Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Biblia, das ist: die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments
Deutsch D. Martin Luthers

Ulm 1768

B.g.luth. 179 m-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271515-6
VD18 90071719

B. g. Luth.
179
m/3

8 B.g. Luth. 179m (3

3 Bde

Biblia [3]

Das Neue Testament

Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi,

verdeutscht von D. Martin Luthern.

ULM
in der Bartholomäischen Buchhandlung.

Die Bücher des Neuen Testaments.

	Cap.	Blat.
1. Evangelium St. Matthäi.	28.	1.
2. Evangelium St. Marci.	16.	36.
3. Evangelium St. Lucä.	24.	58.
4. Evangelium St. Johannis.	21.	95.
5. Der Apostel Geschichte, beschrieben von St. Luca.	28.	122.
6. Die Epistel St. Pauli an die Römer.	16.	156.
7. Die 1. Epistel St. Pauli an die Corinth.	16.	171.
8. Die 2. Epistel St. Pauli an die Corinth.	13.	185.
9. Die Epistel St. Pauli an die Galater.	6.	194.
10. Die Epistel St. Pauli an die Epheser.	6.	199.
11. Die Epistel St. Pauli an die Philipper.	4.	204.
12. Die Epistel St. Pauli an die Colosser.	4.	208.
13. Die 1. Epistel St. Pauli an die Thessal.	5.	211.
14. Die 2. Epistel St. Pauli an die Thessal.	3.	215.
15. Die 1. Epistel St. Pauli an den Timoth.	6.	216.
16. Die 2. Epistel St. Pauli an den Timoth.	4.	220.
17. Die Epistel St. Pauli an den Titum.	3.	223.
18. Die Epistel St: Pauli an den Philemon.	1.	225.
19. Die 1. Epistel St. Petri.	5.	225.
20. Die 2. Epistel St. Petri.	3.	229.
21. Die 1. Epistel St. Johannis.	5.	232.
22. Die 2. Epistel St. Johannis.	1.	235.
23. Die 3. Epistel St. Johannis.	1.	236.
24. Die Epistel an die Ebräer.	13.	236.
25. Die Epistel St. Jacobi.	5.	247.
26. Die Epistel St. Judä.	1.	251.
27. Die Offenbarung St. Johannis, Apocalypsis.	22.	252.

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi stamm-tafel und empfäng-
niß. Josephs englischer unterricht
und treue.
(Evang. am tage Mar. Geburt.)

1. Diß ist das buch von * der ge-
burt JEsu Christi, der da
ist † ein sohn Davids, des
sohns Abraham.
*Luc.3,23. †Röm.1,3.
2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac †
zeugete Jacob. Jacob * zeugete Juda
und seine brüder. *1.Mos.21,2.3.
†1.Mos.25,26. *1.Mos.29,35.
3. Juda * zeugete Pharez und Sa-
ram, von der Thamar. Pharez † zeu-
gete Hezron. Hezron zeugete Ram.
*1.Mos.38,29.30. c.46,12. †Ruth
4,18.19. 1.Chron.2,5,9.10.11.
4. Ram zeugete Aminadab. * Ami-
nadab zeugete Nahasson. Nahasson
zeugete Salma. *4.Mos.7,12.
5. Salma zeugete Boas, von der
Rahab. Boas zeugete Obed, von der
Ruth. Obed zeugete Jesse.
6. Jesse * zeugete den könig David.
Der könig David † zeugete Salomon,
von dem weibe des Uria.
*1.Chr.2,13.14.15. †2.Sam.12,24.
7. Salomon * zeugete Roboam. Ro-
boam † zeugete Abia. Abia * zeugete
Assa. *1.Kön.11,43. †1.Kön.14,31.
1.Chron.3,10.11. *1.Kön.15,8.
8. Assa * zeugete Josaphat. † Josa-
phat zeugete Joram. Joram zeugete
Osia. *1.Kön.15,24.
†2.Kön.8,16.24.
9. * Osia zeugete † Jotham. Jotham
zeugete * Achas. Achas † zeugete Eze-
chia. *2.Kön.8,24. †2.Kön.15,7.
*2.Kön.15,38. †2.Kön.16,20.
10. * Ezechia zeugete Manasse. Ma-
nasse † zeugete Amon. * Amon zeugete
Josia. *2.Kön.20,21. †2.Kön.
21,18. †1.Chron.3,14.
11. Josia * zeugete Jechonia und sei-
ne bruder, um die zeit der Babylonischen
gefängniß. *1.Chron.3,15.
12. Nach der Babylonischen gefäng-
niß zeugete Jechonia * Sealthiel. Se-
althiel zeugete Zorobabel.
*2.Kön.24,6. 1.Chron.3,17.19.
13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud
zeugete Eliachim. Eliachim zeugete
Asor.
14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch
zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.
15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar
zeugete Matthan. Matthan zeugete
Jacob.
16. Jacob zeugete Joseph, den mann
Mariä, von welcher ist gebohren JE-
sus, der da heißt Christus.)
17. Alle glied von Abraham bis auf
David sind vierzehen glied. Von Da-
vid bis auf die Babylonische gefäng-
niß sind vierzehen glied. Von der Ba-
bylonischen gefängniß bis auf Chri-
stum sind vierzehen glied.
18. Die geburt Christi war aber also
gethan. Als * Maria, seine mutter,
dem Joseph vertrauet war, ehe er sie
heimholete, fand sichs, daß sie schwan-
ger war von dem heiligen Geiste.
*Luc.1,27. c.2,5.
19. Joseph aber, ihr mann, war
fromm, und * wollte sie nicht rügen,
gedachte aber sie heimlich zu verlassen.
*4.Mos.5,15. 5.Mos.24,1.
20. Indem er aber also gedachte,
siehe, da erschien ihm ein engel des
HErrn im traum, und sprach: Jo-
seph, du sohn David, fürchte dich
nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir
zu nehmen. Denn * das in ihr geboh-
ren ist, das ist von dem heiligen Geiste.
*Luc.1,35.
21. Und sie wird einen sohn gebähren,
des * namen sollt du JEsus heissen: denn
† er wird sein volck seelig machen von
ihren sünden. *Luc.1,31.
c.2,21. Ap.Gesch.2,22. †it.4,12.
22. Das ist aber alles geschehen, auf
daß erfüllet würde, das der HERR
durch den propheten * gesagt hat, der da
spricht: *Esa.7,14.
23. Siehe, eine jungfrau wird schwan-
ger seyn, und einen sohn gebähren,
und sie werden seinen namen * Emma-

nuel heissen, das ist verdollmetschet, GOtt mit uns. * Esa. 8, 8.

24. Da nun Joseph vom schlaff erwachte: thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkennete sie nicht, bis sie ihren ersten sohn * gebahr, und hieß seinen namen JEsus. * Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christi erscheinung vor den weisen. Herodis list und blut-bad. Christi flucht, und wiederkunfft gen Nazareth.

(Ev. an der H. 3. Könige tage.)

1. DA * JEsus gebohren war zu Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe, da kamen die weisen vom morgenlande, gen Jerusalem, und sprachen: * Luc. 2, 4. 6. 7.

2. Wo ist der neugebohrne könig der Jüden? Wir haben seinen * stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. 4. Mos. 24, 17.

3. Da das der könig Herodes hörete, * erschrack er, und mit ihm das gantze Jerusalem. * 1. Kön. 1, 49.

4. Und ließ versammlen alle hohepriester, und schrifftgelehrten unter dem volck, und erforschete von ihnen, wo Christus sollte gebohren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu * Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben durch den propheten: * Mich. 5, 1. Joh. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen * der hertzog, der über mein volck Israel ein HErr sey. * 1. Mos. 49, 10.

7. Da berieff Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein, und wenn ihrs findet, so sagt mirs wieder, daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam, und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet,

11. Und giengen in das haus, und funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thäten ihre schätze auf, * und schenckten ihm gold, weyhrauch, und myrrhen. * Ps. 72, 10.

12. Und GOTT befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lencken, und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.)

(Evang. am Sonnt. nach dem Neuen Jahrs-Tag.)

13. DA sie aber hinweg gezogen waren, siehe, * da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage. Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen. * Matth. 1, 20.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland,

15. Und blieb allda, bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den propheten gesagt hat, der da * spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn geruffen. * Hosea 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren gantzen gräntzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das * gesagt ist von dem propheten Jeremia, der da spricht: * Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebürge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens: * Rahel beweinete ihre kinder, und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. * 1. Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. Sie sind gestorben, * die dem kinde nach dem leben stunden. * 2. Mos. 4, 19. 2. Sam. 4, 8.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfieng er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläischen landes,

23. Und kam, und wohnete in der stadt, die da heißt Nazareth. Auf daß erfüllet wurde, das da * gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heissen.) * 5. Mos. 33, 16. Richt. 13, 5. Esa. 11, 1. c. 53, 2. Zach. 6, 12.

Das

Das 3. Capitel.

Johannis tauff- und predigt-amt. Christi tauffe.

1. Zu der zeit * kam Johannes, der täuffer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes,
* Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: Thut busse, * das himmelreich ist nahe herbey kommen.
* Matth. 4, 17. Marc. 1, 15.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige.
* Esa. 40, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber, Johannes, * hatte ein kleid von kameels-haaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig.
* 2. Kön. 1, 8. 3. Mos. 11, 22.

5. Da gieng zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das gantze jüdische land, und alle länder an dem Jordan,

6. Und liessen sich tauffen von ihm im Jordan, * und bekannten ihre sünden.
* Marc. 1, 5. Ap. Gesch. 19, 4.

7. Als er nun viel Pharisäer und Saducäer sahe zu seiner tauffe kommen, sprach er * zu ihnen: Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet?
* Matth. 12, 34. c. 23, 33. Luc. 3, 7. Röm. 5, 9. 1. Theß. 1, 10.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse.

9. Dencket nur nicht, daß ihr * bey euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken.
* Joh. 8, 33. 39. Ap. Gesch. 13, 26. Röm. 4, 12.

10. Es ist schon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt; darum * welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworffen.
* Matth. 7, 19. Luc. 3, 9. Joh. 15, 2. 6.

11. Ich * tauffe euch mit wasser zur busse; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuh zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen.
* Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26.

12. Und er hat seine worff-schauffel in seiner hand, er wird seine tenne fegen, und den waitzen in seine scheune sammlen, aber die * spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.
* Ps. 1, 4. Hos. 13, 3. Luc. 3, 17.

13. Zu der zeit * kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm tauffen liesse.
* Marc. 1, 9. Luc. 3, 21.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarff wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommst zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn; also gebührt es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem wasser, und siehe, da * thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.
* Marc. 1, 10. 11. Luc. 3, 21. 22. Joh. 1, 32.

17. Und siehe, eine stimme vom himmel herab sprach: * Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.
* 2. Sam. 7, 14. Ps. 2, 7. Matth. 17, 5. Luc. 9, 35. 2. Petr. 1, 17. Ebr. 1, 5.

Das 4. Capitel.

Christi fasten: Kampff mit dem satan: Antritt des amts, und beruff der Jünger.

(Ev. am Sonntag Invocavit.)

1. Da ward JEsus vom Geist * in die wüste geführet, auf daß er von dem teufel versucht würde.
* Matth. 3, 16. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1. folgg.

2. Und da er * viertzig tage und viertzig nacht gefastet hatte, hungerte ihn.
* 2. Mos. 34, 28.

3. Und der * versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du † GOttes Sohn, so sprich, daß diese steine brodt werden.
* 1. Theß. 3, 5. † Matth. 3, 17. c. 27, 40.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brodt allein, sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet.
* 5. Mos. 8, 3. Weish. 16, 26. Luc. 4, 4.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellete ihn auf die zinne des tempels,

6. Und sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so laß dich hinab; denn es stehet geschrieben: * Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stössest.
* Ps. 91, 11. 12.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum * stehet auch geschrieben: Du sollt GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen.
* 5. Mos. 6, 16.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Diß alles will ich dir geben, * so du niederfällest, und mich anbetest.
* Luc. 4, 6.

10. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: *Du sollt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5.Mos. 6, 13. c.10, 20.

11. Da verließ ihn der teufel: und siehe, da traten die engel zu ihm, *und dieneten ihm.) *1.Kön.19, 5.

12. Da nun JEsus hörete, daß Johannes überantwortet war, zog er in das *Galiläische land,
*Marc.1,14. Luc.4,14. Joh.4,43.

13. Und verließ die stadt Nazareth, kam, und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den gränzen Zabulon und Nephthalim.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten Jesaiam, der da *spricht: *Esa.9, 1. folgg.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heydnische Galiläa;

16. *Das volck, das im finsterniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen.
*Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an fieng JEsus an zu predigen, und zu sagen: *Thut busse, das himmelreich ist nahe herbey kommen. *Marc. 1, 15.

(Evang. am tage St. Andreä.)

18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meer gieng, sahe er *zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurffen ihre netze ins meer, denn sie waren fischer.
*Marc.1, 16. Luc.5, 2. folgg. Joh. 1, 42.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu menschen-fischern machen.

20. Bald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.

21. Und da er von dannen fürbaß gieng, sahe er *zween andere bruder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten, u. er rieff ihnen. *Marc.1,19.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.)

23. Und JEsus *gieng umher im gantzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuche und kranckheit im volck.
*Marc. 1, 21. Luc. 6, 6.

24. Und sein gerüchte erschall in das gantze Syrien-land. Und sie brachten zu ihm *allerley krancken, mit mancherley seuchen und quaal behafftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. *Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach viel *volcks, aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. *Luc. 6, 17.

Das 6. Capitel.

Christi berg-predigt von der glaubigen seeligkeit, art und amt, wahrer gerechtigkeit, und rechtem sinn des gesetzes.

(Evang. am tag aller Heiligen.)

1. Da er aber das volck sahe, gieng er auf einen berg, und satzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. *Und er thät seinen mund auf, lehrete sie, und sprach: *Esa.57, 15.

3. Seelig sind, die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr.

4. Seelig *sind, die da leyd tragen, denn sie sollen getröstet werden.
*Ps.126,5. Luc.6,21. 2.Cor.7,10.

5. Seelig sind die sanfftmüthigen, denn sie werden *das erdreich besitzen. *Esa.60,21. Ps.37,11.

6. Seelig sind, *die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. *Ps.17, 15.

7. Seelig sind die *barmhertzigen, denn sie werden barmhertzigkeit erlangen. *Sprüchw.21,21. Jac.2,13.

8. Seelig sind, die reines hertzens sind, denn sie werden GOtt schauen.

9. Seelig sind die friedfertigen, denn *sie werden GOttes kinder heissen. *Röm. 8, 17.

10. Seelig sind, die um *gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr. *1.Petr.3, 14. 2.Tim. 2, 12.

11. Seelig seyd ihr, wenn *euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. *Esa.51,7. 1.Petr.4,14.

12. Seyd *frölich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.) *Ebr.11, 36.folgg.

13. Ihr seyd das *saltz der erden. Wo nun das saltz dumm wird, womit soll man saltzen? Es ist zu nichts hinfort nutze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. *Marc.9,50. Luc.14,34.

14. *Ihr seyd das licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. *Eph.5,9.

15. Man *zündet auch nicht ein licht an, und setzt es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind.
*Marc.4,21. Luc.8,16. c.11,33.

16. Also *lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euren Vater im himmel preisen. *1.Petr.2,12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich: *bis daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstabe, noch ein tüttel vom gesetze, bis daß es alles geschehe. *Luc.16,17. c.21,33.

19. Wer nun *eines von diesen kleinesten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleineste heissen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heissen im himmelreich. *Jac.2,10.

(Ev. am 6. Sonnt. nach Trinit.)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn *der schrifftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *Luc.11,39. c.18,11.12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten *gesagt ist: Du sollt nicht tödten; wer aber tödtet, †der soll des gerichts schuldig seyn. *2.Mos.20,13. 3.Mos.24,19. 5.Mos.5,17. †Ps.143,2.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget, Racha, der ist des raths schuldig. Wer aber sagt, du narr, der ist des höllischen feuers schuldig.

23. Darum, wenn du deine gabe auf den altar opfferst, und wirst allda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich habe:

24. So laß allda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, *und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdann komm, und opffere deine gabe. *Matth.6,14. c.18,35.

25. Sey willfertig *deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kercker geworffen. *Luc.12,58.

26. Ich sage dir wahrlich: Du wirst nicht von dannen heraus kommen, *bis du auch den letzten heller bezahlest.) *Matth.1,25. c.18,34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten *gesagt ist: Du sollt nicht ehebrechen. *2.Mos.20,14. 5.Mos.5,18.

28. Ich aber sage euch: *Wer ein weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen. *Hiob 31,1.

29. Aergert *dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirffs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde. *Matth.18,9. Marc.9,47.

30. Aergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirff sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworffen werde.

31. Es ist auch *gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheide-brief. *5.Mos.24,1. Mal.2,14. Matth.19,7. Marc.10,4. Luc.16,8.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um ehebruch,) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den alten *gesagt ist: Du sollt keinen falschen eyd thun, und sollst GOtt deinen eyd halten. *2.Mos.20,7. 3.Mos.19,12. 5.Mos.5,11.

34. Ich aber sage euch: Daß ihr allerdinge nicht schwören sollt, weder bey dem himmel, denn er ist *GOttes stuhl; *Esa.66,1. Ap.Gesch.7,49.

35. Noch bey der erden, *denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königes stadt. *Jac.5,12.

36. Auch sollt du nicht bey deinem haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwartz zu machen.

37. Eure *rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. *2.Cor.1,17. Jac.5,12.

38. Ihr habt gehöret, daß *da gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn. *2.Mos.21,24. 3.Mos.24,20. 5.Mos.19,21.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so *jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel. *Luc.6,29. Röm.12,17. 1.Cor.6,7.

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, *der dir abborgen will. *2.Mos.22,25. 5.Mos.15,7. Luc.6,35.

43. Ihr habt gehöret, daß gesagt ist: Du sollt *deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. *3.Mos.19,18. Matth.22,39. Röm.13,9.

44. Ich aber sage euch: *Liebet eure feinde, seegnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. *2.Mos.23,5. Luc.23,34. Ap.Gesch.7,59. Röm.12,20.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures vaters im himmel. Denn er läßt seine sonne aufgehen über die bösen, und

über die guten, und lässet regnen ü-
ber gerechte und ungerechte.
46. Denn * so ihr liebet, die euch lie-
ben, was werdet ihr für lohn haben?
Thun nicht dasselbe auch die zöllner?
* Luc. 6, 32.
47. Und so ihr euch nur zu euren
brüdern freundlich thut, was thut
ihr sonderlichs? Thun nicht die zöll-
ner auch also?
48. * Darum sollt ihr vollkommen
seyn, gleich wie euer Vater im himmel
vollkommen ist. * Eph. 4, 13.

Das 6. Capitel.

Vom rechten allmosen: Gebets-art
und formul: Fasten: Schätze sammeln:
Sorgen: Unzertheilten dienst:

1. Habt acht auf eure allmosen, daß
ihr die nicht gebet vor den leu-
ten, * daß ihr von ihnen gese-
hen werdet: ihr habt anders keinen
lohn bey eurem Vater im himmel.
* Matth. 23, 5.
2. * Wenn du nun allmosen gibst,
sollt du nicht lassen vor dir posaunen,
wie die heuchler thun in den schulen,
und auf den gassen, auf daß sie von den
leuten gepreiset werden. Wahrlich ich
sage euch, sie haben ihren lohn dahin.
* Röm. 12, 8.
3. Wenn du aber allmosen gibst,
so laß deine lincke hand nicht wissen,
was die rechte thut.
4. Auf daß dein allmosen verborgen
sey; und dein Vater, der in das
verborgene siehet, wird dirs vergelten
öffentlich. * Luc. 14, 14.
5. Und wenn du betest, sollt du nicht
seyn, wie die heuchler, die da gerne
stehen und beten in den schulen, und
an den ecken auf den gassen, auf daß
sie von den leuten gesehen werden.
Wahrlich ich sage euch, sie haben ih-
ren lohn dahin.
6. Wenn du aber betest, so gehe in
dein kämmerlein, und schleuß die thür
zu, und bete zu deinem Vater im verbor-
gen, und dein Vater, der in das verborge-
ne siehet, wird dirs vergelten öffentlich.
7. Und wenn ihr betet, sollt ihr
nicht viel plappern wie die heyden,
denn sie meynen, sie werden erhöret,
wenn sie viel worte machen.
8. Darum sollt ihr euch ihnen nicht
gleichen; euer Vater weiß, was ihr
bedürffet, ehe denn ihr ihn bittet.
9. Darum sollt ihr also beten: * Un-
ser † Vater in dem himmel. * Dein
name werde geheiliget. * Luc. 11, 2.
† 1. Mos. 1, 27. 5. M. 32, 6. * 2. M. 20, 7.
10. Dein reich komme. Dein wille
geschehe auf erden, wie im himmel.
11. * Unser täglich brodt gib uns
heute. * Sprüchw. 30, 8.
12. Und * vergib uns unsere schulden,
wie † wir unsern schuldigern vergeben.
* Ps. 32, 5. † Eph. 4, 32.
13. Und führe uns nicht in versu-
chung. Sondern erlöse uns von dem
übel. * Denn dein ist das reich, und
die krafft, und die herrlichkeit in ewig-
keit, Amen. * 1. Chron. 30, 11.
14. Denn * so ihr den menschen ihre
fehle vergebet, so wird euch euer himm-
lischer Vater auch vergeben.
* Sir. 28, 2. Marc. 11, 25. Luc. 6, 37.
15. Wo ihr aber den menschen ihre
fehle nicht vergebet, so wird euch euer
Vater eure fehle auch nicht vergeben.
16. Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht
sauer sehen, wie die heuchler, denn
sie verstellen ihre angesichte, auf daß
sie vor den leuten scheinen mit ihrem
fasten. Wahrlich ich sage euch, sie
haben ihren lohn dahin.
17. Wenn du aber * fastest, so salbe
dein haupt, und wasche dein angesicht,
* Esa. 58, 3.
18. * Auf daß du nicht scheinest vor
den leuten mit deinem fasten, sondern
vor deinem Vater, welcher verborgen
ist, und dein Vater, der in das verbor-
gene siehet, wird dirs vergelten öffent-
lich. * Esa. 58, 5. 6.
19. Ihr sollt euch nicht schätze
sammlen auf erden, da sie die mot-
ten und der rost fressen, und da die
diebe nachgraben und stehlen.
20. Sammlet * euch aber schätze im
himmel, da sie weder motten noch
rost fressen, und da die diebe nicht
nachgraben, noch stehlen.
* Luc. 12, 33. 1. Tim. 6, 19.
Ebr. 11, 26.
21. Denn wo euer schatz ist, da ist
auch euer hertz.
22. Das auge * ist des leibes licht.
Wenn dein auge einfältig ist, so wird
dein gantzer leib licht seyn.
* Luc. 11, 34.
23. Wenn aber dein auge ein schalck
ist, so wird dein gantzer leib finster
seyn. Wenn aber das licht, das in
dir ist, finsterniß ist: wie groß wird
denn die finsterniß selber seyn?
(Ev. am 15. Sonntag nach Trin.)
24. Niemand * kan zweyen herren
dienen, entweder er wird ei-
nen hassen, und den andern lieben,
oder wird einem anhangen, und den
andern verachten. Ihr könnt nicht
GOtt dienen und dem Mammon.
* 1. Kön. 18, 21. Luc. 16, 13.
2. Cor. 6, 15.
25. Darum sage ich euch: * Sorget
nicht für euer leben, was ihr essen und
trincken werdet; auch nicht für euren
leib, was ihr anziehen werdet. Ist
nicht das leben mehr, denn die speise?
Und der leib mehr, denn die kleidung?
* Ps. 37, 25. Ps. 55, 23. Luc. 12, 22.
Phil. 4, 6. 1. Tim. 6, 6. 1. Petr. 5, 7.
Ebr. 13, 5.
26. Sehet die vögel unter dem him-
mel an, sie säen nicht, sie erndten
nicht,

nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater ernähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, * daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eines.
* 1. Kön. 4, 21. folgg. Pred. Sal. 2, 4. folgg.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in ofen geworffen wird, sollt er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen!
* Matth. 8, 26.

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachten die heyden, * denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürffet.
* Luc. 12, 30.

33. Trachtet am * ersten nach dem reiche GOttes, und nach seiner gerechtigkeit: so wird euch solches alles zufallen. * 1. Kön. 3, 13.

34. Darum * sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.) * Ps. 127, 2.

Das 7. Capitel.

Gefahr des splitter-gerichts: Unzeitige sanfftmuth: Breiter welt-weg: Verführung von falschen propheten: Heilsamer felsen-glaube.

1. Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.
* Marc. 4, 24. Luc. 6, 37. Röm. 2, 1.

2. * Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maaß ihr messet, wird euch gemessen werden.
* Jac. 2, 13. Offenb. 18, 6.

3. * Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balcken in deinem auge?
* Luc. 6, 41.

4. Oder wie darffst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen? Und siehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch am * ersten den balcken aus deinem auge, darnach besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.
* Sprüchw. 18, 17.

6. Ihr sollt das heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen solt ihr nicht vor die säue werffen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen.

7. Bittet, * so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopffet an, so wird euch aufgethan.
* Esa. 55, 6. Marc. 11, 24. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23.

8. Denn wer da bittet, der empfähet; * und wer da suchet, der findet; und wer da anklopffet, dem wird aufgethan.
* Sprüchw. 8, 17. Jer. 29, 12.

9. Welcher ist unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet ums brodt, der ihm einen stein biete?

10. * Oder, so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?
* Luc. 11, 11. folgg.

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben: wie viel mehr wird euer Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten?

12. Alles nun, * das ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das gesetz und die propheten. * Tob. 4, 16. Luc. 6. 31.

13. Gehet ein durch die enge pforte. Denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammniß abführet: und ihrer sind viel, die darauf wandeln. * Luc. 13, 24. Phil. 4, 18.

14. Und die pforte ist enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet: und wenig ist ihrer, die ihn finden.

(Evangelium am 8. Sonntag nach Trinitatis.)

15. Sehet euch vor, vor den falschen propheten, die in schaafs-kleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende wölffe.

16. An ihren früchten sollt ihr sie erkennen. Kan * man auch trauben lesen von den dornen? Oder feigen von den disteln? * Luc. 6, 44.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. * Ein guter baum kan nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen.
* Matth. 12, 33.

19. Ein * jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworffen.
* Matth. 3, 10. Luc. 3, 9.

20. Darum an ihren früchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: * HErr, HErr, in das himmelreich kommen; sondern † die den willen thun meines Vaters im himmel.
* Matth. 25, 11. Luc. 13, 25. † Röm. 2, 13. Jac. 1, 22.

22. Es werden viel zu * mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben † wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan?
*Luc.6,46. †Luc.13,26.27.

23. Denn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, * weichet alle von mir, ihr übelthäter.)
*Psal. 6,9.

24. Darum wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

25. Da nun ein platz-regen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stiessen an das haus: fiel es doch nicht; * denn es war auf einen felsen gegründet. *Matth. 16,18.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein platz-regen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stiessen an das haus; da fiel es, und thät einen grossen fall.

28. Und es begab * sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volck über seiner lehre.
*Marc.1,22. Luc.4,32.
Joh.7,46.

29. Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die schrifftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi wunder-werck an krancken, am ungestümmen meer, an besessenen. Schöner glaube des hauptmanns; schwache neulinge.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Epiph.)

1. Da er * aber vom berge herab gieng, folgete ihm viel volcks nach. *Matth.5,1.

2. Und siehe, * ein aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: HErr, † so du willt, kanst du mich wohl reinigen. *Marc.1,40. Luc.5,12.
†Matth. 26,39.

3. Und JEsus streckte seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opffere die gabe, die * Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie.
*3.Mos.14,2. Matth.9,30.
Marc.1,44.

5. * Da aber JEsus eingieng zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc.7,2. folgg.

6. Und sprach: HErr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: * HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund. *Luc.7,6.

9. Denn ich bin ein mensch dazu der obrigkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte. Noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom morgen und vom abend, und mit Abraham, und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äusserste finsterniß hinaus, * da wird seyn heulen und zähnklappen. *Matth.13,42.

13. Und JEsus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, * dir geschehe, wie du gegläubet hast; und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.)
*Matth. 15,28. Luc. 7,50.

14. Und * JEsus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.
*Marc.1,29.folg. Luc.4,38.

15. Da griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen.

16. Am abend aber * brachten sie viel besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley krancke gesund.
*Matth. 4,24. Marc. 1,32.
Luc.4,40.

17. Auf daß erfullet würde, das gesagt ist durch den propheten Jesaia, der da * spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.
*Esa.53,4.5. 1.Petr. 2,24.

18. Und da JEsus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein schrifftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest.
*Luc. 9,57.

20. JEsus sagte zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des * menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege. *Zach. 9,9.

21. Und ein ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

21. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge

ge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. *1. Tim. 5, 6.

(Ev. am 4. Sonnt. nach Epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. *Marc. 4, 36. folgg. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da * erhub sich ein groß ungestümm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und er schlieff. *Jon. 1, 4.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: HErr, hilff uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete * den wind und das meer: da ward es gantz stille. *Ps. 107, 29.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!)

28. Und * er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener. Da lieffen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todten-gräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konnte. *Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach JEsu, du sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du * herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist? *2. Petr. 2, 4.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Willt du uns austreiben, so erlaube uns, in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, * die gantze heerde säue stürtzete sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser. *Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und giengen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da gieng die gantze stadt heraus JEsu entgegen. Und da sie ihn sahen, baten sie ihn, daß er von ihrer gräntze weichen wollte.

Das 9. Capitel.

Heilung des gichtbrüchigen. Beruff Matthäi. Fasten-frage. Jairi, des blutflüssigen weibes, und zweyer blinden glaube und hülffe. Grosse erndte, wenig arbeiter.

(Evangelium am 19. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Da trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in * seine stadt. *Marc. 2, 1.

2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen * gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben. *Marc. 2, 3. folgg. Luc. 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den schrifftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt.

4. Da aber JEsus ihre gedancken sahe, sprach er: Warum dencket ihr so arges in euren hertzen?

5. Welches ist leichter? Zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf, und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim. *Joh. 5, 8. Ap. Gesch. 9, 34.

7. Und er stund auf, und gieng heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete GOtt, der solche macht den menschen gegeben hat.)

(Evang. am St. Matthäus-tage.)

9. Und da * JEsus von dannen gieng, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgete ihm. *Marc. 2, 14. Luc. 5, 27.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause: siehe, da kamen viel zöllner und sünder, und sassen zu tische mit JEsu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündern?

12. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken bedürffen des artztes nicht, sondern die krancken.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und † nicht am opffer: Ich * bin kommen die sünder zur busse zu ruffen, und nicht die frommen.) *Hos. 6, 6. Matth. 12, 7. †1. Sam. 15, 22. Sir. 4, 15. *Matth. 18, 11. 1. Tim. 1, 15.

14. Indeß * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht? *Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.

15. JEsus sprach zu ihnen: * Wie können die hochzeit-leute leyde tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdenn werden sie fasten. *Matth. 25, 10. Joh. 3, 29.

16. Niemand flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch; denn der lappe reisset doch wieder vom kleid, und der riß wird ärger.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche: anders die schläuche zerreissen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Sondern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. Sonnt. nach Trinit.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HERR, meine tochter ist jetzt gestorben, aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. folgg. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, ein * weib, das zwölff jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an. * Marc. 5, 25.

21. Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund.

22. Da wendete sich JEsus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholffen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer, und das getümmel des volcks;

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein ist nicht todt, sondern * es schläfft. Und sie verlachten ihn. * Marc. 5, 39. Joh. 11, 11.

25. Als aber das volck ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und diß gerücht erschall in dasselbige gantze land.)

27. Und da JEsus von dannen fürbas gieng, * folgten ihm zween blinde nach, die schrien, und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser.

* Matth. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Gläubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja!

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: * Euch geschehe nach eurem glauben. * Matth. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEsus bedräuete sie, und sprach: * Sehet zu, daß es niemand erfahre.

* Marc. 7, 36.

31. Aber sie giengen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen gantzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen. * Matth. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: Er * treibet die teufel aus durch der teufel obersten. * Matth. 12, 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

35. Und JEsus gieng umher in alle städte und märckte, lehrete in ihren schulen, * und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuche, und allerley kranckheit im volck.

* Matth. 4, 23.

36. Und da er * das volck sahe, jammerte ihn desselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirten haben.

* Ezech. 34, 5. Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die erndte ist groß, aber wenig sind der arbeiter:

* Luc. 10, 2.

38. * Darum bittet den HErrn der erndte, daß er arbeiter in seine erndte sende. * Luc. 10, 2. 2. Thess. 3, 1.

Das 10. Capitel.

Erste aussendung der zwölff Apostel, gegebene macht, unterricht, weissagung von der welt haß, und schöner trost.

1. Und * er rieff seine zwölff jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselbe austrieben, und heileten allerley seuche, und allerley kranckheit.

* Marc. 3, 13. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölff Apostel sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein bruder; Jacobus, Zebedäi sohn; und Johannes, sein bruder;

3. Philippus; und Bartholomäus; Thomas; und Matthäus, der zöllner; Jacobus, Alphäi sohn; Lebbäus, mit dem zunamen Thaddäus;

4. Simon von Cana; und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölff sandte JEsus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern * gehet hin zu den verlohrnen schaafen aus dem hause Israel.

* Ap. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber, und prediget, und sprechet: * Das himmelreich ist nahe herbey kommen. * Matth. 3, 2.

8. Machet die krancken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebt es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch ertz in euren gürteln haben.

* Marc. 6, 8. Luc. 9, 3. c. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt,

auch

auch nicht zween röcke, keine schuh, auch
keinen stecken. Denn * ein arbeiter ist
seiner speise werth.
* Luc. 10, 7. 1. Cor. 9, 7. 1. Tim. 5, 18.
11. Wo * ihr aber in eine stadt oder
marckt gehet, da erkundiget euch, ob je-
mand darinnen sey, der es werth ist, und
bey demselben bleibet, bis ihr von
dannen ziehet. * Luc. 10, 8.
12. Wo ihr aber in ein haus gehet, so
grüsset dasselbige.
13. Und so es dasselbige haus werth
ist, wird euer friede auf sie kommen.
Ist es aber nicht werth, so wird sich euer
friede wieder zu euch wenden.
14. Und * wo euch jemand nicht an-
nehmen wird, noch eure rede hören: so
gehet heraus von demselbigen hause o-
der stadt, und schüttelt den † staub von
euren füssen. * Marc. 6, 11. Luc. 9, 5.
† Ap. Gesch. 13, 51. c. 18, 6.
15. Wahrlich ich sage euch: Dem
lande der Sodomer und Gomorrer wird
es erträglicher ergehen am jüngsten
gerichte, denn solcher stadt.
16. Siehe, ich sende * euch wie schaa-
fe mitten unter die wölffe. † Darum
seyd klug wie die schlangen, und ohne
falsch wie die tauben.
* Luc. 10, 3. † Luc. 12, 42.
17. Hütet euch aber vor den men-
schen: denn sie werden euch überant-
worten vor ihre raths-häuser, und wer-
den euch geisseln in ihren schulen.
18. Und * man wird euch vor fursten
und könige führen um meinet willen,
zum zeugniß über sie, und über die
heyden. * Matth. 24, 9.
19. Wenn * sie euch nun uberantwor-
ten werden, so sorget nicht, wie oder
was ihr reden sollt; denn es soll euch zu
der stunde gegeben werden, was ihr re-
den sollt. * Marc. 13, 11. Luc. 12, 11.
c. 21, 15.
20. Denn ihr seyd es nicht, die da
reden, sondern eures Vaters Geist ist
es, der durch euch redet.
21. Es wird aber ein * bruder den
andern zum tode überantworten, und
der vater den sohn, und die kinder
werden sich empören wider ihre eltern,
und ihnen zum tode helffen.
* Joh. 16, 2.
22. Und müsset gehasset werden von
jedermann, um meines namens wil-
len. * Wer aber bis ans ende behar-
ret, der wird seelig.
* Matth. 24, 13. Joh. 15, 18.
23. Wenn sie euch aber in einer
stadt verfolgen, so fliehet in eine an-
dere. Wahrlich ich sage euch, ihr wer-
det die städte Israel nicht ausrichten,
bis des menschen sohn kommt.
24. Der * junger ist nicht uber seinen
meister, noch der knecht uber den herrn.
* Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.
c. 15, 20.
25. Es ist dem jünger gnug, daß er
sey wie sein meister, und der knecht wie
sein herr. Haben sie den haus-vater
Beelzebub * geheissen, wie vielmehr
werden sie seine haus-genossen also
heissen? * Matth. 12, 24.
Joh. 8, 48.
26. Darum fürchtet euch nicht vor
ihnen. Es * ist nichts verborgen, das
nicht offenbar werde; und ist nichts
heimlich, das man nicht wissen werde.
* Marc. 4, 22. Luc. 8, 17. c. 12, 2.
27. Was ich euch sage im finsterniß,
* das redet im licht; und was ihr höret
in das ohr, das prediget auf den dä-
chern. * Hiob 12, 22.
28. Und * fürchtet euch nicht vor
denen, die den leib tödten, und die
seele nicht mögen tödten. Fürchtet
euch aber vielmehr vor dem, der leib
und seele verderben mag in die hölle.
* Esa. 51, 12. Luc. 12, 4.
29. Kaufft man nicht zween sper-
linge um einen pfenning? Noch fällt
derselben keiner auf die erden, ohne
euren Vater.
30. Nun aber sind auch * eure haare
auf dem haupt alle gezählet.
* 1. Sam. 14, 45. 2. Sam. 14, 11.
31. Darum fürchtet euch nicht: ihr
seyd besser, denn viel sperlinge.
32. Darum * wer mich bekennet vor
den menschen, den will ich bekennen
vor meinem himmlischen vater.
* Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. c. 12, 8.
Röm. 10, 9. 1. Tim. 6, 12.
33. Wer mich aber * verläugnet vor
den menschen, den will ich auch verläug-
nen vor meinem himmlischen vater.
* Marc. 8, 38. 2. Tim. 2, 12.
34. Ihr sollt nicht wähnen, daß * ich
kommen sey, friede zu senden auf erden.
Ich bin nicht kommen friede zu senden,
sondern das schwerdt.
* Luc. 12, 51.
35. Denn ich * bin kommen den men-
schen zu erregen wider seinen vater,
und die tochter wider ihre mutter,
und die schnur wider ihre schwieger.
* Jer. 9, 4. Mich. 7, 6.
36. Und des menschen feinde werden
seine eigene hausgenossen seyn.
37. Wer * vater oder mutter mehr
liebet, denn mich, der ist mein nicht
werth. Und wer sohn oder tochter mehr
liebet, denn mich, der ist mein nicht
werth. * 2. Mos. 32, 27.
5. Mos. 33, 9. Luc. 14, 26. c. 17, 33.
Joh. 12, 25.
38. Und wer * nicht sein creutz auf
sich nimmt, und folget mir nach, der ist
mein nicht werth. * Matth. 16, 24.
Marc. 8, 34. Luc. 14, 27.
39. * Wer sein leben findet, der wirds
verlieren, und wer sein leben verleuret
um meinet willen, der wirds finden.
* Luc. 17, 33.
40. Wer * euch aufnimmt, der nimmt
mich auf, und wer mich aufnimmt,
der

der nimmt den auf, der mich gesandt
hat. *Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.
41. Wer einen * propheten auf-
nimmt in eines propheten namen,
der wird eines propheten lohn em-
pfahen. Wer einen gerechten auf-
nimmt in eines gerechten namen, der
wird eines gerechten lohn empfahen.
*1. Kön. 17, 15. c. 18, 4.
42. Und * wer dieser geringsten ei-
nen nur mit einem becher kalten was-
sers träncket, in eines jüngers namen,
wahrlich ich sage euch, es wird ihm
nicht unbelohnet bleiben.
*Spr. 19, 17. Marc. 9, 41.
1. Cor. 15, 58.

Das 11. Capitel.

Johannis bottschafft an Christum
und lob. Eintritt des neuen Testa-
ments. Der Jüden undanck und
schwer gerichte. Beruff der elenden
zum heyl.

1. Und es begab sich, das JEsus
solch gebot zu seinen zwölff
jüngern vollendet hatte, gieng
er von dannen fürbaß, zu lehren und
zu predigen in ihren städten.
(Ev. am 3. Sonnt. des Advents.)
2. Da * aber Johannes im gefäng-
niß die wercke Christi hörete,
sandte er seiner jünger zween,
*Luc. 7, 19.
3. Und ließ ihm sagen: Bist * du, der
da kommen soll, oder sollen wir eines
andern warten? *5. Mos. 18, 15.
4. JEsus antwortete, und sprach zu
ihnen: Gehet hin, und saget Johanni
wieder, was ihr sehet und höret.
5. Die * blinden sehen, und die lah-
men gehen, die aussätzigen werden
rein, und die tauben hören, die todten
stehen auf, und † den armen wird
das Evangelium geprediget.
*Esa. 35, 5. †Esa. 61, 1. Hos. 13, 14.
6. Und * seelig ist, der sich nicht an
mir ärgert. *Matth. 13, 57.
7. Da die hingiengen, fieng JEsus an
zu reden zu dem volck von Johanne:
Was seyd ihr hinaus gegangen in die
wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr
sehen, das der wind hin und her webet?
8. Oder was seyd ihr hinaus ge-
gangen zu sehen? Wolltet ihr einen
menschen in weichen kleidern sehen?
Siehe, die da weiche kleider tragen,
sind in der könige häusern.
9. Oder was seyd ihr hinaus ge-
gangen zu sehen? Wolltet ihr einen
propheten sehen? Ja, ich sage euch,
der auch mehr ist, denn ein prophet.
10. Denn dieser ists, von dem ge-
schrieben stehet: * Siehe, ich sende
meinen engel vor dir her, der deinen
weg vor dir bereiten soll.)
*Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.
11. Wahrlich * ich sage euch: Unter
allen, die von weibern gebohren sind,
ist nicht aufkommen, der grösser sey,
denn Johannes der täuffer. Der aber
der kleineste ist im himmelreich, ist grös-
ser denn er. *Luc. 7, 28.
12. Aber * von den tagen Johannis,
des täuffers, bis hieher, leidet das
himmelreich gewalt, und die gewalt
thun, † die reissen es zu sich.
*Luc. 16, 16. †Phil. 3, 8. 12.
13. Denn alle propheten und das
gesetz haben geweissaget bis auf Jo-
hannem.
14. Und, so ihrs wollt annehmen,
* er ist Elias, der da soll zukünfftig seyn.
*Mal. 4, 5. Matth. 17, 12. Marc.
9, 11. Luc. 1, 17.
15. * Wer ohren hat zu hören, der
höre. *Matth. 13, 9.
16. Wem soll ich aber diß geschlecht
vergleichen? * Es ist den kindlein
gleich, die an dem marckte sitzen,
und ruffen gegen ihre gesellen,
*Luc. 7, 31. folg.
17. Und sprechen: Wir haben euch
gepfiffen, und ihr wolltet nicht tantzen:
Wir haben euch geklaget, und ihr
wolltet nicht weinen.
18. Johannes ist kommen, aß nicht,
und tranck nicht; so sagen sie: Er hat
den teufel. *Matth. 3, 4.
19. Des menschen sohn ist kommen,
isset und trincket, so sagen sie: Siehe,
wie ist der mensch ein fresser, und ein
weinsäuffer, der zöllner und der sünder
geselle? Und die weisheit muß sich
rechtfertigen lassen von ihren kindern.
20. Da fieng er an die städte zu
schelten, in welchen am meisten sei-
ner thaten geschehen waren, und hat-
ten sich doch nicht gebessert.
21. Wehe dir, Chorazin! wehe dir,
Bethsaida! wären solche thaten zu
Tyro und Sidon geschehen, als bey euch
geschehen sind: sie hätten vor zeiten
im sack und in der aschen busse gethan.
*Luc. 10, 13.
22. Doch ich sage euch: Es wird
Tyro und Sidon erträglicher ergehen
am jüngsten gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du bist
erhaben bis an den himmel, du wirst
bis in die hölle hinunter gestossen
werden. Denn so zu Sodoma die tha-
ten geschehen wären, die bey dir gesche-
hen sind: * sie stünde noch heutiges
tages. *2. Petr. 2, 21.
24. Doch ich sage euch: * Es wird
der Sodomer land träglicher ergehen
am jungsten gerichte, denn dir.
*Matth. 10, 15.
(Evang. am St. Matthias-tage.)
25. Zu derselbigen zeit antwortete
JEsus, und sprach: Ich * preise
dich, Vater, und HErr himmels und
der erden, daß du solches den wei-
sen und klugen verborgen hast, und
hast es den unmündigen offenbaret.
*Luc. 10, 21. 1. Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle * dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, den nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbahren.
*Ps.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35.

28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, * ich will euch erquicken. *Jer.31,25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin sanfftmüthig, und von hertzen demüthig: so* werdet ihr ruhe finden für eure seelen.
*Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanfft, und * meine last ist leicht.) *1.Joh.5,3.

Das 12. Capitel.

Heuchel-sabbath der Pharisäer von Christo bestrafft. Ihre verbitterung, lästerung in den heiligen Geist, und verstockungs-gerichte. Jonä vorbild. Christi freunde.

1. Zu der zeit * gieng JEsus durch die saat am sabbath: und seine jünger waren hungerig, fiengen an ähren auszurauffen, und assen.
*Marc.2, 23. Luc.6, 1.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr * nicht gelesen, was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?
*1. Sam. 21, 6.

4. Wie er in das Gotteshaus gieng, und aß die * schau-brodte, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den priestern? *2.Mos.25,30. c.29,33. 3. Mos. 24, 9.

5. Oder habt ihr nicht gelesen * im gesetze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld. *4.Mos.28,9.

6. Ich sage aber euch, * daß hie der ist, der auch grösser ist, denn der tempel.
*Mal. 3, 1.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey: * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und † nicht am opffer; hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. *Hos.6, 6. Mich.6, 8. Matth.9,13. †1.Sam.15, 22.

8. Des menschen sohn ist ein herr auch uber den sabbath.

9. Und er gieng von dannen fürbaß, und kam in ihre schule.

10. Und siehe, * da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ists auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten.
*Marc.3, 1. Luc.6, 6.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein schaaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe, und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaaf? * Darum mag man wohl am sabbath gutes thun.
*Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckete sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da * giengen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.
*Ps.2,2. Marc.3,6. Luc.6,11.

15. Aber da JEsus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesaiam, der da spricht:
*Esa.42,1.folgg. c.11,2.

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, an dem meine seele wohlgefallen hat. Ich will meinen geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gericht verkündigen.

19. Er wird nicht zancken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das gericht zum sieg.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. * Da ward ein besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm, und er heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe.
*Matth. 9, 32.

23. Und alles volck entsatzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. * Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten.
*Matth. 9, 34. Marc.3, 22. Luc. 11, 15.

25. JEsus vernahm aber ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und eine jegliche stadt, oder haus,* so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen.
*Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn: wie mag denn sein reich bestehen?

27. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So

28. So ich aber die teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das reich GOttes zu euch kommen.

29. Oder * wie kan jemand in eines starcken haus gehen, und ihm seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und als-denn ihm sein haus beraube?
* Esa. 49, 24.

30. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

31. Darum sage ich euch: Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.
* Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. 1. Joh. 5, 16.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben, aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben weder in dieser, noch in jener welt.

33. Setzet entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. Denn * an der frucht erkennet man den baum.
* Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnt ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Weß das hertz * voll ist, deß gehet der mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des hertzens, * und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.
* Matth. 15, 19.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gericht * von einem jeglichen unnützen wort, das sie geredt haben.
* Röm. 2, 16. 2. Cor. 5, 10.

37. * Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen worten wirst du verdammet werden.
* Hiob 15, 6. Eph. 5, 4. Jac. 3, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schrifftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollten gern ein zeichen von dir sehen.
* Matth. 16, 1.

39. Und * er antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des Propheten Jonas.
* Luc. 11, 29.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfisches bauch: also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2, 1.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte, und werden es verdammen: denn * sie thaten busse nach der predigt Jonas; † und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. † Luc. 11, 32.

42. Die königin vom mittag wird auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte, und wird es verdammen: denn * sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören; und siehe, hie ist mehr denn Salomo.
* 1. Kön. 10, 1. 2. Chron. 9, 1. Luc. 11, 31.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht;
* Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müßig, gekehret und geschmückt.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie allda, und * wird mit demselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen.
* 2. Petr. 2, 20. Ebr. 10, 26.

46. Da er noch also zu dem volck redete, siehe, da stunden seine * mutter und seine brüder draussen, die wollten mit ihm reden.
* Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine mutter, und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mutter, und meine brüder.

50. * Denn wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, schwester und mutter.
* Matth. 7, 21.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse vom vornehmsten zustand der kirche, von des wortes krafft und schatz. Undanck der Nazarener.

1. An demselbigen tage gieng JEsus aus dem hause, und satzte sich an das meer.

2. Und es versammlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stund am ufer.

3. Und * er redete zu ihnen mancherley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es gieng ein säemann aus zu säen.
* Marc. 4, 2. Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte, und gieng bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die sonne aufgieng, verwelckete es, und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickten es.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechtzigfältig, etliches dreyssigfältig.

9. Wer * ohren hat zu hören, der höre. * Matth. 11, 15.

10. Und die * jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?
* Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben.

12. Denn wer * da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe: wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat.
* Matth. 25, 29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht: denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird * die weissagung Jesaiä erfüllet, die da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen.
* Esa. 6, 9. 10. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10. Joh. 12, 40. Ap. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

15. Denn dieses volcks hertz ist verstockt, und ihre ohren hören ubel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülffe.

16. Aber * seelig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören.
* 1. Kön. 10, 8. Luc. 10, 23.

17. Wahrlich ich sage euch, viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

18. So * höret nun ihr dieses gleichniß von dem säemann.
* Marc. 4, 3. Luc. 8, 11.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht verstehet: so kommt der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein hertz; und der ists, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurtzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch: wenn sich trübsal und verfolgung erhebt um des worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und die sorge dieser welt und betrug des reichthums erstickt das wort, und bringet nicht frucht.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechtzigfältig, etlicher dreyssigfältig.

(Ev. am 5. Sonnt. nach Epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schlieffen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den waitzen, und gieng davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er aber sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Willt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: * Nein; auf daß ihr nicht zugleich den waitzen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausgätet.
* 2. Petr. 3, 9.

30. Lasset beydes miteinander wachsen bis zu der erndte; und um der erndte zeit will ich zu den schnittern sagen: Sammlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man * es verbrenne; aber den waitzen sammlet mir in meine scheuren.)
* Matth. 3, 12.

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: Das * himmelreich ist gleich einem senffkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker;
* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das grösseste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich ist einem * sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward.
* Luc. 13, 21.

34. Solches * alles redete JEsus durch gleichnisse zu dem volck, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.
* Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das * gesagt ist durch den propheten, der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. * Ps. 78, 2.

36. Da ließ JEsus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit.

39. * Der feind, der sie säet, ist der teufel. † Die erndte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel.
* 1. Mos. 3, 15. † Offenb. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet, so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn wird seine engel senden, * und sie werden sammlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun.
* Offenb. 22, 15.

42. Und werden sie in den feuer-ofen werffen, * da wird seyn heulen und zähn-klappen. * Matth. 8, 12.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan. 12, 3. Weish. 3, 7.
1. Cor. 15, 41.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und gieng hin vor freuden über demselbigen, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte den acker.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, gieng er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworffen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werffen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die bösen von den gerechten scheiden.
* Matth. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuer-ofen werffen, da wird * heulen und zähnklappen seyn. * Matth. 22, 13.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum ein jeglicher schrifftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervorträgt.

53. Und es begab sich, da * JEsus diese gleichnisse vollendet hatte, gieng er von dannen.
* Marc. 6, 1. 2. Luc. 4, 16.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob und Joses, und Simon, und Judas?
* Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause.
* Luc. 4, 24. Joh. 4, 44.

58. * Und er that daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.
* Marc. 6, 5.

Das 14. Capitel.

Herodias wuth um Johannis blut. Christi geseegnet und vermehrtes brodt. Gang auf dem meer, und Petri sincken.

1. Zu * der zeit kam das gerüchte von JEsu vor den vierfürsten Herodes.
* Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannes der täuffer, er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib.
* Marc. 6, 14. Luc. 3, 19.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesaget: Es ist nicht recht, daß du sie habest.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte sich aber vor dem volck: denn * sie hielten ihn vor einen propheten.
* Matth. 21, 26. Luc. 20, 6.

6. Da aber Herodes seinen jahrstag begieng, da tanzte die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem ende, er wollte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig, doch um

um des eydes willen, und derer, die mit ihm zu tische sassen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthäuptete Johannem im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mägdlein gegeben: und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen, und verkündigten das JEsu.

13. Da * das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem schiff in eine wüste alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den städten.
*Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und JEsus gieng hervor, und sahe das grosse volck, und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre krancken.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märckte gehen, und ihnen speise kaufen. *2. Kön. 4, 43. Marc. 6, 35. Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; gebt ihr ihnen zu essen.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünff brodte und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und nahm die fünff brodte, und die zween fische, sahe auf gen himmel, * und danckete, und brachs, und gab die brodte den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.
*Matth. 15, 36.

20. Und sie assen alle, und wurden satt; und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölff körbe voll.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünff tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEsus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm heruber fuhren, bis er das volck von sich liesse.
*Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen: denn der wind war ihnen wider.

25. Aber in der vierten nacht-wache kam JEsus zu ihnen, und gieng auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist ein gespenst, und schrien vor furcht.

27. Aber alsbald redete JEsus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und gieng auf dem wasser, daß er zu JEsu käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er, und hub an zu sincken, schrie, und sprach: HErr, hilff mir.

31. JEsus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: * O du kleingläubiger, warum zweiffeltest du? *Matth. 6, 30.

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: *Du bist wahrlich GOttes Sohn.
*Matth. 16, 16.

34. Und * sie schifften hinüber, und kamen in das land Genezareth.
*Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das gantze land umher, und brachten allerley ungesunde zu ihm,

36. Und baten ihn, daß sie nur seines * kleides saum anrühreten. Und alle, die da anruhreten, wurden gesund.
*Matth. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Unrath des menschen-tandes. Kampff des Cananäischen weibes. Christus der artzt und speisemeister.

1. Da * kamen zu ihm die Schrifftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen:
*Marc. 7, 5.

2. Warum übertretten deine jünger der ältesten auffsätze? * Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brodt essen.
*Matth. 23, 25.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertrettet denn ihr GOttes gebot, um eurer auffsätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du sollt vater und mutter ehren; † Wer aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben.
*2. Mos. 20, 12. 5. Mos. 5, 16. Eph. 6, 2. †2. Mos. 21, 17. 3. Mos. 20, 9.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: * Wenn ichs opffere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl. *Sprüchw. 28, 24.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also GOttes gebot aufgehaben, um eurer auffsätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen:
*Esa. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir;

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehren, die nichts denn menschen-gebote sind.

10. Und * er rieff das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets:
*Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht, sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weissest du auch, daß sich die Pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflantzen, die mein himmlischer vater nicht gepflantzet, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie * sind blind, und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube.
*Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dieses gleichniß.

16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworffen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menschen.

19. Denn * aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung. *1. Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am Sonnt. Reminiscere.)

21. Und JEsus * gieng aus von dannen, und entwich in die gegend Tyrus und Sidon.
*Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib gieng aus derselbigen gräntze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich mein; meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn * nur zu den verlohrnen schaafen von dem hause Israel. *Ezech. 34, 16. Matth. 10, 6. Ap. Gesch. 13, 46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilff mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern ihr brodt nehme, und werffe es vor die hunde.

27. Sie sprach: Ja HErr, aber doch essen die hundlein von den brosamen, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du willt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.)

29. Und JEsus gieng von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und gieng auf einen berg, und satzte sich allda.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurffen sie JEsu vor die füsse; und * er heilete sie,
*Esa. 35, 5. Matth. 11, 5.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen giengen, die blinden sahen: und preiseten den GOtt Israel.

32. Und * JEsus rieff seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wohl drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.
*Marc. 8, 1. 8.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brodts nehmen in der wüste, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel brodte habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brodte, und die fische, danckete, brach sie, und gab sie seinen jungern, und die junger gaben sie dem volck.

37. Und sie assen alle, und wurden satt, und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die gräntze Magdala.

Das 16. Capitel.

Der Pharisäer zeichen-sucht und sauer-teig. Petri felsen-bekänntniß und himmels-schlüssel. Christi Creutz und dessen nachfolge.

1. Da * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein † zeichen vom himmel sehen liesse. * Marc. 8, 11. Luc. 11, 29. † 2. Mos. 16, 14. Jos. 10, 12. 2. Kön. 1, 10.

2. Aber er antwortete und sprach: Des * abends sprecht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth.
* Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprecht ihr: Es wird heute ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen?
* Esa. 35, 5. 6.

4. Diese * böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ sie, und gieng davon.
* Matth. 12, 39. † Jon. 2, 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brodt mit sich zu nehmen.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet * zu, und hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.
* Marc. 8, 15. Luc. 12, 1.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brodt mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr * kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brodt mit euch genommen?
* Matth. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencket ihr nicht an * die fünff brodt unter die fünff tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?
* Matth. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an * die sieben brodt, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?
* Matth. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brodt, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brodts, sondern vor der lehre der Pharisäer und Sadducäer.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. Da * kam JEsus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer † sagen die leute, daß des menschen sohn sey?
* Marc. 8, 27. † Luc. 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen: Du seyest * Johannes, der täuffer; die andern, du seyest Elias; etliche, du seyest Jeremias, oder der propheten einer.
* Matth. 14, 1. 2.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist Christus, des lebendigen GOttes Sohn.
* Matth. 24, 23. 24. Joh. 6, 69.

17. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Seelig bist du, Simon, Jonas sohn; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater im himmel.

18. Und ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.
* Joh. 1, 42.

19. Und will dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.
* Matth. 18, 18. Joh. 20, 23.

20. Da verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er JEsus der Christ wäre.)

21. Von der zeit an fieng JEsus an, und zeigete seinen jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leyden von den ältesten, und hohenpriestern, und schrifftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: HErr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24. Da sprach JEsus zu seinen jüngern: * Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir.
* Matth. 10, 38. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23. Joh. 12, 26.

25. Denn wer sein * leben erhalten will, der wirds verlieren: Wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.
* Marc. 8, 35. Luc. 17, 33. Joh. 12, 25.

26. Was hülffs den menschen, so er die gantze welt gewünne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

27. Denn es wird je geschehen, daß * des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines vaters, mit seinen en-

gein: und alsdenn wird er einem jeglichen vergelten nach seinen wercken.
*Matth. 25, 31. Röm. 2, 6. 16.
2. Cor. 5, 10.

28. Wahrlich ich sage euch: Es *stehen etliche hie, die nicht schmäcken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.
* Marc. 9, 1. Luc. 9, 27.

Das 17. Capitel.

Christi verklärung. Elias in Johanne. Heilung des mondsüchtigen. Gefoderter zins-grosche.

(Evang. am 6. Sonnt. nach Epiph.)

1. Und nach *sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder; und führete sie beyseits auf einen hohen berg.
*Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die *redeten mit ihm.
*Luc. 9, 31.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hie ist gut seyn; willt du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine * stimme aus der wolcke sprach: Diß ist mein † lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.
*5. Mos. 18, 15. Matth. 3, 17. 2. Petr. 1, 17. † 2. Sam. 7, 14. Ps. 2, 7. Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und *fürchtet euch nicht. *Dan. 8, 18.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine.

9. Und da sie vom berge herab giengen, gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.)

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schrifftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? *Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. Marc. 9, 11. folgg.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern sie haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des menschen sohn leyden müssen von ihnen.

13. Da verstunden die jünger, *daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte. *Matth. 11, 14.

14. Und da sie zu dem volck kamen, * trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen, *Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leyden, er fällt offt ins feuer, und offt ins wasser.

16. Und ich habe ihn deinẽ jüngern gebracht, und sie koñten ihm nicht helffen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEsus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm, und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn * ich sage euch wahrlich, so ihr glauben habt als ein senffkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Heb dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich seyn. *Matth. 21, 21. Luc. 17, 6. 1. Cor. 13, 2.

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen: * Es ist zukünfftig, daß des menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände. * Matth. 20, 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22. c. 18, 31. folg.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, giengen zu Petro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den zins-groschen zu geben?

25. Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm JEsus zuvor, und sprach: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern, oder von fremden?

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirff den angel, und den ersten fisch, der aufher fähret, den nimm, und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich. * Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Hoffärtiger sinn und ärgerniß bringt verdammniß. Unversöhnlichkeit scheidet von GOtt und der kirchen.

(Evang.

(Evang. am St. Michaelis-tag.)

1. Zu derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu, und sprachen: * Wer ist doch der grösseste im himmelreich?

* Matth. 5, 19. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

2. JEsus rieff ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie,

3. Und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

* Matth. 19, 14. Marc. 10, 14. 1. Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie diß kind, der ist der grösseste im himmelreich.

5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieser geringsten einen, die an mich gläuben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäufft würde im meer, da es am tieffsten ist.

* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben. Es muß ja ärgerniß kommen, doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirff ihn von dir; es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände oder zween füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworffen.

* Matth. 5, 30. Marc. 9, 43. 47.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirff es von dir; es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworffen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel.

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, seelig zu machen, das verlohren ist.) * Luc. 19, 10. 1. Tim. 1, 15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafe hätte, und eines unter denselbigen sich verirrete: läßt er nicht die neun und neuntzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Luc. 15, 4.

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet, wahrlich ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neuntzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch ists vor eurem Vater im himmel nicht der * wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde.

* Ezech. 18, 23. 32. 2. Petr. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und * straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen.

* 3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß * alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde. * 4. Mos. 35, 30. 5. Mos. 19, 15. Ebr. 10, 28.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: höret er die gemeine nicht, so * halte ihn als einen heyden und zöllner. * 2. Theß. 3, 14.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn.

* Matth. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im himmel.

20. Denn wo zween oder drey versammelt sind in meinem namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie offt muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, * vergeben? Ists gnug siebenmal?

* 3. Mos. 19, 17. 18.

22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir, * nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

* Luc. 17, 4.

(Evang. am 22. Sonntag nach Trinitatis.)

23. Darum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr * verkauffen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

* 2. Mos. 22, 3.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da gieng derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mit-knechte, der war ihm hundert groschen schuldig, und er griff ihn an, und wurgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mit-knecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht, sondern gieng hin, und warff ihn ins gefängniß;

niß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mit-knechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalcks-knecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

33. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mit-knecht, wie ich * mich über dich erbarmet habe?
* Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und * überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war. * Matth. 5, 25.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle.)

Das 19. Capitel.

Von ehescheidung und enthaltung. Seegen über die kindlein. Des reichthums gefahr: Und treuer nachfolge gnaden-belohnung.

1. Und * es begab sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die gräntze des jüdischen landes, jenseit des Jordans.
* Marc. 10, 1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach, und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend eine ursache?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn sollte?
* 1. Mos. 1, 27. c. 5, 2. Mal. 2, 15.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter lassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey ein fleisch seyn. * 1. Mos. 2, 24. 1. Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der mensch nicht scheiden.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen scheide-brief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * 5. Mos. 24, 1. Matth. 5, 31. Marc. 10, 4.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen, von anbegin aber ists nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet, (es sey denn um der hurerey willen,) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete freyet, der bricht auch die ehe.
* Matth. 5, 32. Marc. 10, 11. Luc. 16, 18. Röm. 7, 3. 1. Cor. 7, 10.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: Das wort fasset nicht jedermann, * sondern denen es gegeben ist. * 1. Cor. 7, 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also gebohren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, * um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.
* 1. Cor. 7, 32.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an. * Marc. 10, 13. Luc. 18, 15.

14. Aber * JEsus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solcher ist das himmelreich. * Matth. 18, 2. folgg.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, * einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben? * Marc. 10, 17. Luc. 10, 25. c. 18, 18.

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt. Willt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: * Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch zeugniß geben. * 2. Mos. 20, 12. folgg. 5. Mos. 5, 17. folgg.

19. Ehre * vater und mutter. Und: du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. * Eph. 6, 2.

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf, was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Willt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe was du hast, und giebs den armen, * so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach.
* Dan. 4, 24.

22. Da der jüngling das wort hörete, gieng er betrübt von ihm: denn er hatte viel güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich ich sage euch, ein reicher * wird schwerlich ins himmelreich kommen. * 1. Tim. 6, 9. 10.

24. Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, daß ein kameel durch ein na-

del-öhr gehe, denn daß ein reicher
ins reich GOttes komme.
25. Da das seine jünger höreten,
entsatzten sie sich sehr, und sprachen:
Je, wer kan denn seelig werden?
26. JEsus aber sahe sie an, und sprach
zu ihnen: Bey den menschen ists un-
möglich, aber bey GOtt sind alle din-
ge möglich.

(Ev. am tage St. Pauli Bekehr.)

27. Da antwortete Petrus, und
sprach zu ihm: * Siehe, wir
haben alles verlassen, und sind dir
nachgefolget, was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen:
Wahrlich ich sage euch, daß ihr, die ihr
mir seyd nachgefolget, in der wieder-
geburt, da des menschen sohn wird si-
tzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit,
werdet ihr auch sitzen auf zwölff stüh-
len, und richten die zwölff geschlech-
te Israel.
29. Und wer verlässet häuser, oder
brüder, oder schwester, oder vater, oder
mutter, oder weib, oder kinder, oder
äcker, um meines namens willen, * der
wirds hundertfältig nehmen, und das
ewige leben ererben.

* Matth. 10, 37. Luc. 14, 26.

30. Aber viel, die da sind die * er-
sten, werden die letzten, und die letz-
ten werden die ersten seyn.)

* Matth. 20, 16. Marc. 10, 31.
Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von arbeitern im weinberg. Christi leydens-gang. Ehrsucht und zanck der jünger. Zweyer blinden hülfe.

(Ev. am Sonnt. Septuagesimä.)

1. Das himmelreich ist gleich einem
haus-vater, der am morgen
ausgieng, arbeiter zu mie-
then in seinen weinberg.
2. Und da er mit den arbeitern eins
ward um einen groschen zum tage-
lohn, * sandte er sie in seinen wein-
berg. * Matth. 21, 33.
3. Und gieng aus um die dritte
stunde, und sahe andere an dem
marckt müssig stehen,
4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr
auch hin in den weinberg, ich will
euch geben, was recht ist.
5. Und sie giengen hin. Abermal
gieng er um die sechste, und neunte
stunde, und thät gleich also.
6. Um die eilffte stunde aber gieng
er aus, und fand andere müssig ste-
hen, und sprach zu ihnen: Was stehet
ihr hie den gantzen tag müssig?
7. Sie sprachen zu ihm: Es hat
uns niemand gedinget. Er sprach zu
ihnen: Gehet ihr auch hin in den
weinberg, und was recht seyn wird,
soll euch werden.
8. Da es nun abend ward, sprach der
herr des weinberges zu seinem schaff-
ner: Ruffe den arbeitern, und gib
ihnen den lohn, und hebe an an den
letzten bis zu den ersten.
9. Da kamen, die um die eilffte stun-
de gedinget waren, und empfieng ein
jeglicher seinen groschen.
10. Da aber die ersten kamen, mey-
neten sie, sie würden mehr empfahen,
und sie empfiengen auch ein jeglicher
seinen groschen.
11. Und da sie den empfiengen, mur-
reten sie wider den haus-vater,
12. Und sprachen: Diese letzten haben
nnr eine stunde gearbeitet, und du hast
sie uns gleich gemacht, die wir des tages
last und die hitze getragen haben.
13. Er antwortete aber, und sagte zu
einem unter ihnen: Mein freund, ich
thue dir nicht unrecht; bist du nicht mit
mir eins worden um einen groschen?
14. Nimm, was dein ist, und gehe hin.
Ich will aber diesen letzten geben gleich
wie dir.
15. Oder hab ich nicht macht zu thun,
was ich will, mit dem meinen? Sie-
hest du darum scheel, daß ich so gü-
tig bin?
16. Also * werden die letzten die er-
sten, und die ersten die letzten seyn.
Denn † viel sind beruffen, aber wenig
sind auserwählet.)

* Matth. 19, 30. Marc. 10, 31. Luc.
13, 30. † Matth. 22, 14.

17. Und er * zog hinauf gen Jerusa-
lem, und nahm zu sich die zwölff jün-
ger besonders auf dem wege, und
sprach zu ihnen: * Matth. 16, 21.
c. 17, 22. Luc. 18, 31. folgg.
18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Je-
rusalem, und des menschen sohn wird
den hohenpriestern und schrifftgelehr-
ten überantwortet werden, und sie wer-
den ihn verdammen zum tode,
19. Und werden ihn überantworten
den heyden, zu verspotten, und zu
geisseln, * und zu creutzigen, und am
dritten tag wird er wieder auferste-
hen. * Joh. 18, 32.

(Evang. am St. Jacobs-tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der
kinder Zebedäi mit ihren söh-
nen, fiel vor ihm nieder, und bat et-
was von ihm.

* Matth. 4, 21. Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was willt
du? Sie sprach zu ihm: Laß diese mei-
ne zween söhne sitzen in deinem reich,
einen zu deiner rechten, und den an-
dern zu deiner lincken.
22. Aber JEsus antwortete, und
sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bit-
tet. Könnet ihr den kelch trincken,
den ich trincken werde, und euch tauf-
fen lassen mit der tauffe, da ich mit
getaufft werde? Sie sprachen zu ihm:
Ja wohl.
23. Und er sprach zu ihnen: Meinen

kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da ich mit getauffet werde, sollt ihr getauffet werden: Aber das sitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.)

24. Da das * die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder. *Marc. 10, 41.

25. Aber * JEsus rieff ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen fursten herrschen, und die oberherren haben gewalt.
*Marc. 10, 42. Luc. 22, 25.

26. So soll es nicht seyn unter euch; sondern so jemand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener.

27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleich wie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern * daß er diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.
*Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, * zween blinden sassen am wege, und da sie höreten, daß JEsus fürüber gieng, schrien sie, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser!
*Matth. 9, 27. Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das volck bedräuete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser!

32. JEsus aber stund stille, und rieff ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: HErr, daß unsere augen aufgethan werden!

34. Und es jammerte JEsum, und rührete ihre augen an, und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi einzug, eifer um sein haus: Lob der unmündigen. Verfluchter feigen-baum. Heucheley und undanck der Pharisäer. GOttes gericht.
(Evang. am 1. Sonnt. des Advents, wie auch am Palm-Sonntage.)

1. Da * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte JEsus seiner jünger zween,
*Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr, löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HErr bedarff ihr, so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein könig kommt zu dir sanfftmuthig, und reutet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin.
*Esa. 62, 11. Zach. 9, 9. Joh. 12, 15.

6. Die jünger giengen hin, und thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte.

7. Und brachten die eselin und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und satzten ihn drauf. *2. Kön. 9, 13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg. Die andern hieben * zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.
*Joh. 12, 13.

9. Das volck aber, das vorgieng und nachfolgete, schrie und * sprach: Hosianna dem sohne David, gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe!)
*Ps. 118, 25. 26.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die gantze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der JEsus, der prophet * von Nazareth aus Galiläa. *Matth. 2, 23.

12. Und * JEsus gieng zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und stieß um der wechsler tische, und die stühle der tauben-krämer. *Marc. 11, 15. Luc. 19, 45. Joh. 2, 13. 14.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bethaus heissen; ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht.
*Esa. 56, 7. †Jer. 7, 11.

14. Und es giengen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er * heilete sie.
*Luc. 4, 11.

15. Da aber die hohenpriester und schrifftgelehrten sahen die wunder, die er thät, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna dem sohne David: wurden sie entrüstet;

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie * gelesen: Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet?
*Ps. 8, 3.

17. Und er * ließ sie da, und gieng zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst. *Matth. 16, 4.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt gieng, hungerte ihn.
*Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und gieng hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald.
*Luc. 13, 6.

20. Und da das * die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret? * Marc. 11, 20.

21. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, so ihr glauben habt, und nicht zweiffelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun; sondern, so ihr werdet sagen zu diesem berge: Hebe dich auf, und wirff dich ins meer, so wirds geschehen. * Marc. 11, 23.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfahen. * Ps. 34, 6. Matth. 7, 7. Marc. 11, 24. Luc. 11, 9.

23. Und * als er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. 11, 27. folgg. Luc. 20, 1. folgg. Ap. Gesch. 4, 7.

24. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus waser macht ich das thue.

25. Woher war die tauffe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen, warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannes für einen propheten. * Matth. 14, 5.

27. Und sie antworteten JEsu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und gieng zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heut in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber und sprach: Herr, ja; und * gieng nicht hin. * Ezech. 33, 31.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Die * zöllner und huren mögen wohl ehe ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 3, 12. c. 7, 29. 30.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr gläubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob ihrs wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht busse, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein haus-vater, der pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den wein-gärtnern aus, und zog über land. * Esa. 5, 1. Jer. 2, 21. Marc. 12, 1. Luc. 20, 9.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte: * sandte er seine knechte zu den wein-gärtnern, daß sie seine früchte empfiengen. * Luc. 13, 6.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäupten sie, den andern tödteten sie, den dritten * steinigten sie. * Ap. Gesch. 7, 59.

36. * Abermal sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren: und sie thäten ihnen gleich also. * Matth. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie untereinander: Das ist der erbe; kommt, lasset * uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * Matth. 26, 3. 4. c. 27, 1. Joh. 11, 53.

39. Und sie nahmen ihn, und stiessen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichte übel * umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben. * Röm. 11, 19.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrifft: Der stein, den die bauleute verworffen haben, der ist zum eckstein worden. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118, 22. Esa. 28, 16. Ap. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1. Petr. 2, 6.

43. Darum sage ich euch: Das reich GOttes wird von euch genommen, und den heyden gegeben werden, die seine früchte bringen.

44. Und wer auf diesen stein fället, * der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. * Esa. 8, 15. Luc. 20, 18. Zach. 12, 13.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten: * vernahmen sie, daß er von ihnen redete. * Röm. 2, 15.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, * aber sie furchten sich vor dem volck: denn es hielt ihn für einen propheten. * Luc. 7, 16.

Das 22. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zins-gro-
schen, auferstehung, vornehmsten ge-
bot, und der person Christi.

(Evang. am 20. Sonntag nach
Trinitatis.)

1. Und JEsus antwortete, und re-
dete abermal durch gleichnisse
zu ihnen, und sprach:
2. Das himmelreich ist gleich einem
könige, der * seinem sohn hochzeit
machte, *Esa. 25, 6. Matth. 25,
1. folgg. Offenb. 19, 7.
3. Und sandte seine knechte aus, daß
sie den * gästen zur hochzeit ruffeten;
und sie wollten nicht kommen.
*Spr. 9, 3.
4. Abermal sandte er andere knechte
aus, und sprach: Saget den gästen:
Siehe, meine mahlzeit habe ich berei-
tet, meine ochsen und mein mastvieh
ist geschlachtet, und alles bereit;
kommet zur hochzeit.
5. Aber sie verachteten das, und
giengen hin, einer auf seinen acker,
der andere zu seiner handthierung.
6. Etliche aber griffen seine knech-
te, höhneten und tödteten sie.
7. Da das der könig hörete: ward
er zornig, und schickte seine heere aus,
und brachte diese mörder um, und
zündete ihre stadt an.
8. Da sprach er zu seinen knechten:
Die hochzeit ist zwar bereit, aber die
gäste warens nicht werth.
9. Darum gehet hin auf die strassen,
und ladet zur hochzeit, *wen ihr findet.
*Ephes. 2, 11. Röm. 10, 18.
10. Und die knechte giengen aus auf
die strassen, und brachten zusammen,
wen sie funden, *böse und gute; und
die tische wurden alle voll.
*Matth. 13, 38. 47.
11. Da gieng der könig hinein, die
gäste zu besehen, und sahe allda einen
menschen, * der hatte kein hochzeitlich
kleid an, *2. Cor. 5, 3.
12. Und sprach zu ihm: Freund, wie
bist du herein kommen, *und hast doch
kein hochzeitlich kleid an? Er aber ver-
stummete. *Offenb. 3, 4.
13. Da sprach der könig zu seinen
dienern: Bindet ihm hände und füs-
se, und *werffet ihn in das äusserste
finsterniß hinaus, da wird seyn heulen
und zähnklappen. *Matth. 8, 12.
c. 25, 30.
14. Denn viel sind beruffen, aber
wenig sind auserwählet.)

(Evang. am 23. Sonntag nach
Trinitatis.)

15. Da * giengen die Pharisäer hin,
und hielten einen rath, wie
sie ihn fiengen in seiner rede.
*Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
16. Und sandten zu ihm ihre jünger
samt Herodis dienern, und sprachen:
Meister, wir wissen, daß du wahrhaf-
tig bist, und lehrest den weg GOttes
recht, und du fragest nach niemand;
denn du achtest nicht das ansehen
der menschen.
17. Darum sage uns, was dünket
dich? Ists recht, daß man dem Käy-
ser zins gebe, oder nicht?
18. Da nun JEsus merckete ihre
schalckheit, sprach er: Ihr heuchler,
was versuchet ihr mich?
19. Weiset mir die zins-müntze.
Und sie reichten ihm einen * groschen
dar. *Matth. 17, 24. c. 20, 2.
20. Und er sprach zu ihnen: Weß ist
das bild und die uberschrifft?
21. Sie sprachen zu ihm: Des käy-
sers. Da sprach er zu ihnen: So *
gebet dem käyser, was des käysers ist,
und GOtte, was GOttes ist.
*Luc. 23, 2. Röm. 13, 7.
22. Da sie das höreten, verwun-
derten sie sich, und liessen ihn, und
giengen davon.)
23. An demselbigen tage traten zu
ihm die Sadducäer, *die da halten,
es seye keine auferstehung, und frag-
ten ihn, *Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.
Ap. Gesch. 23, 6. 8.
24. Und sprachen: Meister, Moses
* hat gesagt: So einer stirbt, und
hat nicht kinder, so soll sein bruder
sein weib freyen, und seinem bruder
saamen erwecken.
*5. Mos. 25, 5.
25. Nun sind bey uns gewesen sieben
brüder. Der erste freyete, und starb,
und dieweil er nicht saamen hatte,
ließ er sein weib seinem bruder.
26. Desselbigen gleichen der andere,
und der dritte, bis an den siebenten.
27. Zuletzt nach allen starb auch
das weib.
28. Nun in der auferstehung, wel-
ches weib wird sie seyn unter den sie-
ben? Sie haben sie ja alle gehabt.
29. JEsus aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Ihr irret, und wis-
set die schrifft nicht, noch die krafft
GOttes.
30. In der auferstehung werden sie
weder freyen, noch sich freyen lassen,
sondern sie sind gleich wie die engel
GOttes im himmel.
31. Habt ihr aber nicht * gelesen von
der todten auferstehung, das euch ge-
sagt ist von GOtt, da er spricht:
*2. Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5.
32. Ich bin der GOtt * Abraham,
und der GOtt Isaac, und der GOtt
Jacob? GOtt aber ist nicht ein GOtt
der todten, sondern der lebendigen.
*Marc. 12, 26. Luc. 20, 37.
33. Und da solches das volck hörete,
* entsatzten sie sich über seiner lehre.
*Matth. 7, 28.

(Evang. am 18. Sonntag nach
Trinitatis.)

34. Da aber * die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das maul gestopffet hatte, versammelten sie sich,
*Marc. 12, 28.
35. Und * einer unter ihnen, ein Schrifftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: *Luc. 10, 25.
36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?
37. JEsus aber sprach zu ihm: * Du sollt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem † hertzen, von gantzer seelen, und von gantzem gemüthe.
*5. Mos. 6, 5. c. 10, 12. Marc. 12, 30. Luc. 10, 27. † Sprüchw. 23, 26.
38. Diß ist das vornehmste und grösseste gebot.
39. Das andere aber ist dem gleich: * Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. *3. Mos. 19, 18. Matth. 5, 43. Marc. 12, 31. Röm. 13, 9. Gal. 5, 14. Jac. 2, 8.
40. In diesen * zweyen geboten hanget das gantze gesetz und die propheten.
*Matth. 7, 12.
41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, * fragte sie JEsus,
*Marc. 12, 35. Luc. 20, 41.
42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.
43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HErrn, da er * saget: *Ps. 110, 1.
Ap. Gesch. 2, 34.
44. Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse?
45. So nun * David ihn einen HErrn nennet, wie ist er denn sein sohn?
*Luc. 24, 44.
46. Und niemand konnte ihm ein wort antworten, und durffte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.

Das 23. Capitel.

Christi wehe über der Pharisäer heucheley. Jerusalems undanck und straffe.

1. Da redete JEsus zu dem volck, und zu seinen jüngern,
2. Und sprach: * Auf Mosis stuhl sitzen die schrifftgelehrten und Pharisäer.
*Neh. 8, 4. Ap. Gesch. 13, 27.
3. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken sollt ihr nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns nicht.
4. Sie * binden aber schwere und unträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem finger regen.
*Luc. 11, 46. Ap. Gesch. 15, 10.
5. Alle ihre wercke aber thun sie, daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen * ihre denck-zettel breit, und die säume an ihren kleidern groß.
*4. Mos. 15, 38. folgg. 5. Mos. 6, 8. c. 22, 12.
6. Sie * sitzen gern oben an über tisch, und in den schulen, *Marc. 12, 33. folgg. Luc. 11, 43. c. 20, 46.
7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem marckt, und von den menschen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr sollt euch nicht * Rabbi nennen lassen: denn einer ist euer meister, Christus; ihr aber seyd alle brüder. *Jac. 3, 1.
9. Und sollt niemand vater heissen auf erden: denn * einer ist euer vater, der im himmel ist. *Mal. 1, 6.
Eph. 3, 14. 15. c. 4, 6.
10. Und ihr sollt euch nicht lassen meister nennen: denn einer ist euer meister, Christus.
11. Der * grösseste unter euch soll euer diener seyn. *Matth. 20, 26.
12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet.
*Hiob 22, 29. Luc. 14, 11. c. 18, 14.
13. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich * zuschliesset vor den menschen, ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen. *Luc. 11, 52.
14. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr * der wittwen häuser fresset, und wendet lange gebete vor, darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen.
*Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
15. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet, und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.
16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.
17. Ihr narren * und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?
*2. Petr. 1, 9.
18. Wer da schwöret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem opffer, das droben ist, der ist schuldig.
19. Ihr narren * und blinden, was ist grösser, das opffer, oder der altar, der das opffer heiliget?
*2. Petr. 1, 9.
20. Darum, wer da schwöret bey dem * altar, der schwöret bey demselben, und bey allem, das droben ist.
*1. Kön. 8, 13. 2. Chron. 6, 2.

21. Und wer da schwöret bey dem tempel, der schwöret bey demselbigen, und bey dem, der drinnen wohnet.
22. Und wer da schwöret bey dem himmel, der schwöret bey dem stuhl GOttes, und bey dem, der drauf sitzet.
23. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr * verzehentet die müntze, till und kümmel, und lasset dahinten das schwereste im gesetze, nemlich das gerichte, die barmhertzigkeit, und den glauben; diß sollte man thun, und jenes nicht lassen. *Luc. 11, 42.
24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und kameele verschlucket.
25. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr die becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses. *Luc. 11, 39. 40.
26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.
27. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todten-beine und alles unflats.
28. Also auch ihr, *von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend. *Luc. 18, 11.
29. Wehe euch schrifftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber,
30. Und sprecht: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhafftig seyn mit ihnen an der propheten blut.
31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, die die propheten getödtet haben.
32. Wolan, erfüllet auch ihr das maaß eurer väter.
33. Ihr schlangen, * ihr ottern-gezüchte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entrinnen? *Matth. 3, 7.

(Evangelium am St. Stephanstag.)

34. Darum siehe, ich * sende zu euch propheten, und weisen, und schrifftgelehrten, und derselben werdet ihr etliche tödten, und creutzigen, und etliche werdet ihr geisseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen, von einer stadt zu der andern, *Luc. 11, 49.
35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergossen ist auf erden, von dem blut an des gerechten Abels, bis aufs blut † Zacharias, Barachiä sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. *1. Mos. 4, 8. Ebr. 11, 4. †2. Chron. 24, 21. 22.
36. Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlechte kommen.
37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie offt habe ich deine kinder versammeln wollen, wie eine henne versammelt ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt. *Ps. 81, 12.
38. Siehe, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. *1. Sam. 4, 11. 1. Kön. 9, 7.
39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sey, der da kommt im namen des HErrn.)

Das 24. Capitel.

Jerusalems und der welt ende: Gefahr der verführung: Nöthige wachsamkeit.

1. Und JEsus gieng hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, daß * sie ihm zeigeten des tempels gebäu. *Matth. 23, 38. Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.
2. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich ich sage euch: Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen? Und welches wird das zeichen seyn deiner zukunfft, und der welt ende?
4. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.
5. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus, und werden viel verführen. *Joh. 5, 43.
6. Ihr werdet hören kriege, * und geschrey von kriegen; sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da. *2 Cor. 15, 5.
7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilentz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.
8. Da wird sich allererst die noth anheben.
9. Alsdenn * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völckern. *Matth. 10, 17. Joh. 15, 20. 21. c. 16, 2. folgg.
10. Denn werden sich viele * ärgern, und werden sich unter einander verrathen,

cathen, und werden sich unter einander hassen. *Matth. 13, 21.

11. Und es werden sich viel *falsche propheten erheben, und werden viel verführen. *2. Petr. 2, 1.

12. Und dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten.

13. Wer *aber beharret bis ans ende, der wird seelig. *Matth. 10, 22.

14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der gantzen welt, zu einem zeugniß über alle völcker; und denn wird das ende kommen.

(Evangelium am 25. Sonnt. nach Trinitatis.)

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist durch † den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte, (wer das lieset, der mercke drauf!)
*Marc. 13, 14. Luc. 21, 20.
† Dan. 9, 27.

16. Alsdenn fliehe auf die berge, wer im Jüdischen lande ist,

17. Und wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn es wird alsdenn eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürtzet, so würde kein mensch seelig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürtzet.

23. So alsdenn *jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht glauben.
*Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24. Denn es *werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum, (wo es möglich wäre,) auch die auserwählten. *5. Mos. 13, 1. 2.

25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten, so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer, so glaubets nicht.

27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang: also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

28. Wo aber * ein aas ist, da sammeln sich die adler.) *Hab. 1, 8.

29. Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit *werden sonne und mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräffte der himmel werden sich bewegen. *Marc. 13, 24. Luc. 21, 25.

30. Und alsdenn wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser krafft und herrlichkeit.

31. Und er wird senden seine *engel mit hellen posaunen, und sie werden sammeln seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. *Matth. 13, 41.

32. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig jetzt safftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.
*Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr das alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe.

35. *Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. *Marc. 13, 31. Luc. 21, 33. Ebr. 1, 11.

36. Von * dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater. *Marc. 13, 32.

37. Gleich aber, wie es *zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.
*1. Mos. 7, 7. Luc. 17, 26.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie truncken, sie freyeten, und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noah zu der archen eingieng,

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch seyn die zukunfft des menschen sohns.

40. Denn werden *zween auf dem felde seyn, einer wird angenommen, und der ander wird verlassen werden.
*Luc. 17, 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle, eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet: *denn ihr wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird. *Marc. 13, 35.

43. Das sollt ihr aber wissen: Wenn *ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wollte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. *Luc. 12, 39.

44. Darum seyd ihr auch *bereit: denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.
*Offenb. 21, 2.

45. Welcher ist aber nun *ein treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat

hat über sein gesinde, daß er ihnen zu
rechter zeit speise gebe? *Luc. 12, 42.
46. Seelig ist der knecht, wenn sein
herr kommt, *und findet ihn also thun.
*Offenb. 16, 15.
47. Wahrlich ich sage euch, er wird
ihn uber alle seine guter setzen.
48. So aber jener, der böse knecht,
wird in seinem hertzen sagen: Mein
herr kommt noch lange nicht;
49. Und fähet an zu schlagen seine
mitknechte, isset und trincket mit den
trunckenen:
50. So wird der herr desselbigen
knechts kommen, an dem tage, deß
er sich nicht versiehet, und zu der
stunde, die er nicht meynet,
51. Und wird ihn zerscheitern, und
wird ihm seinen lohn geben mit den
heuchlern: da *wird seyn heulen und
zähnklappen.
*Matth. 13, 42. c. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Gleichnisse von den klugen jungfrauen, und von vertrauten centnern. Proceß des jüngsten gerichts.
(Evangelium am 27. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Denn wird das himmelreich gleich
seyn zehen * jungfrauen, die
ihre lampen nahmen, und giengen
aus dem bräutigam entgegen.
*2. Cor. 11, 2.
2. Aber fünffe unter ihnen waren
thöricht, und fünffe waren klug.
3. Die thörichten nahmen ihre lampen,
aber sie nahmen nicht öl mit sich.
4. Die klugen aber nahmen öl in ihren
gefässen, samt ihren lampen.
5. Da nun der bräutigam verzog,
wurden sie alle schläfferig, und entschlieffen.
6. Zur mitternacht aber ward ein
geschrey: Siehe, der bräutigam
kommt; gehet aus ihm entgegen.
7. Da stunden diese jungfrauen alle
auf, und schmückten ihre lampen.
8. Die thörichten aber sprachen zu
den klugen: Gebet uns von eurem öl,
denn unsere lampen verlöschen.
9. Da antworteten die klugen, und
sprachen: Nicht also; auf daß nicht
uns *und euch gebreche. Gehet aber
hin zu den krämern, und kauffet fur
euch selbst. *1. Petr. 4, 18.
10. Und da sie hingiengen zu kauffen,
kam der bräutigam; und welche bereit
waren, giengen mit ihm hinein zur *
hochzeit, und die thüre ward verschlossen.
*Offenb. 19, 7.
11. *Zuletzt kamen auch die andern
jungfrauen, und sprachen: HErr,
HErr, thue uns auf. *Ebr. 12, 15.
12. Er antwortete aber und sprach:
*Wahrlich ich sage euch, ich kenne
euer nicht. *Matth. 7, 23.
13. Darum *wachet: denn ihr wisset
weder tag noch stunde, in welcher
des menschen sohn kommen wird.)
*Matth. 24, 42. Marc. 13, 33. folgg.
Luc. 21, 36.
14. Gleichwie * ein mensch, der über
land zog, ruffete seinen knechten,
und thät ihnen seine güter ein.
*Marc. 13, 34. Luc. 19, 12.
15. Und einem gab er fünff centner,
dem andern zween, und dem dritten
einen, einem jeden nach seinem vermögen;
und zog bald hinweg.
16. Da gieng der hin, der fünff centner
empfangen hatte, und * handelte
mit denselbigen, und gewann andere
fünff centner. *1. Petr. 4, 10.
17. Deßgleichen auch der zween centner
empfangen hatte, * gewann auch
zween andere. *Spr. 10, 4.
18. Der aber einen empfangen hatte,
gieng hin, und machte eine grube in
die erde, * und verbarg seines herrn
geld. *Phil. 2, 21.
19. Ueber eine lange zeit kam der
herr dieser knechte, und hielt rechenschafft
mit ihnen.
20. Da trat herzu, der fünff centner
empfangen hatte, und legte andere fünff
centner dar, und sprach: Herr, du hast
mir fünff centner gethan, siehe da, ich
habe damit * andere fünff centner gewonnen.
*1. Cor. 15, 10.
21. Da sprach sein herr zu ihm: Ey
du frommer und getreuer knecht, du
bist über wenigem getreu gewesen; ich
will dich über viel setzen, gehe ein
zu deines herrn freude.
22. Da trat auch herzu, der zween
centner empfangen hatte, und sprach:
Herr, du hast mir zween centner gethan,
siehe da, ich habe mit denselben
zween andere gewonnen.
23. Sein herr sprach zu ihm: Ey
du frommer und getreuer knecht, du
bist über wenigem getreu gewesen;
ich will dich uber viel setzen, gehe ein
zu deines herrn freude.
24. Da trat auch herzu, der einen
centner empfangen hatte, und sprach:
Herr, ich wußte, daß du ein harter
mann bist, du schneidest, wo du nicht
gesäet hast, und sammelst, da du
nicht gestreuet hast.
25. Und furchte mich, gieng hin, und
verbarg deinen centner in die erde.
Siehe, da hast du das deine.
26. Sein herr aber antwortete, und
sprach zu ihm: Du schalck und fauler
knecht, wußtest du, daß ich schneide,
da ich nicht gesäet habe, und sammle,
da ich nicht gestreuet habe;
27. So solltest du mein geld zu den
wechslern gethan haben, und wenn
ich kommen wäre, hätte ich das meine
zu mir genommen mit wucher.
28. Darum nehmet von ihm den
centner, und gebets dem, der zehen
centner hat.

29. Denn

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.
*Matth. 13, 12. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

30. Und den unnützen knecht werffet in die äusserste finsterniß hinaus: da wird seyn heulen und zähnklappen.

(Evangelium am 26. Sonnt. nach Trinitatis.)

31. Wenn aber des menschen sohn kommen wird * in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.
*Matth. 16, 27. 1. Theß. 4, 16.

32. Und werden vor ihm alle völcker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich * als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet,
*Ezech. 34, 16.

33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr geseegnete meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getrăncket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.
*Esa. 58, 7. Ezech. 18, 7. Ebr. 6, 10.

36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen, und ihr habt mich * besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.
*Sir. 7, 38.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich getrăncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen * geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.
*Sprüchw. 19, 17. Matth. 10, 42.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel und seinen engeln.
*Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getrăncket.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen: aber die gerechten in das ewige leben.) *Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Der Jüden nachstellung: Christi salbung zum grabe: Osterlamm: Einsetzung des heiligen abendmahls: Leyden im garten: Verrath und bande: Verläugnung.

1. Und es begab sich, da JEsus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern:

2. Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde.

3. Da versammelten sich die hohenpriester und schrifftgelehrten, * und die ältesten im volck, in dem pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas,
*Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, * wie sie JEsum mit list griffen und tödteten.
*Matth. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck.

6. Da nun JEsus * war zu Bethanien im hause Simonis des aussätzigen,
*Marc. 14, 3.

7. Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glaß mit köstlichem wasser, und goß * es auf sein haupt, da er zu tische saß.
*Joh. 12, 3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Worzu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkaufft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEsus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekummert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr habt allezeit * armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
*5. Mos. 15, 11. Joh. 12, 8.

12. Daß sie diß wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich ich sage euch, wo diß

evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.
14. Da gieng hin * der zwölffen einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern,
*Marc. 14, 10. Luc. 22, 3. 4.
15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen? Und sie boten ihm dreyssig silberlinge.
16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.
17. Aber am ersten tage der süssen brodte traten * die jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo willt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen?
*Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.
18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich will bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.
19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.
20. Und * am abend saßte er sich zu tische mit den zwölffen. *Marc. 14, 17. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.
21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.
22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: HErr, bin ichs?
23. Er antwortete und sprach: Der mit der hand mir mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen.
24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird: Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie gebohren wäre.
25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.
26. Da sie aber assen, * nahm JEsus das brodt, danckete und brachs, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib.
*Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23.
27. Und er nahm den kelch, und danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus;
28. Das ist mein blut des neuen testaments, welches vergossen wird für viele, * zur vergebung der sünden.
*Matth. 20, 28.
29. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich.
30. Und da sie den lob-gesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den ölberg.
31. Da sprach JEsus zu ihnen: In dieser nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schaafe der heerde werden sich zerstreuen. *Marc. 14, 27. Joh. 16, 32. †Zach. 13, 7.
32. Wenn ich aber auferstehe, * will ich vor euch hingehen in Galiläam.
*Marc. 16, 7.
33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.
34. JEsus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. *Joh. 13, 38.
35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Deßgleichen sagten auch alle jünger.
36. Da kam JEsus mit ihnen * zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe, und bete.
*Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.
37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedäi, und fieng an zu trauren und zu zagen.
38. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod; bleibet hie, und wachet mit mir.
39. Und gieng hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willt.
40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlaffend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?
41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.
42. Zum andernmal gieng er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn: so geschehe dein wille.
43. Und er kam, und fand sie aber schlaffend, und ihre augen waren voll schlaffs.
44. Und er ließ sie, und gieng abermal hin, und betete zum drittenmal, und redete dieselbigen worte.
45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach wollt ihr nun schlaffen und ruhen? Siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird.
46. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verräth.
47. Und als er noch redete, siehe, da * kam Judas, der zwölffen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern

stern, und ältesten des volcks. * Marc.
14,43. Luc.22,47. Joh.18,3.
48. Und der verräther hatte ihnen
ein zeichen gegeben, und gesagt: Wel-
chen ich küssen werde, der ists, den
greiffet.
49. Und alsbald trat er zu JEsu, und
sprach: Gegrüsset seyest du, Rabbi.
Und * küssete ihn. * 2.Sam. 20,9.
50. JEsus aber sprach zu ihm: Mein
freund, warum bist du kommen? Da
traten sie hinzu, und legten die hände
an JEsum, und griffen ihn.
51. Und siehe, einer aus denen, die
mit JEsu waren, reckte die hand aus,
und zog sein schwerdt aus, * und schlug
des hohenpriesters knecht, und hieb ihm
ein ohr ab. * Joh. 18,10.
52. Da sprach JEsus zu ihm: Stecke
dein schwerdt an seinen ort; denn * wer
das schwerdt nimmt, der soll durchs
schwerdt umkommen. * 1.Mos.9,6.
4.Mos.35,16. Offenb.13,10.
53. Oder meynest du, daß ich nicht
könnte meinen vater bitten, daß er mir
zuschickte mehr denn zwölff Legionen
engel?
54. Wie würde aber die schrifft er-
füllet? Es muß also gehen?
55. Zu der stunde sprach JEsus zu den
schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als
zu einem mörder mit schwerdten und
mit stangen, mich zu fahen. Bin ich
doch täglich gesessen bey euch, und habe
gelehret im tempel, und ihr habt mich
nicht gegriffen.
56. Aber das ist alles geschehen, daß
erfüllet würden die schrifften der pro-
pheten. Da verliessen ihn alle jünger,
und flohen.
57. Die aber JEsum gegriffen hat-
ten, * führeten ihn zu dem hohenprie-
ster, Caiphas, dahin die schrifftgelehr-
ten und ältesten sich versammlet hat-
ten. * Marc.14,53. Luc.22,54.
Joh.18,13.
58. Petrus aber folgete ihm nach von
ferne, bis in den pallast des hohenprie-
sters, und gieng hinein, und satzte sich
bey die knechte, auf daß er sähe, wo
es hinaus wollte.
59. Die hohenpriester aber und älte-
sten, und der gantze rath, * suchten
falsch zeugniß wider JEsum, auf daß
sie ihn tödteten; * Ps.94,21.
60. Und funden keines. Und wiewohl
viel falscher zeugen herzu traten, fun-
den sie doch keins. Zuletzt traten herzu
zween falsche zeugen,
61. Und sprachen: Er hat * gesagt:
Ich kan den tempel GOttes abbrechen,
und in dreyen tagen denselben bauen.
* Matth.27,40. Joh.2,19.
62. Und der hohepriester stund auf,
und sprach zu ihm: Antwortest du
nichts zu dem, das diese wider dich
zeugen?
63. Aber JEsus schwieg stille. Und
der hohepriester antwortete, und sprach
zu ihm: Ich * beschwöre dich bey dem
lebendigen GOtt, daß du uns sagest,
ob du seyest Christus, der Sohn GOt-
tes? * Offenb.10,6.
64. JEsus sprach zu ihm: Du sa-
gests. Doch sage ich euch, von nun an
wirds geschehen, daß ihr * sehen wer-
det des Menschen Sohn sitzen zur rech-
ten der krafft, und kommen in den wol-
cken des himmels. * Matth.16,27.
Röm.14,10. 2.Cor.5,10.
65. Da * zerriß der hohepriester seine
kleider, und sprach: Er hat GOtt ge-
lästert, was dürffen wir weiter zeug-
niß? Siehe, jetzt habt ihr seine gottes-
lästerung gehöret. * Ap.Gesch.14,14.
66. Was düncket euch? Sie antwor-
teten, und sprachen: Er ist des todes
schuldig.
67. Da * speyeten sie aus in sein ange-
sicht, und schlugen ihn mit fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins angesicht,
* Esa. 50,6.
68. Und sprachen: Weissage uns,
Christe, wer ists, der dich schlug?
69. Petrus aber * saß draussen im
pallast, und es trat zu ihm eine magd,
und sprach: Und du warest auch mit
dem JEsu aus Galiläa. * Marc.14,
66. Luc.22,56. Joh.18,17.
70. Er läugnete aber vor ihnen allen,
und sprach: Ich weiß nicht, was du
sagest.
71. Als er aber zur thür hinaus gieng,
sahe ihn eine andere, und sprach zu de-
nen, die da waren: Dieser war auch
mit dem JEsu von Nazareth.
72. Und er läugnete abermal, und
schwur dazu: Ich kenne des menschen
nicht.
73. Und über eine kleine weile tra-
ten hinzu, die da stunden, und spra-
chen zu Petro: Wahrlich, du bist auch
einer von denen, denn deine sprache
verräth dich.
74. Da hub er an sich zu verfluchen,
und zu schwören: Ich kenne des men-
schen nicht. Und alsbald krähete der
hahn.
75. Da gedachte Petrus an die worte
JEsu, da er zu ihm sagte: * Ehe der
hahn krähen wird, wirst du mich drey-
mal verläugnen. Und gieng hinaus,
und † weinete bitterlich.
* Matth.26,34. Joh.13,38.
† Marc.14,72. Luc.22,62.

Das 27. Capitel.

Christus vor Pilati gericht: Unter den händen der schaar: Am creutz: Im tod: Im grabe.

1. Des * morgens aber hielten alle
hohepriester und die ältesten
des volcks einen rath über JE-
sum, daß sie ihn tödteten.
* Marc.15,1. Luc.22,66.
Joh.18,28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem land-pfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warff die silberlinge in den tempel, * hub sich davon, gieng hin, und erhängete sich selbst.

* Ap. Gesch. 1,18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gottes-kasten legen; denn es ist blut-geld.

7. Sie hielten aber einen rath, und kaufften einen töpffers-acker darum, zum begräbniß der pilger.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blut-acker, * bis auf den heutigen tag. * Ap. Gesch. 1,19.

9. Da ist erfüllet, das * gesagt ist durch den propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkauffte, welchen sie kaufften von den kindern Israel,

* Jer. 32,6. folgg. Zach. 11,12.13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpffers-acker, als mir der HErr befohlen hat.

11. JEsus aber stund * vor dem land-pfleger, und der land-pfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden könig? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagests. * Marc. 15,2. Luc. 23,3. Joh. 18,33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, also, daß sich auch der land-pfleger sehr verwunderte.

15. Auf das fest aber hatte der land-pfleger gewohnheit, dem volck einen gefangenen los zu geben, welchen sie wollten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder JEsum, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten, ich habe heute viel erlitten im traum von seinet wegen.

20. Aber die hohenpriester und ältesten überredeten das volck, daß * sie um Barabbas bitten sollten, und JEsum umbrächten. * Marc. 15,11. Luc. 23,18. Joh. 18,40.

21. Da antwortete nun der land-pfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn * creutzigen.

* Joh. 19,15.

23. Der land-pfleger sagte: Was hat er denn übels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creutzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten, sehet ihr zu.

* 5. Mos. 21,6.

25. Da antwortete das gantze volck, und sprach: Sein * blut komme über uns, und über unsere kinder.

* Richt. 9,24. 2. Sam. 3,29.

26. Da gab er ihnen Barabbam los, aber JEsum ließ er geisseln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen * die kriegs-knechte des land-pflegers JEsum zu sich in das richthaus, und sammelten über ihn die gantze schaar.

* Marc. 15,16. Joh. 19,1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpur-mantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und satzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüsset seyst du, Jüden-könig.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, * und schlugen damit sein haupt. * Esa. 50,6.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creutzigten.

32. Und indem sie hinaus giengen, funden * sie einen menschen, von Cyrene, mit namen Simon, den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trug.

* Marc. 15,21. Luc. 23,26.

33. Und da sie an die * stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verdolmetschet, Schädelstätt,

* Marc. 15,22. Luc. 23,33. Joh. 19,17.

34. Gaben sie ihm essig zu trincken,

mit gallen vermischet, und da ers schmecket, wollte er nicht trincken.
35. Da sie ihn aber gecreutziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurffen das loos darum, auf daß erfüllet würde, das * gesagt ist durch den propheten: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und uber mein gewand haben sie das loos geworffen.
*Ps. 22, 19.
36. Und sie sassen allda, und hüteten sein.
37. Und oben zu seinen häupten hefften sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Diß ist JEsus, der Jüden könig.
38. Und da wurden zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten, und einer zur lincken.
39. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpffe,
40. Und sprachen: * Der du den tempel GOttes zerbrichst, und bauest ihn in dreyen tagen, hilff dir selber; bist du GOttes Sohn, so steig herab vom creutz.
*Matth. 26, 61. Joh. 2, 19.
41. Deßgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, samt den schrifftgelehrten, und ältesten, und sprachen:
42. Andern hat er geholffen, und kan ihm selber nicht helffen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutze, so wollen wir ihm gläuben.
43. Er hat * GOtt vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin GOttes Sohn.
*Ps. 22, 6. Weish. 2, 18.
44. Deßgleichen schmäheten ihn auch die * mörder, die mit ihm gecreutziget waren. *Luc. 23, 39.
45. Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das gantze land, bis zu der neunten stunde.
46. Und um die neunte stunde schrie JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! das ist: * Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?
*Ps. 22, 2. Marc. 15, 34.
47. Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.
48. Und bald lieff einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit essig, * und steckte ihn auf ein rohr, und tränckete ihn.
*Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.
49. Die andere aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helffe.
50. Und JEsus schrie abermal laut, und verschied.
51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus.
*2. Chron. 3, 14.
52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schlieffen,
53. Und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.
54. Aber der hauptmann, und die bey ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes Sohn gewesen.
55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.
56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.
57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger JEsu war.
*Marc. 15, 42. Luc. 23, 50.
Joh. 19, 38. folgg.
58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man sollte ihn ihm geben.
59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.
60. Und legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen, und wältzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und gieng davon.
61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die satzten sich gegen das grab.
62. Des andern tages, der da folget nach dem rüst-tage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,
63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreyen tagen auferstehen.
64. Darum befiehle, daß man das grab verwahre, bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den todten, und werde der letzte betrug ärger denn der erste.
65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter, gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.
66. Sie giengen hin, und verwahreten das grab mit hütern, * und versiegelten den stein.
*Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi auferstehung: Der weiblein furcht und trost: Der feinde lügen: Christi herrliche offenbarung, und der jünger abfertigung.

1. Am abend aber des sabbaths, wel-
cher anbricht am morgen des er-
sten feyertages der sabbathen,
* kam Maria Magdalena, und die an-
dere Maria, das grab zu besehen.
*Matth.27,61. Marc.16,1. Luc.
24,1. Joh.20,1.
2. Und siehe, es geschah ein groß erd-
beben. Denn der engel des HErrn kam
vom himmel herab, trat hinzu, und
wältzete den stein von der thür, und
satzte sich darauf.
3. Und seine gestalt war wie der blitz,
und sein kleid weiß als der schnee.
4. Die hüter aber erschracken vor
furcht, und wurden als wären sie todt.
5. Aber der engel antwortete, und
sprach zu den weibern: Fürchtet euch
nicht, ich weiß, daß ihr JEsum den
gecreutzigten suchet.
6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden,
wie er * gesagt hat. Kommet her, und
sehet die stätte, da der HErr gelegen
hat. *Matth.12,40.
7. Und gehet eilend hin, und saget es
seinen jüngern, daß er auferstanden
sey von den todten. Und siehe, er wird
vor euch hingehen in Galiläam, da
werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs
euch gesagt.
8. Und sie giengen eilend zum grabe
hinaus, mit furcht und grosser freude:
und lieffen, daß sie es seinen jüngern
verkündigten. Und da sie giengen, sei-
nen jüngern zu verkündigen,
9. Siehe, da begegnete ihnen JEsus,
und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie
traten zu ihm, und griffen an seine
füsse, und fielen vor ihm nieder.
10. Da sprach JEsus zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, gehet hin, * und
verkündiget es meinen brüdern, daß
sie gehen in Galiläam, daselbst wer-
den sie mich sehen. *Joh.20,17.
11. Da sie aber hingiengen, siehe, da
kamen etliche von den hütern in die
stadt, und verkündigten den hohenprie-
stern alles, was geschehen war.
12. Und sie kamen zusammen mit
den ältesten, und hielten einen rath,
und gaben den kriegs-knechten gelds
genug,
13. Und sprachen: Saget: Seine
jünger kamen des nachts, und stahlen
ihn, dieweil wir schlieffen.
14. Und wo es würde auskommen
bey dem land-pfleger, wollen wir ihn stil-
len, und schaffen, daß ihr sicher seyd.
15. Und sie nahmen das geld, und thä-
ten, wie sie gelehret waren. Solches
ist eine gemeine rede worden bey den
Jüden, bis auf den heutigen tag.
16. Aber die eilff jünger giengen in
Galiläam auf einen berg, dahin JE-
sus sie beschieden hatte.
17. Und da sie ihn sahen, * fielen sie
vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.
*Luc. 24, 52.
18. Und JEsus trat zu ihnen, redete
mit ihnen, und sprach: Mir ist gege-
ben alle * gewalt im himmel und auf
erden. *Matth. 11,27.
19. Darum * gehet hin, und lehret
alle völcker, und tauffet sie im namen
des Vaters, und des Sohns, und des
Heiligen Geistes;
*Marc.16,15. Luc.24,27.
Joh. 20, 22.
20. Und lehret sie halten alles, was
ich euch befohlen habe. Und siehe, ich
bin bey euch alle tage, * bis an der
welt ende. *Matth.18,20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Johannis stimme: Christi tauffe, versuchung, predig-amt, jünger-wahl, und wunder an den krancken.

1. Diß ist der anfang des evange-
lii von JEsu Christo, dem
Sohn GOttes,
2. Als * geschrieben stehet
in den propheten: Siehe, ich sende mei-
nen engel vor dir her, der da bereite
deinen weg vor dir.
*Mal.3,1. Matth.11,10.
3. Es ist eine * stimme eines predi-
gers in der wüsten, bereitet den weg
des HErrn, machet seine steige richtig.
*Esa.40,3. Matth.3,3. Luc.1,76.
c.3,4. Joh.1,23.
4. * Johannes der war in der wüsten,
tauffete und predigte von der tauffe der
busse, zur vergebung der sünden.
*Matth. 3, 1. folgg.
5. Und es gieng zu ihm hinaus das
gantze Jüdische land, * und die von
Jerusalem, und liessen sich alle von ihm
tauffen im Jordan, und bekenneten ihre
sünden. *Matth.3,5.
6. Johannes aber war bekleidet mit
kameels-haaren, und mit einem ledern
gürtel um seine lenden, und aß heu-
schrecken und wild honig.
7. Und predigte, und sprach: * Es
kommt einer nach mir, der ist stärcker
denn ich, dem ich nicht genugsam bin,
daß ich mich vor ihm bücke, und die
riemen seiner schuh auflöse.
*Matth.3,11. Joh.1,27.
8. Ich tauffe euch mit wasser, aber er
wird euch mit dem Heil. Geist tauffen.
9. Und es begab sich zu derselbigen
zeit, daß JEsus aus Galiläa von Na-
zareth kam, und * ließ sich tauffen von
Johanne im Jordan.
*Matth.3,13. Luc.3,21.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, *und den Geist, gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn.
*Joh. 1, 32. 33.
11. Und da geschah eine stimme vom himmel: Du *bist mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe.
*Matth. 3, 17. c. 17, 5.
12. Und *bald trieb ihn der †Geist in die wüste.
*Matth. 4, 1. Luc. 4, 1. †v. 10.
13. Und war allda in der wüste vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die engel dieneten ihm.
14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEsus in Galiläam, und *predigte das evangelium vom reich GOttes.
*Matth. 4, 17. Luc. 4, 15. Joh. 4, 43.
15. Und sprach: Die zeit ist erfüllet, und das reich GOttes ist herbey kommen; *thut busse, und glaubet an das evangelium. *Matth. 3, 2.
16. Da er aber an dem Galiläischen meer gieng, sahe *er Simon und Andream, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer wurffen: denn sie waren fischer. *Matth. 4, 18, 21. Luc. 5, 9. 10.
17. Und JEsus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschenfischern machen.
18. Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.
19. Und da er von dannen ein wenig fürbaß gieng, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiffe flickten, und bald rieff er ihnen.
20. Und sie liessen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tag-löhnern, und folgeten ihm nach.
21. Und sie giengen gen Capernaum, und bald an den sabbathen gieng er in die schule, und lehrete.
22. Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn *er lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schrifftgelehrten.
*Esa. 50, 4. Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.
23. Und es war in ihrer schule *ein mensch, besessen mit einem unsaubern geist, der schrie,
*Luc. 4, 33.
24. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? *Du bist kommen uns zu verderben; ich weiß, wer du bist, der Heilige GOttes. *Matth. 8, 29.
25. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm.
26. Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und sie entsatzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebeut mit gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.
28. Und sein gerücht erschall bald umher in die gräntze Galiläa.
29. Und sie giengen bald aus der schule, und *kamen in das haus Simonis und Andreas, mit Jacobo und Johanne. *Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.
30. Und die schwieger Simonis lag, und hatte das fieber, und alsbald sagten sie ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete sie auf, und hielt sie bey der hand, und das fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.
32. Am abend aber, *da die sonne untergangen war, brachten sie zu ihm allerley krancke und besessene.
*Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.
33. Und die gantze stadt versammelte sich vor der thür.
34. Und er halff vielen krancken, die mit mancherley seuchen beladen waren, und trieb viel teufel aus, und ließ die teufel nichts reden: *denn sie kenneten ihn. *Ap. Gesch. 16, 17. c. 19, 15.
35. Und des morgens vor tage stund er auf, und gieng hinaus. Und JEsus *gieng in eine wüste stätte, und betete daselbst. *Luc. 4, 42. c. 5, 16.
36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.
37. Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jedermann suchet dich.
38. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächste städte gehen, daß ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen.
39. Und er predigte in ihren schulen, in gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.
40. Und es *kam zu ihm ein aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willt du, so kanst du mich wohl reinigen.
*Matth. 8, 2. Luc. 5, 12.
41. Und es jammerte JEsum, und reckte die hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget.
42. Und als er so sprach, gieng der aussatz alsbald von ihm, und er ward rein.
43. Und JEsus bedräuete ihn, und trieb ihn alsobald von sich.
44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest, sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und *opffere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie.
*3. Mos. 14, 2. folgg. Matth. 8, 4. Luc. 5, 14. c. 17, 14.
45. Er aber, da er hinaus kam, hub er an, *und sagte viel davon, und machte die geschichte ruchtbar, also,

daß er hinfort nicht mehr konnte öffent-
lich in die stadt gehen, sondern er war
haussen in den wüsten örtern, und sie
kamen zu ihm von allen enden.
*Luc.5,15.

Das 2. Capitel.

Heilung des gichtbrüchigen: Beruff
Matthäi: Heuchlerisch ärgerniß und
fasten-frage der Pharisäer.

1. Und über etliche tage gieng er
wiederum * gen Capernaum,
und es ward ruchtbar, daß er
im hause war. *Matth.9,1.
2. Und alsbald versammleten sich
viel, also, daß sie nicht raum hatten
auch haussen vor der thür, und er
sagte ihnen das wort.
3. Und es kamen etliche zu ihm, die *
brachten einen gichtbrüchigen, von
vieren getragen.
*Matth.9,2. Luc.5,18.
4. Und da sie nicht konnten bey ihn
kommen vor dem volck, deckten sie das
dach auf, da er war, und grubens auf,
und liessen das bette hernieder, da der
gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEsus ihren glauben sa-
he, sprach er zu dem gichtbrüchigen:
Mein sohn, deine sünden sind dir ver-
geben.
6. Es waren aber etliche schrifftge-
lehrten, die sassen allda, und gedach-
ten in ihren hertzen:
7. Wie redet dieser solche gottsläste-
rung? * Wer kan sünde vergeben,
denn allein GOtt?
*Ps.51,6. Esa.43,25.
8. Und JEsus erkennete bald in sei-
nem geist, daß sie also gedachten, bey
sich selbst, und sprach zu ihnen: Was
gedencket ihr solches in euren hertzen?
9. Welches ist leichter, zu dem gicht-
brüchigen zu sagen: Dir sind deine sün-
den vergeben; oder: Stehe auf, nimm
dein bette, und wandele?
10. Auf daß ihr aber wisset, daß des
menschen sohn macht habe zu vergeben
die sünden auf erden, sprach er zu dem
gichtbrüchigen:
11. Ich sage dir, stehe auf, nimm
dein bette, und gehe heim.
12. Und alsbald stund er auf, nahm
sein bette, und gieng hinaus vor allen,
also, daß sie sich alle entsatzten, und
preiseten GOtt, und sprachen: * Wir
haben solches noch nie gesehen.
* Luc.5,25.26.
13. Und er gieng wiederum hinaus
an das meer, und alles volck kam zu
ihm, und er lehrete sie.
14. *Und da JEsus vorüber gieng,
sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll
sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir
nach. Und er stund auf, und folgete
ihm nach. *Matth.9,9. Luc.5,27.
15. Und es begab sich, da er zu tische
saß in seinem hause, satzten sich viel
zöllner und sünder zu tische mit JEsu
und seinen jüngern. Denn ihrer waren
viel, die ihm nachfolgeten.
16. Und die schrifftgelehrten und
Pharisäer, da sie sahen, daß er mit
den zöllnern und sündern aß, spra-
chen sie zu seinen jüngern: Warum
isset und trincket er mit den zöllnern
und sündern?
17. Da das JEsus hörete, sprach er
zu ihnen: Die starcken bedürffen kei-
nes artztes, sondern die krancken. * Ich
bin kommen, zu ruffen den sündern zur
busse, und nicht den gerechten.
*Matth.9,13. Luc.5,32.
1.Tim.1,15.
18. Und die jünger Johannis und der
Pharisäer fasteten viel, und es kamen
etliche, * die sprachen zu ihm: War-
um fasten die jünger Johannis und
der Pharisäer, und deine jünger fa-
sten nicht?
*Matth.9,14. Luc.5,33.
19. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie
können die hochzeit-leute fasten, die-
weil der bräutigam bey ihnen ist? Also
lang der bräutigam bey ihnen ist,
können sie nicht fasten.
20. Es wird aber die zeit kommen,
daß der bräutigam von ihnen genom-
men wird, dann werden sie fasten.
21. Niemand flicket einen lappen von
neuem tuch an ein alt kleid, denn der
neue lappe reisset doch vom alten,
und der riß wird ärger.
22. Und niemand fasset most in alte
schläuche, anders zerreisset der most
die schläuche, und der wein wird ver-
schüttet, und die schläuche kommen
um; sondern man soll most in neue
schläuche fassen.
23. Und * es begab sich, da er wan-
delte, am sabbath durch die saat, und
seine jünger fiengen an, indem sie
giengen, ähren auszurauffen.
*Matth.12,1. Luc.6,1.
24. Und die Pharisäer sprachen zu
ihm: Siehe zu, was thun deine jünger
am sabbath, das nicht recht ist?
25. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr
nie gelesen, was David thät, da es ihm
noth war, und ihn hungerte, samt de-
nen, die bey ihm waren?
26. * Wie er gieng in das haus GOt-
tes, zur zeit Abjathar, des hohenprie-
sters, und aß die schaubrodt, die nie-
mand † durffte essen, denn die prie-
ster, und er gab sie auch denen, die
bey ihm waren.
*1.Sam.21,6. †2.Mos.29,33.
3.Mos.8,31. c.24,9.
27. Und er sprach zu ihnen: Der sab-
bath ist um des menschen willen ge-
macht, * und nicht der mensch um des
sabbaths willen. * 5.Mos.5,15.
28. So ist des menschen Sohn ein
Her: * auch des sabbaths.
*Luc.6,5.

Das

Das 3. Capitel.

Christus verfolgt, entweicht: Ordnet die Apostel: Antwortet den lästerern in den Heil. Geist: Zeiget seine freunde an.

1. Und er gieng abermal in die schule, und * es war da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. *Matth.12,9. Luc.6,6.

2. Und sie hielten auf ihn, * ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. *Luc.14,1.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? Das leben erhalten oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten hertzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckete sie aus, und die hand ward ihm gesund, wie die andere.

6. Und * die Pharisäer giengen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten. *Matth.12,14. c.22,16. Luc.6,11.

7. Aber JEsus entwich mit seinen jüngern an das meer, und viel volcks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa,

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyro und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten, um des volcks willen, daß sie ihn nicht drüngen.

10. Denn er heilete ihrer viel, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist GOttes Sohn.

12. Und er bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13. Und er gieng auf einen berg, und rieff zu sich, welche er wollte, und die giengen hin zu ihm.

14. Und er ordnete die * zwölffe, daß sie bey ihm seyn sollten, und daß er sie aussendete zu predigen, *Matth.10,1. Luc.6,13. c.9,1.

15. Und daß sie macht hätten, die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab Simon den namen Petrus:

17. Und Jacobum, den sohn Zebedäi; und Johannes, den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Bnehargem, das ist gesagt, donners-kinder:

18. Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana,

19. Und Judas Ischarioth, * der ihn verrieth. *Matth.26,15.23.47.

20. Und sie kamen zu hause, und da kam abermal das volck zusammen, also, daß sie nicht raum hatten zu essen.

21. Und da es höreten, die um ihn waren, giengen sie hinaus, und wollten ihn halten, denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22. Die schriffgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: * Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibt er die teufel aus. *Matth.9,34. c.12,24. Luc.11,15. Joh.7,20.

23. Und er rieff sie zusammen, und sprach zu ihnen in * gleichnissen: Wie kan ein satan den andern austreiben? *Matth.13,35.

24. Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

25. Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26. Setzet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27. Es kan niemand einem starcken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn sein haus beraube.

28. Wahrlich ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie GOTT lästern. *Matth.12,31. Luc.12,10. 1.Joh.5,16.

29. Wer aber den Heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich sondern ist schuldig des ewigen gerichts.

30. Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31. Und es kamen seine * mutter und seine brüder, und stunden haussen, schickten zu ihm, und liessen ihm ruffen. *Matth.12,46. Luc.8,19.

32. (Und das volck saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir.

33. Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter, und meine brüder?

34. Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis sassen,

sen, und sprach: Siehe, das ist meine mutter, und meine brüder.

35. Denn wer GOttes willen thut, der ist mein * bruder, und meine schwester, und meine mutter.
*Ebr.2,11.

Das 4. Capitel.

Mancherley gleichnisse: stillung des ungestümmen meers.

1. Und er fieng abermal an * zu lehren am meer, und es versamlete sich viel volcks zu ihm, also, daß er mußte in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen, und alles volck stund auf dem lande am meer.
*Matth.13,1. Luc.8,4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse. Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu! Siehe, es gieng ein säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel unter dem himmel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte: und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Da nun die sonne aufgieng, verwelckete es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs: und etliches trug dreyssigfältig, und etliches sechtzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: * Wer ohren hat zu hören, der höre.
*v.23. Matth.11,15. Offenb.2,29.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um diese gleichniß, die um ihn waren, samt den zwölffen.

11. Und er sprach zu ihnen: Euch ists gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wissen, denen aber draussen widerfähret es alles durch gleichnisse,

12. Auf daß * sie es mit sehenden augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen, auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihre sünden ihnen vergeben werden.
*Esa.6,9. Matth.13,14. Luc.8,10. Joh. 12,40. Ap. Gesch. 28, 26. Röm.11,8.

13. Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann säet das wort.

15. Diese sinds aber, die an dem wege sind, wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimmt weg das wort, das in ihr hertz gesäet war.

16. Also auch die sinds, die aufs steinichte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf,

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sinds, die unter die dornen gesäet sind, die das wort hören,

19. Und die sorgen dieser welt, und* der betrügliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.
*Luc.12,15. 1.Tim. 6,17.

20. Und diese sinds, die auf ein gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etlicher dreyssigfältig, und etlicher sechtzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: * Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten, sondern daß mans auf einen leuchter setze.
*Matth.5,15. Luc.8,17. c.11,33.

22. Denn es ist *nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.
*Matth.10,26. Luc.8,17. c.12,2.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. * Mit welcherley maaß ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret.
*Matth.7,2. Luc.6,38.

25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.
*Matth.13,12. Luc.19,26.

26. Und er sprach: Das reich GOttes hat sich also, als wenn ein mensch saamen aufs land wirfft;

27. Und schläfft, und stehet auf nacht und tag, und der saame gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen waitzen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin: denn die erndte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein senffkorn, wenn das gesäet wird aufs land, so ists das kleineste unter allen saamen auf erden:
*Matth.13,31. Luc.13,19.

32. Und

32. Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird grösser, denn alle kohl-kräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und durch viele solche gleichnisse sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konnten.

34. Und ohne gleichnisse redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und sie liessen das volck gehen, und nahmen ihn, wie er im * schiff war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

*Matth. 8, 23. Luc. 8, 22.

37. Und es * erhub sich ein grosser wind-wirbel, und warff die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward. *Jon. 1, 4. 5.

38. Und er war hinten auf dem schiff, und schlieff auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragest du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt?

41. Und sie furchten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Befreyung des besessenen: Der Gadarener undanck: Heilung der blutflüssigen, und erweckung der tochter Jairi.

1. Und * sie kamen jenseit des meers, in die gegend der Gadarener.

*Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er aus dem schiff trat, lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch, mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand konnte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war offt mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konnte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrie, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber JEsum sahe von ferne, lieff er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7. Was hab ich mit dir zu thun, o JEsu, * du Sohn GOttes des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bey GOtt, daß du mich nicht quälest.

*Marc. 3, 11.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich: denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und alsbald erlaubete ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue, und die heerde stürtzete sich mit einem sturm ins meer, (ihrer aber waren bey zwey tausend,) und ersoffen im meer.

14. Und die säu-hirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie giengen hinaus zu sehen, was da geschehen war,

15. Und kamen zu JEsu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünfftig, und furchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fiengen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der HERR gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20. Und er gieng hin, und fieng an auszuruffen in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und jedermann verwunderte sich.

21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff, versammelte sich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, * da kam der obersten einer von der schule, mit namen Jairus, und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen. *Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen, du wolltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er gieng hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volcks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war ein weib, das hatte den * blutgang zwölff jahr gehabt,

*3. Mos. 15, 19. 24. folgg.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten, und hatte all ihr gut drob verzehret, und halff sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEsu hörete, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an.

28. Denn sie sprach: wenn ich nur sein * kleid möchte anrühren, so würde ich gesund. * Luc. 6,19.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts, und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und JEsus fühlete alsbald an ihm selbst die krafft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret?

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war,) kam und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die gantze wahrheit.

34. Er aber sprach zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich * gesund gemacht, gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage.
* Matth. 9,22.

35. Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was mühest du weiter den Meister?

36. JEsus aber hörte bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: Fürchte dich nicht, gläube nur.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er gieng hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt, und weinet ihr? Das kind ist nicht gestorben, sondern * es schläffet. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11,11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und gieng hinein, da das kind lag.

41. Und ergriff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi; das ist verdolmetschet: Mägdlein, * ich sage dir, stehe auf. * Luc. 7,14.

42. Und alsbald stund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölff jahr alt. Und sie entsatzten sich über die masse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen sollte, und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi undanckbare lands-leute. Aussendung der zwölffen. Meynungen von Christo. Johannis enthauptung. Wunderbare speisung und meergang.

1. Und er gieng aus von dannen, und * kam in sein vaterland, und seine jünger folgeten ihm nach. * Matth. 13,54. Luc. 4,16.

2. Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist er nicht * der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi und Joses, und Judä, und Simonis? Sind auch nicht seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm.
* Joh. 6.42.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterlande, und daheim bey den seinen.
* Matth. 13,57. Joh. 4,44.

5. Und er konnte allda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er gieng umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7. Und er berieff die * zwölffe, und hub an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.
* Matth. 10,1. Luc. 9,1.

8. Und * gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brodt, kein geld im gürtel,
* Matth. 10,9. Luc. 9,3.

9. Sondern wären geschuhet, und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11. Und welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und * schüttelt den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomen und Gomorrhen am jüngsten gericht träglicher ergehen, denn solcher stadt. * Luc. 9,5. Ap. Gesch. 13,51. c. 18,16.

12. Und sie giengen aus, und predigten, man sollte busse thun.

13. Und trieben viel teufel aus, und * salbeten viel siechen mit öle, und machten sie gesund.
* Matth. 26,12. Jac. 5,14.

14. Und * es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekannt,) und er sprach: Johannes der täuffer ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.
* Matth.14,1. Luc.9,7.

15. Etliche aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber: * Er ist ein prophet, oder einer von den propheten.
* Matth.16,14.

16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe, * der ist von den todten auferstanden. * Matth.14,2.

17. Er aber, * Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines bruders Philippi weib: denn er hatte sie gefreyet.
* Luc.3,19.20.

18. Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines bruders weib habest.

19. Herodias aber stellete ihm nach, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger mann war, und verwahrete ihn, und gehorchte ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen † jahrs-tag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten, und vornehmsten in Galiläa.
* Matth.14,6. † 1.Mos.40,20.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du willst, ich will dirs geben;

23. Und schwur ihr einen eyd: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die * hälffte meines königreichs. * Esth.5,6.

24. Sie gieng hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis des täuffers.

25. Und sie gieng bald hinein mit eile zum könige, bat und * sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis des täuffers. * Sprüchw.16,27.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eydes willen, und derer, die am tische sassen, wollte er sie nicht lassen eine fehl-bitte thun.

27. Und bald schickte hin der könig den hencker, und hieß sein haupt herbringen. Der gieng hin, und enthauptete ihn im gefängniß;

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdlein, und das mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab.

30. Und * die apostel kamen zu JEsu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. * Matth.14,12. Luc.9,10.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig: denn ihrer war viel, die ab- und zu giengen, und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und er fuhr da in einem schiff zu einer wüsten besonders.

33. Und das volck sahe sie wegfahren, und viele kannten ihn, und lieffen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEsus gieng heraus, und sahe das grosse volck, und es * jammerte ihn derselben: denn sie waren, wie die schaafe, die keinen hirten haben. Und † fieng an eine lange predigt.
* Matth.9,36. † Luc.9,11.

35. Da nun der * tag fast dahin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin.
* Matth.14,15. Luc.9,12.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörffer und märckte, und kauffen ihnen brodt, denn sie haben nichts zu essen.

37. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und * zwey hundert pfennig werth brodt kauffen, und ihnen zu essen geben? * Joh.6,7.

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Gehet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünffe, und zween fische.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tisch vollen, auf das grüne gras.

40. Und sie satzten sich nach schichten, je hundert und hundert, fünfftzig und fünfftzig.

41. Und er nahm die fünff brodte, und zween fische, und sahe auf gen himmel, * und danckete, und brach die brodte, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle.
* Matth.15,36.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölff körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünff tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, daß * sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen, gen Bethsaida, bis daß er das volck von sich liesse.
* Matth.14,22. Joh.6,16.17.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, * gieng er hin auf einen berg zu beten. Luc.6,12. c.9,18.

47. Und am abend war das schiff mitten auf dem meer, und er auf dem lande alleine.
48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern: denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.
49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, meyneten sie, es wäre ein gespenst, und schrien.
50. Denn sie sahen ihn alle, *und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, ich bins, fürchtet euch nicht.
*Luc. 24, 37.
51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich. Und sie entsatzten *und verwunderten sich über die maasse. *Marc.4,39.41.
52. Denn sie waren nichts verständiger worden *über den brodten, und ihr hertz war verstarret. *v. 41.
53. Und *da sie hinüber gefahren waren, kamen sie an das land Genezareth, und fuhren an.
*Matth.14,34. Joh.6,16.
54. Und da sie aus dem schiff traten, alsbald kannten sie ihn,
55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war.
56. Und wo er in die märckte, oder städte, oder dörffer eingieng, da legeten sie die krancken auf den marckt, und baten ihn, *daß sie nur den saum seines kleides anrühren möchten, und alle, die ihn anrühreten, wurden gesund.
*Matth. 9, 20. Marc. 5, 27.

Das 7. Capitel.

Der Pharisäer bestraffte heucheley. Probe und hülffe der Samariterin. Hephatha über den stummen.

1. Und *es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schrifftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren.
*Matth.15,1.
2. Und da sie sahen etliche seiner jünger mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das *brodt essen, versprachen sie es. *Luc.11,38.
3. Denn die Pharisäer und alle Jüden essen nicht, sie waschen denn die hände manchmal, halten also die aufsätze der ältesten.
4. Und wenn sie vom marckte kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dinges ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trinck-gefässen und krügen, und ehernen gefässen, und tischen zu waschen.
5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schrifftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältesten, sondern essen das brodt mit ungewaschenen händen?
6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern Jesaias *geweissaget, wie geschrieben stehet: Diß volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz ist ferne von mir. *Esa.29,13. Matth.15,8.
7. Vergeblich aber ist, daß sie mir dienen: dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist, denn menschen-gebot.
8. Ihr verlasset GOttes gebot, und haltet der menschen aufsätze, von *krügen und trinck-gefässen zu waschen, und deßgleichen thut ihr viel.
*Matth. 23, 25.
9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehoben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.
10. Denn Moses hat gesagt: *Du sollt deinen vater und deine mutter ehren; und: wer vater oder mutter fluchet, †der soll des todes sterben.
*2.Mos.20,12. 5.Mos.5,16. Eph.6,2. †2.Mos.21,15.17. Sprüchw.20,20.
11. Ihr aber lehret, wenn einer spricht zum vater oder mutter: Corban, (das ist, wenn ichs opffere, so ist dirs viel nützer,) der thut wohl.
12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun seinem vater oder seiner mutter;
13. Und hebet auf GOttes wort durch eure aufsätze, die ihr aufgesetzt habt, und deßgleichen thut ihr viel.
14. Und *er rieff zu ihm das gantze volck, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmets:
*Matth.15,10.folgg.
15. Es ist nichts ausser dem menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet, sondern das von ihm ausgehet, das ists, das den menschen gemein macht.
16. *Hat jemand ohren zu hören, der höre. *Matth.11,15. c.13,9.
17. Und da er von dem volck ins haus kam, fragten ihn seine jünger um dieses gleichniß.
18. Und er sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was aussen ist, und in den menschen gehet, das kan ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in sein hertz, sondern in den bauch, und gehet aus durch den natürlichen gang, der alle speise ausfeget.
20. Und er sprach: Was aus dem menschen gehet, das machet den menschen gemein.
21. Denn von innen, aus dem hertzen der menschen, gehen heraus böse gedancken, ehebruch, hurerey, mord,
22. Dieberey, geitz, schalckheit, list, unzucht, schalcks-auge, gottslästerung, hoffart, unvernunfft.

23. Alle diese böse stücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.

24. Und er stund auf, und * gieng von dannen in die gräntze Tyri und Sidon, und gieng in ein haus, und wollte es niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen seyn.
* Matth. 15,21. folgg.

25. Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte, und sie kam, und fiel nieder zu seinen füssen.

26. (Und es war ein Griechisch weib aus Syrophönice,) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

27. JEsus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. Es ist nicht fein, daß man der kinder brodt nehme, und werffe es für die hunde.

28. Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, HErr, aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brosamen der kinder.

29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen, so gehe hin, der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30. Und sie gieng hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12. Sonntag nach Trinitatis.)

31. Und da er wieder ausgieng von den gräntzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die gräntze der zehen städte.
* Matth. 15,29. folgg.

32. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war, und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete.

33. Und er nahm ihn von dem volck besonders, und legete ihm die finger in die ohren, * und spützete, und rührete seine zunge, * Marc. 8,23.

34. Und sahe auf gen himmel, und seufftzete, und sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie solltens niemand sagen. * Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten.
* Matth. 8,4. c. 9,30.

37. Und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: Er hat * alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.)
* 1. Mos. 1,31. Sir. 39,21.

Das 8. Capitel.

Von sieben brodten, zeichen und sauerteig der Pharisäer, blinden, bekänntniß von Christo, lehre von seinem leyden und nachfolge.

(Evang. am 7. Sonnt. nach Trinit.)

1. Zu * der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu essen, rieff JEsus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen:
* Matth. 15,32.

2. Mich * jammert des volcks: denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen.
* Marc. 6,31. folgg.

3. Und wenn ich sie ungessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten: denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brodt hie in der wüsten, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr brodt? Sie sprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß sie sich auf die erden lagerten. Und er nahm die sieben brodt, und danckete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten, und sie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fischlein, und er danckete, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8. Sie assen aber, und wurden satt, und huben * die übrige brocken auf, sieben körbe. * 2. Kön. 4,44.

9. Und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten, und er ließ sie von sich.)

10. Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die Pharisäer giengen heraus, und fiengen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und * begehrten von ihm ein zeichen vom himmel. * Matth. 12,38. c. 16,1.

12. Und er seufftzete in seinem geiste, und sprach: Was suchet doch diß geschlecht zeichen? Wahrlich ich sage euch, es wird diesem geschlecht kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ sie, und trat wiederum in das schiff, und fuhr herüber.

14. Und * sie hatten vergessen brodt mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im schiffe, denn ein brodt.
* Matth. 16,5. folgg.

15. Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und sehet euch vor, vor dem sauerteige der Pharisäer, und vor dem sauerteig Herodis.

16. Und sie gedachten hin und wieder, und sprachen unter einander: Das ists, daß wir nicht brodt haben.

17. Und JEsus vernahm das, und sprach zu ihnen: * Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habt? Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret herz in euch?
* Marc. 6,52.

18. Habt augen, und sehet nicht?

Und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?
19. Da ich * fünff brodte brach unter fünff tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölffe. * Matth. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.
20. Da ich aber die * sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. * Matth. 15, 34. 37.
21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?
22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, * daß er ihn anrührete. * Marc. 7, 32.
23. Und er nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus für den flecken, und spützete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragete ihn, ob er etwas sahe?
24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.
25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen, und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles scharff sehen konnte.
26. Und er schickte ihn heim, und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, * und sage es auch niemand drinnen. * Marc. 7, 36.
27. Und * JEsus gieng aus, und seine jünger, in die märckte der stadt Cäsareä Philippi, und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey? * Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.
28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyest Johannes der täuffer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer.
29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 6, 69.
30. Und er bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten.
31. Und hub an sie zu lehren: Des * menschen sohn muß viel leyden, und verworffen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schrifftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. * Matth. 16, 21. Luc. 18, 31.
32. Und er redete das wort frey offenbar, Und Petrus nahm ihn zu sich, fieng an ihm zu wehren.
33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: Gehe hinter mich, du satan: denn du meynest nicht, das göttlich, sondern das menschlich ist.
34. Und er rieff zu sich dem volck, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir nach. * Matth. 10, 38. Luc. 9, 23. Joh. 12, 26.
35. Denn wer sein leben will behalten, der wirds verlieren, und wer sein leben verleuret, um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten.
36. * Was hülffs dem menschen, wenn er die gantze welt gewönne, und nähme an seiner seele schaden? * Matth. 16, 26.
37. Oder, was kan der mensch geben, damit er seine seele löse?
38. * Wer sich aber mein und meiner worte schämet, unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlechte, deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen engeln. * Matth. 10, 32. 33. Luc. 9, 26. c. 12, 8.
Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: * Wahrlich ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich GOttes mit krafft kommen. * Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Christi verklärung. Elias in Johanne. Der mondsüchtige und sein vater. Ermahnung zur demuth. Warnung vor ärgerniß.

2. Und * nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen. * Matth. 17, 1. Luc. 9, 28.
3. Und seine kleider wurden hell, und sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.
4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit JEsu.
5. Und Petrus antwortete, und sprach zu JEsu: Rabbi, hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.
6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn sie waren verstürtzt.
7. Und es kam eine wolcke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolcke, und sprach: * Das ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * 5. Mos. 18, 18. Matth. 3, 17.
8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein JEsum bey ihnen.
9. Da sie aber vom berge herab giengen, verbot ihnen JEsus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstünde von den todten.
10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander:

Was ist doch das auferstehen von den
todten?
11. Und sie fragten ihn, und spra=
chen: Sagen doch die schrifftgelehrten,
daß * Elias müsse zuvor kommen.
*Mal. 4, 5.
12. Er antwortete aber, und sprach
zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen,
und alles wieder zurechte bringen;
dazu des Menschen Sohn soll viel ley=
den, und verachtet werden, wie denn
geschrieben * stehet.
*Ps. 22,7. Esa. 53,4. folgg.
13. Aber ich sage euch: * Elias ist
kommen, und sie haben an ihm gethan,
was sie wollten, nachdem von ihm
geschrieben stehet.
*Matth. 11, 14.
14. Und er kam zu seinen jüngern,
und sahe viel volcks um sie, und
schrifftgelehrten, die sich mit ihnen
befragten.
15. Und alsbald, da alles volck ihn
sahe, entsatzten sie sich, lieffen zu, und
grüsseten ihn.
16. Und er fragte die schrifftgelehr=
ten: Was befraget ihr euch mit ih=
nen?
17. Einer aber aus dem volck ant=
wortete, * und sprach: Meister, ich
habe meinen sohn herbracht zu dir, der
hat einen sprachlosen geist;
*Matth. 17,14. Luc. 9,38.
18. Und wo er ihn erwischet, so reis=
set er ihn, und schäumet, und knirschet
mit den zähnen, und verdorret. Ich
habe mit deinen jüngern geredet, daß
sie ihn austrieben; und sie könnens
nicht.
19. Er antwortete ihm aber, und
sprach: O du ungläubiges geschlecht,
wie lange soll ich bey euch seyn? Wie
lange soll ich mich mit euch leyden?
Bringet ihn her zu mir.
20. Und sie brachten ihn her zu ihm.
Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß
er ihn, und fiel auf die erde, und
wältzete sich, und schäumete.
21. Und er fragte seinen vater: Wie
lange ists, daß ihm dieses widerfahren
ist? Er sprach: Von kind auf;
22. Und offt hat er ihn in feuer und
wasser geworffen, daß er ihn umbräch=
te. Kanst du aber was, so erbarme
dich unser, und hilff uns.
23. JEsus aber sprach zu ihm: Wenn
du könntest glauben; alle dinge sind
möglich dem, der da glaubet.
24. Und alsbald schrie des kindes
vater mit thränen, und sprach: Ich
glaube, lieber HErr, hilff meinem un=
glauben.
25. Da nun JEsus sahe, daß das
volck zulieff, bedrauete er den unsau=
bern geist, und sprach zu ihm: Du
sprachloser und tauber geist, ich gebiete
dir, daß du von ihm ausfahrest, und
fahrest hinfort nicht in ihn.
26. Da schrie er, und riß ihn sehr,
und fuhr aus. Und er ward, als wäre
er todt, daß auch viele sagten: Er ist
todt.
27. JEsus aber ergriff ihn bey der
hand, und richtete ihn auf, und er
stund auf.
28. Und da er heim kam, fragten ihn
seine jünger besonders: Warum konn=
ten wir ihn nicht austreiben?
29. Und er sprach: Diese art kan
mit nichten ausfahren, denn durch
beten und fasten.
30. Und sie giengen von dannen hin=
weg, und wandelten durch Galiläam,
und er wollte nicht, daß es jemand wis=
sen sollte.
31. Er lehrete aber seine jünger, und
sprach zu ihnen: *Des Menschen Sohn
wird überantwortet werden in der men=
schen hände, und sie werden ihn töd=
ten; und wenn er getödtet ist, so wird
er am dritten tage auferstehen.
*Matth. 17,22. Luc. 9,44.
c. 17, 32.
32. Sie aber vernahmen das wort
nicht, und furchten sich ihn zu fragen.
33. Und er kam gen Capernaum, und
da er daheim war, fragte er sie: Was
handeltet ihr mit einander auf dem
wege?
34. Sie aber schwiegen. Denn sie hat=
ten mit einander auf dem wege gehan=
delt, * welcher der grösseste wäre?
*Matth. 18,1. Luc. 9,46.
Luc. 22, 24.
35. Und er satzte sich, und rieff den
zwölffen, und sprach zu ihnen: So je=
mand will der erste seyn, * der soll der
letzte seyn vor allen, und aller knecht.
*Sprüchw. 16,19. Matth. 20,26.
36. Und er nahm ein kindlein, und
stellete es mitten unter sie, und hertze=
te dasselbige, und sprach zu ihnen:
37. Wer ein solches kindlein in mei=
nem namen aufnimmt, der nimmt mich
auf; und wer mich aufnimmt, * der
nimmt nicht mich auf, sondern den,
der mich gesandt hat.
*Matth. 10,40. Joh. 13,20.
38. Johannes aber antwortete ihm,
und sprach: * Meister, wir sahen ei=
nen, der trieb teufel in deinem namen
aus, welcher uns nicht nachfolgete,
und wir verbotens ihm, darum, daß
er uns nicht nachfolgete.
*Luc. 9,49.
39. JEsus aber sprach: Ihr sollts ihm
nicht verbieten; denn es ist niemand,
der eine that thue in meinen namen,
und möge bald übel von mir reden.
40. Wer nicht wider uns ist, * der ist
für uns. *Matth. 12,30.
41. * Wer aber euch träncket mit ei=
nem becher wassers in meinem namen,
darum, daß ihr Christo angehöret: wahr=
lich ich sage euch, es wird ihm nicht
unvergolten bleiben. *Matth. 10,42.

42. Und * wer der kleinen einen är-
gert, die an mich glauben, dem wäre
besser, daß ihm ein mühlstein an sei-
nen hals gehänget würde, und ins
meer geworffen würde.
* Matth.18,6. Luc.17,2.
43. So dich aber deine * hand ärgert,
so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du
ein krüppel zum leben eingehest, denn
daß du zwo hände habest, und fahrest
in die hölle, in das ewige feuer,
* Matth.5,30. c.18,8.
44. Da * ihr wurm nicht stirbt, und
ihr feuer nicht verlöschet.
* Esa.66,24.
45. Aergert dich dein fuß, so haue
ihn ab. Es ist besser, daß du lahm
zum leben eingehest, denn daß du zween
füsse habest, und werdest in die hölle
geworffen, in das ewige feuer,
46. Da ihr wurm nicht stirbt, und
ihr feuer nicht verlöschet.
47. Aergert dich dein auge, so wirffs
von dir. Es ist dir besser, daß du ein-
äugig in das reich GOttes gehest, denn
daß du zwey augen habest, und werdest
in das höllische feuer geworffen,
48. Da ihr wurm nicht stirbt, und
ihr feuer nicht verlöschet.
49. Es muß alles mit feuer gesaltzen
werden, und alles * opffer wird mit
saltz gesaltzen.
* 3.Mos.2,13. Col.4,6.
50. Das * saltz ist gut; so aber das
saltz dumm wird, womit wird man
würtzen? Habt saltz bey euch, und
habt friede unter einander.
* Matth.5,13. Luc.14,34.

Das 10. Capitel.

Frage von der ehescheidung. Kind-
lein geseegnet. Reichthum hinderlich
zum reich GOttes. Seeligkeit der
nachfolge. Schnöder ehrgeitz. Barti-
mäus sehend.

1. Und er machte sich auf, und * kam
von dannen in die örter des Jü-
dischen landes, jenseits des Jor-
dans, und das volck gieng abermal mit
hauffen zu ihm, und wie seine gewohn-
heit war, lehrete er sie abermal.
* Matth.19,1.folgg.
2. Und die Pharisäer traten zu ihm,
und fragten ihn: Ob ein mann sich
scheiden möge von seinem weibe? Und
versuchten ihn damit.
3. Er antwortete aber, und sprach:
Was hat euch Moses * geboten?
* 5.Mos.24,1.
4. Sie sprachen: Moses hat zugelas-
sen einen scheide-brief zu schreiben, und
sich zu scheiden.
5. JEsus antwortete, und sprach
zu ihnen: * Um eures hertzens här-
tigkeit willen hat er euch solch ge-
bot geschrieben.
* Matth.5,31.
6. Aber von anfang der creatur * hat
sie GOtt geschaffen ein männlein und
fräulein. * 1. Mos.1,27.
7. * Darum wird ein mensch seinen
vater und mutter lassen, und wird sei-
nem weibe anhangen,
* 1.Mos.2,24. Eph.5,31.
8. Und werden * seyn die zwey ein
fleisch. So sind sie nun nicht zwey, son-
dern ein fleisch. * 1.Cor.6,16.
9. Was denn GOtt zusammen gefü-
get hat, * soll der mensch nicht schei-
den. * Matth.19,6.
10. Und daheim fragten ihn abermal
seine jünger um dasselbige.
11. Und er sprach zu ihnen: Wer sich
scheidet von seinem weibe, * und freyet
eine andere, der bricht die ehe an ihr.
* Matth.5,32.
12. Und so sich ein weib scheidet von
ihrem manne, und freyet einen an-
dern, die bricht ihre ehe.
13. Und * sie brachten kindlein zu ihm,
daß er sie anrührete. Die jünger aber
fuhren die an, die sie trugen.
* Matth.19,13. Luc.18,15.
14. Da es aber JEsus sahe, ward er
unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset
die kindlein zu mir kommen, und weh-
ret ihnen nicht: denn solcher ist das
reich GOttes.
15. Wahrlich ich sage euch: Wer das
reich GOttes nicht empfähet als ein
kindlein, der wird nicht hinein kommen.
16. Und er hertzete sie, und legete die
hände auf sie, und seegnete sie.
17. Und da er hinaus gegangen war
auf den weg, * lieff einer vorne vor,
kniete vor ihm, und fragte ihn: Gu-
ter Meister, was soll ich thun, daß ich
das ewige leben ererbe?
* Matth.19,16. Luc.18,18.
18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was
heissest du mich gut? Niemand ist gut,
denn der einige GOtt.
19. Du weissest ja die gebote wohl:
* Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt
nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du
sollt nicht falsch zeugniß reden. Du sollt
niemand täuschen. Ehre deinen vater
und mutter. * 2.Mos.20,12.folgg.
5. Mos. 5,16.folgg.
20. Er antwortete aber, und sprach
zu ihm: Meister, das habe ich alles ge-
halten von meiner jugend auf.
21. Und JEsus sahe ihn an, und lie-
bete ihn, und sprach zu ihm: Eines feh-
let dir, gehe hin, verkauffe alles, was
du hast, und giebs den armen, so wirst
du einen schatz im himmel haben; und
komm, und folge mir nach, und nimm
das creutz auf dich.
22. Er aber ward unmuths über der
rede, und gieng traurig davon: denn
er hatte viel güter.
23. Und JEsus sahe um sich, * und
sprach zu seinen jüngern: Wie schwer-
lich werden die reichen in das reich
GOttes kommen!

42. Und * wer der kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und ins meer geworffen würde.
* Matth. 18,6. Luc. 17,2.
43. So dich aber deine * hand ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwo hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer,
* Matth. 5,30. c. 18,8.
44. Da * ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.
* Esa. 66,24.
45. Aergert dich dein fuß, so haue ihn ab. Es ist besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zween füsse habest, und werdest in die hölle geworffen, in das ewige feuer,
46. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.
47. Aergert dich dein auge, so wirffs von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das reich GOttes gehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworffen,
48. Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.
49. Es muß alles mit feuer gesaltzen werden, und alles * opffer wird mit saltz gesaltzen.
* 3. Mos. 2,13. Col. 4,6.
50. Das * saltz ist gut; so aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen? Habt saltz bey euch, und habt friede unter einander.
* Matth. 5,13. Luc. 14,34.

Das 10. Capitel.

Frage von der ehescheidung. Kindlein geseegnet. Reichthum hinderlich zum reich GOttes. Seeligkeit der nachfolge. Schnöder ehrgeitz. Bartimäus sehend.

1. Und er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des Jüdischen landes, jenseits des Jordans, und das volck gieng abermal mit hauffen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrete er sie abermal.
* Matth. 19,1. folgg.
2. Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn: Ob ein mann sich scheiden möge von seinem weibe? Und versuchten ihn damit.
3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses * geboten?
* 5. Mos. 24,1.
4. Sie sprachen: Moses hat zugelassen einen scheide-brief zu schreiben, und sich zu scheiden.
5. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Um eures hertzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.
* Matth. 5,31.
6. Aber von anfang der creatur * hat sie GOtt geschaffen ein männlein und fräulein. * 1. Mos. 1,27.
7. * Darum wird ein mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen,
* 1. Mos. 2,24. Eph. 5,31.
8. Und werden * seyn die zwey ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch. * 1. Cor. 6,16.
9. Was denn GOtt zusammen gefüget hat, * soll der mensch nicht scheiden. * Matth. 19,6.
10. Und daheim fragten ihn abermal seine jünger um dasselbige.
11. Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seinem weibe, * und freyet eine andere, der bricht die ehe an ihr.
* Matth. 5,32.
12. Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.
13. Und * sie brachten kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die sie trugen.
* Matth. 19,13. Luc. 18,15.
14. Da es aber JEsus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht: denn solcher ist das reich GOttes.
15. Wahrlich ich sage euch: Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen.
16. Und er hertzete sie, und legete die hände auf sie, und seegnete sie.
17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lieff einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?
* Matth. 19,16. Luc. 18,18.
18. Aber JEsus sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.
19. Du weissest ja die gebote wohl: * Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch zeugniß reden. Du sollt niemand täuschen. Ehre deinen vater und mutter. * 2. Mos. 20,12. folgg.
5. Mos. 5,16. folgg.
20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.
21. Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir, gehe hin, verkauffe alles, was du hast, und giebs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach, und nimm das creutz auf dich.
22. Er aber ward unmuths über der rede, und gieng traurig davon: denn er hatte viel güter.
23. Und JEsus sahe um sich, * und sprach zu seinen jüngern: Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen!

* Matth.

* Matth. 19, 23. Luc. 18, 24.
1. Tim. 6, 17.
24. Die jünger aber entsatzten sich
über seiner rede. Aber JEsus antwor-
tete wiederum, und sprach zu ihnen:
Lieben kinder, wie schwerlich ists, daß
die, so ihr vertrauen auf reichthum se-
tzen, ins reich GOttes kommen!
25. Es ist leichter, daß ein kameel
durch ein nadel-öhr gehe, denn daß ein
reicher ins reich GOttes komme.
26. Sie entsatzten sich aber noch viel
mehr, und sprachen unter einander:
Wer kan denn seelig werden?
27. JEsus aber sahe sie an, und
sprach: Bey den menschen ists unmög-
lich, aber nicht bey GOtt. Denn alle
dinge * sind möglich bey GOtt.
* Zach. 8, 6. Luc. 1, 37.
28. Da sagte Petrus zu ihm: * Siehe,
wir haben alles verlassen, und sind dir
nachgefolget. * Matth. 4, 20.
29. JEsus antwortete, und sprach:
Wahrlich ich sage euch: Es ist nie-
mand, so er verlässet haus, oder brü-
der, oder schwestern, oder vater, oder
mutter, oder weib, oder kinder, oder
äcker um meinet willen, und um des
evangelii willen,
30. Der nicht hundertfältig empfahe,
jetzt in dieser zeit häuser, und brüder,
und schwestern, und mütter, und kinder,
und äcker, mit verfolgungen, und in
der zukünfftigen welt das ewige leben.
31. * Viel aber werden die letzten
seyn, die die ersten sind, und die ersten
seyn, die die letzten sind.
* Matth. 19, 30. Luc. 13, 30.
32. Sie waren aber auf dem wege,
und * giengen hinauf gen Jerusalem,
und JEsus gieng vor ihnen, und sie
entsatzten sich, folgeten ihm nach, und
furchten sich. Und JEsus nahm aber-
mal zu sich die zwölffe, und sagte ih-
nen, was ihm widerfahren wurde:
* Matth. 20, 17. Luc. 18, 31.
33. Siehe, wir gehen hinauf gen Je-
rusalem, und des menschen sohn wird
überantwortet werden den hohenprie-
stern und schrifftgelehrten, und sie wer-
den ihn verdammen zum tode, und
überantworten den heyden:
34. Die werden ihn verspotten und
geisseln, und verspeyen, und tödten,
* und am dritten tage wird er auferste-
hen. * Matth. 16, 21.
35. Da * giengen zu ihm Jacobus
und Johannes, die söhne Zebedäi, und
sprachen: Meister, wir wollen, daß
du uns thust, was wir dich bitten
werden. * Matth. 20, 20.
36. Er sprach zu ihnen: Was wollt
ihr, daß ich euch thue?
37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns,
daß wir sitzen, einer zu deiner rech-
ten, und einer zu deiner lincken, in
deiner herrlichkeit.
38. JEsus aber sprach zu ihnen: Ihr
wisset nicht, was ihr bittet. Könnet
ihr den kelch trincken, den ich trincke
und euch tauffen lassen mit der tauf-
fe, da ich mit getaufft werde?
39. Sie sprachen zu ihm: Ja, wir
können es wohl. JEsus aber sprach zu
ihnen: Zwar ihr werdet den kelch
trincken, den ich trincke, und getaufft
werden mit der tauffe, da ich mit
getaufft werde;
40. Zu sitzen aber zu meiner rechten
und zu meiner lincken stehet mir nicht
zu, euch zu geben, sondern welchen
es bereitet ist.
41. Und da das die zehen höreten, *
wurden sie unwillig über Jacobum und
Johannem. * Matth. 20, 21.
Luc. 22, 25. folgg.
42. Aber JEsus rieff ihnen, und sprach
zu ihnen: Ihr wisset, daß die weltli-
che fursten herrschen, und die mächti-
gen unter ihnen haben gewalt;
43. Aber * also soll es unter euch nicht
seyn: Sondern welcher will groß wer-
den unter euch, der soll euer diener
seyn; * 1. Petr. 5, 3.
44. Und welcher unter euch will der
vornehmste werden, * der soll euer aller
knecht seyn. * Marc. 9, 35.
45. Denn auch des menschen sohn
ist nicht kommen, daß er ihm dienen
lasse, * sondern daß er diene, und gebe
sein leben zur bezahlung für viele.
* 1. Joh. 3, 16. 1. Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.
46. Und * sie kamen gen Jericho, und
da er aus Jericho gieng, er und seine
junger, und ein groß volck, da saß ein
blinder, Bartimäus, Timäi sohn, am
wege, und bettelte.
* Matth. 20, 29. Luc. 18, 35.
47. Und da er hörete, daß es JEsus
von Nazareth war, fieng er an zu
schreyen, und zu sagen: JEsu, du sohn
David, erbarme dich mein.
48. Und viele bedräueten ihn, er
sollte stille schweigen. Er aber schrie
vielmehr: Du sohn David, erbarme
dich mein.
49. Und JEsus stund stille, und ließ
ihm ruffen. Und sie rieffen dem blin-
den, und sprachen zu ihm: Sey ge-
trost, stehe auf, er ruffet dir.
50. Und er warff sein kleid von sich,
stund auf, und kam zu JEsu.
51. Und JEsus antwortete, und sprach
zu ihm: Was willt du, daß ich dir thun
soll? Der blinde sprach zu ihm: Rab-
boni, daß ich sehend werde.
52. JEsus aber sprach zu ihm: Gehe
hin, dein glaube hat dir geholffen.
Und alsbald ward er sehend, und fol-
gete ihm nach auf dem wege.

Das 11. Capitel.

Christi einzug. Verfluchung des
feigenbaums. Eyfer im tempel. Leh-
re vom wunder-glauben. Behauptung
seines beruffs.

1. Und * da ſie nahe bey Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien, an den ölberg, ſandte er ſeiner jünger zween,
*Matth. 21, 1. Luc. 19, 29.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein menſch geſeſſen iſt, löſet es ab, und führet es her.

3. Und ſo jemand zu euch ſagen wird: Warum thut ihr das? So ſprecht: Der HErr bedarff ſein: So wird ers bald her ſenden.

4. Sie giengen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, hauſſen auf dem wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſtunden, ſprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte, und die lieſſens zu.

7. Und ſie führeten * das füllen zu JEſu, und legten ihre kleider darauf, und er ſatzte ſich darauf.
*Joh. 12, 14.

8. Viele aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben mayen von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgiengen, und die hernach folgeten, ſchrien und ſprachen: *Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem namen des HErrn.
*Pſ. 118, 25. 26. Matth. 23, 39.

10. Gelobet ſey das reich unſers vaters Davids, das da kommt in dem namen des HErrn, Hoſianna in der höhe.

11. Und der HErr gieng ein zu Jeruſalem, und in den tempel, * und beſahe alles, und am abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den zwölffen.
*Matth. 21, 12.

12. Und * des andern tages, da ſie von Bethanien giengen, hungerte ihn.
*Matth. 21, 18.

13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſollten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem, und JEſus * gieng in den tempel, fieng an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel, und die tiſche der wechsler, und die ſtühle der tauben-krämer ſtieß er um,
*Matth. 21, 12. Luc. 19, 45. Joh. 2, 14.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand was durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll heiſſen ein bet-haus allen völckern? Ihr aber habt eine † mördergrube daraus gemacht. *1. Kön. 8, 29. Eſa. 56, 7. † Jer. 7, 11.

18. Und es kam vor die ſchrifftgelehrten und hohenprieſter, und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten; ſie furchten ſich aber vor ihm. Denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre.

19. Und des abends gieng er hinaus vor die ſtadt.

20. Und am morgen giengen ſie vorüber, und * ſahen den feigenbaum, daß er verdorret war bis auf die wurtzel.
*Matth. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigenbaum, den du verflucht haſt, iſt verdorret.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich ich ſage euch, wer zu dieſem berge ſpräche: Heb dich, und wirff dich ins meer, und zweiffelte nicht in ſeinem hertzen, * ſondern gläubete, daß es geſchehen würde, was er ſaget, ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget.
*Matth. 17, 20. Luc. 17, 6.

24. Darum ſage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebet, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, ſo wirds euch werden. *Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9. 1. Joh. 5, 14. 15.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, * auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle.
*Matth. 6, 14. Eph. 4, 32. Col. 3, 13.

26. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet, ſo wird euch euer Vater, der im himmel iſt, eure fehle nicht vergeben.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem; und da er in den tempel gieng, * kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchrifftgelehrten und die älteſten,
*Matth. 21, 23.

28. Und ſprachen zu ihm: * Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt? *Ap. Geſch. 4, 7. c. 7, 27.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen, antwortet mir, ſo will ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis, war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen: Warum habt ihr denn ihm nicht geglaubet?

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen: So fürchten wir uns vor

dem volck; denn sie hielten alle, *daß Johannes ein rechter prophet wäre.
*Matth. 14, 5.

33. Und sie antworteten, und sprachen zu JEsu: Wir wissens nicht. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Verstockte weingärtner. Zinsgroschen. Auferstehung. Welches das gröste gebot? Wer Messias? Ehrgeitz und raub der Pharisäer. Grosse gabe einer armen wittwe.

1. Und er fieng an zu ihnen durch gleichnisse zu reden: *Ein mensch pflantzte einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern, und zog über land.
*Ps. 80, 9. Esa. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zerworffen sie den kopff mit steinen, und liessen ihn geschmäht von sich.

5. Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie; und viel andere, etliche stäupten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen einigen sohn, der war ihm lieb, den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Diß ist der erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und wurffen ihn heraus vor den weinberg.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht *gelesen diese schrifft: Der stein, den die bauleute verworffen haben, der ist zum eckstein worden; *Ps. 118, 22. Es. 28, 16. Matth. 21, 42. Ap. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. 1. Petr. 2, 6. 7.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen?

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, und furchten sich doch vor dem volck; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses gleichniß geredt hatte, und sie liessen ihn, und giengen davon.

13. Und *sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern und Herodis dienern, daß sie ihn fiengen in worten.
*Matth. 22, 15. Luc. 20, 20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhafftig bist, und fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg GOttes recht: Ists recht, daß man dem Käyser zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihn. Da sprach er: Weß ist das bild und die uberschrifft? Sie sprachen zu ihm: Des kaysers.

17. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: So gebet *dem käyser, was des käysers ist, und GOtt, was GOttes ist. Und sie verwunderten sich sein.
*Röm. 13, 7.

18. Da traten *die Sadducäer zu ihm, die da halten, es sey keine auferstehung, die fragten ihn, und sprachen:
*Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19. Meister, Moses hat uns *geschrieben: Wenn jemands bruder stirbt, und läßt ein weib, und läßt keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken. *5. Mos. 25, 5.

20. Nun sind sieben brüder gewesen. Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und der ander nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung, wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? Denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrifft, noch von der krafft GOttes.

25. Wenn sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im buch Mose, bey dem busch, wie GOtt zu ihm sagte, und *sprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob?
*2. Mos. 3, 6. Ebr. 11, 16.

27. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt. Darum irret ihr sehr.

28. Und *es trat zu ihm der schrifftgelehr-

gelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? *Matth. 22, 35. Luc. 10, 25.

29. JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Jsrael, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt. *5. Mos. 6, 4. c. 10, 17.

30. Und du sollt GOtt deinen HErrn *lieben von gantzem hertzen, von gantzer seele, von gantzem gemüth, und von allen deinen kräfften; das ist das vornehmste gebot. * 5. Mos. 6, 5. Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: *Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot, denn diese. *3. Mos. 19, 18. Gal. 5, 14. Jac. 2, 8.

32. Und der schrifftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredt; denn es ist ein GOtt, und ist kein ander ausser ihm;

33. Und denselbigen lieben von gantzem hertzen, von gantzem gemüthe, von gantzer seele, und von allen kräfften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopffer und alle opffer.

34. Da JEsus aber sahe, daß er vernünfftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich GOttes. Und es durffte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: *Wie sagen die schrifftgelehrten, Christus sey Davids sohn? *Matth. 22, 42. Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, *spricht durch den Heiligen Geist: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. *Ps. 110, 1. 1. Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

37. Da heißt ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volcks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: *Sehet euch vor vor den schrifftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem marckte grüssen, *Matth. 23, 3. folgg. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. Sie fressen der wittwen * häuser, und wenden langes gebet vor. Dieselben werden desto mehr verdammniß empfahen. *Tit. 1, 11.

41. Und * JEsus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volck geld einlegte † in den gotteskasten, und viel reiche legten viel ein. *Luc. 21, 1. †2. Kön. 12, 9.

42. Und es kam eine arme wittwe, und legte zwey scherfflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rieff seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, diese arme wittwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt, *diese aber hat von ihrem armuth alles, was sie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt. *2. Cor. 8, 12.

Das 13. Capitel.

Jerusalems untergang, und der welt ende. Nöthige wachsamkeit und gebet.

1. Und *da er aus dem tempel gieng, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister, siehe, welche steine und welch ein bau ist das? * Matth. 24, 1. Luc. 19, 44. c. 21, 5.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen grossen bau? *Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Matth. 24, 2.

3. Und da er auf dem ölberge saß gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas:

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wenn das alles soll vollendet werden?

5. JEsus antwortete ihnen, und fieng an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

6. Denn es werden viel * kommen unter meinem namen, und sagen: Jch bin Christus; und werden viel verführen. * Joh. 14, 14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegs-geschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich ein volck über das ander empören, und ein königreich uber das ander. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

9. Jhr aber sehet euch vor; * denn sie werden euch uberantworten vor die rath-häuser und schulen, und ihr musset gestäupet werden, und vor fürsten und könige musset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie. *Matth. 24, 9.

10. Und das * evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker. *Matth. 24, 14.

11. *Wenn sie euch nun führen und überantworten werden: so sorget nicht, was ihr reden sollt, und bedenckt euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das re-

det: Denn ihr seyds nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist.
*Matth. 10, 19. Luc. 12, 11. c. 21, 14.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn, und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helffen tödten.

13. Und werdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen. *Wer aber beharret bis ans ende, der wird seelig. *Matth. 10, 22.

14. Wenn ihr aber sehen werdet den greuel *der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es,) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge.
*Dan. 9, 27. Matth. 24, 15. Luc. 21, 20.

15. Und wer auf dem dache ist, der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht drein, etwas zu holen aus seinem hause.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche trübsal seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die GOtt geschaffen hat, und als auch nicht werden wird.

20. Und so der HErr diese tage nicht verkürtzt hätte, würde kein mensch seelig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürtzt.

21. Wenn nun *jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er, so glaubet nicht.
*Matth. 24, 5. 23. Luc. 17, 23.

22. Denn *es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verfuhrten, so es möglich wäre. *Luc. 21, 8.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, *werden sonne und mond ihren schein verlieren.
*Esa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25. Offenb. 6, 12.

25. Und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräffte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie sehen des menschen sohn* kommen in den wolcken mit grosser krafft und herrlichkeit.
*Matth. 16, 27. c. 24, 30.

27. Und denn wird er seine engel senden, * und wird versammeln seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zum ende der himmel. *5. Mos. 4, 32.

28. An dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige safftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, *daß der sommer nahe ist.
*Matth. 24, 32.

29. Also auch, wenn ihr sehet, daß solches geschicht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

30. Wahrlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß diß alles geschehe.

31. *Himmel und erde werden vergehen; meine worte aber werden nicht vergehen. *Matth. 24, 35.

32. Von dem tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

33. Sehet zu, * wachet und betet: denn ihr wisset nicht, wenn es zeit ist.
*Matth. 25, 13. 14. Luc. 19, 11.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er sollte wachen.

35. So wachet nun, denn ihr wisset nicht, wenn der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hahnenschrey, oder des morgens,

36. Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlaffend.

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampff im garten, gefängniß, bekänntniß vor Caipha. Petri sünden-fall.

1. Und *nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brodt. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen, und tödteten.
*Matth. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 11, 55.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, * daß nicht ein aufruhr im volck werde.
*Matth. 26, 5.

3. Und * da er zu Bethanien war, in Simonis des aussätzigen hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem narden-wasser, und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt.
*Matth. 26, 6. Joh. 12, 3.

4. Da waren etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser unrath?

5. Man könnte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkaufft

haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten uber sie.
6. JEsus aber sprach: Laßt sie mit frieden, was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.
7. Ihr habt * allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen gutes thun; † mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5. Mos. 15, 11. † Matth. 26, 11.
8. Sie hat gethan, was sie konnte, sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.
9. Wahrlich ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.
10. Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölffen, gieng hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.
11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.
12. Und am ersten tage der süssen brodt, da man das osterlamm opfferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo willt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das osterlamm essest?
13. Und er sandte seiner jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach.
14. Und wo er eingehet, da sprecht zu dem hauswirth: Der meister läßt dir sagen: Wo ist das gast-haus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?
15. Und er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist, daselbst richtet für uns zu.
16. Und die jünger giengen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.
17. Am abend aber * kam er mit den zwölffen. * Matth. 26, 20. Luc. 22, 14.
18. Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach JEsus: * Wahrlich ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. * Matth. 26, 21. Joh. 13, 21.
19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ichs? Und der ander: Bin ichs?
20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölffen, der mit mir in die schüssel tauchet.
21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet. Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird, es wäre demselben menschen besser, daß er nie gebohren wäre.
22. Und indem sie assen, nahm JEsus * das brodt, danckete, und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib. * Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23.
23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den, und sie truncken alle daraus.
24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.
25. Wahrlich ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.
26. Und da sie den lobgesang gesprochen hatten, * giengen sie hinaus an den ölberg. * Matth. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.
27. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es stehet * geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schaafe werden sich zerstreuen. * Zach. 13, 7. Joh. 16, 32.
28. Aber nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.
29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte ich doch mich nicht ärgern.
30. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.
31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.
32. Und * sie kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe und bete. * Matth. 26, 36. Luc. 22, 41. Joh. 18, 1.
33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und fieng an zu zittern und zu zagen,
34. Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod, enthaltet euch hie, und wachet.
35. Und gieng ein wenig fürbaß, fiel auf die erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber gienge,
36. Und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs, doch nicht, was ich will, * sondern was du willt. * Matth. 6, 10.
37. Und kam, und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon, schläffest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?
38. Wachet und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.
39. Und gieng wieder hin, und

betete,

betete, und ſprach dieſelbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand ſie abermal ſchlaffend; denn ihre augen waren voll ſchlaffs, und wußten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum drittenmal, und ſprach zu ihnen: Ach! wollt ihr nun ſchlaffen und ruhen? Es iſt gnug, die ſtunde iſt kommen. Siehe, des menſchen Sohn wird überantwortet in der ſünder hände.

42. Stehet auf, laßt uns gehen. Siehe, der mich verräth, iſt nahe.

43. Und alsbald, da er noch redete,* kam herzu Judas, der zwölffen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdtern und mit ſtangen, von den hohenprieſtern, und ſchrifftgelehrten, und älteſten. *Matth. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts, den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und ſprach zu ihm: Rabbi, Rabbi, und * küſſete ihn. *2.Sam.20,9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtunden, zog ſein ſchwerdt aus, und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. *Aber auf daß die ſchrifft erfüllet werde. *Matth. 26, 56.

50. Und die jünger verlieſſen ihn alle, und flohen.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der bloſſen haut, und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und * ſie führeten JEſum zu dem hohenprieſter, dahin zuſammen kommen waren alle hoheprieſter, und älteſten, und ſchrifftgelehrten. *Matth. 26, 57. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13. 24.

54. Petrus * aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenprieſters pallaſt, und er war da, und ſaß bey den knechten, und wärmete ſich bey dem licht. *Luc. 22, 55.

55. Aber die hohenprieſter und der gantze rath ſuchten zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn zum tode brächten, und funden nichts.

56. Viel gaben falſch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf, und gaben falſch zeugniß wider ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er * ſagete: Ich will den tempel, der mit händen gemacht iſt, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ſey. *Joh. 2, 19.

59. Aber ihr zeugniß ſtimmete noch nicht überein.

60. Und der hoheprieſter ſtund auf unter ſie, und fragte JEſum, und ſprach: * Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? *Matth. 26, 62.

61. Er aber ſchwieg ſtille, und * antwortete nichts. Da fragte ihn der hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der Sohn des Hochgelobten? *Pſ. 38, 14.

62. JEſus aber ſprach: Ich bins, und * ihr werdet ſehen des menſchen Sohn ſitzen zur rechten hand der krafft, und kommen mit des himmels wolcken. *Dan. 7, 13. Matth. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69.

63. Da zerriß der hoheprieſter ſeinen rock, und ſprach: Was dürffen wir weiter zeugen?

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was düncket euch? Sie aber verdammten ihn alle, * daß er des todes ſchuldig wäre. *Jer. 26, 11.

65. Da fiengen an etliche ihn zu verſpeyen, und zu verdecken ſein angeſicht, und mit fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſagen: Weiſſage uns. Und die knechte ſchlugen ihn ins angeſicht.

66. Und * Petrus war danieden im pallaſt, da kam des hohenprieſters mägde eine. *Matth. 26, 69. Luc. 22, 55. Joh. 18, 25.

67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen, ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und ſprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du ſageſt. Und er gieng hinaus in den vorhof, * und der hahn krähete. *Matth. 26, 34.

69. Und die magd ſahe ihn, und hub abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtunden: Dieſer iſt der einer.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile ſprachen abermal zu Petro, die dabey ſtunden: Wahrlich, du biſt der einer, denn du biſt ein Galiläer, und deine ſprache lautet gleich alſo.

71. Er aber fieng an ſich zu verfluchen und zu ſchwören: ich kenne des menſchen nicht, von dem ihr ſaget.

72. Und der hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEſus zu ihm ſagte:

Ehe der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und † er hub an zu weinen.

*Matth. 26, 34. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38. †Matth. 26, 75.

Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato, krönung, creutzigung, tod, und begräbniß.

1. Und bald *am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schrifftgelehrten, dazu der gantze rath, und bunden JEsum, und fuhreten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

*Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. c. 23, 1. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Bist du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagests. *Joh. 18, 33.

3. Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

*Matth. 27, 13. Joh. 19, 10.

5. JEsus aber antwortete nichts mehr, also daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er pflegte aber ihnen auf das osterfest einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten.

7. Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck gieng hinauf, und bat, daß er thät, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, * daß ich euch den könig der Jüden los gebe? *Joh. 18, 39.

10. Denn er wußte, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenpriester reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barabbam los gäbe.

12. Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den * ihr schuldiget, er sey ein könig der Jüden? *Joh. 18, 38.

13. Sie schrien abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Creutzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck gnug zu thun, und gab ihnen Barabbam los, und überantwortete ihnen JEsum, daß er gegeisselt und gecreutziget würde.

16. Die * kriegs-knechte aber führeten ihn hinein in das richt-haus, und rieffen zusammen die gantze schaar.

*Matth. 27, 27. Joh. 19, 1. folgg.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18. Und fiengen ihn an zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Jüden könig.

19. Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an, * und fuhreten ihn aus, daß sie ihn creutzigten. *Matth. 27, 31.

21. Und *zwungen einen, der vorüber gieng, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge.

*Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, schädelstätt. *Matth. 27, 33. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

23. Und sie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken, und er nahms nicht zu sich.

24. Und da sie ihn gecreutziget hatten, theileten * sie seine kleider, und wurffen das loos drum, welcher was überkäme. *Ps. 22, 19. Joh. 19, 23.

25. Und es war um die dritte stunde, da sie ihn creutzigten.

26. Und es war oben über ihn geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich: * Ein könig der Jüden.

*Joh. 19, 19.

27. Und sie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die schrifft erfüllet, die da * saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet. *Esa. 53, 12.

29. Und * die vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Pfui dich, † wie fein zerbrichst du den tempel, und bauest ihn in dreyen tagen! *Matth. 27, 39. Luc. 23, 35. †Joh. 2, 19.

30. Hilff dir nun selber, und steige herab vom creutz.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn untereinander, samt den schrifftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholffen, und kan ihm selber nicht helffen.

32. Ist er Christus und könig in Israel, so steige er nun vom creutze, daß wir sehen und gläuben. Und die mit ihm gecreutziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und nach der sechsten stunde ward * eine finsterniß über das gantze land, bis um die neunte stunde.

*Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34. Und um die neunte stunde rieff JEsus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani? Das ist verdolmetschet:

schet: Mein GOtt, mein GOtt, war=
um hast du mich verlassen?
*Ps. 22, 2.
35. Und etliche, die dabey stunden,
da sie das höreten, sprachen sie: Sie=
he, er ruffet dem Elias.
36. Da lieff einer, und füllete einen
schwamm mit essig, und steckte ihn
auf ein rohr, und tränckete ihn, und
sprach: Halt, laßt sehen, ob Elias
komme, und ihn herab nehme.
37. Aber JEsus schrie laut,* und
verschied. *Joh. 19, 30.
38. Und der * vorhang im tempel
zerriß in zwey stücke, von oben an
bis unten aus.
*2. Chron. 3, 14. Matth. 27, 51.
Luc. 23, 45.
39. Der hauptmann aber, der dabey
stund, gegen ihm über, und sahe, daß
er mit solchem geschrey verschied,
sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist
GOttes Sohn gewesen.
40. Und es waren auch weiber da,
die von ferne solches schaueten, unter
welchen war Maria Magdalena, und
Maria, des kleinen Jacobs und Jo=
ses mutter, und Salome,
41. Die *ihm auch nachgefolget, da
er in Galiläa war, und gedienet hat=
ten, und viel andere, die mit ihm hin=
auf gen Jerusalem gegangen waren.
*Luc. 8, 2.
42. Und am abend, dieweil es der
rüst=tag war, welcher ist der vor=
sabbath,
43. Kam * Joseph, von Arimathia,
ein ehrbarer raths=herr, welcher auch
auf das reich GOttes wartete, der
wagte es, und gieng hinein zu Pilato,
und bat um den leichnam JEsu.
*Matth. 27, 57. Luc. 23, 50.
Joh. 19, 38.
44. Pilatus aber verwunderte sich,
daß er schon todt war. Und rieff dem
hauptmann, und fragte ihn, ob er
längst gestorben wäre?
45. Und als ers erkundet von dem
hauptmann, gab er Joseph den leich=
nam.
46. Und er kauffte ein leinwand,
und nahm ihn ab, und wickelte ihn
in die leinwand, und legte ihn in
ein grab, das war in einen fels ge=
hauen, und wältzete einen stein vor
des grabes thür.
47. Aber Maria Magdalena, und
Maria Joses, schaueten zu, wo er
hingeleget war.

Das 16. Capitel.

Christi auferstehung, erscheinungen,
aussendung der apostel in alle welt;
und himmelfahrt.

(Evangelium am Oster=tage.)

1. Und da der sabbath vergangen
war, * kaufften Maria Magda=
lena, und Maria Jacobi, und
Salome specerey, auf daß sie kamen,
und salbeten ihn. *Matth. 28, 1.
Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.
2. Und sie kamen zum grabe, an
einem sabbather sehr frühe, da die
sonne aufgieng.
3. Und sie sprachen unter einander:
Wer wältzet uns den stein von des
grabes thür?
4. Und sie sahen dahin, und wur=
den gewahr, daß der stein abgewäl=
tzet war; denn er war sehr groß.
5. *Und sie giengen hinein in das
grab, und sahen einen jüngling zur
rechten hand sitzen, der hatte ein lang
weiß kleid an, und sie entsatzten sich.
*Matth. 28, 5. 6. Luc. 24, 4.
Joh. 20, 12.
6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet
euch nicht. Ihr suchet JEsum von Na=
zareth, den gecreutzigten, er ist auf=
erstanden, und ist nicht hie, siehe da
die stätte, da sie ihn hinlegten.
7. Gehet aber hin, und sagets seinen
jüngern, und Petro, daß er vor euch
hingehen wird in Galiläa, da werdet
ihr ihn sehen, wie * er euch gesaget
hat. *Matth. 26, 32. Marc. 14, 28.
Ap. Gesch. 1, 3.
8. Und sie giengen schnell heraus,
und flohen von dem grabe, denn es
war sie zittern und entsetzen ankom=
men, und sagten niemand nichts,
denn sie furchten sich.)
9. JEsus aber, da er auferstanden
war früh am ersten tage der sabba=
ther, * erschien er am ersten der Ma=
ria Magdalena, von welcher er † sie=
ben teufel ausgetrieben hatte.
*Joh. 20, 14. †Luc. 8, 2.
10. Und sie gieng hin, und ver=
kündigte es denen, die mit ihm ge=
wesen waren, die da leide trugen,
und weineten.
11. Und dieselbigen, da sie höre=
ten, daß er lebete, und wäre ihr er=
schienen, gläubten sie nicht.
12. Darnach, da * zween aus ihnen
wandelten, offenbahrte er sich unter
einer andern gestalt, da sie aufs feld
giengen. *Luc. 24, 13.
13. Und dieselbigen giengen auch hin,
und verkündigten das den andern,
denen gläubten sie auch nicht.

(Evang. am Himmelfahrts=tage.)

14. Zuletzt, da die eilffe zu tische
sassen, * offenbarete er sich,
und schalt ihren unglauben, und ih=
res hertzens härtigkeit, daß sie nicht
geglaubet hatten denen, die ihn ge=
sehen hatten auferstanden.
*Luc. 24, 36. Joh. 20, 19.
15. Und sprach zu ihnen: * Gehet
hin in alle welt, und prediget das
evangelium aller creatur.
*Matth. 28, 19.
16. Wer * da gläubet und getaufft
wird, der wird seelig werden; wer aber

nicht gläubet, der wird verdammt werden. * Habac. 2, 4.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, † mit neuen zungen reden, * Ap. Gesch. 16, 18. † Ap. Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Ap. Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredt hatte, * ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes. * Luc. 24, 51. Ap. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber giengen aus, und predigten an allen orten, und der HErr wurckete mit ihnen, und bekräfftigte das wort * durch mitfolgende zeichen.) * Ap. Gesch. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Des buchs eingang. Die empfängnis Johannis; und Christi. Mariä heimsuchung, und lob-gesang. Johannis geburt, und lob-gesang Zachariä.

1. Sintemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind.

2. Wie uns das gegeben haben, die * es von anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; * 1. Joh. 1, 1.

3. Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ich alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schriebe;

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit * Herodis, des königes Judäa, war ein priester von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1. † 1. Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt, und giengen in allen geboten und satzungen des HErrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegete vor GOtt, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte, gieng er in den tempel des HErrn. * 2. Mos. 30, 7.

10. Und die gantze menge des volcks * war haussen und betete, unter der stunde des räucherns. * 3. Mos. 16, 17.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am rauch-altar.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein * gebet ist erhöret, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebähren, deß namen solt du Johannes heissen. * Ap. Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst deß freude und wonne haben, und viel werden sich seiner geburt freuen.

15. Denn er wird groß seyn vor dem HErrn; * wein und starck geträncke wird er nicht trincken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem Heiligen Geist. * 4. Mos. 6, 3. Richt. 13, 4.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu GOtt ihrem HErrn bekehren.

17. Und er wird * vor ihm hergehen, im geist und krafft Elias, zu bekehren die hertzen der väter zu den kindern, und die ungläubigen zu der klugheit der gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereit volck. * Mal. 4, 5. Matth. 3, 1. c. 11, 14.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? * Denn ich bin alt, und mein weib ist betaget. * 1. Mos. 17, 17.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor GOtt stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. * Dan. 8, 16.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da diß geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht gegläubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er hinaus gieng, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein gesicht gesehen hatte im tempel. Und er winckete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, gieng er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünff monden, und sprach:

25. Also hat mir der HErr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine * schmach unter den menschen von mir nähme.

*1. Mos. 30, 23.

(Evang. am tag der Verkündigung Mariä.)

26. Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von GOtt, in eine stadt in Galiläa, die da heisset Nazareth,

27. Zu einer jungfrauen, die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David, und die jungfrau hieß Maria.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdseelige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyte unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte: welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey GOtt funden.

31. Siehe, * du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebähren, deß namen sollt du JEsus heissen.

*Esa. 7, 14.

32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden, und GOtt der HErr * wird ihm den stuhl seines vaters Davids geben.

*2. Sam. 7, 12. Esa. 9, 6. 7.

33. Und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich, und * seines königreichs wird kein ende seyn.

*Ps. 93, 1. Jer. 23, 5. Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die krafft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das * heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

*Dan. 9, 24. Marc. 1, 24.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundte, ist auch schwanger mit einem sohne in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten mond, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey.

37. * Denn bey GOtt ist kein ding unmöglich.

*1. Mos. 18, 14. Hiob 42, 2.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn magd, mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr.)

(Evang. am tage Mariä Heimsuchung.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und gieng auf das gebürge endelich zu der stadt Juda.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpffete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des Heiligen Geistes voll,

42. Und rieff laut, und sprach: * Gebenedeyet bist du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

*Richt. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HERRN zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpffete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und o seelig bist du, die du gegläubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.

46. Und Maria sprach: * Meine seele erhebt den HErrn,

*1 Sam. 2, 1.

47. Und mein geist freuet sich GOttes, meines Heylandes.

48. Denn er hat seine elende magd angesehen. Siehe, * von nun an werden mich seelig preisen alle kindes-kind.

*Luc. 11, 27.

49. Denn * er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß name heilig ist.

*Ps. 126, 2. 3.

50. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

51. Er * übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

*Ps. 33, 10. Esa. 51, 9. c. 52, 10. Dan. 4, 34.

52. Er stösset die gewaltigen vom stuhl, und erhebt die elenden.

53. Die * hungerigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer.

*1. Sam. 2, 5. Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

54. * Er dencket der barmhertzigkeit, und hilfft seinem diener Israel auf.

*Esa. 30, 18. c. 41, 8. Jer. 31, 20.

55. Wie er * geredt hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

*1. Mos. 17, 7. 3. Mos. 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrete sie wiederum heim.)

(Evang. am tage St. Johannis, des Tauffers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebähren sollte, und sie gebahr einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der HErr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am * achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein,

24. Und nach den tagen ward sein
weib Elisabeth schwanger, und ver-
barg sich funff monden, und sprach:
25. Also hat mir der HErr gethan in
den tagen, da er mich angesehen hat,
daß er meine * schmach unter den
menschen von mir nähme.
*1. Mos. 30, 23.

(Evang. am tag der Verkündigung
Mariä.)

26. Und im sechsten mond ward der
engel Gabriel gesandt von
GOtt, in eine stadt in Galiläa, die
da heisset Nazareth,
27. Zu einer jungfrauen, die ver-
trauet war einem manne, mit namen
Joseph, vom hause David, und die
jungfrau hieß Maria.
28. Und der engel kam zu ihr hinein,
und sprach: Gegrüsset seyst du hold-
seelige, der HErr ist mit dir, du ge-
benedeyte unter den weibern.
29. Da sie aber ihn sahe, erschrack
sie über seiner rede, und gedachte:
welch ein gruß ist das?
30. Und der engel sprach zu ihr:
Fürchte dich nicht, Maria, du hast
gnade bey GOtt funden.
31. Siehe, * du wirst schwanger wer-
den im leibe, und einen sohn gebähren,
deß namen sollt du JEsus heissen.
*Esa. 7, 14.
32. Der wird groß, und ein Sohn
des Höchsten genennet werden, und
GOtt der HErr * wird ihm den stuhl
seines vaters Davids geben.
*2. Sam. 7, 12. Esa. 9, 6. 7.
33. Und er wird ein könig seyn über
das haus Jacob ewiglich, und * seines
königreichs wird kein ende seyn.
*Ps. 93, 1. Jer. 23, 5. Dan. 4, 31.
c. 7, 14. Mich. 4, 7.
34. Da sprach Maria zu dem engel:
Wie soll das zugehen? Sintemal ich
von keinem manne weiß.
35. Der engel antwortete, und sprach
zu ihr: Der Heilige Geist wird über
dich kommen, und die krafft des Höch-
sten wird dich überschatten. Darum
auch das * heilige, das von dir geboh-
ren wird, wird GOttes Sohn genen-
net werden.
*Dan. 9, 24. Marc. 1, 24.
36. Und siehe, Elisabeth, deine ge-
freundte, ist auch schwanger mit ei-
nem sohne in ihrem alter, und gehet
jetzt im sechsten mond, die im geschrey
ist, daß sie unfruchtbar sey.
37. * Denn bey GOtt ist kein ding
unmöglich.
*1. Mos. 18, 14. Hiob 42, 2.
38. Maria aber sprach: Siehe, ich
bin des HErrn magd, mir geschehe,
wie du gesaget hast. Und der engel
schied von ihr.)

(Evang. am tage Mariä Heim-
suchung.)

39. Maria aber stund auf in den ta-
gen, und gieng auf das ge-
bürge endelich zu der stadt Juda.
40. Und kam in das haus Zachari-
as, und grüssete Elisabeth.
41. Und es begab sich, als Elisabeth
den gruß Mariä hörete, hüpffete das
kind in ihrem leibe. Und Elisabeth
ward des Heiligen Geistes voll,
42. Und rieff laut, und sprach: * Ge-
benedeyet bist du unter den weibern,
und gebenedeyet ist die frucht deines
leibes. *Richt. 5, 24.
43. Und woher kommt mir das, daß
die mutter meines HERRN zu mir
kommt?
44. Siehe, da ich die stimme deines
grusses hörete, hüpffete mit freuden
das kind in meinem leibe.
45. Und o seelig bist du, die du ge-
gläubet hast! Denn es wird vollendet
werden, was dir gesagt ist von dem
HErrn.
46. Und Maria sprach: * Meine seele
erhebt den HErrn, *1 Sam. 2, 1.
47. Und mein geist freuet sich GOt-
tes, meines Heylandes.
48. Denn er hat seine elende magd
angesehen. Siehe, * von nun an werden
mich seelig preisen alle kindes-kind.
*Luc. 11, 27.
49. Denn * er hat grosse dinge an
mir gethan, der da mächtig ist, und
deß name heilig ist. *Ps. 126, 2. 3.
50. Und seine barmhertzigkeit wäh-
ret immer für und für, bey denen,
die ihn fürchten.
51. Er * übet gewalt mit seinem
arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind
in ihres hertzens sinn.
*Ps. 33, 10. Esa. 51, 9. c. 52, 10.
Dan. 4, 34.
52. Er stösset die gewaltigen vom
stuhl, und erhebt die elenden.
53. Die * hungerigen füllet er mit
gütern, und lässet die reichen leer.
*1. Sam. 2, 5. Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.
54. * Er dencket der barmhertzigkeit,
und hilfft seinem diener Israel auf.
*Esa. 30, 18. c. 41, 8. Jer. 31, 20.
55. Wie er * geredt hat unsern vä-
tern, Abraham und seinem saamen
ewiglich.
*1. Mos. 17, 7. 3. Mos. 26, 42.
56. Und Maria blieb bey ihr bey
drey monden; darnach kehrete sie wie-
derum heim.)

(Evang. am tage St. Johannis,
des Tauffers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß
sie gebähren sollte, und sie ge-
bahr einen sohn.
58. Und ihre nachbarn und gefreund-
ten höreten, daß der HErr grosse
barmhertzigkeit an ihr gethan hatte,
und freueten sich mit ihr.
59. Und es begab sich am * achten tage,
kamen sie zu beschneiden das kindlein,
und

und hiessen ihn nach seinem vater Zacharias.
*1. Mos. 17, 12. 3. Mos. 12, 3.
60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.
61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschafft, der also heisse.
62. Und sie wincketen seinem vater, wie er ihn wollte heissen lassen.
63. Und er forderte ein täfelein, schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.
64. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt.
65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn, und dis geschichte ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen gebürge.
66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was meynest du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HErrn war mit ihm.
67. Und sein vater Zacharias ward des Heiligen Geistes voll, weissagete und sprach:
68. Gelobet sey der HErr, * der GOtt Israel, denn er hat besucht und erlöset sein volck. *Ps. 41, 14.
69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. *Ps. 132, 17.
70. * Als er vor zeiten geredt hat durch den mund seiner heiligen propheten, *Esa. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.
71. Daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen;
72. Und die * barmhertzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an † seinen heiligen bund,
*2. Sam. 7, 15. †1. Mos. 17, 7.
73. Und * an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben,
*1. Mos. 22, 16. Ebr. 6, 13.
74. Daß wir, erlöset aus der hand unserer feinde, ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang,
75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. *1. Petr. 1, 15. 16.
76. Und du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heissen, du * wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest,
*Esa. 40, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.
77. Und erkänntniß des heils gebest seinem volck, die * da ist in vergebung ihrer sünden, *Jer. 31, 34.
78. Durch die * hertzliche barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besucht hat der aufgang aus der höhe, *Esa. 60, 1. c. 63, 15.
79. Auf daß er * erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedes.
*Esa. 9, 2. Mal. 4, 2.
80. Und das kindlein wuchs, * und ward starck im Geist, und war in der wüsten, bis daß er sollte hervor treten vor das volck Israel.) *Luc. 2, 40.

Das 2. Capitel.

Christus gebohren, geprediget von den engeln: beschnitten: dargestellet: von Simeon und Hanna erkannt: verlohren, und im tempel gefunden.

(Evang. am Christ-tage.)

1. Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom käyser Augusto ausgieng, * daß alle welt geschätzet würde. *Ap. Gesch. 5, 37.
2. Und diese schatzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war.
3. Und jedermann gieng, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine stadt.
4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heißt * Bethlehem, darum, daß er von dem hause und geschlechte David war, *1. Sam. 16, 4. Matth. 2, 6. Joh. 7, 42.
5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger.
6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebähren sollte.
7. Und sie gebahr ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge.
8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.
9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie, und sie furchten sich sehr.
10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volck widerfahren wird.
11. Denn euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus der HErr, in der stadt David.
12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen.
13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die * lobeten GOtt, und sprachen: *Ps. 148, 2. Dan. 7, 10.
14. Ehre sey GOtt in der höhe, und friede * auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.) *Esa. 57, 19.

(Evang. am 2. Christ-tage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirten untereinander: Lasset

uns nun gehen gen Bethlehem, und die *geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.
*2. Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegen.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegete sie in ihrem hertzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.)

(Evang. am Neuen Jahrs-tage.)

21. Und da * acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JEsus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.)
*1. Mos. 17, 11.

(Evang. am tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem *gesetz Mose kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn,
*3. Mos. 12, 2. 6.

23. (Wie denn geschrieben stehet *in dem gesetz des HErrn: Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem HErrn geheiliget heissen.)
*2. Mos. 13, 2.

24. Und daß sie gäben das opffer, nach dem gesagt ist *im gesetz des HErrn: Ein paar turtel-tauben, oder zwo junge tauben. *3. Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon, und derselbige mensch war fromm und gottsfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der Heilige Geist war in ihm.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem Heiligen Geist, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus anregung des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete GOtt, und sprach:

29. HErr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.

30. Denn meine augen haben deinen * Heyland gesehen,
*Luc. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen völckern,

32. Ein *licht zu erleuchten die heyden, und zum preis deines volckes Israel.) *Esa. 42, 6. c. 49, 6.

(Evang. am Sonntag nach dem Christ-tage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich deß, *das von ihm geredt ward, *v. 30-32.

34. Und Simeon seegnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu * einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird,
*Esa. 8, 14. Röm. 9, 33. 1. Petr. 2, 8.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschafft,

37. Und war nun eine wittwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und beten tag und nacht.
*2Mos. 38, 8. 1Sam. 1, 22. 1Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten, nach dem gesetz des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind wuchs, *und ward starck im geist, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.)
*Luc. 1, 80.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Epiph.)

41. Und seine eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das * osterfest. *2. Mos. 23, 15. 17. 3. Mos. 23, 5. 5. Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölff jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause giengen, blieb das kind JEsus zu Jerusalem, und seine eltern wußtens nicht.

44. Sie meyneten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tage-reise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekannten.

45. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort.

48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmertzen gesucht.
* 1. Mos. 20, 9. c. 26, 10.
49. Und er sprach zu ihnen: Was ists, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?
50. Und sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete.
51. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem hertzen.
52. Und JEsus nahm zu an weisheit, alter und * gnade bey GOtt und den menschen.) * 1. Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis tauff- und predigt-amt, bekänntniß, gefängniß: Tauffe Christi, und geschlecht-register.

1. In dem fünffzehenten jahr des kayserthums kaysers Tiberii, da Pontius Pilatus land-pfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene,
2. Da Hannas und Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüste.
3. Und * er kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die tauffe der busse, zu vergebung der sünde.
* Matth. 3, 1. 2. Marc. 1, 4.
4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede Jesaias * des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig. * Esa. 40, 3.
5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.
6. Und * alles fleisch wird den Heyland GOttes sehen. * Esa. 52, 10.
7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus gieng, daß es sich von ihm tauffen liesse: * Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünfftigen zorn entrinnen werdet?
* Matth. 3, 7. c. 23, 33.
8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse, und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.
9. Es ist schon die art den bäumen an die wurtzel gelegt: * Welcher baum nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und in das feuer geworffen.
* Matth. 3, 10.
10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?
11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: * Wer zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat, und wer speise hat, thue auch also. * 1. Joh. 3, 17. c. 4, 20. Jac. 2, 15. 16.
12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?
13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.
14. Da fragten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: * Thut niemand gewalt, noch unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde.
* 3. Mos. 19, 13.
15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren hertzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre,
16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: * Ich tauffe euch mit wasser, es kommt aber ein stärckerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit feuer tauffen.
* Matth. 3, 11. Marc. 1, 8. Joh. 1, 26. Ap. Gesch. 1, 5. c. 2, 3. folgg. c. 11, 16.
17. In desselben hand ist die wurffschauffel, und er wird seine tenne fegen, und wird den waitzen in seine scheure sammeln, * und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen.
* Matth. 3, 12.
18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.
19. Herodes * aber, der vierfürst, da er von ihm gestrafft ward um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übels willen, das Herodes thät,
* Matth. 14, 3. Marc. 6, 17.
20. Ueber das alles legte er Johannem gefangen.
21. Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und * JEsus auch getaufft war, und betete, daß sich der himmel aufthät, * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.
22. Und der Heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube, und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: * Du bist mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * 2. Petr. 1, 17.
23. Und JEsus gieng in das dreyssigste jahr, * und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli, * Matth. 13, 55. Marc. 6, 3.
24. Der war ein sohn Matthath, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,
26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mattathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,
27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,
28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her,
29. Der war ein sohn Jose, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,
30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,
31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Mattathan, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David,
32. Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson,
33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,
34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor,
35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,
36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noä, der war ein sohn Lamech,
37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Cainan,
38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war GOttes.

Das 4. Capitel.

Christi versuchung: Predigt und verfolgung zu Nazareth. Wunder in Capernaum.

1. JEsus aber voll Heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und *ward vom Geist in die wüste geführet,
*Matth. 4, 1. Marc. 1, 12.
2. Und ward viertzig tage lang von dem teufel versuchet. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach.
3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so sprich zu dem stein, daß er brodt werde.
4. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet *geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brodt, sondern von einem jeglichen wort GOttes. *5. Mos. 8, 3.
5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick;
6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.
7. So du nun mich willt anbeten, so soll es alles dein seyn.
8. JEsus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan; es stehet *geschrieben: Du sollt GOtt deinen HErrn anbeten, und ihm allein dienen. *5. Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.
9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du GOttes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter.
10. Denn es stehet *geschrieben: Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren,
*Ps. 91, 11. 12.
11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stossest.
12. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: *Du sollt GOtt deinen HErrn nicht versuchen.
*5. Mos. 6, 16. Matth. 4, 7.
13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.
14. Und JEsus kam wieder in des Geistes krafft in Galiläam, und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter.
15. Und er lehrete in ihren schulen, und ward von jedermann gepreiset.
16. Und *er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und gieng in die schule nach seiner gewohnheit am sabbath-tage, und stund auf, und wollte lesen.
*Matth. 13, 53. 54. Marc. 6, 1. Joh. 4, 44.
17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht. Und da er das buch rum warff, *fand er den ort, da geschrieben stehet: *Esa. 61, 1.
18. Der Geist des HErrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstossene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen.

19. Und zu predigen das angenehme jahr des HErrn.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und satzte sich, und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fieng an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrifft erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseeligen worte, die aus seinem munde giengen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn? *Matth. 13, 55.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen diß sprüchwort: Artzt, hilff dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehöret zu Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem vaterlande.

24. Er aber sprach: Wahrlich ich sage euch: * Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande.
*Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel wittwen in Israel zu Elias * zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im gantzen lande.
*1. Kön. 17, 1. 9. Jac. 5, 17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten, und der keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien.
*2. Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stiessen ihn zur stadt hinaus, und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab sturtzeten.

30. Aber er * gieng mitten durch sie hinweg.
*Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen.
*Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig.
*Esa. 50, 4. Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, JEsu von Nazareth? Du bist kommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nemlich, der Heilige GOttes.

35. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der teuffel warff ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam * in Simonis haus, und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behafftet, und sie baten ihn für sie.
*Matth. 8, 14. Marc. 1, 29. 30.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie, und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so krancken hatten mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund.
*Matth. 8, 16. Marc. 1, 34. c. 7, 32.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, * der Sohn GOttes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.
*Ap. Gesch. 16, 17. 18.

42. Da es aber tag ward, gieng er hinaus an eine wüste stätte, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich GOttes, denn dazu bin ich gesandt. *Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Begierde Christum zu hören. Petri fischzug. Heilung des aussätzigen und gichtbrüchigen. Beruff Matthäi und aller sünder. Der jünger fasten.

(Evangelium am 5. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Es begab sich aber, * da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und er stund am see Genezareth.
*Matth. 4, 18. Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwey schiffe am see stehen, die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze,

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom land führete. Und er satzte sich, und lehrete das volck aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf

die

die höhe, und werffet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.
5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerffen.
6. Und da sie das thäten, beschlossen sie eine grosse menge fische, und ihr netz zerriß.
7. Und sie wincketen ihren gesellen, die im andern schiff waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.
8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den knien, und sprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.
9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über diesem fisch-zug, den sie mit einander gethan hatten;
10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Furchte dich nicht: *denn von nun an wirst du menschen fahen. *Matth. 4, 19. 21.
11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und *verliessen alles, und folgeten ihm nach.) *Matth. 19, 27.
12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da *war ein mann voll aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: HErr, willt du, so kanst du mich reinigen.
*Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.
13. Und er streckte die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald gieng der aussatz von ihm.
14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opffere für deine reinigung, wie Moses *geboten hat, ihnen zum zeugniß.
*3. Mos. 14, 10. 12.
15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus, und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten.
16. Er *aber entwich in die wüsten, und betete. *Marc. 1, 35.
17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete, und sassen da die Pharisäer und Schrifftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem; und die krafft des HErrn gieng von ihm, und halff jedermann.
18. Und siehe, *etliche männer brachten einen menschen, auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brachten, und vor ihn legten. *Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.
19. Und da sie vor dem volck nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.
20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine sünden sind dir vergeben.
21. Und die Schrifftgelehrten und Pharisäer fiengen an zu dencken, und sprachen: Wer ist der, daß er gottslästerung redet? Wer kan sünden vergeben, denn allein GOtt?
22. Da aber JEsus ihre gedancken merckete, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?
23. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf, und wandele?
24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.
25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und gieng heim, und preisete GOtt.
26. Und sie entsatzten sich alle, und preiseten GOtt, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.
27. Und darnach gieng er aus, und *sahe einen zöllner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach.
*Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.
28. Und er verließ alles, stund auf, und folgete ihm nach.
29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel zöllner und andere sassen mit ihm zu tische.
30. Und die Schrifftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?
31. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürffen des artztes nicht, sondern die krancken.
32. *Ich bin kommen zu ruffen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. *1. Tim. 1, 15.
33. Sie aber sprachen zu ihm: *Warum fasten Johannis jünger so offt, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trincken?
*Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.
34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeit-leute nicht zum fasten treiben, *so lange der bräutigam bey ihnen ist. *Esa. 62, 5.

35. Es wird aber die zeit kommen,
daß der bräutigam von ihnen genom-
men wird, denn werden sie fasten.
36. Und er sagte zu ihnen ein gleich-
niß: Niemand * flicket einen lappen
vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo
anders, so reisset das neue, und der lap-
pe vom neuen reimet sich nicht auf das
alte. *Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.
37. Und niemand fasset most in alte
schläuche; wo anders, so zerreisset der
most die schläuche, und wird verschüt-
tet, und die schläuche kommen um.
38. Sondern den most soll man in
neue schläuche fassen, so werden sie
beyde behalten.
39. Und niemand ist, der vom alten
trincket, und wolle bald des neuen;
denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Lehre vom sabbath. Verdorrete
hand geheilt. Beruff der zwölffen
zum apostel-amt. Und Christi schö-
ne predigt.

1. Und * es begab sich auf einen aff-
ter-sabbath, daß er durchs ge-
tränd gieng, und seine jünger
raufften ähren aus, und assen, und
rieben sie mit den händen.
*5. Mos. 23, 25. Matth. 12, 1.
Marc. 2, 23.
2. Etliche aber der Pharisäer sprachen
zu ihnen: Warum thut ihr, das * sich
nicht geziemet zu thun auf die sabba-
ther? *2. Mos. 20, 10.
3. Und JEsus antwortete, und sprach
zu ihnen: Habt ihr nicht das * gele-
sen, das David thät, da ihn hunger-
te, und die mit ihm waren?
*1. Sam. 21, 6.
4. Wie er zum hause GOttes ein-
gieng, und nahm schaubrodt, und aß,
und gab auch denen, die mit ihm wa-
ren, die doch * niemand durffte essen,
ohne die priester alleine. *2. Mos.
29, 33. 3. Mos. 8, 32. c. 24, 9.
5. Und sprach zu ihnen: * Des Men-
schen Sohn ist ein Herr auch des sab-
baths. *Matth. 12, 8.
6. Es * geschah aber auf einen andern
sabbath, daß er gieng in die schule,
und lehrete. Und da war ein mensch,
deß rechte hand war verdorret.
*Matth. 12, 9. Marc. 3, 1.
7. Aber die schrifftgelehrten und
Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch
heilen würde am sabbath, auf daß sie
eine sache zu ihm funden.
8. Er aber merckte ihre gedancken,
und sprach zu dem menschen mit der
dürren hand: Stehe auf, und tritt her-
vor. Und er stund auf, und trat dahin.
9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich
frage euch: Was ziemet sich zu thun
auf die sabbather, gutes oder böses;
das leben erhalten oder verderben?
10. Und er sahe sie alle umher an,
und sprach zu dem menschen: Streck
aus deine hand; und er thäts. Da
ward ihm seine hand wieder zu recht
bracht, gesund wie die andere.
11. Sie aber wurden gantz unsin-
nig, und beredeten sich mit einander,
was sie ihm thun wollten.
12. Es begab sich aber zu der zeit, daß
er gieng auf einen berg zu beten, * und
er blieb über nacht in dem gebet zu
GOtt. *Matth. 14, 23.
13. Und da es tag ward, * rieff er
seinen jüngern, und erwählete ihrer
zwölffe, welche er auch Apostel nennete.
*Matth. 10, 1. Marc. 3, 14.
14. Simon, welchen er Petrum nen-
nete, und Andream seinen bruder,
Jacobum, und Johannem, Philip-
pum, und Bartholomäum.
15. Matthäum, und Thomam, Ja-
cobum Alphäi sohn, Simon genannt
Zelotes.
16. Judam, Jacobs sohn, und Ju-
dam Ischariothen, den verräther.
17. Und er gieng hernieder mit ihnen,
und trat auf einen platz im felde, und
der hauffe seiner jünger, und eine gros-
se menge des volcks, von * allem Jüdi-
schen lande, und Jerusalem, und Tyro,
und Sidon, am meer gelegen,
*Matth. 4, 24.
18. Die da kommen waren ihn zu
hören, und daß sie geheilet würden
von ihren seuchen, und die von un-
saubern geistern umgetrieben wurden,
die wurden gesund.
19. Und alles volck begehrte ihn
anzurühren, denn es gieng krafft von
ihm, und heilete sie alle.
20. Und er hub seine augen auf über
seine jünger, und sprach: * Seelig seyd
ihr armen: denn das reich GOttes ist
euer. *Matth. 5, 3. folgg.
21. Seelig seyd ihr, die ihr hie hun-
gert: denn ihr sollt satt werden. *See-
lig seyd ihr, die ihr hie weinet: denn
ihr werdet lachen. *Ps. 126, 5. 6.
22. Seelig seyd ihr, so euch die men-
schen hassen, und euch * absondern,
und schelten euch, und verwerffen eu-
ren namen, als einen boshafftigen,
um des Menschen Sohns willen.
*Esa. 66, 5. 1. Petr. 3, 14.
23. Freuet euch alsdenn und hüpf-
fet: denn siehe, euer lohn ist groß im
himmel. Deßgleichen thäten ihre vä-
ter den Propheten auch.
24. Aber dagegen * wehe euch reichen:
denn ihr habt euren trost dahin.
*Amos 6, 1. Sir. 31, 8.
25. * Wehe euch, die ihr voll seyd:
denn euch wird hungern. Wehe euch,
die ihr hie lachet: denn ihr werdet
weinen und heulen.
*Esa. 10, 16. c. 65, 13. 14. Jac. 4, 9.
26. Wehe euch, wenn euch jedermann
wohl redet. Deßgleichen thäten ihre
väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zu-
höret: * Liebet eure feinde, thut de-
nen wohl, die euch hassen.
* Sprüchw. 25, 21. Matth. 5, 44.
Röm. 12, 14.
28. Seegnet die, * so euch verfluchen;
bittet für die, die euch beleidigen.
* Luc. 23, 34. Röm. 12, 14.
29. Und wer dich schläget auf einen
backen, dem biete den andern auch dar;
* und wer dir den mantel nimmt,
dem wehre nicht auch den rock.
* Matth. 5, 39. 40. 1. Cor. 6, 7.
30. Wer dich bittet, dem gib; und
wer dir das deine nimmt, da fodere
es nicht wieder.
31. Und * wie ihr wollt, daß euch
die leute thun sollen, also thut ihnen
gleich auch ihr.
* Tob. 4, 16. Matth. 7, 12.
32. Und * so ihr liebet, die euch lie-
ben, was dancks habt ihr davon? Denn
die sünder lieben auch ihre liebhaber.
* Matth. 5, 46.
33. Und wenn ihr euren wohlthä-
tern wohl thut, was dancks habt ihr
davon? Denn die sünder thun dassel-
bige auch.
34. Und * wenn ihr leihet, von de-
nen ihr hoffet zu nehmen, was dancks
habt ihr davon? Denn die sünder lei-
hen den sündern auch, auf daß sie glei-
ches wieder nehmen.
* 5. Mos. 15, 7. 8. Matth. 5, 42.
35. Doch aber liebet eure feinde, thut
wohl, und leihet, daß ihr nichts dafür
hoffet, * so wird euer lohn groß seyn,
und werdet kinder des Allerhöchsten
seyn: denn er ist gütig über die un-
danckbaren und boshafftigen.
(Evang. am 4. Sonntag nach
Trinitatis.)
36. Darum seyd barmhertzig, wie
auch euer Vater barmhertzig
ist.
37. Richtet nicht, * so werdet ihr
auch nicht gerichtet; verdammet nicht,
so werdet ihr auch nicht verdammet;
vergebet, so wird euch vergeben.
* Matth. 7, 1. Röm. 2, 1.
38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein
voll, gedruckt, gerüttelt und überflüs-
sig maaß wird man in euren schooß ge-
ben: Denn * eben mit dem maaß, da
ihr mit messet, wird man euch wie-
der messen. * Matth. 7, 2. Marc.
4, 24. Offenb. 18, 6.
39. Und er sagte ihnen ein gleichniß:
* Mag auch ein blinder einem blinden
den weg weisen? Werden sie nicht al-
le beyde in die grube fallen?
* Esa. 9, 16. Matth. 15, 14.
40. Der jünger * ist nicht über sei-
nen meister, wenn der jünger ist, wie
sein meister, so ist er vollkommen.
* Matth. 10, 24. Joh. 13, 16.
41. * Was siehest du aber einen split-
ter in deines bruders auge, und des
balcken in deinem auge wirst du nicht
gewahr?
* Matth. 7, 3.
42. Oder wie kanst du sagen zu dei-
nem bruder: Halt stille, bruder, ich
will den splitter aus deinem auge zie-
hen, und du siehest selbst nicht den bal-
cken in deinem auge? Du heuchler,
* zeuch zuvor den balcken aus deinem
auge, und besiehe denn, daß du den
splitter aus deines bruders auge zie-
hest.) * Spr. 18, 17.
43. Denn * es ist kein guter baum,
der faule frucht trage, und kein fauler
baum, der gute frucht trage.
* Matth. 7, 17. c. 12, 33.
44. Ein jeglicher baum wird an sei-
ner eigenen frucht erkannt. Denn
man lieset nicht feigen von den dor-
nen, auch so lieset man nicht trau-
ben von den hecken.
45. Ein * guter mensch bringet gutes
hervor aus dem guten schatz seines her-
tzens, und ein boshafftiger mensch brin-
get böses hervor aus dem bösen schatz
seines hertzens. Denn weß das hertz
voll ist, deß gehet der mund über.
* Matth. 12, 35.
46. Was * heisset ihr mich aber HErr,
HErr; und thut nicht, was ich euch
sage? * Matth. 7, 21.
47. Wer zu mir kommt, und höret
meine rede, * und thut sie, den will
ich euch zeigen, wem er gleich ist.
* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22.
48. Er ist gleich einem menschen,
der ein haus bauete, und grub tieff,
und legte den grund auf den fels. Da
aber gewässer kam, da riß der strom
zum hause zu, und mochts nicht be-
wegen, denn es war auf den fels ge-
gründet.
49. Wer aber höret, und nicht thut,
der ist gleich einem menschen, der ein
haus bauete auf die erde ohne grund,
und der strom riß zu ihm zu, und es
fiel bald, und das haus gewann einen
grossen riß.

Das 7. Capitel.

Vom knecht des hauptmanns:
Jüngling zu Nain: Johannis both-
schafft an Christum: Der Pharisäer
undanck: Busse und aufnahm der
grossen sünderin.

1. Nachdem er aber vor dem volcke
ausgeredet hatte, * gieng er
gen Capernaum.
* Matth. 8, 5.
2. Und eines hauptmanns knecht lag
todt-kranck, den er werth hielt.
3. Da er aber von JEsu hörete,
sandte er die ältesten der Jüden zu ihm,
und bat ihn, daß er käme, und seinen
knecht gesund machte.
4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten
sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist
sein werth, daß du ihm das erzeigest.

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber gieng mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach HErr, bemühe dich nicht, * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest. *Luc. 5, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegs-knechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komme her, so kommt er; und zu meinem knecht: Thue das, so thut ers.

9. Da aber JEsus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volck, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den krancken knecht gesund.

(Evangelium am 16. Sonntag nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich darnach, daß er in eine stadt, mit namen Nain, gieng, und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt gieng mit ihr.

13. Und da sie der HErr sahe, jammerte ihn derselbigen, * und sprach zu ihr: Weine nicht. *Luc. 8, 52.

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an, und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf.

15. Und der todte richtete sich auf, und fieng an zu reden. * Und er gab ihn seiner mutter. *1. Mos. 45, 26. 1. Kön. 17, 23. 2. Kön. 4, 35. Joh. 4, 50.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volck heimgesucht.

17. Und diese rede von ihm erschall in das gantze Jüdische land, und in alle umliegende länder.)

18. Und es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieff zu sich seiner jünger zween,

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: *Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? *Matth. 11, 2. folgg.

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes der Täuffer hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viel gesund von seuchen und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckte er das gesichte.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: *Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget. *Esa. 35, 5. 6. c. 61, 1.

23. Und seelig ist, der sich nicht ärgert an mir.

24. Da aber die boten Johannis hingiengen, fieng JEsus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Wolltet ihr ein rohr sehen, das vom wind beweget wird?

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ists, von * dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesicht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. *Mal. 3, 1. Matth. 11, 10.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern gebohren sind, ist kein grösserer Prophet, denn Johannes der Täuffer, der aber kleiner ist im reich GOttes, der ist grösser denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOtt recht, und liessen sich tauffen mit der tauffe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schrifftgelehrten verachteten GOttes rath wider sich selbst, * und liessen sich nicht von ihm tauffen. *Ap. Gesch. 13, 46.

31. Aber der HErr sprach: * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? *Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marckte sitzen, und ruffen gegen einander und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantzet; wir haben euch geklagt, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes der Täuffer ist kommen, * und aß nicht brodt, und trank

kranck keinen wein, so saget ihr: Er hat den teufel. * Matth. 3, 4.

34. Des Menschen Sohn ist kommen, isset und trincket, so saget ihr: Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäuffer, der zöllner und sünder freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

(Evang. am tage Mariä Magdalenä.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äsſe. Und er gieng hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. * Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben, * Joh. 11, 2.

38. Und trat hinten zu seinen füssen, und weinete, und fieng an seine füsse zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trocknen, und küssete seine füsse, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine sünderin.

40. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldener: Einer war schuldig fünff hundert groschen, der andere fünfftzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckte ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Siehest du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du hast mir nicht wasser gegeben * zu meinen füssen; diese aber hat meine füsse mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres hauptes getrocknet.
* 1. Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen.

46. Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet; sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine sünden vergeben.
* Matth. 9, 2.

49. Da fiengen an, die mit ihm zu tische sassen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünden vergiebet?

50. Er aber * sprach zu dem weibe: Dein glaube hat dir geholffen, gehe hin mit frieden.)
* Marc. 5, 34. Luc. 18, 42.

Das 8. Capitel.

Gottseelige weiber: Predigt Christi vom säemann: Gestilletes meer: Erlöster besessener: Gadarener säue: Jairi töchterlein erweckt, und das krancke weib geheilet.

1. Und es begab sich darnach, daß er reisete durch städte und märckte, und predigte und verkündigte das evangelium vom reiche GOttes, und die zwölffe mit ihm,

2. Dazu * etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern, und kranckheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren,
* Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

(Evangelium am Sonntag Sexagesimä.)

4. Da nun viel volcks bey einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach er * durch ein gleichniß:
* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es gieng ein säemann aus zu säen seinen saamen, und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel frassens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufgieng, verdorrete es, darum daß es nicht safft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen giengen mit auf, und ersticktens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es gieng auf, * und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte, rieff er: Wer ohren hat zu hören, der höre.
* 1. Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen: Was dieses gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs GOttes, den andern aber in gleichnissen, daß * sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. * Esa. 6, 9. 10.
Ezech. 12, 2. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Ap. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber das gleichniß: Der saame ist das wort GOttes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihren

ren hertzen, auf daß sie nicht glauben,
und seelig werden.
13. Die aber auf dem fels, sind
die, wenn sie es hören, nehmen sie das
wort mit freuden an, und die haben
nicht wurtzel, eine zeitlang glauben
sie, und zu der zeit der anfechtung
fallen sie ab.
14. Das aber unter die dornen fiel,
sind die, so es hören, und gehen hin
unter den sorgen, reichthum und wol-
lust dieses lebens, und ersticken, und
bringen keine frucht.
15. Das aber auf dem guten lande,
sind, die das wort hören, und behal-
ten in einem feinen guten hertzen, und
bringen frucht in gedult.)
16. Niemand aber * zündet ein licht
an, und bedeckets mit einem gefäß,
oder setzts unter eine banck, sondern er
setzts auf einen leuchter, auf daß, wer
hinein gehe, das licht sehe.
*Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.
Luc. 11, 33.
17. Denn * es ist nichts verborgen,
das nicht offenbar werde, auch nichts
heimliches, das nicht kund werde, und
an tag komme. *Matth. 10, 26.
Marc. 4, 22. Luc. 12, 2.
18. So sehet nun drauf, wie ihr zu-
höret. Denn * wer da hat, dem wird
gegeben; wer aber nicht hat, von dem
wird genommen, auch das er meynet
zu haben. *Matth. 13, 12. c. 25, 29.
Marc. 4, 25.
19. Es giengen aber hinzu * seine
mutter und brüder, und konnten vor
dem volck nicht zu ihm kommen.
*Matth. 12, 46. c. 13, 55. Marc. 3, 31.
20. Und es ward ihm angesagt: Dei-
ne mutter und deine brüder stehen
draussen, und wollen dich sehen.
21. Er aber antwortete, und sprach
zu ihnen: Meine mutter und meine
brüder sind diese, die GOttes wort
hören und thun.
22. Und es begab sich auf der tage ei-
nen, daß * er in ein schiff trat, samt
seinen jüngern, und er sprach zu ih-
nen: Lasset uns über den see fahren.
Sie stiessen vom lande.
*Matth. 8, 23. Marc. 4, 36.
23. Und da sie schifften, entschlieff
er. Und es kam ein windwirbel auf
den see, und die wellen überfielen sie,
und stunden in grosser gefahr.
24. Da traten sie zu ihm, und weck-
ten ihn auf, und sprachen: Meister,
Meister, wir verderben. Da stund er
auf, und bedräuete den wind, und
die woge des wassers; und es ließ ab,
und ward eine stille.
25. Er aber sprach zu ihnen: Wo ist
euer glaube? Sie furchten sich aber,
und verwunderten sich, und sprachen
unter einander: Wer ist dieser? Denn
er gebeut dem winde und dem wasser,
und sie sind ihm gehorsam.

26. Und sie schiffeten fort in die ge-
gend * der Gadarener, welche ist ge-
gen Galiläam über.
*Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.
27. Und als er austrat auf das land,
begegnete ihm ein mann aus der stadt,
der hatte teufel von langer zeit her,
und thät keine kleider an, und blieb
in keinem hause, sondern in den
gräbern.
28. Da er aber JEsum sahe, schrie
er, und fiel vor ihm nieder, und rieff
laut, und sprach: Was habe ich mit
dir zu schaffen, JEsu, du Sohn GOt-
tes des Allerhöchsten: Ich bitte dich,
du wollest mich nicht quälen.
29. Denn er gebot dem unsaubern
geist, daß er von dem menschen aus-
führe; denn er hatte ihn lange zeit ge-
plaget. Und er war mit ketten gebun-
den, und mit fesseln gefangen, und
zerriß die bande, und ward getrieben
von dem teufel in die wüsten.
30. Und JEsus fragte ihn, und
sprach: Wie heissest du? Er sprach:
Legion; denn es waren viel teufel in
ihn gefahren.
31. Und sie baten ihn, daß er sie
nicht hiesse in die tieffe fahren.
32. Es war aber daselbst eine grosse
heerde säue an der weide auf dem ber-
ge, und sie baten ihn, daß er ihnen
erlaubete in dieselbige zu fahren. Und
er erlaubete ihnen.
33. Da fuhren die teufel aus von
dem menschen, und fuhren in die säue,
und die heerde stürtzete sich mit einem
sturm in den see, und ersoffen.
34. Da aber die hirten sahen, was da
geschah, flohen sie, und verkündigtens
in der stadt, und in den dörffern.
35. Da giengen sie hinaus zu sehen,
was da geschehen war, und kamen zu
JEsu, und funden den menschen, von
welchem die teufel ausgefahren waren,
sitzend zu den füssen JEsu, bekleidet
und vernünfftig, und erschracken.
36. Und die es gesehen hatten, ver-
kündigtens ihnen, wie der besessene
war gesund worden.
37. Und es bat ihn die gantze men-
ge der umliegenden länder der Gada-
rener, daß er von ihnen gienge: denn
es war sie eine grosse furcht ankom-
men. Und er trat in das schiff, und
wandte wieder um.
38. Es bat ihn aber der mann, von
dem die teufel ausgefahren waren, daß
er bey ihm möchte seyn. Aber JEsus
ließ ihn von sich, und sprach:
39. Gehe wieder heim, und sage,
wie grosse dinge dir GOtt gethan hat.
Und er gieng hin, und predigte durch
die gantze stadt, wie grosse dinge ihm
JEsus gethan hatte.
40. Und es begab sich, da JEsus wie-
der kam, nahm ihn das volck auf: denn
sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schule war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wollte in sein haus kommen.
* Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn er hatte eine einige tochter, bey zwölff jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hingieng, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölff jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und kohte von niemand geheilet werden.
* Matth. 9, 20. Marc. 5, 25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an, und alsbald bestund ihr der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle, daß eine krafft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm (nieder,) und verkündigte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholffen; gehe hin mit frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; gläube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläfft.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieff, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. Er aber gebot ihnen, * daß sie niemand sagten, was geschehen war.
* Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Abordnung der zwölffen. Herodis sorge. Speisung der 5000. mann. Petri bekänntniß. Christi verklärung und leyden. Wunder am mondsüchtigen. Warnung vor ehrgeitz, und unzeitigem eifer. Christi nachfolge.

1. Er foderte aber die zwölffe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konnten.
* Matth. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brodt, noch geld, es soll auch einer nicht zween röcke haben. * Matth. 10, 9.
Marc. 6, 8. Luc. 22, 35.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen stadt, und * schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie.
* Ap. Gesch. 13, 51.

6. Und sie giengen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgte sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden;
* Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem den habe ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida.
* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da deß das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reiche GOttes, und machte gesund, die es bedurfften. Aber der tag fieng an sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märckte umher, und in die dörffer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüste.
* Matth. 14, 15. Marc. 6, 35. Joh. 6, 4.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünff brodt, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kauffen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünff tau-

ren hertzen, auf daß sie nicht glauben, und seelig werden.

13. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an, und die haben nicht wurtzel, eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht.

15. Das aber auf dem guten lande, sind, die das wort hören, und behalten in einem feinen guten hertzen, und bringen frucht in gedult.)

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedeckets mit einem gefäß, oder setzts unter eine banck, sondern er setzts auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehe, das licht sehe.

* Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. Luc. 11, 33.

17. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme. * Matth. 10, 26. Marc. 4, 22. Luc. 12, 2.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhöret. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben. * Matth. 13, 12. c. 25, 29. Marc. 4, 25.

19. Es giengen aber hinzu * seine mutter und brüder, und konnten vor dem volck nicht zu ihm kommen.

* Matth. 12, 46. c. 13, 55. Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine mutter und meine brüder sind diese, die GOttes wort hören und thun.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß * er in ein schiff trat, samt seinen jüngern, und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren. Sie stiessen vom lande.

* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36.

23. Und da sie schifften, entschlieff er. Und es kam ein windwirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben. Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille.

25. Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer glaube? Sie furchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebeut dem winde und dem wasser, und sie sind ihm gehorsam.

26. Und sie schiffeten fort in die gegend * der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über.

* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber JEsum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, JEsu, du Sohn GOttes des Allerhöchsten: Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine grosse heerde säue an der weide auf dem berge, und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbige zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue, und die heerde stürtzete sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigtens in der stadt, und in den dörffern.

35. Da giengen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war, und kamen zu JEsu, und funden den menschen, von welchem die teufel ausgefahren waren, sitzend zu den füssen JEsu, bekleidet und vernünfftig, und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen gienge: denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und er trat in das schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte seyn. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach:

39. Gehe wieder heim, und sage, wie grosse dinge dir GOtt gethan hat. Und er gieng hin, und predigte durch die gantze stadt, wie grosse dinge ihm JEsus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da JEsus wieder kam, nahm ihn das volck auf: denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schule war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wollte in sein haus kommen.
*Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn er hatte eine einige tochter, bey zwölff jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hingieng, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölff jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärtzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden.
*Matth. 9, 20. Marc. 5, 25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an, und alsbald bestund ihr der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle, daß eine krafft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihm (nieder,) und verkündigte es vor allem volck, aus was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholffen; gehe hin mit frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; gläube nur, so wird sie gesund.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläfft.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieff, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. Er aber gebot ihnen, * daß sie niemand sagten, was geschehen war.
*Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Abordnung der zwölffen. Herodis sorge. Speisung der 5000. mann. Petri bekänntniß. Christi verklärung und leyden. Wunder am mondsüchtigen. Warnung vor ehrgeitz, und unzeitigem eifer. Christi nachfolge.

1. Er foderte aber die zwölffe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konnten.
*Matth. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die krancken.

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brodt, noch geld, es soll auch einer nicht zween röcke haben. *Matth. 10, 9.
Marc. 6, 8. Luc. 22, 35.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen stadt, und * schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie.
*Ap. Gesch. 13, 51.

6. Und sie giengen hinaus, und durchzogen die märckte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es * kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgte sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden;
*Matth. 14, 1. Marc. 6, 14.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem den habe ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida.
*Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da deß das volck innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reiche GOttes, und machte gesund, die es bedurfften. Aber der tag fieng an sich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölffe, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märckte umher, und in die dörffer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüste.
*Matth. 14, 15. Marc. 6, 35. Joh. 6, 4.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünff brodt, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kauffen für so groß volck.

14. (Denn es waren bey fünff tau-

send mann.) Er aber sprach zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünfftzig und fünfftzig.

15. Und sie thäten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünff broodte, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und danckete drüber, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volck vorlegten.

17. Und sie assen, und wurden alle satt; und wurden aufgehaben, daß ihnen überblieb von brocken, zwölff körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragte er sie, und sprach: * Wer sagen die leute, daß ich sey?

*Matth. 16, 13. Marc. 8, 27.

19. Sie antworteten und sprachen: Sie sagen, du seyest Johannes der Täuffer; etliche aber, du seyest Elias; etliche aber, es seye der alten Propheten einer auferstanden.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ GOttes.

21. Und er bedräute sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn * des Menschen Sohn muß noch viel leyden, und verworffen werden von den ältesten, und hohenpriestern, und schrifftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

*Matth. 17, 22. c. 20, 18. Marc. 9, 31. Luc. 18, 32.

23. Da sprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach.

*Matth. 10, 38. c. 16, 24. Marc. 8, 34. Luc. 17, 33. Joh. 12, 25.

24. Denn wer sein leben erhalten will, der wirds verlieren, wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds erhalten.

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöhre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel.

*Matth. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2. Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich GOttes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und gieng auf einen berg zu beten.

*Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzete.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias;

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlaffs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister! hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie JEsum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam * ihnen entgegen viel volcks.

*Matth. 17, 14. Marc. 9, 14. folgg.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rieff, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn: denn er ist mein einiger sohn.

39. Siehe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konntens nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du unglaubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. JEsus aber bedräuete den unsaubern geist, und machte den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsatzten sich alle über der herrlichkeit GOttes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er thät, sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset ihr zu euren ohren diese rede: Denn des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht,

nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es *kam aber ein gedancke unter sie, welcher unter ihnen der grösseste wäre? *Matth. 18, 1.

47. Da aber JEsus den gedancken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellete es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleineste ist unter euch allen, der wird groß seyn.

49. Da *antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen, und wir wehreten ihm: denn er folgete dir nicht mit uns.
*4. Mos. 11, 27. 28. Marc. 9, 38.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn, wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die giengen hin, und kamen in einen marckt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten.

53. Und sie nahmen ihn nicht an; darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, *willt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie † Elias that?
*2. Sam. 16, 6. †2. Kön. 1, 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des Menschen Sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

57. Und sie giengen in einen andern marckt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, *sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. *Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der *sprach aber: HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe.
*Matth. 8, 21.

60. Aber JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich GOttes.

61. Und ein ander sprach: HErr, ich will dir nachfolgen; aber *erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. *1. Kön. 19, 10.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum reich GOttes.

Das 10. Capitel.

Aussendung der 70. jünger, und ihre verrichtung. Christi freude und danck. Gespräch mit den Pharisäern von der liebe des nächsten. Martha und Maria.

1. Darnach sonderte der HErr andere siebentzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wollte hinkommen,

2. Und sprach zu ihnen: *Die erndte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; bittet den HErrn der erndte, daß er arbeiter aussende in seine erndte.
*Matth. 9, 37. Joh. 4, 35. 2. Theß. 3, 1.

3. Gehet hin, siehe, ich *sende euch als die lämmer mitten unter die wölffe.
*Matth. 10, 16.

4. *Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh, und † grüsset niemand auf der strassen. *Matth. 10, 9.
Marc. 6, 8. †2. Kön. 4, 29.

5. Wo ihr in ein haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn *ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem hause zu dem andern gehen. *5. Mos. 24, 14.
Matth. 10, 10. 1. Tim. 5, 18.

8. Und *wo ihr in eine stadt kommt, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen.
*Matth. 10, 11.

9. Und heilet die krancken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den *staub, der sich an uns gehänget hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das reich GOttes nahe gewesen ist. *Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma träglicher ergehen an jenem tage, denn solcher stadt.

13. Wehe *dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vor

zeiten im sack und in der aschen gesessen, und busse gethan. * Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gerichte, denn euch.

15. Und du, Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.
* Matth. 10, 40. Marc. 9, 37. Joh. 13, 20. 1. Thess. 4, 8.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er aber sprach zu ihnen: * Ich sahe wohl den satanas vom himmel fallen, als einen blitz. * Offenb. 12, 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt * des feindes, und nichts wird euch beschädigen.
* Matth. 13, 39.

20. Doch darinn freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß eure namen im himmel geschrieben sind.

21. Zu der stunde * freuete sich JEsus im geiste, und sprach: Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen, und hast es offenbaret den unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.
* Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater, noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35.

(Evangelium am 13. Sonntag nach Trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: * Seelig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet.
* 1. Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: Viel Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

25. Und siehe, da stund ein schrifftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liesest du?

27. Er antwortete, und sprach: * Du sollt GOtt deinen HErrn lieben von ganzem hertzen, und von gantzer seele, von allen kräfften, und von gantzem gemüthe; und † deinen nächsten als dich selbst. * 5. Mos. 6, 5. Matth. 22, 37. † 3. Mos. 19, 18. Gal. 5, 14.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, * thue das, so wirst du leben.
* 3. Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11. 13.

29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JEsu: Wer ist denn mein nächster?

30. Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und giengen davon, und liessen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog, und da er ihn sahe, gieng er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, gieng er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein,

34. Gieng zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß drein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirthe, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmhertzigkeit an ihm thät. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.)

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, gieng er in einen marckt. Da war ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die satzte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester läßt alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe.

42. Eines aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Das 11. Capitel.

Formular und krafft des gebets. Austreibung des teufels. Das zeichen

Jonä

Jonä. Christi gast- und straff-predigt wider die Pharisäer.

1. Und es begab sich, daß er war an einem ort, und betete, und da er aufgehöret hatte, sprach sei-ner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrete.
2. Er aber sprach zu ihnen: *Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille gesche-he auf erden, wie im himmel.
*Matth. 6, 9. folgg.
3. Gib uns unser täglich brodt im-merdar.
4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.
5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und gienge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodte,
6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege;
7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unru-he, die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer, ich kan nicht aufstehen, und dir geben.
8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch um seines unverschämten geilens wil-len aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarff.
9. Und ich sage euch auch: *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer-det ihr finden; klopffet an, so wird euch aufgethan.
*Matth. 7, 7. Marc. 11, 24.
Joh. 14, 13. c. 16, 23. 24.
10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfft, dem wird aufge-than.
11. Wo bittet unter euch ein sohn den vater ums brodt, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?
12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?
13. So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben ge-ben, vielmehr wird der Vater im him-mel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

(Evang. am 3. Sonntage in der Fasten, Oculi.)

14. Und *er trieb einen teufel aus, der war stumm, und es ge-schah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.
*Matth. 12, 22. 1. Joh. 3, 8.
15. Etliche aber unter ihnen spra-chen: *Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.
*Matth. 9, 34. c. 12, 24.
Marc. 3, 22.
16. Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.
17. Er aber vernahm ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere.
18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr saget: Ich trei-be die teufel aus durch Beelzebub.
19. So ich aber die teufel durch Be-elzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.
20. So ich aber durch GOttes fin-ger die teufel austreibe, so kommt je das reich GOttes zu euch.
21. Wenn ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden:
22. Wenn *aber ein stärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. *Esa. 49, 24.
23. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
24. Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durch-wandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihr nicht, so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin.
25. Und wenn er kommt, *so findet ers mit besemen gekehret, und ge-schmücket. *Matth. 12, 44.
26. Denn gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kom-men, wohnen sie da; *und wird her-nach mit demselbigen menschen ärger denn vorhin. *Joh. 5, 14.
27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Seelig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.
28. Er aber sprach: Ja seelig sind, die GOttes wort hören und bewah-ren.)
29. Das volck aber drang hinzu. Da fieng er an, und sagte: *Diß ist eine arge art, sie begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das †zeichen des propheten Jonas.
*Matth. 12, 39. †Jon. 2, 1.
30. Denn wie Jonas ein zeichen war

den Niniviten: also wird des Menschen Sohn seyn diesem geschlechte.

31. * Die königin von mittag wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon.

*1. Kön. 10, 1. 2. Chron. 9, 1.

32. Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit diesem geschlechte, und werdens verdammen; denn * sie thäten busse nach der predigt Jonas. Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. *Jon. 3, 5.

33. Niemand zündet ein licht an, und setzt es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

*Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. Luc. 8, 16.

34. Das auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist dein gantzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35. So schaue drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib gantz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er gantz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagmahl äffe. Und er gieng hinein, und satzte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hatte.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit.

*Matth. 23, 25. Tit. 1, 15.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein sey, wenns auswendig rein ist?

41. Doch gebt allmosen von dem, das da ist; siehe, so ists euch alles rein.

42. Aber wehe euch Pharisäern, daß ihr verzehentet die müntze und rauten, und allerley kohl, und gehet vor dem gerichte über, und vor der liebe GOttes. * Diß sollte man thun, und jenes nicht lassen. *1. Sam. 15, 22. Hos. 6, 6. Matth. 23, 23.

43. Wehe euch Pharisäern, daß ihr gerne * oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüsset seyn auf dem marckte. *Matth. 23, 6. 7.

44. Wehe euch Schrifftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß ihr * seyd, wie die verdeckten todten-gräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht.

*Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den Schrifftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schrifftgelehrten; denn * ihr beladet die menschen mit unerträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. *Matth. 23, 4.

47. Wehe euch: denn ihr * bauet der Propheten gräber; eure väter aber haben sie getödtet.

*Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck: denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit GOttes: * Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;

*Matth. 10, 16. Luc. 10, 3.

50. Auf daß gefodert werde von diesem geschlechte aller Propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefodert werden von diesem geschlecht.

*1. Mos. 4, 8. †2. Chron. 24, 21.

52. Wehe euch Schrifftgelehrten, denn ihr den schlüssel des erkänntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret * denen, so hinein wollen.

*Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fiengen an die Schrifftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopffen,

54. Und laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Warnung vor unlauterkeit und menschen-furcht: Verweigerte erbschichtung: Unseeliger geitz: Begierde nach dem himmlischen: Geistliche wachsamkeit und versöhnlichkeit.

1. Es lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fieng er an, und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten * hütet euch vor dem sauer-teige der Pharisäer, welcher ist die heucheley.

*Matth. 16, 6. Marc. 8, 15.

2. Es ist aber nichts * verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

*Hiob 12, 22. Matth. 10, 26. Marc. 4, 22. Luc. 8, 17.

3. Darum was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören, was ihr redet ins ohr in den kammern,

mern, das wird man auf den dächern predigen.
4. Ich sage euch aber meinen freunden: *Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. *Jer. 1, 8. Matth. 10, 28. 1. Petr. 3, 14.
5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat, zu werffen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.
6. *Verkauffet man nicht fünff sperlinge um zween pfenninge? Noch ist vor GOtt derselbigen nicht eines vergessen. *Matth. 10, 29.
7. Auch sind die haare auf eurem haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht: denn ihr seyd besser, denn viel sperlinge.
8. Ich sage euch aber: *Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den engeln GOttes. *Matth. 10, 32. Luc. 9, 26. 2. Tim. 2, 12.
9. Wer mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den engeln GOttes.
10. Und wer *da redet ein wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den Heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. *Matth. 12, 31. Marc. 3, 28. 1. Joh. 5, 16. Ebr. 10, 26.
11. Wenn sie *euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die oberkeit, und vor die gewaltigen: so sorget nicht, wie, oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. *Matth. 10, 19. Marc. 13, 11. Luc. 21, 14.
12. Denn der Heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.
13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.
14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzet?
15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, * und hütet euch vor dem geitz; denn niemand lebet davon, daß er viel güter hat. *1. Tim. 6, 9. 10.
16. Und er sagte ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, deß feld hatte wohl getragen.
17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsammle.
18. Und sprach: Das will ich thun, ich will meine scheunen abbrechen, und grössere bauen, und will drein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter;
19. Und will sagen zu meiner seelen: *Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viel jahre; habe nun ruhe, iß, trinck, und habe guten muth. *Sir. 11, 19.
20. Aber GOtt sprach zu ihm: Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fodern; und weß wirds seyn, das du bereitet hast?
21. Also gehet es, wer ihm schätze sammelt, und ist nicht reich in GOtt.
22. Er aber sprach zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet. *Ps. 55, 23. Matth. 6, 25. 31. 1. Petr. 5, 7.
23. Das leben ist mehr, denn die speise; und der leib mehr, denn die kleidung.
24. Nehmet wahr der raben, sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheune, * und GOtt nähret sie doch; wie viel aber seyd ihr besser, denn die vögel? *Hiob 38, 41. Ps. 147, 9.
25. Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine ellen lang seiner grösse zusetzen?
26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?
27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.
28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworffen wird, GOtt also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?
29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollt, und fahret nicht hoch her.
30. Nach solchem allen trachten die heyden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedurffet.
31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, * so wird euch das alles zufallen. *1. Kön. 3, 12.
32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde: denn es ist eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.
33. Verkauffet, was ihr habt, und gebet *allmosen: Machet euch säckel, die nicht veralten; einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zukommt, und den keine motten fressen. *Dan. 4, 24. Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1. Tim. 6, 19.
34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.
35. Lasset eure lenden umgürtet seyn, und eure lichter brennen.
36. Und seyd gleich den menschen,

die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopffet, sie ihm bald aufthun.

37. Seelig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich ich sage euch, er wird sich aufschürtzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, seelig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein haus-herr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und liesse nicht in sein haus brechen.
* Matth. 24, 43.

40. Darum seyd ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe?
* Matth. 24, 45. c. 25, 21. 1. Cor. 4, 2.

43. Seelig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:

46. So * wird desselbigen knechts herr kommen an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß, und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den unglaubigen.
* Matth. 24, 51.

47. Der knecht aber, der seines herrn * willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fodern.

49. Ich bin kommen, * daß ich ein feuer anzunde auf erden; was wollt ich lieber, denn es brennete schon?
* Matth. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor tauffen lassen mit einer tauffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

51. Meynet ihr, * daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage, nein, sondern zwietracht.
* Matth. 10, 34.

52. Denn von nun an werden fünff in einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. * Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; und die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.
* Mich. 7, 6.

54. Er sprach aber zu dem volck: * Wenn ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: Es kommt ein regen; und es geschicht also.
* Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den süd-wind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschicht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erde und des himmels könnt ihr prüfen, wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. So du aber * mit deinem widersacher vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stock-meister, und der stock-meister werffe dich ins gefängniß. * Sprüchw. 25, 8.
Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten schärf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Galiläer blut anlaß zur buß-predigt. Langmuth GOttes am feigenbaum. Heilung des krummen weibes. Verschiedene gleichnisse. Enge pforte des himmels. Nachstellung Christi. Und Jerusalems gericht.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opffer vermischet hatte.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß:

Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzet in seinem weinberge, und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wollte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der kranckheit achtzehen jahr, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sahe, ruffte er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner kranckheit;

13. Und legte die hände auf sie, und alsobald richtete sie sich auf, und preisete GOtt.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß JEsus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll, in denselbigen kommt, und lasset euch heilen, und nicht am sabbath-tage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und sprach: Du heuchler, löset nicht ein jeglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am sabbath, und führet ihn zur träncke?

16. Sollte aber nicht gelöset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wohl achtzehen jahr?

17. Und als er solches sagete, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren, und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich GOttes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es *ist einem senff-korn gleich, welches ein mensch nahm, und warffs in seinen garten, und es wuchs, und ward ein grosser baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen.

*Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: *Wem soll ich das reich GOttes vergleichen?

*Matth. 13, 33.

21. Es ist einem sauer-teige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar saur ward.

22. Und er gieng durch städte und märckte, * und lehrete, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

*Matth. 9, 35. Marc. 6, 6.

23. Es sprach aber einer zu ihm: HErr, meynest du, daß wenig seelig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. *Ringet darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.

*Matth. 7, 13.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thür klopffen, und sagen: *HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd.

*Matth. 25, 11.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben vor dir gessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: *Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr übelthäter. *Ps. 6, 9. Matth. 7, 23.

28. Da wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle Propheten im reiche GOttes, euch aber hinaus stossen.

29. Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reiche GOttes,

*Esa. 2, 2. Mal. 1, 11. Matth. 8, 11.

30. Und siehe, *es sind letzten, die werden die ersten seyn, und sind ersten, die werden die letzten seyn.

*Matth. 19, 30. c. 20, 16. Marc. 10, 31.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heut und morgen, und am tage darnach wandeln, denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie offt habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt?

*Matth. 23, 37.

35. Sehet, euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet:

Gelobet ist, der da kommt in dem namen des HErrn. *Ps. 69, 26.

Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen: Christi gastpredigt: grossem abendmahl: der welt- und selbst-verläugnung.

(Evangelium am 17. Sonnt. nach Trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brodt zu essen; und sie hielten auf ihn.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete, und sagte zu den Schrifftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ists auch recht auf den sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen stille. * Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen. *Matth. 12, 10.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbath-tage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckte, wie sie erwähleten *oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: *Sprüchw. 25, 7.

8. Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sey;

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern, wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.)

*Hiob 22, 29. Spr. 29, 23. Matth. 23, 12. Luc. 18, 14. Jac. 4, 6. 10.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind, auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, so * lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden;

*Spr. 3, 27. Tob. 2, 1. c. 4, 7.

14. So bist du seelig; denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der auferstehung der gerechten.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Seelig ist, der das brodt isset im reiche GOttes.

(Evangelium am 2. Sonntag nach Trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, * der machte ein groß abendmahl, und lud viel darzu.

*Esa. 25, 6. Matth. 22, 2. Offenb. 19, 9.

17. Und er sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: *Kommet, denn es ist alles bereitet.

*Sprüchw. 9, 2. 5.

18. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünff joch ochsen gekaufft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus-herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die land-strassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.)

25. Es gieng aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch dazu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn.

*5. Mos. 13, 6. folgg. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen will, und sitzt nicht zuvor und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund geleget hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, anfahen seiner zu spotten.

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzt nicht zuvor, und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwantzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er bothschafft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das * saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen?

* Matth. 5,13. Marc. 9,50.

35. Es ist weder auf das land noch in den mist nütze, sondern man wird es wegwerffen. Wer ohren hat zu hören, der höre.

Das 15. Capitel.

Göttliche barmhertzigkeit, treue und langmuth, in gleichnissen vom verlohrnen schaaf, groschen, und sohne.

(Evang. am 3. Sonnt. nach Trin.)

1. Es naheten aber zu ihm allerley * zöllner und sünder, daß sie ihn höreten.

* Matth. 9,10.

2. Und die Pharisäer und Schrifftgelehrten murreten, und sprachen: Dieser nimmt die sünder an, und isset mit ihnen.

3. Er sagte aber zu ihnen diß gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schaafe hat, * und so er der eines verleuret, der nicht lasse die neun und neuntzig in der wüsten, und hingehe nach dem verlohrnen, bis daß ers finde? * Ezech. 34,11.16. Matth. 18,12.

5. Und wenn * ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

* 1. Petr. 2,25.

6. Und wenn er heim kommt, ruffet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir: denn ich habe mein schaaf funden, das verlohren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über einen sünder, der busse thut, vor neun und neuntzig * gerechten, die der busse nicht bedürffen. * Luc. 5,32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde?

9 Und wenn sie ihn funden hat, ruffet sie ihren freundinnen und nachbarinnen, und spricht; Freuet euch mit mir: denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes über einen sünder der busse thut.)

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammelte der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land, und daselbst brachte er sein gut um * mit prassen.

* Sprüch. 29,3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige gantze land; und er fieng an zu darben.

15. Und gieng hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten,

16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen, und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel taglöhner hat mein vater, die brodt die fülle haben, und ich verderbe im hunger.

18. Ich will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den himmel, und vor dir,

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner taglöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, lieff, und fiel ihm um seinen hals, und * küssete ihn.

* 2. Sam. 14,33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen finger-reiff an seine hand, und schuh an seine füsse.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtets; lasset uns essen, und frölich seyn.

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden, er war verlohren, und ist funden worden. Und fiengen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam, hörete er das gesänge, und den reigen,

26. Und er rieff zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen, und dein vater hat

ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wider hat.
28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da gieng sein vater heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahr diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.
30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.
31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, du bist allezeit bey mir, und alles was mein ist, das ist dein.
32. Du solltest aber frölich und gutes muths seyn: denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch der zeitlichen güter, am ungetreuen haus-halter, und reichen schlemmer gewiesen.

(Evangelium am 9. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Er sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine güter umbracht.
2. Und er foderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten: denn du kanst hinfort nicht mehr haus-halter seyn.
3. Der haus-halter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesetzet werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.
5. Und er rieff zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?
6. Er sprach: Hundert tonnen öls. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, setze dich, und schreib flugs fünffzig.
7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter waitzen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achtzig.
8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hätte: Denn die kinder dieser welt sind klüger, * denn die kinder des lichts, in ihrem geschlechte.
* Eph. 5, 8. 1. Theß. 5, 5.
9. Und ich sage euch auch: * Machet euch freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.)
* Dan. 4, 24. 1. Tim. 6, 19.
10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu: und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht.
11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht * treu seyd, wer will euch das wahrhafftige vertrauen?
* Luc. 19, 17.
12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?
13. * Kein haus-knecht kan zweyen herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben, oder wird einem anhangen, und den andern verachten: Ihr könnet nicht GOtt samt dem mammon dienen.
* Matth. 6, 24.
14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die waren geitzig, und spotteten sein.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den menschen; aber † GOtt kennet eure hertzen: Denn was * hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor GOtt. * Matth. 23, 14.
† Ps. 7, 10. * 1. Petr. 5, 5.
16. * Das gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium gepredigt, und jedermann dringet mit gewalt hinein.
* Matth. 11, 13.
17. * Es ist aber leichter, daß himmel und erde vergehen, denn daß ein tittel vom gesetz falle.
* Ps. 102, 27. Esa. 40, 8. Matth. 5, 18.
18. * Wer sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. * Matth. 5, 32.
c. 19, 9. Marc. 10, 11.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Trinit.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.
20. Es war aber ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären,
21. Und begehrte sich zu sättigen von den brosamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären.
22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.
23. Als er nun in der hölle und in der

qual war: hub * er seine augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem schooß,
*Weish.5,2.
24. Rieff, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn ich leyde pein in dieser flamme.
25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, * daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeiniget. *Hiob 21,13. Ps.49,12.13.
26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse klufft bevestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.
27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:
28. Denn ich habe noch fünff brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.
29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören.
30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham, sondern wenn einer von den todten zu ihnen gienge, so würden sie busse thun.
31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.)

Das 17. Capitel.

Warnung vor ärgerniß, und unversöhnlichkeit. Glaubens-stärcke mit demuth. Zehen aussätzige. Die ankunfft des reichs Christi, und des gerichts über Jerusalem.

1. Er sprach aber zu seinen jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht ärgerniß kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.
*Matth.18,7.
2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hängete, und würffe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen einen ärgere.
*Marc.9,42.
3. Hütet euch. So * dein bruder an dir sündiget, so straffe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. *3.Mos.19,17. Matth.18,15.21. Coloss.3,13.
4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollt du ihm vergeben.
5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: Stärcke uns den glauben.
6. Der HErr aber sprach: * Wenn ihr glauben habt als ein senffkorn, und saget zu diesem maulbeer-baum: Reiß dich aus, und versetze dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn.
*Matth.17,20. c.21,21.
7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tische?
8. Ists nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürtze dich und diene mir, bis ich esse und trincke, darnach sollt du auch essen und trincken?
9. Dancket er auch demselbigen knecht, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.
10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

(Evangelium am 14. Sonnt. nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.
12. Und als er in einen marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne,
13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser.
14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingiengen, wurden sie rein.
*3.Mos.14,2.folgg. Matth.8,4.
15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und preisete GOtt mit lauter stimme,
16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und danckete ihm, und das war ein Samariter.
17. JEsus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?
18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger?
19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, * dein glaube hat dir geholffen.) *Matth.9,22. Marc.5,34.
20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das reich GOttes kommt nicht mit äusserlichen gebärden.
21. Man wird auch nicht sagen: Siehe, * hie oder da ist es. Denn sehet, das reich GOttes ist innwendig in euch.
*Matth.24,23.
22. Er sprach aber zu den jüngern:

Es wird die zeit kommen, daß ihr
werdet begehren zu sehen einen tag
des Menschen Sohns, und werdet
ihn nicht sehen.
23. Und * sie werden zu euch sa-
gen: Siehe hie, siehe da; gehet
nicht hin, und folget auch nicht.
*Matth.24,23. Marc.13,21.
24. Denn wie der blitz oben vom
himmel blitzet, und leuchtet über al-
les, das unter dem himmel ist: al-
so wird des Menschen Sohn an sei-
nem tage seyn.
25. Zuvor * aber muß er viel ley-
den, und verworffen werden von die-
sem geschlechte. *Matth.16,21.
c.17,22.
26. Und * wie es geschah zun zeiten
Noä, so wirds auch geschehen in
den tagen des Menschen Sohns.
*1.Mos.6,2. Matth.24,37.
1.Petr.3,20.
27. Sie assen, sie truncken, sie freye-
ten, und liessen sich freyen, bis auf den
tag, * da Noa in die arche gieng, und
kam die sündfluth, und brachte sie alle
um. *1.Mos.7,7.
28. Desselbigen gleichen, wie es ge-
schah zun zeiten Lot. Sie assen, sie
truncken, sie kaufften, sie verkaufften,
sie pflantzten, sie baueten.
29. An dem tage aber, da Lot aus
Sodoma gieng, da * regnete es feuer
und schwefel vom himmel, und brachte
sie alle um. *1.Mos.19,24.25.
30. Auf diese weise wirds auch gehen
an dem tage, wenn des Menschen Sohn
soll offenbaret werden.
31. An demselbigen tage, * wer auf
dem dache ist, und sein hausrath in dem
hause, der steige nicht hernieder, das-
selbige zu holen. Desselbigen gleichen,
wer auf dem felde ist, der wende nicht
um nach dem, das hinter ihm ist.
*Matth.24,17.
32. Gedencket an des Lots weib.
33. * Wer da suchet seine seele zu er-
halten, der wird sie verlieren, und wer
sie verlieren wird, der wird ihr zum
leben helffen.
*Matth.10,39. Marc.8,35.
Luc.9,24. Joh.12,25.
34. Ich sage euch: * In derselbigen
nacht werden zween auf einem bette
liegen, einer wird angenommen, der
andere wird verlassen werden.
*Matth.24,40.41.
35. Zwo werden mahlen miteinan-
der, eine wird angenommen, die an-
dere wird verlassen werden.
36. Zween werden auf dem felde
seyn, einer wird angenommen, der
andere wird verlassen werden.
37. Und sie antworteten, und spra-
chen zu ihm: HErr, wo da? Er
aber sprach zu ihnen: * Wo das aas
ist, da sammeln sich die adler.
*Hab.1,8. Matth.24,28.

Das 18. Capitel.

Krafft des anhaltenden gebets.
Buß-spiegel am zöllner im tempel.
Der kinder seeligkeit; der reichen
gefahr: Christi leydens-gang; und
des blinden genesung.

1. Er sagte ihnen aber ein gleichniß
davon, daß * man allzeit beten,
und nicht laß werden sollte,
*Luc.21,36. Röm.12,12. Eph.6,18.
2. Und sprach: Es war ein * rich-
ter in einer stadt, der fürchtete sich
nicht vor GOtt, und scheuete sich
vor keinem menschen.
3. Es war aber eine wittwe in
derselbigen stadt, die kam zu ihm,
und sprach: Rette mich von mei-
nem widersacher.
4. Und er wollte lange nicht. Dar-
nach aber dachte er bey sich selbst: Ob
ich mich schon vor GOtt nicht fürchte,
noch vor keinem menschen scheue,
5. Dieweil aber mir diese wittwe so
viel mühe machet, will ich sie retten,
auf daß sie nicht zuletzt komme, und
übertäube mich.
6. Da sprach der HErr: Höret hie,
was der ungerechte richter saget.
7. Sollte aber GOtt nicht auch
retten seine auserwählten, die zu
ihm tag und nacht ruffen, und sollte
gedult darüber haben?
8. Ich sage euch: * Er wird sie erretten
in einer kürtze. Doch wenn des Men-
schen Sohn kommen wird, meynest du,
daß er auch werde glauben finden auf
erden? *Matth.24,12.13.
2.Petr.3,3.folgg.
(Evangelium am 11. Sonntag nach
Trinitatis.)
9. Er sagte aber zu etlichen, die sich
selbst vermassen, daß sie fromm
wären, und verachteten die andern,
ein solch gleichniß:
10. Es giengen zween menschen hin-
auf in den tempel zu beten, einer ein
Pharisäer, der andere ein zöllner.
11. Der Pharisäer stund, und betete
bey sich selbst also: * Ich dancke dir,
GOtt, daß ich nicht bin wie andere
leute, räuber, ungerechte, ehebrecher,
oder auch wie dieser zöllner.
*Jes.58,2. Offenb.3,17.
12. Ich faste zwier in der wochen,
und gebe den zehenten von allem,
das ich habe.
13. Und der zöllner stund von ferne,
wollte auch seine augen nicht aufheben
gen himmel, sondern schlug an seine
brust, und sprach: GOtt, sey mir
sünder gnädig.
14. Ich sage euch: Dieser gieng
hinab gerechtfertiget in sein haus vor
jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet,
der wird erniedriget werden, und wer
sich selbst erniedriget, der wird erhöhet
werden.) *Matth.23,12.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. * Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

16. Aber JEsus rieff sie zu sich, und sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich GOttes.

17. Wahrlich ich sage euch, wer nicht das * reich GOttes nimmt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * 1. Cor. 14, 20. 1. Petr. 2, 2.

18. Und * es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. * Du weissest die gebote wohl: Du sollt nicht ehebrechen. Du sollt nicht tödten. Du sollt nicht stehlen. Du sollt nicht falsch zeugniß reden. Du sollt deinen vater und deine mutter ehren. * 2. Mos. 20, 12. folgg.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEsus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch eins; verkauffe alles, was du hast, und giebs den armen, * so wirst du einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 19.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: * Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Spr. 11, 28. Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadel-öhr, denn daß ein reicher in das reich GOttes komme.

26. Da sprachen, die das höreten: Wer kan denn seelig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, * das ist bey GOtt möglich. * Zach. 8, 6.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27. Marc. 10, 28.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verlässet, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs GOttes willen,

30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünfftigen welt das ewige leben.

(Evang. am Fastnachts-Sonntag.)

31. Er nahm aber zu sich die zwölffe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, * das geschrieben ist durch die propheten von des Menschen Sohn. * Ps. 22, 7. Jes. 53, 7. Matth. 20, 17. Marc. 10, 32.

32. Denn er wird überantwortet werden den heyden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden.

33. Und sie werden ihn geisseln und tödten, und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, * saß ein blinder am wege, und bettelte. * Matth. 20, 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das volck, das durchhin gieng, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm: JEsus von Nazareth gienge fürüber.

38. Und er rieff, und sprach: JEsu, du Sohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an giengen, bedraueten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn David, erbarme dich mein.

40. JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend; dein * glaube hat dir geholffen. * Luc. 17, 19.

43. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete GOtt. Und alles volck, das solches sahe, lobete GOtt.)

Das 19. Capitel.

Zachäi bekehrung. Heiliger wucher mit den vertrauten pfunden. Christi einritt und thränen über Jerusalem, auch eifer im tempel.

(Evang. am tage der Kirchweyhe.)

1. Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich,

3. Und begehrte JEsum zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem volck, denn er war klein von person.

4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen maulbeer-baum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.
8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die hälffte meiner güter gebe ich den armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich * vierfältig wieder.
* 2.Mos.22,1.2. 2.Sam.12,6.
9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heyl widerfahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist.
10. Denn * des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und seelig zu machen, das verlohren ist.)
* Ezech.34,16. Matth.18,11.
11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meyneten, das reich GOttes sollte alsobald offenbaret werden,
12. Und sprach: * Ein edler zog ferne in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme.
* Matth.25,14. Marc.13,34.
13. Dieser foderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.
14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten bothschafft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.
15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fodern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.
17. Und er sprach zu ihm: Ey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollt du macht haben über zehen städte.
18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünff pfund getragen.
19. Zu dem sprach er auch: Und du sollt seyn über fünff städte.
20. Und der dritte kam und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweiß-tuch behalten.
21. Ich furchte mich vor dir: denn du bist ein harter mann, du nimmst, das du nicht gelegt hast, und erndtest, das du nicht gesäet hast.
22. Er sprach zu ihm: Aus deinem munde * richte ich dich, du schalck. Wußtest du, daß ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und erndte, das ich nicht gesäet habe;
* Matth.12,37.
23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechsel-banck gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfodert.
24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebets dem, der zehen pfund hat.
25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.
26. Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden. Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.
* Matth.13,12. c.25,29. Marc.4,25. Luc.8,18.
27. Doch jene, meine feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.
28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.
29. Und * es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, * Matth.21,1. Marc.11,1. Joh.12,12.
30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch liegt, und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist, löset es ab, und bringets.
31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der HErr bedarff sein.
32. Und die gesandten giengen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.
33. Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?
34. Sie aber sprachen: Der HErr bedarff sein.
35. Und sie brachtens zu JEsu, und wurffen ihre kleider auf das füllen, und satzten JEsum drauf.
36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fieng an der gantze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,
38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein König, in dem namen des HErrn! Friede sey im himmel, und ehre in der höhe! * Ps.118,26.
39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.
40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die steine schreyen.

(Evangelium am 10. Sonnt. nach Trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie.

42. Und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedencken zu dieser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ists vor deinen augen verborgen.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir * eine wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen orten ängsten;
* Esa. 59, 13.

44. Und werden dich schleiffen, * und keinen stein auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.
* Matth. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er gieng in den tempel, und * fieng an auszutreiben, die darinnen verkaufften und kaufften.
* Matth. 21, 12. 13. Marc. 11, 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein haus ist ein bethaus; † ihr aber habts gemacht zur mörder-grube. * 1. Kön. 8, 29. Esa. 56, 7. † Jer. 7, 11.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schrifftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten,

48. Und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hieng ihm an, und hörete ihn.)

Das 20. Capitel.

Christi disputation von seinem beruff, und Johannis tauffe. Anzeige der ungerechten weingärtner. Fragen über die auferstehung der todten, dem zins-groschen, und des Meßiä person.

1. Und * es begab sich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriffgelehrten mit den ältesten, * Matth. 21, 23. Marc. 11, 27. Ap. Gesch. 4, 7. c. 7, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus waser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben?

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen, saget mirs:

4. Die tauffe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir vom himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber, von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn sie stehen drauf, daß Johannes ein Prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wüßtens nicht, wo sie her wäre.

8. Und JEsus sprach zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

9. Er fieng aber an zu sagen dem volck dieses gleichniß: * Ein mensch pflantzte einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit.
* Esa. 5, 1. Jer. 2, 21. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; sie aber stäupten denselbigen auch, und höhneten ihn, und liessen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stiessen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, daß das erbe unser sey.
* 1. Mos. 37, 18. Ps. 2, 1. 8. Matth. 26, 3.

15. Und sie stiessen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern austhun. Da sie das höreten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben stehet: Der stein, den die bauleute verworffen haben, ist zum eckstein worden? * Ps. 118, 22. Esa. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42. Ap. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

18. Welcher auf diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen.

19. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legten zu derselbigen stunde, und fürchteten sich vor dem volck: Denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses gleichniß gesagt hatte.

20. Und sie hielten auf ihn, und * sandten laurer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fiengen, damit sie ihn überantworten könnten der oberkeit und gewalt des landpflegers.
* Matth. 22, 15. Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aug richtig-

richtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg GOttes recht.
22. Ists recht, daß wir dem käyser den schoß geben, oder nicht?
23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?
24. Zeiget mir den groschen, weß bild und überschrifft hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des käysers.
25. Er aber sprach zu ihnen: *So gebet dem käyser, was des käysers ist, und GOtt, was GOttes ist.
*Matth.17,25. c.22,21. Röm.13,7.
26. Und sie konnten sein wort nicht tadeln vor dem volck, und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.
27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn,
*Matth.21,23. Marc.12,18. Ap.Gesch.23,8.
28. Und sprachen: Meister, *Moses hat uns geschrieben: So jemands bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erb-los, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken. *5.Mos.25,5.
29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erb-los.
30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erb-los.
31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine kinder, und sturben.
32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.
33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.
34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.
35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.
36. Denn sie können hinfort nicht sterben. Denn * sie sind den engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung.
*1.Joh.3,2.
37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch Moses gedeutet bey dem busch, da er den HErrn heisset, *GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. *2.Mos.3,6. Matth.22,32. Marc.12,26.
38. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOTT; denn sie leben ihm alle.
39. Da antworteten etliche der schrifftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesaget.
40. Und sie durfften ihn fürder nichts mehr fragen.
41. Er sprach aber zu ihnen: *Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?
*Matth.22,41. Marc.12,35.
42. Und er selbst, David, spricht im *psalm-buch: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn, setze dich zu meiner rechten, *Ps.110,1.
43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.
44. David nennet ihn einen HErrn, wie ist er denn sein sohn?
45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:
46. *Hütet euch vor den schrifftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch. *Matth.23,3.folgg. Marc.12,38.folgg. Luc.11,43.
47. *Sie fressen der wittwen häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerere verdammniß empfahen. *Matth.23,14.

Das 21. Capitel.

Reiche gabe einer armen wittwe. Zeichen der zerstörung Jerusalem, und des endes der welt. Nöthige wachsamkeit.

1. Er sahe aber auf, und *schauete die reichen, wie sie ihre opffer einlegten in den gottes-kasten.
*2.Kön.12,9. Marc.12,41.
2. Er sahe aber auch eine arme wittwe, die legte zwey scherfflein ein.
3. Und er sprach: Wahrlich ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingeleget.
4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingelegt zu dem opffer GOttes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.
5. * Und da etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleinodien, sprach er:
*Matth.24,1.2. Marc.13,1.
6. Es wird die zeit kommen, in welcher deß alles, *das ihr sehet, nicht ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. *1.Kön.9,7.
7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?
8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen. Denn viel werden kommen in meinem namen, und sagen: Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen; folget ihnen nicht nach.
9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen, aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilentz; auch werden schrecknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Matth. 10,17. Marc. 13,9. Joh. 16,2.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu hertzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollt.

15. Denn ich will euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, brüdern, gefreundten und freunden, und sie werden euer etliche tödten.

17. Und * ihr werdet gehasset seyn von jedermann, um meines namens willen. * Matth. 10,22. Marc. 13,13.

18. Und ein haar von eurem haupt soll nicht umkommen.

19. Fasset eure seelen mit geduld.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem heer, so mercket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matth. 24,15. Marc. 13,14.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebürge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache, * daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist. * Dan. 9,26.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über diß volck,

24. Und sie werden fallen durch des schwerdts schärffe, und gefangen geführet unter alle völcker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heyden, bis daß der heyden zeit erfüllet wird.

(Evangelium am 2. Sonntage des Advents.)

25. Und * es werden zeichen geschehen an der sonnen, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen. * Matth. 24,29. Marc. 13,24.

26. Und die menschen werden verschmachten vor furcht und vor warten der dinge, die da kommen sollen auf erden: Denn auch der himmel kräffte sich bewegen werden.

27. Und * alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den wolcken, mit grosser krafft und herrlichkeit. * Dan. 7,13. Marc. 13,26.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf, * darum, daß sich eure erlösung nahet. * Röm. 8,23.

29. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigen-baum und alle bäume:

30. Wenn sie jetzt ausschlagen, so sehet ihrs an ihnen, und mercket, daß jetzt der sommer nahe ist.

31. Also auch ihr, wenn ihr diß alles sehet angehen, so wisset, daß das reich GOttes nahe ist.

32. Wahrlich ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe.

33. Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht.

34. Aber hütet euch, daß eure hertzen nicht beschweret werden * mit fressen und sauffen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch. * Röm. 13,13. 1. Thess. 5,6.

35. Denn * wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1. Thess. 5,2. Offenb. 3,3. c. 16,15.

36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, * daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.) * Luc. 12,40.

37. Und er lehrete des tages im tempel, des nachts aber gieng er hinaus, und blieb über nacht am ölberg.

38. Und alles volck machte sich früh auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz: Christi leyden im garten und vor Caipha: Petri sünden-fall.

1. Es * war aber nahe das fest der süssen brodt, das da ostern heisset. * 2. Mos. 12,15. Matth. 26,2.

2. Und die hohenpriester und schrifftgelehrten trachteten, wie sie ihn tödteten, und furchten sich vor dem volck.

3. Es * war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölffen. * Matth. 26,14.

4. Und er gieng hin, und redete mit den hohenpriestern, und mit den hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelo-
beten ihm geld zu geben.
6. Und er versprach sich, und suchte
gelegenheit, daß er ihn überantwor-
tete ohne rumor.
7. Es *kam nun der tag der süssen
brodte, auf welchen man mußte opffern
das oster-lamm.
*Matth.26,17. Marc.14,12.
8. Und er sandte Petrum und Johan-
nem, und sprach: Gehet hin, bereitet
uns das oster-lamm, auf daß wirs essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo
willt du, daß wirs bereiten?
10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn
ihr hinein kommt in die stadt, wird
euch ein mensch begegnen, der trägt
einen wasser-krug; folget ihm nach
in das haus, da er hinein gehet.
11. Und saget zu dem haus-herrn:
Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die
herberge, darinn ich das oster-lamm
essen möge mit meinen jüngern?
12. Und er wird euch einen grossen
gepflasterten saal zeigen; daselbst
bereitet es.
13. Sie giengen hin, und funden,
wie er ihnen gesagt hatte, und be-
reiteten das oster-lamm.
14. Und da die stunde kam, satzte er
sich nieder, und die zwölff Apostel mit
ihm. *Matth.26,20.
15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat
hertzlich verlanget, diß oster-lamm mit
euch zu essen, ehe denn ich leyde.
16. Denn ich sage euch, daß ich hin-
fort nicht mehr davon essen werde, *
biß daß erfüllet werde im reich GOttes.
*Matth.26,29.
17. Und er nahm den kelch, danckete,
und sprach: Nehmet denselbigen, und
theilet ihn unter euch.
18. Denn ich sage euch: Ich werde
nicht *trincken von dem gewächse des
weinstocks, bis das reich GOttes
komme. *Marc.14,25.
19. Und *er nahm das brodt, dan-
ckete, und brachs, und gabs ihnen, und
sprach: Das ist mein leib, der für euch
gegeben wird; das thut zu meinem ge-
dächtniß. *Matth.26,26.
Marc.14,22. 1.Cor.11,23.
20. Desselbigen gleichen auch den
kelch nach dem abendmahl, und
sprach: Das ist der kelch, das neue
testament in meinem blut, das für
euch vergossen wird.
21. Doch siehe, *die hand meines ver-
räthers ist mit mir über tische.
*Matth.26,21. Marc.14,18.
Joh.13,18.
22. Und zwar des Menschen Sohn
gehet hin, wie es beschlossen ist.
Doch wehe demselbigen menschen,
durch welchen er verrathen wird.
23. Und sie fiengen an zu fragen
unter sich selbst, welcher es doch wäre
unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage St.
Bartholomäi.)

24. Es erhub sich auch ein zanck un-
ter ihnen, welcher unter ih-
nen sollte für den grössesten
gehalten werden?
25. *Er aber sprach zu ihnen: Die
weltliche könige herrschen, und die ge-
waltige heisset man gnädige herren;
*Matth.20,25. Marc.10,42.
26. Ihr aber nicht also: Sondern
der grösseste unter euch soll seyn wie
der jüngste, und der vornehmste wie
ein diener.
27. Denn welcher ist der grösseste?
Der zu tische sitzt, oder der da dienet?
Ists nicht also, daß der zu tische sitzet?
Ich aber bin unter euch wie ein diener.
28. Ihr aber seyds, die ihr beharret
habt bey mir in meinen anfechtungen.
29. Und ich will euch das reich beschei-
den, *wie mirs mein Vater beschie-
den hat, *Matth 24,47.
30. Daß ihr essen und trincken sollt
über meinem tisch, in meinem reich,
und sitzen auf stühlen, und richten die
zwölff geschlechte Israel.)
31. Der HErr aber sprach: Simon,
Simon, siehe, der satanas hat eurer
begehret, daß er euch möchte sichten
wie den wäitzen.
32. Ich aber habe für dich gebeten,
daß dein glaube nicht aufhöre; und
wenn du dermaleins dich bekehrest,
so stärcke deine brüder.
33. Er aber sprach zu ihm: HErr,
ich bin bereit, mit dir ins gefängniß und
in den tod zu gehen.
34. Er aber sprach: *Petre, ich sage
dir, der hahn wird heute nicht krähen,
ehe denn du dreymal verläugnet hast,
daß du mich kennest. *Matth.26,34.
Marc.14,30. Joh.13,38.
35. Und er sprach zu ihnen: So offt
ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne
taschen, und ohne schuh, habt ihr auch
je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie
keinen.
36. Da sprach er zu ihnen: Aber
nun, wer einen beutel hat, der nehme
ihn, desselbigen gleichen auch die ta-
sche. Wer aber nicht hat, verkauffe
sein kleid, und kauffe ein schwerdt.
37. Denn ich sage euch: Es muß noch
das auch vollendet werden an mir, *
das geschrieben stehet: Er ist unter die
übelthäter gerechnet. Denn was von
mir geschrieben ist, das hat ein ende.
*Esa.53,12.
38. Sie sprachen aber: HErr, sie-
he, hie sind zwey schwerdter. Er
aber sprach zu ihnen: Es ist gnug.
39. Und er gieng hinaus nach seiner
gewohnheit an den *ölberg. Es folge-
te ihm aber seine jünger nach an den-
selbigen ort. *Matth.26,36.
Marc.14,32. Joh.18,1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
41. Und er riß sich von ihnen bey einem stein-wurff, und kniete nieder, betete,
42. Und sprach: * Vater, willt du, so nimm diesen kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein wille geschehe.
* Matth. 26, 39. Marc. 14, 35.
43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärckete ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete hefftiger. Es ward aber sein schweiß wie bluts-tropffen, die fielen auf die erde.
45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlaffend vor traurigkeit.
46. Und sprach zu ihnen: Was schlaffet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, siehe, die schaar, und einer von den zwölffen, genannt Judas, gieng vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, ihn zu küssen.
48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem kuß?
49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: HErr, sollen wir mit dem schwerdt drein schlagen?
50. Und * einer aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. * Marc. 14, 47.
51. JEsus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn.
52. JEsus aber sprach zu den hohenpriestern und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerdten und mit stangen ausgegangen.
* Matth. 26, 55.
53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr habt keine hand an mich gelegt, aber diß ist eure stunde, und die macht der finsterniß.
54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von ferne. * Matth. 26, 57. 58.
Marc. 14, 53. 54. Joh. 18, 15.
55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und satzten sich zusammen, und Petrus satzte sich unter sie.
* Matth. 26, 69.
56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.
57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.
58. Und uber eine kleine weile sahe ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch der einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.
59. Und über eine weile, bey einer stunde, bekräfftigte es ein anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.
60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, krähete der hahn.
61. Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, als er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.
* Matth. 26, 34. Marc. 14, 30.
Joh. 13, 38.
62. Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die männer aber, die JEsum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,
64. Verdeckten ihn, * und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug? * Hiob 16, 10. Esa. 50, 6.
65. Und viel andere lästerunge sagten sie wider ihn.
66. Und als es tag ward, * sammelten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schrifftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath,
* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.
Joh. 18, 28.
67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht;
68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.
69. Darum von nun an wird * des Menschen Sohn sitzen zur rechten hand der krafft GOttes. * Dan. 7, 9.
70. Da sprachen sie alle: Bist du denn GOttes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins.
71. Sie aber sprachen: Was dürffen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christus vor dem gerichte Pilati und Herodis; Verurtheilt, ausgeführet, gecreuziget, verspottet, stirbt, wird beweinet und begraben.

1. Und der gantze hauffe stund auf, * und führeten ihn vor Pilatum,
* Matth. 27, 2. Joh. 18, 28.
2. Und fiengen an, ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem käyser zu geben, und spricht, er sey Christus, ein könig.
3. Pilatus aber * fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests. * Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.
Joh. 18, 33.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.
5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen Jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.
6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er: Ob er aus Galiläa wäre?
7. Und als er vernahm, * daß er unter Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war. *Luc.3,1.
8. Da aber Herodes JEsum sahe, ward er sehr froh: * denn er hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen. *Matth.14,1. Luc.9,7.9.
9. Und er fragte ihn mancherley; er antwortete ihm aber nichts.
10. Die hohenpriester aber und schrifftgelehrten stunden, und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein * weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
*Esth.8,15.
12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rieff die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen,
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir bracht, als der das volck abwende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und * finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget; *Matth.27,23.
15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.
16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen:
17. Denn er mußte ihnen einen nach gewohnheit des festes los geben.
18. * Da schrie der gantze hauffe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gieb uns Barabbam los, *Matth.27,23. Marc.15,13. Joh.18,40.
19. Welcher war um einer aufruhr, die in der stadt geschah, und um eines mords willen, ins gefängniß geworffen.
20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen, und wollte JEsum los lassen.
21. Sie rieffen aber, und sprachen: Creutzige, creutzige ihn.
22. Er aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat dann dieser übels gethan? Ich finde keine ursache des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen, und los lassen.
23. Aber sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und foderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenpriester geschrey nahm überhand.
24. Pilatus aber urtheilete, daß ihre bitte geschähe,
25. Und ließ den los, der um aufruhrs und mords willen war ins gefängniß geworffen, um welchen sie baten; aber * JEsum übergab er ihrem willen. *Joh.19,16. Ap.Gesch.3,14.
26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen, *Simon von Cyrenen, der kam vom felde, und legten das creutz auf ihn, daß ers JEsu nachtrüge.
*Matth.27,32. Marc.15,21.
27. Es folgete ihm aber nach ein grosser hauffe volcks und weiber, die klagten und beweineten ihn.
28. JEsus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.
29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Seelig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht gebohren haben, und die brüste, die nicht gesäuget haben. *Esa.54,1.
30. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: * Fallet über uns: und zu den hügeln: Decket uns!
*Esa.2,19. Hos.10,8. Offenb.6,16. c.9,6.
31. Denn * so man das thut am grünen holtz, was will am dürren werden? *Jer.25,29. 1.Petr.4,17.
32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.
33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heisset Schädelstätt, creutzigten sie ihn daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken. *Matth27,33. Marc.15,22. Joh.19,17.
34. JEsus aber sprach: Vater, vergieb ihnen: * denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie theileten seine kleider, und wurffen das loos darum.
*Ap.Gesch.3,17. 1.Cor.2,6.
35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die obersten samt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholffen, * er helffe ihm selber, ist er Christ, der auserwählte GOttes.
*Matth.27,39.42.
36. Es verspotteten ihn auch die kriegs-knechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,
37. Und sprachen: Bist du der Jüden könig, so hilff dir selber.
38. Es war auch oben über ihm geschrieben die überschrifft mit Griechischen und Lateinischen und Ebräischen buchstaben: Diß ist der Jüden könig.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehencket waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilff dir selbst, und uns.

40. Da antwortete der andere, straffte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar, wir sind billig drinnen: denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HErr, gedencke an mich, wenn du in dein reich kommst.

43. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradiese seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und es ward * eine finsterniß über das gantze land, bis an die neunte stunde. * Matth.27,45. Marc.15,33.

45. Und die sonne verlohr ihren schein; und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEsus rieff laut, und sprach: * Vater, ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesaget, verschied er. * Ps.31,6. Matth.27,50. Marc.15,37. Joh.19,30.

47. Da aber der hauptmann sahe, was da geschah, preisete er GOtt, und sprach: Fürwahr dieser ist ein frommer mensch gewesen.

48. Und alles volck, das dabey war, und zusahe, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandte von ferne, und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann, mit namen Joseph, ein raths-herr, der war ein guter frommer mann, * Matth.27,57. Marc.15,43. Joh.19,38.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden, der auch auf das reich GOttes wartete;

52. Der gieng zu Pilato, und bat um den leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je geleget war.

54. Und es war der rüst-tag, und der sabbath brach an.

55. Es folgeten auch die weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib geleget ward.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten die specerey und salben; und den * sabbath über waren sie stille nach dem gesetz. * 2.Mos.20,10

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung; erscheinung auf dem wege nach Emmahus; im verschlossenen zimmer; bestättigung der Apostel in ihrem amte; und Himmelfahrt.

1. Aber * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Matth.28,1. Marc.16,1. Joh.20,1.

2. Sie funden aber den stein abgewälzet von dem grabe.

3. Und giengen hinein, und funden den leib des HErrn JEsu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween männer mit gläntzenden kleidern.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedencket dran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: * Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder, und gecreutziget werden, und am dritten tage auferstehen. * Matth.17,22. c.20,18. Marc.8,31. c.9,31. Luc.9,22.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie giengen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilffen, und den andern allen.

10. Es war aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten.

11. Und es dauchten sie ihre worte eben, als wärens mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stund auf, und lieff zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und gieng davon; und es nahm ihn wunder, wie es zugienge.

(Evang. am Oster-Montage.)

13. Und siehe, * zween aus ihnen giengen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feld-weges weit, deß name heisset Emmahus. * Marc.16,12.

14. Und sie redeten miteinander von allen diesen geschichten.

15. Und es geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete JEsus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das vor reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von JEsu von Nazareth, *welcher war ein Prophet, mächtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volck,
*Matth.21,11. Luc.7,16.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdamniß des todes, und gecreutziget.

21. Wir aber hoffeten, *er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. *Ap.Gesch.1,6.

22. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind früh bey dem grabe gewesen,

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns giengen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten; aber ihn funden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges hertzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredt haben!

26. * Mußte nicht Christus solches leyden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? *Esa.50,6. c.53,3.

27. Und fieng an von *Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle schrifft aus, die von ihm gesaget waren.
*1.Mos.3,15. c.22,18

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingiengen; und er stellete sich, als wollte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brodt, danckte, brachs, und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrifft öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die eilffe versammelt, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der HErr ist wahrhafftig *auferstanden, und Simoni erschienen. *1.Cor.15,5.

35. Und sie erzehleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brodt brach.)

(Evangelium am Osterdienstag.)

36. Da sie aber davon redeten, * trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. *Marc. 16,14. Joh.20,19. 1.Cor.15,5.

37. Sie erschracken aber, und furchten sich, meyneten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedancken in eure hertzen?

39. Sehet, *meine hände und meine füsse, ich bins selber; fühlet mich, und sehet: denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
*Joh.20,20.27.

40. Und da er das sagte, zeigete er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: *Habt ihr hie etwas zu essen? *Joh.21,10.

42. Und sie legten ihm vor ein stück von gebratenem fisch, und honigseims.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind * die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im gesetz Mosis, in den Propheten, und in den Psalmen.
*Matth.16,21. c.17,22. c.20,18.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrifft verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: Also ists geschrieben, und also mußte Christus leyden, und auferstehen von den todten am dritten tage,

47. Und predigen lassen in seinem namen busse, und vergebung der sünden unter allen völckern, und anheben zu *Jerusalem.) *Esa.2,3.

48. Ihr aber seyd deß alles *zeugen.
*Joh.15,27.

49. Und siehe, *ich will auf euch senden die verheissung meines Vaters; ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit krafft aus der höhe. *Joh.15,26.
Ap.Gesch.1,4. c.2,3.folgg.

50. Er führete sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und seegnete sie.

51. Und es geschah, da er sie seegnete, schied er von ihnen, und *fuhr auf gen himmel. *Marc.16,19.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten *wieder gen Jerusalem, mit grosser freude; *Ap.Gesch.1,12.

53. Und waren allewege im tempel, preiseten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Christi Gottheit; Erscheinung im fleisch, und Amt. Johannis zeugniß. Andreä, Petri, Philippi und Nathanaels beruff.

(Evang. am 3. Weyhnachts-tage.)

1. Im * anfang war † das wort, und das wort war bey GOtt, und GOtt war das wort.
*1.Mos.1,1. †Joh.10,30.
c.17,22. 1.Joh.1,1. Offenb.19,13.
2. Dasselbige war im * anfang bey GOtt. *Spr.8,22. Esa.48,16.
3. * Alle dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. *Ps.33,6.
Eph.3,9. Col.1,16.17. Ebr.1,2.
4. In ihm war das leben, und das leben war das licht der menschen.
5. Und das licht scheinet in der finsterniß, * und die finsterniß habens nicht begriffen. *Joh.3,19.
6. Es ward * ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes.
*Matth.3,1. Marc.1,4. Luc.3,3.
7. Derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubten.
8. Er war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem licht.
9. Das war das wahrhafftige licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen.
10. Es war in der welt, und * die welt ist durch dasselbige gemacht, und die welt kannte es nicht.
*Ebr.1,2. c.11,3.
11. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber aufnahmen, * denen gab er macht, GOttes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben.
*Röm.8,15. Gal.3,26. 2.Petr.1,4.
13. Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleisches, noch von dem willen eines mannes, * sondern von GOtt gebohren sind. *Joh.3,5.
1.Petr.1,23. Jac.1,18.
14. Und * das wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine herrlichkeit, † eine herrlichkeit als des eingebohrnen Sohns vom Vater, voller gnade und wahrheit.) *Luc.1,35.
1.Tim.3,16. †2.Petr.1,16.
1.Joh.1,1. Col.2,9.
15. Johannes zeuget von ihm, ruffet und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war ehe, denn ich.
16. Und von seiner * fülle haben wir alle genommen gnade um gnade.
*Col.1,19. c.2,3.9.
17. Denn das gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden.
18. * Niemand hat GOtt je gesehen; der eingebohrne † Sohn, der in des Vaters schooß ist, der hat es uns verkündiget. *2.Mos.33,20. 5.Mos.4,12.
1.Tim.6,16. 1.Joh.4,12. †Joh.6,46.
Matth.11,27. Luc.10,22.

(Evangelium am 4. Sonntag des Advents.)

19. Und diß ist * das zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du?
*Joh.5,33.folgg.
20. Und er bekannte, und läugnete nicht, und er bekannte: * Ich bin nicht Christus. *Joh.3,28.
21. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.
22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?
23. Er sprach: * Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: Richtet den weg des HErrn, wie der Prophet Esaias gesagt hat. *Esa.40,3.
Matth.3,3. Marc.1,3. Luc.3,4.
24. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,
25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum tauffest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?
26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich tauffe mit wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. *Matth.3,11.
Marc.1,7.folgg. Luc.3,16. Ap.Gesch.
1,5. c.11,16.
27. Der ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine schuhriemen auflöse.
28. Diß geschah zu Bethabara, jenseits des Jordans, da Johannes tauffete.)
29. Des andern tages siehet Johannes JEsum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, * das ist GOttes lamm, welches der welt sünde trägt.
*2.Mos.12,3. Esa.53,7.
30. Dieser ists, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich.
31. Und ich kannte ihn nicht, sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich kommen, zu tauffen mit wasser.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube, vom himmel, und blieb auf ihm, * Matth.3,16. Marc.1,10. Luc.3,21.22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu tauffen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der mit dem Heiligen Geist tauffet.

34. Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist GOttes Sohn.

35. Des andern tages stund abermal Johannes, und zween seiner jünger.

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: Siehe, das ist GOttes lamm.

37. Und zween seiner jünger hörten ihn reden, und folgeten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehente stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgeten, * war Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matth.4,18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Meßiam funden; (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.)

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JEsus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn, du sollt Kephas heissen, (das wird verdolmetschet, ein fels.)

43. Des andern tages wollte JEsus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. * Philippus aber war von Bethsaida, aus der stadt Andreas und Petrus. * Joh.12,21.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moses im gesetz und die Propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs sohn von Nazareth. * 1.Mos.3,15. c.22,18. c.49,10. 5.Mos.18,18. Esa.11,1. c.40,11. c.53,2. Jer.23,5. Ezech.34,23. Dan.9,24. Mich.5,2.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es.

47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein falsch ist. * Ps.32,2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, du bist GOttes Sohn, du bist der könig von Israel.

50. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Du gläubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum, du wirst noch grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und die * engel GOttes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn. * 1.Mos.28,12.

Das 2. Capitel.

Christi erstes zeichen zu Cana auf der hochzeit, tempel-reformation, und deren behauptung.

(Evang. am 2. Sonnt. nach Epiph.)

1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter JEsu war da.

2. JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach: spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEsus spricht zu ihr: Weib, was hab ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch saget, das thut.

6. Es waren aber allda sechs steinerne wasser-krüge gesetzt, * nach der weise der Jüdischen reinigung, und giengen je in einen zwey oder drey maaß. * Marc.7,4.

7. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die wasser-krüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun, und bringets dem speisemeister. Und sie brachtens.

9. Als aber der speise-meister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, die diener aber wußtens, die das wasser geschöpffet hatten, ruffet der speisemeister den bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten wein, und wenn sie truncken worden sind, alsdenn den geringern, du hast den guten wein bisher behalten.

11. Das ist das erste zeichen, das JEsus thät, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.)

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder

der, und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.
13. Und der Jüden ostern war nahe, und JEsus zog hinauf gen Jerusalem,
14. Und fand im tempel sitzen, die da ochsen, schaafe und tauben feil hatten, und die wechsler.
15. Und er machte eine geissel aus stricken, * und trieb sie alle zum tempel hinaus, samt den schaafen und ochsen; und verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um,
*Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.
16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum kauff-hause.
17. Seine jünger aber gedachten daran, daß *geschrieben stehet: Der eifer um dein haus hat mich gefressen.
*Ps. 69, 10.
18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?
19. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: *Brechet diesen tempel ab, und am dritten tage will ich ihn aufrichten.
*Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.
20. Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und viertzig jahren erbauet, und du willt ihn in dreyen tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem tempel seines leibes.
22. Da er nun auferstanden war von den todten, gedachten seine jünger daran, daß er diß gesagt hatte, und gläubeten der schrifft, und der rede, die JEsus gesagt hatte.
23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem fest, gläubten viele an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thät.
24. Aber JEsus vertrauete sich ihnen nicht, denn er *kannte sie alle,
*Joh. 6, 64.
25. Und bedurffte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen: denn er wußte wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Christi wichtiges gespräch mit Nicodemo von der wiedergeburt und dem rath GOttes zu unserer seeligkeit. Johannis gespräch mit seinen jüngern von Christi hoheit und amt.

(Evangel. am Sonnt. Trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden.
2. Der kam zu JEsu * bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen: denn niemand kan die zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm. *Joh. 7, 50. c. 19, 39. c. 12, 42.
3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kan er das reich GOttes nicht sehen.
4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und gebohren werden?
5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem wasser und Geist, so kan er nicht in das reich GOttes kommen.
6. Was vom fleisch gebohren wird, das ist fleisch; und was vom Geist gebohren wird, das ist geist.
7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.
8. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wohl; aber du weissest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fähret: also ist ein jeglicher, der aus dem Geist gebohren ist.
9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: *Wie mag solches zugehen?
*Joh. 6, 52. 60.
10. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht?
11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das * wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.
*Joh. 7, 16. c. 8, 28.
12. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irrdischen dingen sage, wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?
13. Und niemand fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, * nemlich, des Menschen Sohn, der im himmel ist.
*Joh. 6, 62. Eph. 4, 9.
14. Und wie * Moses in der wüste eine schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,
*4. Mos. 21, 8. 9.
15. Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.)

(Evang. am Pfingst-Montage.)

16. Also * hat GOtt die welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.
*Esa. 9, 6. Gal. 4, 4. 1. Joh. 4, 9.
17. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die

welt richte, sondern daß die welt durch ihn seelig werde.

18. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; * wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet: denn er gläubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohnes GOttes.
*Joh. 5, 24. c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gerichte, daß das * licht in die welt kommen ist, und die menschen liebeten die finsterniß mehr, denn das licht; denn ihre wercke waren böse. *Joh. 1, 9.

20. Wer arges thut, * der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß seine wercke nicht gestrafft werden.
*Hiob 24, 13. folgg. Eph. 5, 13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine wercke * offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.) *Eph. 5, 8. 9.

22. Darnach kam JEsus und seine jünger in das Jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und * tauffete. *Joh. 4, 2.

23. Johannes aber tauffete auch noch zu Enon, nahe bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und liessen sich tauffen.

24. Denn Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannis samt den Jüden, über der reinigung,

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der tauffet, und jedermann kommt zu ihm.

27. Johannes antwortete und sprach: Ein mensch kan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

28. Ihr selbst seyd meine zeugen, daß ich gesagt habe, ich sey nicht Christus, * sondern vor ihm hergesandt.
*Mal. 3, 1. Matth. 11, 10.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen.

31. Der von oben her kommt, ist über alle. Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden. Der vom himmel komt, der ist über alle;

32. Und zeuget, * was er gesehen, und gehöret hat: Und sein zeugniß nimmt niemand an. *Joh. 5, 20.

33. Wer es aber annimmt, der versiegelts, * daß GOtt wahrhafftig sey.
*Röm. 3, 4. 1. Joh. 5, 10.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt * giebt den geist nicht nach dem maaß.
*Joh. 1, 16. Eph. 4, 7.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, * und hat ihm alles in seine hand gegeben. *Matth. 11, 27.

36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm.
*Joh. 3, 18. c. 6, 47. 1. Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Christi gespräch mit der Samariterin, und ihre bekehrung. Reiche erndte des Evangelii. Wunder-cur an des Königischen sohne.

1. Da nun der HErr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie JEsus mehr jünger machte, und * tauffete, denn Johannes, *Joh. 3, 22. 26.

2. (Wiewohl JEsus selber nicht tauffete, sondern seine jünger:)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er mußte aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heisset Sichar, nahe bey dem dörfflein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. *1. Mos. 33, 19. c. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun JEsus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpffen. JEsus spricht zu ihr: Gib mir zu trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kaufften.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trincken, so du ein Jüde bist, und ich ein Samaritisch weib? * Denn die Jüden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. *2. Kön. 17, 24.

10. JEsus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gib mir zu trincken, du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser.
*Esa. 12, 3. Joh. 6, 35. c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: HErr, hast du doch nichts, damit du schöpffest, und der brunn ist tieff, * woher hast du denn lebendiges wasser?
*Jer. 2, 13.

12. Bist du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und er hat daraus getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten;

14. Wer aber des * wassers trincken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm geben werde, das wird in

ihm ein brunn des wassers werden, das
in das ewige leben quillet. *Esa. 12, 3.
15. Spricht das weib zu ihm: HErr,
gib mir dasselbige wasser, auf daß mich
nicht dürste, daß ich nicht herkom-
men müsse zu schöpffen.
16. JEsus spricht zu ihr: Gehe hin,
ruffe deinem manne, und komm her.
17. Das weib antwortete, und sprach
zu ihm: Ich habe keinen mann. JE-
sus spricht zu ihr: Du hast recht ge-
sagt, ich habe keinen mann.
18. Fünff männer hast du gehabt,
und den du nun hast, der ist nicht dein
mann. Da hast du recht gesagt.
19. Das weib spricht zu ihm: HErr,
ich sehe, * daß du ein Prophet bist.
*Luc. 7, 16. c. 24, 19. Joh. 6, 14.
20. Unsere väter haben auf diesem
berge angebetet; und ihr saget, * zu
Jerusalem sey die stätte, da man anbe-
ten solle. *5. Mos. 12, 5. 6.
1. Kön. 8, 29. c. 9, 3.
21. JEsus spricht zu ihr: Weib, gläu-
be mir, es kommt die zeit, daß ihr we-
der auf diesem berge, noch zu Jerusa-
lem werdet den Vater anbeten.
22. Ihr *wisset nicht, was ihr anbetet;
wir wissen aber, was wir anbeten: †
denn das heil kommt von den Jüden.
*2. Kön. 17, 29. folg. † Esa. 2, 3.
Röm. 3, 2. c. 9, 4.
23. Aber es kommt die zeit, und ist
schon jetzt, daß die wahrhafftigen anbe-
ter werden den Vater anbeten im geist
und in der wahrheit: Denn der Vater
will auch haben, die ihn also anbeten.
24. * GOtt ist ein Geist, und die ihn
anbeten, die müssen ihn im geist und
in der wahrheit anbeten. *2. Cor. 3, 17.
25. Spricht das weib zu ihm: Ich
weiß, daß Meßias kommt, der da
Christus heißt, wenn derselbige kom-
men wird, so wird ers uns alles ver-
kündigen.
26. JEsus spricht zu ihr: * Ich bins,
der mit dir redet. * Joh. 9, 37.
27. Und über dem kamen seine jün-
ger, und es nahm sie wunder, daß er
mit dem weibe redete: Doch sprach
niemand: Was fragest du? Oder,
was redest du mit ihr?
28. Da ließ das weib ihren krug
stehen, und gieng hin in die stadt,
und spricht zu den leuten:
29. Kommt, sehet einen menschen,
der mir gesagt hat alles, was ich gethan
habe, ob er nicht Christus sey?
30. Da giengen sie aus der stadt,
und kamen zu ihm.
31. Indeß aber ermahneten ihn die
jünger, und sprachen: Rabbi, iß.
32. Er aber sprach zu ihnen: Ich
habe eine speise zu essen, da wisset
ihr nicht von.
33. Da sprachen die jünger unter
einander: Hat ihm jemand zu essen
gebracht?
34. JEsus spricht zu ihnen: Mei-
ne speise ist die, daß ich thue den wil-
len deß, der mich gesandt hat, und
vollende sein werck.
35. Saget ihr nicht selber: Es sind
noch vier monden, so kommt die ernd-
te? Siehe, ich sage euch: Hebet eure
augen auf, und sehet in das feld, denn
* es ist schon weiß zur erndte.
*Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.
36. Und wer da schneidet, der em-
pfähet lohn, und sammelt frucht zum
ewigen leben; auf daß sich miteinan-
der freuen, der da säet, und der da
schneidet.
37. Denn hie ist der spruch wahr:
Dieser säet, der andere schneidet.
38. Ich habe euch gesandt zu schnei-
den, * das ihr nicht habt gearbeitet;
andere haben gearbeitet, und ihr seyd
in ihre arbeit kommen. *1. Petr. 1, 12.
39. Es gläubten aber an ihn viel
der Samariter aus derselbigen stadt,
um des weibes rede willen, welches
da zeugete: Er hat mir gesagt alles,
was ich gethan habe.
40. Als nun die Samariter zu ihm
kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen
bliebe, und er blieb zween tage da.
41. Und viel mehr gläubten um
seines worts willen,
42. Und sprachen zum weibe: Wir
gläuben nun fort nicht um deiner rede
willen, wir haben selber gehöret, und
erkennet, * daß dieser ist wahrlich
Christus, der welt Heyland.
* Joh. 17, 8.
43. Aber nach zween tagen zog er aus
von dannen, und zog in Galiläam.
44. Denn er selber, JEsus, zeugete,
* daß ein Prophet daheim nichts gilt.
*Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.
Luc. 4, 24.
45. Da er nun in Galiläam kam,
nahmen ihn die Galiläer auf, die gese-
hen hatten alles, was er zu Jerusalem
aufs fest gethan hatte: denn sie wa-
ren auch zum fest kommen.
46. Und JEsus kam abermal gen Ca-
na in Galiläa, da * er das wasser hatte
zu wein gemacht. * Joh. 2, 1. 9.

(Evang. am 21. Sonntag nach
Trinitatis.)

47. Und es war ein Königischer, deß
sohn lag kranck zu Capernaum.
Dieser hörete, daß JEsus kam aus
Judäa in Galiläam, und gieng hin
zu ihm, und bat ihn, daß er hinab
käme, und hülffe seinem sohn: denn
er war todtkranck.
48. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn
ihr nicht zeichen und wunder sehet, so
gläubet ihr nicht.
49. Der Königische sprach zu ihm:
HErr, komm hinab, ehe denn mein
kind stirbet.
50. JEsus spricht zu ihm: Gehe
hin, * dein sohn lebet. Der mensch

gläubete dem wort, das JEsus zu ihm sagte, und gieng hin.
* 1. Mos. 45, 26. 1. Kön. 17, 23.
51. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.
52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.
53. Da merckte der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er gläubete mit seinem gantzen hause.
54. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.)

Das 5. Capitel.

Heilung des acht und dreyssig-jährigen bett-riesen. Christi schutz-rede solches werckes, seiner person und amtes gegen die Jüden.

1. Darnach war ein fest der Jüden; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.
2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaf-hause ein teich, der heisset auf Ebräisch Bethesda, und hat fünff hallen,
3. In welchen lagen viele krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.
4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegete das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behafftet war.
5. Es war aber ein mensch daselbst acht und dreyssig jahr kranck gelegen.
6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lang gelegen war, spricht er zu ihm: Willt du gesund werden?
7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn ich komme, so steiget ein anderer vor mir hinein.
8. JEsus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.
9. Und alsbald ward der mensch gesund, * und nahm sein bette, und gieng hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath. * Matth. 9, 6. 7.
10. Da sprachen die Jüden zu dem, der gesund war worden: Es * ist heute sabbath, es ziemet dir nicht das bette zu tragen.
* 2. Mos. 20, 19. 5. Mos. 5, 14. Neh. 13, 19. Jer. 17, 21.
11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.
12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?
13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn JEsus war gewichen, da so viel volcks an dem ort war.
14. Darnach fand ihn JEsus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers widerfahre.
15. Der mensch gieng hin, und verkündigets den Jüden, es sey JEsus, der ihn gesund gemacht habe.
16. Darum verfolgeten die Jüden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.
17. JEsus aber antwortete ihnen: Mein * Vater wircket bißher, und ich wircke auch. * Joh. 14, 10.
18. Darum trachteten ihm die Jüden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, GOtt sey sein Vater, und machte * sich selbst GOtte gleich. * Phil. 2, 6.
19. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kan nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn.
20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm alles, was er thut, und wird ihm noch grössere wercke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet.
21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig, welche er will.
22. Denn der Vater richtet niemand, * sondern alles gerichte hat er dem Sohn gegeben.
* Matth. 11, 27.
23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.
24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläubet dem, der mich gesandt hat, der hat das * ewige leben, und kömmt nicht in das gerichte, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen.
* Joh. 3, 18. c. 6, 40.
25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Es kommt die stunde, und ist schon jetzt, daß die todten werden die stimme des Sohnes GOttes hören, und die sie hören werden, die werden leben.
* Röm. 6, 4. Gal. 2, 20. Eph. 5, 14.
26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber: also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.
27. Und hat ihm macht gegeben, auch das

das gerichte zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kömmt die stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören,

29. Und werden * hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens, die aber übels gethan haben, zur auferstehung des gerichts.

* Dan. 12, 2. Matth. 25, 46. 1. Cor. 15, 52. 1. Thess. 4, 16.

30. Ich kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gerichte ist recht: Denn ich suche nicht meinen willen, * sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat.

* Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

31. So ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr.

32. Ein * andrer ists, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.

* Esa. 42, 1. Matth. 3, 17. c. 17, 5.

33. Ihr * schicktet zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit.

* Joh. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr seelig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht, ihr aber wolltet eine kleine weile frölich seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein grösser zeugniß, * denn Johannis zeugniß: Denn die wercke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen wercke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.

* Joh. 1, 33. c. 6, 27. c. 8, 18. c. 10, 25.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbige * hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehöret, noch seine gestalt gesehen.

* Matth. 3, 17. Marc. 1, 11.

38. Und sein wort habt ihr nicht in euch wohnend: denn ihr gläubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet in der schrifft, denn ihr meynet, ihr habt das ewige leben darinnen, und sie ists, † die von mir zeuget.

* 5. Mos. 18, 18. Esa. 8, 20.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das leben haben möchtet.

41. Ich nehme nicht ehre von menschen.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habt.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein andrer wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? * Und die ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. * Joh. 12, 43.

45. Ihr sollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der Moses, auf welchen ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mosi gläubetet, so gläubetet ihr auch mir, denn * er hat von mir geschrieben.

* 1. Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5. Mos. 18, 18.

47. So ihr aber seinen schrifften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Wunderbare speisung der fünff tausend mann mit fünff brodten. Christi gang über das meer; und schöne rede von seiner geistlichen niessung.

(Evang. am 4. Sonntag in der Fasten, Lätare.)

1. Darnach fuhr JEsus weg über das meer, an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den krancken thät.

3. JEsus aber gieng hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe * die ostern, der Jüden fest. * 2. Mos. 12, 18.

5. Da * hub JEsus seine augen auf, und siehet, daß viel volcks zu ihm kömmt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brodt, daß diese essen?

* Ps. 34, 16. Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. folgg. Luc. 9, 10. folgg. 1. Petr. 3, 12.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: denn er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus antwortete ihm: Zwey hundert pfennige werth brodt ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.

8. * Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri: * 2. Kön. 4, 43.

9. Es ist ein knabe hie, der hat fünff gersten-brodte, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. JEsus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff tausend mann.

11. JEsus aber nahm die brodte, danckte, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen auch von den fischen, wie viel er wollte.

12. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammelt die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

13. Da sammelten sie, und fülleten zwölff körbe mit brocken, von den fünff gersten-brodten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das JEsus thät, sprachen

sie: Das ist wahrlich * der Prophet,
der in die welt kommen soll.
* 5. Mos. 18, 15. 18. Ap. Gesch.
3, 22. c. 7, 37.
15. Da JEsus nun merckte, daß sie
kommen würden, und ihn haschen, daß
sie ihn zum könige machten, entwich er
abermal auf den berg, er selbst alleine.)
16. Am abend aber giengen die jün-
ger hinab an das meer,
17. Und traten in das * schiff, und ka-
men über das meer, gen Capernaum.
Und es war schon finster worden, und
JEsus war nicht zu ihnen kommen.
* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.
18. Und das meer erhub sich von
einem grossen winde.
19. Da sie nun gerudert hatten bey
fünff und zwantzig oder dreyssig feld-
weges, sahen sie JEsum auf dem meer
daher gehen, und nahe bey das schiff
kommen, und sie furchten sich.
20. Er aber sprach zu ihnen: Ich
bins, fürchtet euch nicht.
21. Da wollten sie ihn in das schiff
nehmen, und alsobald war das schiff
am lande, da sie hinfuhren.
22. Des andern tages sahe das volck,
das disseits des meers stund, daß kein an-
der schiff daselbst war, denn das einige,
darein seine jünger getreten waren, und
daß JEsus nicht mit seinen jüngern in
das schiff getreten war, sondern alleine
seine jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere schiffe von
Tiberias nahe zu der stätte, da sie das
brodt gessen hatten durch des HErrn
dancksagung.
24. Da nun das volck sahe, daß JEsus
nicht da war, noch seine jünger, traten
sie auch in die schiffe, und kamen gen
Capernaum, und suchten JEsum.
25. Und da sie ihn funden jenseit des
meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi,
wenn bist du herkommen?
26. JEsus antwortete ihnen, und
sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch, ihr suchet mich nicht darum,
daß ihr zeichen gesehen habt, sondern,
daß ihr von dem brodt gessen habt,
und seyd satt worden.
27. Wircket speise, nicht die vergäng-
lich ist, * sondern die da bleibet in das
ewige leben, welche euch des Menschen
Sohn geben wird: denn denselbigen hat
GOtt der Vater † versiegelt.
* Joh. 4, 14. c. 6, 40. 54. † c. 8, 18.
28. Da sprachen sie zu ihm: Was
sollen wir thun, daß wir GOttes
wercke wircken?
29. JEsus antwortete, und sprach zu
ihnen: * Das ist GOttes werck, daß ihr
an den gläubet, den er gesandt hat.
* 1. Joh. 3, 23.
30. Da sprachen sie zu ihm: * Was
thust du für ein zeichen, auf daß wir
sehen, und gläuben dir? Was wirckest
du? * Matth. 12, 38. c. 16, 1.
31. * Unsere väter haben manna ges-
sen in der wüsten, wie geschrieben ste-
het: Er gab ihnen brodt vom himmel
zu essen. * 2. Mos. 16, 13. 14. 15.
4. Mos. 11, 7. Ps. 78, 24.
Weish. 16, 20. 1. Cor. 10, 3.
32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahr-
lich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat
euch nicht brodt vom himmel gege-
ben, sondern mein Vater giebt euch das
rechte brodt vom himmel.
33. Denn diß ist das brodt GOt-
tes, das vom himmel kommt, und
giebt der welt das leben.
34. Da sprachen sie zu ihm: HErr,
gib uns allwege solch brodt.
35. JEsus aber sprach zu ihnen: Ich
bin das brodt des lebens: Wer zu mir
kommt, den wird nicht hungern,
und wer an mich gläubet, den wird
nimmermehr dürsten.
36. Aber ich habs euch gesagt, daß
ihr mich gesehen habt, und gläubet
doch nicht.
37. Alles, was mir mein Vater giebt,
das komt zu mir; und wer zu mir komt,
den werde ich nicht hinaus stossen.
38. Denn ich bin vom himmel kom-
men, * nicht, daß ich meinen willen
thue, sondern deß, der mich gesandt hat.
* Ps. 40, 9. Matth. 26, 39.
39. Das ist aber der wille des Va-
ters, der mich gesandt hat, daß ich
nichts verliere von allem, das er mir
gegeben hat, sondern daß ichs aufer-
wecke am jüngsten tage.
40. Das ist aber der wille deß, der
mich gesandt hat, daß wer den Sohn
siehet, und * gläubet an ihn, habe das
ewige leben; und ich werde ihn auf-
erwecken am jüngsten tage.
* Joh. 3, 15. 16.
41. Da murreten die Jüden darü-
ber, daß er sagte: Ich bin das brodt,
das vom himmel kommen ist,
42. Und sprachen: Ist dieser nicht
JEsus, Josephs sohn, deß vater und
mutter wir kennen? Wie spricht er
denn: Ich bin vom himmel kommen?
43. JEsus antwortete, und sprach zu
ihnen: Murret nicht unter einander.
44. Es kan niemand zu mir kommen,
es sey denn, daß ihn ziehe der Vater,
der mich gesandt hat; und ich werde
ihn auferwecken am jüngsten tage.
45. Es stehet * geschrieben in den Pro-
pheten: Sie werden alle von GOtt
gelehret seyn. Wer es nun höret vom
Vater, und lernets, der kommt zu mir.
* Esa. 54, 13. Jer. 31, 34.
46. Nicht, daß * jemand den Vater
habe gesehen, ohne der vom Vater ist,
der hat den Vater gesehen. * Matth.
11, 27. Luc. 10, 22. Joh. 1, 18.
47. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: * Wer an mich gläubet, der hat
das ewige leben. * Joh. 3, 16. 18.
48. Ich bin das brodt des lebens.

49. Eure väter haben manna gessen in der wüsten, und sind gestorben.

50. Diß ist das brodt, das vom himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt vom *himmel kommen, wer von diesem brodt essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das ich geben werde, ist mein fleisch, welches ich geben werde für das leben der welt.
*Joh. 3, 13.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein fleisch zu essen geben?

53. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

55. *Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck. *Matth. 26, 26.

56. Wer mein fleisch isset und trincket mein blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Diß ist das brodt, das vom himmel kommen ist, nicht, wie eure väter haben manna gessen, und sind gestorben: Wer diß brodt isset, der wird leben in ewigkeit.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da JEsus aber bey sich selbst merckte, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren * dahin, da er vor war?
*Marc. 16, 19. Luc. 24, 51. Joh. 3, 13.

63. Der *Geist ists, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nütze. Die worte, die ich rede, die sind geist und sind leben. *2. Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn JEsus wußte von anfang wohl, * welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde.
*Joh. 2, 25. c. 13, 11.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kan zu mir kommen, es sey denn ihm von meinem Vater gegeben.

66. Von dem an giengen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den zwölffen: Wollt ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin sollen wir gehen? Du hast *worte des ewigen lebens.
*Ap. Gesch. 5, 20. Röm. 1, 16.

69. Und *wir haben gegläubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes.
*Matth. 16, 16.

70. JEsus antwortete ihm: Habe ich nicht euch zwölffe erwählet, und euer einer ist ein *teufel? *Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, * und war der zwölffen einer. *Luc. 6, 14.

Das 7. Capitel.

Der Jüden zanck über Christo auf dem fest. Seine ankunfft und predigten. Uneinigkeit im volck. Nachstellung und lästerung der Phariſäer. Nicodemi widerspruch.

1. Darnach zog JEsus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der Jüden *fest der laubrüst. *3. Mos. 23, 34.

3. Da sprachen *seine brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust.
*Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar seyn. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da spricht JEsus zu ihnen: Meine zeit ist noch nicht hie, eure zeit aber ist allwege.

7. Die welt kan euch nicht hassen, mich aber hasset sie: Denn ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind.

8. Gehet ihr hinauf auf dieses fest, ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses fest. *Denn meine zeit ist noch nicht erfüllet.
*Joh. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da gieng er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen: Wo ist der?

12. Und es war ein groß gemürmel von ihm unter dem volck: Etliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

13. Niemand aber redete frey von
ihm, * um der furcht willen vor den
Jüden. * Joh. 9, 22. c. 12, 42.
14. Aber mitten im fest gieng JEsus
hinauf in den tempel, und lehrete.
15. Und die Jüden verwunderten sich,
und sprachen: Wie kan dieser die schrift,
so er sie doch nicht gelernet hat?
16. JEsus antwortete ihnen, und
sprach: Meine lehre ist nicht mein,
sondern deß, der mich gesandt hat.
17. So jemand will deß willen
thun, der wird innen werden, ob diese
lehre von GOtt sey, oder ob ich von
mir selbst rede.
18. Wer von ihm selbst redet, der
suchet seine eigene ehre, wer aber su-
chet die ehre deß, der ihn gesandt hat,
der ist wahrhafftig, und ist keine un-
gerechtigkeit an ihm.
19. Hat euch nicht Moses * das gesetz
gegeben? Und niemand unter euch thut
das gesetze. Warum suchet ihr mich zu
tödten? * 5. Mos. 32, 5.
20. Das volck antwortete, und sprach:
* Du hast den teufel, wer suchet dich
zu tödten? * Joh. 8, 48.
21. JEsus antwortete, und sprach:
Ein einiges werck habe ich gethan,
und ihr wundert euch alle.
22. Moses * hat euch darum gegeben
die beschneidung, nicht daß sie von Mose
komt, sondern von den vätern, noch be-
schneidet ihr den menschen am sabbath.
* 1. Mos. 17, 10. 3. Mos. 12, 3.
23. So ein mensch die beschneidung
annimmt am sabbath, auf daß nicht
das gesetz Mose gebrochen werde, zür-
net ihr denn über mich, daß ich den
gantzen menschen habe am sabbath ge-
sund gemacht?
24. Richtet nicht nach dem ansehen,
sondern richtet ein recht gerichte.
25. Da sprachen etliche von Jeru-
salem: Ist das nicht der, den sie such-
ten zu tödten?
26. Und siehe zu, er redet frey, und
sie sagen ihm nichts: Erkennen un-
sere obersten nun gewiß, daß er ge-
wiß Christus sey?
27. Doch wir wissen, * von wannen
dieser ist; wenn aber Christus kommen
wird, so wird niemand wissen, von
wannen er ist. * Matth. 13, 55.
28. Da rieff JEsus im tempel, lehrete,
und sprach: Ja, ihr kennet mich, und
wisset, von wannen ich bin; und von
mir selbst bin ich nicht kommen, son-
dern es ist ein * wahrhafftiger, der mich
gesandt hat, welchen ihr nicht kennet.
* Röm. 3, 4.
29. * Ich kenne ihn aber: denn ich bin
von ihm, und er hat mich gesandt.
* Matth. 11, 27. Joh. 10, 15.
30. * Da suchten sie ihn zu greiffen,
aber niemand legte die hand an ihn:
denn seine stunde war noch nicht kom-
men. * Marc. 11, 18.
31. Aber * viele vom volck gläubeten
an ihn, und sprachen: Wenn Christus
kommen wird, wird er auch mehr zei-
chen thun, denn dieser thut?
* Joh. 8, 30.
32. Und es kam vor die Pharisäer, daß
das volck solches von ihm murmelte. Da
sandten die Pharisäer und Hohenprie-
ster knechte aus, daß sie ihn griffen.
33. Da sprach JEsus zu ihnen: * Ich
bin noch eine kleine zeit bey euch, und
denn gehe ich hin zu dem, der mich
gesandt hat. * Joh. 13, 33.
34. Ihr werdet mich suchen, * und
nicht finden; und da ich bin, könnet
ihr nicht hinkommen.
* Joh. 8, 21.
35. Da sprachen die Jüden unter
einander: Wo will dieser hingehen,
daß wir ihn nicht finden sollen? Will
er unter die Griechen gehen, die hin
und her zerstreuet liegen, und die
Griechen lehren?
36. Was ist das für eine rede, daß
er saget: Ihr werdet mich suchen,
und nicht finden; und wo ich bin,
da könnet ihr nicht hinkommen?
37. Aber * am letzten tage des festes,
der am herrlichsten war, trat JEsus
auf, rieff und sprach: † Wen da dür-
stet, der komme zu mir, und trincke.
* 3. Mos. 23, 36. † Esa. 55, 1.
38. Wer an mich gläubet, wie * die
schrifft saget, von des leibe werden
ströme des lebendigen wassers fliessen.
* Esa. 12, 3. c. 44, 3. Joel. 3, 1.
Ap. Gesch. 2, 17.
39. Das sagte er aber von dem
Geist, welchen empfahen solten, die
an ihn gläubeten; denn der Heilige
Geist war noch nicht da, denn JE-
sus war noch nicht verkläret.
40. Viele nun vom volck, die diese
rede höreten, sprachen: * Dieser ist ein
rechter Prophet. * 5. Mos. 18, 15.
41. Die andern sprachen: Er ist Chri-
stus. Etliche aber sprachen: Soll *
Christus aus Galiläa kommen?
* Joh. 1, 46.
42. Spricht nicht die schrifft: Von
dem saamen David, und aus dem *
flecken Bethlehem, da David war,
solle Christus kommen?
* Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6.
43. Also ward eine zwietracht un-
ter dem volck über ihm.
44. Es wollten aber etliche ihn greif-
fen, aber niemand legte die hand an ihn.
45. Die knechte kamen zu den Ho-
henpriestern und Pharisäern, und sie
sprachen zu ihnen: Warum habt ihr
ihn nicht gebracht?
46. Die knechte antworteten: Es
hat nie kein mensch also geredet, wie
dieser mensch.
47. Da * antworteten ihnen die Pha-
risäer: Seyd ihr auch verführet?
* Joh. 12, 42. Ap. Gesch. 6, 7.

48. Gläubet auch irgend ein * ober-
ster oder Pharisäer an ihn?
* 1. Cor. 1, 20. c. 2, 8.
49. Sondern das volck, das nichts
vom gesetz weiß, ist verflucht.
50. Spricht zu ihnen Nicodemus,
* der bey der nacht zu ihm kam, wel-
cher einer unter ihnen war:
* Joh. 3, 1. 2.
51. Richtet * unser gesetz auch einen
menschen, ehe man ihn verhöret, und
erkennet, was er thut?
* 2. Mos. 23, 1. 5. Mos. 17, 8.
52. Sie antworteten und sprachen zu
ihm: Bist du auch ein Galiläer? * For-
sche und sehe, aus Galiläa stehet
kein prophet auf. * Joh. 1, 46.
53. Und ein jeglicher gieng also heim.

Das 8. Capitel.

Christi verweigertes urtheil über
eine ehebrecherin: Disputat mit den
Jüden über seine person, beruff und
amt. Abgefertigte lästerung und ge-
fahr.

1. JEsus aber gieng an den ölberg.
2. Und frühe morgens kam er
wieder in den tempel, und al-
les volck kam zu ihm, und er satzte
sich, und lehrete sie.
3. Aber die Schrifftgelehrten und
Pharisäer brachten ein weib zu ihm,
im ehebruch begriffen, und stelleten sie
ins mittel dar,
4. Und sprachen zu ihm: Meister,
diß weib ist begriffen auf frischer that
im ehebruch.
5. Moses aber hat uns * im gesetz
geboten, solche zu steinigen; was sa-
gest du? * 3. Mos. 20, 10.
6. Das sprachen sie aber, ihn zu
versuchen, auf daß sie eine sache zu
ihm hätten. Aber JEsus bückte sich
nieder, und schrieb mit dem finger
auf die erde.
7. Als sie nun anhielten ihn zu fra-
gen, richtete er sich auf, und sprach
zu ihnen: Wer * unter euch ohne sün-
de ist, der werffe den ersten stein auf
sie. * 5. Mos. 17, 7.
8. Und bückte sich wieder nieder,
und schrieb auf die erde.
9. Da sie aber das höreten, giengen
sie hinaus, (von ihrem gewissen über-
zeuget,) einer nach dem andern, von
den ältesten an, bis zu den geringsten.
Und JEsus ward gelassen alleine, und
das weib im mittel stehend.
10. JEsus aber richtete sich auf, und
da er niemand sahe, denn das weib,
sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie,
deine verkläger? Hat dich niemand
verdammet?
11. Sie aber sprach: HErr, nie-
mand. JEsus aber sprach: So ver-
damme ich dich auch nicht. Gehe hin,
und sündige fort nicht mehr.
12. Da redete JEsus abermal zu ih-
nen, und sprach: Ich bin das licht der
welt, wer mir nachfolget, der wird
nicht wandeln * im finsterniß, sondern
wird das licht des lebens haben.
* Esa. 9, 2. c. 60, 1.
13. Da sprachen die Pharisäer zu
ihm: Du zeugest von dir selbst, dein
zeugniß ist nicht wahr.
14. JEsus antwortete, und sprach zu
ihnen: So ich von mir selbst zeugen
würde, * so ist mein zeugniß wahr:
Denn ich weiß, von wannen ich kom-
men bin, und wohin ich gehe. Ihr aber
wisset nicht, von wannen ich komme,
und wohin ich gehe. * Joh. 5, 31.
15. Ihr richtet nach dem fleisch, ich
richte niemand.
16. So ich aber richte, so ist mein
gerichte recht: Denn ich bin nicht al-
lein, sondern ich und der Vater, der
mich gesandt hat.
17. Auch stehet in eurem gesetz * ge-
schrieben, daß zweyer menschen zeugniß
wahr sey. * 5. Mos. 17, 6. c. 19, 15.
Matth. 18, 16. 2. Cor. 13, 1.
Ebr. 10, 28.
18. Ich bins, der ich von mir selbst
zeuge, und der Vater, der mich ge-
sandt hat, zeuget auch von mir.
19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist
dein Vater? JEsus antwortete: Ihr
kennet weder mich, noch meinen Va-
ter. Wenn ihr mich kennetet, so ken-
netet ihr auch meinen Vater.
20. Diese worte redete JEsus an dem
gotteskasten, da er lehrete im tempel:
* Und niemand griff ihn, denn seine
stunde war noch nicht kommen.
* Joh. 7, 8. 30.
21. Da sprach JEsus abermal zu ih-
nen: Ich gehe hinweg, und ihr wer-
det mich suchen, und in eurer sünde
sterben. Wo ich hingehe, da könnet
ihr nicht hinkommen.
22. Da sprachen die Jüden: Will
er sich denn selbst tödten, daß er spricht:
Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht
hinkommen?
23. Und er sprach zu ihnen: Ihr
seyd von unten her, ich bin von oben
herab; ihr seyd von dieser welt, ich
bin nicht von dieser welt.
24. So habe ich euch gesagt, daß ihr
sterben werdet in euren sünden: Denn
so ihr nicht gläubet, daß ichs sey, so
werdet ihr sterben in euren sünden.
25. Da sprachen sie zu ihm: * Wer
bist du denn? Und JEsus sprach zu ih-
nen: Erstlich der, der ich mit euch rede.
* Joh. 7, 28.
26. Ich habe viel von euch zu reden und
zu richten; aber der mich gesandt hat,
ist wahrhafftig, und was ich von ihm
gehöret habe, das rede ich vor der welt.
27. Sie vernahmen aber nicht, daß
er ihnen von dem Vater sagete.
28. Da sprach JEsus zu ihnen: Wenn
ihr des Menschen Sohn erhöhen wer-
det,

det, denn werdet ihr erkennen, daß ichs sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine, denn ich thue allezeit, was ihm gefället.

30. Da er solches redete, gläubten viele an ihn.

31. Da sprach nun JEsus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger,

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit wird euch frey machen.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie keinmal jemands knechte gewesen, wie sprichst du denn: Ihr sollt frey werden?

34. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, * wer sünde thut, der ist der sünden knecht.

*Röm. 6, 16. 2. Petr. 2, 19.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der Sohn frey machet, so seyd ihr recht frey.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten; denn meine rede fähet nicht unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem vater gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke;

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich gebohren, wir haben einen vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer vater, so liebetet ihr mich, denn ich bin ausgegangen, und komme von GOtt: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern er hat mich gesandt.

43. Warum kennet denn ihr meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein † mörder von anfang, und * ist nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist † ein lügner, und ein vater derselbigen. *1. Joh. 3, 8.

†1. Mos. 3, 4. *2. Petr. 2, 4.

†1. Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht.

(Evangel. am 5. Sonntage in der Fasten, Judica.)

46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet ihr mir nicht?

47. Wer * von GOtt ist, der höret GOttes wort: Darum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOtt.

*1. Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den teufel?

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

51. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die Propheten, und du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich.

53. Bist du mehr denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben: Was machst du aus dir selbst?

54. JEsus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sey euer GOtt,

55. Und kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn: Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein lügner, gleich wie ihr seyd. Aber ich kenne ihn, und halte sein wort.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfftzig jahr alt, und hast Abraham gesehen?

58. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham war, bin ich.

59. Da huben sie steine auf, * daß sie auf ihn würffen. Aber JEsus verbarg sich, und gieng zum tempel hinaus, mitten durch sie hin, und kam also vorbey.) *Joh. 10, 31.

Das 9. Capitel.

Erlangtes gesicht des blind-gebohrnen. Der Pharisäer lästerung und wuth aus verstockter blindheit.

1. Und

1. Und JEsus gieng vorüber, und sahe einen, der blind gebohren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind gebohren?

3. JEsus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine eltern; sondern, daß die wercke GOttes offenbar würden an ihm.

4. Ich muß wircken die wercke deß, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wircken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin ich * das licht der welt. * Joh. 1, 4. 9.

6. Da er solches gesagt, spützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierete den koth auf des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teiche Siloha, (das ist verdolmetschet, gesandt,) und wasche dich. Da gieng er hin, und wusch sich, und kam sehend.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte?

9. Etliche sprachen: Er ists; etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der JEsus heißt, machte einen koth, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und wasche dich. Ich gieng hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (Es war aber sabbath, da JEsus den koth machte, und seine augen öffnete.)

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward ein zwietracht unter ihnen.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18. Die Jüden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern deß, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen ihr saget, er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind gebohren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn, lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie furchten sich vor den Jüden; denn die Jüden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da rieffen sie zum andernmal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: * Gib GOtt die ehre; wir wissen, daß dieser mensch ein sünder ist. * Jos. 7, 19.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, das weiß ich nicht; eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt gesagt, habt ihrs nicht gehöret? Was wollt ihrs abermal hören? Wollt ihr auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; wir aber sind Mosis jünger.

29. Wir wissen, daß GOtt mit Mose geredt hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß ihr nicht wisset, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß GOtt die sünder nicht höret, sondern so jemand gottsfürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er.

32. Von der welt an ists nicht erhöret, daß jemand einem gebohrnen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre dieser nicht von GOtt, er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist gantz in sünden gebohren, und lehrest uns? Und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEsum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Gläubest du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und sprach: HErr, welcher ists, auf daß ich an ihn gläube?

37. JEsus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ists.
38. Er aber sprach: HErr, ich gläube; und betete ihn an.
39. Und JEsus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt kommen, auf daß, * die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden.
*Joh. 3, 19. c. 12, 46.
40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?
41. JEsus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine sünde: Nun ihr aber sprechet: Wir sind sehend, bleibet eure sünde.

Das 10. Capitel.

Christus der gute hirte redet wider die miethlinge, und von schaafen: bekennet sich, und behauptet, daß er der Messias sey.

(Evang. am Pfingst-Dienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zu der thür hinein gehet in den schaaf-stall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.
2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirte der schaafe.
3. Demselbigen thut der thür-hüter auf, und die schaafe hören seine stimme: Und er ruffet seinen schaafen mit namen, und führet sie aus.
4. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.
5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.
6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich bin die thür zu den schaafen.
8. Alle, die vor mir kommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.
9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird seelig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden.
10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.
11. Ich bin kommen, daß sie das leben und volle gnüge haben sollen.)

(Evang. am Sonntag Misericordias Domini.)

12. Ich bin ein * guter hirte: Ein guter hirte lässet sein leben für die schaafe. Ein miethling aber, der nicht hirte ist, deß die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolff kommen, und verlässet die schaafe, und fleucht; und der wolff erhaschet und zerstreuet die schaafe.
*Ps. 23, 1. Es. 40, 11. Ezech. 34, 11-23. c. 37, 24.
13. Der miethling aber fleucht, denn er ist ein miethling, und achtet der schaafe nicht.
14. Ich bin ein guter hirte, und erkenne die meinen, und * bin bekannt den meinen: *1. Joh. 1, 7. c. 2, 4. folgg.
15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater; und ich lasse mein leben für die schaafe.
16. Und ich habe noch andere schaafe, die sind nicht aus diesem stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird * eine heerde und ein hirte werden.)
*Ezech. 37, 22. 24.
17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.
18. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. *Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater.
*Joh. 2, 19. c. 5, 26.
19. Da ward aber eine zwietracht unter den Jüden über diesen worten.
20. Viel unter ihnen sprachen: Er * hat den teufel, und ist unsinnig, was höret ihr ihm zu? *Joh. 7, 20.
21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen: Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?
22. Es war aber Kirchweyhe zu Jerusalem, und war winter.
23. Und JEsus wandelte im tempel, in der halle Salomonis.
24. Da umringeten ihn die Jüden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältest du unsere seelen auf? Bist du Christus, so sage es uns frey heraus.
25. JEsus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr gläubet nicht. Die wercke, * die ich thue in meines Vaters namen, die zeugen von mir.
*Joh. 5, 36.
26. Aber ihr gläubet nicht, denn ihr seyd meiner schaafe nicht, als ich euch gesagt habe.
27. Denn meine * schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, *Hohel. 1, 8.
28. Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.
29. Der Vater, * der sie mir gegeben hat, ist grösser denn alles, und niemand kan sie aus meines Vaters hand reissen.
*Joh. 14, 28.
30. Ich und der Vater * sind eins.
*1. Joh. 5, 7.
31. Da huben die Jüden abermal steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter wercke habe ich euch erzeiget von meinem Vater, um welches werck unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten wercks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der gottslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machest dich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht * geschrieben in eurem gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seyd götter?

*2. Mos. 21, 6. c. 22, 8. Ps. 82, 6.

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort GOttes geschahe, und die schrifft kan doch nicht gebrochen werden,

36. Sprecht ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget und in die welt gesandt hat: Du lästerst GOtt; darum, daß ich sage: Ich bin GOttes Sohn?

37. Thue ich nicht die wercke meines Vaters, so gläubet mir nicht.

38. Thue ich sie aber, gläubet doch den wercken, wollt ihr mir nicht gläuben; auf daß ihr erkennet und gläubet, * daß der Vater in mir ist, und ich in ihm.

*Joh. 14, 10. c. 17, 21.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er entgieng ihnen aus ihren handen.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans, an den ort, da Johannes vorhin getauffet hatte, und blieb allda.

41. Und viele kamen zu ihm, und sprachen; Johannes thät kein zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und gläubten allda viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Lazari kranckheit, tod und auferweckung. Der Jüden blut-rath. Caiphä weissagung.

1. Es lag aber einer kranck, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken Maria, * und ihrer schwester Martha.

*Luc. 10, 38. 39.

2. (* Maria aber war, die den HErrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar; derselbigen bruder, Lazarus, lag kranck.)

*Matth. 26, 7. Luc. 7, 37. Joh. 12, 3.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und liessen ihm sagen: HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt kranck.

4. Da JEsus das hörete, sprach er: Die kranckheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde.

5. JEsus aber hatte Martham lieb, und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Seine jünger sprachen zu ihm: Meister, jenesmal wollten die Jüden dich steinigen, und du willt wieder dahin ziehen.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des tages zwölff stunden? Wer des tages wandelt, der stösset sich nicht, denn er siehet das licht dieser welt.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich; denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, schläfft; aber ich gehe hin, daß ich ihn auswecke.

12. Da sprachen seine jünger: HErr, schläfft er, so wirds besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem tode; sie meyneten aber, er redete vom leiblichen schlaff.

14. Da sagte es ihnen JEsus frey heraus: Lazarus ist gestorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr gläubet; aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist Zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehen, daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fand ihn, daß er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünffzehen feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEsus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheime sitzen.

21. Da sprach Martha zu JEsu: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben.

23. JEsus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß * er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage.

*Luc. 14, 14. Joh. 5, 29. c. 6, 40.

25. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. * Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. *Joh. 5, 24. c. 14, 6.

26. Und wer da lebet, * und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? *Joh. 6, 50.

27. Sie spricht zu ihm: * HErr, ja ich gläube, daß du bist Christus, der Sohn GOttes, der in die welt kommen ist.

*Matth. 16, 16. Joh. 4, 42.

28. Und da sie das gesagt hatte, gieng sie hin, und rieff ihrer schwester Maria

ria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruffet dir.
29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.
30. Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen, sondern war noch an dem ort, da ihm Martha war entgegen kommen.
31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund, und hinaus gieng, folgeten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.
32. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hier gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
33. Als JEsus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst,
34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HErr, komm, und siehe es.
35. Und JEsu giengen die augen über.
36. Da sprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.
37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der * dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?
*Joh. 9, 6. 7.
38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe; es war aber eine klufft, und ein stein darauf gelegt.
39. JEsus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: HErr, er stinckt schon: denn er ist vier tage gelegen.
40. JEsus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die herrlichkeit GOttes sehen?
41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. JEsus aber hub seine augen empor, und sprach: Vater, ich dancke dir, daß du mich erhöret hast.
42. Doch ich weiß, daß du mich allzeit hörest; sondern um des volcks willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie gläuben, du habest mich gesandt.
43. Da er das gesagt hatte, rieff er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus.
44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweiß-tuch. JEsus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.
45. Viele nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was JEsus thät, gläubten an ihn.
46. Etliche aber von ihnen giengen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.
47. *Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen.
*Ps. 2, 2. Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.
48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.
49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen jahrs Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,
50. Bedencket auch nichts: *Es ist uns besser, ein mensch sterbe für das volck, denn daß das gantze volck verderbe. *Joh. 18, 14.
51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen jahrs Hoherpriester war, *weissagete er. Denn JEsus sollte sterben für das volck. *4. Mos. 22, 28.
52. Und nicht für das volck alleine, sondern, daß er die kinder GOttes, die *zerstreuet waren, zusammen brächte.
*1. Petr. 2, 25. 1. Joh. 2, 2.
53. Von dem tage an rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten.
54. JEsus aber wandelte nicht mehr frey unter den Jüden, sondern gieng von dannen in eine gegend, nahe bey der wüsten, in eine stadt, genannt Ephrem; und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.
55. Es war aber nahe die ostern der Jüden; und es giengen viel hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten.
56. Da stunden sie, und fragten nach JEsu, und redeten mit einander im tempel: Was düncket euch, daß er nicht kommt auf das fest?
57. Es hatten aber die Hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so jemand wüßte, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi mahlzeit und salbung bey Lazaro: Einritt in Jerusalem: Predigt von seinem tode; verklärung, und vom glauben an ihn: Stimme vom himmel hierzu. Der Jüden verstockung: Heimliche jünger Christi.

1. Sechs tage vor den ostern kam JEsus *gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen JEsus auferwecket hatte von den todten. *Matth. 26, 6.
2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Martha dienete: Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische sassen.
3. *Da nahm Maria ein pfund salben von ungefälschter köstlicher narden, und salbete die füsse JEsu, und trocknete mit ihrem haar seine füsse;

das

das haus aber ward voll vom geruch der salben. *Matth. 26, 6. folgg. Marc. 14, 3. Joh. 11, 2.

4. Da sprach seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariotes, der ihn hernach verrieth:

5. Warum ist diese salbe nicht verkaufft um dreyhundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte, sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und trug, was gegeben ward.

7. Da sprach JEsus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meines begräbnisses.

8. Denn arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

9. Da erfuhr viel volcks der Jüden, daß er daselbst war, und kamen nicht um JEsu willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den todten auferwecket hatte.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen giengen viele Jüden hin, und gläubten an JEsum.

12. Des andern tages, viel volcks, das auf das fest kommen war, da es hörete, daß JEsus kommt gen Jerusalem,

13. Nahmen * sie palmen-zweige, und giengen hinaus ihm entgegen, und schrien: † Hosianna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn, ein könig von Israel. *Matth. 21, 8. 9. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. † Ps. 118, 25. 26.

14. JEsus aber überkam eine eselin, und ritt darauf, wie denn geschrieben stehet:

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, dein * könig kommt reitend auf einem esels-füllen. *Esa. 62, 11. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht; sondern da JEsus * verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten. *Joh. 2, 22. c. 17, 1. 5.

17. Das volck aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rieff, und von den todten auferweckte, rühmete die that.

18. Darum gieng ihm auch das volck entgegen, da sie höreten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten JEsum gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

(Evang. am tage St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß * das waitzen-korn in die erde falle, und ersterbe, so bleibets alleine: Wo es aber erstirbet, so bringets viel früchte. *1. Cor. 15, 37.

25. Wer sein * leben lieb hat, der wirds verlieren, und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. *Matth. 10, 39. c. 16, 25.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; * und wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.) *Joh. 14, 3. c. 17, 24.

27. Jetzt ist meine seele betrübet. Und was soll ich sagen? Vater, hilff mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volck, das dabey stund, und zuhörete: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEsus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern um * euret willen. *Joh. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gerichte über die welt: nun wird der fürst dieser welt ausgestossen werden.

32. Und ich, * wenn ich erhöhet werde von der erden, so will ich sie alle zu mir ziehen. *Joh. 3, 14. 1. Petr. 2, 24.

33. Das sagete er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret * im gesetz, daß Christus ewiglich bleibe, und wie sagest du denn, des Menschen Sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen Sohn? *2. Sam. 7, 13. Ps. 89, 30. 37. Ps. 110, 4. Esa. 9, 6. 7. Ezech. 37, 25. Dan. 2, 44. c. 7, 14. 27.

35. Da sprach JEsus zu ihnen: Es ist * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt, daß euch die finsterniß nicht überfalle. Wer im finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. *Joh. 1, 9. c. 11, 9.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habt, auf daß ihr des lichtes kinder seyd.

37. Solches redete JEsus, und gieng weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche * zeichen vor ihnen thät,

thät, gläubten sie doch nicht an ihn. *Ebr. 2, 3.4.

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des Propheten Jesaia, den *er saget: HErr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des HErrn offenbaret? *Esa. 53, 1. Röm. 10, 16.

39. Darum konnten sie nicht gläuben, denn *Jesaias sagt abermal: *Esa. 6, 9.10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Ap. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen hülffe.

41. Solches sagte Jesaias, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm.

42. Doch der obersten gläubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan würden.

43. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey GOtt.

44. JEsus aber rieff, und sprach: Wer *an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. *1. Petr. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt *ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finsterniß bleibe. *Joh. 1, 9. c. 8, 12. c. 9, 5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, *den werde ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, †daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt seelig mache. *Marc. 16, 16. †Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet; *sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll. *Joh. 14, 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Christi fußwaschung bey Petri weigerung: Lehre der demuth: Anzeige von Juda, dem verräther: Gebot der liebe. Petri unzeitig= und bestrafftes großsprechen.

(Evang. am grünen Donnerstag.)

1. Vor *dem fest aber der ostern, da JEsus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt gienge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. *Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Luc. 22, 1.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe,

3. Wußte JEsus, *daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt gieng. *Joh. 3, 13. c. 16, 28.

4. Stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurtz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro, und derselbige sprach zu ihm: HErr, solltest du mir die füsse waschen?

7. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weissest du jetzt nicht, du wirsts aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, darff nicht denn die füsse waschen, sondern er ist gantz rein: *und ihr seyd rein, aber nicht alle. *Joh. 15, 3.

11. Denn er wußte seinen verräther wohl, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und satzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich Meister und HErr, und saget recht daran, *denn ich bins auch. *Matth. 23, 8.

14. So nun ich, euer HErr und Meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die füsse waschen.

15. Ein *beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.) *1. Petr. 2, 21.

16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der *knecht ist nicht grösser, denn sein herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. *Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 15, 20.

17. So ihr solches wisset, *seelig seyd ihr, so ihrs thut. *Jac. 1, 25.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe, sondern, daß die schrifft *erfüllet werde: Der mein brodt isset, der tritt mich mit fussen. *Ps. 41, 10.

19. Jetzt

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.
*Matth.10,14.40. Luc.10,16.

21. Da JEsus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist, und zeugete, und sprach: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen. *Matth.26,21. Marc. 14,18. Luc.22,21.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

23. Es war aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust JEsu, *welchen JEsus lieb hatte.
*Joh.21,20.

24. Dem winckte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagete.

25. Denn derselbige lag an der brust JEsu, und sprach zu ihm: HErr, wer ists?

26. JEsus antwortete: Der ists, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach JEsus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagete.

29. Etliche meyneten, *dieweil Judas den beutel hatte, JEsus spräche zu ihm: Kauffe, was uns noth ist auf das fest, oder, daß er den armen etwas gäbe. *Joh.12,6.

30. Da er nun den bissen genommen hatte, gieng er sobald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht JEsus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und GOtt ist verkläret in ihm.

32. Ist GOtt verkläret in ihm, so wird ihn GOtt auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

33. Liebe kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich suchen, und *wie ich zu den Jüden sagte: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen.
*Joh.7,34. c.8,21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß ihr euch *unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habt. *3.Mos.19,18. Matth.22, 39. Joh.15,12. 1.Joh. 4,21. 2.Joh. v.5.

35. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habt.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo gehest du hin? JEsus antwortete ihm: Da ich hingehe, kanst du mir dißmal nicht folgen, *aber du wirst mir hernachmals folgen.
*Joh.21,19.

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Solltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habest verläugnet. *Matth.26, 34. Marc.14,30. Luc.22,34.

Das 14. Capitel.

Nutzen und trost im tode JEsu. Weg zur seeligkeit: Verheissung des Heiligen Geistes: Vermahnung zur liebe. Mittheilung des friedens.

(Evang. am tage Philippi und Jac.)

1. Und er sprach zu seinen jüngern: Euer hertz erschrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt, so gläubet ihr auch an mich.

2. In meines Vaters *hause sind viel wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.
*2.Cor.5,1.

3. Und ob ich hingehe, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, *auf daß ihr seyd, wo ich bin.
*Joh.12,26.

4. Und wo ich hingehe, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihm: Ich bin der *weg, und die wahrheit, und das leben: Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. *Esa.35,8.

7. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, so genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater; wie sprichst du denn, zeige uns den Vater?

10. Gläubest du nicht, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die wercke.

11. Gläubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so gläubet mir doch um der wercke willen.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die ich thue, und

wird grössere denn diese thun; denn ich gehe zum Vater.
13. Und was ihr * bitten werdet in meinem namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. * Matth.7,7.11. Marc.11,24. Joh.16,23.
14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun.)
15. Liebet ihr mich, so haltet meine gebote.
16. Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich,
17. Den Geist der wahrheit, welchen die welt nicht kan empfahen: denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.
18. Ich will euch nicht waysen * lassen, ich komme zu euch. * Ebr.13,5.
19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen: denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.
20. An demselbigen tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch.
21. Wer meine gebote hat, und hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater * geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. * Sprüchw.15,9.
22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: HErr, was ists, daß du uns dich willt offenbaren, und nicht der welt?

(Evang. am Pfingst-tage.)

23. JEsus anwortete, und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird mein wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen.
24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht; und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.
25. Solches habe ich zu euch geredt, weil ich bey euch gewesen bin.
26. Aber der tröster, der Heilige Geist, * welchen mein Vater senden wird in meinem namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. * Luc.24,49. Joh.15,26.
27. Den frieden lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die welt giebt. Euer hertz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.
28. Ihr habt gehöret, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; * denn der Vater ist grösser denn ich. * Joh.10,29.
29. Und nun habe ichs euch gesaget, ehe denn es geschieht, * auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr gläubet. * Joh.13,19.
30. Ich werde fort nicht viel mehr mit euch reden, denn es kommt der fürst dieser welt, * und hat nichts an mir. * 1.Mos.3,15. Joh.12,31.
31. Aber, auf daß die welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.) * Joh.10,18.

Das 15. Capitel.

Christus der weinstock giebt seinen reben krafft: Vermahnet abermal zur liebe, und zur gedult im leyden: Verheißt den tröster.

1. Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.
2. Einen jeglichen reben an mir, der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe.
3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.
4. Bleibet in mir, und ich in euch: Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir.
5. Ich bin der weinstock, ihr seyd die reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel frucht: denn ohne mich könnt ihr nichts thun.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworffen, wie ein rebe, und verdorret, * und man sammelt sie, und wirfft sie ins feuer, und muß brennen. * Matth.3,10. c.7,19.
7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, * werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. * Matth.7,7. c.21,22. Luc.11,9.10.
8. Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger.
9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.
10. So ihr meine gebote haltet, so bleibet in meiner liebe: gleich wie ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.
11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.
12. Das * ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. * Joh.13,34. Eph.5,2. 1.Theß.4,9. 1.Joh.3,11. c.4,21.
13. Niemand hat grössere liebe, denn die, * daß er sein leben läßt für seine freunde. * Röm.5,9. 1.Joh.3,16.

14. Ihr seyd meine freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

15. Ich sage hinfort nicht, daß ihr knechte seyd; denn ein knecht weißnicht, was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr freunde seyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwählet; sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr *hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe, auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe.
*Matth.28,19.

(Evangelium am tage Simonis und Judä.)

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die *welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. *1.Joh.3,13.

19. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwählet, darum hasset euch die welt.

20. Gedencket an mein wort, das ich euch gesagt habe: Der *knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten.
*Matth.10,24. Luc.6,40. Joh.13,16.

21. Aber das alles werden sie euch thun, um meines namens willen: denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.)

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24. Hätte ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, *so hätten sie keine sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater.
*Joh.9,41.

25. Doch daß erfüllet werde der *spruch, in ihrem gesetze geschrieben: Sie hassen mich ohne ursach.
*Ps.35,19. Ps.69,5.

(Evang. am Sonntag Exaudi.)

26. Wenn aber *der tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.
*Luc.24,49. Joh.14,26. c.16,7. Ap.Gesch.1,4.5.

27. Und ihr werdet auch zeugen, denn *ihr seyd von anfang bey mir gewesen.
*Ap.Gesch.1,21. c.5,52.

Das 16. Capitel.

Haß der welt gegen Christi freunde. Nutzen seines hingangs: Kurtze traurigkeit und grosse freude: Gewisse gebets-erhörung.

1. Solches habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgert.

2. Sie *werden euch in den bann thun. Es kömmt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen dienst daran.
*Matth.24,9. Marc.13,9. Luc.21,12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater, noch mich erkennen.

4. Aber solches habe ich zu euch geredt, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencket, daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.)

(Evang. am Sonntag Cantate.)

5. Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin?

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredt habe, ist euer hertz voll traurens worden.

7. Aber ich sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt straffen um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte. *Esa.4,4.

9. Um die sünde, daß sie nicht gläuben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gerichte, daß der fürst dieser welt gerichtet ist.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen: aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünfftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verklären: denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.

(Evang. am Sonntag Jubilate.)

16. Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn ich gehe zum Vater.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er saget zu uns: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: Ueber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEsus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen, ihr aber werdet traurig seyn; * doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

* Jer. 31, 13.

21. Ein weib, wenn sie * gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind gebohren hat, dencket sie nicht mehr an die angst um der freude willen, daß der mensch zur welt gebohren ist.

* Esa. 26, 17.

22. Und ihr habt auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer hertz soll sich freuen, und eure * freude soll niemand von euch nehmen. * Esa. 51, 11. c. 66, 14.

23. Und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.)

(Evang. am 5. Sonnt. nach Ostern.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem namen: so wird ers euch geben.

* Ps. 34, 6. Matth. 7, 11. Marc. 11, 24. Joh. 14, 13.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinen namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprüchwort geredt; es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will:

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, * daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. * Joh. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum verlasse ich die welt, und gehe * zum Vater. * Hohel. 5, 17.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprüchwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weissest, und bedarffest nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von GOtt ausgegangen bist.)

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon kommen, daß * ihr zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine lasset; aber ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.

* Matth. 26, 31. Marc. 14, 27.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost, ich habe die welt überwunden.

Das 17. Capitel.

Christi gebet, für sich, seine jünger, kirche und gemeine.

1. Solches redete JEsus, und hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen Sohn verkläreft, auf daß dich dein Sohn auch verkläre.

2. Gleichwie * du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast.

* Ps. 8, 7. Matth. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 5, 27.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und vollendet das werck, das du mir gegeben hast, das ich thun sollte.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie habens angenommen, und erkannt wahrhafftig, daß ich von dir ausgegangen bin, * und gläuben, daß du mich gesandt hast. * Joh. 16, 27.

9. Ich bitte für sie; und * bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. * 4. Mos. 16, 15.

10. Und alles, * was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret.

* Joh. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, sie aber sind in der welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir

gegeben hast, daß sie eins seyn, gleich * wie wir. *Joh.10,30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das verlohrne kind, * daß die schrifft erfüllet würde.
*Ps.109,8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel.

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit, dein wort ist die wahrheit.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt, * so sende ich sie auch in die welt. *Joh.20,21.

19. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyn in der wahrheit.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort an mich gläuben werden,

21. * Auf daß sie alle eines seyn, gleich wie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eines seyn, auf daß die welt gläube, du habest mich gesandt. *Joh.10,38.

22. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir eines sind.

23. Ich * in ihnen, und † du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest.
*1.Cor.6,17. †Joh.14,11.

24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward.

25. Gerechter Vater, die welt * kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. *Joh.15,21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und ich in ihnen.

Das 18. Capitel.

JEsus bande und sorge für seine jünger. Petri hitze, verwegenheit und fall. Christus vor Hanna, Caipha und Pilato.

1. Da JEsus solches geredt hatte, * gieng er hinaus mit seinen jüngern über den bach † Kidron, da war ein garte, darein gieng JEsus und seine jünger.
*Matth.26,36. Marc.14,32. Luc.22,39. †2.Sam.15,23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn JEsus versammelte sich offt daselbst mit seinen jüngern.

3. * Da nun Judas hatte zu sich genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. *Matth.26,47. Marc.14,43.

4. Als nun JEsus wußte alles, was ihm begegnen sollte, gieng er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zurücke, und fielen zu boden.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete: Ich habs euch gesagt, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. Auf daß das wort * erfüllet würde, welches er sagete: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast. *Joh.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, und zog es aus, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab, und der knecht hieß Malchus.

11. Da sprach JEsus zu Petro: Stecke dein schwerdt in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen JEsum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war.
*Matth.26,57. Marc.14,53.

14. Es war aber Caiphas, der den Juden rieth: * Es wäre gut, daß ein mensch würde umbracht für das volck.
*Joh.11,50.

15. Simon Petrus aber folgete JEsu nach, und ein anderer jünger. Derselbige jünger war dem hohenpriester bekannt, und gieng mit JEsu hinein in des hohenpriesters pallast.

16. Petrus aber stund draussen vor der thür. Da gieng der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führete Petrum hinein.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch

dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stund bey ihnen, und wärmete sich.

19. Aber der hohepriester fragte JEsum um seine jünger und um seine lehre.

20. JEsus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredt.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die * gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe, siehe, dieselbige wissen, was ich gesagt habe.
*Esa.45,19. c.48,16.

22. Als er aber solches redete, gab der diener einer, die dabey stunden, JEsu einen * backenstreich, und sprach: Solltest du dem hohenpriester also antworten? *1.Kön.22,24. Ap.Gesch.23,2.

23. JEsus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caiphas.

25. * Simon Petrus aber stund und wärmete sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht. *Matth.26,58.69.folgg.
Marc.14,54.66. Luc.22,55.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal; und alsobald krähete der hahn.

28. Da führeten sie JEsum von Caipha * vor das richt-haus. Und es war frühe, und sie giengen nicht in das richt-haus, † auf daß sie nicht unrein würden, sondern ostern essen möchten.
*Matth.27,2. Marc.15,1. Luc.23,1.
†Ap.Gesch.10,28. c.11,3.

29. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm: Wir dürffen niemand tödten.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEsu, welches er * sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde.
*Matth.20,19. Marc.10,33.
Luc.18,32.

33. Da * gieng Pilatus wieder hinein in das richt-haus, und rieff JEsu, und sprach zu ihm: Bist du der Jüden könig? *Matth.27,11. Marc.15,2.
Luc.23,3.

34. JEsus antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jüde? Dein volck und die hohenpriester haben dich mir überantwortet, was hast du gethan?

36. JEsus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden drob kämpffen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein reich nicht von dannen.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein könig? JEsus antwortete: Du sagests, ich bin ein könig. Ich bin dazu gebohren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesaget, gieng er wieder hinaus zu den Jüden, und spricht zu ihnen: Ich * finde keine schuld an ihm. *Matth.27,23.
Marc.15,14. Luc.23,14.

39. Ihr aber habt eine gewohnheit, daß ich euch einen auf ostern los gebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe?

40. Da schrien sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern Barabbam. * Barabbas aber war ein mörder. *Ap.Gesch.3,14.

Das 19. Capitel.

Christi geißlung und spott. Pilati mitleyden, furcht und urtheil. Christi ausführung, creutzigung, eröffnete seite, tod und begräbniß.

1. Da nahm Pilatus JEsum, und * geisselte ihn.
*Matth.27,26. Marc.
15,15. Luc.23,22.

2. Und die kriegs-knechte flochten eine krone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpur-kleid an,

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Jüden-könig. Und gaben ihm backen-streiche.

4. Da gieng Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde.

5. Also gieng JEsus heraus, und trug eine dornen-krone und purpur-kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie und sprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creu-

creutziget ihn, denn ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu GOttes Sohn gemacht. * 3.Mos.24,15.16. 5.Mos.18,20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er sich noch mehr.

9. Und gieng wieder hinein in das richt-haus und spricht zu JEsu: Von wannen bist du? Aber JEsus gab ihm keine antwort.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weissest du nicht, daß ich macht habe, dich zu creutzigen, und macht habe, dich los zu geben?

11. JEsus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben: Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats grössere sünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schrien, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des käysers freund nicht. Denn wer sich zum könige machet, der ist wider den käyser.

13. Da Pilatus das wort hörete, führete er JEsum heraus, und satzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der rüst-tag in ostern, um die sechste stunde, und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creutzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creutzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den käyser.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gecreutziget würde. Sie nahmen aber JEsum, und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein creutz, und gieng hinaus * zur stätte, die da heisset Schädelstätte, welche heisset auf Ebräisch Golgatha. * Matth.27,33. Marc.15,22. Luc.23,33.

18. Allda creutzigten sie ihn, und mit ihm zween andere, zu beyden seiten, JEsum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrifft, und setzte sie auf das creutz, und war geschrieben: JEsus von Nazareth, der Jüden-könig.

20. Diese überschrifft lasen viel Jüden: denn die stätte war nahe bey der stadt, da JEsus gecreutziget ist. Und es war geschrieben auf Ebräische, Griechische und Lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Jüden zu Pilato: Schreib nicht, der Jüden könig; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Jüden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben,

23. Die kriegs-knechte aber, da sie JEsum gecreutziget hatten, * nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegs-knecht ein theil, dazu auch den rock. Der rock aber war ungenähet, von oben an gewircket durch und durch. * Matth.27,35. Marc.15,24. Luc.23,34.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrifft, die * da saget: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworffen. Solches thäten die kriegs-knechte. * Ps.22,19.

25. Es stunden aber bey dem creutze JEsu seine mutter, und seiner mutter schwester, * Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. Matth.27,61.

26. Da nun JEsus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stund an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als JEsus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die * schrifft erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * Ps.69,22.

29. Da stund ein gefäß voll essigs. Sie * aber fülleten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde. * Matth.27,48.

30. Da nun JEsus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigete das haupt, und verschied.

31. Die Jüden aber, dieweil es der rüst-tag war, daß nicht die leichname am creutze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegs-knechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreutziget war.

33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht.

34. Sondern der kriegs-knechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsobald gieng blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr: Und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die * schrifft erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. * 2.Mos.12,46. 4.Mos.9,12.

37. Und abermal spricht * eine andere

re schrifft: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. *Zach.12,10.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger JEsu war, doch heimlich † aus furcht vor den Jüden, daß er möchte abnehmen den leichnam JEsu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEsu herab.
*Matth.27,57. Marc.15,43.
Luc.23,50. † Joh.12,42.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEsu kommen war, und brachte † myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. *Joh.3,2. † Matth.2,11.

40. Da nahmen sie den leichnam JEsu, und bunden ihn in leinen tücher, mit specereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er gecreutziget ward, ein garte, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleget war.

42. Daselbst hin legten sie JEsum, um des rüst-tags willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung, offenbaret der Mariä Magdalenä im garten, den jüngern bey verschlossenen thuren, und Thomä. Haupt-zweck des geschriebenen worts.

1. An * der sabbather einem kömmt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum grabe, und siehet, daß der stein vom grabe hinweg war. * Matth.28,1.
Marc.16,1. Luc.24,1.

2. Da läufft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEsus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da * gieng Petrus, und der andere jünger hinaus, und kamen zum grabe.
*Luc.24,12.

4. Es lieffen aber die zween mit einander, und der andere jünger lieff zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grabe,

5. Kucket hinein, und siehet die leinen gelegt; er gieng aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das grab, und siehet die leinen gelegt,

7. Und das schweiß-tuch, das JEsu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt, an einem sondern ort.

8. Da gieng auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grabe kam, und sahe, und gläubets.

9. Denn sie wußten die schrifft noch nicht, daß er von den todten auferstehen müßte.

10. Da giengen die jünger wieder zusammen.

11. Maria aber stund vor dem grabe, und weinete draussen. *Als sie nun weinete, kucket sie in das grab,
*Marc.16,5.

12. Und siehet zween engel in weissen kleidern sitzen, einen zun häupten, und den andern zun füssen, da sie den leichnam JEsu hingelegt hatten.

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurücke, * und siehet JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist.
* Matth.28,9. Marc.16,9.

15. Spricht JEsus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meynet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt, so will ich ihn holen?

16. JEsus spricht zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister!

17. Spricht JEsus zu ihr: * Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater: Gehe aber hin zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt.
* Matth.28,9.

18. Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

(Evang. am 1. Sonnt. nach Ostern.)

19. Am abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammelt, und die thüren verschlossen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEsus, und * trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. * Marc.16,14.
Luc.24,36. 1.Cor.15,5.

20. Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist,

23. Welchen ihr * die sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
* Matth.16,19. c.18,18.

(Evang. am St. Thomas-tage.)

24. Thomas aber, der zwölffen einer, der da heisset Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.

25. Da sagten die andern jüngern zu
ihm: Wir haben den HErrn gesehen.
Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn,
daß ich in seinen händen sehe die nägel-
mahl, und lege meine finger in die nä-
gelmahl, und lege meine hand in seine
seite, will ichs nicht gläuben.
26. Und über acht tage waren
abermal seine jünger drinnen, und
Thomas mit ihnen: Kommt JEsus,
da die thüren verschlossen waren,
und tritt mitten ein, und spricht:
Friede sey mit euch.
27. Darnach spricht er zu Thoma:
Reiche deinen finger her, und siehe mei-
ne hände, und reiche deine hand her,
und lege sie in meine seite, und sey nicht
ungläubig, sondern gläubig.
28. Thomas antwortete, und sprach
zu ihm: Mein HErr, und mein GOtt.
29. Spricht JEsus zu ihm: Dieweil
du mich gesehen hast, Thoma, so gläu-
best du. Seelig sind, die nicht sehen,
und doch gläuben.
30. Auch viel andere zeichen thät JE-
sus vor seinen jüngern, *die nicht ge-
schrieben sind in diesem buche.
*Joh. 21, 25.
31. Diese aber sind geschrieben, daß
ihr gläubet, JEsus sey Christ, der Sohn
GOttes, und daß ihr durch den glau-
ben das leben habet in seinem namen.)

Das 21. Capitel.

Offenbarung Christi über den fischen Petri: Dieses neuer dreyfacher beruff zum hirten-amt, und zum märter-tode. Petri fürwitz über Johanne bestrafft.

1. Darnach offenbarete sich JEsus
abermal den jüngern an dem
meer bey Tiberias. Er of-
fenbarete sich aber also:
2. Es waren bey einander Simon
Petrus, und Thomas, der da heisset
Zwilling, und Nathanael, von Cana
aus Galiläa, und die söhne Zebedäi,
und andere zween seiner jünger.
3. Spricht Simon Petrus zu ihnen:
Ich will hin fischen gehen. Sie spra-
chen zu ihm: So wollen wir mit dir
gehen. Sie giengen hinaus, und tra-
ten in das schiff alsobald, und in der-
selbigen nacht fiengen sie nichts.
4. Da es aber jetzt morgen war, stund
JEsus am ufer; aber die jünger wuß-
tens nicht, daß es JEsus war.
5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder,
habt ihr nichts zu essen? Sie antwor-
teten ihm: Nein.
6. Er aber sprach zu ihnen: Werffet
das netz zur rechten des schiffs, so
werdet ihr finden. Da wurffen sie,
und konntens nicht mehr ziehen vor
der menge der fische.
7. Da spricht der jünger, *welchen
JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der
HErr. Da Simon Petrus hörete, daß
es der HErr war, gürtete er das hemd
um sich, (denn er war nacket,) und
warff sich ins meer. *Joh. 13, 23.
8. Die andern jünger aber kamen
auf dem schiffe, denn sie waren
nicht ferne vom lande, sondern bey
zwey hundert ellen, und zogen das
netz mit den fischen.
9. Als sie nun austraten auf das
land, sahen sie kohlen gelegt, und
fische drauf, und brodt.
10. Spricht JEsus zu ihnen: Brin-
get her von den fischen, die ihr jetzt ge-
fangen habt.
11. Simon Petrus stieg hinein, und
zog das netz aufs land voll grosser
fische, hundert und drey und fünfftzig.
Und wiewohl ihrer so viel waren,
zerriß doch das netz nicht.
12. Spricht JEsus zu ihnen:
Kommt, und haltet das mahl. Nie-
mand aber unter den jüngern durffte
ihn fragen: Wer bist du? Denn sie
wußtens, daß es der HErr war.
13. Da kommt JEsus, und nimmt
das brodt, und giebts ihnen, desselben
gleichen auch die fische.
14. Das ist nun das dritte mal,
daß JEsus offenbaret ist seinen jün-
gern, nachdem er von den todten
auferstanden ist.
15. Da sie nun das mahl gehalten
hatten, spricht JEsus zu Simon Pe-
tro: Simon Johanna, hast du mich
lieber, denn mich diese haben? Er
spricht zu ihm: Ja HErr, du weissest,
daß ich dich lieb habe. Spricht er zu
ihm: Weide meine lämmer.
16. Spricht er zum andernmal zu
ihm: Simon Johanna, hast du mich
lieb? Er spricht zu ihm: Ja HErr, du
weissest, daß ich dich lieb habe. Spricht
er zu ihm: Weide meine schaafe.
17. Spricht er zum drittenmal zu
ihm: Simon Johanna, hast du mich
lieb? Petrus ward traurig, daß er
zum drittenmal zu ihm sagte, hast du
mich lieb? Und sprach zu ihm: HErr,
du weissest alle dinge, du weissest, daß
ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu
ihm: Weide meine schaafe.
18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Da du jünger warest, gürtetest du dich
selbst, und wandeltest, wo du hin woll-
test, wenn du aber alt wirst, wirst du
deine hände ausstrecken, und ein andrer
wird dich gürten und führen, *wo du
nicht hin willt.
*2. Petr. 1, 14.
19. Das sagte er aber *zu deuten, mit
welchem tode er GOtt preisen würde.
Da er aber das sagte, spricht er zu ihm:
Folge mir nach. *Joh. 13, 36. 37.
(Evang. am tage St. Johannis,
des Evangelisten.)
20. Petrus aber wandte sich um,
und sahe den jünger fol-
gen, welchen JEsus lieb hatte,

der auch *an seiner brust am abend ges=
sen gelegen war, und gesagt hatte:
HErr, wer ists, der dich verräth?
*Joh.13,23.
21. Da Petrus diesen sahe, spricht
er zu JEsu: HErr, was soll aber die=
ser?
22. JEsus spricht zu ihm: So ich
will, daß er bleibe, bis ich komme, was
gehet es dich an? Folge du mir nach.
23. Da gieng eine rede aus unter den
brüdern: Dieser jünger stirbet nicht.
Und JEsus sprach nicht zu ihm: Er
stirbet nicht; sondern: so ich will, daß
er bleibe, bis ich komme, was gehet es
dich an?
24. Diß ist der jünger, der von diesen
dingen zeuget, und hat diß geschrieben.
Und wir wissen, daß sein zeugniß wahr=
hafftig ist.)
25. Es *sind auch viel andere dinge,
die JEsus gethan hat, welche, so sie soll=
ten eins nach dem andern geschrieben
werden, achte ich, die welt würde die
bücher nicht begreiffen, die zu beschrei=
ben wären. *Joh.20,30.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Kurtze vorrede. Christi letzter un=
terricht seiner jünger zum amt; und
himmelfahrt. Der jünger andacht.
Wahl und beruff Matthiä durchs loos.

(Epistel an Christi himmelf. tage.)

1. Die erste rede habe ich zwar ge=
than, lieber Theophile, von
alle dem, das JEsus anfieng,
beyde zu thun und zu lehren,
2. Bis an den tag, da er aufgenom=
men ward, nachdem er den Aposteln
(welche er hatte erwählet) durch den
Heiligen Geist befehl gethan hatte,
3. Welchen er sich nach seinem leyden
lebendig erzeiget hatte, durch mancher=
ley erweisungen. und ließ sich sehen un=
ter ihnen viertzig tage lang, und redete
mit ihnen vom reich GOttes.
4. Und als er sie *versammlet hatte,
befahl er ihnen, daß sie nicht von Jeru=
salem wichen, sondern warteten auf die
verheissung des Vaters, welche ihr †habt
gehöret (sprach er) von mir. *Matth.
28,16. †Luc.24,49. Joh.14,26.
5. Denn Johannes *hat mit wasser
getaufft, ihr aber sollt mit dem Heiligen
Geist getaufft werden, nicht lange nach
diesen tagen. *Matth.3,11.
Marc.1,8. Luc.3,16. Ap.Gesch.
2,2. c.11,16. c.19,4.6.
6. Die aber, so zusammen kommen
waren, fragten ihn, und sprachen:
HErr, wirst du auf diese zeit wieder
aufrichten das reich Israel?
7. Er sprach aber zu ihnen: Es ge=
bühret euch nicht zu wissen zeit oder
stunde, welche der Vater seiner macht
vorbehalten hat.
8. Sondern ihr werdet die krafft des
Heiligen Geistes empfahen, welcher auf
euch kommen wird, und werdet meine
zeugen seyn, *zu Jerusalem, und in
gantz Judäa und Samaria, und bis an
das ende der erden. *Esa.2,3.
9. Und da er solches gesagt, *ward
er aufgehaben zusehens, und eine wol=
cke nahm ihn auf vor ihren augen weg.
*Marc.16,19. Luc.24,51.
10. Und als sie ihm nachsahen gen
himel fahrend, siehe, da stunden bey ih=
nen zween männer in weissen kleidern;
11. Welche auch sagten: Ihr männer
von Galiläa, was stehet ihr, und sehet
gen himmel? Dieser JEsus, welcher
von euch ist aufgenommen gen himmel,
wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt
gen himmel fahren.)
12. Da wandten sie um gen Jerusa=
lem, von dem berge, der da heißt der öl=
berg, welcher ist nahe bey Jerusalem,
und liegt einen sabbather=weg davon.
13. Und als sie hinein kamen, stiegen
sie auf den söller, da denn sich enthielten
Petrus und Jacobus, Johannes und
Andreas, Philippus und Thomas,
Bartholomäus und Matthäus, Ja=
cobus, Alphäi sohn, und Simon
Zelotes, und Judas Jacobi.
14. Diese alle waren stets bey einan=
der einmüthig mit beten und flehen,
samt den weibern, und Maria, der mut=
ter JEsu, *und seinen brüdern.
*Matth.12,47. Joh.7,3.

(Epistel am St. Matthias=tage.)

15. Und in den tagen trat auf Pe=
trus unter die jünger, und
sprach: (Es war aber die schaar
der namen zu hauff bey hundert und
zwantzig.)
16. Ihr männer und brüder, es muß=
te die *schrifft erfüllet werden, welche
zuvor gesagt hat der Heilige Geist durch
den mund David, von Juda, der ein
† vorgänger war derer, die JEsum
fiengen. *Ps.41,10.
†Joh.13,18. c.18,3.
17. Denn er war mit uns gezählet, und
hatte diß amt mit uns überkommen.
18. Dieser hat erworben den acker um
den ungerechten lohn, und *sich er=
hencket, und ist mitten entzwey gebor=
sten, und alle sein eingeweide ausge=
schüttet. *Matth.27,5.
19. Und es ist kund worden allen, die
zu Jerusalem wohnen, also, daß *dersel=
bige acker genennet wird auf ihre spra=
che Hackeldama, das ist, ein blut=acker.
*Zach.11,13. Matth.27,7.8.

20. Denn es stehet geschrieben im * psalm-buch: Ihre behausung müsse wüste werden, und sey niemand, der drinnen wohne, und † sein bißthum empfahe ein ander.
* Ps.69,26. † Ps.109,8.
21. So muß nun einer unter diesen * männern, die bey uns gewesen sind die gantze zeit über, welche der HErr JEsus unter uns ist aus- und eingegangen, * Luc.10,1.
22. Von der tauffe Johannis an, bis auf den tag, da er von uns genommen ist, ein zeuge seiner auferstehung mit uns werden.
23. Und sie stelleten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem zunamen Just, und Matthiam;
24. Beteten, und sprachen: HErr, aller hertzen kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween,
25. Daß einer empfahe diesen dienst und apostel-amt, davon Judas abgewichen ist, daß er hingienge an seinen ort.
26. Und sie wurffen * das loos über sie; und das loos fiel auf Matthiam, und er ward zugeordnet zu den eilff Aposteln.) * Sprüchw.16,33.

Das 2. Capitel.

Wundersame ausgiessung des Heil. Geistes. Petri kräfftige Pfingst-predigt, die eindringet zu vieler bekehrung.
(Epistel am heil. Pfingst-tage.)

1. Und als der tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander.
2. Und es geschah schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das gantze haus, da sie sassen.
3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.
4. Und * wurden alle voll des Heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.
* Ap.Gesch.1,5. c.11,15. c.19,6.
5. Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend, die waren gottsfürchtige männer, aus allerley volck, das unter dem himmel ist.
6. Da nun diese stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden verstürtzt: denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten.
7. Sie entsatzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?
8. Wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache, darinnen wir gebohren sind?
9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia,
10. Phrygia, und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen, bey Cyrenen, und ausländer von Rom,
11. Jüden und Jüden-genossen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zeugen die grossen thaten GOttes reden.
12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?
13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süsses weins.)
14. Da trat Petrus auf mit den eilffen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.
15. Denn diese sind nicht truncken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.
16. Sondern das ists, das durch den Propheten Joel * zuvor gesagt ist:
* Joel 3,1.folgg.
17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht GOTT, ich will ausgiessen von * meinem Geist auf alles fleisch, und eure söhne und eure töchter sollen weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben,
* Esa.44,3.
18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem Geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.
19. Und ich will wunder thun oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut und feuer, und rauch-dampff.
20. Die sonne soll sich verkehren in finsterniß, und der mond in blut, ehe denn der grosse und offenbarliche tag des HErrn kömmt.
21. Und * soll geschehen, wer den namen des HErrn anruffen wird, soll seelig werden. * Röm.10,13.
22. Ihr männer von Israel, höret diese worte: JEsum von Nazareth, den mann von GOtt, unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiset, welche GOtt durch ihn thät unter euch, (wie denn auch ihr selbst wisset.)
23. Denselbigen (nachdem er aus bedachtem rath und versehung GOttes * ergeben war,) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angehefftet und erwürget.
* Röm.8,32.
24. Den hat GOtt auferwecket, und aufgelöset * die schmertzen des todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden.
* Ap.Gesch.3,15. c.4,10.
25. Denn David * spricht von ihm:

Ich habe den HErrn allezeit vorgesetzt vor mein angesichte, denn er ist an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde. * Ps.16,8.folgg.
26. Darum ist mein hertz frölich, und meine zunge freuet sich, denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.
27. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die verwesung sehe.
28. Du hast mir kund gethan die wege des lebens. Du wirst mich erfüllen mit freuden vor deinem angesichte.
29. Ihr männer, lieben brüder, lasset mich frey reden zu euch von dem * ertzvater David: Er ist gestorben und begraben, und sein grab ist bey uns bis auf diesen tag.
*1.Kön.2,10. Ap.Gesch.13,36.
30. Als er nun ein prophet war, und wußte, daß ihm GOtt * verheissen hatte mit einem ende, daß die frucht seiner lenden, [Christus nach dem fleisch,] sollte auf seinem stuhl sitzen,
*2.Sam.7,12. Ps.89,4.5. u.132,11.
31. Hat ers zuvor gesehen, und geredt von der auferstehung Christi, daß seine * seele nicht in der hölle gelassen ist, und sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat.
*Ps.16,10. Ap.Gesch.13,35.
32. Diesen JEsum hat GOtt auferwecket, * deß sind wir alle zeugen.
*Ap.Gesch.3,15. c.4,10. Röm.4,24. c.8,11. 1.Cor.6,14. Gal.1,1. Eph.1,20.
33. Nun er durch die rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die verheissung des Heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen diß, das ihr nun sehet und höret.
34. Denn David ist nicht gen himmel gefahren, er * spricht aber: Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn, setze dich zu meiner rechten,
*Ps.110,1. 1.Cor.15,25. Ebr.1,13.
35. Bis daß ich deine feinde lege zum schemel deiner füsse.
36. So wisse nun das gantze haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, den ihr gecreutziget habt, zu einem HErrn und Christ gemacht hat.
37. Da sie aber das höreten, giengs ihnen durchs hertz, und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr männer, lieben brüder, was sollen wir thun?
38. Petrus aber sprach zu ihnen: Thut busse, * und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den namen JEsu Christi, zur vergebung der sünde, so werdet ihr empfahen die gabe des Heiligen Geistes.
39. Denn euer und eurer kinder ist die verheissung, und aller, * die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzuruffen wird. * Joel 2,1.
40. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Lasset euch helffen von diesen unartigen leuten.
41. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich tauffen, und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausend seelen.
42. Sie aber blieben beständig in der Aposteln lehre, und in der gemeinschafft, und im brodt-brechen, und im gebet.
43. Es kam auch alle seelen furcht an, und geschahen viel wunder und zeichen durch die Apostel.
44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und hielten alle dinge gemein.
45. Ihre güter und haabe verkaufften sie, und theileten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war.
46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und * brachen das brodt hin und her in häusern, * Ap.Gesch.20,7.
47. Nahmen die speise, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem hertzen, und hatten gnade bey dem gantzen volck. Der HErr aber that hinzu täglich, die da seelig wurden, zu der gemeine.

Das 3. Capitel.

Petrus macht gesund den lahmen, und prediget vom leyden und der herrlichkeit des HErrn JEsu.

1. Petrus aber und Johannes giengen mit einander hinauf in den tempel, um die neunte stunde, da man pflegte zu beten.
2. Und es war ein mann, lahm von mutterleibe, der ließ sich tragen, und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heisset die schöne, daß er bettelte das allmosen von denen, die in den tempel giengen.
3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum tempel hinein gehen, bat er um ein allmosen.
4. Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an.
5. Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfienge.
6. Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht; * was ich aber habe, das gebe ich dir: Im namen JEsu Christi von Nazareth stehe auf, und wandele.
*Marc.16,18.
7. Und griff ihn bey der rechten hand, und richtete ihn auf. Alsobald stunden seine schenckel und knöchel veste,
8. Sprang auf, konnte gehen und stehen, und gieng mit ihnen in den tempel, wandelte, und sprang, und lobete GOtt.
9. Und es sahe ihn alles volck wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß ers war, der um das allmosen gesessen hatte vor der schönen thüre des tempels, und sie wurden voll wunderns und entsetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieser lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt, lieff alles volck zu ihnen in die halle, die da heisset Salomonis, und wunderten sich.

12. Als Petrus das sahe, antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten wir diesen wandeln gemacht durch unsere eigene krafft oder verdienst?

13. Der GOtt Abraham, und Isaac, und Jacob, der GOtt unserer väter, hat sein kind JEsum verkläret, welchen ihr überantwortet und verläugnet habt vor *Pilato, da derselbige urtheilete, ihn los zu lassen.
*Ap.Gesch.5,30.

14. Ihr aber verläugnetet den Heiligen und Gerechten, * und batet, daß man euch den mörder schenckete.
*Matth.27,20. Marc.15,11. Luc.23,18. Joh.18,40.

15. Aber den * Fürsten des lebens habt ihr getödtet; den hat GOtt auferwecket von den todten, deß sind wir zeugen. *2.Sam.3,38.

16. Und durch den glauben an seinen namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestättiget seinen namen; und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwissenheit gethan habt, wie auch eure obersten;

18. GOtt aber, was er durch den mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat, * wie Christus leyden sollte, hats also erfüllet.
*Luc.24,44.

19. So thut nun busse, und bekehret euch, daß eure sünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme die zeit der erquickung vor dem angesicht des HErrn, * wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ, *Ap.Gesch.17,31.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwieder bracht werde alles, was GOtt geredt hat durch den mund aller seiner heiligen Propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat * gesagt zu den vätern: Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, denn sollt ihr hören in allem, das er zu euch sagen wird. *5.Mos.18,15. Joh.6,14. Ap.Gesch.7,37.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volck.

24. Und alle Propheten von Samuel an, und hernach, wie viel ihrer geredt haben, die haben von diesen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der Propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er * sprach zu Abraham: Durch deinen saamen sollen geseegnet werden alle völcker auf erden.
*1.Mos.12,3. c.22,18. c.26,4. Röm.15,8.

26. Euch zuvörderst hat GOtt auferwecket sein kind JEsum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu seegnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit.

Das 4. Capitel.

Schöne verantwortung Petri auf der verfolger frage, und kräfftiges zeugniß von dem namen JEsu. Der gläubigen kern-gebet, wandel und liebe.

1. Als sie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die priester, und der hauptmann des tempels, und die Sadducäer.

2. (Die verdroß, daß sie das volck lehreten, und verkündigten an JEsu die auferstehung von den todten.)

3. Und legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, wurden gläubig, und ward die zahl der männer bey fünff tausend.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammelten sich ihre obersten, und ältesten, und schrifftgelehrten, gen Jerusalem,

6. *Hannas der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriester-geschlechte,
*Joh.18,13. Ap.Gesch.5,17.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan?

8. Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volcks, und ihr ältesten von Israel,

9. So wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem krancken menschen, durch welche er ist gesund worden;

10. So sey euch und allem volck von Israel kund gethan, daß in dem namen JEsu Christi von Nazareth, welchen ihr gecreutziget habt, den GOtt von den todten auferwecket hat, stehet dieser allhie vor euch gesund.

11. Das * ist der stein, von euch bauleuten verworffen, der zum eckstein worden ist. *Ps.118,22. Esa.28,16. Matth.21,42. Marc.12,10. Luc.20,17. Röm.9,33.

12. Und ist in keinem andern heil, ist
auch kein ander * name unter dem
himmel den menschen gegeben, dar-
innen wir sollen seelig werden.
* Matth. 1, 21.
13. Sie sahen aber an die freudigkeit
Petri und Johannis, und verwunder-
ten sich: denn sie waren gewiß, daß
es ungelehrte leute und layen waren,
und kannten sie auch wohl, daß sie
mit JEsu gewesen waren.
14. Sie sahen aber den menschen, der
gesund war worden, bey ihnen stehen,
und hatten nichts dawider zu reden.
15. Da hiessen sie sie hinaus gehen
aus dem rath, und handelten mit
einander, und sprachen:
16. Was wollen wir diesen menschen
thun? Denn das zeichen, durch sie
geschehen, ist kund und offenbar al-
len, die zu Jerusalem wohnen, und
wir könnens nicht läugnen.
17. * Aber damit es nicht weiter ein-
reisse unter das volck, lasset uns sie
ernstlich bedräuen, daß sie hinfort kei-
nem menschen von diesem namen sa-
gen. * Joh. 11, 48.
18. Und rieffen ihnen, und gebo-
ten ihnen, daß sie sich aller dinge
nicht hören liessen, noch lehreten in
dem namen JEsu.
19. Petrus aber und Johannes ant-
worteten, und sprachen zu ihnen:
Richtet ihr selbst, obs vor GOtt
recht sey, daß wir euch mehr gehor-
chen, denn GOtt?
20. Wir könnens ja nicht lassen,
daß wir nicht reden sollten, was wir
gesehen und gehöret haben.
21. Aber sie dräueten ihnen, und lies-
sen sie gehen, und funden nicht, wie
sie sie peinigten, um des volcks willen;
denn sie lobeten alle GOtt über deme,
das geschehen war.
22. Denn der mensch war über vier-
tzig jahr alt, an welchem diß zeichen
der gesundheit geschehen war.
23. Und als man sie hatte lassen ge-
hen, kamen sie zu den ihren, und ver-
kündigten ihnen, was die hohenpriester
und ältesten zu ihnen gesagt hatten.
24. Da sie das höreten, huben sie
ihre stimme auf einmüthiglich zu
GOtt, und sprachen: HErr, der du
bist der GOtt, der himmel und erde,
und das meer, und alles, was drin-
nen ist, gemacht hat;
25. Der du durch den mund Davids,
deines knechts, * gesagt hast: Warum
empören sich die heyden, und die völ-
cker nehmen für, das umsonst ist?
* Ps. 2, 1.
26. Die könige der erden treten
zusammen, und die fürsten versam-
mein sich zu hauffe wider den
HErrn, und wider seinen Christ.
27. Wahrlich ja, sie haben sich ver-
sammelt über dein heiliges kind JE-
sum, welchen du gesalbet hast, Herodes,
und Pontius Pilatus, mit den heyden
und dem volck Jsrael,
28. Zu thun, was deine hand und
dein rath zuvor bedacht hat, das ge-
schehen sollte.
29. Und nun, HErr, siehe an ihr
dräuen, und gieb deinen knechten mit
aller freudigkeit zu reden dein wort.
30. Und strecke deine hand aus, daß
gesundheit, und zeichen, und wunder
geschehen, durch den namen deines hei-
ligen kindes JEsu.
31. Und da sie gebetet hatten, bewe-
gete sich die stätte, da sie versammelt
waren, und wurden alle des Heiligen
Geistes voll, und redeten das wort
GOttes mit freudigkeit.
32. Der menge aber der gläubigen
war ein * hertz und eine seele: Auch
keiner sagte von seinen gütern, daß sie
sein wären, sondern es war ihnen alles
gemein. * Ap. Gesch. 2, 44. 45.
33. Und mit grosser krafft gaben
die Apostel zeugniß von der auferste-
hung des HErrn JEsu, und war
grosse gnade bey ihnen allen.
34. Es war auch keiner unter ihnen,
der mangel hatte; denn wie viel ihrer
waren, die da äcker oder häuser hatten,
verkaufften sie dasselbe, und brachten
das geld des verkaufften guts,
35. Und legtens zu der Apostel
füssen, und man gab einem jeglichen,
was ihm noth war.
36. Joses aber, mit dem zunamen
von den Aposteln genannt Barnabas,
(das heisset ein sohn des trostes,) vom
geschlecht ein Levit, aus Cypern,
37. Der hatte einen acker, und
verkauffte ihn, und brachte das geld,
und legte es zu der Apostel füssen.

Das 5. Capitel.

Ananiä und seines weibes betrug und
schröckliches ende. Wachsthum der ge-
meine: Der Jüden neid und mord-ge-
dancken. Englische erlösung aus dem
gefängniß. Gamaliels gelinder rath.

1. Ein mann aber, mit namen Ana-
nias, samt seinem weibe Sap-
phira, verkauffte seine güter,
2. Und entwandte etwas vom gel-
de, mit wissen seines weibes, und
brachte eines theils, und legte es zu
der Apostel füssen.
3. Petrus aber sprach: Anania, war-
um hat der satan dein hertz erfüllet, daß
du dem Heiligen Geist lügest, und ent-
wendest etwas vom gelde des ackers?
4. Hättest du ihn doch wohl mögen be-
halten, da du ihn hattest; und da er ver-
kaufft war, war es auch in deiner ge-
walt. Warum hast du denn solches in
deinem hertzen fürgenommen? Du hast
nicht menschen, sondern GOtt gelogen.
5. Da aber Ananias diese worte hö-
rete, fiel er nieder, und gab den geist auf.

Und es kam eine grosse furcht uber alle,
die diß höreten.
6. Es stunden aber die jünglinge auf,
und thäten ihn beyseits, * und trugen
ihn hinaus, und begruben ihn.
* 3.Mos.10,5.
7. Und es begab sich über eine
weile, bey dreyen stunden, kam sein
weib hinein, und wußte nicht, was
geschehen war.
8. Aber Petrus antwortete ihr: Sa-
ge mir, habt ihr den acker so theuer ver-
kaufft? Sie sprach: Ja, so theuer.
9. Petrus aber sprach zu ihr: War-
um seyd ihr denn eins worden, zu ver-
suchen den Geist des HErrn? Siehe, die
füsse derer, die deinen mann begraben
haben, sind vor der thür, und wer-
den dich hinaus tragen.
10. Und alsbald fiel sie zu seinen füs-
sen, und gab den geist auf. Da kamen
die jünglinge, und funden sie todt,
trugen sie hinaus, und begruben sie
bey ihren mann.
11. Und es kam eine grosse furcht
über die gantze gemeine, und über
alle, die solches höreten.
12. Es geschahen aber viel zei-
chen und wunder im volck durch der
Apostel hände; (und waren alle in
der halle Salomonis einmüthiglich.
13. Der andern aber durffte sich
keiner zu ihnen thun; sondern das
volck hielt groß von ihnen.
14. Es wurden aber jemehr zugethan,
die da gläubten an den HErrn, eine
menge der männer und der weiber.)
15. Also, daß sie die krancken auf
die gassen heraus trugen, und legten
sie auf betten und bahren, auf daß,
wenn Petrus käme, sein schatte ih-
rer etliche überschattete.
16. Es kamen auch herzu viel von den
umliegenden städten gen Jerusalem,
und brachten die krancken, und die von
unsaubern geistern gepeiniget waren;
und wurden alle gesund.
17. Es stund aber auf der * hoheprie-
ster, und alle, die mit ihm waren,
(welches ist die secte der Sadducäer,)
und wurden voll eifers,
* Ap.Gesch.4,6.
18. Und legten die hände an die
Apostel, und wurffen sie in das ge-
meine gefängniß.
19. Aber der engel des HErrn thät in
der nacht die thür des gefängnisses auf,
und führete sie heraus, und sprach:
20. Gehet hin, und tretet auf,
und redet im tempel zum volck alle
worte dieses lebens.
21. Da sie das gehöret hatten, gien-
gen sie früh in den tempel, und lehreten.
Der * hohepriester aber kam, und die
mit ihm waren, und rieffen zusammen
den rath, und alle ältesten der kinder
von Israel, und sandten hin zum ge-
fängniß sie zu holen. * Ap.Gesch.4,5
22. Die diener aber kamen dar, und
funden sie nicht im gefängniß, kamen
wieder, und verkündigten,
23. Und sprachen: Das gefängniß
funden wir verschlossen mit allem fleiß,
und die hüter haussen stehen vor den
thüren; aber da wir aufthäten, fun-
den wir niemand drinnen.
24. Da diese rede höreten der ho-
hepriester und der hauptmann des
tempels, und andere hohepriester,
wurden sie über ihnen betreten, was
doch das werden wollte.
25. Da kam einer dar, der verkün-
digte ihnen: Sehet, die männer, die
ihr ins gefängniß geworffen habt, sind
im tempel, stehen und lehren das volck.
26. Da gieng hin der hauptmann
mit den dienern, und holete sie;
nicht mit gewalt, denn sie furchten
sich vor dem volck, daß sie nicht ge-
steiniget würden.
27. Und als sie sie brachten, stelle-
ten sie sie vor den rath. Und der
hohepriester fragte sie,
28. Und sprach: Haben wir euch
nicht mit ernst geboten, daß ihr
nicht sollet lehren in diesem * na-
men? Und sehet, ihr habt Jerusa-
lem erfüllet mit eurer lehre, und
wollt dieses menschen blut über uns
führen. * Ap.Gesch.4,18.
29. Petrus aber antwortete, und die
Apostel, und sprachen: * Man muß
GOtt mehr gehorchen, denn den men-
schen. * Ap.Gesch.4,19.
30. Der GOtt unserer väter hat JE-
sum * auferwecket, welchen ihr erwür-
get habt, und an das holtz gehangen.
* Ap.Gesch.2,23.24. c.3,15.
31. Den hat GOtt durch seine rechte
hand erhöhet zu einem * fürsten und
heyland, zu geben Israel busse und ver-
gebung der sünden.
* Luc.24,47. Ebr.2,10.
32. Und wir sind seine zeugen über
diese worte, * und der Heilige Geist,
welchen GOtt gegeben hat denen, die
ihm gehorchen. * Joh.15,26.
33. Da sie das höreten, giengs ihnen
durchs hertz, und dachten sie zu tödten.
34. Da stund aber auf im rath ein
Pharisäer, mit namen Gamaliel ein
schrifftgelehrter, wohlgehalten vor al-
lem volck, und hieß die Apostel ein
wenig hinaus thun.
35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer
von Israel, nehmet euer selbst wahr an
diesen menschen, was ihr thun sollet.
36. Vor diesen tagen stund auf Theu-
das, und gab vor, er wäre etwas, und
hiengen an ihm eine zahl männer, bey
vier hundert; der ist erschlagen, und
alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet
und zu nichte worden.
37. Darnach stund auf Judas aus Ga-
liläa, in den tagen der schatzung, und
machte viel volcks abfällig ihm nach;

und er ist auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. Ist der rath oder das werck aus den menschen, so wirds untergehen;

39. Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpffen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die wider GOtt streiten wollen.

40. Da fielen sie ihm zu, und rieffen den Aposteln, stäupeten sie, und geboten ihnen, sie solten nicht reden in dem namen JEsu, und liessen sie gehen.

41. Sie giengen aber frölich von des raths angesicht, daß sie würdig gewesen waren, * um seines namens willen schmach zu leiden. * Matth. 5,10.11. Röm. 5,3. Phil. 1,29.

42. Und höreten nicht auf, alle tage im tempel, und hin und her in häusern zu lehren, und zu predigen das evangelium von JEsu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der allmosen-pflege durch sieben Diaconen. Stephani eifer und anklage.

1. In den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub sich ein murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre wittwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2. Da rieffen die zwölffe die menge der jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir das wort GOttes unterlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, sehet unter euch nach sieben männern, die ein gut gerücht haben, und voll Heiliges Geistes und weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurft.

4. Wir aber wollen anhalten am gebet und amt des wortes.

5. Und die rede gefiel der gantzen menge wohl, und erwähleten Stephanum, einen mann voll glaubens und Heiligen Geistes, * und Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Jüden-genossen von Antiochia. * Ap. Gesch. 8,5.26. c. 21,8.

6. Diese stelleten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die hände auff sie.

7. Und das wort GOttes nahm zu, und die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel Priester dem glauben gehorsam.

(Epistel am St. Stephani-tag.)

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräfften, thät wunder und grosse zeichen unter dem volck.

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie vermochten nicht widerzustehen der weisheit, und dem Geiste, der da redete.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret läster-worte reden wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegten das volck, und die ältesten, und die schrifftgelehrten, und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und stelleten falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden läster-worte wider diese heilige stätte und das gesetz.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, wie eines engels angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani ausführliche und scharffe schutz-rede: Ausstossung, und marter-tod.

1. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder, und väter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete in Haran,

3. Und sprach zu ihm: Gehe aus diesem lande, und von deiner freundschafft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1. Mos. 12,1.

4. Da gieng er aus der Chaldäer land, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein vater gestorben war, brachte er ihn herüber in diß land, da ihr nun innen wohnet,

5. Und gab ihm kein erbtheil drinnen, auch nicht eines fusses breit, und verhieß ihm, er wollte es geben ihm zu besitzen, und seinem saamen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

6. Aber GOtt sprach also: * Dein saame wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, und sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert jahr. * 1. Mos. 15,13. 2. Mos. 12,40.

7. Und das volck, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach GOtt; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und * gab ihm den bund der beschneidung. Und † er zeugete Isaac, und beschnitt ihn am achten tage, und * Isaac den Jacob, und † Jacob die zwölff ertz-väter. 1. Mos. 17,10. † 1. Mos. 21,2. * 1. Mos. 25,26. † 1. Mos. 29,31. folgg. c. 30,5. folgg. c. 35,23.

9. Und die ertz-väter neideten Joseph, und

und * verkaufften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm.
* 1.Mos.37,28.

10. Und errettete ihn aus alle seinem trübsal, und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * satzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein gantzes haus.
* 1.Mos.41,37.39.folgg.

11. Es kam aber eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal, und unsere väter funden nicht fütterung.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten geträyde wäre, und sandte unsere väter aus aufs erstemal.
* 1.Mos.42,1.

13. Und zum andernmal ward * Joseph erkannt von seinen brüdern, und ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. * 1.Mos. 45,3.16.

14. Joseph aber sandte aus, * und ließ holen seinen vater Jacob, und seine gantze freundschafft, fünff und siebenzig seelen. * 1.Mos. 45,9.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † starb, er und unsere väter.
* 1.Mos.46,1.6.
† 1.Mos.49,33.

16. Und sind herüber bracht * in Sichem, und gelegt in das grab, das † Abraham gekaufft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
* 1.Mos.47,30. c.50,13.
† 1.Mos.23,16.17. Jos.24,32.

17. Da nun sich die zeit der verheissung nahete, die GOtt Abraham geschworen hatte, * wuchs das volck, und mehrete sich in Egypten.
* 2.Mos.1,7.

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wußte von Joseph.

19. Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte, und handelte unsere väter übel, und schaffete, daß man * die jungen kindlein hinwerffen mußte, daß sie nicht lebendig blieben.
* 2.Mos.1,22.

20. Zu der zeit ward * Moses gebohren, und war ein fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernähret in seines vaters hause.
* 2.Mos.2,2. Ebr.11,23.

21. Als er aber hingeworffen ward, * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn.
* 2.Mos.2,10.

22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und ward mächtig in worten und wercken.

23. Da er aber viertzig jahr alt ward, * gedachte er zu besehen seine brüder, die kinder von Israel.
* 2.Mos.2,11.

24. Und sahe einen unrecht leyden, da überhalff er, und rächete den, dem leyde geschah, und erschlug den Egypter.

25. Er meynete aber, seine brüder solltens vernehmen, daß GOtt durch seine hand ihnen heyl gäbe; aber sie vernahmens nicht.

26. Und * am andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie friede hätten, und sprach: Lieben männer, ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht?
* 2.Mos.2,13.

27. Der aber seinem nächsten unrecht thät, stieß ihn von sich, und sprach: Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter?

28. Willt du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?

29. Moses aber * flohe über dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daselbst zeugete er zween söhne.
* 2.Mos.2,15. Ebr.11,27.

30. Und über viertzig jahr * erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme im busche.
* 2.Mos.3,2. 5.Mos.33,16.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu gieng zu schauen, geschahe die stimme des HErrn zu ihm:

32. * Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Moses aber ward zitternd, und durffte nicht anschauen. * Matth. 22,32.

33. Aber der HErr sprach zu ihm: Zeuch * die schuh aus von deinen füssen, denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. * Jos.5,15.

34. Ich habe wohl gesehen das leyden meines volcks, das in Egypten ist, und habe ihr seufftzen gehöret, und bin herab kommen, sie zu retten. Und nun komm her, ich will dich in Egypten senden.

35. Diesen Mosen, welchen sie verläugneten, und sprachen: * Wer hat dich zum obersten und richter gesetzt? den sandte GOtt zu einem obersten und erlöser durch die hand des engels, der ihm erschien im busche.
* 2.Mos.2,14.

36. Dieser führete sie aus, und * thät wunder und zeichen in Egypten, im † rothen meer, und in der wüsten viertzig jahr.
* 2.Mos.7,10.folgg. c.8. c.9. c.10. c.11. † 2.Mos.14,21.

37. Diß ist Moses, der zu den kindern von Israel * gesagt hat: Einen propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren brüdern, gleichwie mich, † den sollt ihr hören.
* 5.Mos.18,15. Joh.6,14.
† Matth.3,17.

38. Dieser ists, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der * mit ihm redete auf dem berge Sina,

Sina, und mit unsern vätern; dieser empfieng das lebendige wort, uns zu geben. *2.Mos.19,3.
39. Welchem nicht wollten gehorsam werden unsere väter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren hertzen gen Egypten,
40. Und sprachen zu Aaron: *Mache uns götter, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Mosi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren ist.
*2.Mos.32,1.
41. Und *machten ein kalb zu der zeit, und opfferten dem götzen opffer, und freueten sich der wercke ihrer hände.
*2.Mos.32,4.6.
42. Aber GOtt wandte sich, und gab sie dahin, * daß sie dieneten des himmels heer, wie denn geschrieben stehet † in dem buch der Propheten: Habt ihr vom hause Israel, die viertzig jahr in der wüsten, mir auch je opffer und vieh geopffert?
*Jer.19,13. †Amos 5,25.
43. Und ihr nahmet die hütte Moloch an, und das gestirne eures gottes Remphan, die bilde, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten, und ich will euch wegwerffen jenseit Babylonien.
44. Es hatten unsere väter die hütte des zeugnisses in der wüsten, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Mose *redete, daß er sie machen sollte nach dem vorbilde, das er gesehen hatte.
*2.Mos.25,40. Ebr.8,5.
45. Welche unsere väter auch annahmen, und *brachten sie mit Josua in das land, die die heyden innen hatten, welche GOtt ausstieß vor dem angesicht unserer väter, bis zur zeit David.
*Jos.3,14.
46. Der fand *gnade bey GOtt, und bat, daß er † eine hütte finden möchte dem GOtt Jacob.
*1.Sam.16,13. †2.Sam.7,2. Ps.132,5.
47. *Salomon aber bauete ihm ein haus. *2.Sam.7,13. 1.Kön.6,1.14.
48. Aber *der Allerhöchste wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht sind, wie der † Prophet spricht:
*Ap.Gesch.17,24. †Esa.66,1.
49. Der himmel ist mein stuhl, und die erde meiner füsse schemel. Was wollt ihr mir denn für ein haus bauen, spricht der HErr, oder welches ist die stätte meiner ruhe?
50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?
51. Ihr halsstarrigen * und unbeschnittenen an hertzen und ohren, ihr widerstrebet allezeit dem Heiligen Geist, wie eure väter, also auch ihr.
*5.Mos.10,16. c.30,6. Jer.6,10.
52. Welchen Propheten haben eure väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunfft dieses gerechten, welches ihr nun verräther, und mörder worden seyd?
53. *Ihr habt das gesetz empfangen durch der engel geschäffte, und habts nicht gehalten. *2.Mos.19,2.folgg. 5.Mos.33,2. Gal.3,19. Ebr.2,2.
54. Da sie solches höreten, giengs ihnen durchs hertz, und bissen die zähne zusammen über ihn.
55. Als er aber voll Heiligen Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOttes, und sprach: Siehe, ich sehe den himmel offen, und des Menschen Sohn zur rechten GOttes stehen.
56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.
57. Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines *jünglings, der hieß Saulus.
*Ap.Gesch.22,20.
58. Und steinigten Stephanum, der anrieff, und sprach: HErr JEsu, nimm meinen geist auf!
59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: *HErr, behalte ihnen diese sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlieff er.)
*Matth.5,44. Luc.6,28. c.23,34.

Das 8. Capitel.

Verfolgung der gemeine durch Saul. Bekehrung der Samariter, und des Kämmerers aus Mohrenland. Simon durch seine heucheley und bosheit verdammt.

1. Saulus * aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem, und sie zerstreueten sich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. *Ap.Gesch.22,20.
2. Es beschickten aber Stephanum gottsfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn.
3. *Saulus aber zerstörete die gemeine, gieng hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.
*Ap.Gesch.22,4. c.26,10.
4. Die nun zerstreuet waren, giengen um, und predigten das wort.
5. Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.
6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleissig zu, was Philippus sagete, und sahen die zeichen, die er thät.
7. Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen, mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht.

8. Und ward eine grosse freude in derselbigen stadt.
9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, der zuvor in derselbigen stadt zauberey trieb, und bezauberte das Samaritische volck, und gab vor, er wäre etwas grosses.
10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die krafft GOttes, die da groß ist.
11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.
12. Da sie aber Philippi predigten gläubten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEsu Christi, liessen sich tauffen beyde männer und weiber.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich tauffen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingst-Dienstage.)

14. Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.
15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den Heiligen Geist empfiengen.
16. (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getaufft in dem namen des HErrn JEsu.)
17. Da legten sie die hände auf sie, und sie empfiengen den Heiligen Geist.)
18. Da aber Simon sahe, daß der Heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an,
19. Und sprach: Gebt mir auch die macht, daß, so ich jemand die hände auflege, derselbige den Heiligen Geist empfahe.
20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammt werdest mit deinem gelde, daß du meynest, GOttes gabe werde durch geld erlanget.
21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein hertz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.
22. Darum thue busse für diese deine bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines hertzens.
23. Denn ich sehe, daß du bist voll bitterer galle, und verknüpfft mit ungerechtigkeit.
24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.
25. Sie aber, da sie bezeuget, und geredt hatten das wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.
26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.
27. Und er stund auf, und gieng hin. Und siehe, ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königen Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatz-kammern, der war kommen gen Jerusalem anzubeten.
28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesaiam.
29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.
30. Da lieff Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesaiam las, und sprach: Verstehest du auch, was du liesest?
31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte, und setzte sich bey ihm.
32. Der innhalt aber der schrifft, die er las, war dieser: * Er ist wie ein schaaf zur schlachtung geführet, und still wie ein lamm vor seinem scherer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. * Esa. 53, 7.
33. In seiner * niedrigkeit ist sein † gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.
* Phil. 2, 8. 9. † Matth. 12, 21. Joh. 12, 31.
34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?
35. Philippus aber thät seinen mund auf, und fieng von dieser schrifft an, und predigte ihm das evangelium von JEsu.
36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser, und der kämmerer sprach: Siehe, da ist wasser, was hinderts, daß ich mich tauffen lasse?
37. Philippus aber sprach: Gläubest du von gantzem hertzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich gläube, daß JEsus Christus GOttes Sohn ist.
38. Und er hieß den wagen halten, und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer, und er tauffete ihn.
39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückte der Geist des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine strasse frölich.
40. Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam gen Cäsarien.

Das 9. Capitel.

Pauli bekehrung, aufnahm und erstlinge seines amts. Aeneas gesund, Tabea lebendig gemacht durch Petrum.

(Epistel am tage St. Pauli Bekehrung.)

1. Saulus * aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und gieng zum hohenpriester,
*Gal.1,13. 1.Tim.1,13.

2. Und bat ihn * um briefe gen Damascon an die schulen, auf daß, so er etliche dieses weges fände, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem.
*Ap.Gesch.22,5. c.26,12.folgg.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, *umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel.
*1.Cor.15,8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest. Es wird dir schwer werden, * wider den stachel lecken.
* 1.Sam.2,29.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: HErr, was willt du, das ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da wird man dir sagen, was du thun sollst.

7. Die männer aber, die seine gefehrten waren, stunden, und waren erstarret, denn sie höreten * eine stimme, und sahen niemand.
*Dan.10,7. Ap.Gesch.22,9.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erde, und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damascon.

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco, mit namen Ananias, zu dem sprach der HErr im gesichte: Anania. Und er sprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heißt die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo mit namen, von Tarsen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von diesem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat allhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der HErr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwählter rüstzeug, daß er meinen namen trage vor den heyden, und vor den königen, und vor den kindern von Israel.

16. Ich will ihm zeigen, wie viel er leyden muß um meines namens willen.

17. Und Ananias gieng hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul, der HErr hat mich gesandt, (der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend, und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen, wie schuppen, und er ward wieder sehend.

19. Und stund auf, ließ sich tauffen, und nahm speise zu sich, und stärckete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige GOttes Sohn sey.

21. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen namen anruffen, und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern?

22. Saulus aber ward je mehr kräfftiger, und trieb die Jüden ein, die zu Damasco wohneten, und bewährets, daß dieser ist der Christ.)

23. Und nach vielen tagen * hielten die Jüden einen rath zusammen, daß sie ihn tödteten. *2.Cor.11,32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und liessen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen, und sie furchten sich alle vor ihm, und gläubten nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den Aposteln, und erzählete ihnen, wie er auf der strasse den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den namen JEsu frey geprediget hätte.

28. Und er war bey ihnen, und gieng aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des HErrn JEsu frey.

29. Er redete auch, und befragete sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn gen Tarsen.

31. So hatte nun die gemeine friede durch gantz Judäa, und Galiläa, und

Sa-

Samaria, und bauete sich, und wan-
delte in der furcht des HErrn, und
ward erfüllet mit trost des Heiligen
Geistes.
31. Es geschah aber, da Petrus
durchzog allenthalben, daß er auch
zu den heiligen kam, die zu Lydda
wohneten.
33. Daselbst fand er einen mann, mit
namen Aeneas, acht jahr lang auf dem
bette gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus sprach zu ihm:
Aenea, JEsus Christus machet dich
gesund, stehe auf, und bette dir sel-
ber. Und alsobald stund er auf.
35. Und es sahen ihn alle, die zu
Lydda und zu Sarona wohneten,
die bekehreten sich zu dem HErrn.
36. Zu Joppe aber war eine jünge-
rin, mit namen Tabea, (welches verdol-
metschet heißt eine Rehe,) die war voll
guter wercke und allmosen, die sie thät.
37. Es begab sich aber zu derselbi-
gen zeit, daß sie kranck ward, und
starb. Da wuschen sie dieselbige,
und legten sie auf den söller.
38. Nun aber Lydda nahe bey Jop-
pen ist, da die jünger höreten, das Pe-
trus daselbst war, sandten sie zu ihm
zween männer, und ermahneten ihn,
daß er sichs nicht liesse verdriessen, zu
ihnen zu kommen.
39. Petrus aber stund auf, und kam
mit ihnen. Und als er dar kommen
war, führeten sie ihn hinauf auf den
söller, und traten um ihn alle wittwen,
weineten, und zeigeten ihm die röcke,
und kleider, welche die Rehe machte,
weil sie bey ihnen war.
40. Und da Petrus sie alle hinaus ge-
trieben hatte, kniete er nieder, betete,
und wandte sich zu dem leichnam, und
sprach: Tabea, stehe auf. Und sie thät
ihre augen auf, und da sie Petrum
sahe, satzte sie sich wieder.
41. Er aber gab ihr die hand, und
richtete sie auf, und rieff den heili-
gen und den wittwen, und stellete
sie lebendig dar.
42. Und es ward kund durch gantz
Joppen, und viel wurden gläubig
an den HErrn.
43. Und es geschah, daß er lange
zeit zu Joppe blieb, bey einem Si-
mon, der ein gerber war.

Das 10. Capitel.

Cornelii und seines hauses bekeh-
rung durch Petri predigt und dienst.

1. Es war aber ein mann zu Cäsa-
rien, mit namen Cornelius, ein
hauptmann von der schaar, die
da heisset die Welsche,
2. Gottseelig und gottsfürchtig, samt
seinem gantzen hause, und gab dem
volck viel allmosen, und betete immer
zu GOtt.
3. Der sahe in einem gesichte offen-
barlich, um die neunte stunde am ta-
ge, einen engel GOttes zu ihm einge-
hen, und sprach zu ihm: Corneli.
4. Er aber sahe ihn an, erschrack,
und sprach: Herr, was ists? Er aber
sprach zu ihm: Dein gebet und deine
allmosen sind hinauf kommen ins ge-
dächtniß vor GOtt.
5. Und nun sende männer gen Jop-
pen, und laß fodern Simon, mit dem
zunamen Petrus,
6. Welcher ist zur herberge bey ei-
nem gerber Simon, deß haus am
meer liegt: der wird dir sagen, was
du thun sollt.
7. Und da der engel, der mit Cornelio
redete, hinweg gegangen war, rieff
er zween seiner haus-knechte, und ei-
nem gottsfürchtigen kriegs-knechte,
von denen, die auf ihn warteten.
8. Und erzählete es ihnen alles, und
sandte sie gen Joppen.
9. Des andern tages, da diese auf
dem wege waren, und nahe zur stadt
kamen, stieg Petrus hinauf auf den
söller zu beten, um die sechste stunde.
10. Und als er hungerig ward, wollt
er anbeissen: Da sie ihm aber zuberei-
teten, ward er entzücket,
11. Und sahe den himmel aufgethan,
und herniederfahren zu ihm ein gefässe,
wie ein groß leinen tuch, an vier zipf-
feln gebunden, und ward niedergelas-
sen auf die erde;
12. Darinnen waren allerley vier-
füssige thiere der erden, und wilde
thiere, und gewürme, und vögel des
himmels.
13. Und geschah eine stimme zu ihm:
Stehe auf, Petre, schlachte und iß.
14. Petrus aber sprach: O nein,
HErr! denn ich habe noch nie etwas *
gemeines oder unreines gessen.

* 3. Mos. 11, 2. folgg. c. 20, 25.
5. Mos. 14, 4.

15. Und die stimme sprach zum an-
dernmal zu ihm: Was GOtt gereini-
get hat, das mache du nicht gemein.
16. Und das geschah zu dreymalen,
und das gefässe ward wieder aufge-
nommen gen himmel.
17. Als aber Petrus sich in ihm
selbst bekümmerte, was das gesichte
wäre, das er gesehen hatte, siehe,
da fragten die männer, von Corne-
lio gesandt, nach dem hause Simo-
nis, und stunden an der thüre,
18. Rieffen, und forscheten, ob
Simon, mit dem zunamen Petrus,
allda zur herberge wäre?
19. Indem aber Petrus sich besin-
nete über dem gesichte, sprach der
Geist zu ihm: Siehe, drey männer
suchen dich.
20. Aber stehe auf, steige hinab,
und zeuch mit ihnen, und zweiffele
nichts, * denn ich habe sie gesandt.

* Ap. Gesch. 15, 7.

21. Da stieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, ich bins, den ihr suchet; was ist die sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Cornelius der hauptmann, ein frommer und gottsfürchtiger mann, und gutes gerüchts bey dem gantzen volck der Jüden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich sollte fodern lassen in sein haus, *und worte von dir hören. *Ap.Gesch.11,14.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergete sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche brüder von Joppen giengen mit ihm.

24. Und des andern tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rieff zusammen seine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, gieng ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen füssen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: Stehe auf, ich bin auch ein mensch.

27. Und als er sich mit ihm besprochen hatte, gieng er hinein, und fand ihrer viel, die zusammen kommen waren.

28. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es ein ungewohnt ding ist einem Jüdischen mann, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge; aber GOtt hat mir gezeiget, keinen menschen gemein oder unrein zu heissen.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefodert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fodern?

30. Cornelius sprach; Ich habe vier tage gefastet, bis an diese stunde, und um die neunte stunde betete ich in meinem hause: Und siehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und sprach: Corneli, dein gebet ist erhöret, und deiner allmosen ist gedacht worden vor GOtt.

32. So sende nun gen Joppen, und laß her ruffen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon, an dem meer, der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33. Da sandte ich von stund an zu dir, und du hast wohl gethan, daß du kommen bist. Nun sind wir alle hie gegenwärtig vor GOtt, zu hören alles, was dir von GOtt befohlen ist.

(Epistel am Oster-Montage.)

34. Petrus aber thät seinen mund auf, und sprach: *Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß GOtt die person nicht ansiehet.
*3.Mos.19,15. 5.Mos.10,17. Hiob 34,19. Röm.2,11. Gal.2,6. Eph.6,9. 1.Petr.1,17. Jac.2,1.

35. Sondern in *allerley volck, wer ihn fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm. *Röm.3,29.

36. Ihr wisset wohl von der predigt, die GOtt den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch JEsum Christum, (welcher ist ein HErr über alles,)

37. Die durch das gantze Jüdische land geschehen ist, und angangen in Galiläa, nach der tauffe, die Johannes predigte;

38. Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geiste und krafft, der umher gezogen ist, und hat wohlgethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm.

39. Und wir sind zeugen alles deß, das er gethan hat im Jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holtz gehangen.

40. Denselbigen hat GOtt auferwecket am dritten tage, und ihn lassen offenbar werden,

41. Nicht allem volck, sondern uns, den vorerwählten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gessen und getruncken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.)

(Epistel am Pfingst-Montage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volck, und zu zeugen, *daß er ist verordnet von GOtt ein richter der lebendigen und der todten. *Ap.Gesch.17,31.

43. Von diesem *zeugen alle Propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der sünden empfahen sollen. *Esa.53,5.6. Jer.31,34. Ezech.34,16. Dan.9,24. Hos.1,7. c.13,14. Mich.7,18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem worte zuhöreten.

45. Und die gläubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heyden die gabe des Heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getaufft werden, *die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir?
*Joel 3,1.2. Ap.Gesch.15,8.

48. Und befahl sie zu tauffen in dem namen des HErrn.) Da baten sie ihn, daß er etliche tage da bliebe.

Das 11. Capitel.

Anstoß der gemeine über der heyden bekehrung, von Petro gehoben. Kirche zu Antiochia, und Christen daselbst zu erst genennet.

1. Es kam aber für die Apostel und brüder, die in dem Jüdischen lande waren, daß auch die heyden hätten GOttes wort angenommen.
2. Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zanckten mit ihm, die aus der beschneidung waren,
3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männern, die vorhaut haben, und hast mit ihnen gessen.
4. Petrus aber hub an, und erzählets ihnen nach einander her, und sprach:
5. Ich war in der stadt Joppe, im gebete, und ward * entzückt, und sahe ein gesichte, nemlich, ein gefässe hernieder fahren, wie ein groß leinen tuch, mit vier zipffeln, und niedergelassen vom himmel, und kam bis zu mir.
* Ap.Gesch.10,9.
6. Darein sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.
7. Ich hörete aber eine stimme, die sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.
8. Ich aber sprach: O nein; HErr! denn es ist nie kein gemeines noch unreines in meinem mund gegangen.
9. Aber die stimme antwortete mir zum andern mal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.
10. Das geschah aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.
11. Und siehe, von stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.
12. Der Geist aber sprach zu mir: Ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs brüder, und wir giengen in des mannes haus.
13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fodern den Simon, mit dem zunamen Petrus,
14. Der wird dir worte sagen, dadurch du seelig werdest, und dein gantzes haus.
15. Indem ich aber anfieng zu reden, fiel der Heilige Geist auf sie, gleich * wie auf uns am ersten anfange.
* Ap.Gesch.2,4.
16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er sagete: * Johannes hat mit wasser getauffet; ihr aber sollet mit dem Heiligen Geist getauffet werden.
* Matth.3,11. Marc.1,8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Ap.Gesch. 1, 5. c. 19, 4.
17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ, wer war ich, daß ich konnte GOtt wehren?
18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den heyden busse gegeben zum leben!
19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so sich über Stephano erhub, giengen umher bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden.
20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEsu.
21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und eine grosse zahl ward gläubig, und bekehrete sich zu dem HErrn.
22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hingienge bis gen Antiochia.
23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, daß sie mit vestem hertzen an dem HErrn bleiben wollten.
24. Denn er war ein frommer mann, voll Heiligen Geistes und glaubens. Und es ward ein groß volck dem HErrn zugethan.
25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen, * Saulum wieder zu suchen.
* Ap.Gesch.9.30.
26. Und da er ihn fand, führete er ihn gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.
27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.
28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, stund auf, und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen sollte über den gantzen kreis der erden; welche geschah unter dem käyser Claudio. * c.21,10.
29. Aber unter den jüngern beschloß ein jeglicher, * nachdem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten.
* Röm.15,25.26. 1.Cor.16,1. 2.Cor.8,4.9. Gal.2,10.
30. Wie sie denn auch thäten, und schickten zu den ältesten, durch die hand Barnabä und Sauli.

Das 12. Capitel.

Jacobi martyr-tod. Petri gefängniß und englische ausführung. Herodis (Agrippä des grössern) untergang.

(Epistel am tage Petri und Pauli.)

1. Um dieselbe zeit legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen.
2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwerdt.
3. Und da er sahe, daß es den Jüden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssen brodt.
4. Da er ihn nun griff, legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegs-knechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den ostern dem volck vorzustellen.
5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten; aber die gemeine betete ohne aufhören für ihn zu GOtt.
6. Und da ihn Herodes wollte vorstellen, in derselbigen nacht schlieff Petrus zwischen zween kriegs-knechten gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses.
7. Und siehe, der engel des HErrn kam daher, und ein licht schien in dem gemach, und schlug Petrum an die seite, und weckte ihn auf, und sprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von seinen händen.
8. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine schuhe an. Und er thät also. Und er sprach zu ihm: Wirff deinen mantel um dich, und folge mir nach.
9. Und er gieng hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhafftig solches geschähe durch den engel, sondern es dauchte ihn, er sähe ein gesichte.
10. Sie giengen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisern thür, welche zur stadt führet, die thät sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und giengen hin eine gassen lang, und alsobald schied der engel von ihm.
11. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich wahrhafftig, daß der HErr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des Jüdischen volcks.)
12. Und als er sich besinnete, kam er vor das haus Maria, der mutter Johannis, der mit dem zunamen Marcus hieß, da viel bey einander waren, und beteten.
13. Als aber Petrus an die thür des thors klopffete, trat hervor eine magd zu horchen, mit namen Rhode.
14. Und als sie Petrus stimme erkannte, thät sie das thor nicht auf vor freuden, lieff aber hinein, und verkündigets ihnen, Petrus stünde vor dem thor.
15. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund darauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.
16. Petrus aber klopffete weiter an. Da sie aber aufthäten, sahen sie ihn, und entsatzten sich.
17. Er aber winckete ihnen mit der hand zu schweigen, und erzählete ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget diß Jacobo und den brüdern. Und gieng hinaus, und zog an einen andern ort.
18. Da es aber tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegs-knechten, wie es doch mit Petro gangen wäre.
19. Herodes aber, da er ihn foderte, und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt allda sein wesen.
20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königs kämmerer, Blastum, und baten um friede, darum, * daß ihre lande sich nähren mußten von des königes lande.
* 1.Kön.5,9.11. Ezech.27,17.
21. Aber auf einen bestimmten tag thät Herodes das königliche kleid an, satzte sich auf den richtstuhl, und thät eine rede zu ihnen.
22. * Das volck aber rieff zu: Das ist GOttes stimme, und nicht eines menschen. * Ezech.28,2. Dan.5,20.
23. Alsbald schlug ihn der engel des HErrn, darum, daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward gefressen von den würmen, und gab den geist auf.
24. Das * wort GOttes aber wuchs und mehrete sich. * Esa.55,11.
25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunahmen † Marcus. * Ap.Ges.11,29. † Ap.Gesch.15,37.

Das 13. Capitel.

Pauli und Barnabä aussendung unter die heyden und verrichtung. Straffe über den zäuberer, Elymas. Predigt zu Antiochien: Der Juden undanck, und verstossung ihnen angekündt.

1. Es waren * aber zu Antiochia in der gemeine propheten und lehrer, nemlich, Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes dem vierfürsten erzogen, und Saulus. * Eph.4,11.
2. Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich sie berufen habe.
3. * Da fasteten sie, und beteten, und † legten die hände auf sie, und liessen sie gehen. * Ap.Ges.14,23. † Ap.Ges.6,6.

4. Und wie sie ausgesandt waren vom Heiligen Geist, kamen sie gen Seleucia, und von dannen schifften sie gen Cypern.
5. Und da sie in die stadt Salamin kamen, verkündigten sie das wort GOttes in der Jüden schulen: Sie hatten aber auch * Johannem zum diener.
* Ap.Gesch.12,25.
6. Und da sie die insul durchzogen, bis zu der stadt Paphos, funden sie einen zäuberer, und falschen propheten, einen Juden, * der hieß BarJehu.
* Ap.Gesch.8,9.
7. Der war bey Sergio Paulo, dem land-vogt, einem verständigen mann. Derselbige rieff zu sich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.
8. Da stund ihnen wider * der zäuberer Elymas, (denn also wird sein name gedeutet,) und trachtete, daß er den land-vogt vom glauben wendete.
* 2.Mos.7,11. 2.Tim.3,8.
9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll Heiligen Geistes, sahe ihn an,
10. Und sprach: * O du kind des teufels, voll aller list und aller schalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du hörest nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn. * Joh.8,44. 1.Joh.3,8. 2.Cor.4,4.
11. Und nun siehe, die hand des HErrn kommt über dich, und sollt blind seyn, und die sonne eine zeit lang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunckelheit und finsterniß, und gieng umher, und suchte handleiter.
12. Als der land-vogt das geschichte sahe, gläubte er, und verwunderte sich der lehre des HErrn.
13. Da aber * Paulus, und die um ihn waren, von Papho schifften, kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.
* Ap.Gesch.15,38.
14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Pisidia, und giengen in die schule am sabbather-tage, und satzten sich.
15. Nach der lection aber des gesetzes und der Propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen, und liessen ihnen sagen: Lieben brüder, wollt ihr etwas reden, und das volck ermahnen, so saget an.
16. Da stund Paulus auf, * und winckete mit der hand, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. * Ap.Gesch.12,17. c.19,33. c.21,40.
17. Der GOtt dieses volcks hat erwählet unsere väter, und erhöhet das volck, da sie fremdlinge waren im lande Egypti, und * mit einem hohen arm führete er sie aus demselbigen.
* 2.Mos.6,6. c.12,37.41. c.13,14.
18. Und bey viertzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüsten,
19. Und vertilgete sieben völcker in dem lande Canaan, und * theilete unter sie, nach dem loos, jener lande.
* Jos.14,2.
20. Darnach * gab er ihnen richter bey vier hundert und funfftzig jahr lang, bis auf den Propheten Samuel.
* Richt.2,16.
21. Und von da an * baten sie um einen könig; und GOtt gab ihnen † Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlechte Benjamin, viertzig jahr lang.
* 1.Sam.8,5. Hos.13,10.
† 1.Sam.10,1.21.
22. Und da er denselbigen wegthät, richtete er auf über sie * David zum könige, von welchem er zeugete; Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem hertzen, der soll thun allen meinen willen.
* 1.Sam.13,14. c.16,12.13.
23. Aus * dieses saamen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum Heyland.
* 2.Sam.7,12. Matth.1,6. Luc.3,31.
24. Als denn Johannes * zuvor dem volck Israel predigte die tauffe der busse, ehe denn er anfieng.
* Matth.3,1.2. Marc.1,4. Luc.3,3.
25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllete, sprach er: Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, * er kommt nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. * Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epistel am Oster-Dienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist das wort dieses heils gesandt.
27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, * dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der Propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden,) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet.
* Joh.16,3. Ap.Gesch.3,17.
28. Und wiewohl sie keine ursache des todes an ihm funden, * baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.
* Matth.27,22. Marc.15,13.14. Luc.23,14.18. Joh.19,6.
29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab.
30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten.
* Marc.16,6. Luc.24,6. Ap.Gesch.2,24.
31. Und er ist erschienen viel tage denen, * die mit ihm hinauf gen Galiläa gen Jerusalem gegangen waren.

ren, welche sind seine zeugen an das
volck. *Matth.28,16.
32. Und wir auch verkündigen euch
die verheissung, die zu unsern vätern
geschehen ist.
33. Daß dieselbige GOtt uns, ih-
ren kindern, erfüllet hat, in dem,
daß er JEsum auferwecket hat;) wie
denn im andern * Psalm geschrieben
stehet: Du bist mein Sohn, heute
habe ich dich gezeuget.
*Ps.2,7. Ebr.1,7. c.5,5.
34. Daß er ihn aber hat von den tod-
ten auferwecket, daß er fort nicht mehr
soll verwesen, spricht er *also: Ich will
euch die gnade, David verheissen, treu-
lich halten. *Esa.55,3.
35. Darum spricht er auch *am an-
dern ort: Du wirst es nicht zugeben,
daß dein Heiliger die verwesung sehe.
*Ps.16,10.
36. Denn David, da er zu seiner zeit
gedienet hatte dem willen GOttes, *
ist er entschlaffen, und zu seinen vätern
gethan, und hat die verwesung gese-
hen. *1.Kön.2,10.
37. Den aber GOtt auferwecket hat,
der hat die verwesung nicht gesehen.
38. So sey es nun euch kund, lieben
brüder, * daß euch verkündiget wird
vergebung der sünden durch diesen, und
von dem allen, durch welches ihr nicht
konntet im gesetz Mosis gerecht werden.
*Luc.24,47. Röm.3,24.
Gal.2,16.
39. Wer aber an diesen * gläubet, der
ist gerecht. *Röm.10,4.
40. Sehet nun zu, daß nicht über
euch komme, das *in den Propheten
gesagt ist: *Hab.1,5.
41. Sehet ihr verächter, und verwun-
dert euch, und werdet zunichte; denn
ich thue ein werck zu euren zeiten, wel-
ches ihr nicht gläuben werdet, so es
euch jemand erzählen wird.
42. Da aber die Jüden aus der schu-
le giengen, baten die heyden, daß sie
zwischen sabbaths ihnen die worte
sagten.
43. Und als die gemeine der schule von
einander giengen, folgeten Paulo und
Barnaba nach viel Jüden und gotts-
fürchtige Jüdengenossen: * Sie aber
sagten ihnen, und vermahneten sie, daß
sie bleiben solten in der gnade GOttes.
*Ap.Gesch.11,23. c.14,22.
44. Am folgenden sabbath aber kam
zusammen fast die gantze stadt, das
wort GOttes zu hören.
45. Da aber die Jüden das volck sa-
hen, wurden sie voll * neids, und wi-
dersprachen dem, das von Paulo gesagt
ward, widersprachen und lästerten.
*1.Thess.2,16.
46. Paulus aber und Barnabas spra-
chen frey öffentlich: *Euch mußte zu
erst das wort GOttes gesagt wer-
den. Nun ihr es aber von euch stosset,
und achtet euch selbst nicht werth des
ewigen lebens, siehe, † so wenden wir
uns zu den heyden. *Matth.10,6.
Luc.24,47. Ap.Gesch.1,8. c.13,26.
†5.Mos.32,21. Röm.11,14.
47. Denn also * hat uns der HErr ge-
boten: Ich habe dich den heyden zum
licht gesetzet, daß du das heyl seyest,
bis ans ende der erden.
*Esa.42,6. c.49,6. Luc.2,32.
48. Da es aber die heyden höreten,
wurden sie froh, und preiseten das
wort des HErrn, und wurden gläu-
big, * wie viel ihrer zum ewigen le-
ben verordnet waren. *Röm.8,29.30.
49. Und das wort des HErrn ward
ausgebreitet, durch die gantze gegend.
50. Aber die Jüden bewegten die an-
dächtigen und erbaren weiber, und der
stadt obersten, und erweckten eine
verfolgung über Paulum und Barna-
bam, und stiessen sie zu ihren grän-
tzen hinaus.
51. Sie aber * schüttelten den staub
von ihren füssen über sie, und kamen
gen Iconien. *Matth.10,14.
Marc.6,11. Luc.9,5.
52. Die jünger aber wurden voll
freude und Heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli und Barnabä eifer im wort
zu Iconien, zu Lystra und Derben.
Unzeitige vergötterung. Pauli steini-
gung. Der heyden kirchen-visitation
und rück-kehr.

1. Es geschah aber zu Iconien, daß
sie zusammen kamen, und pre-
digten in der Jüden schule, al-
so, daß eine grosse menge der Jüden
und Griechen gläubig ward.
2. Die ungläubigen Jüden aber er-
weckten und entrüsteten die seelen der
heyden wider die brüder.
3. So hatten sie nun ihr wesen da-
selbst eine lange zeit, und lehreten frey
im HErrn, welcher bezeugete das wort
seiner gnade, und ließ zeichen und
wunder geschehen durch ihre hände.
*Marc.16,20. Ebr.2,4.
4. Die menge aber der stadt spaltete
sich, etliche hieltens mit den Jüden,
und etliche mit den Aposteln.
5. Da sich aber ein sturm erhub der
heyden und der Jüden, und ihrer ober-
sten, * sie zu schmähen und zu steinigen,
*2.Tim.3,11.
6. Wurden sie deß innen, und entflo-
hen in die städte des landes Lycaonia,
gen Lystram und Derben, und in die
gegend umher.
7. Und predigten daselbst das evan-
gelium.
8. Und es war ein mann zu Lystra,
der mußte sitzen, denn er hatte böse
füsse, * und war lahm von mutterleibe,
der noch nie gewandelt hatte.
*Ap.Gesch.3,2.

9. Der hörete Paulum reden. Und
als er ihn * ansahe, und merckte, daß er
gläubete, ihm möchte geholffen werden,
* Ap.Gesch.3,4.
10. Sprach er mit lauter stimme:
Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und
er sprang auf, und wandelte.
11. Da aber das volck sahe, * was
Paulus gethan hatte, huben sie ihre
stimme auf, und sprachen auf Lycao-
nisch: † Die götter sind den menschen
gleich worden, und zu uns hernieder
kommen. *Esa.35,6.†Ap.Gesch.28,6.
12. Und nenneten Barnabam Ju-
piter, und Paulum Mercurius, die-
weil er das wort führete.
13. Der priester aber Jupiters, der
vor ihrer stadt war, brachte ochsen und
kränze vor das thor, und wollte opf-
fern samt dem volck.
14. Da das die Apostel, Barnabas
und Paulus, höreten, zerrissen * sie ihre
kleider, und sprungen unter das volck,
schrien, * Matth.26,65.
15. Und sprachen: Ihr männer, was
macht ihr da? * Wir sind auch sterbli-
che menschen, gleich wie ihr, und predi-
gen euch das evangelium, daß ihr euch
bekehren sollt von diesen falschen zu
dem lebendigen GOtt, † welcher ge-
macht hat himmel und erde, und das
meer, und alles, was drinnen ist.
* Ap.Gesch.10,26. † 1.Mos.1,1.
16. Der in vergangenen zeiten hat *
lassen alle heyden wandeln ihre eigene
wege. * Ap.Gesch.17,30.
Röm.1,25.
17. Und zwar hat er sich selbst nicht
unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes
gethan, * und vom himmel regen und
fruchtbare zeiten gegeben, unsere her-
zen erfüllet mit speise und freude.
* Jer.5,24.
18. Und da sie das sagten, stille-
ten sie kaum das volck, daß sie ih-
nen nicht opfferten.
19. Es kamen aber dahin Jüden
von Antiochia und Iconien, und
überredeten das volck, und * steinigten
Paulum, und schleiffeten ihn zur stadt
hinaus, meyneten, er wäre gestorben.
* 2.Cor.11,25. 2.Tim.3,11.
20. Da ihn aber die jünger umringe-
ten, stund er auf, und gieng in die
stadt; und auf den andern tag gieng
er aus mit Barnaba gen Derben,
21. Und predigten derselbigen stadt
das evangelium, und unterweiseten
ihrer viel, und zogen wieder gen Ly-
stram und Iconien, und Antiochiam,
22. Stärcketen die seelen der jünger,
und ermahneten sie, daß sie im glauben
blieben, * und daß wir durch viel trüb-
sal müssen in das reich GOttes gehen.
* Matth.10,38.
23. Und sie ordneten ihnen hin und
her * ältesten in den gemeinen, beteten
und fasteten, und befohlen sie dem
HErrn, an den sie gläubig worden
waren. * Tit.1,5.
24. Und zogen durch Pisidiam, und
kamen in Pamphyliam.
25. Und redeten das wort zu Pergen,
und zogen hinab gen Attalian.
26. Und von dannen schifften sie gen
Antiochiam, *von dannen sie verordnet
waren, durch die gnade GOttes, zu
dem werck, das sie hatten ausgerichtet.
* Ap.Gesch.13,1.folgg.
27. Da sie aber dar kamen, versam-
melten sie die gemeine, und verkündig-
ten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan
hätte, und wie er den heyden hätte die
thür des glaubens aufgethan.
* Ap.Gesch.15,4. Röm.15,4.
1.Cor.16,9. 2.Cor.2,12.
28. Sie hatten aber ihr wesen allda
nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel über dem arti-
cul von der beschneidung und rechtfer-
tigung. Freude der heyden. Zwist
Pauli und Barnabä.

1. Und etliche kamen herab von Ju-
däa, und lehreten die brüder:
* Wo ihr euch nicht beschneiden
lasset, nach der weise Mose, so könnet
ihr nicht seelig werden.
* 1.Mos.17,10. 3.Mos.12,3.
Röm.2,28. c.4,11.
2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und
Paulus und Barnabas nicht einen ge-
ringen zanck mit ihnen hatten, ordne-
ten sie, daß Paulus und Barnabas, und
etliche andere aus ihnen, hinauf * zö-
gen gen Jerusalem, zu den Aposteln und
ältesten, um dieser frage willen.
* Gal.2,1.
3. Und sie wurden von der gemeine
geleitet, und zogen durch Phönicien
und Samariam, und erzähleten den
wandel der heyden, und machten grosse
freude allen brüdern.
4. Da sie aber dar kamen gen Jeru-
salem, wurden sie empfangen von der
gemeine, und von den Aposteln, und
von den ältesten. * Und sie verkündig-
ten, wie viel GOtt mit ihnen gethan
hatte. * Ap.Gesch.14,3.27.
5. Da traten auf etliche von der Pha-
risäer secte, die gläubig waren worden,
und sprachen: Man muß sie beschnei-
den, und gebieten zu halten das gesetz
Mose.
6. Aber die Apostel und die ältesten ka-
men zusammen, diese rede zu besehen.
7. Da man sich aber lange gezanckt
hatte, stund Petrus auf, und sprach zu
ihnen: Ihr männer, lieben brüder, ihr
wisset, daß GOtt lange vor dieser zeit
unter uns erwählet hat, daß * durch
meinen mund die heyden das wort des
evangelii höreten und gläubten.
* Ap.Gesch.10,20. c.11,1.2.
8. Und GOtt, der herzens-kündiger,
zeugete

zeugete über sie, und gab ihnen den Heiligen Geist, gleichwie auch uns.
9. Und machte keinen unterschied zwischen uns und ihnen, und * reinigte ihre hertzen durch den glauben.
* Ap.Gesch.10,43. 1.Petr.1,22.
10. Was versucht ihr denn nun GOtt mit auflegen des jochs auf der jünger hälse, * welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen?
* Zeph.3,18. Gal.5,1.
11. Sondern wir gläuben durch die gnade des HErrn JEsu Christi seelig zu werden, * gleicher weise wie auch sie.
* Joh.8,56. Gal.3,21. Eph.2,4.8. Tit.3,4. Ebr.11,4.
12. Da schwieg die gantze menge stille, und höreten zu Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie grosse zeichen und wunder GOtt durch sie gethan hatte unter den heyden.
13. Darnach als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, höret mir zu:
14. Simon hat erzählet, wie aufs erste GOtt heimgesuchet hat, und angenommen ein volck aus den heyden zu seinem namen.
15. Und da stimmen mit der Propheten rede, als * geschrieben stehet:
* Amos 9,11.12.
16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zerfallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten,
17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem HErrn frage, dazu alle heyden, über welche mein name genennet ist, spricht der HErr, der das thut.
18. GOtt sind alle seine wercke bewußt von der welt her.
19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den heyden zu GOtt sich bekehren, nicht unruhe mache,
20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom ersticktem, und vom * blut.
* 1.Mos.9,4. 3.Mos.3,17. c.7, 23.26. c.17,19. c.19,26. 5.Mos.12,16.23. 1.Sam.14, 32. Röm.1,24. 1.Cor.1,9. c.8,1. c.10,20. Eph.4,17.
21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbather-tage in den schulen gelesen. * 2.Cor.3,15.
22. Und es dauchte gut die Apostel und ältesten, samt der gantzen gemeine, aus ihnen männer erwählen, und senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich, Judam, mit dem zunahmen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.
23. Und sie gaben schrifft in ihre hand, also: Wir, die Apostel und ältesten, und brüder, wünschen heyl den brüdern aus den heyden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.
24. Dieweil wir gehöret haben, daß etliche von den * unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das gesetze halten, welchen wir nichts befohlen haben; * 1.Joh.2,19.
25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthiglich versammelt, männer erwählen, und zu euch senden, mit unsern liebsten, Barnaba und Paulo,
26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers HErrn JEsu Christi.
27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.
28. Denn es gefällt dem Heiligen Geist, und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke:
29. Daß ihr euch enthaltet vom götzen-opffer, und vom blut, und vom ersticktem, und von hurerey; von welchen so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl.
30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam, und versammelten die menge, und überantworteten den brief.
31. Da sie den lasen, wurden sie des trostes froh.
32. Judas aber und Silas, die auch Propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und stärckten sie.
33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den Aposteln.
34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.
35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, samt vielen andern.
36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wiederum ziehen, und unsere brüder besehen durch alle städte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.
37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.
38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, * der von ihnen gewichen war in Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck.
* Ap. Gesch.13,13.
39. Und sie kamen scharff an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcum, und schiffete in Cypern.

40. Pau-

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärckte die gemeinen.

Das 16. Capitel.

Timotheus kommt zu Paulo. Dieser reiset gen Philippen. Lydia. Die wahrsagerische magd. Verfolgung und gefängniß Pauli. Bekehrung des kercker-meisters.

1. Er kam aber gen Derben, *und Lystran, und siehe, ein jünger war daselbst, mit namen Timotheus, eines Jüdischen weibes sohn, die war gläubig, aber eines Griechischen vaters. *Ap.Gesch.14,6.

2. Der hatte ein gut gerüchte bey den *brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. *Ap.Gesch.6,3. 1.Cor.4,17. Phil.2,19. 1.Theß.3,2.

3. Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm, *und beschnitt ihn um der Jüden willen, die an demselbigen ort waren, denn sie wußten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen. *1.Cor.9,20.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten den spruch, welcher von den Aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war.

5. Da wurden die gemeinen im glauben bevestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem Heiligen Geiste, zu reden das wort in Asia.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen, und der Geist ließ ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, *kamen sie hinab gen Troada. *Ap.Gesch.20,6. 2.Cor.2,12.

9. Und Paulo erschien ein gesichte bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilff uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin,

12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die haupt-stadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage.

13. Des tages der sabbather giengen wir hinaus vor die stadt an das wasser, da man pflegte zu beten, und satzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottsfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpur-krämerin, aus der stadt der Thyatirer, hörete zu, welcher that der HErr das hertz auf, daß sie darauf acht hatte, was von Paulo geredet ward.

15. Als sie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, so kommt in mein haus, und bleibet allda. Und sie zwang uns.

16. Es geschah aber, da wir zu dem gebet giengen, daß eine magd uns begegnete, die hatte *einen wahrsager-geist, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrsagen. *1.Sam.28,7.

17. Dieselbe folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte GOttes des Allerhöchsten, die euch den weg der seeligkeit verkündigen.

18. Solches thät sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geiste: Ich gebiete dir in dem namen JEsu Christi, *daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde. *Marc.16,17.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hoffnung ihres geniesses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silan, zogen sie auf den marckt vor die obersten,

20. Und führeten sie zu den hauptleuten, und sprachen: *Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Jüden, *1.Kön.18,17. Ap.Gesch.17,6.

21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind.

22. Und das volck ward erreget wider sie, und die hauptleute liessen ihnen *die kleider abreissen, und hiessen sie stäupen. *2.Cor.11,25. Phil.1,13. 1.Theß.2,2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurffen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kercker-meister, daß er sie wohl bewahrete.

24. Der nahm solch gebot an, und warff sie in das innerste gefängniß, und legte ihre füsse in den stock.

25. Um die mitternacht aber beteten Paulus und Silas, *und lobeten GOtt. Und es höreten sie die gefangenen. *Ap.Gesch.4,31.

26. Schnell aber ward ein groß erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des gefängnisses. Und von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los.

27. Als aber der kercker-meister aus dem schlaff fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das

schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen: denn er meynete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rieff laut, und sprach: Thue dir nichts übels, denn wir sind alle hie.

29. Er foderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben herren, was soll ich thun, daß ich seelig werde?

31. Sie sprachen: * Gläube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein haus seelig. * Joh. 3, 16. 36. c. 6. 47.

32. Und sagten ihm das wort des HErrn, und allen, die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen ab; und er ließ sich täuffen, und alle die seinen alsobald.

34. Und führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem gantzen hause, daß er an GOtt gläubig worden war.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadt-diener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kercker-meister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesandt, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das gefängniß geworffen, und solten uns nun heimlich ausstossen? Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen.

38. Die stadt-diener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie furchten sich, da sie höreten, daß sie Römer waren.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und baten sie, daß sie auszögen aus der stadt.

40. Da giengen sie aus dem gefängniß, und giengen zu der Lydia, und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli verrichtung und leyden zu Thessalonich und Berroen. Lob der Berroenser. Pauli disputat und predigt zu Athen, Dionysius.

1. Da sie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiseten, kamen sie gen * Thessalonich, da war eine Jüden-schule. * 1. Thess. 2, 2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, gieng er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbathen aus der schrifft,

3. Thät sie ihnen auf, und legets ihnen aus, daß Christus muste leyden und auferstehen von den todten, und daß dieser JEsus, den ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ. * Ps. 22, 3. Esa. 53, 4. Matth. 16, 21. Luc. 24, 26. 46.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottsfürchtigen Griechen eine grosse menge, dazu der vornehmsten weiber nicht wenig. * Ap. Gesch. 28, 24.

5. Aber die halsstarrigen Jüden neideten, und nahmen zu sich etliche boshafftige männer pöbel-volcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an, und traten vor das haus Jasonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleiffeten sie den Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schrien: Diese, * die den gantzen welt-kreis erregen, sind auch herkommen; * Ap. Gesch. 16, 20.

7. Die herberget Jason; und diese alle handeln wider des käysers gebot, sagen: * Ein ander sey der könig, nemlich JEsus. * Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das volck, und die obersten der stadt, die solches höretẽ.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, liessen sie sie los.

10. Die brüder aber * fertigten alsobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Berroen. Da sie dar kamen, giengen sie in die Jüden-schule. * Ap. Gesch. 9, 25.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf gantz williglich, * und forscheten täglich in der schrifft, ob sichs also hielte. * Esa. 34, 16. Luc. 16, 29. Joh. 5, 39.

12. So gläubten nun viel aus ihnen, auch der Griechischen erbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden von Thessalonich erfuhren, daß auch zu Berroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das volck.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er gieng bis an das meer; Silas aber und Timotheus blieben da.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene, und als sie befehl empfiengen an den Silan und Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie dahin.

16. Da aber Paulus ihrer * zu Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch. * 1. Thess. 3, 1.

17. Und er redete zwar zu den Jüden und gottsfürchtigen in der schule; auch auf dem marckt alle tage, zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker Philosophi zanckten mit ihm, und etliche sprachen: Was will dieser lotterbube sagen? Etliche aber: Es stehet, als wollte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEsu, und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richt-platz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues vor unsere ohren, so wollten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stund mitten auf dem richt-platz, und sprach: Ihr männer von Athene, ich sehe euch, daß ihr in allen stücken allzu abergläubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, darauf war geschrieben: Dem unbekannten GOtt. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. GOtt, * der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, sintemal er ein HErr ist himmels und der erden, † wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht. * 1.Mos.1,1.
† Esa.66,1. Ap.Gesch.7,48.

25. Sein wird auch nicht von menschen händen gepfleget, als der jemands bedürffte, so er selber jedermann leben * und odem allenthalben gibt.
* 1.Mos.2,7.

26. Und hat gemacht, daß von einem blut aller menschen geschlechte auf dem gantzen erdboden wohnen, und hat ziel gesetzt, * zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen.
* 5.Mos.32,8.

27. Daß sie den HErrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und zwar er ist nicht * ferne von einem jeglichen unter uns.
* Ps.139,3. Weish.1,7.

28. Denn in ihm leben, weben, und sind wir; als auch etliche poeten bey euch gesagt haben: Wir sind seines geschlechts.

29. So wir denn göttliches geschlechts sind, sollen wir nicht meynen, * die gottheit sey gleich den güldenen, silbernen und steinernen bildern, durch menschliche gedancken gemacht.
* Esa.40,18.

30. Und zwar hat GOtt die zeit der unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen menschen an allen enden busse zu thun,

31. Darum, daß er einen tag gesetzet hat, auf welchem er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den glauben, nachdem * er ihn hat von den todten auferwecket.
* Ap.Gesch.2,24.

32. Da sie höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

33. Also gieng Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hiengen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Pauli eingang bey Aquila und Priscilla zu Corinth: Schöne verrichtung daselbst: Verfolgung vor Gallion: Und reise gen Jerusalem. Apollo gaben und lehre.

1. Darnach schied Paulus von Athene, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Jüden, mit namen Aquila, der geburt aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, (darum, daß der käyser Claudius geboten hatte allen Jüden, zu weichen aus Rom.)

3. Zu denselbigen gieng er ein, und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, * und arbeitete; sie waren aber des handwercks teppichmacher. * 1.Cor.4,12.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde * Jüden und Griechen. * Gal.3,28.

5. Da aber Silas und * Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist zu bezeugen den Jüden JEsum, daß er der Christ sey.
* 1.Theß.3,6.

6. Da sie aber widerstrebten und lästerten, * schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; ich † gehe von nun an rein zu den heyden.
* Matth.10,14. c.27,25.
† Ap.Gesch.13,46.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottsfürchtig war, und desselbigen haus war zu nächst an der schule.

8. * Crispus aber, der oberste der schule, gläubte an den HErrn, mit seinem gantzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden gläubig, und liessen sich tauffen. * 1.Cor.1,14.

9. Es sprach aber der HErr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo: Fürchte dich nicht, * sondern rede, und schweige nicht. * Ap.Gesch.23,11.

10. Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden;

den; * denn ich habe ein groß volck in dieser stadt. * Joh. 10, 16.

11. Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrete sie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion land-vogt war in Achaja, empöreten sich die Jüden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richt-stuhl,

13. Und sprachen: * Dieser überredet die leute, GOtt zu dienen, dem gesetze zuwider. * 2. Cor. 6, 8.

14. Da aber Paulus wollte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Jüden: Wenn es ein frevel oder schalckheit wäre, lieben Jüden, so hörete ich euch billig.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetze unter euch, so sehet ihr selber zu; denn ich gedencke darüber nicht richter zu seyn.

16. Und trieb sie von dem richt-stuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen Sosthenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richt-stuhl, und Gallion nahm sichs nicht an.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst, darnach machte er seinen abschied mit den brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er * beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde. * 4. Mos. 6, 9. 18. Ap. Gesch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe, und er verwilligte nicht;

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdings das künfftige fest zu Jerusalem halten: * wills GOtt, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso, * 1. Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien, und gieng hinauf, und grüssete die gemeine. Und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reisete aus, und durchwandelte nacheinander das Galatische land, und Phrygiam, und stärckte alle jünger.

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen * Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann, und mächtig in der schrifft. * 1. Cor. 1, 12. c. 3, 6.

25. Dieser war unterweiset den weg des HErrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wußte allein von der tauffe Johannis.

26. Dieser fieng an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den weg GOttes noch fleissiger aus.

27. Da er aber wollte in Achajam reisen, schrieben die brüder und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war, halff er viel denen, * die gläubig waren worden durch die gnade. * 1. Cor. 3, 5.

28. Denn er überwand die Jüden beständiglich, und erweisete öffentlich durch die * schrifft, daß JEsus der Christ sey. * Joh. 5, 46.

Das 19. Capitel.

Von Johannis tauffe und jüngern zu Epheso. Pauli herrlich geseegnete arbeit in dieser stadt. Falsche beschwörer. Aufruhr Demetrii.

1. Es geschah aber, da * Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger. * Ap. Gesch. 18, 24.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, ob ein Heiliger Geist sey.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getaufft? Sie sprachen: Auf Johannis tauffe.

4. Paulus aber sprach: * Johannes hat getaufft mit der tauffe der busse, und sagete dem volck, daß sie sollten gläuben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an JEsum, daß er Christus sey. * Matth. 3, 11, Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Ap. Gesch. 1, 5. c. 11, 16.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich tauffen auf den namen des HErrn JEsu.

6. Und da Paulus die hände auf sie legete, * kam der Heilige Geist auf sie, und redeten mit zungen, und weissageten. * Joel 3, 1.

7. Und alle der männer waren bey zwölffe.

8. Er gieng aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und beredete sie von dem reich GOttes.

9. Da aber etliche verstockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menge, * wich er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus. * 2. Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah zwey jahr lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des HErrn JEsu höreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und * GOtt würckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli. * Marc. 16, 20. Ap. Gesch. 14, 3.

12. Also, daß sie auch von seiner haut die schweiß-tüchlein und köller über die krancken hielten, und die seu-

chen

chen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren.
*Ap.Gesch.5,15.
13. Es unterwunden sich aber etliche der umlauffenden Jüden, die da beschwörer waren, den namen des HErrn JEsu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bey JEsu, den Paulus prediget.
14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Jüden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thäten.
15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?
16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warff sie unter sich, also, daß sie nacket und verwundet aus demselbigen hause entflohen.
17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Jüden und Griechen, und fiel *eine furcht über sie alle, und der name des HErrn JEsu ward hochgelobet. *Ap.Ges.5,5.11.
18. Es kamen auch viel derer, die gläubig waren worden, *und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten. *Matth.3,6.
19. Viel aber, die da vorwitzige künste getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und *verbrannten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren, und funden des geldes fünffzig tausend groschen.
*Phil.3,8.
20. Also mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand.
21. Da das ausgerichtet war, satzte ihm Paulus vor im geiste, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, * und gen Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nachdem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.
*Röm.15,25.
22. Und sandte zween, die *ihm dieneten, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, er aber verzog eine weile in Asia. *Ap.Gesch.13,5.
23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit *nicht eine kleine bewegung über diesem wege. *2.Cor.1,8.
24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmiedt, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerck nicht geringen *gewinnst zu. *Ap.Gesch.16,16.
25. Dieselbige versammelte er, und die beyarbeiter desselbigen handwercks, und sprach: Lieben männer, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben;
26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in gantz Asia, dieser Paulus viel volcks abfällig machet, überredet, und spricht: *Es sind nicht götter, welche von händen gemacht sind.
*Ps.115,4. Jer.10,3.
27. Aber es will nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch gantz Asia und der weltkreis gottesdienst erzeiget.
28. Als sie das höreten, wurden sie voll zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!
29. Und die gantze stadt ward voll getümmels. Sie stürmeten aber einmüthiglich zu dem schau-platz, und ergriffen *Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus gefehrten.
*Ap.Gesch.20,4. c.27,2.
2.Cor.8,folgg. Col.4,10.
30. Da aber Paulus wollte unter das volck gehen, liessens ihm die jünger nicht zu.
31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schau-platz.
32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders, und war die gemeine irre, und das mehrere theil wußte nicht, warum sie zusammen kommen waren.
33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Jüden hervor stiessen. Alexander aber *winckete mit der hand, und wollte sich vor dem volck verantworten.
*Ap.Gesch.12,17.
34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jüde war, erhub sich eine stimme von allen, und schrien bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser!
35. Da aber der cantzler das volck gestillet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana, und des himmlischen bildes?
36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.
37. Ihr habt diese menschen hergeführet, die weder kirchen-räuber noch lästerer eurer göttin sind.
38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerck, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind land-vögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.
39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.
40. Denn wir stehen in der gefahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesaget, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli wiederholte visitation der gemeinden. Wunder in Eutychi erweckung. Sehr nachdrücklicher abschied von den ältesten zu Epheso.

1. Da nun die empörung aufgehöret, * rieff Paulus die jünger zu sich, und seegnete sie, und gieng aus zu reisen in Macedoniam.
* 1.Tim.1,3.
2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey monden.
3. Da aber ihm die Jüden nachstelleten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.
4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam Sopater von Berroen, von Thessalonich aber Aristarchus * und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Asia aber Tychicus und Trophimus. *Ap.Ges.19,29.
5. Diese giengen voran, und harreten unser zu * Troada. *c.16,8.
6. Wir aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünfften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.
7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen, das * brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern tages ausreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht. *c. 2, 42. 46.
8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da sie versammelt waren.
9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenster, und sanck in einen tieffen schlaff, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom schlaff überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller, und ward todt aufgehaben.
10. Paulus aber gieng hinab, und fiel auf ihn, * umfieng ihn, und sprach: Machet kein getümmel, denn seine seele ist in ihm.
* 1.Kön.17,21. 2.Kön.4,34.
11. Da gieng er hinauf, und brach das brodt, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach, und also zog er aus.
12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.
13. Wir aber zogen voran auf dem schiff, und fuhren gen Asson, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen: denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu fuß gehen.
14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.
15. Und von dannen schiffeten wir des andern tages hin gen Chion: und des folgenden tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogyllion, und des nächsten tages kamen wir gen Mileto.
16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müßte in Asia zeit zubringen; denn er eilete auf den Pfingst-tag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre.
17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fodern die ältesten von der gemeine.
18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisset von dem ersten tage an, * da ich bin in Asien kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen,
* Ap.Gesch.19,10.
19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen und anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Jüden, so mir nachstelleten.
20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich,
21. Und habe * bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die busse zu GOtt, und den glauben an unsern HErrn JEsum Christum.
* Marc.1,15. Luc.24,47.
22. Und nun siehe, ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;
23. Ohne daß der Heilige Geist in allen städten bezeuget, * und spricht: Bande und trübsal warten mein daselbst. * Ap.Gesch.21,13.
24. Aber ich achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, *das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes.
* Gal.1,1. 1.Tim.1,12. Tit.1,3.
25. Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und gepredigt habe das reich GOttes.
26. Darum zeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.
27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle den rath GOttes.
28. So habt nun acht auf euch selbst, * und auf die gantze heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu † bischöffen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.
* 1.Petr.5,2. † 1.Tim.3,1.
29. Denn das weiß ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen * greuliche wölffe, die der heerde nicht verschonen werden.
* Matth.7,15. 2.Petr.2,1.

30. Auch

30. Auch aus euch selbsten werden aufstehen männer, *die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.
*Ps.41,10. Matth.26,21.

31. Darum seyd wacker, und dencket dran, daß ich nicht abgelassen habe * drey jahre, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.
*Ap.Gesch.19,10.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch GOtt, und dem wort seiner gnade, der da * mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das † erbe, unter allen, die geheiliget werden.
*Phil.2,13. †Eph.1,18.

33. Ich habe euer keines silber, noch gold, noch kleid begehret.

34. Denn ihr wisset selber, daß * mir diese hände zu meiner nothdurfft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben.
*Ap.Gesch.18,3. 1.Cor.4,12. 1.Thess.2,9. 2.Thess.3,8.

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des HErrn JEsu, das er gesagt hat: Geben ist seeliger, denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und betete mit ihnen allen.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte: Sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli reise gen Jerusalem. Agabi weissagung von dessen banden. Ankunfft, übernommene reinigung im tempel; Aufruhr und grosse gefahr.

1. Als es nun geschah, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir stracks lauffs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phönicien fuhr, traten wir drein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur lincken hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu * Tyro: denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.
*Esa.23,18.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daselbst sieben tage, die sagten Paulo durch den * Geist, er sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. *c.20,23.

5. Und es geschah, da wir die tage zubracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und knieten nieder am ufer, und beteten.

6. Und als wir einander geseegnet hatten, traten wir ins schiff: jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolemaida, und grüsseten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und giengen in das haus Philippi, * des Evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm. *Ap.Gesch.6,5. c.8,5.26.40. Eph.4,11.

9. Derselbige hatte vier * töchter, die waren jungfrauen, und weissageten.
*Joel 3,1.2. Ap.Gesch.2,17.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein Prophet aus Judäa, * mit namen Agabus, und kam zu uns. *Ap.Gesch.11,28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der Heilige Geist: Den mann, deß der gürtel ist, werden die Jüden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heyden hände.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet, und brechet mir mein hertz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des HErrn JEsu.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: Des HErrn wille geschehe.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnason, aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen sollten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gerne auf.

18. Des andern tages aber gieng Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die ältesten alle dahin.

19. Und als er sie gegrüsset hatte, erzählete er eines nach dem andern, was GOtt gethan hatte unter den heyden durch sein amt.

20. Da sie aber das höreten, lobten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du siehest, wie viel tausend Jüden sind, die gläubig worden sind, * und sind alle eiferer über dem gesetze. *Röm.10,2.

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose abfallen alle Jüden, die unter den heyden sind, und sagest: Sie sollen ihre

kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselben weise wandeln.

22. Was ist denn nun? Allerdings muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die * haben ein gelübde auf sich; dieselbige nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kost an sie, daß sie ihr haupt bescheeren, und alle vernehmen, daß nicht sey, weß sie wider dich berichtet sind, sondern daß du auch einher gehest, und haltest das gesetz. *4.Mos.6,9.18.
Ap.Gesch.18,18.

25. Denn den gläubigen aus den heyden haben wir geschrieben, und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn * nur sich bewahren vor dem götzen-opffer, vor blut, vor ersticktem und vor hurerey. *3.Mos.3,17.
Ap.Gesch.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und gieng in den tempel, und ließ sich sehen, * wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opffer geopffert ward.
*4.Mos.6,13.folgg.

27. Als aber die sieben tage sollten vollendet werden, * sahen ihn die Jüden aus Asia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und schrien: *Ap.Gesch.24,18.

28. Ihr männer von Israel, helfft! Dis ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider dis volck, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und diese heilige stätte gemein gemacht.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt * Trophimum den Epheser gesehen, denselbigen meyneten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet.
*Ap.Gesch.20,4. 2.Tim.4,20.

30. Und die gantze stadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus, und alsbald wurden die thüren zugeschlossen.

31. Da sie ihn aber * tödten wollten, kam das geschrey hinauf vor den obersten hauptmann der schaar, wie das gantze Jerusalem sich empörete.
*Ap.Gesch.26,21.

32. Der nahm von stund an die kriegs-knechte und hauptleute zu sich, und lieff unter sie. Da sie aber den hauptmann und die kriegs-knechte sahen, höreten sie auf Paulum zu schlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe her kam, nahm er ihn an, * und hieß ihn binden mit zwo ketten, und fragete, wer er wäre, und was er gethan hätte?
*Ap.Gesch.21,11.

34. Einer aber rieff diß, der andere das im volck. Da er aber nichts gewisses erfahren konnte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die stuffen kam, mußten ihn die kriegs-knechte tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37. Als aber Paulus jetzt zum lager eingeführet ward, sprach er zu dem hauptmann: Darff ich mit dir reden? Er aber sprach: Kanst du Griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führetest in die wüsten hinaus vier tausend meuchel-mörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann, von Tarsen, ein bürger einer nahmhafftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volck.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die stuffen, * und winckete dem volck mit der hand. Da nun eine grosse stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach:
*Ap.Gesch.12,17. c.13,16.

Das 22. Capitel.

Pauli verantwortung an das tobende volck; abgelehnter staupen-schlag.

1. Ihr männer, lieben brüder und väter, höret meine verantwortung an euch.

2. Da sie aber höreten, daß er auf Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3. Ich bin ein Jüdischer mann, gebohren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt zu den * füssen Gamaliels, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um GOtt, gleichwie ihr alle seyd heutiges tages. *2.Kön.2,3.

4. Und habe diesen weg verfolget bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber.

5. Wie mir auch der hohepriester, und der gantze hauffen der ältesten zeugniß giebt; von welchẽ ich briefe nahm an die brüder, * und reisete gen Damascon, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden. *Ap.Gesch.9,2. c.26,12.

6. Es geschah aber, * da ich hinzog, und nahe bey Damasco kam, um den mittag, umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel. *Ap.Gesch.9,4.
c.26,13. 1.Cor.15,8.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den du verfolgest.
9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken; die stimme aber deß, der mit mir redete, höreten* sie nicht. *Dan. 10, 7.
10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.
11. Als ich aber vor klarheit dieses lichtes nicht sehen konnte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.
12. Es war aber ein gottsfürchtiger mann nach dem gesetz, *Ananias, der ein gut gerücht hatte bey allen Jüden, die daselbst wohneten, *Ap. Ges. 9, 17.
13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.
14. Er aber sprach: Der GOtt unserer väter hat dich verordnet, daß du seinen willen erkennen solltest, und sehen den gerechten, und hören die stimme aus seinem munde.
15. Denn du wirst sein zeuge zu allen menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast.
16. Und nun, was verzeuchst du? Stehe auf, und laß dich tauffen, und abwaschen deine sünden, und ruffe an den namen des HErrn.
17. Es geschah aber, *da ich wieder gen Jerusalem kam, und betete im tempel, daß ich entzückt ward, und sahe hin. *Ap. Gesch. 9, 26.
18. Da sprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jerusalem hinaus: denn sie werden nicht aufnehmen dein zeugniß von mir.
19. Und ich sprach: HErr, sie wissen selbst, *daß ich gefangen legte, und stäupete die, so an dich gläubten, in den schulen hin und wieder.
*Ap. Gesch. 9, 2. c. 22, 4.
20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergossen ward, stund ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an seinem tode, und *verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten.
*Ap. Gesch. 7, 57. c. 8, 1.
21. Und er sprach zu mir: Gehe hin, *denn ich will dich ferne unter die heyden senden. *Ap. Gesch. 9, 15. c. 13, 2.
22. Sie höreten aber ihm zu bis auf diß wort, und huben ihre stimme auf, und sprachen: Hinweg mit solchem von der erden; denn es ist nicht billig, daß er leben soll.
23. Da sie aber schrien, und ihre kleider abwurffen, und den staub in die lufft wurffen:
24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher ursache willen sie also über ihn rieffen.
25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, der dabey stund: Ists auch recht bey euch, *einen Römischen menschen ohne urtheil und recht geisseln? *Ap. Gesch. 16, 37.
26. Da das der unter-hauptmann hörete, gieng er zu dem ober-hauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was willt du machen? Dieser mensch ist Römisch.
27. Da kam zu ihm der ober-hauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.
28. Und der ober-hauptmann antwortete: Ich habe diß bürger-recht mit grosser summa zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch gebohren.
29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der ober-hauptmann furchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.
30. Des andern tages wollte er gewiß erkundigen, warum er verklaget würde von den Jüden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren gantzen rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Pauli stand und gefahr vor dem uneinigen rath zu Jerusalem: Trost von dem HErrn. Verschwörung 40. böser buben. Lysiä wachsamkeit, der Paulum entreißt.

1. Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, *ich habe mit allem guten gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen tag.
*2. Tim. 1, 3.
2. Der hohepriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß sie ihn aufs *maul schlügen.
*1. Kön. 22, 24. Joh. 18, 22.
3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte wand. Sitzest du, und richtest mich nach dem gesetze, *und heissest mich schlagen wider das gesetze?
*3. Mos. 19, 15.
4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOttes?
5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wußte es nicht, daß er der hohepriester ist. Denn *es stehet geschrieben: Dem obersten deines volcks sollt du nicht fluchen.
*2. Mos. 22, 28. Pred. 10, 20.
6. Als aber Paulus wußte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil

theil Pharisäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder, ich * bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn, ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten.
*Ap.Gesch.26,5. Phil.3,5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer * sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. *Matth.22,23.
Marc.12,18. Luc.20,27.

9. Es ward aber ein grosses geschrey, und die schrifftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten, und sprachen: * Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredt, so können wir † wider GOtt nicht streiten,
*Ap.Gesch.25,25. †c.5,39.

10. Da aber der aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen, und hieß das kriegs=volck hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der HErr bey ihm, und sprach: * Sey getrost, Paule! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen. *Ap.Gesch.18,9.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Jüden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn viertzig, die solchen bund machten;

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem ober=hauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn baß verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kömmt.

16. Da aber Paulus schwester=sohn den anschlag hörete, kam er dar, und gieng in das lager, und verkündigets Paulo.

17. Paulus aber rieff zu sich einen von den unter=hauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem ober=hauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum ober=hauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rieff er zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der ober=hauptmann bey der hand, und wich an einen sondern ort, und fragte ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Jüden sind eins worden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lassest, als wollten sie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht: denn es halten auf ihn mehr denn viertzig männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trincken, bis sie Paulum tödten, und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheissung.

22. Da ließ der ober=hauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu sich zween unter=hauptleute, und sprach: Rüstet zweyhundert kriegs=knechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebentzig reuter, und zwey hundert schützen, auf die dritte stunde der nacht.

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum drauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem land=pfleger;

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren land=pfleger Felix, freude zuvor!

27. Diesen mann hatten die Jüden gegriffen, * und wollten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem kriegsvolck dazu, und riß ihn von ihnen, und erfuhr, † daß er ein Römer ist.
*Ap.Gesch.21,33. †c.22,25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den fragen ihres gesetzes, aber keine anklage hatte des todes oder der bande werth.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Jüden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

31. Die kriegs=knechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den brief dem land=pfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der land=pfleger den brief lase, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicia wäre, sprach er:

35. Ich will dich verhören, wenn deine

verkläger auch da sind. Und hieß ihn
verwahren in dem richt-hause Hero-
dis.

Das 24. Capitel.

Klage der Jüden und Pauli verant-
wortung vor Felice. Schrecken eines
bösen gewissens, und gottlose geld-
sucht des land-pflegers.

1. Ueber fünff tage zog hinab der ho-
hepriester * Ananias mit den
ältesten, und mit dem redner
Tertullo, die erschienen vor dem land-
pfleger wider Paulum.
*Ap. Gesch. 23, 2.

2. Da er aber beruffen ward, fieng an
Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem friede leben
unter dir, und viel redlicher thaten die-
sem volck widerfahren durch deine vor-
sichtigkeit, * allertheuerster Felix, das
nehmen wir an allewege und allenthal-
ben mit aller danckbarkeit. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu
lange aufhalte, bitte ich dich, du
wollest uns kürtzlich hören, nach
deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden
schädlich, und der * aufruhr erreget al-
len Jüden auf dem gantzen erdboden,
und einen der vornehmsten der secte der
Nazarener; *1. Kön. 18, 17.

6. Der auch versucht hat *den tempel
zu entweihen, welchen wir auch grif-
fen, und wollten ihn gerichtet haben
nach unserm gesetz. *c. 21, 28.

7. Aber Lysias, der hauptmann, un-
terkam das, und führete ihn mit gros-
ser gewalt aus unsern händen,

8. Und hieß seine verkläger zu dir
kommen, von welchen du kanst, so du es
erforschen willt, dich deß alles erkundi-
gen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch da-
zu, und sprachen: Es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der land-
pfleger winckte zu reden, antworte-
te: Dieweil ich weiß, daß du in die-
sem volck nun viele jahre ein richter
bist, will ich unerschrocken mich ver-
antworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß
nicht mehr den zwölff tage sind, daß
ich bin hinauf gen Jerusalem kom-
men, anzubeten.

12. Auch haben sie mich nicht funden
im tempel mit jemand reden, oder ei-
nen * aufruhr machen im volck, noch in
den schulen, noch in den städten.
*Ap. Gesch. 25, 8. c. 28, 17.

13. Sie können mir auch nicht bey-
bringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß
ich nach diesem wege, den sie eine
secte heissen, diene also dem GOtt
meiner väter, daß ich gläube allem,
was geschrieben stehet im gesetz, und
in den Propheten.

15. Und habe die hoffnung zu
GOtt, auf welche auch sie selbst warten,
nemlich, daß zukünfftig sey die auferste-
hung der todten, * beyde der gerechten
und ungerechten. *Dan. 12, 2.

16. In demselbigen aber übe ich mich,
zu haben ein unverletzt gewissen allent-
halben, * beyde gegen GOtt und den
menschen. *Ap. Gesch. 23, 1.

17. Aber nach vielen jahren bin ich
kommen, und habe *ein allmosen bracht
meinem volck und opffer.
*Ap. Gesch. 11, 29. c. 21, 26.

18. Darüber funden sie mich, daß ich
mich reinigen ließ im tempel, ohne alle
rumor und getümmel.

19. Das waren aber etliche Jüden
aus Asia, welche sollten hier seyn vor
dir, und mich verklagen, so sie etwas
zu mir hätten.

20. Oder laß diese selbst sagen, ob sie
etwas unrechts an mir funden haben,
dieweil ich stehe vor dem rath.

21. Ohne *um des einigen worts wil-
len, da ich unter ihnen stund, und rieff:
Ueber der auferstehung der todten wer-
de ich von euch heute angeklagt.
*Ap. Gesch. 23, 6. c. 18, 20.

22. Da aber Felix solches hörete, zog
er sie auf, denn er wußte fast wohl um
diesen weg, und sprach: Wenn Lysias,
der hauptmann, herab kommt, so will
ich mich eures dinges erkundigen.

23. Er befahl aber dem unter-haupt-
mann, Paulum zu behalten, und lassen
ruhe haben, und niemand von den sei-
nen wehren, ihm zu dienen, oder zu
ihm zu kommen.

24. Nach etlichen tagen aber kam Fe-
lix mit seinem weibe Drusilla, die eine
Jüdin war, und foderte Paulum, und
hörete ihn von dem glauben an Christo.

25. Da aber Paulus redete von der
gerechtigkeit, und von der keuschheit,
und von dem zukünfftigen gerichte, er-
schrack Felix, und antwortete: Gehe
hin auf dißmal, wenn ich gelegene zeit
habe, will ich dich her lassen ruffen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm
von Paulo sollte geld gegeben werden,
daß er ihn los gabe; darum er ihn
auch offt fodern ließ, und besprach sich
mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren,
kam Portius Festus an Felix statt. Fe-
lix aber wollte den Jüden eine wohlthat
erzeigen, * und ließ Paulum hinter sich
gefangen. *Ap. Gesch. 25, 14.

Das 25. Capitel.

Pauli anklage, stand und gefahr
vor Festi gericht: Appellation an den
käyser: Vorfoderung vor den könig
Agrippa.

1. Da nun Festus ins land kommen
war, zog er über drey tage
hinauf gen Cäsarien gen Je-
rusalem.

2. Da erschienen vor ihm *die hohenpriester und die vornehmsten der Jüden wider Paulum, und ermahneten ihn,

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fodern liesse gen Jerusalem, und stelleten ihm nach, * daß sie ihn unterweges umbrächten. * c.23,15.

4. Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche nun unter euch (sprach er,) können, die lasset mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsaria, und des andern tages saßte er sich * auf den richt-stuhl, und hieß Paulum holen. * Joh.19,13.

7. Da derselbige aber darkam, traten umher die Jüden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Jüden gesetz, noch an dem * tempel, noch an dem käyser mich versündiget. * c.24,12.

9. Festus aber wollte den Jüden * eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen? * c.24,27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des käysers gerichte, da soll ich mich lassen richten. Den Jüden habe ich kein leyd gethan, wie auch du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber jemand leyd gethan, und des todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben. Ist aber der keines nicht, deß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den käyser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyser hast du dich beruffen, zum käyser sollt du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfahen.

14. Und da sie viel tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem könige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Felix hinterlassen, gefangen,

15. Um welches willen die hohenpriester und ältesten der Jüden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich sollte ihn richten lassen;

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, * daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empfahe, sich der anklage zu verantworten. * 5.Mos.17,4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gerichte, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger auftraten, brachten sie der ursache keine auf, der ich mich versahe.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn, von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem Paulus sagte, er lebete.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich: Ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

21. Da aber Paulus sich berieff, daß er aufs käysers erkänntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum käyser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gerne hören. Er aber sprach: Morgen sollt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und giengen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus bracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa, und alle ihr männer, die ihr mit uns hie seyd, da sehet ihr den, um welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hie, und schrien, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, daß des todes werth sey, und er auch selber sich auf den käyser berief, habe ich beschlossen ihn zu senden.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge, was ich schreibe.

27. Denn es düncket mich ungeschickt ding seyn, einen gefangenen zu schicken, und keine ursach wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Pauli stattliche verantwortung. Agrippä bewegung und zeugniß der unschuld.

1. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckete die hand aus:

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles, deß ich von den Jüden beschuldiget werde;

3. Allermeist weil du weissest alle sitten

ten und fragen der Jüden. Darum, bitte ich dich, du wollest mich gedultiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter meinem volck zu Jerusalem zubracht ist, wissen alle Jüden.

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wollten bezeugen. Denn ich bin ein *Pharisäer gewest, welche ist die strengste secte unsers Gottesdienstes. *Ap.Gesch.23,6. Phil.3,5.

6. Und nun stehe ich, und werde angeklaget über der hoffnung an die verheissung, *so geschehen ist von GOtt, zu unsern vätern, *1.Mos.3,15. c.49,10. 5.Mos.18,15. 2.Sam.7,12. Esa.9,6. Jerem.23,5. Ezech.34,23. Dan 9,24. Hos.13,14. Joel 3,1. Amos 9,11. Mich.2,13. rc.

7. Zu welcher hoffen die zwölff geschlechte der unsern zu kommen, mit gottesdienste tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beschuldiget.

8. Warum wird das für ungläublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar *ich meynete auch bey mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem namen JEsu von Nazareth. *Ap.Gesch.8,3. c.22,4. Gal.1,13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe, da ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfieng, und wenn sie erwürget wurden, halff ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich sie offt, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Ueber welchem, *da ich auch gen Damascon reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern, *Ap.Gesch.9,2.folgg. c.22,6.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, *daß ein licht vom himmel, heller denn der sonnen glantz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete. *Ap.Gesch.9,3.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf Ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lecken.

15. Ich aber sprach: HErr, wer bist du? Er sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine füsse.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen.

17 Und will dich erretten von dem volck, und von den heyden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun *ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu GOtt, zu empfahen vergebung der sünden, und das erbe † samt denen, die geheiliget werden, durch den glauben an mich. *Jes.35,5. Eph.1,18. †c.20,32.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war ich der himmlischen erscheinung nicht ungläubig,

20. Sondern verkündigte *zuerst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in aller gegend Jüdisches landes, auch den heyden, daß sie busse thäten, und sie bekehreten zu GOtt, und thäten rechtschaffene wercke der busse. *Ap.Gesch.9,20.28.

21. Um deßwillen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, *und unterstunden sich, mich zu tödten. *Ap.Gesch.21,28.

22. Aber durch hülffe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts ausser dem, das die *Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses, *Luc.24,44.

23. Daß Christus sollte leyden, und der *erste seyn aus der auferstehung von den todten, und verkündigen † ein licht dem volck und den heyden. *1.Cor.15,20. Col.1,18. Offenb.1,5. †Luc.2,32. c.24,46.

24. Da er aber solches zur verantwortung gab, sprach Festus mit lauter stimme: Paule, du rasest, die grosse kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn ich achte, ihm sey der keines nicht verborgen; denn solches ist nicht im winckel geschehen.

27. Gläubest du, könig Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du gläubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heut hören, *solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande. *1.Cor.7,7.

30. Und da er das gesaget, stund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: *Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey. *Ap.Gesch.23,9. c.25,25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht auf den käyser beruffen hätte.

Das 27. Capitel.

Pauli höchst-gefährliche schiffahrt: Trost von GOtt empfangen, und andern mitgetheilt, muth und speise: Schiffbruch und errettung.

1. Da es aber beschlossen war, daß wir in Welschland schiffen solten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unter-hauptmann, mit namen Julio, von der käyserlichen schaar.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir an Asiam hinschiffen sollten, fuhren wir vom lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. *c.19,29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schifferen unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der unter-hauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffte in Welschland, und lud uns drauf.

7. Da wir aber langsam schifften, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns,) schifften wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus, *2. Cor.11,26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen, nicht allein der last und des schiffs, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unter-hauptmann gläubete dem schiff-herrn und dem schiffmann mehr, denn dem, was Paulus sagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestunden ihrer das mehrer theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meyneten, sie hätten nun ihr fürnehmen, erhuben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr fürnehmen eine windsbraut, die man nennet nord-ost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den wind richten, gaben wirs dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine insul, die heisset Clauda; da konnten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülffe, und bunden ihn unten an das schiff; denn wir furchten, es möchte in die syrten fallen, und liessen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten sie des nächsten tages einen auswurff.

19. Und am dritten tage wurffen wir mit unsern händen aus die bereitschafft im schiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder sonne noch gestirn erschien, und nicht ein klein ungewitter uns zuwider war, war alle hoffnung unsers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gessen hatte, trat Paulus ins mittel unter sie, und sprach: Lieben männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieses leydes und schadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt seyd: denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey mir gestanden der engel GOttes, deß ich bin, und dem ich diene,

24. Und sprach: Fürchte dich nicht, Paule, du must vor den käyser gestellet werden; und siehe, GOtt hat dir geschencket alle, die mit dir schiffen.

25. Darum, lieben männer, seyd unverzagt, denn ich gläube GOtt, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26. Wir müssen aber anfahren an eine * insul. *Ap. Gesch.28,1.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wähneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.

28. Und sie senckten den bleywurff ein, und funden zwantzig klaffter tieff, und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden fünffzehen klaffter.

29. Da furchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurffen hinten vom schiff vier ancker, und wünschten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute die flucht suchten aus dem schiffe, und den kahn niederliessen in das meer, und gaben vor, sie wollten die ancker vorne aus dem schiffe lassen:

31. Sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, und zu den kriegs-knechten: Wenn diese nicht im schiff bleiben, so könnet ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegs-knechte die stricke ab von dem kahn, und liessen ihn fallen.

33. Und da es anfieng licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehente tag, daß ihr wartet, und ungessen blieben seyd, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird euer keinem ein * haar von dem haupt entfallen.

*Matth. 10,30. Luc. 12,7. c. 21,18.

35. Und da er das gesagt, nahm er das brodt, * danckete GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fieng an zu essen.

*1. Sam. 9,13. Joh. 6,11.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser aber waren alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebentzig seelen.

38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurffen das geträyde in das meer.

39. Da es aber tag ward, kannten sie das land nicht; eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, da hinan wollten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die ancker aufgehoben, liessen sie sich dem meer, und löseten die ruder-bande auf, und richteten den seegel-baum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, * stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen. *2. Cor. 11,25.

42. Die kriegs-knechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwümme, entflöhe.

43. Aber der unter-hauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem fürnehmen, und hieß die da schwimmen konnten, sich zuerst in das meer lassen, und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etliche auf den brettern, etliche auf dem, das vom schiffe war. Und also geschahe es, daß sie alle erhalten zu lande kamen.

Das 28. Capitel.

Pauli landung in der insul Maltha: unschädlicher schlangen-biß; geheilte krancken. Fernere schiffahrt, und ankunfft in Rom. Rede an die Jüden, und predigt-amt.

1. Und da wir auskamen, erfuhren wir, daß die * insul Melite hieß.

*Ap. Gesch. 27,26.

2. Die leutlein aber erzeigeten uns nicht * geringe freundschafft, zündeten ein feuer an, und nahmen uns alle auf, um des regens, der über uns kommen war, und um der kälte willen.

*Röm. 1,14. Coloss. 3,12.

3. Da aber Paulus einen hauffen reiser zusammen raffete, und legte es aufs feuer, kam eine otter von der hitze, und fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sahen das thier an seiner hand hangen, sprachen sie unter einander: Dieser mensch muß ein mörder seyn, welchen die rache nicht leben läßt, ob er gleich dem meer entgangen ist.

5. Er aber schlenckerte das thier ins feuer, * und ihm widerfuhr nichts übels. *Marc. 16,18.

6. Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange warteten, und sahen, daß ihm nichts ungeheures widerfuhr, verwandten sie sich, und sprachen: * er wäre ein GOtt.

*Ap. Gesch. 14,11.

7. An denselbigen örtern aber hatte der oberste in der insul, mit namen Publius, ein vorwerck, der nahm uns auf, und beherbergte uns drey tage freundlich.

8. Es geschah aber, daß der vater Publii am fieber und an der ruhr lag, * zu dem gieng Paulus hinein, und betete, und legte die hand auf ihn, und machte ihn gesund. *Jac. 5,14. 15.

9. Da das geschahe, kamen auch die andern in der insul herzu, die kranckheiten hatten, und liessen sich gesund machen.

10. Und sie thäten uns grosse ehre, und da wir auszogen, luden sie auf, was uns noth war.

11. Nach dreyen monden aber schiffeten wir aus in einem schiffe von Alexandria, welches in der insul gewintert hatte, und hatte ein panier der zwillinge.

12. Und da wir gen Syracusa kamen, blieben wir drey tage da.

13. Und da wir umschiffeten, kamen wir gen Region; und nach einem tage, da der südwind sich erhub, kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14. Da funden wir brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir sieben tage da blieben. Und also kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen, da die brüder von uns höreten, giengen sie aus uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe, danckete er GOtt, und gewann eine zuversicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen, überantwortete der unter-hauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann; aber Paulo ward erlaubt zu bleiben, * wo er wollte, mit einem kriegs-knecht, der sein hütete.

*Ap. Gesch. 24,23. c. 27,3.

17. Es geschah aber nach dreyen tagen

gen, daß Paulus zusammen rief die
vornehmsten der Jüden. Da dieselbigen
zusammen kamen, sprach er zu ihnen:
Ihr männer, lieben brüder, *ich ha=
be nichts gethan wider unser volck, noch
wider väterliche sitten, und bin doch ge=
fangen aus Jerusalem übergeben in der
Römer hände.
*Ap.Gesch.24,2. c.25,8.
18. Welche, *da sie mich verhöret hat=
ten, wollten sie mich los geben, dieweil
keine ursache des todes an mir war.
*Ap.Gesch.22,24. c.24,10.
19. Da aber die Jüden dawider rede=
ten, ward ich genöthiget, mich auf den
käyser zu *beruffen, nicht als hätte ich
mein volck etwas zu verklagen.
*Ap.Gesch.25,11.
20. Um der ursache willen habe ich
euch gebeten, daß ich euch sehen und an=
sprechen möchte: denn um der hoff=
nung willen Israelis bin ich mit dieser
ketten umgeben.
21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir
haben weder schrifft empfangen aus
Judäa deinethalben, noch kein bruder
ist kommen, der von dir etwas arges
verkündiget oder gesagt habe.
22. Doch wollen wir von dir hören,
was du hältest. Denn von dieser *
secte ist uns kund, daß ihr wird an al=
len enden widersprochen.
*Ap.Gesch.24,5.14.
23. Und da sie ihm einen tag bestim=
meten, kamen viele zu ihm in die herber=
ge; welchen er auslegte und bezeugete
das reich GOttes, und predigte ihnen
von *JEsu aus dem gesetz Mosis, und
aus den Propheten, von früh morgens
an, bis an den abend.
*Ap.Gesch.26,6.22.
24. Und etliche fielen zu dem, das er
sagte, etliche aber gläubten nicht.
*Ap.Gesch.17,4.
25. Da sie aber unter einander miß=
hellig waren, giengen sie weg, als
Paulus ein wort redete, daß wohl der
Heilige Geist gesagt hat durch den Pro=
pheten Jesaiam zu unsern vätern,
26. Und *gesprochen: Gehe hin zu
diesem volck, und sprich: Mit den ohren
werdet ihrs hören, und nicht verstehen,
und mit den augen werdet ihrs sehen,
und nicht erkennen. *Esa.6,9.
Matth.13,14. Marc.4,12. Luc.8,10.
Joh.12,40. Röm.11,8.
27. Denn das hertz dieses volcks ist
verstockt, und sie hören schwerlich mit
ohren, und schlummern mit ihren au=
gen, auf daß sie nicht dermaleins sehen
mit den augen, und hören mit den oh=
ren, und verständig werden im hertzen,
und sich bekehren, daß ich ihnen hülffe.
28. So sey es euch kund gethan, daß
den *heyden gesandt ist dis heyl GOt=
tes, und sie werdens hören. *Luc.24,47.
Ap.Gesch.13,14.46. c.18,6.
29. Und da er solches redete, giengen
die Jüden hin, und hatten viel fragens
unter ihnen selbst.
30. Paulus aber blieb zwey jahr in
seinem eignen gedinge, und nahm auf
alle, die zu ihm einkamen;
31. Predigte das reich GOttes, und
lehrete von dem HErrn JEsu, mit aller
freudigkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Gruß Pauli und bezeugte liebe.
Krafft des evangelii. Licht der natur,
undanck der heyden, und verkehrter sinn.

1. Paulus, ein knecht JEsu Chri=
sti, beruffen zum apostel, *
ausgesondert zu predigen das
evangelium GOttes,
*Ap.Gesch.9,15. c.13,2.
1.Cor.1,17. Gal.1,15.
2. (Welches er zuvor verheissen hat
durch seine Propheten, *in der heiligen
schrifft,) *1.Mos.3,15. c.18,18.
3. Von seinem Sohn, (*der gebohren
ist von dem saamen David, nach dem
fleisch, *2.Sam.7,12. Matth.1,1.
4. Und kräfftiglich erweiset ein
Sohn GOttes, nach dem Geist, der
da heiliget, sint der zeit er auferstan=
den ist von den todten,) nemlich
JEsus Christus unser HErr.
5. (Durch welchen wir haben empfan=
[illegible]n *gnade und apostel=amt, unter al=
[illegible] den gehorsam des glaubens
aufzurichten, unter seinem namen.
*Ap.Gesch.9,15. 1.Cor.1,17.
6. Welcher ihr zum theil auch seyd, die
da beruffen sind von JEsu Christo.)
7. Allen, die zu Rom sind, *den lieb=
sten GOttes, und beruffenen heiligen:
Gnade sey mit euch, und friede von
GOtt unserm Vater und dem HErrn
JEsu Christo. *1.Cor.1,2.
8. Aufs erste dancke ich meinem
GOtt, durch JEsum Christ, euer al=
ler halben, daß man von eurem glau=
ben in aller welt saget.
9. Denn GOtt ist mein zeuge, (wel=
chem ich diene in meinem geist am evan=
gelio von seinem Sohne,) daß ich ohne
unterlaß eurer gedencke,
*Röm.9,1. Phil.1,8. 1.Thess.2,5.
10. Und allezeit in meinem gebet fle=
he, ob sichs einmal zutragen wollte, *
daß ich zu euch käme durch GOttes wil=
len. *Röm.15,23.32.
11. Denn mich verlanget, euch zu se=
hen, auf daß ich euch mittheile etwas
geistlicher gabe, euch zu stärcken,

12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinen glauben, den wir unter einander haben.
13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, * daß ich mir offt habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heyden.
* Röm. 15, 20. 23.
14. Ich bin ein schuldener, beyde der Griechen und der Ungriechen, beyde * der weisen und der unweisen.
* 1. Cor. 9, 16. 2. Cor. 11, 28.
15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das evangelium zu predigen.
16. Denn * ich schäme mich des evangelii von Christo nicht: denn es ist eine krafft GOttes, die da seelig machet alle, die daran glauben, die Jüden vornehmlich, und auch die Griechen.
* 2. Tim. 1, 8. 12.
17. Sintemalen darinn offenbaret wird die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt * aus glauben in glauben, wie denn geschrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4. Gal. 3, 11. Phil. 3, 9. Ebr. 10, 38.
18. Denn GOttes zorn vom himmel wird offenbaret über alles gottlose wesen, und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.
19. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen offenbaret, denn GOtt hat es ihnen offenbaret:
20. Damit, daß GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige krafft und gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt * an den wercken, nemlich an der schöpffung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben,
* 1. Mos. 1, 1. Hiob 12, 7.
21. Dieweil sie wußten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedancket, sondern sind in ihrem tichten eitel worden, und ihr unverständiges hertz ist verfinstert.
22. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden;
23. Und haben verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bild, gleich dem vergänglichen menschen, und * der vögel, und der vierfüssigen und der kriechenden thiere.
* 5. Mos. 4, 17. 18.
24. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in ihrer hertzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leibe an ihnen selbst;
25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpff mehr denn dem schöpffer, der da gelobet ist in ewigkeit, Amen.
26. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben * in schändliche lüste. Denn ihre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen.
* 3. Mos. 18, 23.
27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhitzet in ihren lüsten, und haben * mann mit mann schande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn seyn sollte) an ihnen selbst empfangen. * 3. Mos. 20, 13. 1. Cor. 6, 9.
28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten, hat sie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt.
29. Voll aller ungerechtigkeit, hurerey, schalckheit, geitzes, bosheit, voll hasses, mordes, haders, lists, giftig, ohren-bläser,
30. Verläumder, Gottes-verächter, freveler, hoffärtige, ruhmredige, schädliche, den eltern ungehorsame,
31. Unvernünfftige, treulose, störrige, unversöhnliche, unbarmhertzige;
32. Die GOttes gerechtigkeit wissen, (daß die solches thun, des todes würdig sind,) thun sie es nicht allein, sondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

Der Jüden vermessenheit: Göttliche langmuth, aber auch gericht und zorn, strafft gleiche sünde, verträget nicht den namen ohne that.

1. Darum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet; denn worinnen du einen andern * richtest, verdammest du dich selbst, sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest.
* Matth. 7, 2. 1. Cor. 4, 5.
2. Denn * wir wissen, daß GOttes urtheil ist recht über die, so solches thun. * Röm. 1, 32.
3. Denckest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdest?
4. Oder verachtest du den reichthum seiner güte, * gedult und langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes güte zur busse leitet? * 2. Pet. 3, 9. 15.
5. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen hertzen, häuffest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes,
6. Welcher * geben wird einem jeglichen nach seinen wercken.
* Ps. 28, 4. Matth. 16, 27. 2. Cor. 5, 10.
7. Nemlich preis und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben.

8. Aber denen, die da zänckisch sind,
und * der wahrheit nicht gehorchen,
gehorchen aber dem ungerechten, un-
gnade und zorn: * 2.Theß.1,8.
9. Trübsal und angst über alle seelen
der menschen, die da böses thun, vor-
nemlich der Jüden und auch der Grie-
chen.
10. Preis aber, und ehre, und friede,
allen denen, die da gutes thun, vornem-
lich den Jüden und auch den Griechen.
11. Denn * es ist kein ansehen der
person vor GOtt. * 3.Mos.19,15.
5.Mos.10,17. 2.Chron.19,7.
Hiob 34,19.
12. Welche ohne gesetz gesündiget
haben, die werden auch ohne gesetz
verlohren werden, und welche am
gesetz gesündiget haben, * die werden
durchs gesetz verurtheilt werden.
* 5.Mos.27,26.
(13. Sintemal vor GOtt, nicht die
das gesetz hören, gerecht sind, sondern
die das * gesetz thun, werden gerecht
seyn. * Matth.7,21.
1.Joh.3,7. Jac.1,22.
14. Denn so die heyden, die das
gesetz nicht haben, und doch von natur
thun des gesetzes werck, dieselben, die-
weil sie das gesetz nicht haben, sind sie
ihnen selbst ein gesetz,
15. Damit, daß sie beweisen, des gese-
tzes werck sey beschrieben in ihren her-
tzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget,
dazu auch die gedancken, die sich unter
einander verklagen oder entschuldigen,)
16. Auf den tag, * da GOtt das ver-
borgene der menschen durch † JEsum
Christ richten wird, laut meines evan-
gelii. * Pred.12,14. † Ap.Ges.17,31.
17. Siehe aber zu, du heissest ein
Jüde, und verlässest dich aufs gesetz,
und rühmest dich GOttes,
18. Und weissest seinen willen, und
weil du aus dem gesetz unterrichtet
bist, prüfest du, * was das beste zu thun
sey, * Phil.1,10.
19. Und vermissest dich zu seyn
ein leiter der blinden, ein licht derer,
die im finsterniß sind,
20. Ein züchtiger der thörichten, ein
lehrer der einfältigen, hast die form,
was zu wissen und recht ist im gesetz.
21. Nun lehrest du andere, * und leh-
rest dich selber nicht. Du predigest, man
solle nicht stehlen, und du stiehlest.
* Matth.23,2.folgg.
22. Du sprichst, man solle nicht ehe-
brechen, und du brichst die ehe. Dir
greuelt vor den götzen, und raubest
GOtt, was sein ist.
23. Du * rühmest dich des gesetzes, und
schändest GOtt durch übertretung des
gesetzes. * Röm.9,4.
24. Denn * eurenthalben wird GOt-
tes name gelästert unter den heyden,
[illegible] geschrieben stehet. * 2.Sam.12,14.
[illegible] Esa.52,5. Ezech.36,20.
[illegible] schneidung ist wohl nütze,
wenn du das gesetz hältest; hältest du
aber das gesetz nicht, so ist deine be-
schneidung schon eine vorhaut worden.
26. So nun die vorhaut das recht
im gesetz hält, meynest du nicht,
daß seine vorhaut werde für eine be-
schneidung gerechnet?
27. Und wird also, das von natur
eine vorhaut ist, und das gesetz voll-
bringet, dich richten, der du unter
dem buchstaben und beschneidung bist,
und das gesetz übertrittest.
28. Denn das ist nicht ein Jüde, der
auswendig ein Jüde ist, auch ist das
nicht eine beschneidung, die auswendig
im fleisch geschicht;
29. Sondern das ist ein Jüde, der in-
wendig verborgen ist, und die beschnei-
dung * des hertzens ist eine beschnei-
dung, die im geist und nicht im buch-
staben geschicht; welches lob ist nicht
aus menschen, sondern aus GOtt.
* Ps. 51,12.

Das 3. Capitel.

Vortheil der Jüden, aber nicht im
gericht vor GOtt; Da ist allgemeine
schuld. Unsere rechtfertigung allein
durch den glauben.

1. Was haben denn die Jüden vor-
theils? Oder was nützet die
beschneidung?
2. Zwar fast viel. Denn zum ersten,
ihnen ist vertrauet, * was GOtt geredt
hat. * Ps.145,18. Ps.147,19.
3. Daß aber etliche nicht glauben an
dasselbige, was liegt daran? Sollte *
ihr unglaube GOttes glauben aufhe-
ben? * 2.Tim.2,13.
4. Das sey ferne! Es bleibe vielmehr
also, daß GOtt sey wahrhafftig, * und
alle menschen falsch. Wie † geschrieben
stehet: Auf daß du gerecht seyest in dei-
nen worten, und überwindest, wenn du
gerichtet wirst. * Ps.116,11.
Joh.3,33. † Ps.51,6.
5. Ists aber also, daß unsere un-
gerechtigkeit GOttes gerechtigkeit prei-
set, was wollen wir sagen? Ist denn
GOtt auch ungerecht, daß er darüber
zürnet? (Ich rede also auf menschen
weise.)
6. Das sey ferne! * Wie könnte sonst
GOtt die welt richten?
* 1.Mos.18,25. Hiob 8,3. c.34,17.
7. Denn so die wahrheit GOttes
durch meine lügen herrlicher wird zu
seinem preise, warum sollte ich denn
noch als ein sünder gerichtet werden?
8. Und nicht vielmehr also thun,
wie wir gelästert werden, und wie
etliche sprechen, daß wir sagen sol-
len: Lasset uns übels thun, auf daß
gutes daraus komme? Welcher ver-
dammniß ist gantz recht.
9. Was sagen wir denn nun? Haben
wir einen vortheil? Gar keinen. Denn
wir haben droben beweiset, daß * beyde
Jüden

Jüden und Griechen alle unter der sünde sind.
* Röm. 11,32. Gal. 3,22.
10. Wie denn * geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht einer; * 1. Kön. 8,46. Hiob 4,18. c. 15,14. Ps. 14,3. Ps. 53,4. Pred. 7,21.
11. Da ist nicht, der verständig sey, da ist nicht, der nach GOtt frage.
12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der gutes thue, auch nicht einer.
13. * Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, otterngifft ist unter ihren lippen.
* Ps. 5,10. Ps. 140,4.
14. * Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit. * Ps. 10,7.
15. * Ihre füsse sind eilend, blut zu vergiessen.
* Spr. 1,16. Esa. 1,15. c. 59,7.
16. In ihren wegen * ist eitel unfall, und hertzeleid, * Esa. 59,7.
17. Und den weg des friedens wissen sie nicht.
18. * Es ist keine furcht GOttes vor ihren augen. * Ps. 36,2.
19. Wir * wissen aber, daß, was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetze sind, auf daß aller mund verstopffet werde, und alle welt GOtt schuldig sey. * Gal. 3,10.22.
20. Darum, daß kein fleisch durch des gesetzes wercke vor ihm gerecht seyn mag. Denn durch das gesetz kommt erkänntniß der sünde.
21. Nun ist aber ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, * und bezeuget durch das gesetz und die Propheten.
* Ap. Gesch. 10,43. c. 15,11.
22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEsum Christ, zu allen und auf alle, die da gläuben.
23. Denn es ist hie kein * unterscheid. Sie sind allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOtt haben sollten. * c. 10,12. Gal. 3,28.
24. Und werden ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, * durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. * Eph. 1,7. c. 2,8.
25. Welchen GOtt hat vorgestellet zu einem * gnadenstuhl durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher geduld.
* Ebr. 4,16.
26. Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an JEsu.
27. Wo bleibet nun der * ruhm? Er ist aus. Durch welch gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also, sondern durch des † glaubens gesetz. * c. 4,2. † Esa. 2,3.
28. So halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde, ohne des gesetzes werck, * allein durch den glauben.
* Gal. 2,16. Eph. 2,8.
29. Oder ist GOtt allein der Jüden GOtt? Ist er nicht auch der heyden GOtt? Ja freylich auch der * heyden GOtt. * Gal. 3,14.
30. Sintemal es ist ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beschneidung * aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.
* Ap. Gesch. 15,11.
31. Wie? Heben wir denn das gesetz auf durch den glauben? Das sey ferne! * Sondern wir richten das gesetz auf.
* Jac. 2,10.

Das 4. Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens schön mit dem exempel Abrahams bestättiget.

1. Was sagen wir denn von unserm vater Abraham, daß er funden habe nach dem fleisch?
2. Das sagen wir: Ist Abraham durch die wercke gerecht, so hat er wohl * ruhm, aber nicht vor GOtt. * c. 3,27.
3. Was saget denn die * schrifft? Abraham hat GOtt gegläubet, und das ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet.
* 1. Mos. 15,6. Gal. 3,6. Jac. 2,23.
4. * Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, sondern aus pflicht.
* Röm. 11,6.
5. Dem aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der die gottlosen gerecht machet, dem wird sein * glaube gerechnet zur gerechtigkeit.
* Gal. 2,16. Tit. 3,5.
6. Nach welcher weise auch David saget: Daß die seeligkeit sey allein des menschen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er spricht:
7. * Seelig sind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünden bedecket sind.
* Ps. 32,1.2.
8. Seelig ist der mann, welchem der HErr keine sünde zurechnet.
9. Nun diese seeligkeit, gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.
10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung, oder in der vorhaut? Nicht in der beschneidung, sondern in der * vorhaut. * 1. M. 12,1.2.3.
11. Das zeichen aber der beschneidung empfieng er * zum siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denselbigen

solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit. *1.Mos.17,11. Gal.3,7. Ebr.11,8.

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapffen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die verheissung, daß er solte seyn der welt erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem saamen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.

14. Denn wo die vom gesetz erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe.

15. Sintemal das gesetz richtet nur zorn an: denn wo * das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. *1.Cor.15,56. 2.Cor.3,7.9.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die * verheissung vest bleibe allem saamen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater. *Gal.3,18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heyden vor GOtt, dem du gegläubet hast, der da lebendig macht die todten, und rufft dem, das nicht ist, daß es sey. *1.Mos.17,4.

18. Und er hat gegläubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heyden, wie denn zu ihm * gesagt ist: Also soll dein saame seyn. *1.Mos.15,5. Ebr.11,12.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, * sahe auch nicht an seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundert-jährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sara. *1.Mos.17,17. c.18,11.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern ward starck im glauben, und gab GOtt die ehre.

21. Und wußte aufs allergewisseste, daß, was GOtt verheisset, * das kan er auch thun. *Ps.115,3. Luc.1,37.

22. Darum ists ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist,

24. *Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir gläuben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten; *Röm.15,4.

25. Welcher * ist um unserer sünde willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket. *Ap.Gesch.5,30. Röm.8,32. 1.Joh.1,7.

Das 5. Capitel.

Freudiger zugang der gerechtfertigten zu GOtt, und leydens-trost. Adams und Christi, des falls und der gnaden holdseelige gegenhaltung.

1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den glauben, so haben wir * friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ, *Esa.54,13. c.57,19. Eph.2,14.

2. Durch welchen wir auch * einen zugang haben im glauben zu dieser gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der † hoffnung der zukünfftigen herrlichkeit, die GOtt geben soll. *Eph.2,18. c.3,12. †1.Petr.1,3.

3. Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der trübsalen, dieweil wir wissen, daß trübsal gedult bringet; *Ap.Gesch.5,41. Phil.1,29. Jac.1,2.

4. Gedult aber bringet erfahrung, erfahrung aber bringet hoffnung;

5. *Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden. Denn die liebe GOttes ist ausgegossen in unser hertz durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. *Ebr.6,18.19.

6. Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der zeit, ist für uns gottlose gestorben.

7. Nun stirbet kaum jemand um des rechtes willen, um etwas gutes willen dürffte vielleicht jemand sterben.

8. Darum preiset GOtt seine liebe gegen uns, * daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren. *Joh.15,13.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir GOtt versöhnet sind, durch den tod seines Sohnes, da wir noch feinde waren, vielmehr werden wir seelig werden durch sein leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch * einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. *1.Cor.15,22.

13. Denn die sünde war wohl in der welt, bis auf das gesetz, aber wo kein gesetz ist, * da achtet man der sünde nicht, *Röm.4,15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bild deß, der zukünfftig war.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe,

wie mit der sünde. Denn so an * eines
sünde viele gestorben sind, so ist viel-
mehr GOttes gnade und gabe vielen
reichlich widerfahren, durch die gnade
des Einigen Menschen, JEsu Christi.
* 1. Cor. 15,22. 45.
16. Und nicht ist die gabe allein über
eine sünde, wie durch des einigen sün-
ders einige sünde alles verderben. Denn
das urtheil ist kommen aus einer sünde
zur verdammniß; die gabe aber hilfft auch
aus vielen sünden zur gerechtigkeit.
17. Denn so um des einigen sünde
willen der tod geherrschet hat durch den
einen: vielmehr werden die, so da em-
pfahen die fülle der gnade und der ga-
be zur gerechtigkeit, herrschen im leben,
durch einen JEsum Christ.
18. Wie nun durch eines sünde die
verdammniß über alle menschen kom-
men ist: also ist auch durch eines gerech-
tigkeit die rechtfertigung des lebens
über alle menschen kommen.
19. Denn gleich wie durch eines men-
schen ungehorsam viele sünder worden
sind: also auch durch eines gehorsam
werden viel gerechte.
20. Das gesetz aber ist neben einkom-
men, auf daß die sünde mächtiger wür-
de. Wo aber die sünde mächtig worden
ist, da ist doch die gnade viel mächti-
ger worden:
21. Auf daß, gleich wie die sünde ge-
herrschet hat zu dem tode, also auch
herrsche die gnade durch die gerech-
tigkeit zum ewigen leben durch JEsum
Christ, unsern HErrn.

Das 6. Capitel.

Der aus gnaden gerecht gewordenen und getaufften nothwendiger und eifriger fleiß in der heiligung.

1. Was wollen wir hiezu sagen?
Sollen wir denn in der sün-
de beharren, auf daß die gna-
de desto mächtiger werde?
2. Das sey ferne! Wie sollten wir in
der sünde wollen leben, * der wir ab-
gestorben sind? * 1. Petr. 2,24.

(Epistel am 6. Sonnt. nach Trinit.)

3. Wisset ihr nicht, daß alle, die
wir in JEsum Christ getaufft
sind, * die sind in seinen tod getaufft?
* Gal. 3,27.
4. So sind wir je mit ihm begraben
durch die tauffe in den tod, auf daß,
gleichwie Christus ist auferwecket von
den todten durch die herrlichkeit des
Vaters, also * sollen auch wir in einem
neuen leben wandeln.
* Eph. 4,23. Col. 3,8. folgg. 1. Petr.
2,1. c. 4,1. 2. Ebr. 12,1.
5. So * wir aber samt ihm gepflantzet
werden zu gleichem tode, so werden wir
auch der auferstehung gleich seyn.
* c. 8,11. Phil. 3,10. 11. 2 Tim. 2,11.
6. Dieweil wir wissen, * daß unser
alter mensch samt ihm gecreutziget ist,
auf daß der sündliche leib aufhöre, daß
wir hinfort der sünde nicht dienen.
* Gal. 2,19. c. 5,24.
7. Denn wer * gestorben ist, der ist ge-
rechtfertiget von der sünde. * 1 Pet. 4,1.
8. Sind wir aber * mit Christo gestor-
ben, so gläuben wir, daß wir auch mit
ihm leben werden; * 2. Tim. 2,11.
9. Und wissen, daß Christus, von den
todten erwecket, * hinfort nicht stirbet,
der tod wird hinfort über ihn nicht
herrschen. * Es. 53,8. Offenb. 1,18.
10. Denn das er gestorben ist, das ist
er der sünde gestorben, * zu einem mal:
das er aber lebet, das lebet er GOtte.
* Ebr. 9,28. 2. Cor. 13,4.
11. Also auch ihr, haltet euch dafür,
daß ihr der sünde gestorben seyd, * und
lebet GOtte in Christo JEsu unserm
HErrn.) * Luc. 1,74.
12. So lasset nun die sünde nicht herr-
schen in eurem sterblichen leibe, ihr ge-
horsam zu leisten in ihren lüsten.
13. Auch begebet nicht der sünde eure
glieder zu waffen der ungerechtigkeit,
sondern * begebet euch selbst GOtte, als
die da aus den todten lebendig sind, und
eure glieder GOtte zu waffen der ge-
rechtigkeit. * Luc. 1,74. Röm. 12,1.
14. Denn die sünde wird * nicht herr-
schen können über euch, sintemal ihr
nicht unter dem gesetze seyd, sondern
unter der gnade. * 1. Mos. 4,7.
15. Wie nun? Sollen wir sündigen,*
dieweil wir nicht unter dem gesetz, son-
dern unter der gnade sind? Das sey
ferne? * Gal. 2,17.
16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr
euch begebet zu knechten in gehorsam,
deß knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam
seyd, es sey der sünde zum tode, oder
dem gehorsam zur gerechtigkeit?
* Joh. 8,34. 2. Petr. 2,19.
17. GOtt aber sey gedancket, daß ihr
knechte der sünde gewesen seyd; aber
nun gehorsam worden von hertzen dem
vorbilde der lehre, welchem ihr erge-
ben seyd.
18. Denn nun ihr * frey worden seyd
von der sünde, seyd ihr knechte wor-
den der gerechtigkeit. * Joh. 8,32.

(Epistel am 7. Sonnt. nach Trinit.)

19. Ich muß * menschlich davon re-
den, um der schwachheit wil-
len eures fleisches. Gleich wie ihr eu-
re glieder † begeben habt zum dienste
der unreinigkeit, und von einer unge-
rechtigkeit zu der andern: also begebet
nun auch eure glieder zum dienste der
gerechtigkeit, daß sie heilig werden.
* cap. 3,5. † cap. 5,13.
20. Denn * da ihr der sünde knechte
waret, da waret ihr frey von der ge-
rechtigkeit. * Joh. 8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit
für frucht? Welcher ihr euch jetzt * schä-
met: denn † das ende derselbigen ist der
tod. * Ezech. 16,61.63. † Röm. 8,6.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.
23. Denn der * tod ist der sünden sold: aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.)
* 1. Mos. 2, 17. Röm. 5, 12. Jac. 1, 15.

Das 7. Capitel.

Der gläubigen freyheit vom gesetz. Nutzen, würckung, und heiligkeit des gesetzes. Kampff des fleisches und geistes.

1. Wisset ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?
2. Denn * ein weib, das unter dem manne ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz; so aber der mann stirbet, so ist sie los vom gesetz des mannes. * 1. Cor. 7, 39.
3. Wo sie nun bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine * ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbet, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.
* Matth. 5, 32.
4. Also auch, meine brüder, ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr bey einem andern seyd, nemlich bey dem, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündliche lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräfftig in unsern gliedern, dem tode frucht zu bringen.
6. Nun aber sind wir von dem gesetze los, und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im * neuen wesen des geistes, und nicht im alten wesen des buchstabens.
* Jer. 31, 22.
7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? Das sey ferne! Aber die sünde erkannte ich nicht, ohne durchs gesetz. Denn ich wußte nichts von der lust, wo * das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelusten.
* 2. Mos. 20, 17.
8. Da nahm aber die sünde ursache am gebot, und erregte in mir allerley lust. Denn ohne das gesetz war die sünde todt.
9. Ich aber lebete etwa ohne gesetze. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.
10. Ich aber starb, und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, * das mir doch zum leben gegeben war.
* 3. Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.
11. Denn die sünde nahm ursache am gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.
12. Das * gesetz ist je heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut.
* 1. Timoth. 1, 8.
13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gewürcket, auf daß die sünde würde überaus sündig durchs gebot.
14. Denn wir wissen, daß das gesetz geistlich ist: ich aber bin fleischlich * unter die sünde verkaufft. * 1 K. 21, 20, 25.
15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, * das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.
* Gal. 5, 17.
16. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das gesetz gut sey.
17. So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die sünde, die in mir wohnet.
18. Denn ich weiß, * daß in mir, das ist, in meinem fleische, wohnet nichts gutes: Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das gute finde ich nicht.
* 1. Mos. 6, 5. Matth. 15, 19.
19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.
20. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, sondern die sünde, die in mir wohnet.
21. So finde ich in mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, * daß mir das böse anhanget. * Ps. 51, 7.
22. Denn ich habe lust an GOttes gesetz, * nach dem inwendigen menschen;
* Eph. 3, 16.
23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, * das da widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern.
* Gal. 5, 17.
24. Ich elender mensch! wer wird mich erlösen von dem leibe * dieses todes? * 2. Mos. 10, 17.
25. Ich dancke GOtt, durch JEsum Christ, unsern HErrn. So diene ich nun mit dem gemüthe dem gesetz GOttes, aber mit dem fleische dem gesetz der sünden.

Das 8. Capitel.

Wahre Christen der verdammniß frey, und geistlich gesinnet, der kinds und erbschafft GOttes gewiß, voll sehnsucht mit der creatur nach der erlösung; im leyden getrost, von GOtt erwählet, und unzertrennlich in ihm.

1. So ist nun * nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht † nach dem fleische wandeln, sondern nach dem geist. * Ps. 34, 23. † Gal. 5, 16.
2. Denn das gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat

hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes.

3. Denn * das dem gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das fleisch geschwächet ward,) das thät GOtt, † und sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammte die sünde im fleisch durch sünde;
* Gesch. 15,10. † Phil. 2,7. Ebr. 4,15.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom gesetz erfodert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist.

5. Denn die da fleischlich sind, * die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.
* 1. Cor. 2,14.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist der tod; und geistlich gesinnet seyn, ist leben und friede. * Röm. 6,21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschafft wider GOtt, sintemal es dem gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleischlich sind, * mögen GOtt nicht gefallen. * 1. Cor. 2,14.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, * so anders GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.
* 1. Cor. 3,16. Eph. 3,17.

10. So aber Christus in euch ist, so ist der leib zwar todt um der sünde willen; der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geist deß, der JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet * so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, eure sterbliche leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet.
* Röm. 6,5. Eph. 2,5.

(Epistel am 8. Sonnt. nach Trin.)

12. So sind wir nun, lieben brüder, * schuldener, nicht dem fleische, daß wir nach dem fleische leben. * Röm. 6,18.

13. Denn wo ihr nach dem fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr * aber durch den geist des fleisches geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.
* Eph. 4,22. Col. 3,5.

14. Denn * welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes kinder.
* Gal. 5,18.

15. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern * ihr habt einen kindlichen geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. * Gal. 3,26. 4,6. Ebr. 2,15.

16. Derselbige * Geist giebt zeugniß unserm geist, daß wir GOttes kinder sind. * 2. Cor. 1,22. Eph. 1,13.

17. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, * und miterben Christi, so wir anders mit leiden, † auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden). * Gal. 4,7. † 2. Tim. 2,11.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Trin.)

18. Denn ich halte es dafür, daß dieser zeit leyden * der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.
* Matth. 5,12.

19. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die creatur unterworffen ist der eitelkeit, ohne ihren willen, sondern um deßwillen, der sie unterworffen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die * creatur frey werden wird von dem dienst des vergänglichen wesens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. * Luc. 21,28.

22. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, * und ängstet sich noch immerdar. * Joh. 16,21.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschafft, und * warten auf unsers leibes erlösung.)
* Luc. 21,28. 1 Joh. 3,2.

24. Denn wir sind wohl seelig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: denn wie kan man deß hoffen, das man siehet?

25. So wir aber deß hoffen, * was wir nicht sehen, so warten wir sein durch geduld. * 2. Cor. 4,18.

26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, * was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen seufftzen.
* Matth. 20,22.

27. Der * aber die hertzen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey, denn er vertritt die heiligen, nach dem, das GOtt gefället. * Ps. 7,10.

(Epistel am St. Jacobi-tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, * die nach dem vorsatz beruffen sind.
* Ap. Gesch. 13,48. Eph. 1,11. c. 3,11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbilde seines Sohns, auf daß derselbige der * erstgebohrne sey unter vielen brüdern.
* Col. 1,18. Offenb. 1,5.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch beruffen, welche er aber beruffen hat, die hat er auch gerecht gemacht, welche er aber hat gerecht gemacht, * die hat er auch herrlich gemacht. * Joh. 17,22.

31. Was wollen wir denn weiter sagen: * Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? * Ps. 46,8.

32. Welcher auch seines * eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle † dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schencken? *1.Mos.22,16. †Joh.3.16.

33. Wer will die auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet.

34. Wer will * verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, † und vertritt uns. * Hiob 34.29. † 1. Joh. 2,1.

35. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? Trübsal? Oder angst? Oder verfolgung? Oder hunger? Oder blösse? Oder fährlichkeit? Oder schwerdt?

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den gantzen tag, wir sind geachtet wie schlachtschaafe. * Ps. 44,23. 1. Cor 4,9. 2. Cor. 4,11.

37. Aber in dem allen * überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. * 2. Cor. 4,9.

38. Denn ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünfftiges,

39. Weder hohes noch tieffes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.)

Das 9. Capitel.

Pauli traurigkeit über Israels verstossung: Deren heilige und gerechte ursachen.

1. Ich * sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß mir zeugniß giebt mein gewissen, in dem Heiligen Geiste, * Röm. 1,9. Gal. 1,20.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmertzen ohne unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe * gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch. * 2. Mos. 32,32. 2. Sam. 18,33.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die * kindschafft, und die herrlichkeit, und der bund, und das gesetze, und der gottesdienst, und die verheissung; *2 Mos. 4,22. c. 24,8. 5. Mos. 7,6.

5. Welcher auch sind die väter, aus * welchen Christus herkommt nach dem fleisch, der da ist † GOtt über alles, gelobet in ewigkeit, Amen. * Matth. 1,1. folgg. † Röm. 1,25.

6. Aber nicht sage ich solches, * daß GOttes wort darum aus sey. Denn es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind, * 4 Mos. 23,19. Röm. 3,3.

7. Auch nicht alle, die Abrahams * saamen sind, sind darum auch kinder, sondern † in Isaac soll dir der saame genennet seyn. * Joh. 8,39. † 1. Mos. 21, 12. c. 4, 28. Ebr. 11, 18.

8. Das ist, nicht sind das GOttes kinder, die nach dem fleische kinder sind, * sondern die kinder der verheissung werden für saamen gerechnet. * Gal. 4,28.

9. Denn diß ist ein wort der verheissung, da * er spricht: Um diese zeit will ich kommen, und Sara soll einen sohn haben. * 1. Mos. 18,10.

10. Nicht allein aber ists mit dem also, sondern auch, * da Rebecca von dem einigen Isaac, unserm vater, schwanger ward, * 1. Mos. 25,11.

11. Ehe die kinder gebohren waren, und weder gutes noch böses gethan hatten, auf daß der vorsatz GOttes bestünde nach der wahl, ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der wercke, sondern aus gnade des beruffers, also: * Der grössere soll dienstbar werden dem kleinern. * 1. Mos. 25,23.

13. Wie denn * geschrieben stehet: Jacob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset. * Malach. 1,2. 3.

14. Was wollen wir hie denn sagen? Ist denn GOtt ungerecht? Das sey ferne!

15. Denn * er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. * 2. Mos. 33,19.

16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder lauffen, sondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die * schrifft sagt zu Pharao: Eben darum habe ich dich erweckt, daß ich an dir meine macht erzeige, auf daß mein Name verkündiget werde in allen landen. * 2. Mos. 9,16.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will.

19. So sagst du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kan seinem willen widerstehen?

20. Ja, lieber mensch, wer bist du denn, daß du mit GOtt rechten willt? * Spricht auch ein werck zu seinem meister: Warum machest du mich also? * Esa. 45, 9. Jer. 18,6.

21. Hat nicht ein töpffer macht, aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, * und das andere zu unehren? * 2. Tim. 2,20.

22. Derhalben, da GOtt wollte zorn erzeigen, und kund thun seine macht, hat er mit grosser geduld getragen die gefässe des zorns, die da zugerichtet sind zur verdammniß.

23. Auf daß er kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit, an den gefässen der barmhertzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit,

24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, * nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den heyden. * Es. 43,7.

25. Wie er denn auch durch Oseam * spricht: Ich will das mein volck heissen, das nicht mein volck war, und

meine liebe, die nicht die liebe war.
* Hos. 2,23. 1. Petr. 2,10.
26. * Und soll geschehen an dem ort, da zu ihnen gesagt ward, ihr seyd nicht mein volck, sollen sie kinder des lebendigen GOttes genennet werden.
* Hos. 1,10.
27. Jesaias aber * schreyet für Israel: Wenn die zahl der kinder Israel würde seyn wie der sand am meer, so wird doch das † übrige seelig werden.
* Esa. 10,22.23. † Röm. 11,5.
28. Denn es wird ein verderben und steuren geschehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige steuren thun auf erden.
29. Und wie Jesaias * zuvor saget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte lassen saamen überbleiben, so wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorrha.
* Esa. 1,9. c. 13,19. † 1. Mos. 19,24.
30. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: Die heyden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt.
31. Israel aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, * und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. * Röm. 10,3.
32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den wercken des gesetzes suchen. Denn sie haben sich gestossen an dem stein des anlauffens,
33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß, und wer an ihn gläubet, der soll † nicht zu schanden werden. * Ps. 118,22.
Esa. 8,14. c. 28,16. † Ps. 2,12.

Das 10. Capitel.

Der Jüden eifer um GOtt mit unverstand; Verwerffung des glaubens an Christum, ausser welchem kein heyl; überzeugung, und verstockung.

1. Lieben brüder, meines hertzens wunsch ist, und flehe auch GOtt für Israel, daß sie seelig werden.
2. Denn ich gebe ihnen das zeugniß, * daß sie eifern um GOtt, aber mit unverstand. * Gal. 1,14.
3. Denn sie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, * und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. * Röm. 9,31
4. Denn * Christus ist des gesetzes ende, † wer an den gläubet, der ist gerecht.
* Mat. 5,17. 2. Cor. 3,13. † Joh. 3,18.
5. Moses * aber schreibet wohl von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz kommt: Welcher mensch diß thut, der wird drinnen leben. * 3. Mos. 18,5. Ezech. 20,11. Luc. 10,28. Gal. 3,11.
6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben * spricht also: Sprich nicht in deinem hertzen: Wer will hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.)
* 5. Mos. 30,12.
7. Oder wer will hinab in die tieffe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den todten holen.)
8. Aber was saget sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.
(Epistel am St. Andreas-Tage.)
Diß ist das wort vom glauben, das wir predigen.
9. Denn so du mit deinem munde bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und gläubest in deinem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, so wirst du seelig.
10. Denn so man * von hertzen gläubet, so wird man gerecht; und so man † mit dem munde bekennet, so wird man seelig. * Ap. Gesch. 16,31. † Matth. 10,32. Ps. 116,12.
11. Denn die * schrifft spricht: Wer an ihn gläubet, wird nicht zu schanden werden. * Esa. 28,16.
12. Es ist hie kein unterschied unter Jüden und Griechen, es ist aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anruffen. * 5. Mos. 10,17.
13. Denn * wer den Namen des HErrn wird anruffen, soll seelig werden.
* Joel 3,5. Ap. Gesch. 2,21.
14. Wie sollen sie aber anruffen, an den sie nicht gläuben? Wie sollen sie aber gläuben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören, ohne prediger?
15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die füsse derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen!
* Esa. 52,7. Nah. 2,1.
16. Aber sie sind nicht alle dem evangelio gehorsam. Denn Jesaias * spricht: HErr, wer gläubet unserm predigen?
* Esa. 42,20. c. 53,1. Joh. 12,38.
17. So kommt der glaube aus der predigt, das predigen aber durch das wort GOttes.
18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar, * es ist je in alle lande ausgegangen ihr schall, und in alle welt ihre worte.)
* Ps. 19,5. Esa. 49,6. 2. Cor. 2,14.
19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses * spricht: Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck ist, und über einem unverständigen volck will ich euch erzürnen. * 5. Mos. 32,21.
20. Jesaias aber darff wohl * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben.
* Esa. 65,1.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände ausgestreckt, zu dem volck, das ihm nichts sagen läßt, und widerspricht. *Es.65,2.

Das 11. Capitel.

Göttliche gnaden-wahl aus Israel: der übrigen gerechte verstossung, und doch offene thüre zur wiederkehr. GOttes ernst und güte: Tieffe der geheimnissen.

1. So sage ich nun: Hat denn *GOtt sein volck verstossen? Das sey ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem saamen Abraham, aus dem geschlechte Benjamin. *Jer.31,37.

2. GOtt hat sein volck nicht verstossen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrifft saget von Elia, wie er tritt vor GOtt wider Israel, und spricht:

3. *HErr, sie haben deine Propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben, und ich bin allein überblieben, und sie stehen mir nach meinem leben? *1.Kön.19,10.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? *Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. *1.Kön. 19.18.

5. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit diesen überbliebenen * nach der wahl der gnaden. *Röm.9,27.

9. Ists aber aus gnaden, so ists nicht aus verdienst der werke: sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der wercke, so ist die gnade nichts: sonst wäre verdienst nicht verdienst.

7. Wie denn nun? *Das Israel suchet, das erlanget es nicht; die wahl aber erlanget es, die andern sind verstockt. *Röm. 9,31. 2.Thess. 2,13.

8. Wie * geschrieben stehet: GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geist, augen, daß sie nicht sehen, und ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. *Esa.6,10. Matth. 13,13.14. Marc.4,12. Luc.8,10. Joh.12,40. Ap. Gesch. 28,26.

9. Und David * spricht: Laß ihren tisch zu einem strick werden, und zu einer berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung; *Ps. 69,23.24.

10. Verblende ihre augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelauffen, daß sie fallen sollten? Das sey ferne! *Sondern aus ihrem fall ist den heyden das heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten. *Ap. Gesch. 13,46.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihr schade ist der heyden reichthum, wie vielmehr, wenn ihre zahl voll würde?

13. Mit euch heyden rede ich; denn dieweil ich * der heyden Apostel bin, will ich mein amt preisen; *Ap.Gesch.9,15.

14. Ob ich möchte die, so mein fleisch sind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche seelig machen. *1.Tim. 4,16.

15. Denn so ihrer verlust der welt versöhnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Ist der * anbruch heilig, so ist auch der teig heilig; und so die wurtzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig. *4. Mos. 15. 18. folgg.

17. Ob aber nun etliche von den zweigen * zerbrochen sind, und du, da du ein wilder öl-baum warest, bist unter sie gepfropffet, und theilhaftig worden der wurtzel und des saffts im öl-baum; *Jer. 11,16.

18. So rühme dich nicht wider die zweige. Rühmest du dich aber wider sie, so sollt du wissen, daß du die wurtzel nicht trägest, sondern die wurtzel träget dich.

19. So sprichst du: Die zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropffet würde.

20. Ist wohl geredt. Sie sind zerbrochen, um ihres unglaubens willen, du stehest aber durch den glauben: Sey nicht stoltz, sondern fürchte dich.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige * nicht verschonet, daß er vielleicht dein auch nicht verschone. *2.Petr. 2, 4.5.

22. Darum schaue die güte und den ernst GOttes: den ernst an denen, die gefallen sind; die güte aber an dir, sofern du * an der güte bleibest, sonst wirst du auch abgehauen werden. *Joh.15,2.

23. Und jene, so sie nicht bleiben in dem unglauben, werden sie eingepfropffet werden; GOtt * kan sie wohl wieder einpfropffen. *2.Cor.3,16.

24. Denn so du aus dem öl-baum, der von natur wild war, bist ausgehauen, und wider die natur in den guten öl-baum gepfropffet, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropffet in ihren eigenen öl-baum?

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieses geheimniß, auf daß ihr nicht stoltz seyd. *Blindheit ist Israel eines theils widerfahren, so lange, bis die fülle der heyden eingegangen sey, *Luc. 21, 24.

26. Und also das gantze Israel seelig werde; wie * geschrieben stehet: Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose wesen von Jacob. *Esa.59,20.

27. Und diß ist mein testament mit ihnen, wenn ich ihre sünde * werde wegnehmen. *Jer.31,33. Ebr.8,8.c.10,16.

28. Nach dem evangelio halte ich sie zwar für feinde, um euret willen, aber nach der wahl habe ich sie lieb, um * der väter willen. *Röm. 9,5.

29. * GOttes gaben und beruffung mögen ihn nicht gereuen. *2.Tim.2,1.3.

30. Denn gleicher weise, wie auch ihr weiland nicht habt gegläubet an GOtt, nun aber habt ihr barmhertzigkeit überkommen über ihrem unglauben:

31. Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmhertzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch barmhertzigkeit überkommen.

32. Denn * GOtt hat alles beschlossen unter den unglauben, auf daß er sich † aller erbarme. * Röm. 3,9.22. Gal. 3,22. † Ps. 145,9. Sir. 18,12.

(Epistel am Sonntage Trinit.)

33. O welch * eine tieffe des reichthums, beyde der weisheit und erkänntniß GOttes! Wie gar unbegreifflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! * Hiob 11,7. Psal. 36,7.

34. * Denn wer hat des HErrn sinn erkannt? Oder wer ist sein rathgeber gewesen? * Hiob 15,8. Ps. 92,6. Es. 40,13 Jer. 23,18. Weish. 9,13. 1 Cor. 2,16.

35. Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, * das ihm werde wieder vergolten? * Hiob 41,2. Joh. 3,27.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit. Amen.)

Das 12. Capitel.

Ermahnung zum rechtschaffenen dienst GOttes, zur bescheidenheit, liebe, amts-fleiß, u. a. m.

(Epistel am 1. Sonnt. nach Epiph.)

1. Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes, daß ihr eure leiber begebet zum * opffer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünfftiger GOttes-dienst. * Röm. 6,13.

2. Und stellet euch nicht dieser welt gleich, sondern verändert euch durch verneurung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes wille. * 5. Mos. 29,29. Eph. 5,17. 1. Thess. 4,3.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten, sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, * nach dem GOtt ausgetheilet hat das maaß des glaubens. * 1. Cor. 7,7. c. 12,11. Eph. 4,7.

4. Denn gleicher weise, als wir in einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäffte haben:

5. Also sind wir viel * ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied. * 1. Cor. 12,12.27.

6. Und haben * mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.) * 1. Cor. 12,4. 1. Petr. 4,10.

(Epistel am 2. Sonnt. nach Epiph.)

7. Hat jemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. * Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. * 1. Petr. 4,10.11.

8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Giebt * jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand barmhertzigkeit, so thue ers † mit lust. * 3. Mos. 25,35. Sir. 35,11. Matth. 6,3. † 2. Cor. 9,7.

9. Die liebe sey nicht falsch. * Hasset das arge, hanget dem guten an. * Ps. 97,10. Ps. 139,21. Amos 5,15.

10. * Die brüderliche liebe unter einander sey hertzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph. 4,2.3. 1. Thess. 5,15.

11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd * brünstig im geist. Schicket euch in die zeit. * Eph. 4,3. Offenb. 3,15.

12. Seyd * frölich in hoffnung, gedultig in trübsal. † Haltet an am gebet, * Luc. 10,20. † Luc. 18,1.

13. * Nehmet euch der heiligen nothdurfft an. † Herberget gerne. * 1. Cor. 16,1. † Ebr. 13,2.

14. * Seegnet, die euch verfolgen; seegnet, und fluchet nicht. * Matth. 5,44. 1. Petr. 3,9.

15. Freuet euch mit den frölichen, und * weinet mit den weinendē. * Ps. 35,13.

16. * Habt einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.) * Röm. 15,5. 1. Cor. 1,10. Phil. 2,2.3.

(Epistel am 3. Sonntag nach Epiph.)

17. Haltet euch nicht selbst für klug. * Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jedermann. * 5. Mos. 32,35. Spr. 20,22. 1. Thess. 5,15.

18. Ists * möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen menschen friede. * Marc. 9,40. Ebr. 12,14.

19. Rächet euch selbst nicht, meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn (GOttes;) denn es stehet * geschrieben: Die rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. * 5. Mos. 32,35. Spr. 25,21.24.

20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so träncke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammlen. * Spr. 25,21.22.

21. Laß * dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.) * 1. Sam. 24,18. Weish. 7,30.

Das 13. Capitel.

Pflicht gegen die obrigkeit und den nächsten. Aufmunterung zur geistlichen wachsamkeit und wercken des lichts.

1. Jedermann * sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat. Denn † es ist keine obrig-

keit ohne von GOtt: Wo aber obrigkeit
ist, die ist von GOtt verordnet. *Tit. 3,1.
1. Petr. 2,13. †Weish. 6,4. Joh. 19,11.
2. Wer * sich nun wider die obrigkeit
setzet, der widerstrebet GOttes ordnung;
die aber widerstreben, werden über sich
ein urtheil empfahen. * Spr. 24,21.
3. Denn die gewaltigen sind nicht den
guten wercken, sondern den bösen zu
fürchten. Willt du dich aber nicht fürch-
ten vor der obrigkeit, so thue gutes, so
wirst du lob von derselbigen haben;
4. Denn sie ist * GOttes dienerin, dir
zu gut. Thust du aber böses, so fürchte
dich: denn sie träget das schwerdt nicht
umsonst; sie ist GOttes dienerin, eine
rächerin zur straffe über den, der böses
thut. * Psal. 82,6.
5. So seyd nun aus noth unterthan,
nicht allein um der straffe willen, son-
dern auch um des gewissens willen.
6. Derhalben müsset ihr auch schoß
geben: denn sie sind GOttes diener, die
solchen schutz sollen handhaben.
7. So * gebet nun jedermann, was ihr
schuldig seyd: Schoß, dem der schoß ge-
bühret; zoll, dem der zoll gebühret;
furcht, dem die furcht gebühret; ehre,
dem die ehre gebühret. * Matth. 22,21.
Marc. 12,17.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Epiph.)

8. Seyd niemand nichts schuldig,
denn daß ihr euch untereinan-
der liebet: * denn wer den andern lie-
bet, der hat das gesetz erfüllet.
* 3. Mos. 19,18. Matth. 22,39.
9. Denn das da gesagt ist: * Du sollt
nicht ehebrechen; du sollt nicht tödten;
du sollt nicht stehlen; du solt nicht falsch
zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten;
und so ein ander gebot mehr ist, das wird
in diesem wort verfasset: † Du sollt
deinen nächsten lieben als dich selbst.
* 2. Mos. 20,13. folgg. † 3. Mos. 19,
18. Matth. 5,43. Marc. 12,31.
10. Die liebe thut dem nächsten nichts
böses. So ist nun die liebe des gesetzes
erfüllung.)

(Epistel am 1. Sonnt. des Advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nem-
lich die zeit, daß die stunde da
ist, * aufzustehen vom schlaff, sintemal
unser heyl jetzt näher ist, denn da wirs
gläubten. * Eph. 5,14.
12. Die * nacht ist vergangen, der tag
aber herbey kommen, so † lasset uns ab-
legen die wercke der finsterniß, und an-
legen die waffen des lichts. * 1 Joh. 2,8.
† Eph. 5,11. 1. Theß. 5,5.
13. * Lasset uns ehrbarlich wandeln,
als am tage; nicht in fressen und sauf-
fen, nicht in kammern und unzucht,
nicht in hader und neid;
* Luc. 21,34. Gal. 5,19. Eph. 5,18.
1. Petr. 2,11. Jac. 3,14.
14. Sondern * ziehet an den HErrn
JEsum Christ, und wartet des leibes,
doch also, daß er nicht geil werde.)
* Gal. 3,27. Col. 3,10.

Das 14. Capitel.

Pflicht gegen die schwachgläubigen: Klugheit in mittel-dingen: Regul vor die zweifelhaffte gewissen.

1. Den * schwachen im glauben neh-
met auf, und verwirret die ge-
wissen nicht.
* c. 15,1. Ap. Gesch. 20,35.
2. Einer gläubet, er möge allerley es-
sen, welcher aber schwach ist, der isset
* kraut. * 1. Mos. 1,29.
3. Welcher isset, der verachte den nicht,
der da nicht isset; und welcher nicht is-
set, * der richte den nicht, der da isset;
denn GOtt hat ihn aufgenommen.
* Col. 2,16.
4. * Wer bist du, daß du einen fremden
knecht richtest? Er stehet oder fället sei-
nem herrn. Er mag aber wohl aufge-
richtet werden: denn GOtt kan ihn
wohl aufrichten. * Jac. 4,12.
5. Einer hält einen tag vor dem an-
dern; * der andere aber hält alle tage
gleich. Ein jeglicher sey in seiner mey-
nung gewiß. * Gal. 4,10. Col. 2,16.
6. Welcher auf die tage hält, der
thuts dem HErrn; und welcher nichts
darauf hält, der thuts auch dem HErrn.
Welcher isset, der isset dem HErrn; denn
er dancket GOtt. Welcher nicht isset,
der isset dem HErrn nicht; * und dancket
GOtt. * 1. Cor. 10,31. 1. Tim. 4,3.
7. Denn * unser keiner lebt ihm selber,
und keiner stirbt ihm selber. * 2 Cor. 5,15.
8. * Leben wir, so leben wir dem HErrn;
sterben wir, so sterben wir dem HErrn.
Darum wir leben oder sterben, so sind
wir des HErrn. * 1. Theß. 5,10.
9. Denn * dazu ist Christus auch gestor-
ben und auferstanden, und wieder le-
bendig worden, daß er über todte und
lebendige HErr sey. * Ap. Gesch. 10,42.
2. Cor. 5,15.
10. Du aber, was richtest du deinen
bruder? Oder du anderer, was verachtest
du deinen bruder? * Wir werden alle
vor dem richt-stuhl Christi dargestellet
werden. * Gesch. 17,31. 2. Cor. 5,10.
11. Nachdem * geschrieben stehet: So
wahr als ich lebe, spricht der HErr,
mir sollen alle knie gebeuget werden, und
alle zungen sollen GOtt bekennen.
* Esa. 45,23. Phil. 2,10.
12. So wird nun * ein jeglicher für sich
selbst GOtt rechenschaft gebē. * Gal. 6,5.
13. Darum lasset uns nicht mehr ei-
ner den andern richten, sondern das
richtet vielmehr, * daß niemand seinem
bruder einen anstoß oder ärgerniß dar-
stelle. * Matth. 18,7.
14. Ich weiß, und bins gewiß in dem
HErrn JEsu, daß * nichts gemein ist an
ihm selbst; ohne der es rechnet für ge-
mein, demselbigen ists gemein.
* Matth. 15,11. Ap. Gesch. 10,15.
15. So aber dein bruder über deiner
speise betrübet wird, so wandelst du

schon nicht nach der liebe. Lieber,* verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist.
* 1.Cor.8,11. 13.
16. Darum schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde.
17. Denn das * reich GOttes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit, und friede, und freude in dem Heiligen Geist. * Luc.17,20.
18. Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den menschen werth.
19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum friede dienet, und was zur besserung unter einander dienet.
20. Lieber, verstöre nicht um der speise willen GOttes werck. * Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. *Matth.15,11. Ap.Gesch.10,15.
21. Es ist besser,* du essest kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird. * 1.Cor.8,13.
22. Hast du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor GOTT. Seelig ist, der ihm selbst kein gewissen machet in dem, das er annimmt.
23. Wer aber darüber zweiffelt, und isset doch, der ist verdammt: Denn es gehet nicht aus dem glauben. * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde. * Tit. 1,15. Ebr. 11,6.

Das 15. Capitel.

Antrieb zur gedult und erbauung: Zur eintracht zwischen Jüden und heyden. Erzehlung des dienstes Pauli, und seiner begierde, nach Rom zu kommen.

1. Wir aber, die wir starck sind, sollen * der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben.
* c. 14,1. 1. Cor. 9,22. Gal. 6,1.
2. Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, * daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung.
* 1. Cor. 9,19. c. 10,23. 24.
3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern * wie geschrieben stehet: Die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen.
* Ps. 69,10. Jes. 53,4.
(Epistel am 2. Sonnt. des Advents.)
4. Was aber zuvor geschrieben ist, * das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch gedult und trost der schrifft hoffnung haben.
* Röm. 4,23. 1. Cor. 10,11.
5. GOtt aber der gedult und des trostes gebe euch, * daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christ, * Phil. 2,1. folgg.
6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit einem munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi.
* Ap. Gesch. 1,14.
7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes lobe.
8. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey ein * diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestättigen † die verheissung, den vätern geschehen * Matth. 15,24.
† Ap.Gesch. 3,25.
9. Daß die heyden aber GOtt loben um * der barmhertzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heyden, und deinem namen singen.
*c. 11,30. † 2.Sam.22,50. Ps.18,50.
10. Und abermal * spricht er: Freuet euch, ihr heyden, mit seinem volck.
* 5. Mos.32,43. Ps.67,5.
11. Und abermal: *Lobet den HErrn, alle heyden, und preiset ihn, alle völcker.
* Ps. 117,1.
12. Und abermal * spricht Jesaias: Es wird seyn die wurtzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heyden, auf den werden die heyden hoffen. * Es. 11,10. Offenb.5,5.
13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habt, durch die krafft des Heiligen Geistes.)
14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet mit * aller erkänntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. * 2. Petr. 1,12.
15. Ich habs aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder,* euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist;
* 2. Petr. 1,13.
16. Daß ich soll seyn ein * diener Christi unter die heyden, zu opffern das evangelium GOttes, auf daß die heyden ein opffer werden, † GOtt angenehme, geheiliget durch den Heiligen Geist.
* c. 11,13. † Ezech. 20,41.
17. Darum kan ich mich rühmen in Christo JEsu, daß ich GOtt diene.
18. Denn ich dürffte nicht etwas reden, *wo dasselbige Christus nicht durch mich würckete, die heyden zum gehorsam zu bringen, durch wort und werck.
*Matth.10,19.20. Röm.1,5.c.16,26.
19. Durch krafft der zeichen und wunder, und durch krafft des Geistes GOttes, * also, daß ich von Jerusalem an, und umher, bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe,
* 2. Cor. 10,15. 16.
20. Und mich sonderlich geflissen, das evangelium zu predigen, wo Christi Name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete;
21. Sondern wie * geschrieben stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen, und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.
* Esa. 52,15.

22. Das ist auch die sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. * Röm. 1,13. 1.Thess.2,18.
23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber * verlangen zu euch zu kommen von vielen jahren her: * 1. Thess.3,10.
24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen, und euch sehen werde, und von euch dorthin * geleitet werden möge, so doch, † daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze. * 1. Cor. 16,6. † Röm. 1,11.
25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienst. * Ap. Gesch. 19,21.
26. Denn die aus Macedonia, und Achaja haben williglich eine * gemeine steuer zusammen gelegt, den armen heiligen zu Jerusalem. * 1.Cor.16,1.
27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schuldener. Denn so die heyden sind * ihrer geistlichen güter theilhafftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen. * 1.Cor.9,11. Gal.6,6.
28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.
29. Ich weiß aber, * wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem seegen des evangelii Christi kommen werde. * Röm. 1,11.
30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern HErrn JEsum Christ, und durch die liebe des Geistes, daß ihr mir * helffet kämpffen mit beten für mich zu GOtt, * 2. Cor. 1,11.
31. Auf daß ich * errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen; * 2. Thess. 3,2.
32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme, * durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke. * Ap. Gesch. 18,21. Röm. 1,10.
33. Der * GOtt aber des friedens sey mit euch allen, Amen. * c. 16,20. Ebr. 13,20.

Das 16. Capitel.

Lob- und liebes-empfehlung der Phöbe. Hertzlicher gruß an viele heiligen und von vielen. Warnung vor verführern und dancksagung.

1. Ich befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea,
2. Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sichs ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäffte, darinnen sie euer bedarff. Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.
3. Grüsset * die Priscam und den Aquilam, meine gehülffen in Christo JEsu, * Ap. Gesch. 18,2.26. 1. Corinth. 16,19.
4. Welche haben für mein leben ihre hälse dargegeben; welchen nicht allein ich dancke, sondern auch alle gemeinen unter den heyden.
5. Auch grüsset die gemeine in ihrem hause. Grüsset Epänetum, meinen liebsten, * welcher ist der erstling unter denen aus Achaja in Christo. * 1. Cor.16,15.
6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.
7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.
8. Grüsset Amplian, meinen lieben in dem HErrn.
9. Grüsset Urban, unsern gehülffen in Christo; und Stachyn, meinen lieben.
10. Grüsset Apellen, den bewährten in Christo. Grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.
11. Grüsset Herodionem, meinen gefreundten. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem HErrn.
12. Grüsset die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.
13. Grüsset Ruffum, den auserwählten in dem HErrn, und seine und meine mutter.
14. Grüsset Asyncritum und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.
15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwester, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.
16. Grüsset * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch die gemeinen Christi. * 1. Cor. 16,20.
17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr aufsehet auf die, * die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen. * Matth. 18,17. Gal. 1,7. Phil. 3,2. Tit. 3,10.
18. Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern * ihrem bauche, und durch † süsse worte und prächtige rede verführen sie die unschuldigen hertzen. * Phil. 3,19. † Ezech. 13,18.
19. Denn euer gehorsam ist unter jedermann auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, * daß ihr weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse. * Jer. 4,22.
20. Aber * der GOtt des friedens zertrete den satan unter eure füsse in kurzem.

zem. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. * c. 15,33. Ebr. 13,20.

21. Es grüssen euch * Timotheus, mein gehülffe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gefreundten. * Ap. Gesch. 16,1.2. Phil. 2,19.20.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüsset euch * Gajus, mein und der gantzen gemeine wirth. Es grüsset euch † Erastus, der stadt rentmeister, und Quartus, der bruder. * 1. Cor. 1,14. † Ap. Gesch. 19,22. 2. Timoth. 4,20.

24. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

25. Dem aber, der euch stärcken kan, laut meines evangelii und predigt von JEsu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, das von der welt her verschwiegen gewesen ist, * Eph. 3,5.9.

26. Nun * aber offenbaret, auch kund gemacht durch der Propheten schrifften, aus befehl des ewigen GOttes, † den gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heyden, * 2. Tim. 1,10. 1. Petr. 1,20. † Röm. 1,5.

27. Demselbigen GOtt, der allein weise ist, sey ehre durch JEsum Christ, in ewigkeit. Amen.

An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer.

Die 1. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Reiche gnade Christi zu Corinth: Straffe der spaltungen, und des ehrgeitzes: Ermahnung zur einfalt und demuth in Christo.

1. Paulus, beruffen * zum Apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und der bruder † Sosthenes, * Gal. 1,1. † Ap. Gesch. 18,17.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den * geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen heiligen, samt allen denen, die † anruffen den Namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern orten, * Joh. 17,19. † Ap. Gesch. 9,14.

3. Gnade * sey mit euch, und friede von GOTT, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Röm. 1,7. 2. Cor. 1,2. Phil. 1,2.

(Epistel am 18. Sonntag nach Trinitatis.)

4. Ich * dancke meinem GOtt allezeit euret halben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu, * Eph. 1,15.16.

5. Daß ihr seyd durch ihn in allen stücken reich gemacht, in aller lehre, und in aller * erkänntniß. * c. 12,8.

6. Wie denn die predigt von Christo in euch * kräftig worden ist, * Röm. 1,16.

7. Also, * daß ihr keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unsers HErrn JEsu Christi, * Ps. 34,11. † Phil. 3,20. Tit. 2,13.

8. Welcher auch wird euch * vest behalten bis ans ende, daß ihr † unsträfflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. * 2. Cor. 1,21. † 1 Theff. 5,23.

9. Denn GOtt ist treu, durch welchen ihr beruffen seyd, zur gemeinschafft seines sohns JEsu Christi, unsers HErrn.)

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß * ihr allzumal einerley rede führet, und lasset nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, in einem sinne, und in einerley meynung. * Röm. 15,5. Phil. 2,2. c. 3,16. folgg.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes gesinde, von euch, daß zanck unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch einer spricht: † Ich bin Paulisch, der ander, ich bin * Apollisch, der dritte, ich bin † Kephisch, der vierte, ich bin Christisch. † 1. Cor. 3,4. * Ap. Gesch. 18,24. † Joh. 1,42.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gecreutziget? Oder seyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufft habe, ohne * Crispum und † Gajum; * Ap. Gesch. 18,8. † Röm. 16,23.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft * des Stephana haus-gesinde: Darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. * 1. Cor. 16,15.17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu tauffen, sondern das evangelium zu predigen; nicht * mit klugen worten, auf daß nicht das creutz Christi zunichte werde. * 1. Cor. 2,1. 2. Petr. 1,16.

18. Denn das wort vom creutz ist zwar eine thorheit denen, die verlohren werden; uns aber, die wir seelig werden, ists * eine GOttes-krafft. * Röm. 1,16.

19. Denn es stehet * geschrieben:

Ich will zu nichte machen die weisheit
der weisen, und den verstand der ver-
ständigen will ich verwerffen.
* Esa. 29,14. Obad. v. 8.
20. * Wo sind die klugen? Wo sind
die schrifftgelehrten? Wo sind die welt-
weisen? Hat nicht GOtt die weisheit
dieser welt zur thorheit gemacht?
* Hiob 12,17. Esa. 33,18.
21. Denn dieweil die welt durch ihre
weisheit GOtt in seiner weisheit nicht
erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch
thörichte predigt seelig zu machen die,
so daran glauben.
22. Sintemal * die Jüden zeichen fo-
dern, und die Griechen nach weisheit
fragen. * Matth. 12,38. c. 16,1.
23. Wir aber predigen den gecreutzig-
ten Christum, * den Jüden eine ärger-
niß, und den † Griechen eine thorheit.
* Matth. 11,6. † Ap. Gesch. 17,32.
24. Denen aber, die beruffen sind,
beyde Jüden und Griechen, predigen
wir Christum * göttliche krafft, und gött-
liche weisheit. * Röm. 1,16. Col. 2,3.
25. Denn die göttliche thorheit ist
weiser, denn die menschen sind; und
die göttliche schwachheit ist stärcker,
denn die menschen sind.
26. Sehet an, lieben brüder, euren be-
ruff: * nicht viel weise nach dem fleisch,
nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind
beruffen; * Joh. 7,48. Jac. 2,5.
27. Sondern was thöricht ist vor der
welt, das hat GOtt erwählet, daß er
die weisen zu schanden mache; und was
schwach ist vor der welt, das hat GOtt
erwählet, daß er zu schanden mache,
was starck ist;
28. Und das unedle vor der welt, und
das verachtete hat GOtt erwählet, und
das da nichts ist, daß er zu nichte ma-
che, was etwas ist:
29. Auf daß * sich vor ihm kein fleisch
rühme. * Röm. 3,27. Eph. 2,9.
30. Von welchem auch ihr herkommet
in Christo JEsu, welcher uns gemacht
ist von GOtt zur weisheit, und zur * ge-
rechtigkeit, und zur † heiligung, und zur
** erlösung; * Jer. 23,5.6. † Joh. 17,19.
** 1. Tim. 2,6. 2. Tim. 4,18.
31. Auf daß (wie * geschrieben stehet)
wer sich rühmet, der rühme sich des
HErrn. * 5. Mos. 10,21. Jer. 9,23.
24. 2. Corinth. 10,17.

Das 2. Capitel.

Einfalt, geist und krafft, nicht kunst,
vermag etwas. Blindheit und unkrafft
der natur.

1. Und ich, lieben brüder, * da ich
zu euch kam, kam ich nicht mit
hohen worten, oder hoher weis-
heit, euch zu verkündigen die göttliche
predigt. * 1. Cor. 1,17.
2. Denn ich hielte mich nicht dafür,
daß ich etwas wüßte unter euch, ohne
allein JEsum Christum, den gecreu-
tzigten. * Gal. 6,14.
3. Und ich war * bey euch mit schwach-
heit, und mit furcht, und mit grossem
zittern. * Ap. Gesch. 18,1.9.
4. Und * mein wort und meine pre-
digt war nicht in vernünfftigen reden
menschlicher weisheit, sondern in be-
weisung des Geistes und der krafft:
* 1. Cor. 1,17. 2. Petr. 1,16.
5. Auf daß euer glaube bestehe, nicht
auf menschen weisheit, sondern * auf
GOttes krafft. * Eph. 1,17. 1 Thess. 1,5.
6. Davon wir aber reden, das ist
dennoch weisheit bey den vollkomme-
nen; nicht eine weisheit dieser welt,
auch nicht der obersten dieser welt, wel-
che vergehen:
7. Sondern * wir reden von der heim-
lichen verborgenen weisheit GOttes,
welche GOtt verordnet hat vor der
welt, zu unserer herrlichkeit,
* Hiob 28,21. Ps. 51,8. Jac. 3,15.
8. Welche * keiner von den obersten
dieser welt erkannt hat. Denn, wo sie
die erkannt hätten, hätten sie † den
HErrn der herrlichkeit nicht gecreutzi-
get. * Matth. 11,25. † Ap. Gesch. 3,15.
9. Sondern wie * geschrieben stehet:
Das kein auge gesehen hat, und kein
ohr gehöret hat, und in keines men-
schen hertz kommen ist, das GOtt be-
reitet hat denen, die ihn lieben.
* Esa. 64,4.
10. Uns * aber hat es GOtt offenbaret
durch seinen Geist. Denn der Geist er-
forschet alle dinge, auch die tieffen der
Gottheit. * Mat. 11,25. c. 13,11. c. 16,17
11. Denn welcher mensch weiß, was
im menschen ist, ohne der geist des men-
schen, der in ihm ist? Also auch weiß
niemand, was in GOtt ist, ohne der
Geist GOttes.
12. Wir aber haben nicht empfangen
den * geist der welt, sondern den Geist
aus GOtt, daß wir wissen können, wie
reichlich wir von GOtt begnadet sind:
* Röm. 8,15.
13. Welches wir auch reden, nicht
mit worten, * welche menschliche weis-
heit lehren kan, sondern mit worten,
die der Heilige Geist lehret, und richten
geistliche sachen geistlich.
* 1. Cor. 1,17. 2. Petr. 1,16.
14. * Der natürliche mensch aber ver-
nimmt nichts vom Geist GOttes, es
ist ihm eine thorheit, und kan es nicht
erkennen: Denn es muß geistlich ge-
richtet seyn. * Röm. 8,7.
15. * Der geistliche aber richtet alles,
und wird von niemand gerichtet.
* Sprüchw. 28,5.
16. Denn * wer hat des HErrn sinn
erkannt? Oder wer will ihn unterwei-
sen? Wir aber haben † Christi sinn.
* Esa. 40,13. Weish. 9,13.
Röm. 11,34. † Phil. 2,5.

Das 3. Capitel.

Straffe fleischlicher zänckerey. Leh-
rer

ter sind diener und GOttes mit-arbei-
ter. Christus allein der grund.

1. Und ich, lieben brüder, konnte
nicht mit euch reden, als mit
geistlichen, sondern als mit
fleischlichen, wie mit jungen kindern
in Christo.

2. * Milch habe ich euch zu trincken
gegeben, und nicht speise: denn ihr
konntet noch nicht, auch könnet ihr noch
jetzt nicht, *1. Petr. 2,2. Ebr. 5,12.13.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd.
Denn sintemal * eifer und zanck, und
zwietracht unter euch sind, seyd ihr
denn nicht fleischlich, und wandelt
nach menschlicher weise?
* 1. Cor. 1,11. Gal. 5,19.

4. Denn so einer saget, ich bin Pau-
lisch, der andere aber, ich bin Apollisch,
seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer * ist
Apollo? Diener sind sie, durch welche
ihr seyd gläubig worden, und dasselbi-
ge, wie der HErr einem jeglichen gege-
ben hat. * 1. Cor 16,12.

6. Ich habe gepflantzet, * Apollo hat
begossen, aber GOtt hat das gedeyen
gegeben. * Ap. Gesch. 18,24.

7. So ist nun weder der da * pflantzet,
noch der da begeusset, etwas, sondern
GOtt, der das gedeyen gibt. *Jac. 1,21.

8. Der aber pflantzet, und der da be-
geusset, ist einer wie der ander. * Ein
jeglicher aber wird seinen lohn empfa-
hen nach seiner arbeit. * Psal. 62,13.

9. Denn wir sind GOttes * mit-ar-
beiter: ihr seyd GOttes acker-werck,
und † GOttes gebäu. * 2. Cor. 6,1.
† Eph. 2,20.

10. Ich * von GOttes gnaden, die mir
gegeben ist, habe den grund geleget,
als ein weiser baumeister, ein anderer
bauet drauf. Ein jeglicher aber sehe
zu, wie er drauf baue. * c. 15,10.

11. Einen * andern grund kan zwar
niemand legen, ausser dem, der geleget
ist, welcher ist JEsus Christ. *Es. 28,16.

12. So aber jemand auf diesen grund
bauet gold, silber, edelstein, holtz, heu,
stoppeln,

13. So wird eines jeglichen werck of-
fenbar werden; der tag wirds klar ma-
chen: denn es wird durchs feuer offen-
bar werden, und * welcherley eines jeg-
lichen werck sey, wird das feuer be-
währen. * Esai. 48,10.

14. Wird jemands werck bleiben, das
er darauf gebauet hat, so wird er lohn
empfahen.

15. Wird aber jemands werck ver-
brennen, so wird er deß schaden ley-
den; er selbst aber wird seelig werden,
so doch, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß * ihr GOt-
tes tempel seyd, und der Geist GOttes
in euch wohnet? * 1. Cor. 6,19.
2. Cor. 6,16. Eph. 2,21. c. 3,17.

17. So jemand den tempel GOttes
verderbet, den wird GOtt verderben:
Denn der tempel GOttes ist heilig, der
seyd ihr.

18. Niemand betrüge sich selbst, Wel-
cher sich unter euch düncket weise zu
seyn, der werde * ein narr in dieser welt,
daß er möge weise seyn. * c. 4,10.

19. Denn dieser welt weisheit ist
thorheit bey GOtt. Denn es stehet
* geschrieben: Die weisen erhaschet er
in ihrer klugheit. * Hiob 5,13.

20. Und * abermal: Der HErr weiß
der weisen gedancken, daß sie eitel
sind. * Ps. 94,11.

21. Darum rühme sich niemand eines
menschen. Es ist alles euer;

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey
Kephas oder die welt, es sey das leben
oder der tod, es sey das gegenwärtige
oder das zukünfftige, alles ist euer:

23. Ihr aber seyd Christi, * Christus
aber ist GOttes. * 1. Cor. 11,3.

Das 4. Capitel.

Der lehrer würde, demuth, gaben
und gedult. Pauli treue an den Corin-
thern, Liebe und Ernst.

(Epistel am 3. Sonntag des
Advents.)

1. Dafür halte uns jedermann, nem-
lich für Christi diener und *
haushalter über GOttes ge-
heimnisse. * Matth. 16,19. c. 24,45.
Tit. 1,7.

2. Nun suchet man nicht mehr an den
haushaltern, * denn daß sie treu erfun-
den werden. * Luc. 12,42.

3. Mir aber ists ein geringes, daß ich
von euch gerichtet werde, oder von ei-
nem menschlichen tage, auch richte ich
mich selbst nicht.

4. Ich bin mir * wohl nichts bewußt,
aber darinnen bin ich nicht gerechtfer-
tiget: der HErr ists aber, der mich rich-
tet. * 2. Mos. 34,7. Hiob 9,2.
Ps. 35,24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit,
bis der HErr komme, welcher auch
wird ans licht bringen, was im fin-
stern verborgen ist, und den rath der
hertzen offenbaren: alsdann wird ei-
nem jeglichen von GOtt lob wider-
fahren.)

6. Solches aber, lieben brüder, habe
ich auf mich und Apollo gedeutet, um
euret willen, daß ihr an uns lernet,
daß niemand höher von sich halte, denn
jetzt geschrieben ist, auf * daß sich
nicht einer wider den andern um je-
mands willen aufblase.
* Spr. 3,7. Röm. 12,3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen?
Was hast du aber, * das du nicht em-
pfangen hast? So du es aber empfan-
gen hast, was rühmest du dich denn,
als der es nicht empfangen hätte?
* Joh. 3,27. Röm. 11,35. Jac. 1,17.

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr
seyd

seyd schon reich worden, ihr herrschet ohne uns, und wollte GOtt, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem *tode übergeben. Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen.
* Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.

10. Wir sind * narren um Christi willen, ihr aber seyd klug in Christo; wir schwach, ihr aber starck; ihr herrlich, wir aber verachtet. * C. 3, 18. Ps. 73, 22.

11. Bis auf diese stunde * leyden wir hunger und durst, und sind nacket, und werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte, * 2. Cor. 6, 5. c. 11, 27.

12. Und * arbeiten und wircken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns, † so seegnen wir; man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. * Ap. Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1. Thess. 2, 9. 2. Thess. 3, 8. † Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein fegopffer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder.
* 1. Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zucht-meister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viel väter; denn ich habe euch gezeuget in Christo JEsu, * durchs evangelium. * Gesch. 18, 11. Gal. 4, 19.

16. Darum ermahne ich euch, * seyd meine nachfolger. * c. 11, 1. Phil. 3, 17.

17. Aus derselben ursache habe ich Timotheum zu euch gesandt, * welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleich wie ich an allen enden in allen gemeinen lehre. * Phil. 2, 20. 22. 1. Tim. 1, 2. 2. Tim. 1, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen;

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, * so der HErr will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die krafft.
* Ap. Gesch. 18, 21.

20. Denn das reich GOttes stehet nicht in worten, sondern * in krafft.
* 1. Cor. 2, 4. 1. Thess. 1, 5.

21. Was wollt ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe * und sanfftmüthigem geist?
* 2. Cor. 10, 1. c. 13, 10.

Das 5. Capitel.

Ernstliche straffe des blut-schänders: Ausfegung des sauer-teiges; und vermeidung alles unzüchtigen umgangs.

1. Es gehet ein gemein geschrey, daß hurerey unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die heyden nicht von zu sagen wissen, daß * einer seines vaters weib habe.
* 3. Mos. 18, 8. 5. Mos. 22, 30. c. 27, 20.

2. Und ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr leyd getragen, auf daß, der das werck gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich zwar, als * der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen, über den, der solches also gethan hat, * Coloss. 2, 5.

4. In dem Namen unsers HErrn JEsu Christi, in eurer versammlung mit meinem geist, und * mit der krafft unsers HErrn JEsu Christi, * Matth. 16, 19.

5. Ihn zu übergeben * dem satan zum verderben des fleisches, auf daß der geist seelig werde, am tage des HErrn JEsu. * 1. Tim. 1, 20.

(Epistel am Oster-Tage.)

6. Euer * ruhm ist nicht fein. Wisset ihr † nicht, daß ein wenig sauerteig den gantzen teig versäuert?
* Jac. 4, 16. † Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleich wie ihr ungesäuert seyd. Denn * wir haben auch ein oster-lamm, das ist Christus, für uns geopffert.
* Esa. 53, 7. Joh. 1, 29. 1. Petr. 1, 19.

8. Darum lasset uns * ostern halten nicht im alten sauerteig, auch nicht im sauerteig der bosheit und schalckheit, sondern in dem süßteig der lauterkeit und der wahrheit.) * 2 Mos. 12, 3. 15. 19.

9. Ich habe euch geschrieben in dem briefe, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den hurern. * 2. Thess. 3, 14.

10. Das meine ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müßtet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich, so jemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunckenbold, oder ein räuber, * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen. * 2. Thess. 3, 6. folgg.

12. Denn was gehen mich * die draussen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da hinnen sind?
* Marc. 4, 11. Col. 4, 5.

13. GOtt aber wird, die draussen sind, richten. Thut von euch selbst hinaus, * wer da böse ist.
* 5. Mos. 13, 5.

Das 6. Capitel.

Lieblosigkeit in gerichts-foderung vor die heyden bestrafft. Die reinigung durch das blut Christi gewiesen; und der hurerey greuel aufgedeckt.

1. Wie

1. Wie darff jemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?
2. Wisset ihr nicht,* daß die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu richten?
* Matth. 19,28. Luc. 22,30.
3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitliche güter.
4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habt, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und setzet sie zu richtern.
5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen bruder und bruder?
6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den unglaubigen.
7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? * Matth. 5,39. Luc. 6,29. Röm. 12,19. 1. Theß. 5,15. 1. Petr. 3,9.
8. Sondern ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.
9. Wisset ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführē. * Weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knaben-schänder, * Gal. 5,19. folgg.
10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die lästerer, noch die räuber werden das reich GOttes ererben.
11. Und * solche sind euer etliche gewesen; aber † ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.
*Col. 3,7. †Tit. 3,3. 1. Petr. 4,3. Ebr. 9,14. folg.
12. Ich *habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. * 1. Cor. 10,23.
13. Die * speise dem bauche, und der bauch der speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der †leib aber nicht der hurerey, sondern dem HErrn, und der HErr dem leibe.
* Matth. 15,17. † 1. Theß. 4,3.
14. GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine krafft.
15. Wisset ihr nicht, * daß eure leiber Christi glieder sind? Sollte ich nun die glieder Christi nehmen, und hurenglieder draus machen? Das sey ferne!
* 1. Cor. 12,27.
16. Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der ist ein leib mit ihr? Denn sie werden (spricht * er) zwey in einem fleische seyn.
* 1. Mos. 2,24. Matth. 19,5. Eph. 5,31.
17. Wer aber * dem HErrn anhanget, der ist ein geist mit ihm.
* Joh. 17,21. folg.
18. Fliehet die hurerey. Alle sünden, die der mensch thut, sind ausser seinem leibe; wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leibe.
19. Oder wisset ihr nicht, * daß euer leib ein tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst?
* 1. Cor. 3,16. 2. Cor. 6,16.
20. * Denn ihr seyd theuer erkaufft; darum so preiset GOtt an eurem leibe, und in eurem geist, welche sind GOttes. * 1. Cor. 7,23. 1. Petr. 1,18. 19. Ebr. 9,12. 14.

Das 7. Capitel.

Erörterung verschiedener fragen von der ehe und enthaltung.

1. Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem menschen gut, daß er kein weib berühre.
2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.
3. * Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschafft; desselbigen gleichen das weib dem manne.
* 1. Petr. 3,7.
4. Das weib ist ihres leibes nicht mächtig, sondern der mann. Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig, sondern das weib.
5. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum fasten und beten musse habt; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.
6. Solches sage ich aber aus vergunst, und nicht aus gebot.
7. Ich wollte aber lieber, alle menschen wären, wie ich bin; aber ein jeglicher hat seine eigene gabe von GOtt, einer sonst, der ander so.
8. Ich sage zwar den ledigen und wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben, wie ich.
9. So sie aber sich nicht * enthalten, so laß sie freyen. Es ist besser freyen, denn brunst leyden. * 1. Tim. 5,14.
10. Den ehelichen aber gebiete * nicht ich, sondern der HErr, daß das weib sich nicht scheide von dem manne.
* Mal. 2,14. Matth. 5,12. 32. c. 19,9. Marc. 10,11. Luc. 16,18.
11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne: Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den

12. Den andern aber sage ich, nicht
der HErr: So ein bruder ein ungläubig
weib hat, und dieselbige lässet es ihr
gefallen bey ihm zu wohnen, der scheide
sich nicht von ihr.
13. Und so ein weib einen ungläubi-
gen mann hat, und er läßt es ihm ge-
fallen, bey ihr zu wohnen, die scheide
sich nicht von ihm.
14. Denn der ungläubige mann ist ge-
heiliget durchs weib, und das ungläubi-
ge weib wird geheiliget durch den mann.
Sonst wären eure kinder unrein; nun
*aber sind sie heilig. * Röm. 11,16.
15. So aber der ungläubige sich schei-
det, so laß ihn sich scheiden. Es ist der
bruder oder die schwester nicht gefan-
gen in solchen fällen. Im * friede aber
hat uns GOtt beruffen. *Eph. 2,14.17.
16. Was weissest du aber, du * weib,
ob du den mann werdest seelig machen?
Oder du mann, was weissest du, ob du
das weib werdest seelig machen?
* 1. Petr. 3,1.
17. Doch wie einem jeglichen GOtt
hat ausgetheilet; * ein jeglicher, wie
ihn der HErr beruffen hat, also wan-
dele er. Und also schaffe ichs in allen
gemeinen. * v. 20.24.
18. Ist jemand beschnitten beruffen,
der zeuge keine vorhaut. Ist jemand
beruffen in der vorhaut, der lasse sich
nicht beschneiden.
19. Die * beschneidung ist nichts,
und die vorhaut ist nichts; sondern
GOttes gebot halten.
* Gal. 5,6. c. 6,15.
20. Ein jeglicher bleibe in dem be-
ruff, darinnen er beruffen ist.
* Ephes. 4,1. Phil. 1,27.
21. Bist du ein knecht beruffen, sorge
dir nicht; doch kanst du frey werden,
so brauche deß viel lieber.
22. Denn wer ein knecht beruffen ist
in dem HErrn, der ist ein gefreyter des
HErrn; desselbigen gleichen, wer ein
freyer beruffen ist, der ist ein knecht
Christi.
23. Ihr * seyd theuer erkaufft; werdet
nicht der menschen knechte.
* 1 Cor. 6,20. 1 Petr. 1,19.
24. Ein jeglicher, lieben brüder, *wor-
innen er beruffen ist, darinnen bleibe
er bey GOtt. * v. 17.20.
25. Von den jungfrauen aber habe
ich kein gebot des HErrn; ich sage
aber meine meynung, als ich barmher-
tzigkeit erlanget habe von dem HErrn,
treu zu seyn:
26. So meyne ich nun, solches sey
gut, um der gegenwärtigen noth wil-
len, daß es dem * menschen gut sey, also
zu seyn. * Jer. 16,2.
27. Bist du an ein weib gebunden, so
suche nicht los zu werden; bist du aber
los vom weibe, so suche kein weib.
28. So du aber freyest, sündigest du
nicht; und so eine jungfrau freyet, sün-
diget sie nicht; doch werden solche
leibliche trübsal haben. Ich verschone-
te aber euer gerne.
29. Das sage ich aber, lieben brüder,
die zeit ist kurtz. Weiter ist das die
meynung, die da weiber haben, daß sie
seyen, als hätten sie keine; und die da
weinen, als weineten sie nicht;
30. Und die sich freuen, * als freueten
sie sich nicht; und die da kauffen, als
besässen sie es nicht; * Ps. 39,7.
31. Und die dieser welt brauchen, daß
sie derselbigen nicht mißbrauchen: *
denn das wesen dieser welt vergehet.
* Esa. 40,6. Jac. 1,10.
32. Ich wollte aber, daß ihr ohne sor-
ge wäret. Wer ledig ist, der sorget,
was dem HErrn angehöret, wie er dem
HErrn gefalle:
33. Wer aber freyet, der sorget, was
der welt angehöret, wie er dem weibe
gefalle. Es ist ein unterschied zwischen
einem weibe und einer jungfrauen.
34. Welche nicht freyet, die sorget,
was dem HErrn angehöret, daß sie hei-
lig sey, beyde am leibe und auch am
geiste: Die aber freyet, die sorget, was
der welt angehöret, wie sie dem manne
gefalle.
35. Solches aber sage ich zu eurem
nutz; nicht daß ich euch einen strick an
den hals werffe, sondern dazu, daß es
fein ist, und ihr stets und unverhindert
dem HErrn dienen könnet.
36. So aber jemand sich läßt düncken,
es wolle sich nicht schicken mit seiner
jungfrauen, weil sie eben wohl mann-
bar ist, und es will nicht anders seyn, so
thue er, was er will; er sündiget nicht;
er lasse sie freyen.
37. Wenn einer aber ihm veste für-
nimmt, weil er ungezwungen ist, und
seinen freyen willen hat, und be-
schleußt solches in seinem hertzen, seine
jungfrau also bleiben zu lassen, der
thut wohl.
38. Endlich, welcher verheyrathet, der
thut wohl; welcher aber nicht verhey-
rathet, der thut besser.
39. Ein * weib ist gebunden an das
gesetz, so lang ihr mann lebet: so aber
ihr mann entschläfft, ist sie frey, sich
zu verheyrathen, welchen sie will, al-
lein, daß es in dem HErrn geschehe.
* Röm. 7,2.
40. Seeliger ist sie aber, wo sie also
bleibet, nach meiner meynung. Ich
halte aber, * ich habe auch den Geist
GOttes. * 1. Theß. 4,8.

Das 8. Capitel.

Klugheit der gläubigen, anstoß im
götzen-opffer zu vermeiden.

1. Von dem * götzen-opffer aber wis-
sen wir, denn wir haben alle
das wissen. Das wissen blaset
auf, aber die liebe bessert.
* Ap. Gesch. 15,20.
2. So aber sich jemand düncken läßt,

* er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6, 3. 1. Tim. 6, 4.

3. So aber jemand GOtt liebet, derselbige ist * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzen-opffers, daß ein götze nichts in der welt sey, und daß * kein ander GOtt sey ohne der einige.
* 5. Mos. 4, 39. c. 6, 4. Marc. 12, 29.

5. Und wiewohl es sind, die * götter genennet werden, es sey im himel oder auf erden; sintemal es sind viel götter und viel herren: * Job. 10, 34. 35.

6. So haben wir doch nur einen GOtt, * den Vater, von welchem alle dinge sind, und wir in ihm; und einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch ihn.
* Mal. 2, 10.

7. Es hat aber nicht jedermann das wissen. Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem götzen, und essens für götzen-opffer: damit wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber die speise fördert uns nicht vor GOtt. * Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen.

10. Denn so dich, der du das erkänntniß hast, jemand sähe zu tische sitzen im götzen-hause, * wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzen-opffer zu essen? * Gal. 5, 13.

11. Und wird also * über deinem erkänntniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14, 15. 20.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, so die speise meinen bruder ärgert, wollte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte.

Das 9. Capitel.

Klugheit in mittel-dingen, bestättiget mit dem exempel Pauli, der sich seines rechts nicht gebrauchet, und allen allerley wird zur erbauung.

1. Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyd nicht ihr mein werck in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel: denn das siegel meines Apostel-amts seyd ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also:

4. Haben wir * nicht macht zu essen und zu trincken? * 5. Mos. 24, 14. Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit herum zu führen, wie die andern Apostel, und * des HErrn brüder, und Kephas?
* Matth. 8, 14. c. 12, 46. Marc. 6, 3.

6. Oder haben * alleine ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?
* 2. Thess. 3, 9.

7. Welcher * zeucht jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflanzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde? * 2. Cor. 10, 4.

8. Rede ich aber solches auf menschen-weise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosis * stehet geschrieben: Du sollt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die ochsen?
* 5. Mos. 25, 4. 1. Tim. 5, 18.

10. Oder saget ers nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn * der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen, und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhafftig werde. * 2. Tim. 2, 6.

11. So * wir euch das geistliche säen, ists ein groß ding, ob wir eures leibliches erndten? * Röm. 15, 27. Gal. 6, 6.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhafftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi eine hinderniß machen.
* 2. Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß, * die da opffern, essen vom opffer? Und die des altars pflegen, geniessen des altars?
* 4. Mos. 18, 8. 5. Mos. 18, 1. 2.

14. Also hat auch der HErr befohlen, daß, * die das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nähren.
* 3. Mos. 19, 13. 5. Mos. 24, 14. c. 25, 4. Matth. 10, 10. Luc. 10, 7. 1. Thess. 2, 7. 1. Tim. 5, 18.

15. Ich aber habe der keines gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden; es wäre mir lieber, ich stürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm sollte zu nichte machen. * Ap. Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darff ich mich nicht rühmen: * denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte. * Röm. 1, 4.

17. Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; * thue ichs aber ungerne, so ist mir † das amt doch befohlen.
* 2. Cor. 3, 2. 3. † c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein lohn?

Nemlich, daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige * frey umsonst, auf daß ich nicht meiner freyheit mißbrauche am evangelio. v.15.

19. Denn wiewohl ich frey bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann * zum knechte gemacht, auf daß ich ihrer viel gewinne.

*Matth.20,27.28.

20. Den Jüden bin ich worden als ein Jüde, auf daß ich die Jüden gewinne. Denen, die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die * ohne gesetz sind, bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor GOtt, sondern † bin in dem gesetz Christi,) auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne.

*Röm.2,12. Gal.2,3. † 1.Cor.7,22.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher, * auf daß ich die schwachen gewinne. Ich bin jedermann allerley worden, auf daß ich allenthalben ja etliche seelig mache.

*Röm.11,14. c.15,1. 2.Cor.11,29.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein * theilhafftig werde. *Phil.1,5.

(Epist. am Sonnt. Septuages.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schrancken lauffen, die lauffen alle, aber einer erlanget das kleinod? Lauffet * nun also, daß ihr es ergreiffet. *Gal.2,2.

25. Ein jeglicher aber, *der da kämpffet, † enthält sich alles dinges; jene also, daß sie eine vergängliche krone empfahen; wir aber eine unvergängliche.

*Eph.6,12. † 2.Tim.2,4.

26. Ich * lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die lufft streichet. *Gal.2,2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, † daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerfflich werde. *Röm.8,13. † Ps.50,16.21.

Das 10. Capitel.

Fleischlicher trotz auf GOtt, und gemeinschafft mit den götzen-knechten zu vermeiden. Kostbarkeit des heiligen Abendmahls.

1. Ich will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unsere väter sind alle unter der wolcken gewesen, und † sind alle durchs meer gegangen; *2.Mos.13,21.22.

c.14,19. 4.Mos.14,14.

† 2.Mos.14,22.

2. Und sind alle unter Mosen getaufft, mit der wolcken und mit dem meer;

3. Und * haben alle einerley geistliche speise gessen; *2.Mos.16,15.

4.Mos.11,7.

4. Und * haben alle einerley geistliches getruncken; sie truncken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus.

*2.Mos.17,6. 4.Mos.20,11.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt kein wohlgefallen: denn * sie sind niedergeschlagen in der wüsten.)

*4.Mos.26,64.65.

(Epistel am 9. Sonntag nach Trinitatis.)

6. Das ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß * wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleichwie jene gelüstet hat.

*4.Mos.11,4.folgg. Ps.78,20.

Ps.106,4.

7. Werdet auch nicht abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, als * geschrieben stehet: Das volck satzte sich nieder zu essen und zu trincken, und stund auf zu spielen. *2.Mos.32,26.

8. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie * etliche unter jenen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwantzig tausend.

*4.Mos.25,1.9. Ps.106,28.

9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie * etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umbracht.

*2.Mos.23,21. 4.Mos.21,5.6.

10. Murret auch nicht, gleichwie jener etliche murreten, und * wurden umbracht durch den verderber.

*4.Mos.14,2.36. c.16,49.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde, es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche das * ende der welt kommen ist. *Ebr.9,26. Phil.4,4.

12. Darum, wer sich läßt düncken, er stehe, * mag wohl zusehen, daß er nicht falle. *Röm.11,20.

13. Es hat euch noch keine, denn menschliche versuchung betreten. Aber GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.)

14. Darum, meine liebsten, * fliehet von dem götzen-dienst. *2.Mos.20,3.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet ihr, was ich sage. *c.2,15.

16. Der gesegnete kelch, welchen wir seegnen, * ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brodt, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschafft des leibes Christi?

*Matth.26,27.

17. Denn ein brodt ists, so sind wir * viel ein leib: dieweil wir alle eines brodts theilhafftig sind. *Röm.12,5.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch: * Welche die opffer essen, sind die nicht in der gemeinschafft des altars?

*3.Mos.7,15.

19. Was soll ich denn nun sagen? Soll ich sagen, daß der götze etwas sey? * Oder daß das götzen-opffer etwas sey?

*1.Cor.8,4.

20. Aber ich sage, daß die * heyden, was sie opffern, das opffern sie den teufeln, und nicht GOtte: Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschafft seyn sollt. * 3.Mos.17,7. 5.M.32,17.18. Ps.106,37. Off.9,20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch: Ihr könnet nicht zugleich theilhafftig seyn des HErrn tisches, und der teufel tisches. * 2.Cor.6,15.

22. Oder wollen wir den HErrn trotzen? Sind wir stärcker denn er?

23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles. * 1.Cor.6,12.

24. Niemand * suche, was sein ist; sondern ein jeglicher, † was des andern ist. * Röm.15,1.2. Phil.2,4. † v.33.

25. Alles, was feil ist auf dem fleischmarckt, das esset: und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet.

26. Denn * die erde ist des HErrn, und was darinnen ist. * 2.Mos.19,5. Ps.24,1. Ps.50,12.

27. So aber jemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollt hingehen, so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet. * Luc10,7.

28. * Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist götzen-opffer, so esset nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewissens verschonet. (Denn die erde ist des HErrn, und was darinnen ist.) * c.8,7.10.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum sollte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern gewissen?

30. Denn * so ichs mit dancksagung geniesse, was sollte ich denn verlästert werden über dem, dafür ich dancke? * Röm.14,6. 1.Tim.4,3.4.

31. * Ihr esset nun, oder trincket, oder was ihr thut: so thut es alles zu GOttes ehre. * 5.Mos.8,10. Col.3,17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Juden, noch den Griechen, noch der gemeine GOttes. * Röm.14,13.

33. Gleichwie ich auch jedermann in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, * sondern was vielen frommet, daß sie seelig werden. * c.9,19.22. Röm.15,2.3.

Cap.11.v.1. Seyd * meine nachfolger, gleichwie ich Christi. * c.4,16. Phil.3,17.

Das II. Capitel.

Reguln vor männer und weiber in bedeckung des haupts zur gebets-zeit. Einsetzung des heiligen Abendmahls: Und dessē mißbrauch nachdrücklich geahndet.

2. Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen stücken, und haltet die weise, gleichwie * ich euch gegeben habe. * v.23. c.15,1.3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen mannes haupt, der * mann aber ist des weibes haupt, GOtt † aber ist Christus haupt. * Eph.5,23. † Joh.14,28. 1.Cor.3,23.

4. Ein jeglicher mann, der da betet, oder * weissaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt. * 1.Cor.14,3.

5. Ein jegliches weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein weib verschnittene haare habe, oder beschoren sey, so lasset sie das haupt bedecken.

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal * er ist GOttes bild, und ehre; das weib aber ist des mannes ehre. * 1.Mos.1,27. c.5,1. c.9,6.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, * sondern das weib ist vom manne. * 1.Mos.2,18.23.

9. Und der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib um des mannes willen.

10. Darum soll das weib * eine macht auf dem haupte haben, um der engel willen. * 1.Mos.3,16.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das weib ohne den mann * in dem HErrn. * Gal.3,28.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kommt auch der mann durchs weib: aber alles von GOtt.

13. Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bete?

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß einem manne eine unehre ist, so er lange haare zeuget?

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Denn das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist aber jemand unter euch, * der lust zu zancken hat, der wisse, daß wir solche weise nicht haben, die gemeine GOttes auch nicht. * Phil2,3. 1Tim6,4

17. Ich muß aber diß befehlen, ich * kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere weise, sondern auf ärgere weise zusammen kommt. * v.22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, * es seyen spaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs. * c.1,10.11.12.

19. Denn * es müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, † so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden. * Luc.17,1. 1.Joh.2,19. † Luc.2,35.

20. Wenn ihr nun zusammen kommet, so hält man da nicht des HErrn Abendmahl.

21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimm ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungerig, der ander ist truncken.

22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes, und beschämet die, * so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.
* Jac.2,6.

(Epistel am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn * der HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt,
* Matth.26,26. Marc.14,22. Luc.22,19. 1.Cor.15,3.

24. Danckete, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut: Solches thut, so offt ihrs trincket, zu * meinem gedächtniß.
* 1.Joh.3,16.

26. Denn so offt ihr von diesem brodt esset, und von diesem kelch trincket: sollt ihr des HErrn tod verkündigen, * bis daß er kommt. * Joh.14,3.

27. Welcher nun unwürdig von diesem * brodt isset, oder von dem kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem leib und blut des HErrn. * Joh.6,51.

28. Der mensch * prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem brodt, und trincke von diesem kelch.
* 2.Cor.13,5. Gal.6,4.

29. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das gerichte, damit daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viel schwache und krancke unter euch, und ein gut theil schlaffen.

31. Denn so wir uns selber * richteten, so würden wir nicht gerichtet.
* Hiob 42,6. Ps.32,5.

32. Wenn wir aber gerichtet werden, * so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammt werden.)
* Ebr.12,5.10. Weish.12,22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommet zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Gaben GOttes zur eintracht der kirche, nach dem bild der zerschiedenen glieder an einem leibe, zu gebrauchen.

(Epistel am 10. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Von den geistlichen gaben aber will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten.

2. Ihr wisset, daß ihr heyden seyd gewesen, * und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet.
* 1.Cor.6,11. Eph.2,11.12.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet; und niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den Heiligen Geist.
* Marc.9,39. Joh.6,44.

(Epistel am St. Matthäus-tage.)

4. Es sind * mancherley gaben, aber es ist ein Geist.
* Röm.12,6. Eph.4,4.

5. Und es sind * mancherley ämter, aber es ist ein HErr. * Eph.4,11.

6. Und es sind mancherley kräffte, * aber es ist ein GOtt, der da würcket alles in allen. * Eph.1,23. Jac.1,17.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkänntniß, nach demselbigen Geist:

9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern * wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern † geister zu unterscheiden, einem andern mancherley sprachen, einem andern die sprachen auszulegen.
* Ap.Gesch.2,4. † 1.Joh.4,1.

11. Diß aber alles wircket derselbige einige Geist, und * theilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will.)
* Röm.12,3.6. 1.Cor.7,7. Eph.4,7.

12. Denn gleichwie ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber eines leibes, wiewohl ihrer viel sind, sind sie doch ein leib: * also auch Christus. * 1.Cor.10,17.

13. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getaufft, wir seyn * Jüden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu einem Geiste getrâncket. * Röm.12,4.

14. Denn auch * der leib ist nicht ein glied, sondern viele. * v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; sollte er um deß willen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ohr spräche: Ich bin kein auge, darum bin ich nicht des leibes glied; sollte es um deß willen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der gantze leib auge wäre, wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die * glieder gesetzet,

gesetzet, ein jegliches sonderlich am leibe, wie er gewollt hat. * Col. 2, 19.
19. So aber alle glieder ein glied wären, wo bliebe der leib?
20. Nun aber sind der glieder * viel, aber der leib ist einer. v. 14. Röm. 12, 5.
21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darff dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darff euer nicht.
22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns düncken die schwächesten seyn, sind die nöthigsten.
23. Und die uns düncken die unehrlichsten zu seyn, denselbigen legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meistē.
24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürffens nicht. Aber GOtt hat den leib also vermenget, und dem dürfftigen gliede am meisten ehre gegeben:
25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sorgen.
26. Und so ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.
27. Ihr * seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jeglicher nach seinem theil. * Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30.
28. Und * GOtt hat gesetzet in der gemeine, aufs erste die Apostel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die lehrer, darnach die wunderthäter, darnach die gaben gesund zu machen, helffer, regierer, mancherley sprachen.
* Röm. 12, 7. Eph. 4, 11.
29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?
30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auslegen?
31. Strebet aber nach den * besten gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern weg zeigen. * 1. Cor. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Nothwendigkeit, vortrefflich- und dauerhafftigkeit der liebe.
(Epistel am Sonnt. Quinquagesimä.)
1. Wenn ich mit menschen- und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein tönend ertz, oder eine klingende schelle.
2. Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle geheimnisse, und alle erkänntniß, und hätte allen glauben, also, * daß ich berge versetzte, und hätte der liebe nicht, so wäre ich nichts.
* Matth. 7, 22. c. 17, 20. c. 21, 22.
3. Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze.
4. Die * liebe ist langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, sie blähet sich nicht, * Sprüchw. 10, 12.
5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, * sie suchet nicht das ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden, * 1. Cor. 10, 24.
6. Sie freuet sich nicht, wenns unrecht zugehet, sie freuet sich aber, wenns recht zugehet.
7. Sie * verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
* 1. Petr. 4, 8. Ebr. 13, 1.
8. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkenntniß aufhören wird.
9. Denn unser wissen ist stückwerck, und unser weissagen ist stückwerck.
10. Wenn aber kommen wird das * vollkommene, so wird das stückwerck aufhören. * Eph. 4, 13.
11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge: da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindisch war.
12. Wir sehen * jetzt durch einen spiegel in einem dunckeln wort, denn † aber von angesicht zu angesichte. Jetzt erkenne ichs stückweise, denn aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. * 2. Cor. 3, 18. c. 5, 7.
† Ps. 17, 15. Offenb. 22, 4.
13. Nun aber bleibet * glaube, hoffnung, liebe, diese drey: aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.)
* Röm. 1, 17. 1. Thess. 1, 3.

Das 14. Capitel.

Unterschied der gaben nach ihrem nutz. Die weissagung (d. i. auslegung der schrifft) den sprachen vorzuziehen. Ordnung hierüber. Der weiber pflicht zu schweigen.
1. Strebet nach der * liebe. Fleissiget euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget * 1. Cor. 12, 31.
2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menschen, sondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im Geist aber redet er die geheimnisse.
3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.
4. Wer mit * der zunge redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine. * Ap. Gesch. 2, 4.
5. Ich wollte, daß ihr alle mit zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr * weissagetet. Denn der da weissaget, ist grösser, denn der mit zungen redet; es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde.
* 4. Mos. 11, 2. 9.
6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was

was wäre ich euch nütze, so ich nicht
mit redete, entweder durch offenba-
rung, oder durch erkänntniß, oder
durch weissagung, oder durch lehre?
7. Hält sichs doch auch also in den din-
gen, die da lauten, und doch nicht le-
ben, es sey eine pfeiffe oder eine harffe:
wenn sie nicht unterschiedliche stimmen
von sich geben, wie kan man wissen,
was gepfiffen oder geharffet ist?
8. Und so die posaune einen undeut-
lichen ton giebt, wer will sich zum
streit rüsten?
9. Also auch ihr, wenn ihr mit zun-
gen redet, so ihr nicht eine deutli-
che rede gebet, wie kan man wissen,
was geredet ist? Denn ihr werdet
in den wind reden.
10. Zwar es ist mancherley art
der stimme in der welt, und dersel-
ben ist doch keine undeutlich.
11. So ich nun nicht weiß der
stimme deutung, werde ich undeutsch
seyn dem, der da redet; und der da
redet, wird mir undeutsch seyn.
12. Also auch ihr, sintemal ihr euch
fleissiget der geistlichen gaben, trachtet
darnach, daß ihr die gemeine bessert,
auf daß ihr alles reichlich habt.
13. Darum, wer mit der zunge redet,
der bete also, daß ers auch auslege.
14. So ich aber mit der zunge bete,
so betet mein Geist; aber mein sinn
bringet niemand frucht.
15. Wie soll es aber denn seyn? Nem-
lich also: ich will beten mit dem geist,
und will beten auch im sinn; * ich will
psalmen singen im geist, und will auch
psalmen singen mit dem sinn.
* Eph.5,19. Col.3,16.
16. Wenn du aber seegnest im geist:
wie soll der, so an statt des layen ste-
het, amen sagen auf deine dancksa-
gung; sintemal er nicht verstehet,
was du sagest?
17. Du danckest wohl fein, aber
der ander wird nicht davon gebessert.
18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich
mehr mit zungen rede, denn ihr alle.
19. Aber ich will in der gemeine lie-
ber fünff worte reden mit meinem sinn,
auf daß ich auch andere unterweise,
denn sonst zehen tausend worte mit
zungen.
20. Lieben brüder, * werdet nicht kin-
der an dem verständniß; sondern † an
der bosheit seyd kinder, an dem ver-
ständniß aber seyd vollkommen.
* Ps.131,2. Mat.11,25. Röm.16,19.
Eph.4,14. † Mat.18,3. Marc.10,14.
21. Im gesetz * stehet geschrieben: Ich
will mit andern zungen und mit an-
dern lippen reden zu diesem volck,
und sie werden mich auch also nicht
hören, spricht der HERR.
* 5.Mos.28,49. Esa.28,11.
Darum so sind die zungen zum
nicht den gläubigen, sondern
den ungläubigen; die weissagung aber
nicht den ungläubigen, sondern den
gläubigen.
23. Wenn nun die gantze gemeine zu-
sammen käme an einem ort, und rede-
ten alle mit zungen, es kämen aber
hinein layen oder ungläubige, würden
sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?
24. So sie aber alle weissageten, und
käme denn ein ungläubiger oder laye hin-
ein, der würde von denselbigen allen
gestraffet, und von allen gerichtet.
25. Und also würde * das verborgene
seines hertzens offenbar, und er würde
also fallen auf sein angesicht, GOTT
anbeten, und bekennen, daß GOTT
wahrhafftig in euch sey. * c.4,5.
26. Wie ist ihm denn nun, lieben brü-
der? Wenn ihr zusammen kommet, so
hat ein jeglicher psalmen, * er hat eine
lehre, er hat zungen, er hat offenbarung,
er hat auslegung. Lasset es alles gesche-
hen zur besserung. * 1.Cor.12,9.10.
27. So jemand mit der zunge redet,
oder zween, oder aufs meiste drey, eins
ums ander, so lege es einer aus.
28. Ist er aber nicht ein ausleger,
so schweige er unter der gemeine;
rede aber ihm selber und GOtte.
29. * Die weissager aber lasset reden,
zween oder drey, und die andern lasset
richten. * Röm.12,7.
30. So aber eine offenbarung ge-
schicht einem andern, der da sitzet,
so schweige der erste.
31. Ihr könnet wohl alle weissagen,
einer nach dem andern, auf daß sie alle
lernen, und alle ermahnet werden.
32. Und die geister der propheten
sind den propheten unterthan.
33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt
der unordnung, * sondern des friedes,
wie in allen gemeinen der heiligen.
* 1.Cor.11,16.
34. Eure * weiber lasset schweigen un-
ter der gemeine: denn es soll ihnen nicht
zugelassen werden, daß sie reden: son-
dern unterthan seyn, wie auch † das ge-
setz saget. * 1.Cor.11,3. Eph.5,22.
1.Tim.2,12. † 1.Mos.3,16.
35. Wollen sie aber etwas lernen,
so lasset sie daheim ihre männer fra-
gen. Es stehet den weibern übel an,
unter der gemeine reden.
36. Oder ist das wort GOttes von
euch auskommen? Oder ists allein zu
euch kommen?
37. So sich jemand läßt düncken, er
sey ein prophet, oder geistlich, der * er-
kenne, was ich euch schreibe, denn es
sind des HErrn gebote. * 1.Joh.4,6.
38. Ist aber jemand unwissend, der
sey unwissend.
39. Darum, lieben brüder, fleissiget
euch des weissagens, und wehret nicht
mit zungen zu reden.
40. Lasset alles ehrlich und * ordent-
lich zugehen. * Col.2,5.

Das 15. Capitel.

Auferstehung Christi und der Christen nach ihrer gewißheit, nutzbarkeit, beschaffenheit und krafft.

(Epistel am 11. Sonntag nach Trinitatis.)

1. Ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, *das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, *Gal.1,11.
2. Durch welches ihr auch seelig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst geglaubet hättet.
3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, *welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden, nach † der schrifft, *Gal.1,12. †Esa.53,8.9.
4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, nach der *schrifft. *Ps.16,10. Jon.2,1.
5. Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach *von den zwölffen, *Luc.24,34. Joh.20,19.
6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünff hundert brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlaffen.
7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, *darnach von allen Aposteln. *Ap.Gesch.1,3.
8. Am letzten nach allen ist er auch *von mir, als einer unzeitigen geburt, gesehen worden. *Ap.Gesch.9,5.8. c.22,4.5.6.
9. Denn *ich bin der geringste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heisse, darum, † daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. *Eph.3,8. †Ap.Gesch.9,1. 1.Tim.1,13.
10. Aber *von GOttes gnade bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle, nicht aber ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.) *Röm.15,18. 2.Cor.11,23. Eph.3,7.8.
11. Es sey nun ich, oder jene, also predigen wir, und also habt ihr gegläubet.
12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts?
13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.
14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.
15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, *er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen. *Ap.Gesch.3,15.
16. Denn so die *todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. *Röm.8,11.
17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer glaube eitel, so seyd ihr noch in euren sünden;
18. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren.
19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.
20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und *der erstling worden unter denen, die da schlaffen. *Ap.Gesch.26,23. 1.Cor.15,23. Col.1,18. Offenb.1,5.
21. Sintemal durch *einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt. *1.Mos.2,17. c.3,19. Röm.5,12. c.6,23. Jac.1,15.
22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie *in Christo alle lebendig gemacht werden. *Röm.5,21.
23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. Der *erstling Christus; darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird; *Ap.Gesch.26,23. 1.Thess.4,14.folgg.
24. Darnach das ende, wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er *aufheben wird alle herrschafft und alle oberkeit und gewalt *Dan.2,44. c.7,26.
25. *Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege. *Ps.110,1. Matth.22,44. Eph.1,10. Ebr.1,13. c.10,13.
26. Der *letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod. *Offenb.20,14.
27. Denn *er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat. *Ps.8,7. Ps.110,2. Matth.11,27.
28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdenn wird auch *der Sohn selbst unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allem. c.3,23. c.11,3.
29. Was machen sonst, die sich tauffen lassen über den todten, so aller dinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den todten?
30. Und was stehen wir *alle stunden in der fahr? *Röm.8,36.
31. Bey unserm ruhm, den ich habe in Christo JEsu unserm HErrn, ich *sterbe täglich. *2.Cor.4,10.
32. Habe ich menschlicher meynung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilfft michs, so die todten nicht auferstehen? *Lasset uns essen

essen und trincken; denn morgen sind wir todt, *Esa.22,13. c.56,12. Weish.2,6.

33. Lasset euch * nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten. *Esa.22,13. Eph.5,6.

34. Werdet doch * einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von GOtt: Das sage ich euch zur schande. Röm.13,11. Eph.5,14.

35. Möchte aber jemand sagen: Wie * werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? *Ezech.37,3.

36. Du narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn.

37. Und das du säest, * ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich wäitzen, oder der andern eines. *Joh.12,24.

38. GOtt aber giebt ihm einen leib, wie er will, und einem jeglichen von dem * saamen seinen eigenen leib. *1.Mos.1,11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische cörper und irrdische cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irrdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, ein andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne: denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also * auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. *Dan.12,3. Phil.3,20.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen in * herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in krafft. *Phil.3,20.21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben stehet: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben. *1.Mos.2,7. Röm.5,14.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden, und irrdisch; der ander mensch * ist der HErr vom himmel. *Luc.1,78. Joh.3,13.31.

48. Welcherley der irrdische ist, solcherley sind auch die irrdischen; und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild * des irrdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen. *1.Mos.5,3.

50. Darum sage ich aber, lieben brüder, daß * fleisch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. *Matth.16,17. Joh.1,13.

51. Siehe, ich sage euch ein geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlaffen, wir werden aber alle verwandelt werden; *1.Theß.4,15.folgg.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten posaune. Denn es wird * die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Matth.24,31. 1.Theß.4,16.

53. Denn * diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit. *2.Cor.5,4.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, das * geschrieben stehet: *Esa.25,8. Hos.13,14.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel * des todes ist die sünde; die krafft aber der sünde ist das gesetz. *Röm.4.15. c.7,13.

57. GOtt aber sey danck, * der uns den sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum. *2.Cor.2,14. 1.Joh.5,5.

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem * werck des HErrn, sintemal ihr wisset, daß † eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. *Joh.6,29. †2.Chron.15,7.

Das 16. Capitel.

Anstalt zur armen-steuer gen Jerusalem. Nachdenckliche schluß-ermahnungen.

1. Von der * steuer aber, die den heiligen geschicht, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr. *Ap.Gesch.11,29. Röm.12,13.

2. Auf einen jeglichen * sabbather (And. auf jeden ersten tag der wochen) lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut düncket, auf daß nicht, wenn ich komme, denn allererst die steuer zu sammeln sey. *Ap.Gesch.20,7.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch briefe dafür ansehet, die will ich senden, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusalem.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich will aber zu euch kommen, wenn ich durch * Macedoniam ziehe,

denn durch Macedoniam werde ich ziehen. * Ap.Gesch.19,21. 2.Cor.1,16.
6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde. *2.Cor.1,15.
7. Ich will euch jetzt nicht sehen im vorüber ziehen: Denn ich hoffe, ich wolle etliche zeit bey euch bleiben,* so es der HErr zulässet. *Ap.Gesch.18,21.
8. Ich werde aber zu * Epheso bleiben bis auf pfingsten. *c.15,32.
9. Denn mir ist eine *grosse thür aufgethan, die viel frucht wircket; und sind viel widerwärtige da. *Ap.Ges.14,27.
10. So Timotheus komt, so sehet zu, daß er ohne furcht bey euch sey: Denn *er treibet auch das werck des HErrn, wie ich. *1.Cor.4,17.
11. Daß *ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern. *1.Tim.4,12.
12. Von *Apollo, dem bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern, und es war allerdinge sein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird. *Ap.Gesch.18,24.
13. Wachet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd starck.
14. Alle eure dinge lasset in der liebe geschehen.
15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das haus Stephana, daß sie sind die * erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen; *Röm.16,5.
16. Auf daß auch ihr solchen * unterthan seyd, und allen, die mitwircken und arbeiten. *Phil.2,29.30.
17. Ich freue mich über der zukunfft Stephana und Fortunati; und Achaici: Denn wo ich euer mangel hatte, das haben sie erstattet;
18. Sie haben erquicket meinen und euren geist. * Erkennet, die solche sind. *1.Theß.5,12.
19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem HErrn * Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause. *Ap.Gesch.18,2. Röm.16,3.
20. Es grüssen euch alle brüder. Grüsset euch unter einander * mit dem heiligen kuß. *Röm.16,16. 2.Cor.13,12. 1.Theß.5,26. 1.Petr.5,14.
21. * Ich Paulus grüsse euch mit meiner hand. *Col.4,18. 2.Theß.3,17.
22. So jemand den HErrn JEsum Christ nicht lieb hat, der sey Anathema Maharam Motha.
23. Die gnade des HErrn JEsu Christi sey mit euch.
24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo JEsu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum, und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die 2. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Preis GOttes vor seinen trost und hülffe im leyden: Pauli liebe und freude an den Corinthern.

1. Paulus, ein Apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, * und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, samt allen heiligen in gantz Achaja. *1.Cor.1,1. Gal.1,1. Phil.1,1.
2. *Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Röm.1,7.
3. Gelobet sey *GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der barmhertzigkeit und † GOtt alles trostes: *Eph.1,3. 1.Petr.1,3. †Röm.15,5.
4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von GOtt.
5. Denn *gleichwie wir des leydens Christi viel haben: also † werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. *Ap.Gesch.9,5. †Ps.34,20.
6. Wir haben aber trübsal oder trost, * so geschicht es euch zu gute. Ists trübsal, so geschicht es euch zu trost und heyl: (welches heyl beweiset sich, so ihr leidet mit gedult, dermassen, wie wir leiden.) Ists trost, so geschicht es euch auch zu trost und heyl. *2.Cor.4,15.17.
7. Und stehet unsere hoffnung veste für euch, dieweil wir wissen, * daß, wie ihr des leydens theilhafftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhafftig seyn. *2.Theß.1,4.7.
8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, unsere trübsal, die uns in * Asia widerfahren ist, da wir über die masse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten, *Ap.Gesch.19,23. 1.Cor.15,32.
9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, * daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die todten auferwecket. *Jer.17,5.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset, und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlösen, *2.Tim.4,18.
11. Durch hülffe eurer fürbitte * für uns: auf daß über uns für die gabe, die uns gegeben ist durch viel personen, viel dancks geschehe. *Röm.15,30.
12. Denn unser ruhm ist der, nemlich, * das zeugniß unsers gewissens, daß wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch. *Ebr.13,18.
13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden.
14. Gleichwie ihr uns zum theil befunden habt; * denn wir sind euer ruhm, gleichwie auch ihr unser ruhm seyd auf des HErrn JEsu tag.
*2.Cor.5,12. Phil.2,16.
15. Und auf solch vertrauen gedachte ich jenes mal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine * wohlthat empfienget, *Röm.1,11.
16. Und ich durch euch * in Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.
*Ap.Gesch.19,21. 1.Cor.16,5.
17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja ja, und nein ist nein.
*Matth.5,37. Jac.5,12.
18. Aber, o ein * treuer GOtt! daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist. *1.Cor.1,9. c.10,13.
19. Denn der Sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.
20. Denn alle GOttes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.
21. GOtt ists aber, der uns bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet,
*1.Cor.1,8. 2.Cor.5,5. 1.Petr.5,10.
22. Und * versiegelt, † und in unsere hertzen das pfand, den Geist, gegebē hat.
*Eph.1,13.14. c.4,30. †Röm.8,16.

Das 2. Capitel.

Pauli sorgfalt für den Bußfertigen zu dessen aufnahme. Seines amts treue, doch ungleiche, würckung.

23. Ich * ruffe aber GOtt an zum zeugen auf meine seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin. *Röm.1,9. c.9,1.
24. Nicht, * daß wir herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülffen eurer freude: denn ihr stehet im glauben. *1.Petr.5,3.
Cap.2.v.1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht abermal in traurigkeit zu euch käme.
2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohne der da von mir betrübet wird?
3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, daß ich nicht, * wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey.
*2.Cor.12,21.
4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr solltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.
5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.
6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraffet ist,
7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke.
8. Darum ermahne ich euch, daß ihr * die liebe an ihm beweiset.
*1. Cor.16,14.
9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen stücken.
10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich um eurer willen an Christus statt:
11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im sinn hat.
12. Da ich aber gen Troada * kam, zu predigen das evangelium Christi, und mir eine † thür aufgethan war in dem HErrn, *Ap.Gesch.16,8.
†Ap.Gesch.14,27. 1.Cor.16,9.
13. * Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam. *2.Cor.7,5.
14. Aber * GOtt sey gedancket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret † den geruch seiner erkänntniß durch uns an allen orten.
*1.Cor.15,57. †Col.1,27.
15. Denn wir sind GOtt ein guter geruch Christi, beyde * unter denen, die seelig werden, und unter denen, die verlohren werden: *1.Cor.1,18.
16. Diesen ein geruch des todes zum tode; * jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und † wer ist hiezu tüchtig? *Luc.2,34. †2.Cor.3,5.6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälschen, sondern als * aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo. *2.Cor.1,11.

Das 3. Capitel.

Vortrefflichkeit und klarheit des evangelischen predig-amts. Mosis decke auf der Jüden hertzen.

1. Heben wir denn * abermal an uns selbst zu preisen? Oder bedürffen wir, wie etliche, der lobe-briefe an euch, oder lobe-briefe von euch? *2.Cor.5,12.

2. Ihr seyd * unser brief in unser hertz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen: *1Cor.9,2.3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predig-amt zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des hertzens. *Jer.31,33.

(Epistel am 12. Sonnt. nach Trinit.)

4. Ein solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu GOtt. *Joh.14,6.

5. Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt; *c.2,16. Phil.2,13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemachet hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der *buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig. *Röm.2,27.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, * daß die kinder Israel nicht konnten ansehen das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: *2.Mos.34,30. 5.Mos.10,1.

8. Wie sollte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überschwengliche klarheit.) *Röm.1,17. c.3,21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwenglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret, wie vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.

12. Dieweil wir nun solche hoffnung haben, † brauchen wir grosser freudigkeit. *Röm.8,24. †Eph.6,19.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hieng, daß die kinder Israel nicht ansehen konnten das ende deß, der aufhöret. *2.Mos.34,33.35.

14. Sondern ihre * sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbige decke unaufgedecket über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. *Esa.6,10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es aber sich bekehrete zu dem HErrn, * so würde die decke abgethan. *Matth.13,11. Röm.11,23.26.

17. Denn der * HErr ist der Geist; wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit. *Joh.4,24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn klarheit, mit * aufgedecktem angesichte, und wir werden verkläret † in dasselbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom Geist des HErrn. (And. vom HErrn, der der Geist ist.) *1.Cor.13,12. †Röm.8,29.

Das 4. Capitel.

Der diener Christi fleiß, treue, krafft im evangelio, demuth, leyden und trost. Verblendung der verkehrten.

1. Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem * uns barmhertzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde: *1.Cor.7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht * mit schalckheit um, fälschen auch nicht GOttes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns † wohl gegen aller menschen gewissen vor GOtt. *1.Thess.2,5. †Röm.1,16.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, * so ists in denen, die verlohren werden, verdeckt; *Matth.11,27. 1.Cor.1,18.

4. Bey welchen der * gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii, von der klarheit Christi, † welcher ist das ebenbild GOttes. *Eph.4,18. †Col.1,15. Ebr.1,3.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Christum JEsum, daß er sey der HErr, wir aber eure knechte um JEsus willen. *c.1,24.

6. Denn GOtt, der * da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen schein in unsere hertzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkänntniß der klarheit GOttes, in dem angesicht JEsu Christi. *1.Mos.1,3. †2.Petr.1,19.

(Epist. an St. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben aber solchen schatz in * irrdischen gefässen, † auf daß die überschwengliche krafft sey GOttes, und nicht von uns. *2.Cor.5,1. †1.Cor.2,5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leyden verfolgung, aber wir
werden nicht verlassen; *wir werden
untergedrückt, aber wir kommen nicht
um. *Ps.37,24.
10. Und *tragen um allezeit das ster-
ben des HErrn JEsu an unserm leibe,
auf daß auch das leben des HErrn JEsu
an unserm leibe offenbar werde.)
*Röm.8,17. Gal.6,17. Phil.3,10.
11. Denn wir, die wir leben, werden
immerdar *in den tod gegeben um JE-
sus willen, auf daß auch das leben JE-
su offenbar werde an unserm sterblichen
fleische. *Ps.44,23.
12. Darum so ist nun der *tod mächtig
in uns, aber das leben in euch.
*1.Cor.4,9.
13. Dieweil wir aber denselbigen Geist
des glaubens haben, nachdem *geschrie-
ben stehet: Ich †gläube, darum rede
ich; so gläuben wir auch, darum so
reden wir auch.
*Ps.116,10. †Röm.10,10.
14. Und wissen, daß der, *so den
HErrn JEsum hat auferwecket, wird
uns auch auferwecken durch JEsum,
und wird uns darstellen, samt euch.
*Ap.Gesch.2,24. c.3,15.
15. Denn es geschicht alles um
euret willen, auf daß die überschweng-
liche gnade, durch vieler dancksagen,
GOtt reichlich preise.
16. Darum werden wir nicht müde;
sondern ob unser *äusserlicher mensch
verweset, so wird doch der †innerliche
von tag zu tag verneuert.
*1.Petr.4,1. †Röm.7,22. Eph.3,16.
17. Denn unsere trübsal, die zeitlich
und leicht ist, schaffet eine ewige *und
über alle masse wichtige herrlichkeit,
*Ps.30,6. Röm.8,18.
18. Uns, die wir nicht sehen auf das
sichtbare, *sondern auf das unsichtbare.
Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich;
was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
*Röm.8,24. Ebr.11,27.

Das 5. Capitel.

Sehnsucht der gläubigen nach dem
himmel: Erwegung des gerichts:
Fleiß an den gemeinen: Neue crea-
tur: Christus unsere versöhnung.

1. Wir wissen aber, so unser irrdisch
*haus dieser hütten zerbro-
chen wird, daß wir einen bau
haben von GOtt erbauet, †ein haus
nicht mit händen gemacht, das ewig ist
im himmel. *2.Cor.4,7.
2.Petr.1,13.14. †Joh.14,2.
2. Und über demselbigen *sehnen wir
uns auch nach unserer †behausung, die
vom himmel ist, und uns verlanget,
daß wir damit überkleidet werden;
*Röm.8,23. †Ebr.11,14.
3. So doch, *wo wir bekleidet, und
nicht bloß †erfunden werden.
*Esa.61,10. Gal.3,27. †Off.16,15.
4. Denn dieweil wir in der hütten
sind, sehnen wir uns, und sind *beschwe-
ret; sintemal wir wollten lieber nicht
entkleidet, sondern überkleidet werden,
†auf daß das sterbliche würde ver-
schlungen von dem leben.
*Weish.9,15. †1.Cor.15,53.
5. Der uns aber zu demselbigen be-
reitet, das ist GOtt, der uns *das pfand,
den Geist, gegeben hat. *Eph.1,14.
6. Wir sind aber getrost allezeit, und
wissen, daß, dieweil wir im leibe woh-
nen, so *wallen wir dem HErrn.
*1.Chron.30,15. Ps.39,13.
7. Denn wir *wandeln im glauben,
und nicht im schauen. *1.Cor.13,12.
8. Wir sind aber getrost, und haben
vielmehr lust ausser dem leibe zu wal-
len, *und daheim zu seyn bey dem
HErrn. *Phil.1,23.
9. Darum fleissigen wir uns auch,
wir sind daheim oder wallen, daß
wir ihm wohlgefallen.
10. Denn *wir müssen alle offenbar
werden vor dem richter-stuhl Christi,
auf daß †ein jeglicher empfahe, nach-
dem er gehandelt hat bey leibes leben,
es sey gut oder böse.
*Röm.14,10. †Ps.62,13.
Matth.25,32.
11. Dieweil wir denn wissen, *daß
der HErr zu fürchten ist, fahren wir
schön mit den leuten; aber GOtt sind
wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir
auch in eurem gewissen offenbar sind.
*Hiob 31,23.
12. Daß wir uns nicht *abermal lo-
ben, sondern euch eine ursache geben
zu rühmen von uns, auf daß ihr habt
zu rühmen wider die, so sich nach dem
ansehen rühmen, und nicht nach dem
hertzen. *c.3,1.
13. Denn thun wir *zu viel, so thun
wirs GOtte; sind wir mässig, so sind
wir euch mässig. *c.11,16.17.
14. Denn die liebe Christi dringet
uns also, sintemal wir halten, daß, so *
einer für alle gestorben ist, so sind sie
alle gestorben. *1.Tim.2,6. Ebr.2,9.
15. Und *er ist darum für alle gestor-
ben, †auf daß die, so da leben, hinfort
nicht ihnen selbst leben, sondern dem,
der für sie gestorben und auferstanden
ist. *Röm.5,15. Röm.14,7.8.
16. Darum von nun an kennen wir
niemand nach dem fleisch; und ob wir
auch Christum gekannt haben nach dem
fleische, so kennen wir ihn doch jetzt
nicht mehr.
17. Darum, *ist jemand in Christo,
so ist er eine neue creatur: das †alte
ist vergangen, siehe, es ist alles neu wor-
den. *Röm.8,10. †Esa.43,19.
Offenb.21,5.
18. Aber das alles von GOtt, *der
uns mit ihm selber versöhnet hat, durch
JEsum Christ, und das amt gegeben,
das die versöhnung prediget.
*Röm.5,10. Col.1,20.

19. Denn * GOtt war in Christo, und † versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung.
* Col. 2, 9. † Röm. 3, 24. 25.
20. So sind wir nun * bothschaffter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. * Esa. 52, 7. 1. Cor. 4, 1.
21. Denn er hat den, * der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die für GOtt gilt.
* Esa. 53, 6. 9. 12. Röm. 5, 19. 1. Petr. 1, 22. † Phil. 3, 9.

Das 6. Capitel.

Vermahnung zur getreuen und freudigen ausübung des amts: Zu liebreichem vertrauen der gemeine: Zur absonderung vom bösen.

(Epistel am 1. Sonnt. in der Fasten.)

1. Wir ermahnen aber euch, als * mithelffer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. * 1. Cor. 3, 9.
2. Denn er * spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heyls geholffen. Sehet, † jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heyls.
* Esa. 49, 8. † Luc. 4, 19.
3. Lasset † uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde. * Matth. 18, 6.
4. Sondern in allen dingen lasset uns beweisen, als die diener GOttes, * in grosser geduld, in trübsalen, in nöthen, in ängsten, * 2. Cor. 11, 23.
5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,
6. In keuschheit, in erkänntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem Heiligen Geist, in * ungefärbter liebe.
* 1. Tim. 1, 5.
7. In dem worte der wahrheit, in der * krafft GOttes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken,
* Röm. 1, 16. 1. Cor. 2, 4.
8. Durch ehre und schande; durch böse gerüchte, und gute gerüchte; als die verführer, und doch wahrhafftig;
9. Als die unbekannten, und doch bekannt; als die * sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet. * c. 4, 10. 11.
10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.)
11. O ihr Corinther, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser hertz ist getrost.
12. * Unsert halben dürfft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus hertzlicher meynung. * 2. Cor. 7, 2. 3.
13. Ich rede mit euch, als mit * meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen mir stellet, und seyd auch getrost.
* 1. Cor. 4, 14. 1. Thess. 2, 11.
14. Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn * was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschafft mit der finsterniß?
* Eph. 5, 11.
15. Wie * stimmet Christus mit Belial? Oder was für einen theil hat der gläubige mit dem ungläubigē? * 1 Kön 18, 21
16. Was hat der * tempel GOttes für eine gleiche mit den götzen? Ihr † aber seyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt * spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volck seyn.
* 1. Sam. 5, 1. 2. † 1. Cor. 3, 16. c. 6, 19. Eph. 3, 17 * 3. M. 26, 12. Ezech. 37, 27.
17. * Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein unreines an; so will ich euch annehmen,
* Esa. 52, 11. Offenb. 18, 4.
18. Und euer Vater seyn, und ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige HErr.
* Jer. 24, 7. c. 31, 1. 9. 33. Off. 2, 3. 7.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligkeit: Trost Pauli über der Corinther busse, und eifer. Nutzen geistlicher traurigkeit.

1. Dieweil wir nun solche verheissung haben, meine liebsten: so lasset uns von * aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, † und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.
* 1. Joh. 3, 3. † 1. Tim. 4, 8.
2. Fasset uns, * wir haben niemand leyd gethan, wir haben niemand verletzt, wie haben niemand vervortheilet.
* 4. Mos. 16, 15. Ap. Gesch. 20, 33.
3. Nicht sage ich solches euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, * daß ihr in unsern hertzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.
* 2. Cor. 3, 2. c. 6, 11. 12. 13.
4. Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwenglich in freuden, in allem unserm trübsal.
5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe; sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.
6. Aber GOtt, * der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunfft Titi. * 2. Cor. 1, 4.
7. Nicht allein aber durch seine zukunfft, sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen,

weinen, euren eifer um mich, also, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß * ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht; und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat, * c.2,4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübet worden, sondern daß ihr betrübet seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübet worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worinne nehmet.

10. Denn * die göttliche traurigkeit wircket zur seeligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod.
* 2.Sam.12,13. Matth.5,4. c.26,75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch beweiset in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ists doch nicht geschehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist, sondern um deß willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwenglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern gleichwie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr worden. * 2.Theß.1,4.

15. Und er ist überaus hertzlich wohl an euch, wenn er gedencket an euer aller * gehorsam, † wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen.
* c.2,9. † Phil.2,12.

16. Ich freue mich, * daß ich mich zu euch alles versehen darff.
* 2.Theß.3,4. Philemon v.21.

Das 8. Capitel.

Lob der Macedonischen mildigkeit im geben: Und reitzung der Corinther zu gleicher liebe.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die * gnade GOttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm.15,26.

2. Denn ihre freude war da überschwenglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich,) und über vermögen waren sie selbst willig.

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinschafft der handreichung, die da geschicht den heiligen.
* c.9,1. Ap.Gesch.11,29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; sondern ergaben sich selbst zu erst dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete: sondern dieweil andere so fleissig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers HErrn JEsu Christi, * daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr durch seine armuth reich würdet. * Luc.9,58.

10. Und mein wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht allein das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun: auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüthe, * zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil.2,13.

12. Denn so einer * willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht, nach dem er nicht hat. * Marc.12,43.

13. Nicht geschicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer uberschwang hernach diene eurem mangel, und geschehe, das gleich ist. * c.9,12.

15. Wie * geschrieben stehet: Der viel sammelte, hatte nicht überfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht mangel. * 2.Mos.16,18.

16. GOtt aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleissig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen, zum gefährten unserer fahrt, in dieser wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens.
* Gal.2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir offt gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleissig sey, nun aber viel fleissiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey *Titus halben, welcher mein geselle und gehülffe unter euch ist, oder unserer brüder halben, welche † Apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi. *c.12,18. †Röm.16,7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die steuer zu befördern, daß sie bald und richtig geschehe.

1. Denn von solcher steuer, die dem heiligen geschicht, ist mir nich noth euch zu schreiben.

2. Denn ich weiß *euren guten willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia, (und sage:) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereitzet. *2.Cor.8,19.

3. Ich habe aber diese brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesagt habe;

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, wir (will nicht sagen ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen seegen, daß er bereitet sey, also, daß es sey * ein seegen, und nicht ein geitz. *1.Sam.25,27.

(Epistel am tage St. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das: Wer da kärglich säet, * der wird auch kärglich erndten; und wer da säet im seegen, der wird auch erndten im seegen. *Sprüchw.1,25. c.22,8. Gal.6,8.

7. Ein jeglicher nach seinem willkühr; nicht mit unwillen, oder aus zwang: denn * einen frölichen geber hat GOtt lieb. *2.M.25,2. Sir35,11. Röm12,8.

8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen allezeit volle genüge habt, und reich seyd zu allerley guten wercken.

9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. *Ps.112,9.

10. Der * aber saamen reichet dem säemann, der wird je auch das brodt reichen zur speise, und wird vermehren euren saamen, und wachsen lassen das gewächse euer gerechtigkeit;) *Esa.55,10.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns * dancksagung GOtte. *2.Cor.1,11. c.4,15.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen; sondern ist auch überschwenglich darinne, daß viele GOtt dancken für diesen unsern treuen dienst,

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen bekänntniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwenglichen gnade GOttes willen in euch.

15. GOtt aber sey danck für seine unaussprechliche gabe.

Das 10. Capitel.

Bosheit der verläumder, so Paulo fleischliche stoltze kühnheit mit verachtung zumassen, abgewiesen.

1. Ich aber Paulus ermahne euch, durch die * sanfftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich kühne gegen euch. *Matth.11,29.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey gegenwärtig kühne zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wohl * im fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise. *Röm.8,12.

4. Denn die waffen unserer ritterschafft sind nicht fleischlich, * sondern mächtig vor GOtt, zu verstören die bevestungen, *Eph.6,13.16.

5. Damit wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkänntniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunfft unter den gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verläßet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie er Christum angehöret, also gehören wir * auch Christum an. *1.Cor.14,37. 1.Joh.4,6.

8. Und so ich auch etwas weiter mich rühme,

rühmete von unserer gewalt, welche * uns der HErr gegeben hat euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu schanden werden.
*1.Cor.12,6. Judä v.22.23.

9. (Das sage ich aber:) Daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und starck; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürffen wir auch wohl seyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn wir dürffen uns nicht unter die rechnen oder zählen, *so sich selbst loben; aber dieweil sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts.
*2.Cor.3,1. c.5,12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel; sondern nur nach *dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm.12,3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel *in fremder arbeit; und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen, *Röm.15,20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

Pauli billiger ruhm über seiner arbeit und erlittener gefahr, von den falschen aposteln ihm abgedrungen.

17. Wer * sich aber rühmet, der rühme sich des HErrn.
*5.Mos.10,21. Jer.9,24. 1.Cor.1,31.

18. Denn *darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet: sondern daß ihn der HErr lobet. *Sprüchw.27,2.

Cap. 11. v.1. Wollte GOtt, *ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut: doch ihr haltet mirs wohl zu gut.
*2.Cor.5,13. c.11,16. c.12,6.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet einem manne, daß ich eine * reine jungfrau Christo zubrächte.
*3.Mos.21,13. Ezech.44,22. Offenb.21,2.9.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, * wie die schlange Hevam verführete mit ihrer schalckheit, also auch eure sinne verrücket werden von der einfältigkeit in Christo.
*1.Mos.3,4.13. Joh.8,44.

4. Denn so, * der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern Geist empfienget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so vertrüget ihrs billig. (And. vertrüget ihrs auch billig?)
*Gal.1,8.9.

5. Denn ich achte, * ich sey nicht weniger, denn die hohen Apostel sind.
*1.Cor.5,10. 2.Cor.12,11. Gal.2,6.

6. Und ob ich * alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkänntniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt. *1.Cor.1,17. c.2,1.13.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch * das evangelium umsonst verkündiget:
*1.Cor.9,6.12.18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und * sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. *Ap.Ges.20,33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beschwerlich: (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten.
*4.Mos.16,15. 1.Sam.12,3.

10. So gewiß die * wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopffet werden. *Röm.9,1.

11. Warum das? Daß ich euch nicht sollte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursache abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn * solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln. *Phil.3,2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher * ende seyn wird nach ihren wercken.
*Phil.3,19. 1.Cor.3,8.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey * thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme. *c.12,6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im HErrn; sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Sintemal viele sich rühmen nach dem fleisch, * will ich mich auch rühmen. *2.Cor.10,13. Phil.3,3.

(Epistel am Sonntag Sexagesimä.)
19. Denn ihr vertraget gerne die narren, dieweil ihr * klug seyd. * 1.Cor.4,10.
20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmt, so euch jemand trotzet, so euch jemand in das angesicht streichet.
21. Das sage ich nach der unehre, als wären * wir schwach worden. Worauf nun † jemand kühne ist, (ich rede in thorheit,) darauf bin ich auch kühne. * 2.Cor.10,10. † Phil.3,4.
22. Sie sind Ebräer, * ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams saamen, ich auch. * Ap.Gesch.22,3.
23. * Sie sind diener Christi; (ich rede thörlich,) ich bin wohl mehr. † Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öffter gefangen, offt in todes-nöthen gewest. * 1.Cor.3,5. ApGesch.9,16.c.21,11 † 1.Cor.15,10
24. Von den Jüden habe ich fünffmal empfangen * viertzig streiche, weniger eins. * 5.Mos.25,3.
25. Ich bin * dreymal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zubracht in der tieffe [des meers.] * Ap.Gesch.16,22. † Ap.Gesch.14,19.
26. Ich habe offt gereiset; ich bin in fährlichkeit gewesen zu wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, * in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern, * Ap.Gesch.27,2.folgg.
27. In mühe und * arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse. * c.6,5.
28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich, * daß ich täglich werde angelauffen, und trage sorge für alle gemeinen. * Ap.Gesch.20,18.
29. Wer ist schwach, und * ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? * Röm.15,1.
30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner schwachheit rühmen. * c.12,5.
31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, * daß ich nicht lüge. * Röm.1,9.25. c.9,1.
32. Zu * Damasco der land-pfleger des königes Areta verwahrete die stadt der Damascener, und wollte mich greiffen; * Ap.Gesch.9,24.25.
33. Und ich ward in einem korbe zum fenster aus durch die mauren niedergelassen, und entrann aus seinen händen.

Das 12. Capitel.

Hohe offenbarung Pauli, pfahl ins fleisch: GOttes verborgene krafft in den schwachen.

1. Es ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.
2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht; GOtt weiß es.) derselbige ward entzücket bis * in den dritten himmel. * 5.Mos.10,14.
3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht; GOtt weiß es.)
4. Er ward entzücket in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, * welche kein mensch sagen kan. * 4.Mos.24,4.15.
5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, * ohne meiner schwachheit. * c.11,30.
6. Und so ich mich rühmen wollte, * thäte ich darum nicht thörlich: denn ich wollte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c.10,8. c.11,16.
7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich, des satans engel, * der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2,6.
8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche;
9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen: denn meine krafft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die krafft Christi bey mir wohne.)
10. Darum bin * ich gutes muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck. * 2.Cor.4,13. Röm.5,3.
11. Ich bin * ein narr worden über dem rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden, † sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind, wiewohl ich nichts bin. * 2.Cor.11,16. † c.11,5. Eph.3,8.
12. Denn es * sind ja eines Apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. * Röm.15,18.19.
13. Welches ists, darinne ihr geringer seyd, denn die andern gemeinen, * ohne daß ich selbst euch nicht habe beschwe-

beschweret? Vergebet mir diese sünde.
*1.Cor.9,12. 2.Cor.11,9.

14. Siehe, ich bin bereit zum drittenmal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammeln, sondern die eltern den kindern.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, * und dargeleget werden für eure seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde.
*2.Cor.1,6. Col.1,24. Phil.2,17.

16. Aber laß also seyn, daß ich euch nicht * habe beschweret, sondern dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit hinterlist gefangen. *c.11,9. 2.Thess.3,8.

17. Habe *ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe? *c.7,2.

18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in einem Geiste gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapffen gegangen? *c.8,6.16.18.

19. Lasset ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir * reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschicht, meine liebsten, euch zur besserung. *c.1,17.

20. Denn ich fürchte, wenn ich * komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, † und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufruhr da sey;
*c.10,2. † 1.Cor.4,21.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müsse leyd tragen über viel, * die zuvor gesündiget, und nicht busse gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. *c.13.2.

Das 13. Capitel.

Pauli vorhaben zur ernstlichen kirchen-visitation; ermahnung zur selbst-prüfung; abschieds-gruß und seegen.

1. Komme ich zum * drittenmal zu euch, so soll † in zweyer oder dreyer zeugen munde bestehen allerley sache. *c.12,14.
† 5.Mos.19,15. Matth.18,16. Joh.8,17.

2. Ich habs euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andernmal, und schreibe es nun im abwesen, denen, * die zuvor gesündiget haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. *c.12,21.

3 Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in * mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. *Matth.10,20.

4. Und ob er wohl * gecreuziget ist in der schwachheit, so lebet er doch in der krafft GOttes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der krafft GOttes unter euch. *Phil.2,7.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. *1.Cor.11,28.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut, nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden, sondern auf daß ihr das gute thut, und wir wie die untüchtigen seyen.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir * schwach sind, und ihr mächtig seyd; und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.
*2.Cor.11,30. c.12,5.9.10.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärffe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der HErr zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.
*1.Cor.4,21. 2.Cor.2,3.

11. Zuletzt, lieben brüder, freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, * habt einerley sinn, seyd friedsam: so wird GOtt der liebe und des friedens mit euch seyn. *Röm.12,16.

12. Grüsset euch unter einander mit dem * heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen. *Rö.16,16. 1.Cor.16,20

13. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die liebe GOttes, und die gemeinschafft des Heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.
*Röm.16,24. 2.Thess.3,17.

Die andere epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Pauli gruß und eifer wider die unbeständigkeit: Fluch wider die falschen apostel: Seines gantz göttlichen berufs anzeige.

1. Paulus, ein Apostel, (nicht * von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch JEsum Christ, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten;)
*Gal.1,11.12. Tit.1,3. Ap.Gesch. 9,15.

2. Und

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.
3. * Gnade sey mit euch, und friede von GOtt dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo, * Röm. 1,7.
4. Der * sich selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen GOttes und unsers Vaters;
* Matth. 20,28. Gal. 2,20. 1. Tim. 2,6.5. Tit. 2,14.
5. * Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. * 2. Tim. 4,18.
6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch beruffen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium; * c. 5,3.
7. So doch kein anders ist; ohne daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren. * c. 5, 12.
8. Aber so auch wir, * oder ein Engel vom himmel euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.
* 2. Cor. 11,14.
9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: * So jemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht. * 5. Mos. 4,2.
* Offenb. 22,18.19.
10. * Predige ich denn jetzt menschen oder GOtt zum dienst? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht.
* 1. Theff. 2,4.
11. Ich thue euch aber kund, lieben brüder, * daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.
* 1. Cor. 15,1.3.
12. Denn * ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die offenbarung JEsu Christi. * 1. Cor. 11,23. 2. Cor. 12,4.
13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen wandel weiland im Jüdenthum, wie * ich über die masse die gemeine GOttes verfolgete, und verstörete sie; * Ap. Gesch 9,1. c. 26,9. folgg.
14. Und nahm zu im Jüdenthum, über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und * eiferte über die masse um das väterliche gesetz. * Phil. 3,6.
15. Da es aber GOtt * wohl gefiel, der † mich von meiner mutter leibe hat ausgesondert, und beruffen durch seine gnade, * Ap. Gesch. 9,15.
† Röm. 1,1. Jer. 1,5.
16. Daß * er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen sollte unter den heyden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut; * Matth. 16,17.
17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascon.
18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünffzehen tage bey ihm.
* Ap. Gesch. 9,26.
19. Der andern Apostel aber sahe ich keinẽ, ohne Jacobum, des HErrn bruder.
20. Was ich euch aber schreibe, siehe, * GOtt weiß, ich lüge nicht. * Röm. 9,1.
21. Darnach * kam ich in die länder, Syria und Cilicia. * Ap. Gesch. 9,30.
22. Ich war aber unbekannt von angesicht den Christlichen gemeinden in Judäa.
23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß, der * uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verstörete; * Ap. Gesch. 9,21.
24. Und preiseten GOtt über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli unterredung und volle eintracht mit den andern Aposteln: Zwist mit Petro: Lehre von der glaubens-gerechtigkeit.

1. Darnach über vierzehen jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15,2
2. Ich * zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heyden, besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich lieffe, oder gelauffen hätte. * Ap. Gesch. 19,21.
3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war.
* Ap. Gesch. 16,3.
4. Denn da etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschafften unsere freyheit, die wir haben in Christo JEsu, * daß sie uns gefangen nähmen: * Ap. Gesch. 15,24.
5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.
6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an. Denn * GOtt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret;
* 5. Mos. 10,17. Ap. Ges. 10,34. Röm. 2,11. 1. Petr. 1,17. Jac. 2,1. folgg.
7. Sondern wiederum, da sie sahen, * daß mir vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleichwie Petro das evangelium an die beschneidung;
* Ap. Gesch. 13,46.
8. (Denn der mit Petro kräfftig ist gewesen zum Apostel amt unter die beschneidung, * der ist mit mir auch kräfftig gewesen unter die heyden;)
* Ap. Gesch. 9,15. c. 13,5.42.

9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus und Kephas, und Johannes, die für säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter die heyden, sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, * daß wir der armen gedächten, welches ich auch fleissig bin gewesen zu thun. *Ap.Gesch.11,29.30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heyden: da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich ab, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und es heuchelten mit ihm auch die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber, da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro vor allen öffentlich: * So du, der du ein Jüde bist, heydnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heyden, jüdisch zu leben?
*Gesch.10,28.c.15,10. 1.Tim.5,20.

15. Wiewohl wir von natur Jüden, und nicht sünder aus den heyden sind:

16. Doch weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes wercke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an JEsum Christ, so gläuben wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes wercke: Denn durch des gesetzes wercke wird kein fleisch gerecht.
*2.Mos.34,7. Hiob 9,2. Ps.143,2. Röm.3,28. c.4,5. c.11,6. Eph.2,8.

17. Sollten wir aber, die * da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sünder erfunden werden, so wäre Christus ein sünden-diener. Das sey ferne! *Röm.3,24.

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbsten zu einem übertretter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben, * auf daß ich GOtt lebe; ich bin mit Christo gecreutziget.
*Röm.6,11.14. c.7,4.6. c.14,7.

20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohnes GOttes, † der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. *2.Cor.13,5. †c.1,4.

21. Ich werffe nicht weg die gnade GOttes: Denn * so durch das gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. *Röm.4,14 Ebr.7,11

Das 3. Capitel.

Straffe der Galater, und kräfftige erweisung der gerechtigkeit aus dem glauben. Des gesetzes gebrauch und nutzen.

1. O ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet; welchen Christus JEsus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreutziget ist? *Luc.24,25.

2. Das will ich alleine von euch lernen: * Habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? *Gesch.2,38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleische vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch die * predigt vom glauben? *Röm10,8.

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt gegläubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit. *1.Mos.15,6.Röm.4,3. Jac.2,23. Ebr.11,8.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens sind, * das sind Abrahams kinder. *Röm.4,11.12.16.

8. Die schrifft aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die heyden durch den glauben gerecht mache. Darum * verkündiget sie dem Abraham: In dir sollen alle heyden geseegnet werden.
*1.Mos.12,3.c.18,18.c.22,18.c.26,4

9. Also werden nun, die des glaubens sind, geseegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet *geschrieben: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thue.
*5.Mos.27,26. Jer.11,3.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: denn der * gerechte wird seines glaubens leben. *3.Mos.18,5. Hab.2,4. Röm.1,17. Ebr.10,38.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens, sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. *3.Mos.18,5. Ezech.20,11. Röm.10,5.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, * da er ward ein fluch für uns, (denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am holtz hänget.)
*Röm.8,3. 2.Cor.5,21. †5.M.21,23.

14. Auf daß der seegen Abrahä unter die heyden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den glauben.

(Epistel am 13.Sonnt. nach Trinit.)

15. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden. * Verachtet man doch eines menschen testa-

ment nicht, wenn es bestättiget ist, und thut auch nichts dazu.
*Ebr. 9, 17.
16. Nun ist je die verheissung Abrahä und seinem saamen zugesagt. Er * spricht nicht, durch die saamen, als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen saamen, welcher ist Christus. *1. Mos. 12, 7. c. 17, 7. c. 22, 18.
17. Ich sage aber davon: Das testament, das von GOtt zuvor bestättiget ist auf Christum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung sollte durchs gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vier hundert und dreyssig jahr hernach. *2. Mos. 12, 40.
18. Denn, * so das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt. *Röm. 4, 13. 14.
19. Was soll denn das gesetz? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die verheissung geschehen ist, * und ist gestellet von den Engeln, durch die hand des mittlers.
*2. Mos. 19, 3. 20.
20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler: GOtt aber ist einig.
*5. Mos. 4, 39. c. 6, 4.
21. Wie? Ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhafftig aus dem gesetze.
22. Aber die * schrifft hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme † durch den glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.) *5. Mos. 27, 26.
Röm. 3, 9. c. 11, 32. † Gal. 3, 14. 26.
(Epistel am neuen Jahrs-tage.)
23. Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetz verwahret und verschlossen auf den glauben, der da sollte offenbaret werden.
24. Also ist das * gesetz unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden.
*Matth. 5, 17. Röm. 10, 4.
25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.
26. Denn * ihr seyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Christo JEsu. *Esa. 56, 5. Joh. 1, 12.
27. Denn * wie viel eurer getaufft sind, die haben Christum angezogen.
*Röm. 6, 3. c. 13, 14.
28. Hie * ist kein Jüde noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn ihr seyd allzumal einer in Christo JEsu.
*Joh. 17, 21. Röm. 10, 12 1. Cor. 12, 13
29. Seyd ihr aber Christi, * so seyd ihr ja Abrahams saamen, und nach der verheissung erben.) *1. Mos. 12, 2.
Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Unsere kindschafft durch Christum erwirbet freyheit von dem gesetz. Pauli eifer wider die verführer.

(Epistel am Sonntag nach dem Christag.)

1. Ich sage aber, so lang der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wohl ein herr ist aller güter;
2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vater.
3. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äusserlichen satzungen. *Col. 2, 20.
4. Da aber die * zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem weibe, und unter das gesetz gethan; *1. Mos. 49, 10.
5. Auf daß er * die, so unter dem gesetz waren, erlösete, † daß wir die kindschafft empfiengen. *c. 3, 13. † Joh. 1, 12
6. Weil ihr denn kinder seyd, hat * GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vater! *Röm. 8, 15. folgg.
7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds aber kinder, so sinds auch erben GOttes durch Christum.)
8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind.
*1. Cor. 8, 4. c. 12, 2.
9. Nun ihr aber GOtt erkannt habt, * ja vielmehr von GOtt erkannt seyd, wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürfftigen satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt? *1. Cor. 8, 3. c. 13, 12. Col. 2, 20.
10. Ihr haltet tage und monden, und feste und jahr-zeiten.
11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.
12. Seyd doch wie ich: denn ich bin wie ihr. Lieben brüder, ich bitte euch: * ihr habt mir kein leid gethan.
*1. Cor. 2, 5.
13. Denn ihr wisset, * daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum erstenmal. *1. Cor. 2, 3. 2. Cor. 11, 30.
14. Und meine anfechtungen, die ich leyde nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen * Engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum.
*Malach. 2, 7.
15. Wie waret ihr dazumal so seelig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben.
16. Bin ich denn also euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? *Amos 5, 10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein: sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.
* Röm.10,2. 2.Cor.11,2.
18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschicht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.
19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängsten gebähre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne.
* 1.Cor.4,15. Jac.1,18.
20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln könnte: denn ich bin irre an euch.

(Epistel am 4. Sonntag in der Fasten, Lätare.)

21. Saget mir, die ihr * unter dem gesetz seyn wollt, habt ihr das gesetz nicht gehöret? * c.3,29.
22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, * einen von der magd, den † andern von der freyen. * 1.Mos.16,15.
† 1.Mos.21,2.
23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch gebohren; der aber von der freyen, * ist durch die verheissung gebohren.
* Joh.8,39. Röm.9,7.8.
24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschafft gebieret, welches ist die Agar.
25. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.
26. Aber * das Jerusalem, das droben ist, das ist die freye: die ist unser aller mutter. * Jes.2,2. Offenb.3,12.
27. Denn es stehet * geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist, denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die denn mann hat.
* Jes.54,1. Luc.23,29.
28. Wir aber, lieben brüder, sind, Isaac * nach, der verheissung kinder.
* Röm.9,8.
29. Aber gleichwie zu der zeit, der nach dem fleisch gebohren war, verfolgete den, * der nach dem geist gebohren war: also gehet es jetzt auch.
* 1.Mos.21,9.
30. Aber was * spricht die schrifft? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: † denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.
* 1.Mos.21,10.12. † Joh.8,35.
31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.)

Das 5. Capitel.

Christliche freyheit bestärckt: Beschneidung aufgehoben: Wilder sinn und zanck eingehalten. Streit des fleisches und geistes.

1. So bestehet nun in der freyheit, * damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen.
* Joh.8,32.36. Röm.6,18.
1.Petr.2,16.
2. Siehe, ich Paulus sage euch: * Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze.
* Ap.Gesch.15,1.folgg.
3. Ich zeuge abermal einem jedermanne, der sich beschneiden lässet, daß er noch * das gantze gesetz schuldig ist zu thun. * Jac.2,10.
4. Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen.
5. Wir aber warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit, * der man hoffen muß. * 2.Tim.4,8.
6. Denn in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern * der glaube, der durch die liebe thätig ist. * Matth.12,50. Röm.2,28.
1.Cor.7,19. Gal.3,28. c.6,15.
7. * Ihr lieffet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen? * 1.Cor.9,24. Gal.3,1.
8. Solch überreden ist nicht von dem, der euch beruffen hat.
9. Ein * wenig sauerteig versäuert den gantzen teig.
* 1.Cor.5,6. 2.Tim.2,17.
10. * Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle. * 2.Cor.2,3. c.8,22.
11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leyde ich denn verfolgung? So hätte das * ärgerniß des creutzes aufgehöret.
* 1.Cor.1,23.
12. Wollte GOtt, * daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören!
* 5.Mos.13,6.folgg. c.17,2.7.
1.Cor.5,13.
13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. * Allein sehet zu, daß ihr durch die freyheit dem fleisch nicht raum gebet; sondern durch die liebe diene einer dem andern.
* 1.Cor.8,9. Gal.6,2. 1.Petr.2,16.
14. Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächsten als dich selbst. * 3.Mos.19,18.
Matth.22,39. Röm.13,9.
15. So ihr * euch aber unter einander beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.
* 2.Cor.12,20.

(Epistel am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

16. Ich sage aber: Wandelt * im geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen.
* Röm.6,12.

17. Denn das fleisch gelüstet wider
den geist, und den geist wider das
fleisch. Dieselbige sind wider einan-
der, * daß ihr nicht thut, was ihr
wollet. *Röm.7,15.23.
18. Regieret euch aber der Geist, so
seyd ihr nicht unter dem gesetze.
19. Offenbar *sind aber die wercke des
fleisches, als da sind: Ehebruch, hure-
rey, unreinigkeit, unzucht, *1.Cor.6,9.
20. Abgötterey, zauberey, feind-
schafft, hader, neid, zorn, zanck,
zwietracht, rotten,
21. Haß, mord, * sauffen, fressen und
dergleichen; von welchen ich euch habe
zuvor gesagt, und sage noch zuvor, †
daß, die solches thun, werden das
reich GOttes nicht ererben. *Luc.21,34
†1.Cor.3,3. c.6,9. Col.3,6.
22. Die * frucht aber des Geistes ist
liebe, freude, friede, gedult, freund-
lichkeit, gütigkeit, glaube, sanfftmuth,
keuschheit. * Hohel.4,13.14. Eph.5,9.
23. * Wider solche ist das gesetz nicht.
*1.Tim.1,9. Röm.8,1.4.
24. Welche aber Christum angehören,
die * creutzigen ihr fleisch samt den lü-
sten und begierden.) *Röm.6,6.

Das 6. Capitel.

Ermahnung zur sanfftmuth, selbst-
prüfung, gutthätigkeit, und behutsam-
keit. Kräfftiger schluß.

(Epistel am 15. Sonnt. nach Trinit.)

25. So wir im geiste leben, * so
lasset uns auch im geiste
wandeln. *Röm.8,5.
26. *Lasset uns nicht eiteler ehre gei-
tzig seyn, unter einander zu entrüsten
und zu hassen. *Phil.2,3.
Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, *so ein
mensch etwa von einem fehl übereilet
würde, † so helfft ihm wieder zurecht
mit sanfftmüthigem geist, die ihr geist-
lich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß
du nicht auch versuchet werdest.
*Matth.18,15. †Röm.14,1. c.15,1.
2. Einer trage des andern last, *so
werdet ihr das gesetz Christi erfüllen.
*Matth.11,29. Joh.15,12.
3. So aber *sich jemand läßt düncken,
er sey etwas, so er doch nichts ist, der
betreuget sich selbst. *Jac.1,26.
4. Ein jeglicher aber prüfe * sein selbst
werck, und alsdann wird er an ihm sel-
ber ruhm haben, und nicht an einem an-
dern. *2.Cor.13,5.
5. Denn * ein jeglicher wird sei-
ne last tragen. *Röm.14,12.
1.Cor.3,8. 2.Cor.5,10.
6. Der aber unterrichtet wird mit
dem wort, * der theile mit allerley
gutes dem, der ihn unterrichtet.
*1.Cor.9,7.11.14.
7. Irret euch nicht, GOtt läßt sich
nicht spotten. Denn was der mensch
säet, das wird er erndten.
8. Wer * auf sein fleisch säet, der wird
von dem fleisch das verderben erndten.
Wer aber auf den geist säet, † der wird
von dem geist das ewige leben erndten.
*Sprüchw.22,8. †2.Cor.9,6.
9. *Lasset uns aber gutes thun, und
nicht müde werden: denn zu seiner zeit
werden wir auch erndten ohne aufhö-
ren. *2.Thess.3,13. 1.Tim.6,18.
10. Als wir denn nun zeit haben, so
lasset uns * gutes thun an jedermann,
allermeist aber an des glaubens-genos-
sen.) *Eph.2,10.
11. Sehet, mit wie vielen worten ha-
be ich euch geschrieben mit eigener
hand.
12. Die sich wollen angenehm ma-
chen nach dem fleisch, die zwingen euch
zu beschneiden, allein, daß sie * nicht
mit dem creutz Christi verfolget wer-
den. *Phil.3,18.
13. Denn auch sie selbst, * die sich be-
schneiden lassen, halten das gesetz nicht;
sondern sie wollen, daß ihr euch be-
schneiden lasset, auf daß sie sich von eu-
rem fleische rühmen mögen.
*Ap.Gesch.15,10.
14. Es sey aber ferne von mir * rüh-
men, denn allein von dem creutz unsers
HErrn JEsu Christi, durch welchen
mir die welt gecreutziget ist, und ich der
welt. *Jer.9,24. 1.Cor.1,31.
15. Denn in Christo JEsu gilt weder
*beschneidung noch vorhaut etwas, son-
dern eine neue creatur. *Gal.5,6.
16. Und wie viel nach dieser regel ein-
her gehen, * über die sey friede und
barmhertzigkeit, und über den Israel
GOttes. *Ps.125,5.
17. Hinfort mache mir niemand wei-
ter mühe: Denn ich trage * die mahl-
zeichen des HErrn JEsu an meinem
leibe. *2.Cor.4,10.
18. Die * gnade unsers HErrn JEsu
Christi sey mit eurem geist, lieben brü-
der, Amen. *Phil.4,23. 2.Tim.4,22.
An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1. Capitel.

Pauli danck um alle geistliche wohl-
thaten, und besonders um die gnade der
erwählung und beruffs, samt schönem
gebet um wachsthum im glauben.

1. Paulus, * ein Apostel JEsu Chri-
sti, durch den willen GOttes,
den heiligen zu Ephesus, und
gläubigen an Christo JEsu.
*Röm.1,1.7. Gal.1,1.
2. Gnade sey mit euch, und friede

von GOtt, unserm Vater, und dem
HErrn JEsu Christo. *Gal. 1,3.
(Epistel am St. Thomas-tage.)
3. *Gelobet sey GOtt, und der Vater
unsers HErrn JEsu Christi,
der uns gesegnet hat mit allerley geist-
lichen seegen in himmlischen gütern
durch Christum.
*2.Cor.1,3. 1.Petr.1,3.
4. Wie er uns denn erwählet hat durch
denselbigen,* ehe der welt grund geleget
war, daß wir sollten seyn † heilig und
unsträflich vor ihm in der liebe.
*Röm.8,29. †Luc.1,75.
5. Und hat uns verordnet zur kind-
schafft gegen ihm selbst, durch JEsum
Christ, *nach dem wohlgefallen seines
willens, *Matth.3,17.
6. Zu lob seiner herrlichen gnade,
durch welche er uns hat angenehm ge-
macht in dem geliebten:)
7. An welchem wir haben die *erlö-
sung durch sein blut, nemlich, die verge-
bung der sünden, nach dem reichthum
seiner gnade, *Ap.Gesch.20,28.
8. Welche uns reichlich widerfahren
ist, *durch allerley weisheit und klug-
heit. *1.Cor.1,7.
9. Und hat uns wissen lassen *das ge-
heimniß seines willens nach seinem
wohlgefallen; und hat dasselbige her-
vor gebracht durch ihn, *Col.1,26.
10. Daß es geprediget würde, da die
zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zu-
sammen unter ein haupt verfasset wür-
den in Christo, beyde das im himmel
und auch auf erden ist, durch ihn selbst.
11. Durch *welchen wir auch zum erb-
theil kommen sind, die wir zuvor ver-
ordnet sind, nach dem vorsatz deß, der
alle dinge würcket nach dem rath seines
willens: *Ap.Gesch.26,18.
12. Auf daß wir etwas seyn zu lobe
seiner herrlichkeit, die wir *zuvor auf
Christum hoffen. *Gal.3,23.25.
13. Durch welchen auch ihr gehöret
habt das wort der wahrheit, nemlich,
das evangelium von eurer seeligkeit:
durch welchen ihr auch, da ihr gläube-
tet, *versiegelt worden seyd mit dem
Heiligen Geist der verheissung,
*Röm.8,15. 2.Cor.1,22.
14. Welcher *ist das pfand unsers er-
bes zu unserer erlösung, † daß wir sein
eigenthum würden, zu lobe seiner herr-
lichkeit. *2.Cor.1,22. †2.Mos.19,5.
15. Darum auch ich, nachdem ich ge-
höret habe *von dem glauben bey euch
an den HErrn JEsum, und von eurer
liebe zu allen heiligen, *Col.1,4.
16. Höre ich nicht auf zu dancken für
euch, *und gedencke eurer in meinem
gebet, *Röm.1,9. Phil.1,4.
17. Daß der GOtt unsers HErrn
JEsu Christi, der Vater der herrlich-
keit, euch gebe den Geist der weis-
heit und der offenbarung, zu seiner
selbst erkenntniß,
18. Und erleuchtete *augen eures
verständnisses, daß ihr erkennen möget,
welche da sey die hoffnung eures be-
ruffs, und welcher da sey der reichthum
seines herrlichen erbes an seinen heili-
gen, *Hohel.4,1. 2.Cor.4,4. Off.3,18.
19. Und welche da sey die über-
schwengliche grösse seiner *krafft an
uns, die wir glauben, nach der würckung
seiner mächtigen stärcke, *1.Cor.2,5.
20. Welche er gewürcket hat in Chri-
sto, da er ihn von den todten auferwe-
cket hat, und gesetzet zu seiner rechten
im himmel,
21. Ueber alle fürstenthüme, gewalt,
macht, herrschafft, und *alles, was ge-
nannt mag werden, nicht allein in die-
ser welt, sondern auch in der zukünffti-
gen. *Ps.2,8.9. Col.2,10.
22. *Und hat alle dinge unter seine
füsse gethan, und hat ihn gesetzet zum
haupt der gemeine über alles,
*Ps.8,7.8. Matth.28,18.
1.Cor.15,27.
23. Welche da ist *sein leib, nemlich,
die fülle deß, der alles in allem erfüllet.
*Röm.12,5. 1.Cor.12,6.27.

Das 2. Capitel.

Unseeliger zustand der menschen aus-
ser Christo. Allgemeines und hoch-
tröstliches heyl in ihm.

1. Und auch euch, da ihr *todt wa-
ret durch übertretung und sün-
den, *Col.2,13.
2. In welchen ihr weiland gewandelt
habt, nach dem lauff dieser welt, *
und nach dem fürsten, der in der lufft
herrschet, nemlich, nach dem geist, der
zu dieser zeit sein werck hat in den kin-
dern des unglaubens.
*Joh.12,31. c.14,30.
3. Unter welchen *wir auch alle wei-
land unsern wandel gehabt haben in
den lüsten unsers fleisches, und thaten
den willen des fleisches und der ver-
nunfft, und waren auch kinder des zorns
von natur, gleichwie auch die andern.
*Col.3,7. Tit.3,3. Röm.3,10.18.
4. Aber GOtt, der da reich ist von
barmhertzigkeit, durch seine grosse lie-
be, damit er uns geliebet hat,
5. Da wir todt waren in den sünden,
hat er uns samt *Christo lebendig ge-
macht, (denn aus gnaden seyd ihr seelig
worden,) *Röm.5,8. Col.2,13.
6. Und hat uns samt ihm auferwe-
cket, *und samt ihm in das himmlische
wesen gesetzet, in Christo JEsu:
*Röm.6,4.5.8. 2.Cor.4,14.
7. Auf daß er erzeigete, in den zu-
künfftigen zeiten, den überschwengli-
chen reichthum seiner gnade, durch sei-
ne güte über uns in Christo JEsu.
8. Denn aus gnaden seyd ihr seelig
worden, durch den glauben: *und das-
selbige nicht aus euch, GOttes gabe ist
es; *Matth.16,17. Röm.3,24.
Gal.2,16.

9. Nicht aus den wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn * wir sind sein werck, geschaffen in Christo JEsu † zu guten wercken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. *Ps. 100,3. Esa. 29,23. †Tit. 2,14.

11. Darum gedencket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem fleisch heyden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleisch, die mit der hand geschicht; * 1. Cor. 12,2. Eph. 5,8.

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und ausser der bürgerschafft Israel, und fremde von den testamenten der verheissung; daher ihr keine hoffnung hattet, * und waret ohne GOtt in der welt. * Neh. 2,20. Röm. 9,4. Eph. 4,18.

13. Nun aber, die ihr in Christo JEsu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn er ist * unser friede, der aus beyden hat eines gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschafft, *Esa. 9,6.7. Mich. 5,4. Ap. Ges. 10,36.

15. Nemlich, das gesetz, so in geboten gestellet war, auf daß er aus zween einen * neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machete; * 2. Cor. 5,17. Gal. 6,15. Col. 2,14.

16. Und daß er * beyde versöhnete mit GOtt in einem leibe, durch das creutz, und hat die feindschafft getödtet durch sich selbst, * Joh. 11,52. Col. 1,20.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, euch, die ihr ferne waret, * und denen, die nahe waren. * Esa. 57,19.

18. * Denn durch ihn haben wir den zugang alle beyde in einem Geiste zum Vater. * Joh. 14,6.7. Röm. 5,2.

(Epistel am tage Philippi und Jacobi.)

19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern * bürger mit den heiligen, und GOttes haus-genossen; * Phil. 3,20. Ebr. 12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der Apostel und Propheten, * da JEsus Christus der eckstein ist; *Ps. 118,22. Esa. 28,16

21. Auf welchem der gantze bau in einander gefüget, * wächset zu einem heiligen tempel in dem HErrn, * c. 4,16. 1. Cor. 3,17. c. 6,19.

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer behausung GOttes im Geist.) * 1. Petr. 2,5.

Das 3. Capitel.

Preis des predigt-amts, als eines mittels der bekehrung, und herrliche krafft: gebet um zunahm der gaben.

1. Derhalben ich Paulus, * der gefangene Christi JEsu für euch heyden, * Ap. Ges. 21,33. Phil. 1,7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben ist, * Ap. Gesch. 9,15.

3. Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung, * wie ich droben aufs kürtzeste geschrieben habe, *Eph. 1,9.10. Ap. Gesch. 22,17.21.

4. Daran ihr, so ihrs leset, mercken könnet meinen verstand an dem * geheimniß Christi, * Col. 4,3.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschen-kindern, * als es nun offenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten, durch den Geist: * Röm. 16,25.

6. Nemlich, * daß die heyden miterben seyn, und mit eingeleibet, und mitgenossen seiner verheissung in Christo, durch das evangelium, * Ap. Gesch. 10,28. Gal. 3,28.29.

7. Deß ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, * die mir nach seiner mächtigen krafft gegeben ist. * Röm. 1,5.

8. Mir, * dem allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese gnade, unter die heyden zu verkündigen den unausforschlichen reichthum Christi, * Ap. Gesch. 9,15. c. 13,2. c. 22,21. c. 26,16. 1. Cor. 15,9.10.

9. Und * zu erleuchten jedermann, welche da sey die gemeinschafft † des geheimnisses, das von der welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch JEsum Christ: * Ap. Ges. 26,18. † Röm. 16,25

10. Auf daß jetzt * kund würde den fürstenthümern und herrschafften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes, * 1. Petr. 1,12.

11. Nach dem vorsatz von der welt her, welche er beweiset hat in Christo JEsu unserm HErrn,

12. Durch * welchen wir haben † freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn. * Joh. 10,9. c. 14,6. Röm. 5,2. † Ebr. 4,16.

(Epistel am 16. Sonnt. nach Trinit.)

13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind; * 1. Thess. 3,3.

14. Derhalben * beuge ich meine knie gegen dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, * v. 1. c. 1,3.

15. Der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden,

16. Daß er euch krafft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, * starck zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen, * c. 6,10.

17. Und Christum * zu wohnen durch den

den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurtzelt und gegründet werden; *Joh. 14,23.

18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da sey die * breite, und die länge, und die tieffe, und die höhe; *Hiob 11,8.9.

19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle.

20. Dem * aber, der überschwenglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der krafft, die da in uns würcket, *Röm. 16,25.

21. * Dem sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.)
*Röm. 16,27.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur einigkeit: Der auffahrt Christi und seines prophetischen amts nutzbarkeit: Der erneurung nothwendigkeit.

(Epistel am 17. Sonnt. nach Trinit.)

1. So ermahne nun euch, * ich gefangener in dem HErrn, daß † ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruff, darinnen ihr beruffen seyd, *Ap.Gesch. 21,33. Eph. 3,1. † 1.Mos. 17,1.

2. Mit * aller demuth und sanfftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe: *Col. 3,12.

3. Und seyd fleissig zu halten die einigkeit im geist, durch das band des friedes.

4. * Ein leib und ein geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures beruffs. *Röm. 12,5.

5. * Ein HErr, ein glaube, eine tauffe, * 1.Cor. 8,4.6. c. 12,5. 5.Mos. 6,4.

6. * Ein GOtt, und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.)
* Mal. 2,10. Matth. 6,9. 1.Cor. 12,6.

7. Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem * maaß der gabe Christi.
*Röm. 12,3.6. 1.Cor. 12,11.

8. Darum * spricht er: Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben.
*Ps. 68,19. Joh. 3,13.

9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist * hinunter gefahren in die unterste örter der erden? *1.Petr. 3,18.19.

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, * der aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete.
*Ap.Gesch. 2,33.

11. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu * evangelisten, etliche zu hirten und lehrern: *Ap.Gesch. 21,8.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts, dadurch * der leib Christi erbauet werde;
*Röm. 12,5. 1.Cor. 12,27.28.

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkänntniß des Sohnes GOttes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der * maasse des vollkommenen alters Christi; *c. 3,18.19.

14. Auf daß * wir nicht mehr kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley wind der lehre durch schalckheit der menschen und teuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen. *1.Cor. 14,20.

15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken an den, der das * haupt ist, Christus, *Eph. 1,22, c. 5,23.

16. Aus * welchem der gantze leib zusammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelencke, dadurch eins dem andern handreichung thut, nach dem werck eines jeglichen gliedes in seiner maasse, und machet, daß der leib wächset zu seiner selbst besserung, und das alles in der liebe.
*Röm. 12,5. 1.Cor. 12,12.

17. So sage ich nun, und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heyden wandeln, * in der eitelkeit ihres sinnes:
*Röm. 1,21. 1.Petr. 4,3.

18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die † blindheit ihres hertzens: *c. 2,12. † 1.Thess. 4,5.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz.
*Röm. 1,24.26.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,

21. So ihr anders von ihm gehöret habt, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist.

(Epistel am 19. Sonnt. nach Trinit.)

22. So * leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den alten menschen, der durch lüste in irrthum sich verderbet; *Röm. 6,6. Col. 3,8. 1.Petr. 2,1. Ebr. 12,1.

23. * Erneuert euch aber im geist eures gemüths, *Röm. 12,2. Col. 3,10.

24. Und ziehet den * neuen menschen an, der † nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit. *Röm. 6,4. c. 12,2. † 1.M. 1,26.27

25. Darum leget die lügen ab, und * redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten, sintemal † wir unter einander glieder sind.
* Zach. 8,16. Col. 3,9. † Röm. 12,5.

26. * Zürnet und sündiget nicht; lasset die sonne nicht über eurem zorn untergehen. *Ps. 4,5. Jac. 1,19.

27. * Gebet auch nicht raum dem lä-
sterer. * 1. Petr. 5,9. Jac. 4,7.
28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht
* mehr; sondern † arbeite und schaffe
mit den händen etwas gutes, auf daß
er habe zu geben dem dürfftigen.)
*2. M. 20,15. 5. M. 5,19 † 1. Theß. 4,11
29. Lasset kein faul * geschwätz aus eu-
rem munde gehen, sondern was nützlich
zur besserung ist, da es noth thut, daß
es holdseelig sey zu hören.
*Matth. 12,36. Eph. 5,4. Col. 3,16. 17.
30. Und * betrübet nicht den Heiligen
Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd
auf den tag der erlösung.
* Esa. 7,13. c. 63,10.
31. Alle * bitterkeit, und grimm, und
zorn, und geschrey, und lästerung sey
ferne von euch, samt aller bosheit.
* Col. 3,8. 19.
32. Seyd aber * unter einander
freundlich, hertzlich: und vergebet ei-
ner dem andern, gleichwie GOtt euch
vergeben hat in Christo.
*Matth. 6,14. Marc. 11,25. Phil. 2,1.
Col. 3,13. 1. Joh. 4,11.

Das 5. Capitel.

Einschärffung göttlicher nachfolge in keuschheit, geistlicher klugheit, nüchternheit. Pflicht der eheleute.

(Epistel am 3. Sonntag in der Fasten, Oculi.)

1. So seyd nun GOttes nachfolger,
als die lieben kinder:
2. Und * wandelt in der lie-
be, gleichwie Christus uns hat gelie-
bet, und sich selbst dargegeben für uns
zur gabe und opffer, GOtt zu einem
süssen geruch. * 1. Theß. 4,9.
3. * Hurerey aber und alle unreinig-
keit, oder geitz, lasset nicht von euch ge-
saget werden, wie den heiligen zuste-
het: * Marc. 7,21. Col. 3,5.
4. Auch schandbare worte und nar-
rentheidunge, oder schertz, welche euch
nicht ziemen, sondern vielmehr dancksa-
gung. * Eph. 4,29.
5. Denn das sollt ihr wissen, * daß kein
hurer, oder unreiner, oder geitziger,
(welcher ist ein götzen-diener,) erbe hat
an dem reich Christi und GOttes.
* 1. Cor. 6,9. 10. Gal. 5,19.
6. * Lasset euch niemand verführen
mit vergeblichen worten: denn um die-
ser willen kommt der zorn GOttes über
die kinder des unglaubens.
*Matth. 24,4. 2Theß. 2,3. 1Cor. 15,33
7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.
8. Denn ihr waret * weiland finster-
niß, nun aber seyd ihr ein licht in dem
HErrn. * Eph. 4,17. 1. Petr. 2,9.
9. Wandelt wie * die kinder des lichts.
Die frucht des Geistes ist allerley gü-
tigkeit, und gerechtigkeit, und wahr-
heit.) * Joh. 12,36.
10. Und * prüfet, was da sey wohl-
gefällig dem HErrn. * Röm. 12,2.
11. Und habt nicht * gemeinschafft
mit den unfruchtbaren wercken der fin-
sterniß, straffet sie aber vielmehr.
* Matth. 18,17. Röm. 13,12.
2. Cor. 6,14. 2. Theß. 3,14.
12. Denn * was heimlich von ihnen
geschicht, das ist auch schändlich zu sa-
gen. 1. * Mos. 19,5. c. 38,9. Röm. 1,24.
13. Das alles aber wird offenbar,
wenns vom licht gestraffet wird. Denn
alles, was offenbar wird, das ist licht.
14. Darum * spricht er: Wache auf,
der du schläffest, und stehe auf von den
todten, so wird dich Christus erleuch-
ten. * Jes. 60,1.

(Epistel am 20. Sonnt. nach Trin.)

15. So sehet nun zu, wie ihr * vor-
sichtiglich wandelt, nicht als
die unweisen, sondern als die weisen:
* Spr. 14,18. Matth. 10,16. Col. 4,5.
16. Und * schicket euch in die zeit, denn
es ist böse zeit. * Röm. 12,11. Col. 4,5.
17. Darum werdet nicht unverstän-
dig, sondern verständig, * was da sey
des HErrn wille. * Röm. 12,2.
1. Theß. 4,3.
18. Und * sauffet euch nicht voll weins,
daraus ein unordig wesen folget, son-
dern werdet voll Geistes, * Luc. 21,34.
19. Und * redet unter einander von
psalmen und lob-gesängen und geistli-
chen liedern, singet und spielet dem
HErrn in eurem hertzen; * Col. 3,16.
20. Und * saget danck allezeit für al-
les, GOtt und dem Vater, in dem
namen unsers HErrn JEsu Christi;
* Col. 3,17. 1. Theß. 5,18. Ebr. 13,15.
21. Und seyd * unter einander unter-
than in der furcht GOttes.) * 1 Petr. 5,5
22. Die * weiber seyen unterthan ih-
ren männern, als dem HErrn.
* 1. Mos. 3,16. Col. 3,18. 1. Petr. 3,1.
23. Denn der * mann ist des weibes
haupt, gleichwie auch Christus das
haupt ist der gemeine, und er ist seines
leibes heyland. * 1. Cor. 11,3.
24. Aber wie nun die gemeine ist Chri-
sto unterthan, also auch die weiber ih-
ren männern, in allen dingen.
25. Ihr * männer, liebet eure weiber,
gleichwie Christus auch † geliebet hat
die gemeine, und hat sich selbst für sie
gegeben, * Col. 3,19. † Esa. 54,5.
Gal. 2,20.
26. Auf daß er sie heiligte, und hat
sie * gereiniget durch das wasser-bad
im wort, * Esa. 4,4. Joh. 17,17.
27. Auf daß er sie ihm selbst darstelle-
te eine gemeine, die * herrlich sey, die
nicht habe einen flecken oder runtzel,
oder deß etwas, sondern daß sie heilig
sey und unsträfflich. * Ps. 45,14.
28. Also sollen auch die männer ihre
weiber lieben, als ihre eigene leiber.
Wer sein weib liebet, der liebet sich
selbst.
29. Denn niemand hat jemals sein
eigen fleisch gehasset; sondern er näh-
ret

ret es, und pfleget sein, gleichwie auch
der HErr die gemeine.
30. Denn wir sind * glieder seines
leibes, von seinem fleisch und von sei-
nem gebeine. *Röm. 12,5. 1. Cor. 6,15.
31. * Um deßwillen wird ein mensch
verlassen vater und mutter, und seinem
weibe anhangen, und werden zwey ein
fleisch seyn. * 1. Mos. 2,24.
Matth. 19,5. Marc. 10,7.
32. Das geheimniß ist groß: ich sage
aber von Christo und der gemeine.
33. Doch auch ihr, ja ein jeglicher ha-
be lieb sein weib, als sich selbst. Das
weib aber fürchte den mann.

Das 6. Capitel.

Christliche haus-tafel: geistliches
zeug-haus.
1. Ihr kinder, * seyd gehorsam euren
eltern in dem HErrn: denn das
ist billig. * Col. 3,20.
2. * Ehre vater und mutter: das ist
das erste gebot, das verheissung hat,
* 2. Mos. 20,12. 5. Mos. 5,16.
3. Auf daß dirs wohlgehe, und du
lange lebest auf erden.
4. Und ihr väter *, reitzet eure kinder
nicht zu zorn, sondern † ziehet sie auf in
der zucht und vermahnung zum HErrn.
* Col. 3,21. † 5. Mos. 6,7.20.
5. Ihr * knechte, seyd gehorsam euren
leiblichen herren, mit † furcht und zit-
tern, in einfältigkeit eures hertzens, als
Christo; * Col. 3,22. Tit. 2,9.
† Phil. 2,12. 1. Petr. 2,18.
6. Nicht mit dienst allein vor augen,
als den menschen zu gefallen; sondern
als die knechte Christi, daß ihr solchen
willen GOttes thut von hertzen, mit
gutem willen.
7. Lasset euch düncken, daß ihr dem
HErrn dienet, und nicht den menschen,
8. Und wisset, was * ein jeglicher guts
thun wird, das wird er von dem HErrn
empfahen, er sey ein knecht oder ein
freyer. * Röm. 2,6. 1. Cor. 3,8.
9. Und ihr herren, thut auch dasselbi-
ge gegen ihnen, und lasset das dräuen:
und wisset, daß auch euer HErr im him-
mel ist, und ist bey ihm * kein ansehen
der person. * 5. Mos. 10,17.
2. Chr. 19,7. Weish. 6,8. Gesch. 10,34.
(Epistel am 21. Sonnt. nach Trin.)
10. Zuletzt, meine brüder, * seyd starck
in dem HErrn, und in der macht
seiner stärcke. * 1. Cor. 16,13.
11. Ziehet an den harnisch GOttes,
daß ihr bestehen könnet gegen die listi-
gen anläuffe des teuffels.
12. Denn wir haben nicht * mit fleisch
und blut zu kämpffen, sondern mit † für-
sten und gewaltigen, nemlich, mit den
herren der welt, die in der finsterniß die-
ser welt herrschen, mit den bösen gei-
stern unter dem himmel.
* Matth. 16,17. † Joh. 14,30.
Eph. 2,2. Col. 1,13.
13. Um deßwillen, so ergreiffet den
* harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn
das böse stündlein kommt, widerstand
thun, und alles wohl ausrichten, und
das feld behalten möget.
* Hohel. 4,4.
14. So stehet nun, umgürtet eure
lenden mit wahrheit, * und angezogen
mit dem krebs der gerechtigkeit.
* Luc. 12,35. 2. Cor. 6,7. 1. Theff. 5,8.
15. Und an beinen gestiefelt, als
fertig zu treiben das evangelium des
friedes, damit ihr bereitet seyd.
16. Vor allen dingen aber ergreif-
fet den schild des * glaubens, mit wel-
chem ihr auslöschen könnet alle feurige
pfeile des bösewichts, * 1. Petr. 5,9.
17. Und nehmet * den helm des heils,
und das † schwerdt des Geistes, welches
ist das wort GOttes.) * Esa. 59,17.
1. Theff. 5,8. † Offenb. 19,15.
18. Und * betet stets in allem anliegen,
mit bitten und flehen im Geist, und
wachet dazu mit allem anhalten und
flehen für alle heiligen, * Marc. 13,33.
Luc. 18,1. Röm. 12,12.
19. Und * für mich, auf daß mir gege-
ben werde das wort mit freudigem auf-
thun meines mundes, daß ich möge
kund machen das geheimniß des evan-
gelii, * Ap. Gesch. 4,29. Col. 4,3.
2. Theff. 3,1.
20. Welches * bothe ich bin in der ket-
ten, auf daß ich darinnen freudig han-
deln möge, und reden, wie sichs gebüh-
ret. * 2. Cor. 5,20.
21. Auf daß aber ihr auch wisset,
wie es um mich stehet, und was ich
schaffe, wirds euch alles kund thun *
Tychicus, mein lieber bruder, und
getreuer diener in dem HErrn;
* Ap. Gesch. 20,4. Col. 4,7.
22. Welchen ich gesandt habe zu euch
um desselben willen, daß ihr erfah-
ret, wie es um mich stehet, und daß
er eure hertzen tröste.
23. Friede sey den brüdern, und liebe
mit glauben, von GOtt dem Vater,
und dem HErrn JEsu Christo.
24. * Gnade sey mit allen, die da lieb
haben unsern HErrn JEsum Christ un-
verrückt, Amen. * 2. Cor. 13,13.
Geschrieben von Rom an die Ephe-
ser durch Tychicum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Pauli gruß und freude an den Phi-
lippern, auch gebet: Bericht von zu-
nahme des evangelii bey seinen ban-
den: Und ermahnung zur beständig-
keit.

1. Paulus

1. Paulus und Timotheus, knechte JEsu Christi, allen * heiligen in Christo JEsu zu Philippen, samt den bischöffen und dienern;
* 1.Cor.1,2.
2. * Gnade sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Röm.1,7.
(Epistel am 22. Sonntag nach Trinitatis.)
3. Ich * dancke meinem GOtt, so offt ich euer gedencke, * Röm.1,8.9.
4. (Welches ich allezeit thue in alle meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)
5. Ueber eurer gemeinschafft am evangelio, vom ersten tage an bis hieher.
6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch * angefangen hat das gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEsu Christi. * Joh.6,29.
7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte, darum daß ich euch in meinem hertzen habe, * in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräfftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhafftig seyd.
* Eph.3,1. c.4,1.
8. Denn * GOtt ist mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzens-grunde in JEsu Christo.
* Gal. 1,20. Röm.1,9.
9. Und daselbst um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung,
10. Daß ihr * prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstößig, bis auf den tag Christi,
* Röm.2,18.
11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen [in euch] zur ehre und lobe GOttes.) * Joh.15,4.8. Eph.5,9.
12. Ich lasse euch aber wissen, lieben brüder, daß, wie * es um mich stehet, das ist nur mehr zur förderung des evangelii gerathen; * Eph.6,21.22. Col.4,7.
13. Also, daß meine bande offenbar worden sind in Christo, in dem gantzen richt-hause, und bey den andern allen;
14. Und viel brüder in dem HErrn aus meinen banden zuversicht gewonnen, desto kühner geworden sind, * das wort zu reden ohne scheu.
* Eph.3,12.13. 1.Theß.3,3.
15. Etliche zwar predigen Christum, auch um haß und haders willen; etliche aber aus guter meynung.
16. Jene verkündigen Christum aus zanck, und nicht lauter: denn sie meynen, sie wollen eine trübsal zuwenden meinen banden.
17. Diese aber aus liebe: denn sie wissen, daß ich * zur verantwortung des evangelii hie liege. * v.7.
18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde allerley weise, es geschehe zufallens, oder rechter weise: so freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen.
19. Denn ich weiß, daß * mir dasselbe gelinget zur seeligkeit, durch euer gebet, und durch handreichung des Geistes JEsu Christi. * c.2,17.18.
20. Wie ich endlich warte und hoffe, * daß ich in keinerley stück zu schanden werde, sondern daß mit aller freudigkeit, gleichwie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus † hoch gepreiset werde an meinem leibe, es sey durch leben oder durch tod.
* Röm.5,5. † 1.Cor.6,20.
21. Denn Christus ist mein leben, und sterben ist mein gewinn.
22. Sintemal aber im fleisch leben dienet mehr frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.
23. Denn es lieget mir beydes hart an: * Ich habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre. * 1.Kön.19,4. 2.Cor.5,8.
24. Aber es ist nöthiger im fleisch bleiben um euret willen.
25. Und * in guter zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde euch zur förderung und zur freude des glaubens: * v.6. c.2,24.
26. * Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo JEsu an mir, durch meine zukunfft wieder zu euch.
* 2.Cor.1,14. c.5,12.
27. * Wandelt nur würdiglich dem evangelio Christi, auf daß, ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem geist und einer seele, und samt uns kämpffet für den glauben des evangelii;
* 1.Mos.17,1. 1.Cor.7,20.
28. Und euch in keinem wege erschrecken lasset von den widersachern; welches ist ein anzeigen, * ihnen der verdammniß, euch aber der † seeligkeit, und dasselbe von GOtt. * c.3,19 † Röm.8,17
29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn gläubet, sondern auch um * seinet willen leydet, * Röm.5,3. c.8,36.37.
30. Und habet denselbigen * kampff, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. * Gesch.16,22 folg.

Das 2. Capitel.

Christi erniedrigung und erhöhung ein kräfftiger antrieb zur eintracht und demuth. Timothei und Epaphroditi lob.

1. Ist nun bey euch ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschafft des Geistes, ist hertzliche liebe und barmhertzigkeit;
2. So erfüllet meine freude, daß ihr * eines sinnes seyd, gleiche liebe habt, einmüthig und einhellig seyd;
* c.1,27. Röm.12,10.16. c.15,5.
1.Cor.1,10. 2.Cor.13,11.

3. Nichts thut durch zanck oder * eitele ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. * Gal. 5,26.

4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das seine, * sondern auf das, das des andern ist. * 1. Cor. 10,24. c. 13,5.

(Epistel am Palm-Sonntage.)

5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie * JEsus Christus auch war: * Matth. 11,29. Joh. 13,15.

6. Welcher, ob er wohl in * göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtte gleich seyn: * Joh. 1,1.2.

7. Sondern äusserte sich selbst, und nahm * knechts-gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden. * Esa. 52,13. Ezech. 34,23.

8. Er erniedrigte sich selbst, * und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz. * Joh. 10,18. Ebr. 12,2.

9. * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle namen ist, * Ps. 110,7. Esa. 53,12. Ap. Gesch. 2,33. Ebr. 2,9.

10. Daß * in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind; * Esa. 45,23. Röm. 14,11.

11. Und alle zungen bekennen sollen, * daß JEsus Christus der HErr sey, zur ehre GOttes des Vaters.) * Ap. Gesch. 2,36 Röm. 14,9. 1. Cor. 8,6

12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen: schaffet, daß ihr seelig werdet * mit furcht und zittern. * 1. Petr. 1,17.

13. Denn * GOtt ists, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen. * 2. Cor. 3,5. Ebr. 13,21. Phil. 1,6.

14. Thut alles ohne * murmelung, und ohne zweifel, * 1. Cor. 10,10.

15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und * lauter, und GOttes kinder, unsträfflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht, unter welchem † ihr scheinet als lichter in der welt: * c. 1,10. † Spr. 4,18. Matth. 5,14. Eph. 5,8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Christi, als der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2. Tim. 1,13.

17. Und ob * ich geopffert werde über dem opffer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * Phil. 1,25. 2. Tim. 4,6.

18. Desselbigen sollt ihr euch auch freuen, * und sollt euch mit mir freuen. * 2. Cor. 7,4.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet. * ApGesch. 16,1. 1 Thess. 3,2

20. Denn ich habe keinen, der * so gar meines sinnes sey, der so hertzlich für euch sorget. * 1. Cor. 16,10.

21. Denn * sie suchen alle das ihre, nicht das Christi JEsu ist. * 1. Cor. 10,24. c. 13,5.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist: denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich vertraue aber in dem HErrn, * daß auch ich selbst schier kommen werde. c. 1,25.

25. Ich habs aber für nöthig angesehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülffe und mitstreiter, und euer Apostel, und meiner nothdurfft diener ist: * c. 4,18. Philemon v. 23.

26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war gewesen.

27. Und er war zwar * todt-kranck, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. * Jes. 38,1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habt solche in ehren.

30. Denn um des wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen, da er sein leben gering bedachte, * auf daß er mir dienete an euer statt. * 1. Cor. 16,17. 2. Cor. 11,9.

Das 3. Capitel.

Warnung vor den falschen aposteln; ihr ruhm zernichtet. Pauli ruhm allein in Christo und seiner gerechtigkeit. Diese ist vest zu halten.

1. Weiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn. Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreußt mich nicht, und macht euch desto gewisser. * c. 4,4.

2. Sehet auf die * hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung. * Esa. 56,10. Matth. 7,6. Röm. 16,17.

3. Denn wir sind die beschneidung, die wir GOtt im geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns * nicht auf fleisch * 5. Mos. 10,16. c. 30,6. Jer. 4,4. Röm. 2,29.

4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich des fleisches * rühmen möchte. So ein ander sich düncken lässet, er

möge

möge sich des fleisches rühmen, ich vielmehr: *2.Cor.11,18.22.

5. Der ich am *achten tage beschnitten bin, einer aus dem volck von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem gesetz † ein Pharisäer;
*1.Mos.17,12. †Ap.Gesch.23,6.

6. Nach dem eifer ein *verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträfflich. *Ap.Ges.8,3.

7. Aber was mir gewinn war, *das habe ich um Christi willen für schaden geachtet. *Matth.13,44.

8. Denn ich achte es alles für schaden, *gegen der überschwenglichen erkenntniß JEsu Christi, meines HErrn: um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne,
*Esa.53,11. Jer.9,24. Joh.17,3.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, *sondern die durch den glauben an Christum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird;
*Röm.1,17. c.3,21.22. c.9,30.

10. Zu erkennen ihn, und die krafft seiner *auferstehung, und die gemeinschafft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde; Röm.6,3.folgg.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferstehung der todten.

12. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreiffen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin.

13. Meine brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich: ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist;

14. Und jage nach, dem vorgesteckten ziel nach, dem kleinod, welches vorhält die himmlische beruffung GOttes in Christo JEsu.

15. Wie viel nun unser vollkommen sind, *die lasset uns also gesinnet seyn, und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch GOtt offenbaren;
*Röm.14,3. 1.Cor.2,6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir kommen sind, wandeln, und *gleich gesinnet seyn.
*c.1,27. c.2,2. Röm.12,16. c.15,5.
1.Cor.1,10. Gal.6,16. 1.Petr.3,8.

(Epistel am 23. Sonnt. nach Trinit.

17. Folget *mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde.
*1.Corinth.4,16. c.11,1.
1.Theß.1,6.

18. Denn *viele wandeln, von welchen ich euch offt gesagt habe, nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Christi: *Matth.7,13.

19. Welcher *ende ist das verdammniß, welchen †der bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irrdisch gesinnet sind. *2.Cor.11,15.
†Röm.16,18.

20. Unser wandel aber ist im himmel, *von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi, des HErrn;
*1.Cor.1,7. Eph.2,6. Ebr.13,14.

21. Welcher *unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der würckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.) *1.Cor.15,43.49.53.

Das 4. Capitel.

Aufmunterung zur beständigen treue in allem kampff: zur freude und zucht. Gedächtniß der liebe an Paulo bewiesen.

1. Also, meine lieben und gewünschte brüder, *meine freude und meine krone, bestehet also in dem HErrn, ihr lieben. *2.Cor.1,14.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines sinnes seyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpffet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülffen, welcher namen sind in dem buch des lebens. *2.Mos.32,32.
Ps.69,29. Luc.10,20. Offenb.3,5.
c.20,12. c.21,27.

(Epistel am 4. Sonnt. des Advents.)

4. Freuet *euch in dem HErrn alle wege, und abermal sage ich: Freuet euch. *c.3,1. 1.Theß.5,16.

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der HErr ist nahe.

6. *Sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit dancksagung vor GOtt kund werden. *Ps.55,23. Matth.6,25.31.
Luc.12,15.22. Ps.145,18.

7. Und *der friede GOttes, welcher höher ist, denn alle vernunfft, bewahre eure hertzen und sinne in Christo JEsu.)
*Joh.14,27.

8. Weiter, lieben brüder, *was wahrhafftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem dencket nach.
*Röm.12,17. c.13,13.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut, so *wird der GOtt des friedens mit euch seyn. *Röm.15,33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewohl *ihr alle wege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leyden.
*2.Cor.9,11.12.

11. Nicht sage ich das, des mangels halben: denn ich habe gelernet, bey welchen

chen ich bin, mir genügen zu lassen.
*1.Tim.6,6.8.
12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn. Ich bin in allen dingen und bey allen geschickt, beyde satt seyn und *hungern, beyde übrig haben und mangel leyden. *2.Cor.11,27.
13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.
14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner trübsal angenommen habt.
15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine *gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. *2.Cor.11,9.
16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurfft einmal, und darnach aber einmal.
17. Nicht, daß ich das geschenck suche, sondern ich suche die *frucht, daß sie überflüssig in eurer rechnung sey.
*Röm.15,28. Tit.3,14.
18. Denn ich habe alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllet, da ich empfieng durch Epaphroditum, das von euch kam, ein *süsser geruch, ein angenehm opffer, GOtt gefällig.
*c.2,25. Ezech.20,41. Röm.15,16.
19. Mein *GOtt aber erfülle alle eure nothdurfft, nach seinem reichthum in der herrlichkeit, in Christo JEsu. *2.Cor.9,8.
20. Dem *GOtt aber und unserm Vater sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. *2.Tim.4,18.
21. Grüsset alle heiligen in Christo JEsu. Es grüssen euch *die brüder, die bey mir sind. *1.Cor.16,20.
22. Es grüssen euch *alle heiligen, sonderlich aber die von des käysers hause. *2.Cor.13,12.
23. Die *gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen.
*Röm.16,24. 2.Corinth.13,13. 2.Theß.3,17.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Philipper.

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Paulus höret von der Colosser glauben, und freuet sich; betet auch, und lehret kräfftig die erkenntniß Christi zur seeligkeit.

1. Paulus, ein *Apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus,
*Röm.1,1. 2.Cor.1,1.
2. Den heiligen zu Colossen, und den gläubigen brüdern in Christo. *Gnade sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Röm.1,7.
3. Wir dancken GOtt und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch:
4. *Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum JEsum, und von der liebe zu allen heiligen,
*Eph.1,13.
5. Um der *hoffnung willen, die euch beygeleget ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das wort der wahrheit im evangelio;
*1.Petr.1,4.
6. Das zu euch kommen ist, wie auch *in alle welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkannt die gnade GOttes in der wahrheit. *Röm.10,18.
7. Wie ihr denn gelernet habt *von Epaphra, unserm lieben mit-diener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch, *c.4,12.
8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geist.

(Epistel am 24. Sonntag nach Trinitatis.)

9. Derhalben auch wir, von dem tage an, da wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit *erkenntniß seines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand:
*Röm.12,2. Eph.4,15.16.
10. Daß *ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten wercken;
*Eph.4,1 Phil.1,27. 1.Theß2,12c.4,1
11. Und wachset in der erkenntniß GOttes, und *gestärcket werdet mit aller krafft, nach seiner † herrlichen macht, in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden;
*1.Cor.1,5. †Eph.3,16.
12. Und dancksaget dem Vater, *der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im licht; *2.Cor.3,6.
13. Welcher uns errettet hat von der obrigkeit *der finsterniß, und hat uns versetzt in das reich †seines lieben Sohnes, *c.2,15. Eph.4,18. †Matth.3,17.
14. An *welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.) *Eph.1,7.
15. Welcher ist *das ebenbild des unsichtbaren GOttes, der erstgebohrne vor allen creaturen.
*Sprüchw.8,22. Weish.7,26. Ebr.1,3. Offenb.3,14.
16. Denn *durch ihn ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschafften, und fürstenthümer,

thümer, und oberkeiten; es ist alles
durch ihn und zu ihm geschaffen,
* Joh.1,3.10.
17. Und er ist * vor allen, und es be-
stehet alles in ihm. * Spr.8,25.26.27.
18. Und er ist das haupt des leibes,
nemlich der gemeine, welcher ist der
anfang und der * erstgebohrne von den
todten, auf daß er in allen dingen den
vorgang habe. * Ap.Gesch. 26,23.
* 1.Cor.15,20. Offenb.1,5.
19. Denn es ist das wohlgefallen ge-
wesen, daß in ihm alle fülle * wohnen
sollte; * Joh.1,16. c.3,34. Col.2,9.
20. Und * alles durch ihn versöhnet
würde zu ihm selbst, es sey auf erden
oder im himmel, damit, daß er friede
machte durch das blut an seinem creutze
durch sich selbst. * Röm.5,10.
2.Cor.5,19. 1.Joh.4,10.
21. Und euch, die ihr * weiland frem-
de und feinde waret, durch die † ver-
nunfft in bösen wercken.
† 1.Mos.6,5.8.21. * Eph.2,2.12.
22. Nun aber hat er euch versöhnet
mit dem leibe seines fleisches, durch
den tod, * auf daß er euch darstellete hei-
lig und unsträfflich, und ohne tadel
vor ihm selbst; * Eph.1,4. c.5,27.
23. So * ihr anders bleibet im glau-
ben gegründet, und veste, und unbeweg-
lich von der hoffnung des evangelii,
welches ihr gehöret habt, welches ge-
prediget ist unter alle creatur, die un-
ter dem himmel ist; welches ich Pau-
lus ein diener worden bin.
* Joh.15,6. 1.Cor.15,58.
24. Nun * freue ich mich in meinem
leyden, das ich für euch leyde, und er-
statte an meinem fleische, was noch
mangelt an trübsalen in Christo, für
seinen leib, welcher ist die gemeine;
* 2.Cor.7,4. Röm.12,5. Eph.3,13.
2.Tim.2,10.
25. Welcher ich ein diener worden
bin, nach dem * göttlichen predig-amt,
das mir gegeben ist unter euch, daß ich
das wort GOttes reichlich predigen
soll; * Eph.3,2.
26. Nemlich das geheimniß, * das
verborgen gewesen ist von der welt her,
und von den zeiten her, nun aber offen-
baret ist seinen heiligen; * Matth.13,11.
Röm.16,25. Eph.3,9.
27. Welchen GOtt gewollt hat kund
thun, welcher da sey der herrliche
reichthum dieses geheimnisses unter
den heyden, welcher ist Christus in
euch, der da ist * die hoffnung der
herrlichkeit, * 1.Tim.1,1.
28. Den wir verkündigen, und ver-
mahnen alle menschen, und lehren * alle
menschen mit aller weisheit, auf daß
wir darstellen einen jeglichen menschen
† vollkommen in Christo JEsu.
* Joh.1,7. † 2.Cor.11,2. Eph.5,27.
29. Daran ich auch * arbeite und rin-
ge, nach der würckung deß, der in mir
kräfftiglich würcket. * 2.Tim.4,7.

Das 2. Capitel.

Angelegene begierde Pauli, das gute
zu erhalten, und die erkänntniß zu stär-
cken wider menschen-satzungen. Krafft
der tauffe und des todes Christi.

1. Ich lasse euch aber wissen, welch
einen * kampff ich habe um
euch, und um die zu Laodicea,
und alle, die meine person im fleisch
nicht gesehen haben: * Phil.1,30.
2. Auf daß ihre hertzen ermahnet
und zusammen gefasset werden in der
liebe, zu allem reichthum des gewissen
verstandes; * zu erkennen das geheim-
niß GOttes und des Vaters und Chri-
sti, * Esa.53,11. Joh.17,3.
3. In welchem * verborgen liegen alle
schätze der weisheit, und der erkännt-
niß. * Esa.11,2. 1.Cor.1,24.
4. Ich sage aber davon, * daß euch
niemand betrüge mit vernünfftigen re-
den. * Eph.5,6. Col.2,18.
5. Denn * ob ich wohl nach dem fleisch
nicht da bin, so bin ich aber im geist
bey euch, freue mich, und sehe eure †
ordnung, und euren vesten glauben an
Christum. * 1.Cor.5,3.
† 1.Cor.14,40. Col.1,23.
6. Wie ihr nun angenommen habt
den HErrn Christum JEsum, so wan-
delt in ihm,
7. Und seyd * gewurtzelt und erbauet
in ihm, und seyd veste im glauben, wie
ihr gelehret seyd, und seyd in demselbi-
gen † reichlich danckbar. * 1.Cor.1,5.
Eph.2,21.22. c.3,17. † c.3,15.
1.Thess.5,18.
8. Sehet zu, daß euch niemand be-
raube durch die Philosophia und lose
verführung nach der menschen-lehre,
und nach der welt satzungen, und
nicht nach Christo.
9. Denn in ihm wohnet die gantze
fülle der Gottheit leibhafftig.
10. Und ihr seyd * vollkommen in ihm,
welcher ist † das haupt aller fürstenthü-
mer und oberkeit; * Joh.1,16. † Eph.1,21
11. In welchem ihr auch beschnitten
seyd, mit der * beschneidung ohne hän-
de, durch ablegung des sündlichen lei-
bes im fleisch, nemlich mit der beschnei-
dung Christi, * 5.Mos.10,16. c.30,6.
12. In dem, * daß ihr mit ihm begra-
ben seyd durch die tauffe, in welchem
ihr auch seyd auferstanden durch den
glauben, den GOtt würcket, welcher
ihn auferwecket hat von den todten.
* Röm.6,4. Col.3,1.
13. Und hat euch auch mit ihm leben-
dig gemacht, da ihr * todt waret in den
sünden, und in der vorhaut eures flei-
sches, und hat uns geschencket alle sün-
den, * Eph.2,1.5.
14. Und ausgetilget die hand-
schrifft, so wider uns war, welche
durch satzungen entstund, und uns
entgegen war: * und hat sie aus dem

mittel gethan, und an das creutz geheff-
tet; *1.Mos.3,15. Eph.2,15.
15. Und hat * ausgezogen die für-
stenthüme, und die gewaltigen, und
sie schau getragen öffentlich, und ei-
nen triumph aus ihnen gemacht
durch sich selbst. *1.Cor.15,55.
Col.1,13. Ebr.2,14.
16. So lasset nun niemand * euch ge-
wissen machen über speise, oder über
tranck, oder über bestimmten feyerta-
gen, oder neumonden, oder sabbather;
*3.Mos.11,2. c.23,2. Röm.14,2.3.
17. Welches ist der * schatten von
dem, das zukünfftig war; aber der cör-
per selbst ist in Christo.*Ebr.8,5.c.10,1
18. * Lasset euch niemand das ziel ver-
rücken, der nach eigener wahl einherge-
het in demuth und geistlichkeit der
Engel, deß er nie keines gesehen hat,
und ist ohne sache aufgeblasen in sei-
nem fleischlichen sinn;
*Matth.24,4.
19. Und hält sich nicht an dem haupt,
aus welchem der gantze leib durch ge-
lencke und fugen handreichung empfä-
het, und an einander sich enthält, und
also * wächset zur göttlichen grösse.
*Eph.4,13.folgg.
20. * So ihr denn nun abgestorben
seyd mit Christo den satzungen der
welt: was lasset ihr euch denn fangen,
mit satzungen, als lebetet ihr noch in der
welt? *Röm.6,3.5.
21. Die da sagen: Du sollt das
nicht angreiffen, du sollt das nicht
kosten, du sollt das nicht anrühren;
22. Welches sich doch alles unter
händen verzehret, und ist * menschen-
gebot und lehre; *Esa.29,13.
Matth.15,9.
23. Welche haben einen schein der
weisheit, durch selbst erwählte geist-
lichkeit und demuth; und dadurch, daß
sie des *leibes nicht verschonen, und dem
fleische nicht seine ehre thun zu † seiner
nothdurfft. *1.Tim.4,8. †1.Tim.5,23.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zu himmlischem sinne;
zur selbst-verläugnung, täglichen erneu-
rung, und andern gottseeligen übun-
gen: Auch pflichten des haus-standes.
1. Seyd ihr nun * mit Christo auf-
erstanden: so † suchet, was
droben ist, da Christus ist, si-
tzend zur rechten GOttes.*Hohel.5,17.
†Col.2,12. Röm.6,5.
2.* Trachtet nach dem, das droben
ist; nicht nach dem, das auf erden ist.
*Matth.6,33. Phil.3,19.
3. * Denn ihr seyd gestorben, und
euer leben ist verborgen mit Christo in
GOtt. *Röm.6,2.5.8.
4. Wenn aber Christus, * euer leben,
sich offenbaren wird, † denn werdet ihr
auch offenbar werden mit ihm, in der
herrlichkeit. *Phil.1,2. †1.Cor.15,43.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf
erden sind, * hurerey, unreinigkeit,
schändliche brunst, böse lust, und den
geitz, welcher ist abgötterey:
*Röm.6,13. c.7,5. Eph.5,3.
6. Um * welcher willen kommt der
zorn GOttes über die kinder des un-
glaubens; *1.Cor.6,10. Eph.5,6.
7. In welchen auch ihr weiland ge-
wandelt habt, * da ihr darinnen lebe-
tet. *Röm.6,19.
8. Nun aber * leget alles ab von euch,
den zorn, grimm, bosheit, lästerung,
schandbare worte aus eurem munde.
*Röm.6,4. Eph.4,22. c.5,4.
Ebr.12,1. 1.Petr.2,1.
9. * Lüget nicht unter einander; zie-
het den alten menschen mit seinen wer-
cken aus; *Zach.8,6. Eph.4,25.
Offenb.21,27.
10. Und * ziehet den neuen an, der da
verneuert wird zu der erkänntniß, nach
dem † ebenbilde deß, der ihn geschaffen
hat: *Eph.4,23.24. †1.Mos.1,27.
Röm.8,29.
11. Da * nicht ist Grieche, Jude, be-
schneidung, vorhaut, Ungrieche, Scy-
tha, knecht, freyer; sondern alles, und
in allen Christus. *Röm.10,12.
Gal.3,28.
(Epistel am 5. Sonnt. nach Epiph.)
12. So * ziehet nun an, als die aus-
erwählten GOttes, heiligen
und geliebten, hertzliches erbarmen,
freundlichkeit, demuth, sanfftmuth,
gedult; *Eph.4,32.
13. Und * vertrage einer den andern,
und vergebet euch unter einander, so
jemand klage hat wider den andern;
gleichwie Christus euch vergeben hat,
also auch ihr. *Eph.4,3.
14. Ueber alles aber ziehet an die lie-
be, die da ist das * band der vollkom-
menheit. *Eph.4,3.
15. Und der * friede GOttes regiere
in euren hertzen, zu welchem ihr auch
beruffen seyd in einem leibe, und seyd
danckbar. *Phil.4,7.
16. Lasset das wort Christi unter euch
* reichlich wohnen in aller weisheit: †
lehret und vermahnet euch selbst ** mit
psalmen und lob-gesängen, und geist-
lichen lieblichen liedern, und singet dem
HErrn in eurem hertzen.
*1.Cor.1,5. †Col.1,28. **Eph.5,19.
17. Und alles, was ihr thut mit wor-
ten oder mit wercken, das thut alles in
dem namen des HErrn JEsu, und dan-
cket GOtt und dem Vater durch ihn.)
18. Ihr * weiber, seyd unterthan eu-
ren männern in dem HErrn, wie sichs
gebühret. *Eph.5,22. 1.Petr.3,1.
19. Ihr * männer, liebet eure weiber,
und seyd nicht bitter gegen sie.
*Eph.5,25. 1.Petr.3,7.
20. Ihr * kinder, seyd gehorsam den
eltern in allen dingen; denn das ist dem
HErrn gefällig. *Eph.6,1.

21. Ihr *väter, erbitteret eure kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. *Ephes.6,4.
22. Ihr *knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren: nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen; sondern mit einfältigkeit des hertzens, und mit gottesfurcht. *Eph.6,5. Tit.2,9. 1.Petr.2,18.
23. Alles, was ihr thut, das thut von hertzen, als dem HErrn, und nicht den menschen;
24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo.
25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat: und *gilt kein ansehen der person. *5.Mos.1,17. Hiob 34,19. Ap.Gesch.10,34. Röm.2,11. Gal.2,6. 1.Petr.1,17.
Cap. 4. v. 1. Ihr *herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten; und wisset, daß ihr auch einen HErrn im himmel habt. *Eph.6,9.

Das 4. Capitel.

Antrieb zum gebet, und vorsichtigen wandel. Liebreicher gruß. Gemeinschafft mit der kirche zu Laodicea.

2. Haltet an am *gebet, und wachet in demselbigen mit dancksagung; *Luc.18,1. Röm.12,12. 1.Theff.5,17.
3. Und *betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des wortes aufthue, zu reden das geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin: *Röm.15,3. Eph.6,19. 2.Theff.3,1.
4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.
5. Wandelt weislich gegen die, die *draussen sind, und †schicket euch in die zeit. *1.Cor.5,13. †Eph.5,15.
6. Eure rede sey allezeit lieblich und mit *saltz gewürtzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet. *3.Mos.2,13. Marc.9,50.
7. Wie *es um mich stehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder und getreue diener und mitknecht in dem HErrn, *Eph.6,21.
8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure hertzen ermahne;
9. Samt *Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist. Alles, wie es hie zustehet, werden sie euch kund thun. *Philem.v.10.
10. Es grüsset euch *Aristarchus, mein mit-gefangener; † und Marcus, der neffe Barnabä; von welchem ihr etliche befehle empfangen habt. So er zu euch kommt, nehmet ihn auf. *Ap.Gesch.19,29. †2.Tim.4,11. Philem.v.24.
11. Und Jesus, der da heisset Just, die *aus der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülffen am reich GOttes, die mir ein trost worden sind. *Ap.Gesch.11,2.
12. Es grüsset euch *Epaphras, der von den euren ist, ein knecht Christi, und †allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes. *c.1,7. †Röm.15,30.
13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er grossen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.
14. Es grüssen euch *Lucas, der artzt, der geliebte; und †Demas. *2.Tim.4,11. †2.Tim.4,10.
15. Grüsset die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und *die gemeine in seinem hause. *Röm.16,5.
16. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, *daß sie auch in der gemeine zu Laodicea gelesen werde; und daß ihr die an die von Laodicea leset. *1.Theff.5,27.
17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das amt, das *du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest. *1.Cor.11,23.
18. Mein *gruß mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die gnade sey mit euch, Amen. *1.Cor.16,21. 2.Theff.3,17.

Geschrieben von Rom, durch Tychicum und Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Colosser.

Die 1. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Lob der Thessalonischen gemeine über ihrem eifer und treue am wort.

1. Paulus *und Silvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. †Gnade sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *2.Theff.1,1. †Röm.1,7. Gal.1,3.
2. Wir *dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unserm gebet ohne unterlaß. *Röm.1,8.9. Eph.1,16. Phil.1,4.
3. Und gedencken *an euer werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe,

liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater. * Joh.6,29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, * wie ihr auserwählet seyd; * 2.Theß.2,13.

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen, * nicht allein im wort, sondern beyde in der krafft und in dem Heiligen Geist, und in grosser gewißheit, wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euret willen. * 1.Cor.2,4.5. c.4,20.

6. Und * ihr seyd unsere nachfolger worden und des HErrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im Heiligen Geiste, * 1.Cor.4,16. c.11,1.

7. Also, daß ihr worden seyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. * c.4,10.

8. Denn von euch ist auserschollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja; sondern auch * an allen orten ist euer glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist, euch etwas zu sagen. * Röm.1,8.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret seyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt; * 1.Cor.12,2.

10. Und * zu warten seines Sohnes vom himmel, welchen † er auferwecket hat von den todten, JEsum, der uns von dem ** zukünfftigen zorn erlöset hat. * Ap.Gesch.1,11. Phil.3,20. Ap.Gesch.2,24. ** Matth.3,7.

Das 2. Capitel.

Pauli redliche amts-treue in lehre und leben: Der gemeine eifer und lauterkeit.

1. Denn auch ihr wisset, lieben brüder, * von unserm eingang zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist; * 1.Theß. 1,5.9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geschmähet gewesen waren zu Philippen, wie ihr wisset; waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bey euch zu sagen das evangelium GOttes, mit grossem kämpffen. * Gesch.16,22. c.27,2. 2.Cor.11,25.

3. Denn * unsere ermahnung ist nicht gewesen zu irrthum, noch zur unreinigkeit, noch mit list: * 2.Cor.7,2.

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das evangelium * vertrauet ist zu predigen: also reden wir, nicht als wollten wir den menschen gefallen, sondern GOtte, der unser hertz prüfet. * Gal.1,10. c.2,7. 1.Tim.1,11.

5. Denn wir nie mit schmeichel-worten sind umgangen, wie ihr wisset, * noch dem geitz gestellet: GOtt ist deß zeuge: * Ap.Gesch.20,33.

6. * Haben auch nicht ehre gesucht von den leuten, weder von euch, noch von andern. * Joh.5,41.folgg.

7. Hätten * euch auch mögen schwer seyn, als Christi Apostel, sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget. * Ap.Gesch.20,33.

8. Also hatten wir hertzens-lust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, * sondern auch unser leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen. * 2.Cor.12,15.

9. Ihr seyd wohl eingedenck, lieben brüder, * unserer arbeit und unsrer mühe: denn tag und nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das evangelium GOttes. * Ap.Gesch.18,3. c.20,34. 1.Cor.4,12. 2.Theß.3,8.

10. Deß seyd ihr zeugen, und GOtt, wie heilig und gerecht und * unsträfflich wir bey euch die ihr gläubig waret, gewesen sind. * 1.Tim.3,2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein * vater seine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet, * 1.Cor.4,15. Gal.4,19.

12. Und bezeuget haben, * daß ihr wandeln sollet würdiglich vor GOtt, der euch beruffen hat zu seinem reich, und zu seiner herrlichkeit. * 1.Mos.17,1. Eph.4,1. Phil.1,27.

13. Darum auch wir ohne unterlaß GOtt dancken, daß ihr, da ihr empfienget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menschen-wort, sondern (* wie es denn wahrhafftig ist,) als GOttes wort, welcher auch * würcket in euch, die ihr gläubet. * Matth.10,40. † 1.Theß.1,5.

14. Denn ihr seyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Christo JEsu, daß ihr eben dasselbige erlitten habt von euren bluts-freunden, das jene von den Jüden:

15. Welche auch * den HErrn JEsum getödtet haben, * und ihre eigene Propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und sind allen menschen zuwider; * Ap.Gesch.2,22. c.3,15.

16. Wehren uns zu sagen den heyden, damit sie seelig würden, auf daß sie ihre sünden erfüllen allwege: Denn der * zorn ist schon endlich über sie kommen. * Matth.23,33.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet gewesen sind, nach dem angesichte, nicht nach dem hertzen: haben wir desto

mehr geeilet, euer angesicht zu sehen * mit grossem verlangen. * Röm. 1, 11.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal: und satanas hat uns verhindert.

19. Denn wer ist unsere hoffnung, oder freude, * oder krone des ruhms? Seyd nicht auch ihrs vor unserm HErrn JEsu Christo zu seiner zukunfft? * Phil. 4, 1.

20. Ihr seyd ja unsere ehre und freude.

Das 3. Capitel.

Pauli sorgfalt; freude und vergnügen an der schönen gemeine, samt gebet.

1. Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen, und haben uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athene alleine gelassen würden;

2. Und haben * Timotheum gesandt, unsern bruder und diener GOttes, und unsern gehülffen im evangelio Christi, euch zu stärcken und zu ermahnen in eurem glauben; * Ap. Gesch. 16, 1. c. 17, 14. 15.

3. Daß nicht jemand * weich würde in diesen trübsalen: Denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. * Eph. 3, 13.

4. Und * da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen: wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset. * Gesch. 17, 1.

5. Darum ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren glauben, auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der versucher, und * unsere arbeit vergeblich würde. * Phil. 2, 16.

6. Nun aber, so Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedencket allezeit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch;

7. Da sind wir, lieben brüder, getröstet worden an euch, in aller unserer trübsal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle diese freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt?

10. Wir * bitten tag und nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer angesichte, und erstatten, so etwas mangelt an eurem glauben. * Röm. 1, 10. 11.

11. Er aber, GOtt unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und lasse * die liebe völlig werden unter einander, und gegen jedermann, (wie denn auch wir sind gegen euch:) * c. 5, 15.

13. Daß * eure hertzen gestärcket, unsträfflich seyn in der heiligkeit vor GOtt und unserm Vater, † auf die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi, samt allen seinen heiligen. * 2. Theß. 2, 17. † 1. Cor. 1, 8. Phil. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zu heiligem wandel, keuschheit, bruder-liebe, arbeitsamkeit. Sterbens-trost aus der auferstehung.

(Epistel am 2. Sonnt. in der Fasten, Reminiscere.)

1. Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEsu, nach dem ihr von uns empfangen habt, wie ihr † sollet wandeln, und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. * 2. Theß. 3, 12. † Phil. 1, 27. Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEsum.

3. Denn * das ist der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey, * Röm. 12, 2. Eph. 5, 17. 27.

4. Und ein jeglicher unter euch wisse sein * faß zu behalten in heiligung und ehren; * 1. Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der * lust-seuche, wie die heyden, die von GOtt nichts wissen; * Eph. 4, 17. 18. Col. 3, 5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch * vervortheile seinen bruder im handel: denn der HErr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeuget haben. * 2. Mos. 20, 15. 16. 3. Mos. 19, 11. 1. Cor. 6, 8.

7. * Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, sondern zur heiligung.) * 3. Mos. 11, 44. c. 19, 2.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menschen, sondern * GOtt, der seinen Heiligen Geist gegeben hat in uns. * Luc. 10, 16.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: * Denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, euch unter einander zu lieben. * 3. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Marc. 12, 31. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 1. Joh. 3, 11. c. 4, 21.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, daß ihr noch völliger werdet:

11. Und ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und * arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben, * Ap. Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1. Theß. 2, 9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürffet. * Röm. 13, 13.

(Epistel am 25. Sonnt. nach Trinit.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die

die andern, * die keine hoffnung haben. * 3.Mos.19,28. 5.Mos.14,1.

14. Denn so wir gläuben, daß * JEsus gestorben und auferstanden ist: also wird GOtt auch, die da entschlaffen sind durch JEsum, mit ihm führen. * Röm.14,9. 1.Cor.15,13.18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunfft des HErrn, * werden denen nicht vorkommen, die da schlaffen. * 1.Cor.15,23.51.folgg.

16. Denn er selbst, * der HErr, wird mit einem feld-geschrey und stimme des ertz-engels und mit der posaune GOttes hernieder kommen vom himmel: und die todten in Christo werden auferstehen zuerst. * Matth.24,31.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen * hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der lufft: und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. * Offenb.11,12.

18. So tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.)

Das 5. Capitel.

Tägliche und wachsame zubereitung zur zukunfft Christi. Liebe der diener GOttes: Fleiß zu gemeinsamer erbauung: Wunsch und gruß.

(Epistel am 27. Sonnt. nach Trinit.)

1. Von den * zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben. * Matth.24,3.36.

2. Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht. * Matth.24,42.44. Luc.12,39. 2.Petr.3,10. Offenb.3,3. c.16,15.

3. Denn wenn sie werden sagen: * Es ist friede, es hat keine gefahr: † so wird sie das verderben schnell überfallen, gleichwie der schmertz ein schwanger weib; und werden nicht entfliehen. * Jer.6,14. c.8,11. † Luc.21,34.

4. Ihr aber, lieben brüder, * seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe. * Eph.5,8.

5. Ihr seyd allzumal kinder des lichts, und kinder des tages: * wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß. * Luc.16,8. Röm.13,12.

6. So lasset uns nun * nicht schlaffen, wie die andern: sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. * Röm.13,11.

7. Denn die da schlaffen, die schlaffen des nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken.

8. Wir aber, die wir * des tages sind, sollen nüchtern seyn, † angethan mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seeligkeit. * Röm.13,12. † Esa.59,17. Eph.6,14.17.

9. Denn GOtt hat uns nicht * gesetzt zum zorn, sondern die seeligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ, * Röm.9,22. 2.Petr.3,9.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen oder schlaffen, zugleich mit ihm leben sollen. * Röm.14,8.9.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.) * Ebr.10,24.25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, * daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen. * 1.Cor.16,16. Gal.6,6. Phil.2,29.

13. Habt sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd geduldig gegen jedermann. * 2.Thess.3,15.

15. Sehet zu, * daß niemand böses mit bösem jemanden vergelte: sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander, und gegen jedermann. * 3.Mos.19,18. 5.Mos.32,35. Sprüchw.17,13. c.20,22. Röm.12,17. 1.Petr.3,9. Ebr.10,30.

16. Seyd * allezeit frölich. * Luc.10,20.

17. * Betet ohne unterlaß, * Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.

18. Seyd * danckbar in allen dingen: Denn das ist der wille GOttes in Christo JEsu an euch. * Eph.5,20.

19. Den geist dämpffet nicht.

20. Die weissagung verachtet nicht.

21. Prüfet * aber alles, und † das gute behaltet. * Gesch.17,11. Röm.2,18. † Phil.4,8.

22. Meidet allen bösen schein.

23. Er aber, * der GOtt des friedens, heilige euch durch und durch, * und euer geist gantz, samt der seel und leib, müsse behalten werden unsträflich auf die zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. * Röm.15,33. Ebr.13,20. 1Cor.2,11

24. * Getreu ist er, der euch ruffet, welcher wirds auch thun. * 1.Cor.1,9. c.10,13. 2.Tim.2,13.

25. Lieben brüder, betet für uns.

26. * Grüsset alle brüder mit dem heiligen kuß. * Röm.16,16. 1.Cor.16,20.

27. Ich * beschwöre euch bey dem HErrn, daß ihr diese epistel lesen lasset allen heiligen brüdern. * Col.4,16.

28. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch, Amen. * Phil.4,23. 2.Thess.3,17.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athene.

Ende der 1. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Tröstliche ermahnung an die ley-
dende zur beständigkeit.
1. Paulus und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Thessalonich, in GOTT un-
serm Vater, und dem HErrn
JEsu Christo.
2. *Gnade sey mit euch, und friede von
GOtt unserm Vater und dem HErrn
JEsu Christo. * 1. Cor. 1, 3. Col. 1, 2.
(Epist. am 26. Sonnt. nach Trinit.)
3. Wir * sollen GOtt dancken allezeit
um euch, lieben brüder, wie es
billig ist. Denn euer glaube wächset
sehr, und die liebe eines jeglichen unter
euch allen nimmt zu gegen einander;
* Eph. 1, 15. 16. Phil. 1, 3. 1. Theff. 1, 2.
4. * Also, daß wir uns euer rühmen
unter den gemeinen GOttes von eurer
gedult und glauben, in allen euren
verfolgungen und trübsalen, die ihr
duldet. * 2. Cor. 7, 14. c. 9, 2.
5. Welches * anzeiget, daß GOtt recht
richten wird, und ihr † würdig werdet
zum reich GOttes, über welchem ihr
auch leydet. * Phil. 1, 28. † Luc. 21, 36.
6. Nachdem es recht ist bey GOtt, zu
vergelten trübsal * denen, die euch trüb-
sal anlegen; * Jer. 51, 24. Zach. 2, 8.
7. Euch aber, die ihr trübsal leydet,
ruhe mit uns, wenn nun der HErr *
JEsus wird offenbaret werden vom
himmel, samt den Engeln seiner krafft,
* 1. Theff. 4, 16. 1. Petr. 4, 13.
8. Und mit feuer-flammen, rache
zu geben über die, so GOtt nicht er-
kennen, und über die, so nicht ge-
horsam sind dem evangelio unsers
HErrn JEsu Christi:
9. * Welche werden pein leyden, das
ewige verderben von dem angesicht des
HErrn, und von seiner herrlichen
macht; * Jes. 2, 19. Matth. 25, 41. 46.
10. Wenn er * kommen wird, daß er
herrlich erscheine mit seinen heiligen,
und wunderbar mit allen gläubigen.
Denn unser zeugniß an euch von dem-
selbigen tage habt ihr gegläubet.)
* Matth. 25, 31. Col. 3, 4.
11. Und derohalben beten wir auch al-
lezeit für euch, daß unser GOtt euch
würdig mache des beruffs, und erfülle
alles * wohlgefallen der güte, und das
werck des glaubens in der krafft,
* 1. Theff. 5, 9. folgg.
12. Auf daß an euch gepreiset werde
der name unsers HErrn JEsu Christi,
und ihr an ihm, nach der gnade un-
sers GOttes und des HErrn JEsu
Christi.

Das 2. Capitel.

Offenbarung des Antichrists vor
der zukunfft Christi. Wohlbevestigte
Thessalonicher.
1. Aber der * zukunfft halben unsers
HErrn JEsu Christi, und un-
serer versammlung zu ihm, bit-
ten wir euch, lieben brüder,
* 1. Theff. 4, 16. 17.
2. Daß ihr euch nicht balde bewegen
lasset von eurem sinn, noch erschrecken,
weder durch geist, noch durch wort, noch
durch briefe, als von uns gesandt, daß
der tag Christi vorhanden sey.
3. * Lasset euch niemand verführen in
keinerley weise. Denn er kommt nicht,
es sey denn, daß zuvor der abfall kom-
me, und † offenbaret werde der mensch
der sünden, und das kind des verder-
bens. * Matth. 24, 4. Eph. 5, 6.
1. Tim. 4, 1. † 1. Joh. 2, 18.
4. Der da ist ein * widerwärtiger, und
sich überhebet über alles, das GOtt
oder gottesdienst heisset, also, daß er
sich setzet in den tempel GOttes, als ein
gott, und giebt sich vor, er sey gott.
* Dan. 11, 36.
5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich
euch solches sagte, da ich noch * bey euch
war? * Ap. Gesch. 17, 1.
6. Und was es noch aufhält, wisset ihr,
daß er offenbaret werde zu seiner zeit.
7. Denn es reget sich schon bereits die
bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt
aufhält, muß hinweg gethan werden.
8. Und alsdann wird der boshafftige
offenbaret werden. Welchen * der HErr
umbringen wird mit dem Geist seines
mundes, und wird sein ein ende ma-
chen, durch die erscheinung seiner zu-
kunfft: * Jes. 11, 4. Ap. Gesch. 20,
29. Offenb. 19, 15. 20.
9. Deß, welches zukunfft geschicht
nach der * würckung des satans mit al-
lerley lügenhafftigen kräfften, und zei-
chen, und wundern, * Matth. 24, 24.
10. Und mit allerley verführung zur
ungerechtigkeit, unter denen, * die ver-
lohren werden; dafür, daß sie die liebe
zur wahrheit nicht haben angenommen,
daß sie seelig würden. * 2. Cor. 2, 15.
11. * Darum wird ihnen GOtt kräff-
tige irrthum senden, daß sie gläuben
der lügen; * Ps. 81, 13. Ezech. 20, 25.
Röm. 1, 24. 1. Tim. 4, 1.
12. Auf daß gerichtet werden alle, die
der wahrheit nicht gläuben, sondern
haben lust an der ungerechtigkeit.
13. Wir aber sollen GOtt dancken
allezeit um euch, geliebte brüder von
dem HErrn, * daß euch GOtt erwäh-
let hat von anfang zur seeligkeit, in
der heiligung des Geistes, und im glau-
ben der wahrheit: * 1. Theff. 1, 3. 4.
14. Darein er euch beruffen hat
durch unser evangelium, zum herr-
(O) 4 lichen

lichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet an * den satzungen, die ihr geleh-ret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel. * Cap. 3, 6.

16. Er aber, unser HErr JEsus Christus, und GOtt und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung * durch gnade, * Ap. Gesch. 15, 11.

17. Der ermahne eure hertzen, * und stärcke euch in allerley lehre und gutem werck. * 1. Thess. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zum gebet: Warnung vor unordiger gesellschafft, und müßiggang.

1. Weiter, lieben brüder, * betet für uns, daß das wort des HErrn lauffe, und gepreiset werde, wie bey euch.
* Matth. 9, 38. Eph. 6, 19. Col. 4, 3.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermanns ding.

3. Aber der HErr ist * treu, der wird euch stärcken, und † bewahren vor dem argen. * 1. Cor. 1, 9. c. 10, 13.
† Joh. 17, 15. 1. Petr. 5, 10.

4. * Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut, und thun werdet, was wir euch gebieten.
* 2. Cor. 7, 16.

5. Der HErr aber richte eure hertzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, * daß ihr euch entziehet von allem bruder, der da unordig wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. * 1. Cor. 5, 11. 13.

7. Denn ihr wisset, wie * ihr uns sollt nachfolgen; denn wir sind nicht unordig unter euch gewesen; * 1. Cor. 4, 16.

8. Haben auch nicht umsonst das brod genommen von jemand, sondern * mit arbeit und mühe tag und nacht haben wir gewircket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären.
* Ap. Gesch. 20, 34. 1. Cor. 4, 12. 1. Thess. 2, 9.

9. * Nicht darum, daß wir deß nicht macht haben; sondern † daß wir uns selbst zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matth. 10, 10. 1. Cor. 9, 14. † 1. Cor. 4, 16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, * so jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1. Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordig, und arbeiten nichts, sondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern HErrn JEsum Christ, daß sie mit * stillem wesen arbeiten, und ihr eigen brod essen.
* Eph. 4, 28. 1. Thess. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben brüder, * werdet nicht verdrossen, gutes zu thun.
* Gal. 6, 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeichnet an durch einen brief; * und habt nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. * v. 6. rc. 1. Cor. 5, 9.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matth. 18, 15.

16. Er aber, * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der HErr sey mit euch allen. * Jes. 9, 6. Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der gruß * mit meiner hand Pauli, das ist das zeichen in allen briefen, also schreibe ich.
* Col. 4, 18.

18. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen.

Geschrieben von Athene.

Ende der 2. Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 1. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Handleitung zur liebe GOttes, ohne des gesetzes zwang; Pauli beruff zum Apostel von schweren sünden, aus gnaden.

1. Paulus, ein Apostel JEsu Christi, * nach dem befehl GOttes, unsers Heylandes, und des HErrn JEsu Christi, der unsere hoffnung ist:
* Ap. Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timotheo, * meinem rechtschaffenen sohn im glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo. * Ap. Gesch. 16, 1. Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, * da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten,
* Ap. Gesch. 20, 1. 3.

4. Auch nicht acht hätten auf die fabeln und der geschlechte register, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu GOtt im glauben.

5. Denn die * hauptsumma des gebots ist, † liebe von reinem hertzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben. * Pred. 12, 13. † Röm. 13, 10.

6. Wel-

6. Welcher haben etliche gefehlet, und sind * umgewandt zu unnützem geschwätz: *1. Tim. 6, 4. 20.

7. Wollen der schrifft * meister seyn, und verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. *Joh. 3, 10.

8. Wir wissen aber, daß * das gesetz gut ist, so sein jemand recht brauchet, *Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, * sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vater-mördern und mutter-mördern, den todtschlägern, *Gal. 3, 19. c. 5, 23.

10. Den hurern, den knaben-schändern, den menschen-dieben, den lügnern, den meyneidigen, und so etwas mehr der * heilsamen lehre zuwider ist, *Tit. 1, 9.

11. Nach dem herrlichen evangelio des seeligen GOttes, * welches mir vertrauet ist. *1. Thess. 2, 4.

12. Und ich dancke unserm HErrn Christo JEsu, der mich starck gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzet in das amt;

13. Der ich zuvor war ein lästerer, und ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren: Denn ich habs unwissend gethan im unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers HErrn, samt dem glauben und der liebe, die in Christo JEsu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes wort, daß * Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder seelig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. *Matth. 9, 13. c. 18, 11. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32. 2. Cor. 5, 21. Gal. 3, 13.

16. Aber darum ist mir barmhertzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornemlich JEsus Christus erzeigete alle geduld zum exempel denen, die an ihn gläuben sollten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unsichtbaren, und * allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit, Amen. *Röm. 16, 27.

18. Diß gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, * daß du in denselbigen eine gute ritterschafft übest, *1. Tim. 6, 12. †2. Tim. 4, 7.

19. Und * habest den glauben und gut gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am glauben † schiffbruch erlitten haben. *1. Tim. 3, 9. 2. Tim. 2, 18.

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satana übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. *2. Tim. 2, 17.

Das 2. Capitel.

Allgemeine gebets-ordnung, auf GOttes allgemeine gnade und Christi mittler-amt; Männer- und weiber-pflicht hiebey.

1. So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue * bitte, gebet, fürbitte und dancksagung für alle menschen: *Phil. 4, 6.

2. Für die * könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles leben führen mögen in aller gottseeligkeit und ehrbarkeit. *Jer. 29, 7. Bar. 1, 11.

3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm Heylande;

4. Welcher will, daß * allen menschen geholffen werde, und zur erkänntniß der wahrheit kommen. *Ezech. 18, 23. 2. Petr. 3, 9.

5. Denn es ist * ein GOtt: und ein mittler zwischen GOtt, und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus, *Joh. 17, 3. Röm. 3, 30.

6. Der * sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde, *Gal. 1, 4.

7. Dazu * ich gesetzt bin ein prediger und Apostel, (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht,) ein lehrer der heyden, im glauben und in der wahrheit. *Ap. Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2. Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, * und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel. *Ps. 134, 2. Jes. 1, 15.

9. Desselbigen gleichen die weiber, * daß sie in zierlichem kleide mit scham und zucht sich schmücken, nicht mit zöpffen, oder gold, oder perlen, oder köstlichem gewand, *1. Petr. 3, 3.

10. Sondern (wie sichs ziemet den weibern, * die da gottseeligkeit beweisen,) durch gute wercke. *Cap. 5, 10. Tit. 2, 3.

11. Ein weib lerne in der stille, * mit aller unterthänigkeit. *Eph. 5, 22.

12. Einem * weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre; auch nicht, † daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey; *1. Cor. 14, 34. †1. Mos. 3, 16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva. *1. Mos. 1, 27. c. 2, 7. 21.

14. Und Adam ward nicht verführet: das * weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet. *1. Mos. 3, 6. 2. Cor. 11, 3.

15. Sie wird aber seelig werden durch kinder-zeugen, so sie bleibet im glauben, und in der liebe, und in der heiligung, samt der zucht.

Das 3. Capitel.

Nöthige beschaffenheit und tugenden des lehr-standes; Hochachtung der

der kirchen: Geheimniß der gottseeligkeit.

1. Das ist je gewißlich wahr: * So jemand ein bischoffs-amt begehret, der begehret ein köstlich werck.
*Ap.Gesch.20,28. Phil.1,1. c.2,30.

2. Es soll aber * ein bischoff unsträfflich seyn, eines weibes mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhafftig;
* Tit.1,6. 3.Mos.21,17. 1.Petr.5,3.

3. Nicht ein * weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht hadderhafftig, nicht geitzig, * 3. Mos. 10, 9.

4. Der seinem eigenen hause wohl vorstehe, der * gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; * 1.Sam.2,12.

5. (So aber jemand seinem eigenen hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die gemeine GOttes versorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem lästerer ins urtheil falle.

7. Er muß aber auch ein gut zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lästerer in die schmach und strick.

8. Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht weinsäuffer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das geheimniß des glaubens in reinem gewissen haben.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträfflich sind.

11. Desselbigen gleichen (ihre) weiber sollen ehrbar seyn, nicht * lästerinnen, nüchtern, treu in allen dingẽ, *Tit.2,3.

12. Die diener laß einen jeglichen seyn * eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen häusern. *v.2.

13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stuffe, und eine † grosse freudigkeit im glauben, in Christo JEsu.
*Matth. 25,21. † 1. Joh. 3,21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe, aufs schierste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln sollt * in dem hause GOttes, welches ist die gemeine des lebendigen GOttes: ein pfeiler und grund-veste der wahrheit,
*2. Tim. 2, 20.

16. Und kündlich groß ist das gottseelige geheimniß: GOtt ist * offenbaret im fleisch; gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den heyden, gegläubet von der welt, † aufgenommen in die herrlichkeit.
*1. Mos. 3, 15. Joh. 1, 14. 1. Joh. 1, 2. † Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor verführischen geistern und zänckerey; vesthaltung der wahrheit, gottseeligkeit und treue.

1. Der Geist aber saget deutlich, * daß in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehren der teufel,
*Dan.7,25. Matth.24,23. 2.Theff. 2,3. 2. Tim. 3,1. 2. Petr. 3,3. 1. Joh. 2, 18. Jud. v. 18.

2. Durch die, so in gleißnerey lügenredner sind, und brandmahl in ihrem gewissen haben;

3. Und * verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, † die GOtt geschaffen hat, zu nehmen mit dancksagung, den gläubigen und denen, die die wahrheit erkennen. * Dan. 11, 37. Röm. 1, 27. † 1. Mos. 9, 3.

4. Denn alle * creatur GOttes ist gut, und nichts verwerfflich, das mit dancksagung empfangẽ wird; * 1. Mos. 1, 31.

5. Denn es wird * geheiliget durch das wort GOttes und gebet. * Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener JEsu Christi seyn, * auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist. * 2. Tim. 1, 5.

7. Der * ungeistlichen aber und altvettelischen fabeln entschlage dich. Uebe † dich selbst aber an der gottseeligkeit.
*1.Tim.1,4. c.6,20. 2.Tim.2,16.23. Tit.1, 14. c.3,9. † 1. Tim. 6, 6.

8. Denn die leibliche übung ist wenig nütze: aber * die gottseeligkeit ist zu allen dingen nütze, und hat die verheissung dieses und des zukünfftigen lebens.
*Cap. 6, 6. Sprüchw. 13, 21.

9. Das ist * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. * Cap. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher ist * der Heyland aller menschen, † sonderlich aber der gläubigen.
*Tit. 2, 11. † Eph. 5, 23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. Niemand verachte * deine jugend: sondern sey † ein vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit. * Tit. 2, 15.
† Tit. 2, 7. 1. Petr. 5, 3.

13. Halt an mit * lesen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. * Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben ist durch die weissagung, * mit hand-auflegung der ältesten.
*Ap. Gesch. 6, 6. c. 8, 17.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen stücken: Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst seelig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Klugheit in der kirchen-ordnung; Wittwen wie sie sollen beschaffen seyn; muth und eifer wider die sünder.

1. Einen alten schelte nicht, sondern *ermahne ihn als einen vater, die jungen als die brüder;
*3. Mos. 19, 32.
2. Die alten weiber als * die mütter, die jungen als die schwestern, mit aller keuschheit. *Joh. 19, 27.
3. Ehre die wittwen, welche * rechte wittwen sind. *v. 5.
4. So aber eine wittwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und den * eltern gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt. *1. Mos. 45, 11.
5. Das ist aber eine * rechte wittwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf GOtt stellet, und bleibet am gebet und flehen tag und nacht. *Luc. 2, 37.
6. Welche aber in * wollüsten lebet, die ist lebendig todt. *Röm. 8, 13.
7. * Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyn. *Cap. 4, 11.
8. So aber jemand die seinen, sonderlich * seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den glauben verläugnet, † und ist ärger, denn ein heyde. *Gal. 6, 10. †2. Tim. 3, 5. Tit. 1, 16.
9. Laß keine wittwe erwählet werden unter sechtzig jahren, und die da gewesen sey eines mannes weib,
10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie gastfrey gewesen ist, * so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübseeligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werck nachkommen ist.
*1. Mos. 18, 4. c. 19, 2. 1. Petr. 4, 9.
11. Der jungen wittwen aber entschlage dich: Denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;
12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.
13. Darneben sind sie faul, und lernen * umlauffen durch die häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll. *Spr. 7, 11.
14. So will ich nun, daß die * jungen wittwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher † keine ursach geben zu schelten.
*1. Cor. 7, 9. †Tit. 2, 8.
15. Denn es sind schon etliche * umgewandt, dem satan nach. *Cap. 1, 6.
16. So aber ein gläubiger oder gläubigin wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte wittwen sind, mögen gnug haben.
17. Die ältesten, die * wohl vorstehen, die halte man zwiefacher ehren werth: sonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. *Röm. 12, 8. c. 15, 27.
18. Denn es spricht die schrifft: Du sollt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Und: † ein arbeiter ist seines lohns werth.
*5. Mos. 25, 4. 1. Cor. 9, 9. †3. Mos. 19, 13. 5. Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. Luc. 10, 7.
19. Wider einen ältesten nimm keine klage auf, * ausser zween oder dreyen zeugen. *5. Mos. 19, 15. Joh. 8, 17.
20. Die da sündigen, die * straffe vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten. *Eph. 5, 12. 13. 2. Tim. 4, 2.
21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gut-dünckel, und nichts thust nach gunst.
22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhafftig fremder sünden. Halte dich selber keusch. *Ap. Gesch. 6, 6. 1. Tim. 4, 14. 2. Tim. 1, 6.
23. Trinck nicht mehr wasser, sondern * brauch ein wenig weins um deines magens willen, und daß du offt kranck bist. *Ps. 104, 15.
24. * Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar. *Gal. 5, 19.
25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute wercke sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Der knechte pflicht; der wahrheit reines licht; des geistes fahr und stricke; kampff wider der verführer tücke.

1. Die knechte, * so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde. *Eph. 6, 5.
2. Welche aber gläubige herren haben, sollen dieselbige nicht verachten, (mit dem schein,) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie gläubig und geliebet, und der wohlthat theilhafftig sind. * Solches lehre und ermahne.
*Cap. 4, 11. Tit. 3, 8.
3. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bey * den heilsamen worten unsers HErrn JEsu Christi, und bey der lehre von der gottseeligkeit:
*Gal. 1, 6. folg. 1. Tim. 1, 3. 4. 2. Tim. 1, 13.
4. Der ist verdüstert, * und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wort-kriegen, aus welchen entspringet neid, hadder, lästerung, böser argwohn, *1. Cor. 8, 2.
5. Schul-gezäncke solcher menschen, die zerrüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meynen,

gottseeligkeit sey ein gewerbe. Thue* dich von solchen. *Röm. 16, 17.
6. Es ist aber *ein grosser gewinn, wer gottseelig ist, und lässet ihm genügen. c. 4, 8. Sprüchw. 15, 16.
7. Denn * wir haben nichts in die welt bracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.
*Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.
8. Wenn wir aber * nahrung und kleider haben, † so lasset uns begnügen.
* 1. M. 28, 20. Spr. 30, 8. † Ps. 55, 23.
9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß.
*Spr. 23, 4. Sir. 27, 1.
10. Denn geitz ist eine wurtzel alles übels, *welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmertzen. *2. Mos. 23, 8.
11. Aber, du GOttes mensch, fleuch solches: Jage aber nach * der gerechtigkeit, der gottseeligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der sanfftmuth. *Röm. 3, 22. 2. Tim. 2, 22.
12. Kämpffe * den guten kampff des glaubens; ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen bist, und bekannt hast ein gut bekänntniß vor vielen zeugen. *1. Cor. 9, 25. 26.
13. Ich gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Christo JEsu, der unter † Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekänntniß;
*5. Mos. 32, 39. † Joh. 18, 36.
14. Daß du haltest das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erscheinung unsers HErrn JEsu Christi:
15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der seelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und HErr aller herre,
*Off. 17, 14. c. 19, 16. 5. Mos. 10, 17.
16. Der allein unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem lichte, da niemand zukommen kan, * welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey ehre und ewiges reich, Amen.
*2. Mos. 33, 20. Joh. 1, 18. 1. Joh. 4, 12. 1. Tim. 1, 11. 17.
17. Den reichen von dieser welt gebeut, daß sie nicht stoltz seyn; auch nicht hoffen auf den * ungewissen reichthum, sondern † auf den lebendigen GOtt, der uns dargiebt reichlich allerley zu geniessen; *Hiob 31, 24. Ps. 62, 11. Luc. 12, 15. 20. † 1. Tim. 4, 10. c. 5, 5.
18. Daß sie * gutes thun, † reich werden an guten wercken, gerne geben, behülfflich seyn, *5. M. 15, 7. 10. † Jac. 2, 5
19. Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten grund aufs zukünfftige, daß sie ergreiffen das ewige leben.
20. O Timothee, * bewahre, das dir vertrauet ist: und meide die ungeistliche lose geschwätze, und das gezänck der falsch-berühmten kunst; *2. Tim. 1, 14.
21. Welche etliche vorgeben, * und fehlen des glaubens. Die gnade sey mit dir, Amen.
*Cap. 1, 6. c. 4, 7. 2. Tim. 2, 18.
Geschrieben von Laodicea, die da ist eine haupt-stadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die 2. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lob Timothei und seiner mütter: Ermahnung zur beständigkeit; Fürbild der heilsamen lehre.

1. Paulus, ein Apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, nach der verheissung des lebens in Christo JEsu.
2. Meinem lieben sohn Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und Christo JEsu, unserm HErrn. *1. Cor. 7, 25.
3. Ich dancke GOtt, * dem ich diene von meinen vor-eltern her in reinem gewissen, daß ich ohne unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht.
*Ap. Gesch. 22, 3. c. 23, 1. c. 24, 16.
4. Und mich verlanget dich zu sehen, wenn ich gedencke an deine thränen, auf daß ich mit freuden erfüllet würde.
5. * Und erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner groß-mutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir.
*Ap. Gesch. 16, 1.
6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest die gabe GOttes, die in dir ist, durch die auflegung meiner hände. *1. Theß. 5, 19.
7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der krafft, und der liebe und der zucht.
*Röm. 8, 15. Gal. 4, 3. 7.
8. Darum, so * schäme dich nicht des zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, † der ich sein gebundener bin; sondern leyde dich mit dem evangelio, wie ich, nach der krafft GOttes,
*Röm. 1, 16. † Ap. Gesch. 21, 33.
9. Der uns hat seelig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruff, * nicht nach unsern wercken, sondern † nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der zeit der welt;
*Tit. 3, 5. † Röm. 8, 29. c. 9, 11. c. 16, 25. Eph. 1, 4. c. 3, 9. Col. 1, 26.

10. Jetzt aber * offenbaret durch die erscheinung unsers Heylandes JEsu Christi, † der dem tode die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches wesen ans licht bracht, durch das evangelium; *Röm.16,25. † Esa.25,8. Hos.13,14. 1.Cor.15,54. Ebr.2,14.
11. Zu welchem * ich gesetzet bin ein prediger und Apostel, und lehrer der heyden. *Ap.Gesch.9,15. c.13,2. c.22,21. 1.Cor.1,17. 1.Tim.2,7.
12. Um * welcher sache willen ich solches leyde, aber ich schäme michs nicht. Denn ich weiß, an welchen ich gläube; und ich bin gewiß, daß er kan mir meine beylage bewahren bis an jenen tag. *Eph.3,1.
13. Halt * an dem vorbilde der heilsamen worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo JEsu. *1.Tim.6,3. 2.Tim.3,14.
14. * Diese gute beylage bewahre durch den Heiligen Geist, der in uns wohnet. *1.Tim.6,20.
15. Das weissest du, daß sich verkehret haben von mir alle, die in Asia sind: unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.
16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem * hause Onesiphori: denn er hat mich offt erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet; *c.4,19.
17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleissigste, und fand mich.
18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem tage! Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest du am besten.

Das 2. Capitel.

Starcke, wohl ausgeharrete treue eines lehrers: Rechtschaffener umgang in allen stücken seines amts.

1. So sey nun starck, mein sohn, durch die gnade in Christo JEsu.
2. Und was du * von mir gehöret hast durch viele zeugen, das † befiehl treuen menschen, die da tüchtig sind, auch andere zu lehren. *c.1,13. †1.Tim.3,2.
3. Leyde dich * als ein guter streiter JEsu Christi. *c.1,8. c.4,5.
4. Kein kriegs-mann flicht sich in händel der nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat.
5. * Und so jemand auch kämpffet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpffe denn recht. *1.Cor.9,25.
6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten geniessen. Mercke, was ich sage.
7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstand geben.
8. Halte im gedächtniß JEsum Christum, * der auferstanden ist von den todten, aus dem saamen David, nach meinem evangelio, *1.Cor.15,4.20.
9. Ueber welchem ich mich leyde, bis an die bande, * als ein übelthäter; aber GOttes wort ist nicht gebunden. *Eph.3,1.13. c.4,1.
10. Darum dulde ich alles um der auserwählten willen, auf daß auch sie die seeligkeit erlangen in Christo JEsu, mit ewiger herrlichkeit. *Col.1,24. Eph.3,24.
11. Das ist je gewißlich wahr: *Sterben wir mit, so werden wir mit leben. *Röm.6,5. c.8,17. 1.Petr.4,13.
12. Dulden wir, so werden wir mit herrschen. *Verläugnen wir, so wird er uns auch verläugnen. *Matth.10,33. Marc.8,38. Luc.9,26.
13. Gläuben wir nicht, so * bleibet er treu: er kan sich selbst nicht läugnen. *Röm.3,3. 2.Cor.1,20. 4.Mos.23,19.
14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie * nicht um worte zancken, welches nichts nütze ist, denn zu verkehren, die da zuhören. *1.Tim.6,4. Tit.3,9.
15. Befleissige dich GOtt zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträfflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. *2.Cor.10,15.
16. * Des ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: denn es hilfft viel zum ungöttlichen wesen; *1.Tim.4,7. c.6,20.
17. Und ihr wort frisset um sich wie der krebs; unter * welchen ist Hymenäus und Philetus, *1.Tim.1,20.
18. Welche der * wahrheit gefehlet haben, und sagen, die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret. *1.Tim.6,21.
19. Aber der veste grund GOttes bestehet, und hat dieses siegel: Der HErr * kennet die seinen; und: es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet. *Ps.1,8.
20. In einem grossen hause aber sind nicht allein guldene und silberne gefäße, sondern auch höltzerne und irrdische; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.
21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiliget faß seyn zu den ehren, dem haus-herrn bräuchlich, und zu allem guten werck bereitet.
22. Fleuch die lüste der jugend; * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem friede, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem hertzen. *1.Tim.6,11.
23. Aber * der thörichten und unweisen fragen entschlage dich: Denn du weissest, † daß sie nur zanck gebähren. *1.Tim.4,7. Tit.3,9. †1.Tim.6,4.
24. Ein * knecht aber des HErrn soll nicht zänckisch seyn, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhafftig:

tig, der die bösen tragen kan mit sanfft-
muth, *1.Tim.3,2. Tit.1,9.
25. Und * straffe die widerspenstigen;
ob † ihnen GOtt dermaleins busse gä-
be, die wahrheit zu erkennen;
*c.4,2. †Ap.Gesch.8,22.
26. Und wieder nüchtern würden
aus des teufels strick, von dem sie
gefangen sind zu seinem willen.

Das 3. Capitel.

Betrübter zustand bey vielen lastern
und verführung sorgfältig wahrzu-
nehmen. Krafft der heiligen schrifft.

1. Das sollt du aber wissen, daß *
in den letzten tagen werden
greuliche zeiten kommen.
*Dan.2,28. 1.Tim.4,1. 2.Petr.3,3.
Jud. v. 18.
2. Denn es werden menschen seyn, die
von sich selbst halten, * geitzig, ruhmre-
dig, hoffärtig, lästerer, den eltern un-
gehorsam, undanckbar, ungeistlich;
*Röm.1,30.31.
3. Störrig, unversöhnlich, schän-
der, unkeusch, wilde, ungütig,
4. Verräther, freveler, aufgeblasen,
die mehr lieben * wollust denn GOtt;
*Dan.11,37.
5. Die da haben * den schein eines
gottseeligen wesens, aber seine krafft
verläugnen sie. Und solche meide.
*Matth.7,15. c.18,17. Tit.1,16.
6. Aus denselbigen sind, * die hin und
her in die häuser schleichen, und füh-
ren die weiblein gefangen, die mit sün-
den beladen sind, und mit mancherley
lüsten fahren, *Tit.1,11.
7. Lernen immerdar, und können
nimmer zur * erkänntniß der wahrheit
kommen. *1.Tim.2,4.
8. Gleicher weise aber, * wie Jannes
und Jambres Mosi widerstunden, also
widerstehen auch diese der wahrheit; †
es sind menschen von zerrütteten sin-
nen, untüchtig zum glauben.
*2.Mos.7,11. †1.Tim.6,5. Tit.1,16.
9. Aber sie werdens die länge nicht
treiben: denn ihre thorheit wird of-
fenbar werden jedermann, gleichwie
auch jener war.
10. Du aber hast * erfahren meine
lehre, meine weise, meine meynung,
meinen glauben, meine langmuth, mei-
ne liebe, meine gedult, *1.Tim.4,6.
11. Meine * verfolgung, meine ley-
den, welche mir widerfahren sind zu
Antiochia, zu Iconien, zu Lystran,
welche verfolgung ich da ertrug, und
aus allen hat mich der HErr erlöset.
Ap.Gesch.13,50. c.14,1.folgg.
12. Und alle, die gottseelig leben
wollen in Christo JEsu, * müssen
verfolgung leyden. *Matth.16,24.
Ap.Gesch.14,22.
13. Mit den bösen menschen aber und
verführischen wirds je länger je ärger,
...en und werden verführet.
[illegible] aber bleibe in dem, * das
du gelernet hast, und dir vertrauet
ist, sintemal du weissest, von wem
du gelernet hast. *c.2,2.
15. Und weil du von kind auf die heili-
ge Schrifft weissest, kan dich dieselbige
unterweisen zur * seeligkeit, durch den
glauben an Christo JEsu. *Röm.1,16.
16. Denn * alle Schrifft von GOtt
eingegeben, ist nütze zur lehre, zur
straffe, zur besserung, zur züchti-
gung in der gerechtigkeit,
*Röm.15,4. 2.Petr.1,19.folgg.
17. Daß ein * mensch GOttes sey
vollkommen, zu allem guten werck ge-
schickt. *c.2,21.
1.Tim.6,11. 2.Petr.1,21.

Das 4. Capitel.

Nachdrückliche erinnerung der amts-
treue. Pauli gefahr, kampff und krone.

1. So * bezeuge ich nun vor GOtt,
und dem HErrn JEsu Christo,
der † da zukünfftig ist, zu rich-
ten die lebendigen und die todten, mit
seiner erscheinung und mit seinem
reich; *Röm.1,9. c.9,1. †Mat.25,31.
Joh.5,27. Ap.Gesch.10,42. c.17,31.
Röm.14,9. 2.Cor.5,10. 2.Thess.2,8.
2. Predige das wort, * halte an, es
sey zu rechter zeit, oder zur unzeit;
straffe, dräue, ermahne mit aller ge-
duld und lehre. *Esa.58,1.
3. Denn es wird eine zeit seyn,
da sie die * heilsame lehre nicht ley-
den werden: sondern nach ihren eignen
lüsten werden sie ihnen selbst lehrer
aufladen, nachdem ihnen die ohren
jücken; *1.Tim.6,3.5.
4. Und werden die ohren von der
wahrheit wenden, * und sich zu den
fabeln kehren. *1.Tim.1,4. c.4,7.
5. Du aber sey nüchtern allenthal-
ben, leyde dich, thue das werck ei-
nes evangelischen predigers, richte
dein amt redlich aus.
6. Denn * ich werde schon geopffert,
und die zeit meines abscheidens ist vor-
handen. *Phil.1,23. c.2,17.
7. Ich habe * einen guten kampff
gekämpffet, ich habe den lauff vollen-
det, ich habe glauben gehalten.
*1.Cor.9,24.25. Phil.3,14.
8. Hinfort ist * mir beygeleget die kro-
ne der gerechtigkeit, welche mir der
HErr an jenem tage, der gerechte rich-
ter, geben wird, nicht mir aber allein,
sondern auch allen, † die seine erschei-
nung lieb haben. *1.Petr.5,4.
1.Cor.9,25. †Tit.2,13.
9. * Fleissige dich, daß du bald zu
mir kommest. *v.21.
10. Denn * Demas hat mich ver-
lassen, und diese welt lieb gewon-
nen, und ist gen Thessalonich gezo-
gen: Crescens in Galatian, Titus in
Dalmatian. *Col.4,14.
11. Lucas ist allein bey mir. Mar-
cum nimm zu dir, und bringe ihn
mit

mit dir: denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. *Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt. *Ap.Gesch.20,4.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommest: und die bücher, sonderlich aber das pergamen.

14. Alexander, *der schmidt, hat mir viel böses beweiset. Der HErr bezahle ihm nach seinen wercken; *1.Tim.1,20.

15. Vor welchem hüte du dich auch: denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund *niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. *Joh.16,32.

17. Der HErr aber stund mir bey, und stärckete mich, auf daß durch mich die predigt bestättiget würde, und alle heyden höreten. Und *ich bin erlöset von des löwens rachen. *Ap.Gesch.12,11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelffen zu seinem himmlischen reiche; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

19. Grüsse Priscan und Aquilan, und *das haus Onesiphori. *c.1,16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto kranck.

21. *Thue fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüsset dich Eubulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. *v.9.

22. Der HErr JEsus Christus sey mit deinem geiste. *Die gnade sey mit euch. Amen. *2.Thess.3,17. Tit.3,15.

Geschrieben von Rom, die andere epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem Käyser Nero ward dargestellet.

Ende der 2. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Titi ober-aufsicht in bestellung des lehr-amts und wahl tüchtiger personen.

1. Paulus, ein knecht GOttes, aber ein Apostel JEsu Christi, nach dem glauben der auserwählten GOttes, * und der erkäntniß der wahrheit zur gottseeligkeit, *Röm.16,26.

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches verheissen hat, der nicht leuget, GOtt, * vor den zeiten der welt, *Röm.1,2. c.16,25.

3. Hat aber *offenbaret zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die †mir vertrauet ist nach dem befehl GOttes unsers Heylandes. *c.20,24. Eph.1,10. †Gesch.9,6.15. Gal.1,1. 1.Thess.2,4.

4. Tito, *meinem rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben, gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo unserm Heylande. *2.Cor.7,14. c.8,6. 1.Tim.1,2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und *besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie ich dir befohlen habe; *Ap.Gesch.14,23.

6. Wo *einer ist untadelich, eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind. *1.Tim.3,2.

7. Denn ein bischoff soll untadelich seyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein *weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben: *3.Mos.10,9. 1.Tim.3,3.

8. Sondern gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

9. Und halte ob dem wort, das gewiß ist, und lehren kan, *auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher. *1.Tim.1,10.

10. Denn es sind *viel freche und unnütze schwätzer und verführer, sonderlich die aus der beschneidung, *1.Tim.1,6.

11. Welchen man muß das maul stopfen; die da *gantze häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, †um schändliches gewinns willen. *2.Tim.3,6. †1.Petr.5,2.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere, und faule bäuche.

13. Diß *zeugniß ist wahr. Um der sache willen †straffe sie scharff, auf daß sie gesund seyen im glauben; *Joh.19,35. †2.Tim.4,2.

14. Und nicht *achten auf die Jüdischen fabeln, und menschen-gebote, welche sich von der wahrheit abwenden. *1.Tim.4,7.

15. Den *reinen ist alles rein: Den unreinen aber und ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen. *1.Sam.21,5. Matth.15,11. Ap.Gesch.10,15. Röm.14,20.

16. Sie sagen, sie erkennen GOtt, aber *mit den wercken verläugnen sie es: sintemal sie sind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig. *2.Tim.3,5.

Das 2. Capitel.

Lebens-reguln für junge und alte. Titus der heerde vorbild. Heilsam erschienene gnade GOttes.

1. Du aber * rede, wie sichs ziemet nach der heilsamen lehre: * 1.Tim.6,3. 2.Tim.1,13.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der geduld. * c.1,13.

3. * Den alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen ziemet, nicht lästerinnen seyn, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen; * 1.Tim.2,9. c.5,13.

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verlästert werde. * 1.Mos.3,16. Eph.5,23.

6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum vorbilde guter wercke, mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit, * 1.Petr.5,3.

8. Mit * heilsamen und untadelichem wort: auf daß der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen. * 1.Tim.4,12.

9. Den * knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen, * Eph.6,5. Col.3,22. 1.Tim.6,1. 1.Petr.2,18.

10. Nicht veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre GOttes, * unsers Heylandes, zieren in allen stücken. * 1.Tim.1,1. Tit.1,3.

(Epistel am heiligen Christ-Tage.)

11. Denn es ist * erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen, * c.3,4.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche wesen, und die weltlichen lüste; und züchtig, gerecht und gottseelig leben in dieser welt,

13. Und * warten auf die seelige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes, und unsers Heylandes JEsu Christi, * 1.Cor.1,7.

14. * Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten wercken.) * Gal.1,4. c.2,20.

15. Solches rede und ermahne, und straffe mit gantzem ernst. Laß dich niemand * verachten. * 1.Tim.4,12.

Das 3. Capitel.

Ehre der Obrigkeit; und sanfftmuth. GOttes gnade zu unserer wiedergeburt nie zu vergessen. Unnütze fragen und ketzer zu meiden.

1. Erinnere sie, * daß sie den fürsten und der oberkeit unterthan und gehorsam seyn, zu † allem guten werck bereit seyn, * Röm.13,1. 1.Petr.2,13. † 2.Tim.3,17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, * gelinde seyn, alle sanfftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen. * Phil.4,5.

3. Denn wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den lüsten und mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander. * 1.Cor.6,11. Eph.2,2. c.4,18. c.5,8.

(Epistel am 2. Christ-Tage.)

4. Da aber erschien die freundlichkeit und leutseeligkeit GOttes, unsers Heylandes,

5. * Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner barmhertzigkeit machte er uns seelig, durch das bad der wiedergeburt und erneurung des Heiligen Geistes, * Ap.Gesch.15,11. Röm.3,20. c.9,11. Eph.2,8.9. 2.Tim.1,9.

6. Welchen er * ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern Heyland, * Joel 3,1.

7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht, und * erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.) * Röm.8,17.24.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du vest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind worden, * in einem stande guter wercke funden werden. Solches ist gut und nütze den menschen. * Tit.2,14. c.3,14.

9. Der * thörichten fragen aber, der geschlecht-register, des zancks und streits über dem gesetz, entschlage dich: denn sie sind unnütze und eitel. * 1.Tim.1,4. c.4,7. 2.Tim.2,23.

10. Einen * ketzerischen menschen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet ist; * Matth.7,15. † Matth.18,15.16.17.

11. Und wisse, daß ein solcher * verkehret ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. * 1.Tim.6,5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Tychicum, so komm eilend zu mir gen Nicopolin: denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben. * Ap.Gesch.20,4. Eph.6,21.

13. Zenan, den schrifftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. * Gesch.18,24.

14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie * im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarff, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn. * 1.Tim.6,18.

15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen, Amen. * Gal.5,6.

Geschrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Onesimum, den bekehrten knecht.

1. Paulus, der *gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unserm gehülffen;
*Eph. 3, 1.
2. Und Appia der lieben, und *Archippo, unserm streit-genossen, und der gemeine in deinem hause. *Col. 4, 17.
3. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Col. 1, 2.
4. *Ich dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebet; *1. Thess. 1, 2.
5. Nachdem ich höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle * heiligen, *Eph. 1, 15. Col. 1, 4.
6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in dir kräfftig werde, durch erkänntniß alle des guten, das ihr habt in Christo JEsu.
7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe: denn * die hertzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder. *2. Tim. 1, 16.
8. * Darum, wiewohl ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir ziemet: *1. Thess. 2, 6. 7.
9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich, ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEsu Christi.
10. So ermahne ich dich um * meines sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen banden, *Col. 4, 9.
11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.
12. Du aber wollest ihn, das ist, mein eigen hertz annehmen.
13. Denn ich wollte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt dienete in den banden des evangelii;
14. Aber ohne deinen willen wollte ich nichts thun, auf daß dein gutes *nicht wäre genöthiget, sondern freywillig. *2. Cor. 9, 7.
15. Vielleicht aber ist er darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest,
16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder; sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch, und in dem HErrn?
17. So du nun mich hältest für deinen gesellen, so wolltest du ihn als mich selbst annehmen.
18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand, ich wills bezahlen. Ich schweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.
20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn; erquicke mein hertz in dem HErrn.
21. Ich habe * aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben: denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. *2. Cor. 7, 15. 16.
22. Darneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geschencket werde.
23. Es grüsset dich Epaphras, mein mitgefangener in Christo JEsu,
24. Marcus, Aristarchus, * Demas, Lucas, meine gehülffen.
*Col. 4, 14.
25. * Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, Amen.
*2. Thess. 3, 17.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an Philemon.

Die 1. Epistel St. Petri.

Das I. Capitel.

Die seeligkeit der wiedergeburt und des glaubens an JEsum, ein antrieb zur heiligung.

1. Petrus, ein Apostel JEsu Christi, den erwählten fremdlingen * hin und her in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia, und Bithynia: *Joh. 7, 35.
2. Nach der * versehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geistes, zum gehorsam und zur besprengung des blutes JEsu Christi. † GOtt gebe euch viel gnade und friede.
*Röm. 8, 29. †Röm. 1, 7.

(Epistel am tage Simonis und Judä.)

3. Gelobet * sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit † wiedergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, *2. Cor. 1, 3.
Eph. 1, 3. †Joh. 3, 3.
4. Zu einem * unvergänglichen und unbefleckten und † unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel,
*2. Cor. 4, 17. Col. 1, 5. †Cap. 5, 4.
5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet

zur seeligkeit, * welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit, 1. Petr. 5, 4.

6. In* welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen: * Röm. 5, 3. 2. Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus,
* Ps. 66, 10. Spr. 17, 3.

8. Welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habt, und nun an ihn gläubet, * wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude;
* Joh. 20, 29.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich, der seelen seeligkeit.) * Röm. 6, 22.

10. Nach welcher seeligkeit haben gesuchet und geforschet * die Propheten, die von der zukünfftigen gnade auf euch geweissaget haben; * 1. Mos. 49, 18.
Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leyden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach.

12. Welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium verkündiget haben, durch den Heiligen Geist vom himmel gesandt; welches auch die Engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so * begürtet die lenden eures gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEsu Christi,
* Jer. 1, 17. Luc. 12, 35.

14. Als gehorsame kinder, * und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lüsten lebetet; * Ap. Gesch. 17, 13.

15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, * seyd auch ihr heilig, in allem eurem wandel.
* Luc. 1, 75. 2. Cor. 7, 1.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig.
* 3. Mos. 11, 44. c. 19, 2. c. 20, 7.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anruffet, * der ohne ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werck: so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten, * 3. Mos. 19, 15.
Ap. Gesch. 10, 34. Gal. 2, 6. Col. 3, 25. 2c.

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel nach väterlicher weise;

19. Sondern mit dem * theuren blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes, * 1. Cor. 6, 20.
c. 7, 23. Ebr. 9, 14. Offenb. 1, 5.

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber * offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen, * Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. c. 3, 9.

21. Die ihr * durch ihn gläubet an GOtt, † der ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet. * Joh. 14, 6.
Ap. Gesch. 2, 24. 33. Phil. 2, 9.

22. Und * machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter bruder-liebe; und habt euch unter einander brünstig lieb, aus reinem hertzen:
* Ap. Gesch. 15, 9. Röm. 12, 10.

23. Als die da * wiederum gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem saamen, nemlich, aus dem lebendigen wort GOttes, das da ewiglich bleibet. * Joh. 1, 13.
c. 3, 3. 5. Jac. 1, 18.

24. Denn * alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blumen. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen;
* Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Jes. 40, 6. 7.
c. 51, 12. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber des * HErrn wort bleibet in ewigkeit. † Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist.
* Jes. 40, 8. † Joh. 1, 1. 14.

Das 2. Capitel.

Der Christen milch-speise, grundstein, königlich priesterthum, pflicht gegen die obrigkeit, wahre freyheit und unschuld nach dem exempel Christi.

1. So * leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden; * Röm. 6, 4. Eph. 4, 22.
Col. 3, 8. 1. Petr. 4, 1. 2. Jac. 1, 21.

2. Und seyd begierig nach der vernünfftigen lautern * milch, als die jetzt gebohrnen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; * Ebr. 5, 13.

3. So ihr anders * geschmecket habt, daß der HErr freundlich ist. * Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu dem lebendigen stein, * der von den menschen verworffen, aber bey GOtt ist er auserwählet und köstlich.
* Ps. 118, 22.

5. Und auch ihr, * als die lebendige steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum heiligen priesterthum, zu opffern † geistliche opffer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum.
* Röm. 12, 1. Eph. 2, 20. † Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet * in der schrifft: Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen eckstein in Zion: Und wer

an ihn gläubet, der soll nicht zu schande werden. *Jes.28,16. Röm.9,33.

7. Euch nun, die ihr gläubet, ist er köstlich; den ungläubigen aber *ist der stein, den die bauleute verworffen haben, und zum eckstein worden ist, *Ps.118,22. Matth.21,42. Marc.12,10. Ap.Gesch.4,11.

8. *Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß, die sich stossen an dem wort, und gläuben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. *Jes.8,14. Luc.2,34. Röm.9,33.

9. Ihr aber *seyd das auserwählte geschlecht, das königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die tugend deß, der euch beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht: *2.Mos.19,6. 5.Mos.7,6. Jes.61,6. Offenb.1,6. c.5,10.

10. Die *ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. *Hos.2,23. Röm.9,25.

(Epistel am 3. Sonnt. nach Ostern, Jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als die *fremdlingen und pilgrim: †Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten; *Ps.39,13. †Röm.13,13.

12. Und führet einen guten wandel unter den heyden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, *eure gute wercke sehen, und GOtt preisen, wenns nun an den tag kommen wird. *Matth.5,16.

13. Seyd unterthan aller menschlichen ordnung, um des HErrn willen, es sey dem könige, als dem obersten;

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille GOttes, daß ihr mit wohlthun verstopffet die unwissenheit der thörichten menschen,

16. Als die *freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit; sondern als die knechte GOttes. *1.Cor.7,23.

17. Thut *ehre jedermann. Habt die brüder lieb. †Fürchtet GOtt. Ehret den könig. *Röm.12,10. †Spr.24,21.

18. Ihr *knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. *Eph.6,5. Col.3,22. Tit.2,9.

19. Denn das ist gnade, so jemand um des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt, und leydet das unrecht.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leydet? Aber wenn ihr *um wohlthat willen leydet und erduldet, das ist gnade bey GOtt.) *Cap.3,14.17. c.4,14. Matth.5,10.

(Epistel am 2. Sonnt. nach Ostern, Miseric. Dom.)

21. Denn darzu seyd ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fußstapffen.

22. *Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden. *Jes.53,9. Joh.8,46. 2.Cor.5,21. 1.Joh.3,5.

23. Welcher nicht widerschalt, da er gescholten ward; nicht dräuete, da er litte: er stellete es aber dem heim, der da recht richtet.

24. Welcher *unsere sünden selbst geopffert hat an seinem leibe auf dem holtz, auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben: durch welches wunden ihr seyd heil worden. *Jes.53,4. 1.Joh.3,5.

25. Denn ihr waret *wie die irrende schaafe; aber ihr seyd nun bekehret zu dem †hirten und bischoffe eurer seelen.) *Jes.53,6. Ezech.34,5. †Joh.10,12.

Das 3. Capitel.

Pflicht der ehegatten: Auch aller Christen zur geduld und rechtschaffenem wandel; unser tauf-bund; Christi höllen- und himmelfahrt.

1. Desselbigen gleichen *sollen die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht gläuben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, *Eph.5,22. Col.3,18.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel, in der furcht.

3. Welcher *geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haar-flechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen; *Esa.3,10. folgg. 1.Tim.2,9.

4. Sondern *der verborgene mensch des hertzens unverrückt, mit sanfftem und stillem geiste, das ist köstlich vor GOtt. *Ps.45,14. Röm.2,29.

5. Denn also haben sich auch vor zeiten die heilige weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf GOtt setzten, und ihren männern unterthan waren;

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und *hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. *1.Mos.18,12.

7. Desselbigen gleichen, *ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunfft, und gebet dem weibischen, als dem schwächsten werck-zeuge, seine ehre, als auch mit-erben der gnade des lebens, auf daß euer gebet nicht verhindert werde. *1.Cor.7,3. Col.3,19.

(Epistel am 5 Sonnt. nach Trinit.)

8. Endlich aber, seyd allesamt *gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich. *Phil.3,16.

9. *Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen seegnet, und wisset, daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den seegen ererbet. *5. Mos. 32, 35. Röm. 12, 17. 1. Theß. 5, 15.
10. Denn *wer leben will, und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede; und seine lippen, daß sie nicht trügen. *Ps. 34, 13.
11. *Er wende sich vom bösen, und thue gutes; er suche friede, und jage ihm nach. *Jes. 1, 16. 17.
12. Denn die augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angesicht aber des HErrn stehet auf die, so da böses thun.
13. Und wer ist, der euch schaden könte, so ihr dem guten nachkommet?
14. *Und ob ihr auch leydet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch seelig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht. *Cap. 2, 20. Matth. 5, 10.
15. *Heiliget aber GOtt den HErrn in euren hertzen.) Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jedermann, der grund fodert der hoffnung, die in euch ist; *Esa. 8, 13. c. 29, 23.
16. Und das mit sanfftmüthigkeit, und *furcht, und habt ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo. *Jes. 8, 12. Phil. 2, 12. Tit. 2, 8. 1. Petr. 2, 12.
17. *Denn es ist besser, so es GOttes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leydet, denn von übelthat wegen. *Cap. 2, 20.
18. Sintemal auch Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte *für die ungerechten, auf daß er uns GOtt opffere, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. *Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28.
19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat *geprediget den geistern im gefängniß, *Cap. 4, 6.
20. Die etwa nicht gläubeten, da GOtt einsmals harrete, und gedult hatte zu den zeiten Noä, da man die arche zurüstete, in *welcher wenig, das ist, acht seelen behalten wurden durchs wasser. *1. Mos. 6, 7. 18. Matth. 24, 38. Luc. 17, 26.
21. *Welches nun auch uns seelig machet in der tauffe, die durch jenes bedeutet ist: nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi, *Eph. 5, 26.
22. Welcher ist * zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräfften. *Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Abscheu vor dem wesen und gesellschafft der welt: Nüchterkeit, gebet, liebe, gedult und großmuth im leyden.

1. Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit * demselbigen sinn: denn wer am fleisch leydet, der höret auf von sünden, *Phil. 2, 5.
2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern *dem willen GOttes lebe. *2. Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.
3. Denn es ist genug, daß wir *die vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heydnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey, und greulichen abgöttereyen. *Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.
4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbige wüste unordige wesen, und lästern.
5. Welche werden rechenschafft geben dem, der bereit ist zu *richten die lebendigen und die todten. *2. Tim. 4, 1.
6. Denn dazu ist auch den todten das evangelium geprediget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, *aber im Geist GOtt leben. *Joh. 5, 25. 1. Petr. 3, 19.
7. Es ist aber *nahe kommen das ende aller dinge. *1. Cor. 10, 11.

(Epistel am Sonntag Exaudi.)

8. So seyd nun mäßig * und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe: denn die † liebe decket auch der sünden menge. *Matth. 26, 41. † Spr. 10, 12.
9. * Seyd gastfrey unter einander ohne murmeln. *1. Mos. 18, 3. Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.
10. Und dienet einander, ein jeglicher *mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnaden GOttes. *Röm. 12, 6.
11. So jemand redet, daß ers *rede als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue, als aus dem vermögen, † das GOtt darreichet, auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.) *2. Cor. 2, 17. † Spr. 3, 28.

(Epistel am Sonntag nach dem neuen Jahr.)

12. Ihr lieben, lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die *euch widerfähret, daß ihr versucht werdet,) als widerführe euch etwas seltsames; *Cap. 1, 7.
13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leydet, *auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit freude und wonne haben möget. *Röm. 8, 17. Jac. 1. 2.

14. *Seyd

14. * Seelig seyd ihr, wenn ihr ge-
schmähet werdet über dem namen Chri-
sti: denn der Geist, der ein Geist der
herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf
euch; bey ihnen ist er verlästert, bey
euch aber ist er gepreiset.
* Matth. 5, 11. 1. Petr. 2, 20.
15. Niemand aber unter euch leyde als
ein mörder, oder dieb, oder übelthäter,
oder der in ein fremd amt greiffet.
16. Leydet er aber als ein Christ, so
schäme er sich nicht; * er ehre aber GOtt
in solchem fall. * Joh. 21, 19.
17. Denn es ist zeit, daß * anfahe das
gericht an dem hause GOttes. So
aber zuerst an uns, was wills für ein
ende werden mit denen, die dem evan-
gelio GOttes nicht gläuben?
* Jer. 25, 29. c. 49, 11. Ezech. 9, 6.
18. Und * so der gerechte kaum erhal-
ten wird, wo will der gottlose und
sünder erscheinen? * Spr. 11, 31.
19. Darum, welche da leyden nach
GOttes willen, die * sollen ihm ihre see-
len befehlen, als dem treuen schöpffer,
in guten wercken. * Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

Das 5. Capitel.

Amt der lehrer an der heerde Christi; demuth der jungen; wachsamkeit gegen des teufels anlauff; schluß.

1. Die ältesten, so unter euch sind
ermahne ich, der mit-älteste,
und * zeuge der leyden, die in
Christo sind, und theilhafftig † der herr-
lichkeit, die offenbaret werden soll.
* Luc. 24, 48. † Röm. 8, 17.
2. * Weidet die heerde Christi, so
euch befohlen ist, und sehet wohl zu,
nicht gezwungen, sondern williglich;
nicht um schändliches gewinns willen,
sondern von hertzengrund;
* Joh. 21, 15. Ap. Gesch. 20, 28.
3. Nicht als die * übers volck herrschen,
† sondern werdet vorbilde der heerde.
* 2. Cor. 1, 24. † Phil. 3, 17. Tit. 2, 7.
4. So werdet ihr (wenn erscheinen
wird der * ertz-hirte) die † unverwelckli-
che krone der ehren empfahen. * Esa. 40,
11. Ez. 34, 23. Joh. 10, 12. † Cap. 1, 4.
5. Desselbigen gleichen, ihr jungen,
seyd unterthan den ältesten. * Allesamt
seyd unter einander unterthan, und
haltet vest an der demuth. Denn †
GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber
den demüthigen giebt er gnade.
* Eph. 5, 21. † Jac. 4, 6.

(Epistel am 3. Sonntag nach Trinitatis.)

6. So * demüthiget euch nun unter
die gewaltige hand GOttes,
daß er euch erhöhe zu seiner zeit.
* Jac. 4, 10.
7. * Alle eure sorge werffet auf ihn;
denn † er sorget für euch.
* Ps. 55, 23. Spr. 16, 3. Matth. 6, 25.
Luc. 12, 22. † Weish. 12, 13.
8. Seyd nüchtern und wachet: denn
euer widersacher, der teufel, gehet *
umher wie ein brüllender löwe, und
suchet, welchen er verschlinge.
* Hiob 1, 7.
9. * Dem widerstehet veste im glau-
ben; und wisset, daß eben dieselbigen
leyden über eure brüder in der welt
gehen.
* Eph. 4, 27. c. 6, 12.
10. Der GOtt aber aller gnade, der
uns beruffen hat zu seiner ewigen herr-
lichkeit in Christo JEsu, derselbige
wird euch, die ihr * eine kleine zeit
leydet, vollbereiten, stärcken, kräffti-
gen, gründen. * Cap. 1, 6.
11. Demselbigen sey ehre und macht
von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.)
12. Durch euren treuen bruder,
Silvanum, (als ich achte) * habe ich
euch ein wenig geschrieben, zu ermah-
nen und zu bezeugen, daß das die rech-
te gnade GOttes ist, darinnen ihr ste-
het. * Ebr. 13, 22.
13. Es grüssen euch, die samt euch aus-
erwählet sind zu Babylonia; und mein
sohn * Marcus. * Ap. Gesch. 12, 12. 25.
14. * Grüsset euch unter einander
mit dem kuß der liebe. Friede sey
mit allen, die in Christo JEsu sind,
Amen.
* Röm. 16, 16. 1. Cor. 16, 20.
2. Cor. 13, 12.

Ende der 1. Epistel St. Petri.

Die 2. Epistel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Die grösse göttlicher wohlthaten in uns: Heilige lebens-pflicht; vortrefflichkeit des prophetischen worts.

1. Simon Petrus, * ein knecht und
Apostel JEsu Christi, denen,
die † mit uns eben denselbi-
gen theuren glauben über-
kommen haben in der gerechtigkeit, die
unser GOtt giebt, und der Heyland JE-
sus Christus. * 1. Cor. 3, 5. 22.
† Röm. 1, 12.
2. GOtt gebe euch viel gnade und
friede, durch das erkänntniß GOt-
tes und JEsu Christi unsers HErrn.
3. Nachdem allerley seiner göttlichen
krafft, (was zum leben und göttlichen
wandel dienet,) uns geschencket ist,
durch die erkäntniß deß, der uns beruffen
hat durch seine herrlichkeit und tugend,
4. Durch welche uns die theuren und
allergrössesten verheissungen geschen-
cket sind, nemlich daß ihr durch das-
selbige theilhafftig werdet der göttli-
chen natur, so ihr fliehet die vergäng-
liche lust der welt:
5. So * wendet allen euren fleiß dar-
an, und reichet dar in eurem glau-
ben

ben tugend, und in der tugend beschei-
denheit, *Matth. 7, 13.
c. 11, 12.
6. Und in der bescheidenheit mässig-
keit, und in der mässigkeit geduld, und
in der geduld gottseeligkeit,
7. Und in der gottseeligkeit *brüderli-
che liebe, und in der brüderlichen liebe
gemeine liebe. *1. Thess. 3, 12.
8. Denn wo solches reichlich bey euch
ist, wirds euch nicht faul noch unfrucht-
bar seyn lassen *in der erkänntniß un-
sers HErrn JEsu Christi.
*Tit. 3, 14.
9. Welcher aber solches nicht hat, *der
ist blind, und tappet mit der hand, und
vergisset der reinigung seiner vorigen
sünden. *1. Joh. 2, 9. 11.
10. Darum, lieben brüder, thut desto
mehr fleiß, euren beruff und erwählung
*vest zu machen. †Denn wo ihr solches
thut, werdet ihr nicht straucheln.
*Ebr. 3, 14. Ebr. 6, 11.
11. Und also wird euch reichlich dar-
gereichet werden der eingang zu dem
ewigen reich unsers HErrn und Hey-
landes JEsu Christi.
12. Darum *will ichs nicht lassen, euch
allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihrs
wisset, und gestärcket seyd in der gegen-
wärtigen wahrheit. *Röm. 15, 14. 15.
13. Denn ich achte es billig seyn, so
lange ich in dieser hütten bin, euch *zu
erwecken und zu erinnern. *Cap. 3, 1.
14. Denn ich weiß, daß ich meine
hütte bald ablegen muß: wie *mir
dann auch unser HErr JEsus Christus
eröffnet hat. *Joh. 21, 18. 19.
15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr
allenthalben habet nach meinem ab-
schied, solches im gedächtniß zu halten.
16. Denn wir haben nicht *den klu-
gen fabeln gefolget, da wir euch kund
gethan haben die krafft und zukunfft
unsers HErrn JEsu Christi, sondern
wir haben †seine herrlichkeit selber
gesehen, *1. Cor. 1, 17. c. 2, 1. 4.
†Matth. 17, 1. folgg.
17. *Da er empfieng von GOtt dem
Vater ehre und preis, durch eine stim-
me, die zu ihm geschah von der grossen
herrlichkeit, dermassen: Diß ist mein
lieber sohn, an dem ich wohlgefallen
habe. *Matth. 3, 17. c. 17, 5.
Marc. 9, 7.
18. Und diese stimme haben wir gehö-
ret vom himmel bracht, *da wir mit
ihm waren auf dem heiligen berge.
*Luc. 9, 28
19. Wir haben ein vestes prophetisch
wort, und ihr thut wohl, daß ihr drauf
achtet, als auf *ein licht, das da schei-
net in einem dunckeln ort, bis der tag
anbreche, und der morgenstern aufgehe
in euren hertzen. *Ps. 119, 105.
Sprüchw. 6, 23. Luc. 2, 32.
20. Und das sollt ihr für das erste
wissen, daß *keine weissagung in der
schrift geschicht aus eigener auslegung.
*Röm. 12, 6. 7. 2. Tim. 3, 16.
21. Denn es ist noch nie keine weis-
sagung aus menschlichem willen her-
vorbracht; sondern die heilige men-
schen GOttes haben geredet, *getrie-
ben von dem Heiligen Geist.
*Ap. Gesch. 28, 25. 2. Tim. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Falscher lehre verführung, gottes-
lästerung und unreinigkeit, samt GOt-
tes gericht.

1. Es waren *aber auch falsche pro-
pheten unter dem volck, wie
auch unter euch seyn werden †
falsche lehrer, die neben einführen wer-
den verderbliche secten, und verläug-
nen den HErrn, der sie erkaufft hat,
und werden über sich selbst führen ein
schnell verdammniß. *5. Mos. 13, 1.
Matth. 24, 11. †1. Tim. 4, 1.
2. Und viele werden nachfolgen ih-
rem verderben; *durch welche wird
der weg der wahrheit verlästert wer-
den. *2. Tim. 4, 3. 4.
3. Und durch geitz mit erdichteten
worten werden sie an euch handthieren:
von *welchen das urtheil von langer
her nicht säumig ist, und ihr verdamm-
niß schläfft nicht. *5. Mos. 32, 35.
4. Denn so GOtt *der engel, die ge-
sündiget haben, nicht verschonet hat,
sondern hat sie mit ketten der finster-
niß zur hölle verstossen, und übergeben,
daß sie zum gerichte behalten werden;
*Hiob 4, 18. c. 15, 15. Jud. v. 6. Joh. 8, 44
5. Und hat *nicht verschonet der vo-
rigen welt, sondern bewahrete Noah,
den prediger der gerechtigkeit, selb
achte, und führete die sündfluth über
die welt der gottlosen;
*1. Mos. 7, 7. c. 8, 1.
6. Und hat *die städte Sodoma und
Gomorrha zu aschen gemacht, umge-
kehret und verdammet, damit ein
exempel gesetzt den gottlosen, die her-
nach kommen würden;
*1. Mos. 19, 24. 25. Ezech. 16, 49.
7. Und hat erlöset den gerechten Lot,
welchem die schändlichen leute alles
leyd thäten mit ihrem unzüchtigen
wandel;
8. (Denn dieweil er gerecht war,
und unter ihnen wohnete, daß ers se-
hen und hören mußte, *quäleten sie die
gerechte seele von tag zu tage mit ih-
ren ungerechten wercken:)
*Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.
9. Der *HErr weiß die gottseeligen
aus der versuchung zu erlösen, die unge-
rechten aber zu behalten zum tage des
gerichts, zu peinigen; *1. Cor. 10, 13.
10. Allermeist aber die, *so da wan-
deln nach dem fleisch in der unreinen
lust, und die herrschafft verachten, dür-
stig, eigensinnig, nicht erzittern, die
majestäten zu lästern; *Judä v. 4. 7.
8. 10. 16.

11. So doch die engel, die grössere stärcke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HErrn.

12.* Aber sie sind wie die unvernünfftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden; lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen,

*Jer. 12, 3. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wollust das zeitliche wolleben, sie sind schande und laster, prangen von euren allmosen, *praffen mit dem euren,

*Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute;

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, des *sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit;

*4. Mos. 22, 7. Jud. v. 11. Off. 2, 4.

16. *Hatte aber eine straffe seiner übertretung, nemlich das stumme lastbare thier redete mit menschen-stimme, und wehrete des propheten thorheit.

*4. Mos. 22, 28.

17. Das sind brunnen *ohne wasser, und wolcken vom wind-wirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunckele finsterniß in ewigkeit.

*Spr. 25, 14. Jud. v. 12.

18. Denn sie reden *stoltze worte, da nichts hinter ist, und reitzen durch unzucht zur fleischlichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln; *Ps. 17, 10. Jud. v. 16.

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn *von welchem jemand überwunden ist, deß knecht ist er worden.

*Joh. 8, 34. Röm. 6, 16. Gal. 5, 13.

20. Denn so sie entflohen sind dem *unflat der welt, durch die erkänntniß des HErrn und Heylandes JEsu Christi; werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden: ist mit ihnen † das letzte ärger worden, denn das erste. *Phil. 3, 7. 8.

†Matth. 12, 45. Ebr. 6, 4. 5. c. 10, 26.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkennen, *und sich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist.

*Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre *sprüchwort: Der hund frisset wieder, was er gespeyet hat; und die sau wältzet sich nach der schwemme wieder im koth. *Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten zeiten und spöttern: Christi zukunfft und würdiger bereitschafft dazu.

1. Diß ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich *erwecke und erinnere euren lautern sinn, *Cap. 1, 13.

2. Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser gebot, die wir sind Apostel des HErrn und Heylandes.

(Epistel am 26. Sonntag nach Trinitatis.)

3. Und wisset das aufs erste, daß *in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln,

*1. Tim. 4, 1. 2. Tim. 3, 1. Jud. v. 18.

4. Und *sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunfft? Denn nachdem die väter entschlaffen sind, bleibet es alles, wie es vom anfang der creatur gewesen ist. *Esa. 5, 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß der *himmel vor zeiten auch war, dazu die †erde aus wasser, und im wasser bestanden durch GOttes wort; *1. Mos. 1, 2. 6. †Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der zeit *die welt durch dieselbigen mit der sündfluth verderbet. *1. Mos. 7, 17.

7. Also auch der himmel jetzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß *sie zum feuer behalten werden am tage des gerichts und verdammniß der gottlosen menschen.

*Ps. 102, 27.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben, daß *ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie ein tag. *Ps. 90, 4.

9. Der *HErr verzeucht nicht die verheissung, wie es etliche für einen verzug achten; sondern er hat gedult mit uns, und †will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur busse kehre.

*Hab. 2, 3. †Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11. 1. Tim. 2, 4.

10. Es wird aber *des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem die himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmeltzen, und die erde, und die wercke, die drinnen sind, werden verbrennen.

*Matth. 24, 43. Luc. 12, 39. 40. 1. Thess. 5, 2. 3. Off. 3, 3. c. 16, 15.

11. *So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel und gottseeligem wesen, *Luc. 21, 36.

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunfft des tages des HErrn, in

welchem * die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerschmeltzen werden. * v. 10.
13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erde nach seiner verheissung, in welchen gerechtigkeit wohnet. * Jes. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.
14. Darum, meine lieben, dieweil ihr darauf warten sollet: so thut fleiß, * daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträfflich im friede erfunden werdet.) * 1. Cor. 1, 8. Phil. 1, 10. 1. Thess. 3, 13.
15. Und die * gedult unsers HErrn achtet für eure seeligkeit: als auch unser lieber bruder Paulus nach der weißheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat, * Röm. 2, 4. 1. Petr. 3, 20.
16. Wie er auch in allen briefen davon redet; * in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schrifften, zu ihrem eigenen verdammniß. * Röm. 8, 19. 1. Cor. 15, 24. Ephes. 3, 3. 5. 6.
17. Ihr aber, meine lieben, * weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchlosen leute, samt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen vestung. * Marc. 13, 5. 9. 23.
18. Wachset aber in der * gnade und erkänntniß unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten, Amen. * Röm. 16, 24. 1. Cor. 16, 23. 2. Thess. 3, 18.

Ende der 2. Epistel St. Petri.

Die 1. Epistel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Christus das wort des lebens: Unsere gemeinschafft mit ihm, und reinigung durch sein blut.

1. Das da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere ** hände betastet haben, vom wort des lebens; * Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. ** Luc. 24, 39.
2. (Und das leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig ist, * welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 1. 4.
3. Was wir gesehen und gehöret habē, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschafft habet; und unsere gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohn, JEsu Christo.
4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure freude völlig sey.
5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß * GOtt ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß. * Joh. 8, 12.
6. So wir sagen, daß wir gemeinschafft mit ihm haben, und wandeln im finsterniß: so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.
7. So wir aber im licht wandeln, wie er im licht ist, so haben wir gemeinschafft unter einander; und * das blut JEsu Christi, seines Sohns, machet uns rein von aller sünde. * 1. Petr. 1, 19. Ebr. 1, 3. c. 9, 14. Offenb. 1, 5.
8. So wir sagen, * wir haben keine sünde: so verführen wir uns selbst, und wahrheit ist nicht in uns: * Sprüchw. 20, 9.
9. So wir aber * unsere sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die sünde vergiebt, und reiniget uns von aller untugend. * Spr. 28, 13.
10. So wir sagen, * wir haben nicht gesündiget: so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht in uns. * Röm. 11, 32. Gal. 3, 22.

Das 2. Capitel.

Christus unser fürsprecher: Haltung göttlicher gebote ein zeugniß der gnade: Verhaßte liebe der welt: Verführung des Antichrists: Unsere salbung der Heilige Geist.

1. Meine kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget: so haben wir einen * fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist, * Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.
2. Und derselbige ist die * versöhnung für unsere sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen welt. * Col. 1, 20.
3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.
4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, * der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit. * 1. Joh. 1, 6.
5. Wer aber * sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. * Joh. 14, 21. 23.
6. Wer da saget, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.
7. Brüder, ich schreibe euch * nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt. * 2. Joh. v. 5.
8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhafftig ist bey ihm und bey euch: denn die * finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet jetzt. * Röm. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und hasset seinen bruder, *der ist noch im finsterniß. *c. 3, 15. 1. Cor. 13, 2.

10. Wer seinen bruder liebet, *der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm. *c. 3, 14. 2. Petr. 1, 19.

11. Wer aber seinen *bruder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet. Denn die finsterniß haben seine augen verblendet. *c. 3, 14. 15.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch *die sünden vergeben werden durch seinen namen. *Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch vätern: denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen: denn ihr habt den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern: denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr *starck seyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den bösewicht überwunden habt. *Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen-lust, und hoffärtiges leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die *welt vergehet mit ihrer lust: wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. *Ps. 90, 10.

18. Kinder, es ist die letzte stunde: und wie ihr gehöret habt, *daß der wider-christ kommt, und nun sind viel wider-christen worden: daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist. *Matth. 24, 5. 24.

19. Sie sind *von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns blieben; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind. *Ap. Gesch. 20, 30.

20. Und ihr habt die salbung *von dem, der heilig ist, und wisset alles. *v. 27. Ps. 45, 8. Dan. 9, 24.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie; und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da läugnet, daß JEsus der Christ sey? *Das ist der wider-christ, der den Vater und den Sohn läugnet. *c. 4, 3.

23. Wer *den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. *c. 4, 15.

24. Was ihr nun *gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt, so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. *v. 7.

25. Und das ist die verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die *salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürffet nicht, daß euch jemand lehre, sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. *v. 20. Hohel. 4, 10. Joh. 14, 26.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir *freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner zukunfft. *c. 3, 21.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist: so erkennet auch, daß, wer *recht thut, der ist von ihm gebohren. *c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Würde und herrlichkeit der kinder GOttes; tägliche reinigung und liebe, verfolgung, trost des hertzens und freudig gebet.

1. Sehet, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, *denn sie kennet ihn nicht. *Joh. 16, 3.

2. Meine lieben, wir sind nun GOttes kinder, *und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir †wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: denn wir werden ihn sehen, wie er ist. *Matth. 5, 6. Joh. 1, 12. †Röm. 8, 18.

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der *reiniget sich, gleichwie er auch rein ist. *2. Cor. 7, 1.

4. Wer sünde thut, *der thut auch unrecht: und die sünde ist das unrecht. *1. Joh. 5, 17.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, *auf daß er unsere sünden wegnehme, und ist keine sünde in ihm. *Jes. 53, 4. folgg. 1. Petr. 2, 24.

6. Wer *in ihm bleibet, der sündiget nicht: wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt. *c. 5, 18.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. *Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist. *c. 2, 24.

8. *Wer sünde thut, der ist vom teufel: denn der teufel sündiget von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, †daß er die wercke des teufels zerstöre. *Joh. 8, 44. †1. Mos. 3, 15.

9. Wer aus GOtt gebohren ist, *der thut nicht sünde, denn sein saame bleibet bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt gebohren. *v. 6. cap. 5, 18.

10. *Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes, und die kinder des teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist nicht von GOtt, und wer nicht seinen bruder lieb hat. *Cap. 4, 8.

11. Denn das ist die bothschafft, die ihr gehöret habt von anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen.
* Joh.13,34. c.15,12.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und seines bruders gerecht.
* 1.Mos.4,8. Matth.23,35.

(Epistel am 2. Sonnt. nach Trinit.)

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset. * Matth.5,11. Joh.15,18.19.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind; denn wir lieben die brüder. Wer den * bruder nicht liebet, der bleibet im tode.
* c.2,11. 3.Mos.19,17.

15. Wer * seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend. * Matth.5,21.

16. Daran haben wir * erkannt die liebe, daß er sein leben für uns gelassen hat: Und wir sollen auch das leben für die brüder lassen. * Joh.15,13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleußt sein hertz vor ihm zu, wie bleibet die liebe GOttes bey ihm?

18. Meine kindlein, lasset uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zungen, sondern mit der that, und mit der wahrheit.) * Jac.1,22. c.2,15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und können unser hertz vor ihm stillen,

20. Daß, so uns unser hertz verdammet, daß GOtt grösser ist, denn unser hertz, und erkennet alle dinge.

21. Ihr lieben, so uns unser hertz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c.2,28. c.4,17.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen: denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Matth.18,19.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir gläuben an den namen seines Sohns JEsu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh.6,29. † Marc.12,31.

24. Und * wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und daran † erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, den er uns gegeben hat. * Joh.14,23. † 1.Joh.4,13.

Das 4. Capitel.

Prüfung der geister: Uebung der liebe gegen GOtt und den nächsten.

1. Ihr lieben, * glaubet nicht einem jeglichen geist; sondern † prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: denn es sind viel falsche propheten ausgegangẽ in die welt. * Jer.14,14.

2. Daran sollt ihr den Geist GOttes erkennen: Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von GOtt.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist * der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. * c.2,18.22.

4. Kindlein, ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: Denn der in euch ist, ist * grösser, denn der in der welt ist. * 2.Kön.6,16. 2.Chr.32,7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von GOtt: und * wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der wahrheit, und den geist des irrthums. * Joh.8,47.

7. Ihr lieben, lasset uns unter einander lieb haben; denn die liebe ist von GOtt: und wer lieb hat, der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt ist die liebe.

9. Daran * ist erschienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen. * Joh.3,16.

10. Darinnen stehet die liebe: nicht, daß wir GOtt geliebet haben; sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur * versöhnung für unsere sünden. * Col.1,20.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt also geliebet: so sollen * wir uns auch unter einander lieben. * Matth.18,33.

12. * Niemand hat GOtt jemals gesehen, So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns.
* Joh.1,18. 1.Tim.6,16.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß * er uns von seinem Geist gegeben hat. * c.3,24.

14. Und * wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heylande der welt. * Joh.1,14.

15. Welcher nun * bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. * c.5,5.

16. Und wir haben erkannt und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Epistel am 1. Sonnt. nach Trinit.)

GOtt * ist die liebe: und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. * v.8.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichts: denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser welt.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus;

aus; denn die furcht hat pein. Wer
sich aber fürchtet, der ist nicht völlig
in der liebe.
19. Lasset uns ihn lieben, denn * er
hat uns erst geliebet. v. 10.
20. So jemand spricht: * Ich liebe
GOtt, und hasset seinen bruder, der
ist ein lügner. Denn wer seinen bruder
nicht liebet, den er siehet: wie kan er
GOtt lieben, den er nicht siehet?
* 1. Joh. 2, 4. 11. c. 3, 17.
21. Und diß * gebot haben wir von
ihm, daß, wer GOtt liebet, daß der
auch seinen bruder liebe.)
* 3. Mos. 19, 18. Joh. 13, 34. c. 15, 12.

Das 5. Capitel.

Von dem glauben an JEsum und
dessen krafft; himmlische und irrdische
zeugen unserer seeligkeit; gebet und
fürbitte der kinder GOttes.

1. Wer da gläubet, daß JEsus sey
der Christ, der ist von GOtt
gebohren. Und wer da liebet
den, der ihn gebohren hat, der liebet
auch den, der von ihm gebohren ist.
2. Daran erkennen wir, * daß wir
GOttes kinder lieben, wenn wir GOtt
lieben, und seine gebote halten.
* Joh. 1, 12. 13.
3. Denn das ist die liebe zu GOtt, daß
wir * seine gebote halten: und † seine
gebote sind nicht schwer. * Joh. 14, 23.
24. † Matth. 11, 30. Phil. 2, 13.
(Epistel am 1. Sonnt. nach Ostern,
Quasimodogeniti.)
4. Denn alles, was von GOtt geboh-
ren ist, * überwindet die welt: und
unser glaube ist der sieg, der die welt
überwunden hat. * Joh. 16, 33.
5. Wer ist aber, der die welt * über-
windet, ohne der da gläubet, daß JEsus
GOttes Sohn ist? * 1. Cor. 15, 57.
6. Dieser ists, * der da kommt mit
wasser und blut, JEsus Christus;
nicht mit wasser allein, sondern mit
wasser und blut. Und der Geist ists,
der da zeuget, daß geist wahrheit ist.
* Joh. 19, 34. 35.
7. Denn drey sind, die da zeugen im
himmel: Der Vater, das Wort und *
der Heilige Geist; und diese drey sind
eins. * Matth. 28, 19. Ps. 33, 6.
8. Und drey sind, die da zeugen
auf erden: Der geist, und das was-
ser, und das blut; und die drey sind
beysammen.
9. So wir der menschen zeugniß an-
nehmen, so ist GOttes zeugniß grösser;
denn GOttes zeugniß ist das, * das er
gezeuget hat von seinem Sohn.
* Joh. 5, 31. c. 8, 17.
10. Wer da gläubet an den Sohn
GOttes, der hat solches zeugniß bey
ihm.) * Wer GOtt nicht gläubet, der
macht ihn zum lügner; denn er gläubet
nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget
von seinem Sohn. * Joh. 3, 18. 36.
11. Und das ist das zeugniß, daß uns
GOtt das ewige leben hat gegeben, *
und solches leben ist in seinem Sohn.
* Joh. 1, 4. c. 3, 16.
12. Wer den Sohn GOttes hat, der
hat das leben; wer den Sohn GOttes
nicht hat, der hat das leben nicht.
13. Solches habe ich euch geschrieben,
die ihr gläubet an den namen des Soh-
nes GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr
das ewige leben habt, und daß ihr gläu-
bet an den namen des Sohnes GOttes.
14. Und das ist die freudigkeit, die
wir haben zu ihm, daß, * so wir etwas
bitten nach seinem willen, so höret er
uns. * Jer. 29, 12. 1. Joh. 2, 28. c. 3,
21. c. 4, 17. Ebr. 4, 16.
15. Und so wir wissen, daß er uns
höret, was wir bitten, so wissen wir,
daß wir die bitte haben, die wir von
ihm gebeten haben.
16. So jemand siehet seinen bruder
sündigen, eine sünde nicht zum tode,
der mag bitten, so wird er geben das
leben denen, die da sündigen nicht zum
tode. Es ist eine sünde zum tode, da-
für sage ich nicht, daß jemand bitte.
17. * Alle untugend ist sünde, und es
ist etliche sünde nicht zum tode. c. 3, 4.
18. Wir * wissen, daß, wer von GOtt
gebohren ist, der sündiget nicht; sondern
wer von GOtt gebohren ist, † der be-
wahret sich; und der arge wird ihn nicht
antasten. * Cap. 3, 9. † 2. Theß. 3, 3.
19. Wir wissen, daß wir von GOtt
sind, * und die gantze welt lieget im
argen. * Röm. 3, 9. c. 11, 32.
20. Wir wissen aber, * daß der Sohn
GOttes kommen ist, und hat uns ei-
nen sinn gegeben, daß wir erkennen
den wahrhafftigen, und sind in dem
wahrhafftigen, in seinem Sohn JEsu
Christo. † Dieser ist der wahrhafftige
GOtt, und das ewige leben.
* 1. Tim. 1, 15. † Joh. 17, 3. Röm.
9, 5. 1. Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.
21. Kindlein, * hütet euch vor den
abgöttern. Amen. * 2. Mos. 20, 3.

Ende der 1. Epistel St. Johannis.

Die 2. Epistel St. Johannis.

Heilige freude über einer frommen
matron; warnung vor aufnahm der
schleicher.

1. Der älteste der auserwählten
frau und ihren kindern, die *
ich lieb habe in der wahrheit,
und nicht allein ich, sondern
auch alle, die † die wahrheit erkannt ha-
ben; * 3. Joh. v. 1. † 1. Tim. 2, 4.
2. Um der wahrheit willen, die in
uns bleibet, und bey uns seyn wird
in ewigkeit.
3. * Gnade, barmhertzigkeit, friede
von GOtt dem Vater, und von dem
HErrn

HErrn JEsu Christo, dem Sohn des Vaters, in der wahrheit, und in der liebe, sey mit euch. *1. Tim. 1. 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, Frau; nicht als *ein neu gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, †daß wir uns unter einander lieben. *Joh. 13, 34. †Marc. 12, 31.

6. Und das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinem gebot. *Das ist das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. *3. Mos. 19, 18.

7. Denn *viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der widerchrist. *Matth. 24, 5. 24. 2. Petr. 2, 1. 1. Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. Sehet euch vor, daß wir *nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfahen. *Gal. 3, 4. Ebr. 10, 32.

9. *Wer übertritt, und bleibet nicht in der lehre Christi, der hat keinen GOtt: Wer in der lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. *1. Joh. 2, 22. 23.

10. So jemand zu euch kommt, und bringet diese lehre nicht, den nehmet nicht zu hause, *und grüsset ihn auch nicht. *Röm. 16, 17. 2. Thess. 3, 6. f.

11. Denn wer ihn grüsset, der machet sich theilhafftig seiner bösen wercke.

12. Ich hätte euch viel zu schreiben, aber ich wollte *nicht mit briefen und dinten: sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. *3. Joh. v. 13.

13. Es grüssen dich die kinder deiner schwester, der auserwählten. Amen.

Ende der 2. Epistel St. Johannis.

Die 3. Epistel St. Johannis.

Lob der gast-freyheit. Diotrephes hochmuth und unrath.

1. Der älteste Gajo dem lieben, *den ich lieb habe in der wahrheit. *2. Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohl gehe, und gesund seyest, wie es denn deiner seelen wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, *wie denn du wandelst in der wahrheit. *2. Joh. v. 4.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thust treulich, was du thust an den brüdern und gästen,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine; und du hast wohl gethan, daß du sie *abgefertiget hast würdiglich vor GOtt. *Tit. 3, 13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und *haben von den heyden nichts genommen. *Matth. 10, 8.

8. So sollen wir nun solche aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülffen werden.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, und plaudert mit bösen worten wider uns: und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er *selbst nimmt die brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine. *Matth. 23, 13.

11. Mein lieber, *folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. Wer gutes thut, der ist von GOtt; wer böses thut, der siehet GOtt nicht. *Ps. 34, 15. Ps. 37, 27. Esa. 1, 16. 1. Petr. 3, 11.

12. Demetrius hat zeugniß von jedermann, und von der wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr *wisset, daß unser zeugniß wahr ist. *Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hätte viel zu schreiben, aber ich *wollte nicht mit dinten und feder zu dir schreiben. *2. Joh. v. 12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. *Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen. *1. Petr. 5, 14.

Ende der 3. Epistel St. Johannis.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christi herrlichkeit und majestät über alle Engel; grösse der gnade GOttes, der durch ihn zu uns redet.

1. Nachdem *vor zeiten GOTT manchmal und mancherley weise geredet hat zu den vätern, durch die Propheten: *4. Mos. 12, 6. 8.

2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er *gesetzet hat zum erben über alles, †durch welchen er auch die welt gemacht hat. *Ps. 2, 8. †Joh. 1, 10. folgg.

3. Welcher, sintemal er ist *der glanz

seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräfftigen wort, und hat gemacht die** reinigung unserer sünden durch sich selbst: † hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe;
*Weish. 7, 26. 2. Cor. 4, 4. Col. 1, 15.
**Ebr. 9, 14. 26. † Ps. 110, 1.

4. So viel besser worden, denn die Engel, so gar viel * einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. *Phil. 2, 9.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: *Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein Sohn seyn.
*Ps. 2, 7. † 2. Sam. 7, 17.
1. Chron. 23, 10. Ps. 89, 27.
Matth. 3, 17. c. 17, 5.

6. Und abermal, da er einführet den * erstgebohrnen in die welt, spricht er: † Und es sollen ihn alle Engel GOttes anbeten. *Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7. 8.

7. Von den Engeln spricht er zwar: *Er machet seine Engel geister, und seine diener feuer-flammen:
*Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohn: *GOtt, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter; *Ps. 45, 7. 8.

9. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit; darum hat dich, o GOtt, * gesalbet dein GOtt mit dem öle der freuden, über deine genossen. *Ap. Gesch. 10, 38.

10. Und: *Du, HErr, hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände wercke;
*Ps. 102, 26.

11. Dieselbigen werden * vergehen, du aber wirst bleiben, und sie werden alle veralten wie ein kleid;
*Esa. 51, 6. 2. Petr. 3, 10.

12. *Und wie ein gewand wirst du sie verwandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören. *Ps. 102, 27.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: *Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse?
*Ps. 110, 1. Matth. 22, 44.
1. Cor. 15, 25.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt * zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seeligkeit? *Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. folgg.

Das 2. Capitel.

Hochachtung und aufnahme dieser göttlichen seeligkeit. Des Vaters gnade, und die menschwerdung des Sohnes.

1. Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das wort vest worden ist, das durch * die Engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn:
*Ap. Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seeligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräfften, und mit † austheilung des Heiligen Geistes, nach seinem willen. *Marc. 16, 20. † Gesch. 2, 4.

5. Denn er hat nicht den Engeln unterthan * die zukünfftige welt, davon wir reden. *2. Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest?
*Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der Engeln mangeln lassen, mit preis und ehren hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzt über die wercke deiner hände;

8. Alles hast du unterthan * zu seinen füssen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. *Matth. 11, 27. c. 28, 18. 1. Cor. 15, 27.

9. Den aber, der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, * durchs leyden des todes gekrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnaden für alle den tod schmeckete. *Phil. 2, 8. 9.

10. Denn es ziemete dem, um deß willen alle dinge sind, und * durch den alle dinge sind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzogen ihrer seeligkeit durch leyden vollkommen machte. *Joh. 1, 3.

11. Sintemal sie alle von einem kommen, beyde, der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie * brüder zu heissen, *Hohel. 8, 1.

12. Und spricht: *Ich will verkündigen deinen namen meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen.
*Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: *Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.
*2. Sam. 22, 3. Ps. 18, 3.
† Esa. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist ers gleicher massen theilhafftig worden, auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel;
*Hos. 13, 14. 1. Cor. 15, 54. 2. Tim. 1, 10.

15. Und

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im gantzen leben † knechte seyn musten. * Luc. 1, 74. † Röm. 8, 15.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den saamen Abrahä nimmt er an sich.

17. Daher muste er aller dinge seinen brüdern * gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die sünde des volcks. * Cap. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. Denn * darinnen er gelitten hat und versucht ist, kan er helffen denen, die versucht werden. * Cap. 4, 15. 16.

Das 3. Capitel.

Unsere treue gegen dem unvergleichlich treuen Heylande läßt nicht aufschub, kaltsinnigkeit noch verstockung zu.

1. Derhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu, * Cap. 4, 14.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moses in seinem gantzen hause. * 4. Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer ehren werth denn Moses: nachdem der eine grössere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der aber * alles bereitet, das ist GOtt.
* 2. Cor. 5, 5. Eph. 2, 10.

5. Und Moses zwar war treu in seinem gantzen hause, als ein * knecht, zum zeugniß deß, das gesagt sollte werden: * 2. Mos. 14, 31. 5. Mos. 3, 24.

6. Christus aber, als ein Sohn über sein haus; welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis * ans ende veste behalten. * Matth. 24, 13.

7. Darum, wie der Heilige Geist * spricht: Heute, so ihr hören werdet seine stimme,
* Ps. 95, 7. folgg. Ebr. 4, 7.

8. So verstocket eure hertzen nicht, als * geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,
* 2. Mos. 17, 2. 7. 4. Mos. 20, 13.

9. Da mich eure väter versuchten, sie prüfeten mich, und sahen meine wercke, viertzig jahr lang.

10. Darum ich entrüstet ward über diß geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hertzen; aber sie wußten meine wege nicht.

11. Daß ich * auch schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. * 4. Mos. 14, 21. folgg.

12. Sehet zu, lieben brüder, * daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges hertz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt.
* 5. Mos. 29, 18.

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch betrug der sünde.
* Matth. 18, 15. 1. Theß. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhafftig worden, * so wir anders das angefangene wesen bis ans ende veste behalten: * Röm. 8, 17. 1. Cor. 1, 8.

15. So lange gesagt wird: * Heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geschah. * Cap. 4, 7.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgiengen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet viertzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, * derer leibe in der wüsten verfielen?
* 4. Mos. 14, 35. folgg.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen sollten, denn den unglaubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum fleiß, einzukommen in die ruhe Christi; Krafft des göttlichen worts.

1. So lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget gleich wie jenen; aber das wort der predigt halff jenen nichts, da nicht * gläubeten die, so es höreten.
* Cap. 2, 1. c. 3, 7. 12.

3. Denn wir, die wir gläuben, gehen in die ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie sollten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht,
* Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem orte von dem siebenten tage also: Und * GOtt ruhete am siebenten tage von allen seinen wercken. * 1. Mos. 2. 2.
2. Mos. 20, 11. c. 31, 17.

5. Und hie an diesem ort abermal: Sie sollen nicht komen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langen zeit, und * sagte durch David: Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht.
* Ps. 95, 7. 8. Ebr. 3, 7. 15.

8. Denn so * Josua sie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.
* 5. Mos. 31, 7.
9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.
10. Denn wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken, * gleichwie GOtt von seinen.
* 1. Mos. 2, 2. Offenb. 14, 13.
11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand alle in dasselbige exempel des unglaubens.
12. Denn das wort GOttes ist lebendig und kräfftig, und schärffer denn kein zweyschneidig * schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seel und geist, auch marck und bein; und ist ein richter der gedancken und sinnen des hertzens. * Pred. 12, 11. Jes. 49, 2. Jer. 23, 29.
13. Und ist keine creatur vor ihm unsichtbar: * es ist aber alles bloß und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir. * Jer. 16, 17.

Das 5. Capitel.

JEsus, unser hoherpriester, über Aaron, nach der ordnung Melchisedek; Der gläubigen starcke und milchspeise.

14. Dieweil wir denn * einen grossen hohenpriester haben, JEsum, den Sohn GOttes, der gen himmel gefahren ist: so lasset uns halten an dem bekänntniß. * Cap. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 27. c. 8, 1.
15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, der nicht könnte mitleyden haben mit unserer schwachheit; sondern der versucht ist allenthalben, * gleichwie wir, doch ohne sünde.
* Cap. 2, 17. Jes. 53, 9. Luc. 22, 28.
16. Darum lasset uns hinzu treten mit * freudigkeit zu dem gnaden-stuhl, auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülffe noth seyn wird. * Röm. 5, 2. Eph. 2, 18. 1. Joh. 3, 21.
Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, * der wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opffere gaben und opffer für † die sünden,
* Ebr. 2, 17. c. 8, 3. † 2. Mos. 30, 7.
2. Der da könnte mit leyden über die da unwissend sind, und irren, nach dem er * auch selbst umgeben ist mit schwachheit. * Ebr. 2, 18. c. 4, 15.
3. * Darum muß er auch, gleichwie für das volck, also auch für sich selbst opffern für die sünden. * 3. Mos. 9, 7. c. 16, 3.
4. Und niemand nimmt ihm selbst die ehre, sondern der auch beruffen sey von GOtt, * gleichwie der Aaron.
* 2. Mos. 28, 1. 1. Chron. 24, 13.
5. Also auch * Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzet, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: † Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.
* Joh. 8, 54. † Ps. 2, 7.
6. Wie er auch am andern orte * spricht: Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.
* Ps. 110, 4. Ebr. 6, 20. c. 7, 17.
7. Und * er hat am tage seines fleisches gebet und flehen mit starckem geschrey und thränen geopffert, zu dem, der ihm von dem tode konnte aushelffen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt ist ehren hatte.
* Matth. 26, 38. c. 27, 46. 50.
8. Und wiewohl er GOttes Sohn war: hat er doch an dem, daß er litte, gehorsam gelernet. * Phil. 2, 6. 8.
9. Und da er ist vollendet, * ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seeligkeit;
* Ebr. 2, 10. Röm. 1, 5.
10. Genannt von GOtt ein * hoherpriester, nach der ordnung Melchisedek. * Cap. 7, 1.
11. (Davon hätten wir wohl viel zu reden: aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. * Joh. 16, 12. 1. Cor. 3, 1. 2. Petr. 3, 16.
12. Und die ihr solltet längst meister seyn, bedürffet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, * und daß man euch milch gebe, und nicht starcke speise.
* 1. Petr. 2, 2.
13. Denn * wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem wort der gerechtigkeit; denn er ist ein junges kind. * 1. Cor. 3, 2. Eph. 4, 14.
14. Den vollkommenen aber gehöret starcke speise, die durch gewohnheit haben geübte * sinnen, zum † unterscheid des guten und des bösen.
* 1. Cor. 14, 20. † Esai. 7, 14. 15.

Das 6. Capitel.

Schwerer stand derer, so die wahrheit und Christum verläugnen; vester gnaden-bund GOttes mit einem eyd bestättiget.

1. Darum wollen wir die lehre vom anfang Christliches lebens jetzt lassen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von der busse der todten wercke, vom glauben an GOtt,
2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gerichte.
3. Und das wollen wir thun, * so es GOtt anders zulässet.
* Ap. Gesch. 18, 21. 1. Cor. 4, 19.
4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlische gaben, und theilhafftig worden sind des Heiligē Geistes,
* Matth. 12, 31. 1. Joh. 5, 16. Ebr. 10, 26.

5. Und geschmecket haben das gütige wort GOttes, und die kräffte der zukünfftigen welt;
6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes creutzigen, und für spott halten, * daß sie sollten wiederum erneuert werden zur busse.
*Matth. 12, 31. Luc. 12, 10.
7. Denn die erde, die den regen trincket, der offt über sie kommt, und bequem kraut trägt denen, die sie bauen, empfähet seegen von GOtt.
8. Welche aber dornen und disteln träget, die ist untüchtig, und dem fluche nahe, welche man zuletzt verbrennet.
9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seeligkeit * näher sey, ob wir wohl also reden.
*Röm. 13, 11.
10. Denn GOtt ist nicht ungerecht, * daß er vergesse eures wercks und arbeit der liebe, die ihr bewiesen habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet, und noch dienet.
*Spr. 14, 31. Matth. 10, 42. c. 25, 40.
11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen fleiß beweise, die hoffnung veste zu halten, bis ans ende:
12. Daß ihr nicht wanckel werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheissungen.
13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem grössern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst, *1. Mos. 12, 3. c. 22, 16. 17. Ps. 105, 9.
14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich sehr seegnen und vermehren.
15. Und also trug er gedult, und erlangete die verheissung.
16.* Die menschen schwören wohl bey einem grössern, denn sie sind; und der eyd macht ein ende alles haders, dabey es veste bleibet unter ihnen:
*2. Mos. 22, 11.
17. Aber GOtt, da er wollte denen erben der verheissung überschwenglich beweisen, daß sein * rath nicht wanckete, hat er † einen eyd dazu gethan:
*Ps. 33, 11. Luc. 1, 37. † 1. Mos. 22, 16.
18. Auf daß wir durch zwey stücke, die nicht wancken, (denn es ist unmöglich, daß GOtt * lüge,) einen starcken trost haben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung. *Tit. 1, 2. Röm. 3, 2. 3.
19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten ancker unserer seele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs,
20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, JEsus, ein hoherpriester † worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.)
*Ebr. 3, 1. c. 4, 14. Ps. 110, 4.

Das 7. Capitel.

Hoheit des priesterthums Melchisedek vor den Levitischen priestern. Christus noch höher, der einige seeligmacher, ewig und vollkommen.

1. Dieser * Melchisedek aber war ein könig zu Salem, ein priester GOttes des Allerhöchsten, der Abraham entgegen gieng, da er von der könige schlacht wieder kam, und seegnete ihn,
*Cap. 5, 10. 1. Mos. 14, 18.
2. Welchem auch Abraham gab den zehenten aller güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedens,
3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlechte, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: er ist aber vergleichet dem Sohn GOttes, und bleibet priester in ewigkeit.
4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehenten giebt von der eroberten beute!
5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie * ein gebot, den zehenten vom volck, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen nach dem gesetz, wiewohl auch dieselben aus den lenden Abrahä kommen sind.
*4. Mos. 18, 20. 5. Mos. 14, 28. 29. c. 18, 1. Jos. 14, 4.
6. Aber der, deß geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, * der nahm den zehenten von Abraham, und seegnete den, der die verheissung hatte.
*1. Mos. 14, 19. 20.
7. Nun ists ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern geseegnet wird.
8. Und hie nehmen den zehenten die sterbenden menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.
9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, * der den zehenten nimmt, verzehentet durch Abraham:
*1. Mos. 14, 20.
10. Denn er war je noch in den lenden des vaters, da ihm * Melchisedek entgegen gieng. *1. Mos. 14, 18.
11. Ist nun die vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volck das gesetz empfangen,) was ist denn weiter noth zu sagen, * daß ein ander priester aufkommen solle, nach der ordnung Melchisedek, und nicht nach der ordnung Aaron?
*v. 18. 19. Gal. 2, 21.
12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß auch das gesetz verändert werden.
13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht,

aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, * daß von Juda aufgegangen ist unser HErr, zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom priesterthum.

* 1.Mos.49,10. Esa.11,1. Matth.1,2.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedeck ein ander priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der krafft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget: du bist ein * priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedek.

* Ps.110,4. Ebr.5,6.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war;

19. * (Denn das gesetz konnte nichts vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine † bessere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen.

* Ap.Gesch.13,38. Röm.3,21. Gal.4,9. † Joh.1,17.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eyd; denn jene sind ohne eyd priester worden,

21. Dieser aber mit dem eyde, durch den, der zu ihm spricht: * Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedek.

* Ps.110,4.

22. * Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist JEsus worden.

* Ebr.8,6.

23. Und jener sind viel, die priester wurden: darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich priesterthum.

25. Daher er auch seelig machen kan immerdar, die * durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und † bittet für sie. * Joh.14,6.

† Röm.8,34. 1.Tim.2,5. 1.Joh.2,1. Ebr.9,24.

26. Denn einen solchen * hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert, und höher denn der himmel ist; * Ebr.4,14.15.

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, * zuerst für eigene sünde opffer zu thun, darnach für des volcks sünde: Denn das hat er gethan † einmal, da er sich selbst opfferte. * 3.Mos.9,7.

c.16,3.6.11.15. † Röm.6,10.

28. Denn * das gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; diß wort aber des † eydes, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den sohn ewig und vollkommen.

* c.5,1.2. † Ps.110,4.

Das 8. Capitel.

Vorzug des priesterthums Christi vor dem Levitischen aus der schrifft erwiesen.

1. Das ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen hohenpriester, der da sitzet zu * der rechten, auf dem stuhl der majestät im himmel;

* Eph.1,20. Ebr.4,14.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhafftigen * hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein mensch. * 2.Cor.5,1.

3. Denn ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opffern gaben und opffer; darum muß auch * dieser etwas haben, das er opffere. * c.5,1.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opffern,

5. Welche dienen dem * vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter; wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er sollte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist. * Col.2,17.

† 2.Mos.25,40. Ap.Gesch.7,44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der * eines bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheissungen stehet. * 2.Cor.3,6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: * Siehe, es kommen die tage, spricht der HErr, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen will; * Jer.31,31.folgg.

9. Nicht nach dem testament, * das ich gemacht habe mit ihren vätern, an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht blieben in meinem testament, so habe ich ihr auch nicht wollen achten, spricht der HErr. * 2.Mos 19,5.folgg.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel, nach diesen tagen, spricht der HErr: * Ich will geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volck seyn. * Esa.54,13.

Jer.31,33. Ebr.10,16.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HErrn. * Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem grössesten.

* Joh.6,45.

12. Denn * ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. * Jer.31,34. Röm.11,27.

13. Indem er saget, ein neues: machet er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das 9. Capitel.

Hütte des stiffts mit ihren opffern ein vorbild Christi und seines amts.

1. Es hatte *zwar auch das erste seine rechte des gottesdienstes, und äusserliche heiligkeit. *2.M.25,8
2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen * war der leuchter, und der tisch, und die schau-brodte: und diese heisset die heilige. *2.Mos.25,23.31. c.26,1.
3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heisset * die allerheiligste: *2.Mos.26,33.
4. Die hatte das güldene rauchfaß, und die lade des testaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmel-brodt hatte, und † die ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die * tafeln des testaments.
*2.Mos.16,33. †4.Mos.17,10.
*2.Mos.40,20. 1.Kön.8,9.
2.Chron.5,10.
5. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den gnaden-stuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.
*2.Mos.25,18.20. c.26,34.
6. Da nun solches also zugerichtet war, *giengen die priester allezeit in die vörderste hütte, und richteten aus den gottesdienst. *4.Mos.18,3.folgg.
7. In die andere aber gieng * nur einmal im jahr † alleine der hohepriester, nicht ohne blut, das er opfferte für sein selbst und des volcks unwissenheit.
*2.Mos.30,10. 3.Mos.16,2.folgg.
†3.Mos.16,17.
8. Damit der Heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbaret wäre * der weg zur heiligkeit, so lange die erste hütte stünde, *Joh.14,6. Ebr.10,19.
9. Welche mußte zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gaben und opffer geopffert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem gewissen den, der da gottesdienst thut: *Ap.Gesch.13,39.
10. Allein mit * speise und tranck, und mancherley tauffen, und äusserlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der besserung sind aufgeleget.
*3.Mos.11,2.folgg.

(Epistel am 5. Sonnt. in der Fasten, Judica.)

11. Christus aber ist kommen, daß er sey * ein hoherpriester der zukünfftigen güter, durch eine grössere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist,
*c.3,1. c.4,14.
12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden.
13. Denn so * der ochsen und der böcke blut, und die † asche von der kuhe gesprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit:
*3.Mos.16,14. †4.Mos.19,9.
12.17.18.
14. Wie vielmehr * wird das blut Christi, der sich selbst ohne allen wandel durch den Heiligen Geist GOtt geopffert hat, unser gewissen reinigen von den todten wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt?
*1.Petr.1,19. 1.Joh.1,7.
Offenb.1,5.
15. Und darum ist er auch * ein mittler des † neuen testaments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den übertretungen, die unter dem ersten testament waren, die so beruffen sind, das verheissene ewige erbe empfahen.) *c.12,24. 1.Tim.2,5.
†Jer.13,31. Ebr.8,8.
16. Denn wo ein testament ist, * da muß der tod geschehen deß, der das testament machet.
*Matth.26,28.
17. Denn * ein testament wird vest durch den tod; anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. Gal.3,15.
18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestifftet ward.
19. Denn als Moses ausgeredet hatte von allen geboten, nach dem gesetz, zu allem volck: nahm er kälber- und bocks-blut, mit wasser, und * purpur-wolle, und ysopen, und besprengete das buch und alles volck;
*3.Mos.14,4.
20. Und sprach: *Das ist das blut des testaments, das GOtt euch geboten hat. *2.Mos.24,8. Matth.26,28.
21. Und die * hütte und alles geräthe des gottesdienstes besprengete er desselbigen gleichen mit blut. *2.Mos.29,21.
22. * Und wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und † ohne blutvergiessung geschicht keine vergebung. *3.Mos.17,11. †Eph.1,7.
23. So müssen nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere opffer haben, denn jene waren.
24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen,) sondern in den himmel selbst, * nun zu erscheinen vor dem angesicht GOttes für uns.
*Röm.8,34. 1.Joh.2,1.2.
25. Auch nicht, daß er sich offtmals opffere, * gleich wie der hohepriester

gehet

gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut; *2. Mos. 30, 10.
3. Mos. 16, 2. 3. 4.
26. Sonst hätte er offt müssen leyden von anfang der welt her. *Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen, durch sein eigen opffer die sünde aufzuheben. *1. Cor. 10, 11. Gal. 4, 4.
27. Und *wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gerichte: *1. Mos. 3, 19. Sir. 14, 18.
28. Also ist Christus einmal geopffert *wegzunehmen vieler sünden. Zum andernmal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seeligkeit. *Matth. 26, 28.
Röm. 5, 6. 1. Petr. 3, 18.

Das 10. Capitel.

Christi blut das eintzige wahre und vollkommene versöhn-opffer; freudiges hinzugehen der frommen; schröckliches gericht über die abtrünnigen.

1. Denn *das gesetz hat den schatten von den zukünfftigen gütern, nicht das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opffern immer einerley opffer; und kan nicht, die da opffern, † vollkommen machen. *Col. 2, 16. 17.
Ebr. 8, 5. †c. 7, 19.
2. Sonst hätte das opffern aufgehöret, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.
3. Sondern es geschicht nur durch dieselbigen *ein gedächtniß der sünden alle jahr.
*3. Mos. 16, 21. 4. Mos. 19, 4.
4. Denn es ist *unmöglich, durch ochsen- und bocksblut sünden wegzunehmē.
*3. Mos. 16, 14. 18. Ebr. 9, 13.
5. Darum, da er in die welt kömmt, spricht er: *Opffer und gaben hast du nicht gewollt, den leib aber hast du mir zubereitet. *Ps. 40, 7. folgg.
Esa. 1, 11. Jer. 6, 20.
6. Brand-opffer und sünd-opffer gefallen dir nicht.
7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornemlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen willen.
8. Droben, als er gesagt hatte: Opffer und gaben, brand-opffer und sünd-opffer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem gesetz geopffert werden):
9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erste auf, das er das andere einsetze.
10. In welchem willen wir sind geheiliget, *einmal geschehē durch das opffer des leibes JEsu Christi. *c. 9, 12. 28.
11. Und ein jeglicher priester ist eingesetzet, daß er alle tage gottesdienst pflege, und offtmals einerley opffer thue, welche *nimmermehr können die sünden abnehmen. *v. 1.
12. Dieser aber, da er hat ein opffer für die sünde geopffert, das ewiglich gilt, *sitzet er nun zur rechten GOttes, *Ps. 110, 1. Ap. Gesch. 2, 34.
1. Cor. 15, 25.
13. Und wartet hinfort, bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden.
14. Denn mit *einem opffer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. *c. 9, 12. 26.
15. Es bezeuget uns aber das auch der Heilige Geist. Denn, nachdem er zuvor gesagt hatte:
16. Das *ist das testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen: spricht der HErr: Ich will mein gesetz in ihr hertz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben,
*Jer. 31, 33. Röm. 11, 27.
Ebr. 8, 8. folgg.
17. *Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. *Jer. 31, 34.
18. Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr opffer für die sünde.
19. *So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige durch das blut JEsu,
*Joh. 10, 9. c. 14, 6. Röm. 5, 2.
Ebr. 9, 8.
20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist, durch sein fleisch;
21. Und haben einen hohenpriester *über das haus GOttes:
*Ebr. 4, 14. 16.
22. So *lasset uns hinzu gehen, mit wahrhafftigem hertzen, in völligem glauben, † besprenget in unsern hertzen, und los von dem bösen gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser;
*Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.
†Ezech. 36, 25.
23. Und lasset uns *halten an der bekänntniß der hoffnung, und nicht wancken, (denn er † ist treu, der sie verheissen hat.) *c. 4, 14.
†1. Cor. 1, 9.
24. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit *reitzen zur liebe und guten wercken; *Joh. 13, 34.
25. Und nicht verlassen unsere versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, *und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der tag nahet.
*Röm. 13, 11. 1. Cor. 10, 11.
26. Denn so *wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkänntniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opffer mehr für die sünde; *4. Mos. 15, 30. Matth. 12, 31. 1. Joh. 5, 16. Ebr. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich warten
des gerichts * und des feuer-eifers,
der die widerwärtigen verzehren wird.
* Ezech. 36, 5. Zeph. 1, 18.
28. Wenn jemand das gesetz Mosis
bricht: der muß sterben ohne barmher-
tzigkeit, * durch zween oder drey zeugen.
* 4. Mos. 35, 30. 5. Mos. 17, 6.
c. 19, 15. Matth. 18, 16. Joh.
8, 17. 2. Cor. 13, 1.
29. * Wie viel meynet ihr ärgere straf-
fe wird der verdienen, † der den Sohn
GOttes mit füssen tritt, und das blut
des testaments unrein achtet, durch
welches er geheiliget ist, und den Geist
der gnaden schmähet? * c. 2, 3.
c. 12, 25. † 1. Cor. 11, 25. 27. 29.
30. Denn wir wissen den, der da sa-
get: * Die rache ist mein, ich will ver-
gelten, spricht der HErr. Und aber-
mal: Der HErr wird sein volck richten.
* 5. Mos. 32, 35. 36. Röm. 12, 19.
31. Schröcklich ists, in die hände
des lebendigen GOttes zu fallen.
32. Gedencket aber an die vorigen ta-
ge, * in welchen ihr erleuchtet, erduldet
habt einen grossen kampff des ley-
dens; * Gal. 3, 4. Phil. 1, 29. folg.
33. Zum theil selbst durch schmach
und trübsal ein schau-spiel worden;
zum theil gemeinschafft * gehabt mit
denen, denen es also gehet.
* Phil. 1, 7. c. 4, 14.
34. Denn ihr habt mit meinen ban-
den mitleyden gehabt, und den raub
eurer güter mit freuden erduldet, * als
die ihr wisset, daß ihr bey euch selbst
eine bessere und bleibende haabe im
himmel habt. * Matth. 6, 20. c. 19, 21.
35. Werffet euer vertrauen nicht weg,
* welches eine grosse belohnung hat.
* Matth. 10, 32.
36. * Gedult aber ist euch noth, auf
daß ihr den willen GOttes thut, und
die verheissung empfahet. * Luc. 21, 19.
37. Denn noch * über eine kleine weile
so wird kommen, der da kommen soll,
und nicht verziehen. * Hagg. 2, 7.
38. * Der gerechte aber wird des glau-
bens leben. Wer aber † weichen wird,
an dem wird meine seele kein gefallen
haben. * Hab. 2, 4. Röm. 1, 17.
Gal. 3, 11. † Spr. 3, 32.
39. Wir aber sind nicht von denen,
die da weichen, und verdammt wer-
den; sondern von denen, die da * gläu-
ben, und die seele erretten.
* Tob. 2, 18.

Das 11. Capitel.

Des glaubens beschreibung, krafft
und herrliche exempel.

1. Es ist aber der glaube eine ge-
wisse zuversicht des, * das man
hoffet, und nicht zweiffelt an
dem, † das man nicht siehet. * Röm. 8,
24. † 1. Cor. 2, 9.
2. Durch den haben die alten zeug-
niß überkommen.
3. Durch den glauben mercken wir,
daß die welt * durch GOttes wort fer-
tig ist, daß alles, was man siehet, aus
nichts worden ist. * 1. Mos. 1, 1. folgg.
Ps. 33, 6. Joh. 1, 3. 10.
4. Durch den glauben * hat Abel
GOtt ein grösser opffer gethan, denn
Cain; durch welchen er zeugniß über-
kommen hat, daß er gerecht sey, da
GOtt zeugete von seiner gabe, und
durch denselbigē redet er noch, wiewohl
† er gestorben ist. * 1. Mos. 4, 4.
Matth. 23, 35. † 1. Mos. 4, 10.
5. Durch den glauben * ward Enoch
weggenommen, daß er den tod nicht
sähe, und ward nicht erfunden, darum,
daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor
seinem wegnehmen hat er zeugniß ge-
habt, daß er GOtt gefallen habe.
* 1. Mos. 5, 24. Sir. 44, 16.
6. Aber * ohne glauben ists unmöglich
GOtt gefallen: Denn wer zu GOtt
kommen will, der muß gläuben, daß
er sey, und denen, die ihn suchen, ein
vergelter seyn werde. * Jer. 5, 3.
7. Durch den glauben hat * Noa
GOtt geehret, und die archa zuberei-
tet zum heyl seines hauses, da er einen
göttlichen befehl empfieng von dem,
das man noch nicht sahe; durch wel-
chen er verdammte die welt, und hat
ererbet die gerechtigkeit, die durch
den glauben kommt. * 1. Mos. 6,
8. 14. folgg. Röm. 4, 20.
8. Durch den glauben * ward gehor-
sam Abraham, da er beruffen ward
auszugehen in das land, das er erer-
ben sollte, und gieng aus, und wuß-
te nicht, wo er hinkäme. * 1. Mos. 12, 4.
Ap. Gesch. 7, 2. 3. Jes. 41, 2.
9. Durch den glauben ist er * ein
fremdling gewesen in dem verheisse-
nen lande, als in einem fremden; und
wohnete in hütten mit Isaac und Ja-
cob, den miterben derselbigen verheis-
sung. * 1. Mos. 14, 13. c. 35, 27.
10. Denn er wartete auf eine stadt,
die einen grund hat, * welcher bau-
meister und schöpffer GOtt ist.
* Cap. 3, 4. c. 12, 22.
11. Durch den glauben empfieng auch
Sara krafft, daß * sie schwanger ward,
und gebahr † über die zeit ihres alters:
Denn sie achtete ihn treu, der es ver-
heissen hatte. * 1. Mos. 17, 19.
c. 21, 2. † Luc. 1, 36.
12. Darum sind auch von einem *,
wiewohl erstorbenes leibes, viel gebo-
ren, wie die † sterne am himmel, und
wie der sand am rande des meers, der
unzählich ist. * Röm. 4, 19.
† 1. Mos. 15, 5. c. 22, 17.
13. Diese alle sind gestorben im glau-
ben, und haben die verheissung nicht
empfangen; sondern sie von ferne ge-
sehen, und sich der vertröstet, und
wohl begnügen lassen, und bekannt, daß
sie * gäste und fremdlinge auf erdē sind.
* Ps. 39, 13. 14. Denn

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeynet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, *zu heissen ihr GOtt. Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.
*2. Mos. 3, 6. Matth. 22, 32.

17. Durch den glauben *opfferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebohrnen, da er schon die verheissung empfangen hatte; *1. Mos. 22, 1. folgg. Sir. 44, 21.

18. Von welchem gesagt war: *In Isaac wird dir dein saame geheissen werden. *1. Mos. 21, 12. Röm. 9, 7.

19. Und dachte, GOtt kan auch wohl von den todten erwecken. Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. Durch den glauben *seegnete Isaac von den zukünfftigen dingen den Jacob und Esau.
*1. Mos. 27, 28. 29. 30. folgg.

21. Durch den glauben seegnete Jacob, da er starb, *beyde söhne Josephs, und †neigete sich gegen seines scepters spitzen. *1. Mos. 48, 15. folgg. †1. Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben *redete Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und thät befehl von seinen gebeinen. *1. Mos. 50, 24. 25.

23. Durch den glauben *ward Moses, da er gebohren war, drey monden verborgen von seinen eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und fürchteten sich nicht † vor des königes gebot. *2. Mos. 2, 2.
†2. Mos. 1, 16. 22. Gesch. 5, 29.

24. Durch den glauben *wollte Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao,
*2. Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählete *viel lieber mit dem volck GOttes ungemach zu leyden, denn die zeitliche ergötzung der sünde zu haben; *Ps. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27. Durch den glauben *verließ er Egypten, und furchte nicht des königes grimm. Denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, †als sähe er ihn. *2. Mos. 2, 15. Gesch. 7, 29. †2. Mos. 3, 6.

28. Durch den glauben *hielt er die ostern, und das blut-giessen, auf daß, der die erstgeburten würgete, sie nicht träffe. *2. Mos. 12, 12. 18. folgg.

29. Durch den glauben *giengen sie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch versuchten und ersoffen.
*2. Mos. 14, 22.

30. Durch den glauben *fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren.
*Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben *ward die hure Rahab nicht verlohren mit den ungläubigen, da sie die kundschaffter freundlich aufnahm.
*Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich sollte erzählen *von Gideon †und Barack, und *Samson, und †Jephthah, und *David, und †Samuel und den Propheten. *Richt. 6, 11.
†Richt. 4, 6. *Richt. 13, 24. c. 15, 20. †Richt. 11, 6. 9. *1. Sam. 16, 11. 2. Sam. 2, 4. †1. Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben *königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewürcket, die verheissung erlanget, der †löwen rachen verstopffet,
*2. Sam. 8, 1. †Dan. 6, 2.

34. Des *feuers krafft ausgelöschet, des schwerdts schärffe entronnen, sind kräfftig worden aus der schwachheit, sind starck worden im streit, haben † der fremden heer darnieder geleget;
*Dan. 3, 23. f. †Richt. 7, 21. c. 15, 15.

35. Die *weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten.
*1. Kön. 17, 23. 2. Kön. 4, 36.

36. *Etliche haben spott und geisseln erlitten, dazu bande und gefängniß;
*Jer. 20, 2.

37. Sie sind *gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in peltzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach. *1. Kön. 21, 13.

38. (Derer die welt *nicht werth war,) und sind im elende gegangen in den wüsten, †auf den bergen, und in den klüfften und löchern der erden. *Weish. 3, 5.
†2. Kön. 1, 8. 1. Macc. 2, 28.

39. *Diese alle haben durch den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheissung:
*v. 2.

40. Darum, daß GOtt etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

Das 12. Capitel.

Aufmunterung zur geduld im leyden, und hochhaltung göttlicher zucht.

1. Darum auch wir, dieweil wir solchen hauffen zeugen um uns haben, *lasset uns ablegen die sünde, so uns immer anklebet, und träge machet; und lasset uns †lauf-

fen durch gedult in dem kampff, der uns verordnet ist; *Röm. 6, 4.
† 1. Cor. 9, 24. Eph. 4, 22. 1. Petr. 2, 1. c. 4, 1.

2. Und aufsehē auf JEsum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen freude haben, * erduldete er das creutz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf † dem stuhl GOttes.
*Esa. 53, 4. 7. Phil. 2, 6. † Off. 3, 21.

3. Gedencket an den, der ein solches * widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablasset.
*Luc. 2, 34. 1. Petr. 2, 23.

4. Denn ihr habt * noch nicht bis aufs blut widerstanden über dem kämpffen wider die sünde; *1. Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafft wirst: *Hiob 5, 17.
Spr. 3, 11. Jac. 1, 12.

6. Denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; * er stäupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimmt.
*Offenb. 3, 19.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: Denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhafftig worden: so seyd ihr bastarte und nicht kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet: sollten wir den̄ nicht vielmehr unterthan seyn dem * geistlichen vater, daß wir leben? *4. Mos. 16, 22.

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem düncken; dieser aber zu nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, düncket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen hände und die müden knie;

13. Und thut gewisse tritte mit euren füssen, daß nicht jemand strauchele, wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem friede gegen jedermann und der heiligung, ohne welche wird † niemand den HErrn sehen.
*Röm. 12, 18. 2. Tim. 2, 22.
† Ps. 17, 15. Matth. 5, 8. 20.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand GOttes gnade versäume; daß nicht etwa eine * bittere wurtzel aufwachse, und unfriede anrichte, und viel durch dieselbige verunreiniget werden; *5. Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey * ein hurer, oder ein gottloser, wie † Esau, der um einer speise willen seine erstgeburt verkauffte. *Eph. 5, 3.
† 1. Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den seegen ererben wollte, verworffen ist: Denn er fand keinen raum zur busse, wiewohl er sie mit thränen suchte.
1. Mos. 27, 35. folgg.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konnte, und mit feuer brannte, noch zu dem dunckel, und finsterniß, und ungewitter, *2. Mos. 19, 12. 13.

19. Noch zu dem hall der posaune, und zur stimme der worte, welcher * sich wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde.
*2. Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesaget war. Und * wenn ein thier den berg anrührete, sollte es gesteiniget, oder mit einem geschoß erschossen werden. *2. Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das gesichte, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd kom̄en * zu dem berge Zion, und zu der stadt des lebendigen GOttes; zu dem † himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engeln; *Jes. 2, 2. † Gal. 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erstgebohrnen, * die im himmel angeschrieben sind; und zu GOtt, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten; *Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem mittler des neuen testaments JEsu; und zu dem blut der besprengung, das da besser † redet denn Habels. *1. Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1. Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete: vielweniger wir, so wir uns deß wegern, der vom himmel redet; *c. 2, 3. c. 10, 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheisset er, und * spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel.
*2. Mos. 19, 18. Hagg. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, zeiget an, daß das * bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche.
*Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, * ihm zu gefallen, mit zucht und furcht. *Phil. 2, 12. 1. Petr. 2, 5.

29. Denn * unser GOtt ist ein verzehrend feuer. *2. Mos. 24, 17.
5. Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das

Das 13. Capitel.

Vermahnung zu reinem und heiligem wandel; zur treue an Christo und seinen dienern. Wunsch und schluß.

1. Bleibet vest * in der brüderlichen liebe. * Spr.10,12. Röm. 12,10. Gal.4,26. 1.Petr.1,22.
2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht: denn durch dasselbige haben etliche, ohne ihr wissen, Engel beherberget.
* 1.Mos.18,3. c.19,2.3. 1.Petr.4,9.
3. * Gedencket der gebundenen, als die mit gebundene; und derer, die trübsal leyden, als die ihr auch noch im leibe lebet. * Matth.25,36.
4. Die * ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehe-bett unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. * 2.Mos.20,4.
5. Der * wandel sey ohne geitz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.
* 2.Mos.23,8. Jos.1,5.
6. Also, daß wir dürffen sagen: * Der HErr ist mein helffer, und will mich nicht fürchten, was sollte mir ein mensch thun? * Ps.56,5.12. u.118,6.
7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes gesaget haben, welcher ende schauet an, und † folget ihrem glauben nach. * v.17. † 1.Cor.4,16.
8. JEsus * Christus gestern, und heute, und derselbe auch in ewigkeit.
* Offenb.1,17.
9. Lasset euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding, daß das hertz vest werde; welches geschicht durch gnade, nicht durch speisen, davon keinen nutz haben, die damit umgehen.
* Jer.29,8.
10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hütte pflegen.
11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichnam werden verbrannt ausser dem lager.
* 2.Mos.29,14. 3.Mos.4,5. c.6,30. c.16,27. 4.Mos.19,3.
12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das volck durch sein eigen blut, hat er gelitten * aussen vor dem thor.
* Joh.19,17.18.
13. * So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, ausser dem lager, und seine schmach tragen. * Mich.2,10.
14. Denn * wir haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünfftige suchen wir. * Ps.39,13.14.
15. So lasset uns nun * opffern, durch ihn, das lob-opffer GOtt allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen. * Hos.14,3.
16. * Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht: denn solche opffer gefallen GOtt wohl. * 2Cor.9,12. Phil.4,18
17. * Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschafft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seuffzen: denn das ist euch nicht gut. * Phil.2,29.
18. Betet für uns. * Unser trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleissigen uns guten wandel zu führen bey allen. * 2.Cor.1,12.
19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme.
20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführet hat den * grossen hirten der schaafe durch das blut des ewigen testaments, unsern HErrn JEsum, * Joh.10,12. 1.Petr.2,25.
21. Der mache euch fertig in allem guten wercke, * zu thun seinen willen; und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ, welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2.Cor.3,5.
22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute: denn ich habe euch kurtz geschrieben.
23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem, so er bald kömmt, will ich euch sehen.
24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italia.
25. * Die gnade sey mit euch allen. Amen. * 2.Thess.3,17. 2.Tim.4,22.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Ebräer.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Aufmunterung zur geduld, rechtem gebet, demuth; thäter und nicht nur hörer des worts zu seyn.

1. Jacobus, ein knecht GOttes und des HErrn JEsu Christi, den zwölff geschlechten, * die da sind hin und her, freude zuvor.
* Joh.7,35. Gesch.8,1.4.
2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet; * Matth.5,11. Gesch.5,41. Röm.5,3.
3. Und wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld würcket.

4. Die gedult aber soll veste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich jedermann, und rückets niemand auf: so wird sie ihm gegeben werden. *Marc.11,24.

6. Er bitte aber im glauben, und zweiffele nicht. Denn wer da zweiffelt, der ist gleich wie die meeres-woge, die vom winde getrieben und gewebet wird. *Matth.7,7. c.21,22. Matth.11,24. Joh.14,13. c.16,23.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. Ein zweifler ist unbeständig in allen seinen wegen.

9. Ein bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, * der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn † wie eine blume des grases wird er vergehen. *Ps.10,3. †Hiob 14,2. Ps.90,6. Ps.102,12. Esa.40,7. 1.Petr.1,24.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das gras verwelcket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner haabe verwelcken.

12. Seelig ist der mann, der die * anfechtung erduldet: denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben. *Hiob 5,17. Sprüchw.3,11.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde. Denn GOtt ist nicht ein versucher zum bösen, er versuchet niemand;

14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach, wenn die lust empfangen hat, * gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod. *2.Mos.20,17.

(Epistel am 4. Sonnt. nach Ostern, Cantate.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle gute gabe, und alle vollkommene gabe kommet von oben herab, * von dem Vater des lichts, bey † welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und der finsterniß. *Spr.2,6. †Esa.14,27. Mal.3,6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. *Joh.1,13. 1.Petr.1,23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey schnell zu hören, langsam aber * zu reden, und langsam zum zorn; *Spr.17,27. Pred.7,10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was für GOtt recht ist.

21. Darum * so leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanfftmuth, das in euch † gepflanzet ist, welches kan eure seelen seelig machen.) *Röm.6,4. c.13,12. Eph.4,22. Col.3,8. †1.Cor.3,6.

(Epistel am 5. Sonnt. nach Ostern, Vocem Jucunditatis.)

22. Seyd * aber thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. *5.Mos.6,1. Matth.7,24. Röm.2,13.

23. Denn so jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist * gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet: *Luc.6,47.folgg.!

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und * vergisset, wie er gestaltet war. *2.Petr.1,9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige † wird seelig seyn in seiner that. *c.2,12. †Joh.13,17.

26. So aber sich jemand unter euch läßt düncken, er diene GOtt, und * hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein hertz, deß gottes-dienst ist eitel. *Ps.34,14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottes-dienst vor GOtt dem Vater ist der, die * wäysen und wittwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der † welt unbefleckt behalten.) *Hiob 31,16.17. †1.Joh.2,15.16.

Das 2. Capitel.

Straffe derer, die person in göttlichen dingen ansehen: Und falsche bethörung des heuchel-glaubens.

1. Lieben brüder, haltet nicht dafür, daß der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der herrlichkeit, ansehung der person * leyde. *2.Mos.23,6. 3.Mos.19,15.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide;

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen füssen;

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder, hat nicht GOtt * erwählet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen denen, die ihn lieb haben? *1.Cor.1,26.

6. Ihr aber * habt dem armen unehre
gethan. Sind nicht die reichen die,
die gewalt an euch üben, und ziehen
euch vor gerichte? * 1. Cor. 11, 22.
7. Verlästern sie nicht den guten na-
men, davon ihr genennet seyd?
8. So ihr das königliche gesetz vol-
lendet, nach der * schrifft: Liebe dei-
nen nächsten als dich selbst, so thut
ihr wohl.
* 3. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39.
Marc. 12, 31. Röm. 13, 9. Gal.
5, 14. 1. Joh. 4, 21.
9. So ihr aber die person ansehet,
thut ihr sünde, * und werdet gestrafft
vom gesetz, als die übertreter.
* 3. Mos. 19, 15. 5. Mos. 1, 17.
10. Denn * so jemand das gantze ge-
setz hält, und sündiget an einem, der
ists gantz schuldig. * 5. Mos. 27, 26.
Matth. 5, 19. Gal. 3, 10.
11. Denn der da gesagt hat: * Du
sollt nicht ehebrechen; der hat auch
gesagt: Du sollt nicht tödten. So
du nun nicht ehebrichst, tödtest aber,
bist du ein übertreter des gesetzes.
* 2. Mos. 20, 13. 14.
12. Also redet, und also thut, als die
da sollen durchs gesetz * der freyheit ge-
richtet werden. * cap. 1, 25.
13. Es wird * aber ein unbarmhertzig
gericht über den gehen, der nicht barm-
hertzigkeit gethan hat; und die barm-
hertzigkeit rühmet sich wider das ge-
richte. * Matth. 5, 7. c. 18, 30. 34.
14. Was hilffts, lieben brüder, so je-
mand sagt, * er habe den glauben, und
hat doch die wercke nicht? Kan auch
der glaube ihn seelig machen?
* Matth. 7, 26.
15. So aber ein bruder oder schwester
* bloß wäre, und mangel hätte der täg-
lichen nahrung, * Luc. 3, 11.
16. Und jemand unter euch * spräche
zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet
euch, und sättiget euch; gäbet ihnen
aber nicht, was des leibes nothdurfft
ist: was hülffe sie das? * 1. Joh. 3, 18.
17. Also auch der glaube, wenn
er nicht wercke hat, ist er todt an
ihm selber.
18. Aber es möchte jemand sagen:
Du hast den glauben, und ich habe die
wercke: Zeige mir * deinen glauben mit
deinen wercken, so will ich auch mei-
nen glauben dir zeigen mit meinen
wercken; * Gal. 5, 6.
19. Du gläubest, daß ein einiger
GOtt ist? Du thust wohl daran; die *
teufel glaubens auch, und zittern.
* Marc. 1, 24.
20. Willt du aber wissen, du eite-
ler mensch, daß der glaube ohne wer-
cke todt sey?
21. Ist nicht Abraham, unser vater,
durch die wercke gerecht worden, da *
er seinen sohn Isaac auf dem altar opf-
ferte? * 1. Mos. 22, 10. 12.
22. Da * siehest du, daß der glaube mit-
gewürcket hat an seinen wercken; und
durch die wercke ist der glaube vollkom-
men worden. * Ebr. 11, 17.
23. Und ist die * schrifft erfüllet, die
da spricht: Abraham hat GOtt gegläu-
bet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerech-
net, und ist † ein freund GOttes ge-
heissen. * 1. Mos. 15, 6. Röm. 4, 3.
Gal. 3, 6. † 2. Chron. 20, 7.
24. So sehet ihr nun, daß der
mensch durch die wercke gerecht wird,
nicht durch den glauben allein.
25. Desselbigen gleichen die hure Ra-
hab, ist sie nicht durch die wercke gerecht
worden, da sie die bothen aufnahm,
und ließ sie einen andern weg hinaus?
26. Denn gleichwie der leib ohne geist
todt ist: also auch * der glaube ohne
wercke ist todt. * v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom gebrauch und mißbrauch der zungen.

1. Lieben brüder, * unterwinde sich
nicht jedermann lehrer zu seyn,
und wisset, daß wir desto mehr
urtheil empfangen werdē. * Mat. 23, 8.
2. Denn wir * fehlen alle mannig-
faltiglich. Wer aber auch in keinem
worte fehlet, der ist ein vollkommener
mann, und kan auch den gantzen leib
im zaum halten. * Spr. 20, 9.
3. Siehe, * die pferde halten wir in zäu-
men, daß sie uns gehorchen, und len-
cken den gantzen leib. * Ps. 32, 9.
4. Siehe, die schiffe, ob sie wohl so
groß sind, und von starcken winden
getrieben werden, werden sie doch
gelencket mit einem kleinen ruder, wo
der hin will, der es regieret.
5. Also ist * auch die zunge ein klein
glied, und richtet grosse dinge an. Sie-
he, ein klein feuer, welch einen wald
zündets an? * Ps. 12, 4. 5. u. 57, 5.
6. Und die zunge ist auch ein * feuer,
eine welt voll ungerechtigkeit. Also
ist die zunge unter unsern gliedern,
und † beflecket den gantzen leib, und zün-
det an all unsern wandel, wenn sie von
der hölle entzündet ist. * Spr. 16, 21.
† Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15.
7. Denn alle natur der thiere, und
der vögel, und der schlangen, und der
meerwunder werden gezähmet, und sind
gezähmet von der menschlichen natur;
8. Aber die zunge kan kein mensch
zähmen, das unruhige übel, voll tödt-
licher gifft.
9. Durch sie loben wir GOtt den Va-
ter, und durch sie fluchen wir den men-
schen, * nach dem bilde GOttes ge-
macht. * 1. Mos. 1, 27. c. 2, 7. c. 9, 6.
10. Aus einem munde gehet loben
und fluchen. Es soll nicht, lieben
brüder, also seyn.
11. Quillet auch ein brunn aus ei-
nem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein fei-
gen-baum öl, oder ein weinstock fei-
gen tragen? Also kan auch ein brunn
nicht saltzig und süß wasser geben.
13. Wer ist * weise und klug unter
euch? Der erzeige mit seinem † guten
wandel seine wercke, in der sanfftmuth
und weisheit. *Eph. 5, 15. † Eph. 5, 9.
14. Habt ihr aber * bittern neid und
zanck in eurem hertzen, so rühmet euch
nicht, und lüget nicht wider die wahr-
heit. * Röm. 13, 13. Eph. 4. 31.
15. Denn das ist nicht die weisheit,
die von * oben herab kömmt, sondern
irrdisch, menschlich, † und teufelisch.
* Jac. 1, 17. † 1. Cor. 2, 6. 7.
16. Denn * wo neid und zanck ist, da
ist unordnung und eitel böse ding.
* 1. Cor. 3, 3.
17. Die weisheit aber von oben
her, ist aufs erste keusch, darnach fried-
sam, gelinde, lässet ihr sagen, voll
barmhertzigkeit und guter früchte, un-
partheyisch, ohne heucheley.
18. Die * frucht aber der gerechtig-
keit wird gesäet im friede denen, die
den frieden halten. * Esa. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Nachdrückliche warnung wider die
lüste des fleisches, wider den neid, un-
zeitig urtheil, und hochmuth.

1. Woher kommt streit und krieg un-
ter euch? Kömts nicht daher,
aus euren wollüsten, die da *
streiten in euren gliedern? * Röm. 7, 23.
2. Ihr seyd begierig, und erlangets
damit nicht; ihr hasset und neidet,
und gewinnet damit nichts; ihr strei-
tet und krieget; ihr habet nicht, dar-
um, daß ihr nicht bittet.
3. * Ihr bittet und krieget nicht, dar-
um, daß ihr übel bittet, nemlich dahin,
daß ihrs mit euren wollüsten verzeh-
ret. * Hiob 27, 8. 9. c. 35, 12.
4. Ihr ehebrecher und ehebrecherin-
nen, wisset ihr nicht, daß der welt
freundschafft GOttes feindschafft ist?
* Wer der welt freund seyn will, der
wird GOttes feind seyn. * Joh. 15, 19.
c. 17, 14. Gal. 1, 10.
5. Oder lasset ihr euch düncken, die
schrifft * sage umsonst: † Den geist,
der in euch wohnet, gelüstet wider
den haß? * Gal. 5, 17.
† 1. Mos. 6, 5. c. 8, 21.
6. Und giebt * reichlich gnade. Sin-
temal die schrifft saget: † GOtt wider-
stehet den hoffärtigen, aber den demü-
thigen giebt er gnade. * Eph. 2, 4. 7.
† Hiob 22, 29. Spr. 3, 34. c. 29, 23.
Matth. 23, 12. 1. Petr. 5, 5.
7. So seyd nun GOtt unterthänig; *
widerstehet dem teufel, so fliehet er
von euch. * Eph. 4, 27. c. 6, 12. folgg.
1. Petr. 5, 9.
8. * Nahet euch zu GOtt, so nahet er
sich zu euch. Reiniget die hände, ihr sün-
der; und machet eure hertzen keusch,
ihr wanckelmüthigen. * Zach. 1, 3.
9. Seyd elend, und * traget leyde,
und weinet: euer lachen verkehre sich
in weinen, und eure freude in trau-
rigkeit. * Matth. 5, 4.
10. * Demüthiget euch vor GOtt,
so wird er euch erhöhen.
* Hiob 22, 29. 1. Petr. 5, 6.
11. * Afterredet nicht unter einander,
lieben brüder; wer seinem bruder af-
terredet, † und urtheilet seinen bruder,
der afterredet dem gesetz, und urthei-
let das gesetz. Urtheilest du aber das ge-
setz, so bist du nicht ein thäter des gese-
tzes, sondern ein richter. * Ps. 15, 3.
1. Petr. 2, 1. † Matth. 7, 1. Luc. 6, 37.
12. Es ist ein einiger gesetz-geber, der
kan seelig machen und verdammen.
* Wer bist du, der du einen andern ur-
theilest? * Matth. 7, 1.
Röm. 2, 1. c. 14, 4.
13. Wohlan, die ihr nun saget: *
Heute oder morgen wollen wir gehen
in die oder die stadt, und wollen ein
jahr da liegen, und handthieren, und
gewinnen; * Spr. 27, 1.
14. Die * ihr nicht wisset, was morgen
seyn wird. † Denn was ist euer leben?
Ein dampff ist es, der eine kleine zeit
währet, darnach aber verschwindet er;
* Luc. 12, 20. † Esa. 40, 6.
15. Dafür ihr sagen soltet: * So der
HErr will, und wir leben, wollen wir
diß oder das thun. * Gesch. 18, 21.
16. Nun aber rühmet ihr euch in
eurem hochmuth. * Aller solcher ruhm
ist böse. * 1. Cor. 5, 6.
17. Denn * wer da weiß gutes zu
thun, und thuts nicht, dem ists sün-
de. * Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit,
geduldigem leyden, kräfftigem gebet,
und bekehrung der irrenden.

1. Wohlan nun, * ihr reichen, wei-
net † und heulet über euer
elend, das über euch kommen
wird. * Amos 6, 1. † Spr. 11, 28.
2. Euer reichthum ist verfaulet, eure
kleider sind * motten-fressig worden.
* Matth. 6, 19. 20. c. 19, 21.
3. Euer gold und silber ist verrostet,
und ihr rost wird euch zum zeugniß
seyn, und wird euer fleisch fressen, wie
ein feuer. * Ihr habt euch schätze ge-
sammelt an den letzten tagen.
* Matth. 6, 20. Luc. 12, 33.
4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer
land eingeerndtet haben, und von euch
abgebrochen ist, das schreyet; und das
ruffen der erndter ist kommen vor die
ohren des HErrn Zebaoth.
* 2. Mos. 3, 7. 3. Mos. 19, 13.
5. Mos. 24, 14. Tob. 4, 15.
5. Ihr habt * wohl gelebet auf erden,
und eure wollust gehabt, und eure her-

zen geweidet, als auf einen schlacht-
tag. *Hiob 21, 13.
6. Ihr habt verurtheilet den gerech-
ten, und getödtet, und *er hat euch
nicht widerstanden. *Matth. 5, 39.
7. So seyd nun *geduldig, lieben brü-
der, bis auf die zukunfft des HErrn.
Siehe, ein ackermann wartet auf die
köstliche frucht der erden, und ist gedul-
dig darüber, bis er empfahe den †mor-
gen-regen und abend-regen. *Luc. 21,
19. Ebr. 10, 36. †5. Mos. 11, 14.
8. Seyd ihr auch geduldig, und stär-
cket eure hertzen: Denn *die zukunfft
des HErrn ist nahe. *1. Cor. 10, 11.
9. Seufftzet nicht wider einander, lie-
ben brüder, auf daß ihr nicht verdam-
met werdet: Siehe, *der richter ist
vor der thür. *Matth. 24, 33.
10. Nehmet, *meine lieben brüder,
zum exempel des leidens und der ge-
duld, die Propheten, die zu euch gere-
det haben in dem namen des HErrn.
*Matth. 5, 12.
11. Siehe, wir preisen seelig, die er-
duldet haben. Die *gedult Hiob habt
ihr gehöret, und das ende des HErrn
habt ihr gesehen: Denn der HErr ist
†barmhertzig, und ein erbarmer.
*Hiob 1, 21. 22. †2. Mos. 20, 6.
Ps. 103, 8. Joel 2, 13.
12. Vor allen dingen aber, meine
brüder, *schwöret nicht, weder bey dem
himmel, noch bey der erde, noch mit kei-
nem andern eyde; es sey aber euer wort
ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf
daß ihr nicht in heucheley fallet.
*2. Mos. 20, 7. Matth. 5, 34. folgg.
13. *Leydet jemand unter euch, der be-
te; ist jemand gutes muths, †der sin-
ge psalmen. *Ps. 50, 15. †Eph. 5, 19.
14. Ist jemand kranck, der ruffe zu
sich die ältesten von der gemeine, und
lasse sie über sich beten, und *salben
mit öle in dem namen des HErrn.
*Marc. 6, 13. c. 16, 18.
15. Und das *gebet des glaubens wird
dem krancken helffen, und der HErr
wird ihn aufrichten; und so er hat sün-
de gethan, werden sie ihm vergeben
seyn. *Ps. 30, 3.
16. Bekenne einer dem andern seine
sünden, und betet für einander, daß ihr
gesund werdet. Des gerechten gebet
vermag viel, *wenn es ernstlich ist.
*Ps. 145, 18. Joh. 4, 24.
17. Elias war ein mensch gleich wie
wir, und *er betete ein gebet, daß es
nicht regnen sollte; und es regnete nicht
auf erden drey jahr und sechs monden.
*1. Kön. 17, 1. Sir. 48, 2. 3.
Luc. 4, 25.
18. Und er betete *abermal, und
der himmel gab den regen, und die
erde brachte ihre frucht.
*1. Kön. 18, 42. 45.
19. Lieben brüder, so *jemand un-
ter euch irren würde von der wahr-
heit, und jemand bekehrete ihn;
*Matth. 18, 15. Gal. 6, 1.
20. Der soll wissen, daß, wer *den
sünder bekehret hat von dem irrthum
seines weges, der hat einer seelen vom
tode geholffen, †und wird bedecken
die menge der sünden. *Ps. 51, 15.
†Spr. 10, 12. 1. Petr. 4, 8.

Ende der Epistel St. Jacobi.

Die Epistel St. Judas.

Vermahnung zur beständigkeit in
reiner lehre und leben wider die ver-
führer.

1. Judas, ein knecht JEsu Christi,
aber ein bruder *Jacobi, den
beruffenen, die da geheiliget
sind in GOtt dem Vater, und
behalten in JEsu Christo. *Matth.
10, 3. c. 13, 55. Ap. Gesch. 1, 13.
2. GOtt *gebe euch viel barmhertzig-
keit, und friede, und liebe. *2. Pet. 1, 2.
3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte,
euch zu schreiben von unser aller heil,
hielt ichs für nöthig, euch mit schriff-
ten zu ermahnen, daß *ihr ob dem
glauben kämpffet, der einmal den hei-
ligen vorgegeben ist. *Phil. 1, 27.
4. Denn es sind etliche menschen ne-
ben eingeschlichen, von denen vorzeiten
geschrieben ist, zu solcher straffe, die sind
*gottlose, und ziehen die gnade unsers
GOttes auf muthwillen, und verläug-
nen GOtt, und unsern HErrn JEsum
Christ, den einigen herrscher. *Tit. 1, 16.
5. Ich will euch aber erinnern, daß
ihr wisset auf einmal diß, daß der
HErr, da er dem volck aus Egypten
halff, zum andern mal *brachte er um,
die da nicht gläubeten. *4. Mos. 14,
35. c. 26, 64. 1. Cor. 10, 5.
6. Auch *die engel, die ihr fürsten-
thum nicht behielten, sondern verlies-
sen ihre behausung, hat er behalten
zum gericht des grossen tages, mit
ewigen banden im finsterniß.
*Hiob 4, 18. c. 15, 15. Joh. 8, 44.
2. Petr. 2, 4.
7. Wie auch *Sodoma und Gomor-
rha, und die umliegende städte, die
gleicher weise, wie diese, ausgehuret ha-
ben, und nach einem andern fleisch ge-
gangen sind, zum exempel gesetzt sind,
und leyden des ewigen feuers pein.
*1. Mos. 19, 24. 25. 5. Mos. 29, 23.
8. Desselbigen gleichen sind auch diese
träumer, die das fleisch beflecken, die
herrschafften aber verachten, *und die
majestäten lästern. *2. Petr. 2, 10. 11.
9. *Michael aber, der ertz-engel, da
er mit dem teufel zanckete, und mit
ihm redete über dem leichnam Mose,
durffte er das urtheil der lästerung

nicht fällen, sondern sprach: † Der HErr straffe dich. * Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, * wie die unvernünfftigen thiere.
* 2. Petr. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg * Cain, und fallen in den irrthum † des Balaams, um geniesses willen, und kommen um in der * aufruhr Kore.
* 1. Mos. 4, 8. Weish. 10, 3. † 4. Mos. 25, 5. Off. 2, 14. * 4. Mos. 16, 1. 31.

12. Diese unfläter prassen von euren allmosen, ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind * wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erstorben, und ausgewurtzelt; * 2. Petr. 2, 17.

13. Wilde * wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, † welchen behalten ist das dunckel der finsterniß in ewigkeit.
* Esa. 57, 20. † Esa. 50, 10.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch, * der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tausend heiligen,
* 1. Mos. 5, 18.

15. Gericht zu halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, * damit sie gottlos gewesen sind; und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn geredet haben. * Matth. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar; die nach ihren lüsten wandeln; und * ihr mund redet stoltze worte, und achten das ansehen der person um nutzes willen. * Ps. 17, 10. 2. Petr. 2, 18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor gesaget sind von den Aposteln unsers HErrn JEsu Christi:

18. Da sie euch sagten, daß * zu der letzten zeit werden spötter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. * 1. Tim. 4, 1. 2. Tim. 3, 1. 2. Petr. 3, 3.

19. Diese sind, die da rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben, durch den Heiligen Geist, und betet;

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und wartet auf die barmhertzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen leben.

22. Und haltet diesen unterschied, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit * furcht seelig machet, und rücket sie aus dem feuer, und hasset den † befleckten rock des fleisches.
* Jac. 5, 19. 20. † Off. 3, 4.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit, unsträfflich mit freuden,

25. * Dem GOtt, der allein weise ist, unserm Heylande, sey ehre und majestät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen.
* Röm. 16, 25. 27. Eph. 3, 20. 1. Tim. 1, 15. c. 6, 15.

Ende der Epistel St. Judas.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Johannis gruß an die sieben gemeinen: Herrliche und geheimnißvolle offenbarung Christi.

1. Diß ist die offenbarung JEsu Christi, die ihm * GOtt gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geschehen soll; und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem knecht Johannes; * Joh. 3, 33. † v. 19. c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat * das wort GOttes, und das zeugniß von JEsu Christo, was er gesehen hat. * c. 6, 9.

3. * Seelig ist, der da lieset, und die da hören die worte der weissagung, und behalten, was darinnen geschrieben ist: † denn die zeit ist nahe. * c. 22, 7. † Röm. 13, 11. 1. Petr. 4, 7.

4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem, * der da ist, und der da war, und der da kommt, und von den † sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl; * 2. Mos. 3, 14. Ebr. 13, 8. † Offenb. 3, 1.

5. Und von JEsu Christo, welcher ist der * treue zeuge, und † erstgebohrner von den todten, und ein fürst der könige auf erden; der uns geliebet hat, und * gewaschen von den sünden mit seinem blut, * Cap. 3, 14. Ps. 89, 38. Esa. 55, 4. † 1. Cor. 15, 20. Col. 1, 18. * Ebr. 9, 14. 1. Petr. 1, 19. 1. Joh. 1, 7.

6. Und hat * uns zu königen und priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater: demselbigen sey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
* 2. Mos. 19, 6. Joel 3, 2. 1. Petr. 2, 5.

7. Siehe, * er kommt mit den wolcken, und es werden ihn † sehen alle augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle geschlechte der erden. Ja, Amen.
* Ps. 96, 13. † Zach. 12, 10.

8. Ich * bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der HErr,

HErr, der da ist, und der da war, und
der da kommt, der Allmächtige.
*Esa. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.
Offenb. 21, 6. c. 22, 13.
9. Ich Johannes, * der auch euer bru-
der und mitgenoß an trübsal ist, und
am reich, und an der geduld JEsu
Christi, war in der insul, die da heisset
Patmos, um des wortes GOttes wil-
len, und des zeugnisses JEsu Christi.
*Röm. 6, 5. c. 8, 15.
10. Ich war * im geist an des HErrn
tage, und hörete hinter mir eine gros-
se stimme, als einer posaune,
*Offenb. 4, 2.
11. Die sprach: Ich bin das A und
das O, der erste und der letzte; und
was du siehest, das schreibe in ein buch,
und sende es zu den gemeinen in Asia,
gen Ephesum, und gen Smyrnen, und
gen Pergamum, und gen Thyatiras,
und gen Sardis, und gen Philadel-
phian, und gen Laodicean.
*Offenb. 2, 8.
12. Und ich wandte mich um zu se-
hen nach der stimme, die mit mir re-
dete. Und als ich mich wandte, sahe
ich sieben güldene leuchter,
13. Und mitten unter den sieben
leuchtern einen, * der war eines Men-
schen Sohn gleich; der war angethan
mit einem kittel, und begürtet um die
brust mit einem güldenen gürtel.
*Ezech. 1, 26. Dan. 10, 5.
14. Sein haupt aber und sein haar
war * weiß, wie weisse wolle, als der
schnee; und seine augen wie eine feu-
er-flamme;
*Dan. 7, 9.
15. Und seine füsse gleich wie messing,
das im ofen glüet; und seine * stimme
wie groß wasser-rauschen;
*Dan. 10, 6. Offenb. 14, 2.
16. Und hatte sieben sterne in seiner
rechten hand, und aus seinem mun-
de gieng ein scharff zweyschneidig
schwerdt, und * sein angesicht leuchtete
wie die helle sonne. *Matth. 17, 2.
17. Und als ich ihn sahe, * fiel ich zu
seinen füssen, als ein todter; und er
legte seine rechte hand auf mich, und
sprach zu mir: Fürchte dich nicht, †
ich bin der erste und der letzte,
*Dan. 8, 18. †Esa. 41, 4. c. 44, 6.
18. Und der * Lebendige. Ich war todt,
und siehe, ich bin lebendig von ewigkeit
zu ewigkeit, und habe die schlüssel der
hölle und des todes. *Röm. 6, 9. c. 14, 9.
19. Schreibe, was du gesehen hast,
und was da ist, und was * geschehen
soll darnach; *Cap. 4, 1.
20. Das geheimniß der sieben ster-
nen, die du gesehen hast in meiner
rechten hand, und die sieben güldene
leuchter. Die sieben sterne sind * engel
der sieben gemeinen; und die sieben
leuchter, die du gesehen hast, sind sie-
ben gemeinen. *Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Stimme des Sohnes GOttes an
vier gemeinen, zu Epheso, Smyrnen,
Pergamo, und Thyatira; Nicolaiten,
eine gehäßige secte.
1. Und dem engel der gemeine zu
Epheso schreibe: Das saget, der
da hält * die sieben sterne in sei-
ner rechten, der da wandelt mitten un-
ter den sieben güldenen leuchtern.
*Cap. 1, 13. 16. 20.
2. Ich weiß deine * wercke, und deine
arbeit, und deine geduld, und daß du die
böse nicht tragen kanst, und hast ver-
sucht die, so da sagen, sie seyen apostel,
† und sinds nicht, und hast sie lügner
erfunden; *1. Theff. 1, 3. † 1. Joh. 4, 2.
3. Und verträgest, und hast geduld,
und um meines namens willen arbei-
test du, und bist nicht müde worden.
4. Aber * ich habe wider dich, daß du
die erste liebe verlässest. *v. 14, 20.
5. Gedencke, wovon du gefallen bist,
und * thue busse, und thue die ersten
wercke. Wo aber nicht, werde ich dir
kommen balde, und deinen leuchter
wegstossen von seiner stätte, wo du
nicht busse thust. *Matth. 3, 2.
6. Aber das hast du, daß du die wer-
cke der * Nicolaiten hassest, welche ich
auch hasse. *v. 15. Ps. 139, 21. 22.
7. Wer * ohren hat, der höre, was der
Geist den gemeinen saget: Wer über-
windet, dem will ich zu essen geben von
dem holtz des lebens, † das im paradies
GOttes ist. *Matth. 11, 15. †1. M. 2, 9.
8. Und dem engel der gemeine zu
Smyrnen schreibe: Das saget * der er-
ste und der letzte, der todt war, und
ist lebendig worden. *c. 22, 13.
9. Ich weiß deine wercke, und deine
trübsal, und deine armuth, (du bist
aber reich,) und die lästerung von de-
nen, * die da sagen, sie sind Jüden,
und sinds nicht, sondern sind des sa-
tans schule. *cap. 3, 9.
10. Fürchte dich vor der keinem, das
du leyden wirst. Siehe, der teufel wird
etliche von euch ins gefängniß werffen,
auf daß ihr versucht werdet, und wer-
det trübsal haben zehen tage. * Sey
getreu bis an den tod, so will ich dir
die krone des lebens geben.
*Matth. 10, 22. 28. c. 24, 13. Off. 3, 11.
11. Wer * ohren hat, der höre, was
der Geist den gemeinen saget: Wer
überwindet, dem soll kein leyd gesche-
hen von dem andern tode. *v. 7.
12. Und dem engel der gemeine zu
Pergamo schreibe: Das saget, * der
da hat das scharffe zweyschneidige
schwerdt. *Cap. 1, 16. Esa. 49, 2.
Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.
13. Ich weiß, was du thust, und wo
du wohnest, da * des satans stuhl ist;
und † hältest an meinem namen, und
hast meinen glauben nicht verläugnet,
auch

auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet. *c.13,2. †c.3,8.

14. Aber *ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an † der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balack ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzen-opffer, und hurerey treiben.
*Cap.2,4. †4.Mos.25,2. c.31,16. 2.Petr.2,15.16. Jud.v.11.

15. Also hast du auch, die an der lehre der Nicolaiten halten; das hasse ich.

16. Thue busse: Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das schwerdt meines mundes. *c.19,15.21.

17. Wer ohren hat, *der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.
*Matth.11,15. c.13,19.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der Sohn GOttes, * der augen hat wie feuerflammen, und seine füsse gleich wie messing. *Cap.1,14.

19. Ich *weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thust. *v.2.9.13.

20. Aber * ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest † das weib Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren, und verführen meine knechte, hurerey treiben, und götzen-opffer essen. *v.4,14. †1.Kön.16,31.

21. Und ich habe ihr zeit gegeben, daß sie sollte busse thun für ihre hurerey; und sie thut nicht busse. *Weish.12,10.

22. Siehe, ich werffe sie in ein bette; und die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun für ihre wercke. *c.18,9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß *ich bin, der die nieren und hertzen erforschet; und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren wercken.
*1.Sam.16,7. Ps.7,10. Jer.11,20. c.17,10.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkannt haben die tieffe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werffen eine andere last.

25. Doch was ihr habet, *das haltet, bis daß ich komme.
*Cap.3,11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke, bis ans ende, * dem will ich macht geben über die heyden.
*Ps.2,8. Matth.19,28.

27. Und er soll sie weiden mit einer * eisern ruthe, und wie eines töpffers gefässe soll er sie zerschmeissen,
*Ps.2,9. Off.12,5. c.19,15.

28. Wie * ich von meinem Vater empfangen habe, und will ihm geben den morgen-stern. *Luc.22,29.

29. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. *c.3,6.

Das 3. Capitel.

Stimme GOttes und schrifft an die drey übrige, zu Sarden, Philadelphia und Laodicea; Greuel des laulichten Christenthums.

1. Und dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die Geister GOttes hat, und die * sieben sterne: Ich weiß deine wercke, denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt.
*Cap.1,4.16.

2. Sey wacker, und stärcke das andere, das sterben will; denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor GOtt.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und thue busse. So du nicht wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde.
*Matth.24,42. Marc.13,35. Luc.12,39. 1.Thess.5,2. 2.Petr.3,10. Offenb.16,15.

4. Du hast auch wenig namen zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben; und sie werden mit mir wandeln in * weissen kleidern, denn sie sinds werth. *Cap.7,9.13.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen * kleidern angelegt werden, und † ich werde seinen namen nicht austilgen aus dem buch des lebens, und ich * will seinen namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen Engeln.
*Hohel.4,11. Esa.61,10. †2.Mos.32,32. Phil.4,3. *Matth.10,32.

6. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. *c.2,29.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhafftige, der * da hat den schlüssel Davids, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut;
*Hiob 12,14. Esa.22,22. Offenb.1,18.

8. Ich * weiß deine wercke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen; denn du hast eine kleine krafft, und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verläugnet. *c.2,2.9.

9. Siehe, ich werde geben aus satanas * schule, die da sagen, sie sind Jüden,

und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen füssen, und erkennen, daß ich dich geliebet habe. *Offenb.2,9.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner geduld, will ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über den gantzen welt kreis, zu versuchen, die da wohnen auf erden.

11. Siehe, *ich komme bald. Halt, was du hast, daß niemand deine krone nehme. *Phil 4,5. Offenb.2,25.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum † pfeiler, in dem tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines GOttes, * und den namen des neuen Jerusalems, der stadt meines GOttes, die vom himmel hernieder kommt von meinem GOtt, und meinen namen den neuen.
*c.2,7.11.17. † 1.Kön.7,21.
* Gal.4,26. Ebr.12,22.

13. Wer *ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c.2,7.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und *wahrhafftige zeuge, der † anfang der creatur GOttes:
*c.1,5. c.3,7. † Col.1,15.

15. Ich * weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm bist: ach daß du kalt oder warm wärest! *c.2,2.9.13.19

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm: werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.

17. Du sprichst: * ich bin reich, und habe gar satt, und darff nichts; und weissest nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind † und bloß.
*1.Cor.4,8. †Matth.22,11. 2.Cor.5,3.

18. Ich rathe dir, daß du gold * von mir kauffest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse; und salbe deine augen mit augen-salbe, daß du sehen mögest.
*Sprw.17,3. 1.Petr.1,7. †Off.16,15.

19. Welche * ich lieb habe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleissig, und thue busse.
*Hiob 5,17. Spr.3,12. Tob.12,13.
Sir.2,1. Ebr.12,6. Jac.1,12.

20. Siehe, ich stehe * vor der thür, und klopffe an; so jemand meine stimme † hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. *Hohel.5,2. † Joh.14,21.

21. Wer überwindet, dem will ich geben * mit mir auf meinem stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl.
*Matth.19,28. 2.Tim.2,12.

22. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. *v.13.

Das 4. Capitel.

Das ander gesicht vom dem thron der majestät und herrlichkeit Christi.

1. Darnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel; und die erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir * reden, als eine posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. *Offenb.1,1.10.

2. Und alsobald war ich im geist: Und siehe, * ein stuhl ward gesetzt im himmel, und auf dem stuhl saß einer.
* Ezech.1,26. c.10,1.

3. Und der da saß, * war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regenbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein smaragd.
* 2.Mos.24,10.

4. Und um den stuhl waren vier und zwantzig stühle; und auf den stühlen sassen * vier und zwantzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf † ihren häuptern güldene kronen.
*c.11,16. † 2.Tim.4,8.

5. Und von dem stuhl giengen aus * blitzen, donner, und stimmen; und sieben fackeln mit feuer brannten vor dem stuhl, welches sind die sieben geister GOttes. * Zach.1,24.
Offenb.1,4. c.3,1. c.5,6. c.11,19.

6. Und vor dem stuhl war * ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den stuhl vier thiere voll augen, vornen und hinten. * Offenb.15,2.

7. Und das erste thier war gleich einem * löwen, und das andere thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz, wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech.1,10.14.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und * sprachen: Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr, der Allmächtige, † der da war, und der da ist, und der da kommt.
* Esa.6,3. † 2.Mos.3,14.

9. Und da die thiere gaben preis und ehre, und danck dem, der da auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit:

10. Fielen die vier und zwantzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warffen ihre kronen vor den stuhl, und sprachen:
* Ps.33,11. Offenb.5,14.

11. HErr, * du bist würdig zu nehmen preis, und ehre, und krafft; denn † du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen. * c.5,12. † c.10,6.

Das 5. Capitel.

Das buch mit sieben siegeln vom Lamm zu eröffnen genommen. Himmlisch jubel-geschrey.

1. Und ich sahe in der rechten hand deß, * der auf dem stuhl saß, † ein buch geschrieben, inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln. * c.4,2. † Ezech.2,9.10.

2. Und ich sahe einen * starcken Engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun, und seine siegel zu brechen? * c.10,1.

3. Und niemand im himmel, noch auf erden, noch unter der erden, konnte das buch aufthun, und drein sehen. * Phil.2,10. Offenb.5,13.

4. Und ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu lesen, noch drein zu sehen.

5. Und einer von den ältesten spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom geschlechte * Juda, die † wurtzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel. * 1.Mos.49,9.10. † Esa.11,1.10.

6. Und ich sahe: und siehe, mitten im stuhl, und der vier thiere, und mitten unter den ältesten stund ein Lamm, wie es erwürget wäre; und hatte sieben hörner, und sieben augen, welches sind die sieben geister GOttes, gesandt in alle lande. * Joh.1,29.36. 1.Petr.1,19.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand deß, der auf dem stuhl saß.

8. Und da es das buch nahm, da * fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig ältesten vor das Lamm; und † hatten ein jeglicher harffen und güldene schaalen voll ** räuchwercks, welches sind die gebete der heiligen. * Esa.24,23. † Off.14,2. ** 2.Mos.30,7. Off.8,3.

9. Und sungen ein * neu lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel: denn du bist erwürget, und hast uns GOtt erkaufft mit † deinem blut, aus allerley geschlecht und zungen und volck, und heyden; * c.14,3. † Gesch.20,28. 1.Cor.6,20. c.7,23.

10. Und hast uns unserm GOtt zu königen * und priestern gemacht; und wir werden könige seyn auf erden. * 2.Mos.19,6. Esa.61,6. 1.Petr.2,5. Offenb.1,6.

11. Und ich sahe und hörete eine stimme vieler Engel um den stuhl, und um die thiere, und um die ältesten her: und * ihre zahl war viel tausendmal tausend. * Dan.7,10.

12. Und sprachen mit grosser stimme: * Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen krafft und reichthum, und weisheit, und stärcke, und ehre, und preis, und lob. * Offenb.4,11. c.7,12.

13. Und alle * creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. * Ps.148,1.folgg. Phil.2,10.

14. Und die vier thiere sprachen: * Amen. Und die vier und zwantzig ältesten fielen nieder, und beteten an den, † der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit. * c.19,4. † c.4,10.

Das 6. Capitel.

Sechs siegel eröffnet. Zeigen viel sorgliche zeiten, und schwere schicksale der kirche, mit untermengtem trost.

1. Und ich sahe, daß das Lamm der siegel eines aufthät, und ich hörete der vier thiere eines sagen, als mit einer donner-stimme: Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, * ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte einen bogen, und ihm ward gegeben eine krone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete. * Zach.10,3. Off.19,11.

3. Und da es das ander siegel aufthät, hörete ich das * ander thier sagen: Komm, und siehe zu. * c.4,7.

4. Und es gieng heraus ein ander pferd, das war * roth; und dem, der drauf saß, ward gegeben den friede zu nehmen von der erden, und daß sie sich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwerdt gegeben. * Zach.1,8. † Esa.9,20.21.

5. Und da es das dritte siegel aufthät, hörete ich das * dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwartz pferd; und der drauf saß, hatte eine wage in seiner hand. * c.4,7.

6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren sagen: Ein maaß waitzen um einen groschen, und drey maaß gersten um einen groschen, * und dem öle und wein thue kein leyd. * Offenb.9,4.

7. Und da es das vierte siegel aufthät, hörete ich die stimme des * vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd; und der darauf saß, deß name hieß * Tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt, und hunger, und mit dem tode, und durch die thiere auf erden. * Offenb.20,14.

9. Und da es das fünffte siegel aufthät, sahe ich unter dem * altar die seelen derer, die erwürget waren um

des

des worts GOttes willen, und um des
zeugnisses willen, das sie hatten.
*Offenb.8,3. c.9,13.
10. Und sie schrien mit grosser stim-
me, und sprachen: HErr, du Heiliger
und Wahrhafftiger, wie lange richtest
du, * und rächest nicht unser blut an
denen, die auf erden wohnen?
*5.Mos.32,43.
11. Und ihnen wurden gegeben einem
jeglichen ein * weiß kleid; und ward zu
ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine
kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen
ihre mit-knechte und brüder, die auch
sollten noch ertödtet werden, gleich wie
sie. *Offenb.3,5. c.7,9.
12. Und ich sahe, daß es das sechste
siegel aufthät: und siehe, da ward ein
grosses erdbeben, * und die sonne ward
schwartz wie ein härin sack, und der
mond ward wie blut. *Esa.13,10.
Ezech.32,7. Joel 2,10.
13. Und die sterne des himmels fielen
auf die erde, gleichwie ein feigen-
baum seine feigen abwirfft, wenn er
vom grossen winde beweget wird.
14. Und der himmel entwich wie ein
*eingewickelt buch, und alle berge und
insulen wurden bewegt aus ihren ör-
tern. *Esa. 34,4.
15. Und die könige auf erden, und
die obersten, und die reichen, und die
hauptleute, und die gewaltigen, und
alle knechte, und alle freyen verbar-
gen sich in den klüfften und felsen an
den bergen,
16. Und * sprachen zu den bergen und
felsen: Fallet auf uns, und verberget
uns vor dem angesicht deß, der auf dem
stuhl sitzt, und vor dem zorn des lamms.
*Esa.2,19. Jer.8,3. Hos.10,8.
Luc.23,30. Offenb.9,6.
17. Denn es ist kommen der grosse tag
seines zorns, und wer kan bestehen?

Das 7. Capitel.

Göttliche genaue vorsorge vor die
seine in trübsal: Und erhaltung der
streitenden kirche.

1. Und darnach sahe ich vier engel
stehen auf den vier ecken der er-
den, die hielten die vier winde
der erden, auf daß kein wind über die
erde bliese, noch über das meer, noch
über einigen baum.
(Epistel am tage aller Heiligen.)
2. Und ich sahe einen andern engel
aufsteigen von der sonnen auf-
gang, der hatte das siegel des
lebendigen GOttes, und schrie mit
grosser stimme zu den vier engeln, wel-
chen gegeben ist zu beschädigen die erde
und das meer,
3. Und er sprach: Beschädiget die er-
de nicht, noch das meer, noch die bäu-
me, bis * daß wir versiegeln die knech-
te unsers GOttes an ihren stirnen.)
*Ezech.9,4. Offenb.9,4.
4. Und ich hörete die zahl derer, *
die versiegelt wurden, hundert und vier
und viertzig tausend, die versiegelt wa-
ren von allen geschlechten der kinder
Israel. *Offenb.14,1.
5. Von dem geschlechte Juda zwölff
tausend versiegelt, von dem geschlechte
Ruben zwölff tausend versiegelt, von
dem geschlechte Gad zwölff tausend
versiegelt,
6. Von dem geschlechte Aser zwölff
tausend versiegelt, von dem geschlechte
Naphthali zwölff tausend versiegelt,
von dem geschlechte Manasse zwölff
tausend versiegelt,
7. Von dem geschlechte Simeon
zwölff tausend versiegelt, von dem ge-
schlechte Levi zwölff tausend versiegelt,
von dem geschlechte Isaschar zwölff tau-
send versiegelt,
8. Von dem geschlechte Zabulon
zwölff tausend versiegelt, von dem ge-
schlechte Joseph zwölff tausend versie-
gelt, von dem geschlechte Benjamin
zwölff tausend versiegelt.
9. Darnach sahe ich, und siehe, eine
grosse schaar, welche niemand zählen
konnte, aus allen heyden, und völckern,
und sprachen, vor dem stuhl stehende,
und vor dem lam̃, angethan mit weissen
kleidern, und palmen in ihren händen,
10. Schrien mit grosser stimme, und
sprachen: * Heil sey dem, der auf dem
stuhl sitzt, unserm GOtt; und dem
lamm. *Ps.3,9. Esa.43,11.
11. Und alle engel stunden um den
stuhl, und um die ältesten, und um die
vier thiere, und fielen vor dem stuhl auf
ihr angesicht, und beteten GOtt an,
12. Und sprachen: Amen, lob und eh-
re, und weisheit, und danck, und preis,
und krafft, und stärcke, sey unserm GOtt,
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
13. Und es antwortete der ältesten ei-
ner, und sprach zu mir: Wer sind diese
mit weissen kleidern angethan? und
woher sind sie kommen?
14. Und ich sprach zu ihm: Herr, du
weissests. Und er sprach zu mir: Die-
se sinds, * die kommen sind aus grossem
trübsal, und haben ihre kleider gewa-
schen, und haben ihre kleider helle
gemacht im blut des lammes.
*Ap. Gesch.14,22.
15. Darum sind sie vor dem stuhl
GOttes, und dienen ihm tag und nacht
in seinem tempel; und der auf dem stuhl
sitzt, wird uber ihnen wohnen.
16. * Sie wird nicht mehr hungern,
noch dürsten, es wird auch nicht auf sie
fallen die sonne, oder irgend eine hitze.
*Ps.121,6. Esa.4,5. c.49,10.
17. Denn das lamm mitten im stuhl
wird sie * weiden, und leiten zu den le-
bendigen wasser-brunnen, und † GOtt
wird abwischen alle thränen von ihren
augen. *Ps.23,2. Esa.40,11. †Ps.
126,5. Esa.25,8. Offenb.21,4.

Das 8. Capitel.

Das dritte gesicht und eröffnung des siebenten siegels, von der ketzer zunfft.

1. Und da es das siebente siegel aufthät, ward eine stille in dem himmel bey einer halben stunde.

2. Und ich sahe sieben engel, die da traten vor GOtt, und ihnen wurden sieben posaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein gülden räuch-faß, und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen auf den güldnen altar vor dem stuhl.

4. Und der rauch des räuch-wercks vom gebet der heiligen gieng auf von der hand des engels vor GOtt.

5. Und der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit *feuer vom altar, und schüttete es auf die erde. Und da geschahen stimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung.

*Ap. Gesch. 2, 1. 3. folgg.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde: Und das dritte theil der bäume verbrannte, und alles grüne gras verbrannte.

8. Und der ander engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer sturben, und das dritte theil der schiffe wurde verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein grosser stern vom himmel, der brannte wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der wasser-ströme, und über die wasserbrünne.

11. Und der name des sterns heißt Wermuth. Und das dritte theil ward wermuth, und viel menschen sturben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte theil der sonnen, und das dritte theil des monds, und das dritte theil der sternen, daß ihr dritte theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sahe, und hörete einen engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit grosser stimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern stimmen der posaune der dreyer engel, die noch posaunen sollen.

*Offenb. 9, 12. c. 11, 14.

Das 9. Capitel.

Vom Antichrist in Occident und Orient.

1. Und der fünffte engel posaunete. Und ich sahe einen stern gefallen vom himmel auf die erde, und ihm ward der schlüssel zum brunnen des * abgrundes gegeben.

*Luc. 8, 31. Offenb. 17, 8.

2. Und er thät den brunn des abgrunds auf, und es gieng auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward verfinstert die sonne und die lufft von dem rauch des brunnen.

3. Und aus dem rauch kamen heuschrecken auf die erde. Und ihnen ward macht gegeben, wie die scorpionen auf erden macht haben.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigen das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum; sondern allein die menschen, die nicht haben das siegel GOttes an ihren stirnen.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quäleten fünff monden lang, und ihre quaal war wie eine quaal vom scorpion, wenn er einen menschen häuet.

6. Und in denselbigen tagen * werden die menschen den tod suchen, und nicht finden, und werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. *Esa. 2, 19.

7. Und die heuschrecken sind gleich den rossen, die zum krieg bereitet sind, und auf ihren häuptern wie kronen dem golde gleich, und ihr antlitz gleich der menschen antlitz.

8. Und hatten haare wie weiber-haare, und * ihre zähne waren wie der löwen.

* Joel 1, 6. c. 2, 4.

9. Und hatten pantzer wie eiserne pantzer, und das rasseln ihrer flügel, wie das rasseln an den wagen vieler rosse, die in krieg lauffen.

10. Und hatten schwäntze gleich den scorpionen, und es waren stachel an ihren schwäntzen, und ihre macht war zu beleidigen die menschen fünff monden lang.

11. Und hatten über sich einen *könig, einen engel, † aus dem abgrund, deß name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den namen Apollyon.

*2. Theff. 2, 3. † v. 1.

12. Ein wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete eine stimme aus den * vier ecken des güldenen altars vor GOtt, *Offenb. 7, 1.

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die posaune hatte: *Löse auf die vier engel, gebunden an dem grossen wasser-strom Euphrates.
*Offenb. 20,7. c. 16. 12.
15. Und es wurden die vier engel los, die bereit waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.
16. Und die zahl des reisigen zeuges war *viel tausend mal tausend, und ich hörete ihre zahl. *Dan. 7, 10.
17. Und also sahe ich die rosse im gesicht, und die darauf sassen, daß sie hatten feurige, und gele und schwefelichte pantzer, und die häupter der rosse, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde gieng feuer, und rauch, und schwefel.
18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer und rauch, und schwefel, der aus ihrem munde gieng.
19. Denn ihre macht war in ihrem munde, und ihre schwäntze waren den schlangen gleich, und hatten häupter, und mit denselben thäten sie schaden.
20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch busse thäten für die wercke ihrer hände, * daß sie nicht anbeteten die teufel, † und die güldene, silberne, eherne, steinerne, und höltzerne götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können. *3. Mos. 17, 7.
† Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.
21. Die auch nicht busse thäten für ihre mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlingt ein buch.

1. Und ich sahe einen andern starcken *engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und ein regen-bogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfeiler.
*Esa. 9, 6.
2. Und er hatte in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß auf das meer, und den lincken auf die erde.
3. Und er schrie mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet, und da er schrie, redeten sieben donner ihre stimmen.
4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredt hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: *Versiegele, was die sieben donner geredt haben; dieselbige schreibe nicht.
*Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.
5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, hub seine hand auf gen himmel,
6. * Und schwur bey dem Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, † der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll; *5. Mos. 32, 40. Dan. 12, 7.
† Ps. 33, 6.
7. Sondern in den tagen der stimme des *siebenten engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten. *Offenb. 11, 15.
† Offenb. 19, 1. 2. 3.
8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erde stehet.
9. Und ich gieng hin zum engel, und sprach zu ihm; Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin, und *verschlings; und es wird dich im bauch grimmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig.
* Ezech. 3, 1. folgg.
10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs: und es war süsse in meinem mund, wie honig, und da ichs gessen hatte, grimmete michs im bauch.
11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckern, und heyden, und sprachen, und vielen königen.
Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben, einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die drinnen anbeten.
2. Aber den innern chor des tempels wirff hinaus, und miß ihn nicht; denn er ist den heyden gegeben, und die heilige stadt werden sie zertreten *zween und viertzig monden. *Offenb. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt, tod, und himmlischer aufnahme.

3. Und ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zweyhundert und sechtzig tage, angethan mit säcken.
4. Diese sind *zween ölbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem GOtt der erden. *Zach. 4, 2. 11. 14.
5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.
6. Diese haben macht, den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung, und haben macht über das wasser, zu wandeln in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so offt sie wollen.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben: so wird das thier, das aus dem abgrund auffsteigt, mit ihnen *einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.

*Offenb. 13,7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen der grossen stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gecreutziget ist.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern, und geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichnam nicht lassen in gräber legen.

10. Und die auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und geschencke unter einander senden: denn diese zween propheten quäleten, die auf erden wohneten.

11. Und nach *dreyen tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des lebens von GOtt, und sie traten auf ihre füsse, und eine grosse furcht fiel über die sie sahen.

*Offenb. 11,2.3.9.

12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehente theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen, und die andern erschracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels.

14. Das ander wehe ist dahin: siehe, das dritte wehe kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Das vierte gesicht vom streit, und sieg der kirchen wider den teufel und seinen anhang.

15. Und der siebente engel posaunete. Und es wurden * grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *Offenb. 19,6.

16. Und die vier und zwantzig ältesten, die vor GOtt auf ihren stühlen sassen, fielen auf ihr angesicht, und beteten GOtt an,

17. Und sprachen: Wir dancken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du bist, und warest, und zukünfftig bist, daß du hast angenommen deine grosse krafft, und herrschest.

18. Und die heyden sind zornig worden, und es ist kommen dein zorn, und die zeit der todten, zu richten und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbet haben.

19. Und der tempel GOttes ward aufgethan *im himmel, und die arche seines testaments ward in seinem tempel gesehen: und es geschahen blitzen, und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel.

*4. Mos. 1,50. Offenb. 15,5.

Cap. 12. v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel; ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupt eine krone von zwölff sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in kindes-nöthen, und hatte grosse quaal zur geburt.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein grosser rother drache, der hatte sieben häupter, und zehen hörner, und auf seinen häuptern kronen.

4. Und sein schwantz zog den dritten theil der sternen des himmels, und warff sie auf die erde. Und der drache trat vor das weib, die gebähren sollte, auf daß, wenn sie gebohren hätte, er ihr kind frässe.

5. Und sie gebahr einen sohn, ein knäblein, der alle heyden sollte weiden mit der *eisernen ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu GOTT und seinem stuhl.

*Ps. 2,9.

6. Und das weib entflohe in die wüsten, da sie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernähret würde tausend, zwey hundert und sechzig tage.

(Epistel am St. Michaelis tage.)

7. Und es erhub sich ein streit im himmel: * Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt und seine engel,

*Dan. 10,13.21. c. 12,1. Jud. v. 9.

8. Und siegeten nicht, * auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

*Dan. 2,35.

9. Und es ward ausgeworffen der grosse drache, * die alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die gantze welt verführet, und ward geworffen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworffen.

*1. Mos. 3,1.4.15. Luc. 10,18.

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die krafft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworffen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOtt.

11. * Und sie haben ihn überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihres zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod.

*Röm. 8,33. folgg. c. 16,20.

12. Darum

12. Darum freuet euch, * ihr himmel, und die darinnen wohnen.) Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer: denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat.
* Ps. 96,11.

13. Und da der drache sahe, daß er verworffen war auf die erde, verfolgete er das weib, die das knäblein gebohren hatte.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste flöge an ihren ort, da sie ernähret würde * eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen.
* Dan. 7,25.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser, wie ein strom, daß er sie ersäuffete.

16. Aber die erde halff dem weibe, und thät ihren mund auf, und verschlang den strom, den der drache aus seinem munde schoß.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und gieng hin zu streiten mit den übrigen von ihrem saamen, * die da GOttes gebot halten, und haben das zeugniß JEsu Christi.
* 1. Joh. 3,22. c. 5,10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpffigen thier der lästerung, und zweyhörnichten der verführung.

18. Und ich trat an den sand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und sahe * ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen hörnern zehen kronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung. * Dan. 7,7.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bären-füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der drache gab ihm seine krafft, und seinen stuhl, und grosse macht.

3. Und ich sahe seiner häupter eines, als wäre es tödtlich wund, und seine tödtliche wunde ward heil, und der ganze erdboden verwunderte sich des thiers.

4. Und beteten den drachen an, der dem thiere die macht gab, und beteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein mund, zu reden grosse dinge und lästerung; und ward ihm gegeben, * daß es mit ihm währete zween und viertzig monden lang. * Offenb. 1,2.

6. Und es thät seinen mund auf zur lästerung gegen GOtt, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen, und heyden.

8. Und alle, die auf erden wohnen, beteten es an; deren * namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget ist von anfang der welt. * 2. Mos. 32,32. Phil. 4,3. Offenb. 3,5. c. 17,8. c. 20,12. c. 21,27.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so * jemand mit dem schwerdt tödtet, der muß mit dem schwerdt getödtet werden. Hie ist geduld und glaube der heiligen.
* 1. Mos. 9,6. Matth. 26,52.

11. Und ich sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, und hatte zwey hörner, gleich wie das lamm; und redete * wie der drache. * v. 5.

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die drauf wohnen, anbeten das erste thier, welches * tödtliche wunde heil worden war.
* Offenb. 13,3.

13. Und thut grosse zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen auf die erden.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, * um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier, und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunde vom schwerdt hatte, und lebendig worden war.
* 5. Mos. 13,1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß, * welche nicht des thiers bild anbeteten, ertödtet würden.
* Offenb. 19,20.

16. Und machte allesamt, die kleinen und grossen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein mahlzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre stirne,

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan, * er habe denn das mahlzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens.
* Offenb. 14,11.

18. Hie ist weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl des thiers: Denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig.

Das 14. Capitel.

Von der kirchen-reformation durchs evangelium, und dem fall des Römischen Babels.

1. Und ich sahe ein lamm stehen auf dem berge Zion, * und mit ihm hundert und vier und viertzig tausend, die hatten den namen seines vaters geschrieben an ihrer stirn.
*Offenb.7,4.
2. Und hörete eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners, und die stimme, die ich hörete, war als der harffen-spieler, die auf ihren harffen spielen.
3. Und sungen wie ein neu lied, vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten, und niemand konnte das lied lernen, ohne die hundert und vier und viertzig tausend, die * erkaufft sind von der erden.
*1.Cor.6,20. c.7,23. Ebr.9,14.
4. Diese finds, die mit weibern nicht befleckt sind: denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamm nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufft aus den menschen, zu erstlingen GOtt und dem lamm.
5. Und in ihrem munde ist kein falsches funden: denn sie sind unsträflich vor dem stuhl GOttes.
6. Und ich sahe einen andern engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen, und wohnen, und allen heyden, und geschlechten, und sprachen, und völckern;
7. Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet GOtt, * und gebet ihm die ehre: denn die zeit seines gerichts ist kommen; und betet an den, der † gemacht hat himmel und erden, und meer, und die wasser-brunnen.
*5.Mos.32,3. †Ps.146,6. Ap. Gesch.14,15. c.17,22.
8. Und ein ander engel folgete nach, der sprach: * Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt; denn sie hat mit dem starcken wein ihrer hurerey geträncket alle heyden.
*Esa.21,9. Jer.51,8. Off.18,2.10.
9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbetet, und sein bild, und nimmt das mahlzeichen an seine stirn, oder an seine hand,
10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trincken, der eingeschencket, * und lauter ist in seines zorns kelch, und wird gequälet werden mit feuer, und schwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamm.
*Ps.60,5. Ps.75,9.
11. Und der rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet, und sein bild, und so jemand hat das mahlzeichen seines namens angenommen,
12. Hie ist gedult der heiligen: hie sind, die da halten die gebote GOttes, und den glauben an JEsum.
13. Und ich hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: Schreibe: * Seelig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer arbeit, denn ihre wercke folgen ihnen nach.
*1.Cor.15,18. 1.Thess.4,14.
14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken sitzen * einen, der gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene krone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharffe sichel.
*Ezech.1,26. Dan.7,13.
15. Und ein ander engel gieng aus dem tempel, und schrie mit grosser stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel, und erndte: denn * die zeit zu erndten ist kommen, denn die erndte der erden ist dürre worden.
*Joel 3,18. Matth.13,39.
16. Und der auf der wolcken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerndtet.
17. Und ein ander engel gieng aus dem tempel im himmel, der hatte eine scharffe hippen.
18. Und ein ander engel gieng aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rieff mit grossem geschrey zu dem, der die scharffe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharffen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beere sind reiff.
19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erden, und schnitt die reben der erden, und warff sie in die grosse kelter des zorns GOttes.
*Esa.63,3.
20. Und die kelter ward ausser der stadt gekeltert, und das blut gieng von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feldweges. *Ps.58,11.

Das 15. Capitel.

Das fünffte gesichte, von den sieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lobgesang.

1. Und ich sahe ein ander zeichen im himmel, * das war groß und wundersam. Sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen: denn mit denselben ist vollendet der zorn GOttes.
*Offenb.11,14.
2. Und sahe als ein * gläsern meer mit feuer gemenget, und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem mahlzeichen, und seines namens zahl, daß sie stunden an dem gläsern meer, und hatten GOttes harffen; *Offenb.4,6.

3. Und

3. Und sungen das *lied Mosis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und sprachen: Groß und wunderbar sind deine wercke, HErr, Allmächtiger GOTT, gerecht und wahrhafftig sind deine wege, du König der heiligen. *2.Mos.15,1.folgg. 5.Mos.32,1.folgg.

4. Wer *soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preisen,? Denn du bist allein heilig. Denn alle heyden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile sind offenbar worden. *Jer.10,7.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel,

6. Und giengen aus dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, angethan mit reinem hellen leinwand, und umgürtet ihre brüste mit güldenen gürteln.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben güldene schaalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und der tempel *ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor seiner krafft: und niemand konnte in den tempel gehen, bis daß die sieben plagen der sieben engel vollendet wurden. *2.Mos.40,34.

Das 16. Capitel.

Die schaalen des göttlichen zorns werden von den sieben engeln ausgegossen.

1. Und ich hörete eine grosse stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und giesset aus die schaalen des zorns GOttes auf die erde.

2. Und der erste gieng hin, und goß seine schaale aus auf die erde. Und es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das mahlzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbeteten.

3. Und der ander engel goß aus seine schaale ins meer. Und es ward blut als eines todten, und alle lebendige seele starb in dem meer.

4. Und der dritte engel goß aus seine schaale in die wasser-ströme, und in die wasser-brunnen. *Und es ward blut *2.Mos.7,17.

5. Und ich hörete den engel sagen: HErr, du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast.

6. Denn *sie haben das blut der heiligen und der propheten vergossen; und blut hast du ihnen zu trincken gegeben: denn sie sinds werth. *Ps.79,3. Matth.23,24.

7. Und ich hörete *einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HErr, Allmächtiger GOtt, deine gerichte sind wahrhafftig und gerecht. *Offenb.9,13. c.15,3.

8. Und der vierte engel goß aus seine schaale in die sonne. Und ward ihm gegeben, den menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen GOttes, der macht hat über diese plagen, und thäten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünffte engel goß aus seine schaale auf den stuhl des thiers, und sein reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre zungen vor schmertzen,

11. Und lästerten GOtt im himmel vor ihren schmertzen, und vor ihren drüsen. Und thäten nicht busse für ihre wercke.

12. Und der sechste engel goß aus seine schaale auf den grossen wasser-strom Euphrates, *und das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. *Zach.10,11.

13. Und ich sahe aus dem munde des *drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen, gleich den fröschen. *Offenb.12,9.

14. Und sind geister der teufel, *die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen kreis der welt, sie zu versammeln in den streit, auf jenen grossen tag GOttes, des Allmächtigen. *2.Thess.2,9.

15. Siehe, *ich komme als ein dieb. Seelig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht † bloß wandele, und man nicht seine schande sehe. *Matth.24,42. Luc.12,39. 1.Thess.5,2.3. 2.Petr.3,10. Offenb.3,3. †2.Cor.5,3.

16. Und er hat sie versammelt an einen ort, der da heisset auf Ebräisch Harmageddon.

17. Und der siebente engel goß aus seine schaale in die lufft. Und es gieng aus eine stimme vom himmel, aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es wurden stimmen, und donner, und blitzen, und ward eine grosse erdbebung, daß solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heyden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den kelch des weins von seinem grimmigen zorn.

20. Und alle insulen entflohen, und keine berge wurden funden.

21. *Und ein grosser hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen: und die menschen lästerten GOtt über der plage des hagels, denn seine plage ist sehr groß. *2.Mos.9,23. Jos.10,11.

Das 17. Capitel.

Das sechste gesichte, eine beschreibung des Antichristischen reichs, unter dem bildniß einer grossen hure.

1. Und es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schaalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der grossen hure, die da auf vielen wassern sitzt,

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, truncken worden sind von dem wein ihrer hurerey.

3. Und er brachte mich im geist in die wüsten. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarben thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehen hörner.

4. Und das weib war bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und übergüldet mit gold und edelgesteinen und perlen, und hatte einen güldenen becher in der hand, voll greuels und unsauberkeit ihrer hurerey;

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen, das geheimniß, die grosse Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden.

6. Und ich sahe das weib truncken von dem blut der heiligen, und von dem *blut der zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe.

*Offenb. 18,24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von dem *weibe, und von dem thier, das sie trägt, und hat sieben häupter und zehen hörner.

*Offenb. 12,1. c. 13,1.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem abgrund, und wird fahren ins verdammniß, und werden sich verwundern, die auf erden wohnen, (derer namen nicht geschrieben stehen in dem buch des lebens vom anfang der welt,) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist.

9. Und hie *ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige.

*Offenb. 13,18.

10. Fünffe sind gefallen, und einer ist, und der ander ist noch nicht kommen, und wenn er kömmt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die *zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben; aber wie könige werden sie eine zeit macht empfahen mit dem thier.

*Dan. 7,20. Offenb. 13,1.

13. Diese haben eine meynung, und werden ihre krafft und macht geben dem thiere.

14. Diese werden streiten mit dem lamm, und das lamm wird sie überwinden: denn es ist *der HErr aller herren, und der König aller könige, und mit ihm die beruffenen und auserwählten und gläubigen.

*5. Mos. 10,17. Ps. 71,19. 1. Tim. 6,15. Offenb. 19,17.

15. Und er sprach zu mir: Die wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völcker, und schaaren, und heyden, und sprachen.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie mit feuer verbrennen.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun seine meynung, und zu thun einerley meynung, und zu geben ihr reich dem thiere, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden.

Das 18. Capitel.

Vom fall und straffe des antichristischen reichs.

1. Und darnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grosse macht, und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrie aus macht mit grosser stimme, und sprach: *Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse; und eine behausung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geister, und ein behältniß aller unreiner und feindseeliger vögel.

*Esa. 13,21.22. c. 21,9. c. 34,11. Jer. 50,39.40. c. 51,8.37. Offenb. 14,8.

3. Denn *von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heyden getruncken, und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust.

*Jer. 51,7. Nahum 3,4.

4. Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: *Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhafftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. *Esa. 48,20. Jer. 50,8. c. 51,6.45.

5. Denn ihre sünden *reichen bis in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel. *Jer. 51,9.

6. *Be-

6. * Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat, und machts ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelch sie euch eingeschencket hat, schencket ihr zwiefältig ein. * Ps.137,8. Es.33,1. Jer.50,15.29.

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr quaal und leyd ein. Denn sie spricht in ihrem hertzen: * Ich sitze, und bin eine königin, und werde keine wittwe seyn, und leyd werde ich nicht sehen. * Esa.47,7.8.

8. Darum werden ihre plagen * auf einen tag kommen, der tod, leyd und hunger, mit feuer wird sie verbrannt werden: Denn starck ist GOTT der HErr, der sie richten wird. * Esa.47,9. Jer.50,31.folgg.

9. Und * es werden sie beweinen, und sich über sie beklagen die könige auf erden, die mit ihr gehuret, und muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brand. * Ezech.26,16.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: Weh, weh, die grosse stadt Babylon, die starcke stadt! Auf eine stunde ist dein gericht kommen.

11. Und die kauffleute auf erden werden weinen und leyd tragen bey sich selbst, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird.

12. * Die waare des goldes und silbers, und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlacken, und allerley thinen holtz, und allerley gefäß von elffenbein, und allerley gefäß von köstlichem holtz, und von ertz, und von eisen, und marmor, * Ezech.27,12.13.22.

13. Und cinnamet, und thymian, und salben, und weyhrauch, und wein, und öl, und semmeln, und wäitzen, und viehe, und schaafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und seelen der menschen.

14. Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute solcher waare, die von ihr sind reich worden, werden von ferne stehen, vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,

16. Und sagen: Weh, weh, die grosse stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgestein und perlen!

17. * Denn in einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle schiffherren, und der hauffe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne; * Ezech.27,27.folgg.

18. Und * schrien, da sie den rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt? * Esa.23,14. c.34,10. Ezech.27,29.

19. Und sie wurffen * staub auf ihre häupter, und schrien, weineten und klageten, und sprachen: Weh, weh, die grosse stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in einer stunde ist sie verwüstet. * Jos.7,6. 1.Sam.4,12. 2.Sam.1,2.

20. * Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten: denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet. * Jer.51,48.

21. Und ein starcker engel hub einen grossen * stein auf, als einen mühlstein, warff ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworffen die grosse stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. * Jer.51,63.64.

22. Und die stimme der * sänger und saiten-spieler, pfeiffer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden, und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir erfunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden. * Ezech.26,13.

23. Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, * und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine † kauffleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heyden. * Jer.7,34. c.16,9. c.25,10. † Esa.23,8.

24. Und * das blut der propheten und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget sind. * Offenb.17,6.

Das 19. Capitel.

Triumph-lied der auserwählten über die vollziehung des gerichts GOttes, die grosse hure betreffend. Streit und sieg Christi wider das thier und dessen anhang.

1. Darnach hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: * Halleluja! Heil und preis, ehre und krafft sey GOtt unserm HErrn. * Offenb.7,10. c.12,10.

2. Denn wahrhafftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbete, und hat das blut * seiner knechte von ihrer hand gerochen. * 5.Mos.32,43. Joel 3,26. Offenb.6,10. c.11,17.18.

3. Und sprachen zum andern mal: Halleluja! Und * der rauch gehet auf ewiglich. *Esa.34,10.

4. Und * die vier und zwantzig ältesten, und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem stuhl saß, und sprachen: Amen, Halleluja! *Offenb.4,4.6.10.

5. Und eine stimme gieng von dem stuhl: Lobet unsern GOtt, alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starcker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Allmächtige GOtt hat *das reich eingenommen. *Offenb.11,15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die ehre geben; denn * die hochzeit des lamms ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. *Esa.25,6. Matth.22,2. Luc.14,16.

8. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.)

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Seelig * sind, die zum abendmahl des lamms beruffen sind. Und er sprach zu mir: Diß sind wahrhafftige worte GOttes. *Matth.22,2.

10. Und ich fiel vor ihm zu seinen füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mit=knecht, und deiner brüder, (und derer) die das zeugniß JEsu haben. Bete GOTT an. (Das zeugniß aber JEsu ist der Geist der weissagung.)

11. Und ich sahe den himmel aufgethan: und siehe, * ein weiß pferd, und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhafftig, und richtet und streitet mit gerechtigkeit. *Zach.1,8.

12. Und seine augen sind wie eine feuer=flamme, und auf seinem haupte viel kronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut besprenget war; und sein name heißt GOttes Wort. *Esa.63,1.folgg.

14. Und ihm folgete nach das heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit * weisser und reiner seiden. *Matth.28,3. Offenb.4,4.

15. Und aus seinem munde gieng ein scharff * schwerdt, daß er damit die heyden schlüge, und er wird sie † regieren mit der eisernen ruthe. Und * er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des Allmächtigen GOttes. *Esa.49,2. †Ps.2,9. Offenb. 2,27. *Esa.63,3.

16. Und hat einen namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner hüfften also: Ein * König aller könige, und ein HErr aller herren. *1.Tim.6,15. Offenb.17,14.

17. Und ich sahe einen engel in der sonnen stehen, und er schrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: Kommet, und versammelt euch zu * dem abendmahl des grossen GOttes, *Ezech.39,17.folgg.

18. Daß ihr esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starcken, und der pferde, und derer, die darauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen.

19. Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versammelt, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das mahlzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pful geworffen, der mit schwefel brannte. *Offenb.13,1.15. †Esa.30,33. Dan.7,11.26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem schwerdt deß, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde gieng: und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten drachen: Gog und Magog: und jüngsten gericht.

1. Und ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den schlüssel zum abgrund, und eine grosse kette in seiner hand.

2. Und er griff * den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel, und der satan, und band ihn tausend jahr. *2.Petr.2,4. Offenb.12,9.

3. Und warff ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die heyden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich sahe stühle, und sie saßten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gerichte, und die seelen der enthaupteten, um des zeugnisses JEsu, und um des worts GOttes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein mahl=zeichen an ihre stirn, und auf ihre hand. Diese lebeten und regiereten mit Christo tausend jahr.

5. Die andern todten aber wurden
nicht wieder lebendig, bis daß tausend
jahr vollendet wurden. Diß ist die
erste auferstehung.
6. Seelig ist der und heilig, der theil
hat an der ersten auferstehung: über
solche hat der andere tod keine macht;
sondern sie werden * priester GOttes
und Christi seyn, und mit ihm regie-
ren tausend jahr.
* Esa.61,6. 1.Petr.2,9.
7. Und wenn tausend jahr vollendet
sind, wird der satanas los werden aus
seinem gefängniß,
8. Und wird ausgehen, zu verführen
die heyden in den vier örtern der er-
den, den * Gog und Magog, sie zu
versammeln in einen streit: welcher
zahl ist wie der sand am meer.
* Ezech.38,2.folgg. c.39,1.
9. Und sie traten auf die breite der
erden, und umringeten das heer-lager
der heiligen, und die geliebte stadt.
Und es fiel * das feuer von GOtt aus
dem himmel, und verzehrete sie.
* Ezech.38,22. c.39,6.
10. Und der teufel, der sie verführete,
* ward geworffen in den feurigen pful
und schwefel, da das thier und der
falsche prophet war, und werden ge-
quälet werden tag und nacht, von
ewigkeit zu ewigkeit.
* Esa.30,33. Dan.7,11.
11. Und ich sahe einen grossen weissen
stuhl, und den, der darauf saß, vor
welches * angesicht flohe die erde und der
himmel, und ihnen ward keine stätte
erfunden. * 2.Petr.3,10.
12. Und ich sahe die todten, beyde
groß und klein, stehen vor GOtt, und
die bücher wurden aufgethan; und ein
ander buch ward aufgethan, * welches
ist des lebens. Und die todten wur-
den gerichtet nach der schrifft in den bü-
chern, † nach ihren wercken.
* Ps.69,29. † Ps.62,13.
13. Und das meer gab die todten, die
drinnen waren, und der tod und die
hölle gaben die todten, die drinnen
waren: und sie wurden gerichtet, ein
jeglicher nach seinen wercken.
14. Und * der tod und die hölle wur-
den geworffen † in den feurigen pful.
Das ist der andere tod.
* Offenb.6,8. † 1.Cor.15,26.
15. Und so jemand nicht ward erfun-
den geschrieben in dem buch des lebens,
* der ward geworffen in den feurigen
pful. * Matth.25,41.

Das 21. Capitel.

Das siebente gesicht vom neuen
himmlischen Jerusalem.
(Epistel am tage der kirch-
weyhe.)
1. Und ich sahe einen * neuen him-
mel, und eine neue erde; denn
der erste himmel und die erste
erde vergieng, und das meer ist nicht
mehr. * Esa.65,17. c.66,22.
2.Petr.3,13.
2. Und ich Johannes sahe die heilige
stadt, das neue Jerusalem, von GOtt
aus dem himmel herab fahren, zuberei-
tet als eine * geschmückte braut ihrem
manne. * 2.Cor.11,2.
3. Und hörete eine grosse stimme von
dem stuhl, die sprach: Siehe da, eine
hütte GOttes bey den menschen, und
er wird * bey ihnen wohnen, und sie
werden sein volck seyn; und er selbst
GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn.
* Ezech.37,27.
4. Und * GOtt wird abwischen alle
thränen von ihren augen; und der tod
wird nicht mehr seyn, noch leyd, noch
geschrey, noch schmertzen wird mehr
seyn: denn das erste ist vergangen.
* Esa.25,8. c.35,10. Offenb.7,17.
5. Und der auf dem stuhl saß, sprach:
Siehe, ich mache alles * neu. Und er
spricht zu mir: Schreibe; denn diese
worte sind wahrhafftig und gewiß.)
* Esa.43,19. 2.Cor.5,17.
6. Und er sprach zu mir: Es ist ge-
schehen. * Ich bin das A und das O,
der anfang und das ende. Ich will †
dem durstigen geben von dem brunnen
des lebendigen wassers umsonst.
* Esa.41,4. c.44,6. Offenb.1,11.
c.22,13. † Ps.36,9. Esa.12,3.
Joh.4,10.
7. Wer überwindet, der wirds alles
ererben: * und ich werde sein GOtt
seyn, und er wird mein sohn seyn.
* Zach.8,8. Ebr.8,10.
8. * Den verzagten aber, und un-
gläubigen, und greulichen, und todt-
schlägern, und hurern, und zäube-
rern, und abgöttischen, und allen
lügnern, derer theil wird seyn in dem
pful, der mit feuer und schwefel
brennet: welches ist der andere tod.
* 1.Cor.6,9. Gal.5,21.
9. Und es kam zu mir einer von den
sieben engeln, welche die sieben schaa-
len voll hatten der letzten sieben pla-
gen, und redete mit mir, und sprach:
Komm, ich will dir das weib zeigen,
* die braut des lamms.
* 2.Cor.11,2. Offenb.19,7.
10. Und * führete mich hin im geist
auf einen grossen und hohen berg,
und zeigete mir die grosse stadt, das
heilige Jerusalem, hernieder fahren
aus dem himmel von GOtt;
* Ezech.40,2. Offenb.1,10.
11. Und hatte die herrlichkeit GOt-
tes; und ihr licht war gleich dem aller-
edelsten stein, einem hellen jaspis;
12. Und hatte grosse und hohe mau-
ren, und hatte * zwölff thore, und auf
den thoren zwölff engel, und namen
geschrieben, welche sind die zwölff
geschlechte der kinder Israel.
* Ezech.48,31.folgg.

13. Vom morgen drey thore, von mitternacht drey thore, von mittag drey thore, von abend drey thore.

14. Und die mauer der stadt hatte zwölff *gründe, und in denselbigen die namen der zwölff apostel des lamms.

*Matth.16,18. 1.Cor.3,10. Eph.2,20.

15. Und der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, *daß er die stadt messen sollte, und ihre thore und mauren.

*Ezech.40,3. Zach.2,1.

16. Und die stadt liegt viereckt, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölff tausend feld-weges. Die länge, und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und viertzig ellen, nach der maaß eines menschen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glase.

19. Und *die gründe der mauren und die stadt waren geschmücket mit allerley edelgesteinen. Der erste grund war ein jaspis, der andere ein sapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein smaragd, *Esa.54,11.12.

20. Der fünffte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebente ein chrysolith, der achte ein beryll, der neunte ein topasier, der zehente ein chrysopras, der eilffte ein hyacinth, der zwölffte ein amethyst.

21. Und die zwölff thore waren zwölff perlen, und ein jeglich thor war von einer perlen, und die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas.

22. Und ich sahe keinen *tempel darinnen: denn der HErr, der allmächtige GOtt, ist ihr tempel, und das lamm.

*1.Kön.6,1.3.

23. Und die stadt darff *keiner sonnen, noch des monds, daß sie ihr scheinen; denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. *Esa.60,19. Zach.14,7. Offenb.22,5.

24. Und die heyden, die da seelig werden, wandeln in demselbigen licht. *Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen.

*Esa.60,3. c.66,12.

25. Und ihre thore *werden nicht verschlossen des tages: denn da wird keine nacht seyn.

*Esa.60,11.20.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heyden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend *ein gemeines, und das da greuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen buch des lammes. *Esa.35,3.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen freude des ewigen lebens.

1. Und er zeigete mir einen lautern *strom des lebendigen wassers, klar wie ein crystall, der gieng von dem stuhl GOttes und des lammes.

*Ezech.47,1.12. Zach.14,8.

2. Mitten auf ihrer gassen, und auf beyden seiten des stroms stund holtz *des lebens, das trug zwölfferley früchte, und brachte seine früchte alle monden; † und die blätter des holtzes dieneten zu der gesundheit der heyden.

*1.Mos.2,9. Hohel.4,13. Offenb.2,7. †Ezech.47,12.

3. Und wird *kein verbannetes mehr seyn, und der stuhl GOttes und des lamms wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen,

*Zach.14,11.

4. Und *sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn.

*Hiob 19,26. Ps.17,15.

5. Und wird *keine nacht da seyn, und nicht bedürffen einer leuchten, oder des licht der sonnen: denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

*Ps.36,10. Esa.60,19. Offenb.21,23.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß und wahrhafftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7. Siehe, *ich komme bald. Seelig ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buch.

*Offenb.3,11.

8. Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten zu den füssen des engels, der mir solches zeigete.

9. Und er spricht zu mir: *Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bete GOtt an.

*Ap.Gesch.10,26. c.14,14. Offenb.19,10.

10. Und er spricht zu mir: *Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buch: denn die zeit ist nahe.

*Dan.8,26. c.12,4.

11. Wer böse ist, *der sey immerhin böse; und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.

*2.Tim.3,13.

12. Und siehe, ich komme bald, und
*mein lohn mit mir, † zu geben einem
jeglichen, wie seine wercke seyn werden.
*Esa.40,10, c.62,11. † Ps.62,
13. Jer.17,10. Matth.16,27.
Röm.2,6. Gal.6,5.
13. Ich bin *das A und das O, der
anfang und das ende, der erste und der
letzte. *Esa.41,4. c.44,6.
Offenb.1,8. c.2,8. c.21,6.
14. Seelig sind, *die seine gebote
halten, auf daß ihre macht sey an dem
† holtz des lebens, und zu den thoren
eingehen in die stadt.
*1.Joh.3,23. † 1.Mos.2,9.
15. Denn haussen sind die *hunde,
und die zäuberer, † und die hurer, und
die todtschläger, und die abgöttischen,
und alle, die lieb haben und thun die lü-
gen. *Esa.56,10. Phil.3,2. 2.Petr.
2,22. † 2.Mos.20,14. Matth.5,27.
1.Cor.6,9. Ebr.3,14.
16. Ich JEsus habe gesandt meinen
engel, solches euch zu zeugen an die ge-
meinen. *Ich bin die wurtzel des ge-
schlechts Davids, ein † heller morgen-
stern. *Esa.11,1.10.
† 4.Mos.24,17.
17. Und der Geist und die braut spre-
chen: Komm! Und wer es höret, der
spreche: Komm! Und wen dürstet,
der komme; und wer da will, der
nehme das wasser des lebens umsonst.
18. Ich bezeuge aber allen, die da
hören die worte der weissagung in die-
sem buche: *So jemand dazu setzet, so
wird GOtt zusetzen auf ihn die plagen,
die in diesem buche geschrieben stehen.
*5.Mos.4,2. c.12,32.
Spr. 30, 6.
19. Und so jemand davon thut von
den worten des buchs dieser weissa-
gung, so wird GOtt abthun sein theil
*vom buche des lebens, und von der
heiligen stadt, und von dem, das in
diesem buch geschrieben stehet.
*2.Mos.32,32. Ps.69,29.
Phil. 4, 3.
20. Es spricht, der solches zeuget:
Ja, *ich komme bald, Amen. Ja, †
komm, HErr JEsu.
*Esa.40,10. c.62,11. † Ps.14,7.
Esa.64,2.
21. *Die gnade unsers HErrn JEsu
Christi sey mit euch allen, Amen.
*2.Thess.3,17.

Der Offenbarung St. Johannis, und des Neuen Testaments Ende.

Anwei-

Anweisung

der Episteln und Evangelien auf alle Sonn- und Fest-Tage durchs gantze Jahr:

Da dann zuweilen mehr als ein Evangelium oder Epistel auf einen Tag gesetzet worden, wegen unterschiedlichen Gebrauchs an unterschiedenen Orten. Samt einigen Biblischen Sprüchen, so auf den Haupt-Zweck derselben Evangelien zielen.

Am 1. Sonntag des Advents.
Ep. Röm. 13. v. 11. bis 14.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 10.
Sprüche: Esa. 59. 20. c. 62, 11. 12. Joh. 1, 11.

Am 2. Sonntag des Advents.
Ep. Röm. 15. v. 4. bis 13.
Ev. Luc. 21. v. 25. bis 36.
1. Theß. 5. 2. folgg. 1. Joh. 3, 2.

Am 3. Sonntag des Advents.
Ep. 1. Cor. 4. v. 1. bis 5.
Ev. Matth. 11. v. 2. bis 10.
Esa. 61, 1. Mal. 4, 5.

Am 4. Sonntag des Advents.
Ep. Phil. 4. v. 4. bis 7.
Ev. Joh. 1. v. 19. bis 28.
Joh. 3. 29. folgg. Ap. Gesch. 10, 49.

Am heiligen Christ-Tag.
Ep. Tit. 2. v. 11. bis 14.
Ev. Luc. 2. v. 1. bis 14.
Esa. 7, 14. c. 9, 6. Joh. 1, 14.

Am 2. Weyhnachts-Feyertag.
Ep. Tit. 3. v. 4. bis 7.
Ep. Ap. Gesch. 6. v. 8. bis folgends c. 7. v. 2. und wiederum v. 48. bis 60.
Ev. Luc. 2. v. 15. bis 20.
Ev. Matth. 23. v. 34. bis 39.
Röm. 8, 36. 37. 2. Tim. 2, 11. 12.

Am 3. Weyhnachts-Feyertag.
Ep. Ebr. 1. v. 1. bis 12.
Ep. 1. Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 1. v. 1. bis 14.
Ev. Joh. 21. v. 19. bis 24.
1. Petr. 1, 8. 9. 1. Joh. 4, 9. 10.

Am Sonntag nach dem Christ-Tag.
Ep. Gal. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Luc. 2. v. 33. bis 40.
Röm. 11, 11. 1. Petr. 2, 6.

Am neuen Jahrs-Tag.
Ep. Gal. 3. v. 23. bis 29.
Ev. Luc. 2. v. 21.
Esa. 9, 6. 7. Ap. Gesch. 4, 12. 2. Cor. 6, 17.

Am Sonntag nach dem neuen Jahr.
Ep. 1. Petr. 4. v. 12. bis 19.
Ep. 1. Petr. 3. v. 20. bis 22.
Ep. Tit. 3. v. 4. bis 7.
Ev. Matth. 2. v. 13. bis 23.
Ev. Matth. 3. v. 13. bis 17.
Joh. 1, 32. folgg. 2. Cor. 8, 9. Gal. 3, 27.

Am Tage der Erscheinung Christi, Epiphan.
Ep. Jes. 60. v. 1. bis 6.
Ev. Matth. 2. v. 1. bis 12.
Esa. 49, 6. Joh. 1, 9.

Am

Am 1. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 2. v. 41. bis 52.
1. Cor. 1, 30. Col. 2, 3.
Am 2. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 7. bis 16.
Ev. Joh. 2. v. 1. bis 11.
Hos. 2, 19. 20. Ps. 36, 8. folgg. Ebr. 13, 4.
Am 3. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 8. v. 1. bis 13.
1. Joh. 1, 7. Ap. Gesch. 10, 34. 35.
Am 4. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 13. v. 8. bis 10.
Ev. Matth. 8. v. 23. bis 27.
Ps. 46, 2. folgg. Esa. 43. v. 1. 2.
Am 5. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Col. 3. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 13. v. 24. bis 30.
Esa. 5, 1. folgg. 1. Cor. 11, 19. 2. Theff. 3, 2. 3.
Am Tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3. v. 1. bis 4.
Ev. Luc. 2. v. 22. bis 32.
Malach. 3, 2. Ebr. 10, 22.
Am 6. Sonntag nach Epiphan.
Ep. 2. Petr. 1. v. 16. bis 21.
Ep. Col. 3. v. 18. bis cap. 4. v. 1.
Ev. Matth. 17. v. 1. bis 9.
2. Mos. 33, 18. Joh. 1, 14.
2. Cor. 4, 16. 17. c. 12, 4.
Am Sonntag Septuagesimä.
Ep. 1. Cor. 9. v. 24. bis c. 10. v. 5.
Ev. Matth. 20. v. 1. bis 16.
Eph. 2, 8. 2. Petr. 1, 10. 11.
Am Sonntag Sexagesimä.
Ep. 2. Cor. 11. v. 19. bis c. 12. v. 9.
Ev. Luc. 8. v. 4. bis 15.
Es. 55, 10. 11. 1. Cor. 3, 9. Gal. 6, 8. 2. Petr. 1, 23.
Am Sonntag vor der Fasten, Quinquagesimä, oder Esto mihi.
Ep. 1. Cor. 13. vom anfang bis zu ende.
Ev. Luc. 18. v. 31. bis 43.
Esa. 53, 4. bis 7. Joh. 9, 39.
Am 1. Sonntag in der Fasten, Invocavit.
Ep. 2. Cor. 6. v. 1. bis 10.
Ev. Matth. 4. v. 1. bis 11.
Matth. 26, 41. Ebr. 4, 15. Jac. 4, 7.
Am 2. Sonntag in der Fasten, Reminiscere.
Ep. 1. Theff. 4. v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 15. v. 21. bis 28.
Ps. 34, 6. 145, 18. 2. Cor. 12, 9.
Am 3. Sonntag in der Fasten, Oculi.
Ep. Eph. 5. v. 1. bis 9.
Ev. Luc. 11, v. 14. bis 28.
Esa. 49, 24. 25. 1. Joh. 3, 8. Ebr. 13, 5.
Am 4. Sonntag in der Fasten, Lätare.
Ep. Gal. 4. v. 21. bis 31.
Ev. Joh. 6. v. 1. bis 15.
Esa. 55, 1. Joh. 6, 35.

Am 5. Sonntag in der Fasten, Judica.
Ep. Ebr. 9. v. 11. bis 15.
Ev. Joh. 8. v. 46. bis 59.
2. Cor. 5, 21. Ebr. 7, 26.
Am Tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Jes. 7. v. 10. bis 16.
Ev. Luc. 1. v. 26. bis 38.
1. Mos. 3, 15. Ebr. 2, 14. folgg.
Am 6. Sonntag in der Fasten, Palmarum.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ep. 1. Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ev. Matth. 21. v. 1. bis 9.
Ev. Matth. 26. v. 17. bis 29.
1. Mos. 49, 10. folgg. Ps. 40, 7. 8. Esa. 40, 10.
Am grünen Donnerstag.
Ep. 1. Cor. 11. v. 23. bis 32.
Ep. 2. Mos. 12. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 13. v. 1. bis 15.
Esa. 55, 1. Joh. 6, 54. folgg.
Am Char-Freytag.
Jes. 53. gantz.
Die Passions-Historie.
Ps. 22, 1-17. 2. Cor. 5, 21. Gal. 3, 13.
Am heiligen Oster-Tag.
Ep. 1. Cor. 5. v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16. v. 1. bis 8.
Joh. 10, 18. Ap. Gesch. 2, 24. Offenb. 1, 18.
Am Oster-Montag.
Ep. Ap. Gesch. 10. v. 34. bis 41.
Ev. Luc. 24. v. 13. bis 35.
Matth. 18, 20. Joh. 12, 18. folgg.
Am Oster-Dienstag.
Ep. Ap. Gesch. 13 v. 26. bis 33.
Ev. Luc. 24. v. 36. bis 47.
Ap. Gesch. 3, 15. Röm. 1, 4.
Am 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti.
Ep. 1. Joh. 5. v. 4. bis 10.
Ev. Joh. 20 v. 19. bis 31.
Ps. 110, 3. Röm. 5, 1. 1. Petr. 1, 3. 8.
Am 2. Sonntag nach Ostern, Misericordias Domini.
Ep. 1. Petr. 2. v. 21. bis 25.
Ev. Joh. 10. v. 12. bis 16.
Ps. 23, 1. folgg. 1. Petr. 2, 25. Ebr. 13, 29.
Am 3. Sonntag nach Ostern, Jubilate.
Ep. 1. Petr. 2. v. 11. bis 20.
Ev. Joh. 16. v. 16. bis 23.
Esa. 49, 15. c. 54, 7. folgg. 2. Cor. 7, 10.
Am 4. Sonntag nach Ostern, Cantate.
Ep. Jac. 1. v. 16. bis 21.
Ev. Joh. 16. v. 5. bis 15.
2. Cor. 1, 5. 1. Joh. 2, 27. c. 3, 20.
Am 5. Sonntag nach Ostern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Ep. Jac. 1. v. 22. bis 27.
Ev. Joh. 16. v. 23. bis 30.

Ps.

Ps. 145, 18. folgg. Esa. 65, 24.
Matth. 7, 7. folgg.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.

Ep. Ap. Gesch. 1. v. 1. bis 11.
Ev. Marc. 16. v. 14. bis 20.
Joh. 20. 17. Röm. 8. 33. folgg.

Am Sonntag nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi.

Ep. 1. Petr. 4. v. 8. bis 11.
Ev. Joh. 15. v. 26. bis c. 16. v. 4.
Ap. Gesch. 10,41. 1.Petr.4,14.

Am heiligen Pfingst-Tag.

Ep. Ap. Gesch. 2. v. 1. bis 13.
Ev. Joh. 14. v. 23. bis 31.
Esa.44,3.4. Röm.5,5. c.8,15.folgg.

Am Pfingst-Montag.

Ep. Ap. Gesch. 10. v. 42. bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16. bis 21.
Joh.1,5. Röm.5,8. 1.Joh.4,9.

Am Pfingst-Dienstag.

Ep. Ap. Gesch. 8. v. 14. bis 17.
Ep. Ap. Gesch. 2. v. 29. bis 36.
Ev. Joh. 10. v. 1. bis 11.
Joh. 8, 43. Röm. 10, 15.

Am Sonntag Trinitatis.

Ep. Röm. 11. v. 33. bis 36.
Ev. Joh. 3. v. 1. bis 15.
Jes.6,3. Tit.3,5.6.7. 1.Joh.5,7.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Joh. 4. v. 16. bis 21.
Ev. Luc. 16. v. 19. bis 31.
5. Mos. 15, 11. Esa. 58, 7. folgg.
Joh. 5, 39.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Joh. 3. v. 13. bis 18.
Ev. Luc. 14. v. 16. bis 24.
1.Tim.2,4. Offenb.3,20. Röm.11,22.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Petr. 5. v. 6. bis 11.
Ev. Luc. 15. v. 1. bis 10.
Esa.42,3. Ezech.33,11. Luc.19,10.

Am Tage Johannis des Täuffers.

Ep. Jes. 40. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 1. v. 57. bis 80.
Joh. 1, 29. c. 8, 12.

Am 4. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Röm. 8. v. 18. bis 23.
Ev. Luc. 6. v. 36. bis 42.
Ps. 103, 8. Röm. 14, 13.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Ep. Röm. 12. v. 9. bis 16.
Ep. Jes. 11. v. 1. bis 5.
Ep. Hohel. 2. v. 8. bis 17.
Ev. Luc. 1. v. 39. bis 56.
Matth.12,49. Luc.2,27.folgg.

Am 5.Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Petr. 3. v. 8. bis 15.
Ev. Luc. 5. v. 1. bis 11.
1. Cor. 3, 7. 1.Tim. 1, 15.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Röm. 6. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 5. v. 20. bis 26.
Röm. 3, 23. 28. c. 10, 4.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Röm. 6. v. 19. bis 23.
Ev. Marc. 8. v. 1. bis 9.
Ps. 22, 27. Joh. 6, 51.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Röm. 8. v. 12. bis 17.
Ev. Matth. 7. v. 15. bis 23.
Gal. 1, 8. Phil. 3, 2.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Cor. 10. v. 6. bis 13.
Ev. Luc. 16. v. 1. bis 9.
1. Cor. 4, 1. 2. 1. Tim. 6, 17.
Offenb. 2, 10.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Cor. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Luc. 19. v. 41. bis 48.
Ezech. 33, 11. Röm. 11, 21.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Cor. 15. v. 1. bis 10.
Ev. Luc. 18. v. 9. bis 14.
Röm. 3, 28. Ebr. 5, 16.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 2. Cor. 3. v.4. bis 11.
Ev. Marc. 7. v. 31. bis 37.
Ps. 37, 5. Mich. 6, 8.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Gal. 3. v. 15. bis 22.
Ev. Luc. 10. v. 23. bis 37.
Esa. 29, 13. 14. Joh. 2, 4.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Gal. 5. v.16. bis 24.
Ev. Luc. 17. v. 11. bis 19.
Hos. 6, 1. Offenb. 1, 5. 6.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Gal. 5. v. 25. bis cap. 6. v. 10.
Ev. Matth. 6. v. 24. bis 34.
1. Tim. 6, 10. 11. 1. Petr. 5, 7.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Eph. 3, v. 13. bis 21.
Ev. Luc. 7. v. 11. bis 17.
Hiob 19, 25. Joh. 6, 40.

Am Michaelis-Tag.

Ep. Offenb. 12. v. 7. bis 12.
Ev. Matth. 18. v. 1. bis 11.
2. Petr. 2, 4. Ebr. 1, 14.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Eph. 4. v. 1. bis 6.
Ev. Luc. 14. v. 1. bis 11.
Esa.58,13.folg. 1.Petr.5,5.folg.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. 1. Cor. 1. v. 4. bis 9.
Ev. Matth. 22. v. 34. bis 46.
Jer. 23, 5. 6. Röm. 8, 3.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Eph. 4. v. 22. bis 28.
Ev. Matth. 9. v. 1. bis 8.
Esa. 44, 22. Röm. 4, 5.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Eph. 5. v. 15. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 1. bis 14.
Esa. 61, 10. Joh. 6, 37.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Eph. 6. v. 10. bis 17.
Ev. Joh. 4. v. 47. bis 54.
Ebr. 4, 15. 16. c. 11, 1.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis.

Ep. Phil. 1. v. 3. bis 11.
Ev. Matth. 18. v. 23. bis 35.
Ps. 130, 3. 4. Col. 2, 14.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Phil. 3. v. 17. bis 21.
Ev. Matth. 22. v. 15. bis 22.
Röm. 13. 1. folgg. Col. 1. 13. folgg.
Am 24. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. Col. 1. v. 9. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 18. bis 26.
Weish. 16, 12. Joh. 11, 25. 26.
Am 25. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1. Theß. 4. v. 13. bis 18.
Ev. Matth. 24. v. 15. bis 28.
Luc. 12, 32. 2. Tim. 3, 1. 2.

Am 26. Sonntag. nach Trinitatis.
Ep. 2. Petr. 3. v. 3. bis 14.
Ep. 2. Theß. 1. v. 3. bis 10.
Ev. Matth. 25. v. 31. bis 46.
1. Theß. 4, 16. 2. Petr. 3, 9. 10.
Am 27. Sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1. Theß. 5. v. 1. bis 11.
Ep. 2. Theß. 1. v. 3. bis 10.
Ep. 2. Petr. 3. v. 3. bis 7.
Ep. Röm. 3. v. 21. bis 28.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13.
Ev. Matth. 24. v. 37. bis 51.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.
Röm. 2, 7. 2. Cor. 12, 4.

Episteln und Evangelien der Apostel-Tage,

welche einiger Orten gefeyret werden.

Samt einigen Biblischen Sprüchen, so auf den Haupt-Zweck derselben Evangelien zielen.

Am Andreas-Tag.
Ep. Röm. 10. v. 8. bis 18.
Ev. Matth. 4. v. 18. bis 22.
Sprüche: Joh. 12, 26. 1. Cor. 1, 26. 27.
Am Tage Nicolai des Bischoffs.
Ep. 2. Cor. 1. v. 3. bis 7.
Ev. Luc. 12. v. 35. bis 40.
Eph. 5, 8. 9. Phil. 2, 14. 15.
Am Thomas-Tag.
Ep. Eph. 1. v. 3. bis 6.
Ev. Joh. 20. v. 24. bis 31.
Röm. 5, 20. 1. Petr. 1, 8. 9.
Am Tage Stephani, des Märtyrers.
Ep. Ap. Gesch. 6. v. 8. bis c. 7. v. 2. und folgends v. 48. bis 60.
Ev. Matth. 23. v. 34. bis 39.
Joh. 1, 11. 12. Offenb. 2, 10.
Am tage Johannis, des Evangelisten.
Ep. Sir. 15. v. 1. bis 8.
Ep. 1. Joh. 1. gantz.
Ev. Joh. 21. v. 19. bis 24.
Eph. 4, 11. 12. 2. Petr. 1, 14. 15.
Am Tage der unschuldigen Kindlein.
Ep. Jer. 31. v. 15.
Ev. Matth. 2. v. 16. bis ans ende.
Matth. 10, 23. c. 19, 29.
Am Tage Pauli Bekehrung.
Ep. Ap. Gesch. 9. v. 1. bis 22.

Ev. Matth. 19. v. 27. bis 30.
Gal. 1, 1. 1. Tim. 1, 15. 16.
Am Matthias-Tag.
Ep. Ap. Gesch. 1. v. 15. bis 26.
Ev. Matth. 11. v. 25. bis 30.
Esa. 61, 1. 2. Ap. Gesch. 10, 34.
Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2. v. 19. bis 22.
Ep. Weish. 5. v. 1. bis 12.
Ev. Joh. 14. v. 1. bis 14.
Röm. 5, 1. Ebr. 10, 19. 20.
Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Ap. Gesch. 12. v. 1. bis 11.
Ev. Matth. 16. v. 13. bis 20.
Joh. 6, 68. 69. c. 17, 3.
Am Tage Mariä Magdalenä.
Ep. Spruchw. 31. v. 10. bis 31.
Ev. Luc. 7. v. 36. bis 50.
Matth. 21, 31. Joh. 8, 10. 11.
Am Tage Jacobi.
Ep. Röm. 8. v. 28. bis 39.
Ev. Matth. 20. v. 20. bis 23.
Röm. 8, 26. 2. Cor. 4, 8. folgg.
Am Tage Laurentii.
Ep. 2. Cor. 9. v. 6. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 24. bis 26.
Ps. 116, 15. Matth. 16, 24.
Am Tage Bartholomäi.
Ep. 2. Cor. 4. v. 7. bis 10.

Ep. Eph. 2. v. 19. bis 22.
Ev. Luc. 22. v. 24. bis 30.
Matth. 20, 28. Jac. 1, 12.
Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24. v. 22. bis 31.
Ev. Matth. 1. v. 1. bis 16.
2. Sam. 7, 12. Gal. 4, 19.
Am Tage des Heil. Creutzes Erhöhung.
Ep. Phil. 2. v. 5. bis 11.
Ev. Joh. 12. v. 31. bis 36.
1. Cor. 1, 18. Gal. 6, 14.
Am Tage Matthäi.
Ep. 1. Cor. 12. v. 4. bis 11.
Ep. Eph. 4. v. 7. bis 14.
Ev. Matth. 9. v. 9. bis 13.
Luc. 6, 15. c. 19, 10.
Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1. Petr. 1. v. 3. bis 9.
Ev. Joh. 15. v. 17. bis 21.
Gal. 1, 4. 5. Eph. 5, 2.
Am Tage aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7. v. 2. und 3.
Ev. Matth. 5. v. 1. bis 12.
Ap.Gesch.20,32. Ebr.12,22.23.
Am Tage Catharinä, der Jungfrauen.
Ep. Sir. 51 v. 1. bis 7.
Ev. Matth. 25. v. 1. bis 13.
Marc.13,35.folgg. Phil.2,12.13.
Am Tage der Kirchweyhung.
Ep. Offenb. 21. v. 1. bis 5.
Ev. Luc. 19. v. 1. bis 10.
1. Kön. 8, 63. Joh. 10, 22.

E N D E.